



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

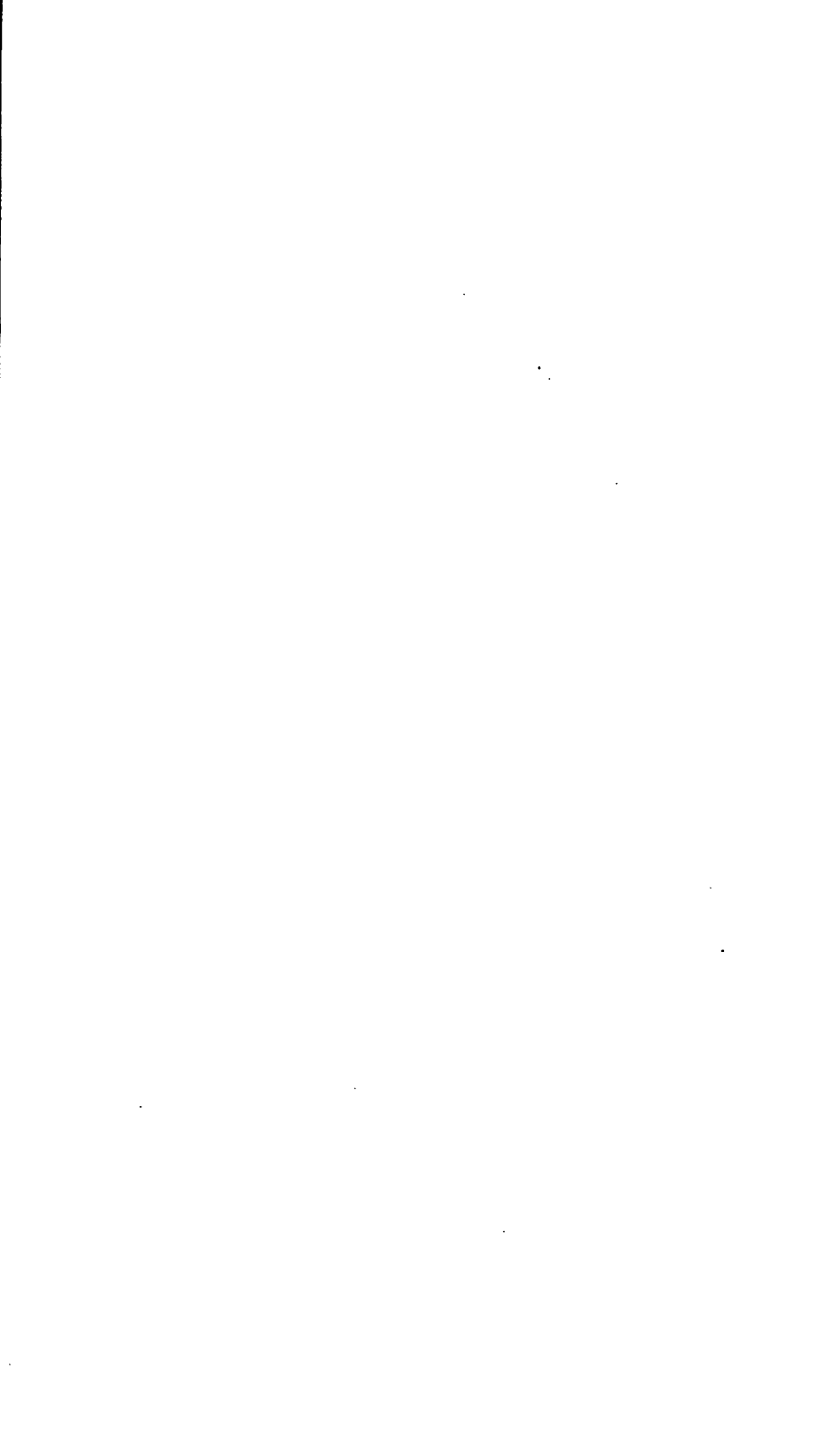
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

✓

96. ~~11~~ ^e ~~11~~ 15









BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

C.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1870.

96. 2

**PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.**

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.

Dr K. freiherr v. Cotta in Stuttgart.

**Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst-
und alterthumsdenkmäler in Ulm.**

**Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in
Tübingen.**

Dr G. v. Karajan, präsidant der k. akademie in Wien.

**Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in
Stuttgart.**

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director Dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

DIE
DEUTSCHEN HISTORIENBIBELN
DES MITTELALTERS

NACH VIERZIG HANDSCHRIFTEN

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

DR J. F. L. THEODOR MERZDORF.

I.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JANUAR 1867

GEDRUCKT VON L. F. FUES IN TÜBINGEN

1870.



VORWORT.

Im mittelalter diente die bibel für geistliche sowol als für das volk nicht bloß als erbauungsbuch, sondern im weiteren und größeren umfange als geschichtsbuch und ward nach dieser seite hin vielfach benutzt und ausgeschrieben. Alle chroniken sind des zeuge, da sie fast alle mit der erschaffung der welt beginnen und die heilige geschichte neben der profanhistorie in der grösten ausführlichkeit behandeln, bis sie zu den sich gesteckten zielen gelangen.

Wir finden neben vollständigen (seltenern) übersetzungen der ganzen bibel in verschiedenen landessprachen, bearbeitungen (prosaische und poetische) und übersetzungen einzelner theile wie des pentateuchs, des psalters; oder auszüge, welche sich meist mit den evangelien und den historischen büchern des alten testamentes befassen. Es genüge hier von solchen bearbeitungen Martins von Beheim Evangelienbuch (herausgegeben von Reinhold Bechstein, Leipzig 1867) und die bücher Mosis (deutsche gedichte des XII jahrhunderts von Maßmann, 1837, s. 235 ff.) zu erwähnen.

Je älter dergleichen bearbeitungen sind, desto mehr halten sie sich an den text der vulgata, die natürlich im römischen papstthum bei der geringen bildung der damaligen zeit und bei fast völlig erloschener kenntnis der griechischen und hebräischen sprache, nebst den lectionarien an die stelle des urtextes und der vollständigen bibel getreten war. Die ersten versuche beginnen nach dem 9ten jahrhundert und waren ziemlich rein von einschiebseln; später kamen in diese historischen bibelabschnitte, welche sich in den handschriften meist kurz als bibel (wibel) bezeichnet finden, einschiebsel der profangeschichte, sogenannte incidenzien, erst sparsam, dann häufiger, bis sie endlich das heilige überwucherten und als chroniken sich entpuppten. Diese prosaischen auszüge zeigen, weil gleiche quelle, gleicher stoff und ähnlichster bildungsgrad vorhanden, folgerichtig die gröste verwandschaft mit den reimbibeln und den gereimten

weltchroniken, wie wir solche seit dem dreizehnten jahrhundert kennen und am vollständigsten von Rudolph von Ems, von Enenkel und von Eicke von Reggow im buche der könige alter 6 besitzen.

Es darf daher nicht wunder nehmen, daß selbst gelehrte wie der geschätzte kenner deutschen alterthums, Maßmann, die ansicht aussprechen konnten, es seien diejenigen historischen bibelbearbeitungen, für welche im vorigen jahrhundert durch Schöber, Riederer, Göze u. a. die benennung „historienbibel“ aufkam, welche benennung Reuß (vergl. dessen artikel „historienbibel“ in Herzogs realencyklopädie VI, 1856, s. 157 ff.) wieder aufnahm und wir beibehalten haben, nichts weiter als prosaauflösungen jener weltchronik des Rudolph von Ems, wenn nicht gar einzelner theile eines großen, das ganze alte testament umfaßenden verlorenen gedichtes, und bildeten jetzt in ihren überbleibseln eine art prosaischer chronik der historischen bestandtheile des alten testaments, in welchen kreis das gereimte hohe lied, ein rest alten gesanges, eingeflochten wäre.

Wir sind nicht im stande dieser ansicht beizustimmen, zumal diese reimbibeln weniger auf die vulgata als den Petrus Comestor gegründet sind, mit dem freilich auch unsere historienbibeln nahe verwandt sind. Die deutschen historienbibeln weisen wohl auf Petrus Comestor hin, aber nicht in dem grade, wie die noch vorhandene schwedische (*Svenska medeltidens Bibel-Arbeten* usg. af Klemming, Stockholm 1848. 1853). Die letztere umfaßt nach einer mystisch-gefärbten einleitung, welche eine art biblischer philosophie, offenbar nach Gotfried von Viterbo, und die engelerzählung mit Lucifers fall enthält, den pentateuch, Josua, Richter, Judith, Esther, Ruth, Makkabäer so wie die apokalypse, und hat sehr wenige, kurze incidenzien. Einen ähnlichen weg unter zugrundelegung der *historia scholastica* geht auch Jacob van Maerlant in seiner *rymbibel*, und der verfasser der gereimten bücher *Mosis* (vergl. Diemer, *deutsche gedichte des xi und xii jahrhunderts*, Wien 1849, s. 1 ff.) ist in den hauptsachen sowol als nebendingen damit in übereinstimmung, wie z. b. in der geschichte von Moses und der glihenden kohle; aber trotz dieser nothwendigen ähnlichkeiten haben wir in der historienbibel doch ein anderes werk vor uns als eine prosaauflösung jener gereimten bearbeitungen. Diese, wie sie in der alten inhaltsangabe heißt, „bibel gekürtzet von dem puech genesi auß auf numerorum“, welche aus Vrau stammt, beginnt mit der erschaffung der neun

engelchöre, hat dann Lucifers fall und verbannung in die hölle, berichtet die schöpfung der erde, des paradises und des ersten menschen, geht dann auf Eva, den sündenfall und so weiter bis zur stiftshütte in abgekürzter poetischer erzählung. Dann hat die handschrift noch eine gereimte Judith, sowie ein bruchstück von Lamprechts Alexandreis. Dem inhalte nach ähnelt also das ganze unsrer historienbibel, aber dennoch nicht übereinstimmend und ist das nicht-biblische zum großen theile Isidors etymologien entnommen. Beiläufig sei hier noch angeführt, daß Diemer im 2ten theile seiner kleinen beiträge zur deutschen sprache s. 47 ff. einer gereimten gräzer handschrift erwähnt, welche geschichten des alten und neuen testaments enthält, aber mit unserem werke nichts gemein hat. Die niederdeutschen bearbeitungen verschiedener bücher alten testaments, wie wir dieselben in: „die deutschen handschriften der staatsbibliothek zu München“, 1866, bd. I, s. 168. nr. 1102 und bd. II, s. 521. nr. 5062 finden, haben neben jeder textstelle das entsprechende aus dem Petrus Comestor. Andere dergleichen bearbeitungen in andern sprachen wie z. b. Guyart des Moulins, bible historiée, wovon in Paris (Dibdin, bibl. tour II, s. 168—172) die schönste, in Wolfenbüttel (Schönemann 2te hundert s. 35. nr. 210) eine zweitheilige pergamentschrift befindlich; u. s. w. führt Reuß an in seiner geschichte der heiligen schrift neuen testaments (4 aufl. 1864) s. 465—468.

Die vergleichung der vulgata mit unsrer historienbibel I ergibt aber deutlich, daß der verfasser diese zu grunde legte und selbstständig verarbeitete, ja cod. L. hat sogar nicht wie andere handschriften den titel ‚bibel‘, auszug oder dergleichen sondern: incipit historia ecclesiastica, also ein zeichen, daß von einer blos wörtlichen übersetzung nicht die rede ist, sondern von einer bearbeitung nach dem lateinischen, was auch durch andere handschriften, freilich der familie I, b, (aus C Q R α Ω bestehend) bestätigt wird, indem dieselben sagen: „nach dem latine in tütsche gemaht blöslich nach dem texte“. Neben der vorwiegenden vulgataübersetzung zeigen sich aber vielfache spuren von der kenntnis anderer werke, welche damals maßgebend waren, wie Josephus, Walafridus Strabus (Strabius), Gottfried von Viterbo, Vincentius von Beauvais, der cod. II, b, Θ geradezu genannt wird, wie die historia scholastica des Petrus Comestor u. a.; ja wir wollen bei der vielfältigen verbreitung des Rudolph von Ems, wie dessen zahlreiche handschriften beweisen, auch

gern wohl der vermuthung raum geben, daß dem unbekanntem ver-
 fasser oder wenigstens dem einen oder andern abschreiber unsers
 werkes die kenntnis des Rudolph von Ems nicht fremd war. Aus
 letzterer annahme ließ sich die handschriftenfamilie I, b am ein-
 fachsten erklären. Im großen ganzen jedoch darf auf eine solche
 gleichheit des textes in verschiedenen werken damaliger zeit kein
 zu großes gewicht gelegt werden, da, wie schon gesagt, alle ver-
 fasser aus gleicher quelle schöpften, die armut der sprache sie alle,
 welche gleiche anschauungen theilten, in engen schranken gefesselt
 hielt. Wie das ähnliche werk „die alte ê“ reime durchblicken läßt,
 so auch unsere historienbibel an einigen wenigen stellen, wie in der
 geschichte Josephs, Bileams, Delilas; und doch dürfte der grund
 dafür nicht in der umwandlung einer alten rythmischen vorlage direct,
 sondern in der sprache selbst zu suchen sein, welche damals noch
 sich schwer der zucht der prosa fügte. Wir möchten dergleichen
 stellen, wie z. b. die unbiblische engelgeschichte im vorworte, auf
 welche Maßmann gröstes gewicht für seine annahme einer prosaauf-
 lösung legt, die sich aber ähnlichst auch in der reggowschen chro-
 nik, im Gottfried von Viterbo, in der schwedischen historienbibel
 und sonst noch findet, als beliebte vorstellung der engelschöpfung,
 als gemeingut der jahrhunderte, als harmlose überlieferungen ansehen,
 aus denen kein beweis bewusster herübernahme oder gemeinsamer
 verfasserschaft hergeleitet werden kann. Maßmann sucht in einer
 recension (Heidelberger jahrb. 1828, n. 12 ff.) über Bartholmä und
 in der kaiserchronik III, s. 49, den beweis für eine prosaauflösung
 von der rudolphischen Christ-herre-recension aus dem hier nachfolgen-
 den vorworte zu führen, dessen „ bezeichnete worte in dem rudolphi-
 schen texte von zeile 568 bis 740 vorkommen. „Do got in siner magenkraft
 swebete und alliu dinc in siner wisheit hâte und brâhte sie in liechte
 schin ze guaden und schuof den himel wunnicliche mit sunnen mōnen
 und sternem, dâmit zierete er den in hōhen êren und geschuof
 darinne „niun kœre“ der klaren engele (583) die „dient got“ (585.
 571) und worent bî ime (568) und sint boten, und eteliche sint „ime
 nâher“ (572), die „sendent die andern engel“ (591) in „boteschaft“ (592).
 Sô sind eteliche engel „gewaltlicher“ dan die andern (608) und wie
 vil boteschefte sie ze den menschen werbent, sô „scheident sie doch
 niht von got“ (619) und „sehent in mit vreuden an“ (621) alle zit.
 Ez wizen ouch die engel „kûnftigiu dinc“ (625), diu „sehent sie in

gottes tougen“ (626) und kündent sie den menschen nâch gottes gebote und hât ouch ein jeclich mensche einen engel, der sin huetet und bitet v̄tr in vnd bringet sin gebete und sin almuosen und was er guotes tuot, v̄tr got. Die „hōhsten erzengel“ dri (676) daz ist „Gabriël Raphaël“ und „Michahël“ (677. 678): sant Gabriel heizet „gotes erzeni“ (691), so ist Raphael die „sterke gotes“ (688), sant Michahel ist nâhe b̄i got „ze probest in hoher kraft uber daz paradis“ (685. 686). Sô sint sus „vil tūsent engele“ (704) „vor gotes antlitze“ (705) der namen wir niht wizen“.

„Dô got die „engel geschuof“ (707) in „himelscher wonunge gar“ (709) „schöne“ (708) und licht, dô was Lucifer über „alle engelschar“ (710) der „schonste“ klārste engel (711) des übernam „sich s̄n tumber muot“ (712) und „wolde sich got mit gewalt“ gelīchen (713. 714) und ebenrīche setzen, und ze hant „warf in s̄n hochvart“ (716) in der „helle grunt“ (717) und alle sine „mitvolgaere“ (719) „mit im“ (718) und muosten dâ sin in dem hellischen vinre und wolde sie got „ein stunt“ (726) „mit hōvart“ (726) niht „lâzen in dem himel blīben“ (727). „Und alsô Lucifer vor der schoenste“ klārste engel „was“ (78), alsô wart er der allerungenaemste und der „hezzelichst gestalt“ (723). „Ettewanne wonent“ die boesen geiste „in den lūften“ (737), darumb daz sie den menschen verleiten (740) durch den n̄t (738) daz die menschen in stat besizent. Sie machen ouch ungewitter und wandelent sich in engestlich licht und machent zubernisse. Sie sint ouch von nature wise und sint listiger dan daz sie ez an dem gestirne sehent vnd wizzent ouch niht weder ūbel noch guot unz daz ez geschīht, und stât ir sin und ir muot niur ūf ūbeliu dinc“. Dies ist Maßmanns hauptbeweis, der uns jedoch sehr schwach und unzureichend erscheint, und unsere ansicht durchaus nicht widerlegen zu können stark genug ist.

Gewöhnlich wurden im mittelalter diese historienbibeln mit dem ausdrucke „bibel“ (wibel) bezeichnet und von dem werke „alte ê“ unterschieden, ja letztere verweist nach einer bei Maßmann, kaiserchronik III, s. 67, mitgetheilten stelle geradezu auf die bibel. Die betreffende stelle lautet: „Wer m̄r von Rôboam und von andern k̄negen welle wizen, die an dieseme buoche sint, der lese die bibelen, wande man mac an diseme buoche nicht gar ir aller leben geschrīben, wande ez wurde gar ze grōz“. Hieraus ist ersichtlich, daß man die bibel als auctorität ansah, aus welcher man weitere

belehrung schöpfen konnte. Unwahrscheinlich aber ist es, den damaligen verhältnissen nach auf die heilige schrift in ihrem ganzen umfange diesen ausspruch beziehen zu wollen, und viel wahrscheinlicher erscheint an unsere historienbibel zu denken, die mehr in den händen der mitlebenden war als die vollständige bibel. In der familie II (also der prosauflösung des Rudolph von Ems) wird allerdings im gegensatz zur: „geschrift der fabeln, das fabelbuch, die fabel, in den historien, seit die chronica“ erwähnt: „es sagent, lêrent, wisent, die alten buch der bibeln, die man vindet in abrahamsch und in kriechen; man vindet daz für die gantze worheit in den alten abrahamschen büchen; alte bücher der bybelen, die geschrift der alten bibeln, buch; abrahamschen bücher“ aber dennoch dürfte er schwer fallen, sowohl bei Rudolph von Ems als dessen nachfolgeru und bearbeitern die wirkliche kenntnis der bibel in der originalsprache festzustellen. Wie man aber nun damals den ausdruck bibel allgemein für historienbibel nahm, so wurde von neuern schriftstellern, wie z. b. Gotfr. Schütze in Hamburg und Hennig in Königsberg, das rudolphische werk mit der bibel verwechselt, dessen weltchronik für eine gereimte bibelübersetzung angesehen und einzelne bruchstücke derselben unter diesem titel veröffentlicht.

Die männer, welche im vorigen jahrhundert zuerst sich mit diesen mittelalterlichen bibelarbeiten beschäftigten und denselben den passenden titel: „historienbibel“ beilegten, übersahen dabei, daß sie diesen gemeinsamen titel auf völlig verschiedene werke übertrugen, die jedoch, wie natürlich, in den großen parthien sich ähnlich sehen musten. Da sie nur einzelne handschriften kannten, ist dieser fehlschluß begreiflich und verzeihlich. Die vierzig handschriften aber, von denen wir kenntnis genommen haben, belehren uns, daß wir wenigstens drei verschiedene arbeiten zu unterscheiden haben, denen früher jener gemeinsame titel zuertheilt wurde. Zwei genau von einander zu trennende werke theilen wir mit, und wird sich daraus ergeben, daß der hochgelehrte Maßmann sich durch anklänge verlocken ließ, die verschiedenen handschriften, deren er ein gutes theil kannte, als die eines einzigen werkes anzusehen und in ihnen überall nur eine prosaauflösung des Rudolph von Ems zu finden. Dieser irrthum ist bei Maßmanns anderweitigen großen verdienten leicht entschuldbar und erklärlich, weil die verschiedenen, überaus zahlreichen, sich häufig fast ganz ähnlichen handschriften, mit denen

Maßmann bei der mühevollen herausgabe der kaiserchronik zu thun hatte, wohl leicht eine vorgefaßte meinung zu bekräftigen schienen, es ihm auch überall gar nicht auf unsere historienbibel ankam, sondern nur auf übersichtliche gruppierung der zahlreichen und überfüllten handschriftenclassen ähnlicher richtung. Der berühmte Ebert in „zur handschriftenkunde s. 148“ kannte einige handschriften dieser „für die sprache nicht unwichtigen altdeutschen prosaischen bearbeitung der biblischen geschichte“, unterschied aber nicht die zwei verschiedenen werke, was am angeführten orte auch nicht nöthig war, da es ihm daselbst nur darauf ankam, anweisung für katalogisirung titelloser handschriften zu geben und diese handschriften als belege und beispiele der behandlung angeführt werden.

Unsere ansicht der sache ist diese: es sind bisher verschiedene werke mit dem titel „historienbibel“ bezeichnet worden, nämlich 1) solche handschriften mit dem vorworte: „dô got in siner magen-kraft“, 2) solche mit dem vorworte: „richer got von himelrich“ und diese beiden werke sind von abschreibern in einzelnen theilen vereinigt worden, so daß daraus recensionen entstanden, welche beide vorworte enthalten und sich sonst auch freier bewegen. Neben diesen zwei classen gibt es aber noch 3) handschriften, deren inhalt entweder zwar kurzweg auch als der einer historienbibel bezeichnet werden kann, jedoch andere historische bibelbearbeitungen oder weltchroniken mit biblischen theilen enthält; oder die fälschlich zu den historienbibeln gerechnet wurden, während ihr inhalt ein ganz anderer ist. Über diese gruppe, um welche sich Palm in Breslau verdient gemacht hat, weiter unten. Nachdem wir in einem aufsatze in unseren „bibliothekarischen unterhaltungen“, neue sammlung, Oldenburg 1850, s. 110 ff. zuerst wieder auf diese mittelalterlichen bibelbearbeitungen aufmerksam gemacht hatten, versuchte Reuß, dem wir vielfache hinweisungen und aufklärungen verdanken, in seiner schrift: „die deutsche historienbibel“, Jena 1855 [recensirt Litter. Centralblatt 1856, s. 165, Theol. Stud. u. kritik. 1857, s. 183 ff.], abgedruckt aus bd. VI der Straßburger theologischen beiträge; ein sicheres resultat zu ziehen; da er aber nur wenige (9) handschriften überhaupt, und diese zum theil wie E und F nur aus flüchtiger durchsicht oder wie M O S U Ø W nur aus auszügen kannte, also eigentlich nur R vor sich hatte, so war das nicht zu erreichen; jedoch fand er schon, daß die handschriften mit der doppelten vor-

rede nichts eigenthümliches weiter haben, als eben die doppelte vorrede, aus welcher dann nur zu deduciren sein dürfte, daß der schreiber auch diese recension des Rudolph von Ems kannte und durch einfüge dieses stückes seine kenntnis zeigen wollte. Reuß faßt das resultat seiner untersuchungen in: „Geschichte der heil. Schriften N. T.“, 4. aufl., 1864 § 464 note s. 476 in folgenden worten zusammen: „Eine nähere vergleichung der vorhandenen aber doch früher bekannten exemplare (das vollständigte besitze ich selbst) habe ich angestellt im 6ten bande der Straßburg. theol. beiträge, woselbst die existenz dreier verschiedener derartigen werke nachgewiesen ist, wovon eins nur eine bearbeitung des Comestor, das andere mehr eine weltchronik, das dritte aber in verschiedenen deutschen mundarten in einer großen anzahl cod. vorhanden (vergl. Maßmann, kaiserohronik III, 54) eine urdeutsche historienbibel ist, zum theil aus deutschen poetischen bearbeitungen erwachsen. Zu diesen letztern gehören auch die hübschen minnelieder, welche zuerst D. G. S. (Schöber) bekannt gemacht hat, Augsburg 1752, nachher Herder bei seinem hohen liede und Bartholmä 1827. Die vorstellung, daß diese historienbibel lediglich nichts als eine prosaauflösung eines gereimten deutschen originals sei, ist durchaus abzuweisen. Ganze bücher und größere stücke sind buchstäblich aus der vulgata übersetzt.“ Diese dritte, hier erwähnte, art ist unsere historienbibel I und mit dieser haben wir es besonders zu thun; die zweite art, welche Reuß aufführt, dürfte unsere historienbibel II, den aufgelösten Rudolph bezeichnen, während die von Reuss erwähnte bearbeitung des Comestor wohl mit derselben bei näherer vergleichung zusammenfallen dürfte. Palm meint in seiner vortrefflichen schrift: „eine mittelhochdeutsche historienbibel“, Breslau 1867, daß poetische bearbeitungen zu grunde gelegen hätten, deren form aufgelöst worden sei und daß man dieser neuen schöpfung oder umgestaltung außer einzelnen buchstäblichen wendungen und reimen den gang und die einrichtung, sowie alle unbiblischen zuthaten ließ, so daß dasselbe der form nach der bibel ähnelte, seinem character nach aber geschichtsbuch blieb. Und gerade die benutzung der bibel als geschichtsbuch war im mittelalter die vorwiegendste.

Wir behalten, weil hergebracht für alle gattungen, die wir nun einzeln betrachten wollen, den hergebrachten namen „historienbibel“ bei, selbst für die werke der dritten gattung, da auch diese nur

historien der bibel enthält, und wenn auch in der abfassung verschieden, doch dem inhalte nach identisch erscheint.

Historienbibel I.

Dieses werk ist uns in 21 handschriften bekannt und zerfällt in zwei familien, deren erste a) die vorrede: „dô got in siner magenkraft“ hat und in 16 handschriften A B D Da F J K L M N O S T X Y * vorhanden ist, deren zweite b) die vorreden: „richer got von himelrich“ und „dô got in siner magenkraft“ führt und in 5 handschriften C Q R z Ω vor uns liegt. Das ganze stellt sich als eine vollständige, prosaische bearbeitung der historischen bücher des alten testaments dar, ohne geschichtliche incidentien, doch mit einigen apokryphischen einschiebseln, wie der erzählung von der bibelübersetzung, der fabelhaften geschichte Alexanders des großen und der engelgeschichte am anfang. Hin und wieder finden sich einzelne reimanklänge, wie in der geschichte Josepha, Bileams, Simsons, im Daniel und Alexander, dieselben sind aber solcher art, daß sie auch zufällig entstanden sein können wie z. b. folgende aus dem Daniel:

Und hieß die herren sagen,
 Wer nütwe claider wölt tragen.
 Daniel ich hân unrecht getân
 Das ich iren rat gevolget hân
 Das ich dich ertött hân.
 Do erschain ein hand an der wand
 Die schreib wider inn an die wand.
 Damit verschwand die hand,
 Und belaid die geschrift an der wand.

Genau genommen umfaßt das werk, außer der vorrede, den pentateuch, Josua, richter, bücher Samuelis und der könige (als vier bücher der könige bezeichnet) und in Davids geschichte einzelne Psalmen; in Salomos geschichte außer dem gereimten hohen liede einzelne verse des ecclesiastes; Daniel, der durch einen bericht über Nabuchodonosor eingeleitet wird, Judith, Tobias, Hiob, Alexander, Esther aber nach einem texte, der die alten apokryphischen zusätze, welche sonst am ende stehen und als stücke in Esther bezeichnet sind, in andrer fassung als der der Septuaginta eingeschoben enthält,

Philadelphus, Maccabäus (Seleucus) Zozias (Usia. d.: dessen aussatz nach II Chron. 26, 16—21) und zwar in fast allen handschriften in dieser reihenfolge und ausdehnung, wovon nur Da eine ausnahme macht, indem dort die reihenfolge der letzten bücher so verläuft: Hiob, Esther, Philadelphus, Maccabäus (Seleucus), Alexander und Zozias vor Yosias eingeschoben ist. In C und Ω fehlt alles vom Tobias an; F (meist lateinisch am ende) hat folgende reihenfolge: Judith, Daniel, Esther, Alexander, Tobias, Hiob, Philadelphus, Seleucus, womit geschlossen wird.

Als characteristicum dieser historienbibel ist das gereimte hohe lied anzusehen, welches zuerst von D. G. Sch(öber): „Das Hohelied Salomonis aus zwoen alten deutschen handschriften, Augsburg 1752, 8^o“ s. 21—49 bekannt gemacht, dann aber von Herder in: „Lieder der liebe, die ältesten und schönsten aus dem morgenlande. Nebst vierundvierzig alten minneliedern, Leipzig 1778, 8^o, (s. 161—211) und 1781, 8^o (s. 139—173), werke (1807. bd. VII, s. 119—156) wiederholt und von J. G. Bartholmä, Nürnberg 1827, 8^o neu herausgegeben wurde. Über diese letzte ausgabe vergl. man die ausführliche recension Maßmanns in Heidelberger jahrb. 1828 nr. 12 ff. s. 180 ff. Die aufnahme dieses stückes wird folgenderweise gerechtfertigt: „Salomon machte der mynnenbuch des ersten von unser fröwen und darnach do er die heydin lieb gewan, do leit er es uff sy.“ In der handschrift Y, der einzigen, welche das minnebuch nicht hat, wo es blatt 100 stehen müste, ist der wegfall wohl unabsichtlich, da blatt 101 gesagt wird: „Salomon machet der minnenpuoch etc.“

Das ganze werk, dessen abfassung offenbar über das 15te jahrhundert hinausgeht, wie z. b. daraus abzunehmen, daß (freilich nur in der recension I, b, die aber die jüngere ist) von „kryechen in Constantinopel“ gesprochen wird, nach einer äusserung Jac. Grimms in einzelnen theilen vielleicht an das Ende des 13ten oder den anfang des 14ten jahrhunderts hinanreicht, liegt nur in datierten und undatierten handschriften des 14—15 jahrhunderts vor, deren keine ein früheres, sicheres datum als 1444 zeigt, indem die jahrzahl 1403 in M wohl richtiger 1463 zu lesen sein dürfte. Mit dem obenangeführten inhalte ist das ursprüngliche werk abgeschlossen, das sich im großen ganzen wortgetreu der Vulgata anschließt, jedoch anklänge traditioneller vorstellungen, wie dieselben auch bei Comestor zu finden sind, nicht verschmäh.

Eine Änderung tritt aber ein bei der handschriftengruppe mit der doppelten vorrede (C Q R & Ω), welche die sonst im Daniel befindlichen capitul vom entchrist und vom jüngsten gericht an das ende eines sogenannten neuen testaments (Philipps Marienleben) setzen und den fall der bösen engel, sowie die geschäfte der guten engel, die sonst bei I, a in der vorrede abgehandelt werden, zwischen das zweite und dritte tagewerk verlegen. Außerdem haben diese handschriften alle nach der sündfluth (ähnlich dem Vincent. Bellovacens. specul. histor. I, 62 fg.) eine geographie und das in prosa aufgelöste Marienleben Philipps als ein neues testament; ja einige handschriften haben sogar einen vollständigen psalter nebst einigen andern geistlichen tractaten und gebeten eingeschoben. Diese stücke gehören aber eigentlich der historienbibel nicht an, sondern sind entweder, wie der psalter und Philipps Marienleben, eigene werke; oder, wie die vorrede: „reicher got von himelrich“ und die geographie, theile der in prosa aufgelösten weltchronik des Rudolph von Ems.

In der wirklichen historienbibel finden sich historische incidentien fast nie, höchstens nur vereinzelt und kurz, wie z. b. vor Josua: „Zu der zitt warend vil haidischer künig, der ich ein teil nenne Manubus und Marachus und Achonis.“ Was sonst nichtbiblische einschiesel sind, wie die sagen von Adam und Eva, deren weissagungen, der tod Adams, die erzählung vom kreuzestamme, Moses prüfung mit der glühenden kohle, sein zug nach dem mohrenlande, auffindung von Josephs gebeinen, die strafe wegen der anbetung des goldnen kalbes, Josuas ausgießung des wassers, die verbrennung der abgötter durch Samuel, die söhne Gog und Magog, das gemälde der Amalekiter, der wurm thanir beim tempelbau und der phönix beim ersten opfer im tempel, Nebucadnezar und sein sohn Elmerodach, die weissagungen auf Christus, die erzählung von den 70 dolmetschern sind, wie die engelschöpfung im mittelalter beliebte vorstellungen und zum großen theile bei Josephus, Walafridus Strabus, Isidorus, Vincentius Bellovacensis und Petrus Comestor zu finden.

Anders scheint es sich mit der sagenhaften geschichte Alexanders des großen zu verhalten. Dieselbe knüpft scheinbar an die ersten verse der Maccabäer an, in wirklichkeit hat dieselbe aber damit nur einen losen zusammenhang und ist vielmehr aus Josephus abzuleiten, aus welchem Alexanders besuch in Jerusalem die handhabe für diesen abschnitt abgeben musste, der, wie wir im texte durch

die durchschossenen worte angedeutet haben, reimanklänge hat, die vielleicht einer untergegangenen Alexandreis angehörten. Die erzählten abentheuer finden sich in dieser fassung weder bei Pseudokallisthenes, obgleich derselbe sie alle kannte, noch im liber de proeliis Alexandri, noch in den romans d'Alixandre, noch bei dem pfaffen Lamprecht, welcher nur die paradisesfahrt v. 6438 ff. hat. In dem schwedischen von Klemming 1862 herausgegebenen mittelalterlichen gedichte „konung Alexander“ finden sich die erzählungen von den rothen juden v. 3945 ff., von der himmelfahrt v. 9037 ff. und von der meerfahrt v. 9164 ff., aber ebenfalls anders erzählt. In jüdischen, dem Talmud entnommenen legendsammlungen haben wir einige, aber nicht alle gefunden. Zacher gab 1859: Alexandri iter ad paradisum e. cod. msc. lat. heraus und weist nach, wie dieselbe zuerst von Albericus Vesontius lateinisch erzählt wurde, woraus dann die andern schöpften, eigentlich aber aus dem Talmud stammt. In der sielen trost findet sich nach dem 10ten gebote (Zwolle 1494, signat. cxxxii^b ff.) eine ausführliche legendenartige geschichte Alexanders des großen, welche unsere erzählungen, aber in andrer fassung, enthält. Vergl. über dieselben Geffcken, Bildercatechismus des 15 jahrhunderts, Leipzig 1855, s. 101. Jacobs Ukert beiträge I, 118, 379, Zacher Pseudocallisthenes, forschungen zur kritik und entstehung der ältesten aufzeichnungen der Alexandersage, Halle 1867.

Den verfaßer, dessen namen unbekannt ist, müssen wir nach allen handschriften, die insgesamt provincielle färbung tragen, am obern Rhein auf allemanischer erde suchen. Die sprache und ausdrucksweise ist lebendig und leuchtet in derselben öfters die ältere sprachform durch. Bei dieser dialectischen färbung war stehen zu bleiben und durfte dieselbe nicht geführt und geändert werden. Die Oldenburger handschrift (O) haben wir als die am meisten dialectisch entschiedene zu grunde gelegt, varianten der übrigen handschriften, soweit dieselben zweckdienlich, nützlich und nöthig erschienen, beigegeben und ein register gar auffälliger worte und dialectfärbung angefügt. Am anfang haben wir, um die eigenthümlichkeiten der verschiedenen handschriften zu kennzeichnen, die varianten in reicherer weise verzeichnet, sind aber später davon abgegangen, damit wir das werk nicht mit zuviel ballast überbürdeten. Die capitelüberschriften, welche in der handschriftenfamilie I, b specieller sind als in I, a haben wir deshalb aus der hand-

schrift C entnommen, zumal O im verhältniss sehr wenige aufzuweisen hat.

Als einer besondern eigenthümlichkeit des ungemischten textes, also der familie I, a ist noch zu erwähnen, daß fast alle handschriften derselben keine bilder haben, während die familie mit der doppelten vorrede I, b, sowie die der historienbibel II sich des bilderschmuckes erfreuen. Nur die handschriften F T X haben bilder und scheinen den übergang zur folgenden gruppe zu bilden, zumal T X beginnen: „dô got in siner majestat“, also sich schon dadurch von der ganzen familie I, a absondern, T außerdem auch weiter geführt ist und einen andern schluß hat; F aber die wunderliche deutsch-lateinische handschrift ist. Alle die vorhandenen bilder sind meist rohe federzeichnungen und illuminirt; sie ähneln sehr den bildern der gedruckten vorlutherschen bibelübersetzungen. Einem kenner der verschiedenen malerschulen würden sie doch interesse gewähren, zumal einige bilder in den handschriften sich über den handwerksmäßigen briefmalerstyl erheben.

Historienbibel II.

Diese so bezeichnete arbeit (II, a), in sechs handschriften G H Z P Ø vorhanden, ist wirklich eine nur hin und wieder gekürzte prosaauflösung der weltchronik des Rudolph von Ems, und zwar entweder die der ersten recension mit der vorrede: „richer got von himelrich“ und ohne alle zuthaten, selbst ohne beschreibung der Rheinstädte, die vor cp. 24 „vom Swobenlande“ sich finden sollte, oder die der von Maßmann mit B, a bezeichneten übergangshandschriften, was wohl aus cap. 393 zu schließen wäre, wo es heißt: „Er hette sich daruzgelossen der dis bûch zum ersten machte und sin gedichte daran hette geleit, und es fürbas wil urdichten nach der ersten ordenunge, also denne die geschichte ergangen ist.“ Diese stelle lautet im Rudolph:

Er hette daruß gelossen sich
 Min liber herr, durch den ich
 An diz buoch noch mîn arbeit
 Mit getihte hân geleit
 Undez mit gotes helfe wil
 Vür sich tihten ûf das zil,
 Ob mir got der yâre gan
 Daz ich im mae gedienen dran.

Im cap. 394 findet sich die widmung an Conrad. Kürzungen finden sich z. b. cap. 446, das in dem allerdings schlechten texte in Schütz histor. büchern s. 194—198 einnimmt; c. 448 sagt sogar die überschrift mehr als vorhanden ist: „von Sauls tode“, der gar nicht erwähnt wird, da das folgende capitel gleich Davids streit mit den heiden erzählt. Am ende haben alle handschriften, ohne das etwas fehlt, das ansehen der unvollständigkeit. Die kürzungen geschahen absichtlich, denn so heißt es bei der gesetzgebung und aufzählung der gebote: „sy wurdent gar vile gebotte gelehrt und gewyset, des ich nu hie wil getagen, wenn es wurde zû lange. So ist es ouch hingeleit, wenne man sin nymer haltet.“

Das ganze hat nichts eigenes, nur haben alle handschriften bilder und, mit Ausnahme von H stets das Marienleben Philipps in prosaauflösung mit der bezeichnung „der nuwen ê“, also als zweiten theil aufgeführt; es wird sogar darauf in wendungen wie: „die ding die man vindet geschriben in der nuwen ee ganz und gar“ bezug genommen, oder wie in hinweis auf die rute Aarons und deren deutung auf Maria geradezu gesagt: „also ir wol da hinden an werdent hören in irme leben“.

Zu diesen sechs handschriften treten noch drei andere E U Ø als II, b aufgeführt, hinzu, welche der rudolphischen recension „christherre“ folgen, keine widmung enthalten und überhaupt schon weiter fortgeführt sind, so Ø bis zu den Maccabäern und E U sogar bis auf Leo Constantins sohn, also schon in die kaiserchronik hinterschlagen, während die ältere recension „richer got“ in den handschriften nur bis zu dem capitel: „wie Atonias zu hulden kam“, und soweit erstreckt sich auch nur unser abdruck, gehet, in einigen bis zu Ahab fortgeführt wird, in beiden fällen aber eine kürzere, weil ursprüngliche fassung bietet. Bis zum Atonias geht auch nur die rudolphische weltchronik, wie dies auch der erste fortsetzer verkündet, wenn er sagt:

Er starp an Salomône.
 Got gebe im ze löne
 Ein liechte kröne im himelrich
 Nû und iemer ewiclich.
 Sin name ist ja wol bekant
 Ruodolf van Anse er was genant.

Um die einsicht des verhältnisses der beiden historienbibeln

zur vulgata, dem Comestor und den beiden recensionen des Rudolph von Ems zu erleichtern, theilen wir hier eine stelle aus den genannten werken vollständig mit, aus welcher die unabhängigkeit der historienbibel I „do got“ vom Rudolph und deren anlehnung an die vulgata ersichtlich ist, hingegen das anlehnen der historienbibel II „richer got“ an Rudolph nicht zu verkennen sein dürfte. Zugleich wird dadurch der beweis geliefert, dass die rudolphische recension „christherre“ die einfache erzählung von „richer got“ ins breitere und weitere spinnt. Die mittheilung dieser stelle scheint uns in ihrer vergleichung mehr beweiskraft zu besitzen als jede ausführliche auseinandersetzung und namentlich auch zu erhärten, daß historienbibel I nun und nimmermehr ein in prosa aufgelöster Rudolph ist.

D got etc.

Nun buwet No der ackerman acker und pflantzet wingarten und tranck des guten wns das er truncken ward und entblotzet sin scham in dem schlauff. Das sach sin sun Cham und zaigotz sinen zwain brudern Sem und Japhet. Do bedacktend sy irs vatters scham mit einem mantel und kertend ir antlit davon und sachend ir nit. Do nun No erwachet, do erkant er von dem willen gotz das Cham der junger sun sn gespottet hett do was im zorn. Do sprach er. verfluecht syest du Cham min sun. Er wird ein knecht siner bruder und sprach do: geseqnot sy der herr got Sem und Cham sygind sin knecht und got der mer Japhet und er was in sinem kemerlin und Cham sy sin knecht.

Richer got etc.

Nu was No wol und veste daruff geneiget das er die winreben gern buwete und ward gar gt starg win und donoch do der win nach siner art wart ab den reben gelesen und wol in wines krafft was komen, do trangk No des wins stercke und entslieff und unwissende zoch er zehant abe das gewant von siner schamen und machte sich selber blos das man ime sin schame gar sach. Da nu Kaym Noes sun ersach do zoigete er dar und spotte sines vatter das man der schame solte warnemen und zouget es ouch sime bruder Sem und Japhet wie sin vatter lege so schamlich. Do gingent sine sune dar und noment einen mantel und weckten in darnoch ire vater uss dem sloffe.

Do nu No erwachette und sich ermunderte do wart er inne des grossen spottes den ime sin sune Kaym hette geton in dem

sloffē. Do segnete Noë die andern alle und sunderlich Sem und Japhet und sprach ſich müſſe der gotes ſegen bi ſin. Do nu dieſer ſegen ein ende nam ſo wil ich uch beſcheiden wie es darnoch erging. Es ſeit die gloſe der redinge für die ganze worheit alles das da Kaym was underton das kam alleſſament Sem alzo ich han gelesen.

Vulgata.

Cepitque Noe vir agricola exercere terram et plantavit vineam, bibensque vinum inebriatus est et nudatus in tabernaculo suo. Quod cum vidisset Cham pater Chanaam verenda scilicet patris sui esse nudata nunciavit duobus fratribus suis foras. At vero Sem et Japhet pallium imposuerunt humeris suis et incedentes retrorsum operuerunt verenda patris sui, faciesque eorum aversae erant et patris virilia non viderunt. Evigilans autem Noe ex vino cum didicisset quae fecerat ei filius suus minor ait: Maledictus puer Chanaam: servus servorum erit fratribus suis, dixitque benedictus dominus deus Sem: sit Chanaam servus ejus. Dilatet deus Japhet et habitet in tabernaculis Sem, sitque Chanaam servus ejus.

Comestor.

Cepit Noe exercere terram et plantavit vineam labruscas naturales per cultum ad usum vineae trahens bibensque vinum. Sed ignorans vim ejus inebriatus est. Et dormiens nudatus est in tabernaculo suo. Nudatio enim femorum sequitur ebrietatem sicut libido saccietatem. Sed cum Cham verenda patris vidisset nudata irridens nunciavit hoc fratribus. Sed illi pallium imponentes humeris et euntes retrorsum ne viderent, operuerunt patris verenda. Patet quia nondum homines utebantur femora libidine. Evigilans Noe cum didicisset quid fecerat filius suus minor ait: Maledictus Chanaan puer servus erit fratribus suis. (Semiramis fuit mulier quae primo adinvenit bracas et usus earum.) Si quaeritur quomodo Cham dicitur minor filius cum esset medius natu. Potest dici minor i. e. indignior vel forte minor statura. Vel de Jafeth dicitur quod cum minor esset tum prudentior fuit Cham majore. Maledixit autem non filio sed filio filii, quod sciebat in spiritu filium non servituum fratribus sed semen ejus. Nec omnes de semine, sed eos qui de Chanaan. Pecata quidem patrum saepe vindicantur in filios temporaliter. Et est sensus sic. Non leteris de filio tuo sicut nunc ego de te. Et addidit. Benedictus dominus deus Sem. Sit Chanaan servus ejus. Prophetia est: quia previdit in filiis Sem cultum et nomen unius

[dei permansurum. Et iterum. Dilatet deus Jafeth et habitet in tabernaculis Sem sitque Chanaan servus ejus. Et haec prophetia est. Gentes enim quae de Jafeth dilatatae sunt numero deo auctore et in cultu deorum deo promittente post insertae sunt trunco olive.

Richer got.

Dâ Noè sich nider lie
 Und sine sune, der reine man
 Die erde dô buwen began
 Diu im di vuore der lîpnar
 Mit maniger sùczer vrucht gebar,
 Ouch bûwet er mit dem vlize sin
 Nach wînbren, daran wuochs wîn,
 Der guot, stark und sùeze wart
 Als dô der wîn nach siner art
 Gelesen wart vnder gejas
 Und wol in wînes krefte was
 Komen, in tranc Noè, zehant
 Des wînes sterke er schiere enphant
 Und ontslief. Als er gelac,
 Und eines starken slâfes pfîac
 Unwizzende zoch er zehant
 Ab siner schame al daz gewant,
 Und machte blôz sich selben gar
 An siner scham und also bar.
 Dô man die schame entdecket sach
 Dô kom úber in als daz geschach
 Cham sin sun, und nam es war.
 Vil spotliche zeiet er dar
 Durch siner unzûhte gebot
 Und het des vater grôzen spot,
 Wan valscher spot an im schein,
 Den andern sinen bruodern zwein
 Sem und Japhet zeicter dar
 Daz sie der schande nâmen war.
 Die gingen hinder sich dâhin
 Daz sie mit einem mantel in
 Und sine schame dahten.
 Darnach sie in erwachten
 Úz sinme slâfe des er pfîac
 Unde slafende unversunnen lac.

Noe dô er erwachte
 Und munder sich gemachte
 Er wart in sinen sinnen
 Des grôzen spotes innen
 Den Cham ob im het getan.
 Er sprach: nu si Canaan
 Vervluochet vmbe disen spot,
 An Sem sî gesegent got
 Und sî Canaan sîn kneht
 Und leist im dienstlichiu reht.
 Japhet sî gotes segen bî
 In Sems gezelt er buwende sî
 Und sî im dienstes untertân
 In knehtes wise Canaan
 Und eigenliche gehorsam.
 Wie dirre segen ein ende nam
 Vnd bezeichnenliche ergie
 Das wil ich bescheiden hie.

Christ-Herre.

Sie bûweten acker und reben
 Mit arbeitlichem pine
 Nach korne unde wîne
 Wan in allen zîten da vor ê
 5 Wart wîn gebuwet nie mê,
 Biz dô an dieselben stunt,
 Dâ von was in gar unkunt,
 Dô der wîn was gelesen
 Und an sîn stat was gejesen,
 10 Wie dô in dem houbete
 Sîn kraft die sinne toubete.
 Doch was es in vil gâhens schîn
 Dô sie gelâsen den wîn
 Nach sinne reht, und er gelac
 15 Und wînes sterke pfac.
 Noê der reine guote man
 Den wîn trinken dô began,
 Sîn kraft was im gar unerkant
 Wan er sie ê nie bevant,
 20 Und er sîn ê was ungewon
 Er tranc, das er entslief davon
 Und niht hoher witze pfac
 Wan daz er betoubet lac,

- Als ie daz alter alle vrist
 25 Unkrefziger denn die iugent ist.
 Als in des slafes kraft ergreif,
 Hinnider gen der huf im sleif
 In dem sláfe diu hant,
 Und zôch ze hôhe sîn gewant,
 30 Daz es die schame enblacte
 Unwizzende und entnacte:
 Sîn schame schein blôz und bar.
 Der mittelste sun kom dô dar
 Cham, und sach den vater ligen
 35 Als im der sinne was verzigen,
 Sîn schame sach er blôz.
 Dô wart sîn spot mit schimpfe so grôz
 Und zeicte ouch sinen bruodern dar
 Daz sie des spotes naemen war.
 40 Die erschraken sere von der geschicht
 Und burgen ir ougen angesiht,
 Daz sie die schame niht solten sehen
 Diu irem vater was geschehen
 Unwizzelicliche im slafe hie.
 45 Einen mantel nâmen sie
 Und giengen zerucke úber velt
 Hin in des vaters gezelt,
 Sine schame sie in dacten,
 Zehant sie in erwacten,
 50 Mit güete und ône erschrecken,
 Als noch ein sun sol wecken
 Sinen vater sunder nft,
 Ob er vor im im slafe lit,
 Und im ein schame geschicht,
 55 Des er weiz von sláfe niht:
 Alsus erwachete Noë;
 Der spot, den sîn Cham hete ê
 Wart sîner wisheit sehant
 An sinen gebaerden erkant,
 60 Dâ von sîn vluoch úber in geschach.
 Noë in sinne zorne sprach:
 Wan Cham hát diesen spot getân,
 So muoz sîn sun Canaân
 Seme sunder strit
 65 Iemer dienen zaller zit

- Nach eigenlichem rehte;
 Als ein herre sinem knehte
 Also mues er im gebieten
 Und sich von im dienstes nieten.
- 70 An Sem si geseigent got,
 Über Canaan stê sin gebot,
 Der dieue im vnd si sin kneht
 Als eigenliches knehtes reht
 Uf knehte dienste leite.
- 75 Got Japhoten breite,
 Der buwe in Semes gezelt,
 Dâ neme ouch der spot sin gelt
 Im si ouch dienstes undertân
 Chams sun Canaan;
- 80 Er si sin kneht, daz sit ergie.

III. Andere werke, welche als historienbibeln bezeichnet wurden.

Unter dieser rubrik fassen wir hier alle (10. W Γ Δ α V β γ δ ϵ ζ) die arbeiten zusammen, welche bis jetzt theils mit dem namen historienbibeln belegt, theils als prosaaufösungen des Rudolph von Ems bezeichnet wurden. Wir mussten derselben hier erwöhnung thun, um entweder frühere irrthümer zu berichtigen, oder anderen forschern für andere gebiete material zu schaffen und boden zu gewinnen.

Zwei gattungen sind hier auseinander zu halten, erstens nämlich die handschriften W Γ Δ α , die einen gewissen innern zusammenhang haben, indem sie paraphrasen oder auszüge einzelner alttestamentlicher schriften sind. Wie wir schon oben gezeigt, war man nach und nach einer übersetzung der vulgata näher getreten, und fertigte nun kürzere auszüge oder auch nur auf wichtige theile der heiligen schrift sich erstreckende übersetzungen an, welche sich namentlich in den historischen schriften direct an die vulgata angeschlossen. Es sind diese bearbeitungen, namentlich Δ , über welche der jetzige besitzer Palm im Breslauer osterprogramm 1867 ausführlich berichtet hat, halb übersetzung, halb auszug und schließen sich, unter benutzung des Comestor mehr oder weniger an die vulgata an. Man kann, da dieselben meist nur historischen inhalts sind, ihnen deshalb wohl den namen historienbibel beilegen, würde aber

doch, um vermengungen zu vermeiden, sie besser mit einem andern namen bezeichnen. Wir geben unten bei der besprechung der einzelnen handschriften ausführlichere mittheilungen über diese besondern, selbstständigen werke.

Die zweite gattung V β γ δ ϵ ζ enthält handschriften, die früher völlig irrthümlich hierher gezogen wurden, denn V ist eine aufgelöste kaiserchronik, β die bekannte sehr schöne pergamenthandschrift der ältern recension des gereimten Rudolph; γ δ ϵ ζ aber handschriftliche armenbibeln, wie außer der einrichtung auch der geringe umfang derselben zu erkennen gibt.

Ohne zweifel dürfte es von höchstem interesse sein, an die historienbibeln im weitesten umfange eine untersuchung über die alten deutschen handschriftlichen bibelübersetzungen anzuknüpfen und selbige mit der gedruckten vorlutherischen zu vergleichen. Es dürfte sich dann, was uns wenigstens hinsichtlich der gedruckten klar geworden ist, welche wir alle für das hohe lied verglichen haben vielleicht herausstellen, ob nicht eigentlich nur eine übersetzung vorhanden sei, die aber nach und nach allerlei verbesserungen und veränderungen in sprache und ausdrück gewonnen hat. In bezug auf das hohe lied hat sich bei uns diese überzeugung festgestellt, ja wir haben sogar gefunden, daß die erste lutherische übersetzung desselben 1523—24 noch vollkommen mit dieser alten, nach der vulgata gemachten übersetzung in den schwierigern stellen übereinstimmt und sich erst später von derselben ablöst und dann in freier, schöner gewandter sprachstellung sich bewegt. Der katholische übersetzer konnte daher sein verfahren, sich die lutherische übersetzung anzueignen, in gewisser weise rechtfertigen, nur hätte er nicht verschweigen sollen, woher er die neue übersetzung nahm. Seinen worten der vorrede: „aber ich befand, daß der dolmetscher nit gehalten hat die regel S. Hieronymi de optimo genere interpretandi: dann er hat zu hart darauff trungen, daß er verdeutscht von wort zu wort, damit er oft unverständlich ist worden und der ainfeltig leser kain sinn und verstand daraus vernemmen moag“, kann man vollständig beipflichten, und die aufnahme der neuen übersetzung statt der alten nürnberg oder augsburger in ordnung finden, nur nicht das stillschweigen über den urheber der neuen übersetzung oder gar das verlästern desselben. In dem ausgesprochenen deuten wir für andere forser ein weites gebiet an, das aber schwierig zu

bebauen, da das material von großem umfange sehr verstreut liegt und nicht ganz leicht zugänglich ist.

Bevor wir zur beschreibung, characterisierung und specification der einzelnen handschriften übergehen, geben wir hier das vollständige schema aller von uns benutzten oder uns wenigstens bekannt gewordenen handschriften.

Historienbibel I.

a) Familie: Dô got in siner etc.

- A Wolfenbüttel 1465. Papier.
- B Wolfenbüttel 1471. Papier und pergament.
- D Wolfenbüttel 14 bis 15 jahrhundert. Papier und pergament.
- Da Wolfenbüttel 1458. Papier, mit andrer reihenfolge gegen den schluß.
- F Berlin 14 bis 15 jahrhundert. Papier, gegen das ende meist lateinisch und in anderer reihenfolge; hat bilder.
- J Gotha 1444. Papier.
- K Nürnberg 15 jahrhundert. Papier.
- L Stuttgart 15 jahrhundert. Papier.
- M Riederer 1463 (1403). Papier.
- N Stuttgart 15 jahrhundert. Papier.
- O Oldenburg 1468. Papier.
- S Schöber 15 jahrhundert. Papier.
- T Wien 1463. Papier, hat noch einen anhang bis zur zerstörung Jerusalems und bilder.
- X München 1465. Papier, hat bilder.
- Y München 1457. Papier.
- * Ulm 15 jahrhundert. Papier.

b) Familie mit der doppelten vorrede: Richer got, Dô got.

- C Wolfenbüttel 15 jahrhundert. Papier, es fehlt alles von Tobias an, hat die geographie, das Marienleben, dahinter vom entchrist und jüngsten gericht.
- Q Regensburg 15 jahrhundert. Papier. Wie C, doch vollständig bis Zozias.
- R Reuss 15 jahrhundert. Papier wie Q, doch außerdem noch psalter und geistliche extracte.

- z Raudnitz 15 jahrhundert. Papier wie Q, doch außerdem noch psalter, gebete, litanei.
 Ω Hamburg 14 bis 15 jahrhundert. Papier wie C.
 NB. Diese handschriften haben alle bilder.

Historienbibel II.

a) Familie: Richer got von himelrich.

- G Dresden 14 bis 15 jahrhundert. Pergament, endet, wie Atonias zu hulden kam, mit Marienleben.
 H Dresden 14 bis 15 jahrhundert. Papier, ohne Marienleben.
 z Mainz 14 bis 15 jahrhundert. Papier, wie G.
 Z München 15 jahrhundert. Papier, wie G, geht bis Ahab.
 P Augsburg 1422. Pergament wie Z, beginnt: richer got herre.
 φ München 1457. Papier wie Z, hat außerdem den psalter und beginnt: Reicher crist gott herre.

b) Familie: O herr Jesu Christ.

- θ Hamburg 1458? Papier, geht bis zu den Maccabäern, hinter denen noch einige propheten.
 U Wien 15 jahrhundert. Pergament, geht bis auf Leo Constantinus sun.
 E Berlin 1464. Papier wie U.
 NB. Diese ganze classe II hat bilder.

III. Beiläufige handschriften.

- W Weller 15 jahrhundert. Papier, altes testament und andre alte historien.
 r Weimar 15 jahrhundert. Papier, beginnt: o du ewige weisheit.
 A Breslau (Palm) 1465. Papier, excerpta bibliæ.
 α Zürich 15 jahrhundert. Pergament, excerpta bibliæ, mit bildern.
 V Wien 1448. Pergament und papier, beginnt: ein yeelicher fürste.
 β Heidelberg 15 jahrhundert. Pergament, Rudolph von Eins, re- cension: richer got.
 γ Gotha 1464. Pergament, biblia pauperum.
 δ Jena 1466. Pergament, biblia pauperum.
 ε Weimar 15 jahrhundert. Pergament, biblia pauperum.
 ζ Leipzig ? ? historiæ bibliæ.

I.

Handschriften der ersten hauptrecension der historienbibel.**a. Familie: Dô got in siner magenkraft etc.**

A. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörig und signiert: 47. j. Msc. Nach 8 unpaginirten blättern, von welchen 5 „das register“ enthalten „vber dy wybel an welchem blat man vindet ein yelich gesetz nach der zal als da geschriben stett“ folgen 252 gleichzeitig und von gleicher hand numerierte blätter. Die handschrift ist fest und sicher, gut zu lesen und von einer hand, zweispaltig. Die überschriften sind roth, einzelne buchstaben roth und blau unterstrichen oder durchstrichen.

Am schluß der handschrift folgende unterschrift, welche bis auf die zweite und vierte mit blauer tinte geschriebene zeilen, roth sind:

Wer neid nit, so wer doch has,
 Wer recht tet man fragt nit fürpas.
 Sich dich an vnd nit mich.
 Tw ich vnrecht so huß dich.
 Das puch hat ein end
 Got vns sein poten send.

anno etc. 1465 am ertag nach viti etc.

Haimrad Zingel.

Sodann folgen noch 23 linierte aber leere blätter. Die handschrift im gewöhnlichen folio auf starkem weißen papiere befindet sich noch im originaleinbände mit schließhaken, buckeln und eckbeschlägen und hat auf der innern seite des vorderen deckels folgende inschrift: „Hab ainen guten glauben gute liebe zu gott und gute hoffnung zw dem ewigen leben hab lieb warhait frid vnd gerechtikait so giebt dir got das ewig leben. Ir sult nit vrtailen so wert ir nit gevrtailt. Ir solt nit verdame so wert ir nit verdammt. Vergebt so wird euch vergeben vnd habt das ewig leben amen.“

„Sennran Zingel

anno etc. 1467.“

Das wasserzeichen ist eine wage, wie die im anzeiger f. kunde d. vorz. 1858 t. 2 die vom jahre 1439.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 12.

B. Nach Wolfenbüttel und zu den Augusteern gehörige 1. 6. 1.

signierter großfolioband auf papier mit einzelnen pergamentblättern enthält 314 blätter, zum theil zweispaltig, von denen 216 mit dem texte gleichzeitig, die übrigen später numeriert sind. Die schrift ist sehr leserlich und hat außer den rothen und blauen initialen so wie den rothen überschriften noch einige goldunterlegte initialen beim anfang der einzelnen bücher so wie verzierungen, welche den ganzen rand umgeben.

Diese handschrift umfaßt drei verschiedene werke, nämlich

a) Blatt 1—132 das neue testament in deutscher übersetzung, die nach angestellter vergleichung am meisten der bei Kehrein „zur geschichte der deutschen bibelübersetzungen vor Luther“, Stuttgart 1851, s. 92 gegebenen gleicht, welche die zweite gedruckte ist, so wie der ebendasselbst s. 152 aus der Freiburger handschrift mitgetheilten. Das neue testament beginnt mit der vorrede: „Matheus geboren auß Judea des landes Palestine etc.“, welcher sodann die zweite folgt: „Matheus darnach als er des ersten hat gepredigt“, also in einer ordnung, die der entgegengesetzt ist, welche die von uns gebrauchte Vulgata (Basil. Froben 1491) beobachtet. Sodann folgt der Matthäus und die übrigen bücher bis zur offenbarung (buch der heymlichen offenbarung apocalypsis) in folgender ordnung: „Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes, die briefe Pauli an die Römer, Corinther, Galater, Laodiceer, Epheser, Philipper, Colosser, Thessalonicher, Timotheus, Titus, Philemon, der Hebräerbrief, die Apostelgeschichte (das pottenbuch), die briefe Jacobi, Petri, Johannis, Judä, die Apocalypsis, welche blatt 132 schließt: „dingen die do sind geschriben an disen puch. Der do gab zezeuge diser ding der sprach. Joch. Geworlich ich kum schier. O herre ihesus ich kum. die genade unsers herren ihesu christi sey mit uns allen Amen.“

b) Blatt 133—211. Collectenbuch auf das ganze jahr. Dasselbe beginnt: „Zu dir hab ich gehalten mein sele mein gott, in dich getraw ich, nicht werd ich verschamet, noch nicht verspotten mich mein veind“ u. s. w. und endet blatt 211: „von der himelfart Marie.“ Auff das also das du iunckfraw Maria wirdig wirdiglichen wirdigen seyst in dem hilf zu xpo und pitt uns xpum umb xpum den herrn durch ewige ewigkeit. Das wir uns mit dir frewen bey dir und in den ewigen frewden ymmer on ende des helff uns du vil hochgelobte Maria Amen.

Nach den leeren blättern 212—216 folgt

e) Blatt 217—314 die historienbibel gleich mit der vorrede beginnend: „Do got in seiner magenkrafft swebt“ u. s. w., nach welcher auf der rückseite desselben blatts roth geschrieben sich findet: „Hie hebt sich an die Bibel die fünff Bücher hern Moysi.“ Auf der rückseite des blattes 314 schließt dieselbe: „So wirt uns das ewig leben geben das widerfar uns und euch in dem namen des vaters und des sones und des heyligen geistes etc. 1471.“ Sodann folgen noch vier unpaginierte leere blätter.

Das wasserzeichen ist eine wage innerhalb eines kreises. Der originaleinband hat dicke messingene beschläge, buckeln und krampen.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 13.

D. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige 45, 10 signierte aus pergament und papier gemischte foliohandschrift aus dem ende des 14 oder anfangs des 15 jahrhunderts. Sie befindet sich noch im alten originalbande aus mit leder bezogenen und von riemen gehaltenen holzdeckeln mit großen messingbuckeln. Auf dem vorderen deckel ist ein pergamentblättchen außen aufgeklebt mit den worten: „Das buch ist ain wibel der kern aus der gantzen bybelen“, innen befindet sich eine colorierte zeichnung von 8 verschiedenen wappen, welche auf dem gegenüberstehenden pergamentblatte ihre erklärung findet und zugleich den besitzer der handschrift angibt. Diese erklärung lautet folgendermaßen:

Daz puch ist Erhartz Schurstabs dez jungen vnd da her nächsten sein vorfadern von vatter und von mutter.

Item vom vatter.

Item mein ururanherre hiß Leupolt Schurstab und het eyn Pilgrany und ligt begraben vor sand Elspeten altar unten im spital.

Item mein uranherre der hieß Seitz Schurstab und hett eyn Müfflin und ligt begraben zu spital vor des heiligen Geists altar.

Item mein anherre der hieß Lewpolt Schurstab und het eyn Nüczlin und eyne von Streitperk und ligen begraben zum spital

Item von der mutter.

Item mein ururanherre der hiez Perchtolt Pfinczing und het ein Ebinerin und ligen pegraben zu Engeltal.

Item mein uranherre der hieß uch Perchtolt Pfinczing und het uch eyn Lauffenholtzerin und ligen pegraben zu sand Sebolt vor der kirchen pey den glocken.

Item mein anherre der hieß Berchtolt Pfinczing und hette eyn Stromerin und eyn Größlin und ligen pegraben zu sant Sebolt in

mitten in der kirchen vor des heyligen Geistz altar.

Item der Nützel meiner anfrawen vatter der hett eyne Ebinerin und ligen pegraben zu den parfußten in den innern creutzgang zunechst pey der türe.

Item mein vatter Erhart Schurstab het Claren dez Perchtolt Pfinzings tochter die ligt begraben zum newen spital vor dez heyligen Gaistz altar.

Item ich Erhart Schurstab der jünger het Kathrein des Jorgen Stromeyers tochter pei unser frawen cappeln und ligt begraben in dez Falczners cappelen vor dem stock zum spital.

Item dornach gab mir Barbara dez Nicklas Muffels seligen tochter uff sant Diligenhoff die ligt pegraben zum spital vor dez heiligen geistz altar pey meiner mutter seligen und lies mir eynen sun der hieß uch Erhart und mein swiger was ein Tetzlin.

In dem hintern innern deckel ist ein kupferstich mit einem wapen eingeklebt.

Die handschrift zählt im ganzen 224 blätter, wovon 40 pergament, die andern papier sind. Eine alte numerierung beginnt nach 14 unpaginierten blättern, von denen 8 „die tafeln“ über ccxii capitel oder blätter enthalten, die andern leer sind, mit ij und ist dieselbe bis ccxij fortlaufend, nur fehlt ccxi, welches blatt ausgerißen ist, worauf noch ein unpaginiertes leeres blatt folgt. Das papierzeichen ist der ochsenkopf, zwischen dessen hörnern ein stab, auf welchem eine rose. Die schrift, in gespaltenen columnen mit 28 bis 29 zeilen auf der vollen seite, ist klein aber deutlich, die capitelfüberschriften sind roth geschrieben, so wie den anfang eines jeden capitels ein rother buchstabe kennzeichnet.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 21.

Da. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige, 81, 32 signierte papierhandschrift in kleinfolio im weißen alten lederüber-

dem capellen vor sant Barthelmeß altar.

Item meiner anfrawen vatter der hieß Ulmann Stromeyer mit der rosen und hett eyn Pranterin und ligen pegraben zu den predigern.

zogenen originalbände mit spangen, auf dessen inneren vorderen deckel folgender brief Conrings aufgeklebt ist:

Serenissime Princeps, Domine Clementissime!

Non dubito librum hunc circa annum Christi millesimum quadringentesimum scriptum esse. Id enim indicat et scribendi ratio et ipsa charta. De auctore nihil mihi constat. Jucundum vero est legere in scripto libro Germanico, qui tunc temporis in vulgo non poterat innotescere, quoniam nulla tum edita erat bibliorum versio Germanica et tamen ex bibliis pleraque sunt transcripta. Videtur auctor in plerosque secutus Vincentii Historiale speculum. Habet enim et multa fabulosa. Qualia sunt illa de Ptolomeo Philadelpho et Alexandro M. sub finem libri. Quamquam enim illa de Philadelpho sunt ex parte desumpta ex Aristeo: reliqua tamen ista de Alexandro plane sunt nihil nisi ineptiae. Meretur tamen liber aestimari, quoniam Germanice scripti libri ex illa vetustate vel nulli sunt vel rari admodum.

Deus servet Optimum Principem et Dominum meum.

Anno 1663 13 Maji.

Serenissimae Celsitudinis D.

Sequentissimus Servus

Herm. Conringius.

Das papier führt als wasserzeichen einen ochsenkopf, zwischen dessen hörnern sich ein stab erhebt mit einer großen sechsblättrigen blume. Ein später eingesetztes blatt führt als papierzeichen einen springenden hirsch, in dessen körper ein B steht.

Nach vier leeren blättern, deren 3 vom buchbinder später hinzugefügt sind, folgen 341 blätter mit alter paginierung, natürlich in römischen zahlen, 2 bis 23. 23 bis 47. 36 bis 72. 72. 74 bis 275. 275 bis 298; 299 bis 329 sind von einer hand (Conrings?) des 17 jahrhunderts paginiert; am schluß fünf leere blätter, von denen vier vom buchbinder hinzugesetzt. Im ganzen, alles in allem gezählt, sind es 350 blätter, auf denen der text mit starker deutlicher hand in zwei columnen mit 24 bis 25. 27 bis 29 zeilen auf der vollen seite geschrieben ist. Capitellüberschriften fehlen, doch beginnen die capitel mit rothen buchstaben. Die beiden letzten blätter enthalten ein sehr kurzes register, vor welchem der schreiber Völk Landesperger sich genannt hat, und nach welchem die jahrzahl 1458 steht.

Die sprache ist sehr provinciell, z. b. gepauren statt geboren; waurum haustu das getaun?

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 14.

F. Papierhandschrift aus der letzten hälfte des vierzehnten oder dem anfang des fünfzehnten jahrhunderts in folio im mit leder bezogenen originalholzdeckelbande, der königlichen bibliothek in Berlin gehörig und „nr. 2272“ (Msc. germ. fol. 565) bezeichnet.

Das papierzeichen ist ein ochsenkopf, zwischen dessen hörnern an einem langen geraden stengel eine sechsblättrige blume, vom munde geht ein kreuz, nach unten gerichtet, aus. Die schrift ist groß und deutlich, nur im lateinischen texte mit allerlei nicht schwierigen, aber incostanten abbreviaturen, mit 28 zeilen auf der vollen seite. Eine alte, nicht genaue paginierung läuft durch das ganze, von welcher nur die zwei blatt register ausgenommen sind. Die handschrift selbst umfaßt 549 blätter, nämlich ein leeres, zwei unpaginierte mit dem register, beginnend: „Wie got himel und erden beschuff“, worauf bl. 4 (mit bezeichnung I) beginnt: „Do got in seiner maygenkraft swebt etc.“ bl. 548^a (signiert ccccxlij) schließt mit dem könig Seleucus: „Do kam einer zu seim vater vnd sprach wenn du wilt totten den send in irlm das er den tempel beraub der wirt ertott vnd erslagen wan er mag sich nit gerechen an den gotten. Do starb der kunig Seleucius etc.“ Blatt 548^b leer, blatt 549 (signiert ccccxliij) leer; 852 bilder, nur roh mit der feder gezeichnet und illuminiert, zum theil blattgroß, durchweben den text.

Der in der reihenfolge der letzten bücher abweichende text (Judith, Daniel, Esther, Alexander, Tobias, Hiob, Philadelphus, Seleucus, womit geendet wird) ist zum großen theile lateinisch. Doch darf man nicht vermuthen, darin etwa den urtext zu finden, vielmehr ergibt sich derselbe als eine rückübersetzung aus dem deutschen, was sich auf den ersten blick theils aus wendungen wie: „et fecit suo patri manifeste“, elegerunt eum ad regem“ u. s. w., oder worten wie „sturmowindo“, theils aus übersetzungsstünden wie: „(Haman) cecidit in rogatione (d. i. pet) in quo cubuit Esther“ ergibt. Daß von einer grammaticalischen regel bei einem verfasser, welcher: „litteras sunt sigillatum“; rogatio, qui; scio, quanta mirabilia sunt; etc.“ schreibt, nicht die rede sein kann, ist wohl selbstverständlich.

Der deutsche text ist nicht uneben; vom lateinischen texte, um dessen obstrusität und nichtsnutzigkeit zu beweisen, theilen wir am schluß das buch Judith mit, welches vollkommen ausreicht, um darzuthun, daß von einer quelle in diesem lateinischen texte ganz abzusehen sei.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 9. Reuß, historienbib. s. 11, nr. 7 (B).

J. Papierhandschrift der bibliothek zu Gotha Chart. A. nr. 919 signiert, 335 blätter in folio enthaltend, deren erstes den titel trägt: „Ein schöner Auszug aus der Wibel“. Der anfang ist: „Do gott in siner maugenkrauft swebt etc.“; nach der Genesis, welche fol. 61 endet, folgen die übrigen bücher des pentateuch, Josua, die richter, die bücher der könige von 135 bis 221, worauf 221^b auszug aus dem Ecclesiastes folgt, 224 bis 231 das hohe lied. Sodann kommen auszüge aus dem dritten und vierten buche der könige bis 251, darauf geschichten aus dem propheten Daniel, f. 263 aus demselben vom endkrist und jüngsten gericht, dann 268 von Judith und Holofermus, f. 286 vom Thobias, f. 298 von Job, f. 306 von Alexander dem großen, f. 314 von könig Aschwerus, f. 327 die geschichte der übersetzung des alten testaments (Philadelphus), f. 328 vom könig Seleucus und seinem sohne Eliodosor, Antiochus, Judas und Osias an dessen schluß: „Hie hat die wiblin ain end Gott uns sin gnad send. Finitus est iste liber in vigila pasce sub anno dei MCCCXLIII per me ulricum horn de pollingen“. Sodann folgt noch das inhaltsverzeichnis.

Jacobs u. Ukert, beiträge zur älteren litteratur oder merkwürdigkeiten der herzogl. öffentl. bibliothek zu Gotha heft 3, s. 65 ff., nr. 97.

K. Handschrift der stadtbibliothek zu Nürnberg und mit Cent. V, 2 bezeichnet, aus dem 15 jahrhundert.

Der bibliothekar Ranner in seinem handschriftenkataloge hat sie also beschrieben:

„Das puch ist ein teil der wibel vnd ist auß der gantzen bibel genumen. Fol. chart. Obseruatio. Cod. foliorum 265 perpetuis lineis, majusculis literis, crassiori calamo atque interdum ita scriptus, ut uix singuli characteres a se inuicem distingui queant. Idioma, quo enarrata omnia, germanicum“.

Diese handschrift in mittlerem folio enthält 265 in ganzen zeilen

beschriebene, ungezählte¹ blätter und dahinter noch 4 leere, deren erstes auf der vorderseite noch mit linien versehen wurde.

Zwischen (nicht auf) sehr unregelmässig mit tinte gezogenen linien, die nach rechts und links, wie auch nach oben durch ganz auslaufende linien abgegrenzt sind, stehen bald 24 bald 25, zuweilen auch 23, 26, 27 zeilen.

Die schrift, ziemlich groß, ist von der gleichenhand und grösstentheils gut, nur gegen das ende wird sie immer breiter und flüchtiger, so daß sie auf den letzten seiten oft ganz zusammengefloßen ist und unleserlich wird. Die überschriften sind roth. Das ziemlich starke papier hat im anfange das wasserzeichen des ochsenkopfes mit geschwungenen hörnern und an der dazwischen aufsteigenden linie oben an der spitze eine sechsblättrige blume. Später finden sich auch eine glocke als wasserzeichen und ein stab, der an den enden Andreaskreuze, in der mitte einen ring hat.

Der einband ist einfaches gelbes schweinsleder, innen mit papier beklebt. Auf der innern seite des vordern deckels steht oben:

von späterer hand	„Daz buch der bibel gehort
(in dz clost ^r)	zu Sant Kathrein In
	nurb pdig ^r ordz“

In der mitte dieser innenseite ist ein von alter schrift beschriebenes pergamentblättchen eingeklebt, das von einem früheren älteren einbände dieser handschrift herzurühren scheint. „It das buch ist ein | teil der wibel vn | ist auß der ganzē | bibel genumen“. Das dritte der vier leeren blätter am ende des bandes enthält nur einige federproben, unten: „daz buch der bibel gehort in das closter zu sant Katerein in nurnberg prediger orden“. Außen auf dem vordern umschlage steht von einer des 16 hand jahrhunderts: „Das buch jst ein teyll der bybel yst aus der ganzen bybel genumen“.

Anfang. Bl. 1^a.

A. xij

Do got in siner magenkraft swebt etc. Schluß der vorrede bl. 2^b unten, wo gleich der text beginnt, so daß bl. 3^a anhebt: „di erde waz eitel vñ ler etc.“ Bl. 51^a beginnt der Exodus, bl. 106^a

*

¹ Die blätter sind in lagen von je 12 beisammen und das letzte blatt einer jeden solchen lage ist am linken rande unten mit der fortlaufenden römischen ziffer (1 bis xxii) bezeichnet.

der künge buch das erste. Bl. 158^b, 159^a sind leer, da der schreiber zwei blätter zugleich umgeschlagen und auf bl. 159^b ohne unterbrechung seine abschrift fortgesetzt hat. Das gleiche versehen (ebenfalls ohne Lücke im texte) findet sich auch bl. 171^b, 172^a. Bl. 173^b Ecclesiasticus, bl. 175^b das hohe lied, bl. 263^b von Judas, dessen schluß bl. 265^b unten: „vn sullē got fur augen habē, so wirt vns daz ewig lebē daz vns daz wid^rvar daz helf vns d^s vat^s vñ d^s sun vn' d^s helig geist amen“.

Hie hot di wibel ein end. got vns sein gnod send. amen.

☉ Hie hat die wibel ein ende } schön geschrieben.
got vns sein gnad sende }

L. Papierhandschrift in folio, der königlichen öffentlichen bibliothek zu Stuttgart gehörig, Cod. theol. et philol. fol. nr. 17 signiert auf 297 blättern mit circa 27 zeilen auf der seite, ohne bilder mit rothen initialen auf papier ohne wasserzeichen aus dem 15 jahrhundert enthält:

a) Bl. 1 bis 226 unser werk unter dem titel (roth): „Incipit historia ecclesiastica“ und beginnt: „Do got in siner magestat und kraft swebete etc.“ und endet: „Do satzt man in vßerthalb der statt als einen vbetigen. Darnach ward er siech vnd starb. Sin grab ist by Davitz grab. Amen deo gratias.“

„1445“

„Explicit in feria quinta post festum sancti Jacobi per me Daniele de Bondorff. Sub anno domini M^o CCCXLV^{to}.“ Das hohe lied: „incipiunt Cantica“ steht bl. 151^b bis 157^a.

b) Bl. 228 bis 297^b. Prosaische auflösung der kaiserchronik. Anfang: „Wir lesen an der alten geschrift das sich ze babilonie des ersten das riche anhub etc.“ Ende: „Da führen sy dannen wider haim. Die engel vom hymel die kamen vnd enpfingen der Cristen sel.“

Aleo hat das büch ain end

Das vns gott sinen segen send etc.“

A. M. E. N.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 17.

M. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio auf starkem papier mit dem wasserzeichen einer rose, ohne titel, doch vor dem letzten (register) blatte die überschrift: „das ist das register der bibeln über die fünff bücher Moysi“, welehe jedoch nicht passt, da

das buch theils mehr, theils weniger enthält, als das register sagt. Das ganze umfaßt 236 blätter. Am schluß des registers: „Et sic est finis hujus partis 1403 divinum auxilium semper maneat nobiscum“. Die null in der jahrzahl ist aber fraglich und daran radiert, wahrscheinlich hat 6 gestanden und wäre somit 1463 zu lesen.

Die handschrift ist zwiespaltig geschrieben und am anfang eines jeden abschnitts ein großer buchstabe von rother farbe. Überschriften finden sich nur vor dem proömium, der engelgeschichte, nämlich „Genesis an dem ersten“, am ende des ersten buches Moses: „Hy hebt sich an das ander puch der bibeln das heißt Exodi“ und „Exodi an dem anfang“; vor dem ersten buche Samuelis: „Nu hat der richter Buch ein end die in vierhundert vnd in dreißig jaren waren“; nach einer kurzen erzählung: „Hie hat die vierd werld ein ende und hebt sich an die funfft“; am schluß derselben: „Nu hat die werlt ein ende, die hub sich an Abrahams zeiten an vnd werten biß newnhundert Jar vnd vierzig iar biß Dauid künig ward vnd was von Adams zeit das die werlt von ersten angieng zweitausent und achthundert Jar und achtzig jar biß her zu Dauid. Und hat das erst konig buch ein ende“ an dessen schluß: „das ander konig buch hebt sich an Dauid an dem reinen man“. Nachher ist bloß hinter Daniel noch eine überschrift: „Vom entchrist“. Der schluß der handschrift lautet: „Dorumb sullen wir alle demutig sein vnd sollen vns vor hoffart hüten leiplich vnd auch geistlich vnd sollen got vor augen haben so wirt vns das ewig leben. Das vns das widerfar, das helff vns der vater vnd der sun vnd der heilig geist Amen“.

Besitzer der handschrift war Markus Friedrich Schmidt, superintendent zu Marktburgbernheim im Bayreuthischen, der 13 Nov. 1764 starb.

J. B. Riederer, nachrichten zur kirchen-, gelehrten- und bücher-geschichte, b. II, st. 7 s. 249 bis 286, der auch ein kurzes wortregister gibt. Reuß, historienbibel, s. 10 n. 4 (M).

N. Papierhandschrift in folio, der königlichen-öffentlichen bibliothek zu Stuttgart gehörig, cod. theol. et philos. fol. nr. 22 signiert aus dem 15 jahrhundert, ohne wasserzeichen im papiere und ohne bilder mit circa 28 zeilen auf der seite. Die handschrift besitzt jetzt nur noch 375 blätter mit alter bezeichnung, anstatt der 406 blätter, welche die handschrift früher besaß. Es fehlen jetzt blatt 1 bis 18 und 394 bis 405. Die handschrift enthält:

a) Unser werk, bl. 19 bis 295 und beginnt mit: „ist din frow Sara. Do sprach er sie ist in dem huß etc.“ Das übrige ganz wie bei L, bl. 189^b bis 196^a ist das hohe lied.

b) Bl. 296^a bis 393^b prosaische auflösung der kaiserchronik, der schluß des mit L ganz gleichen manuscripts ist hier: „Er riet im daz er ain eben höhyn machty güt“, was in L, bl. 296^a steht.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 18.

O. Papierhandschrift der Oldenburger öffentlichen bibliothek, Cim. A. 12 signiert, aus der bibliothek des bischofs Kellor von Rotenburg stammend, im alten originalbände mit spangen in mittelfolio, auf ziemlich starkem mit dem wasserzeichen eines ochsenkopfes bezeichneten papiere, im 15 jahrhundert geschrieben, enthält 258 blätter (2 unpaginierte, auf welchen das register befindlich, 250 mit alter paginierung und 6 unpaginierte leere blätter), hat zwiespaltig 27 bis 29 zeilen auf der vollen seite, von einer festen deutlichen hand geschrieben. Ende, blatt 250^b. „¶ Hie hant die Büblin ain end. Gott vnss ain gnaud send. Amen 1468. Anno dni M^o. cccc^o lxxviii^o. Am Samstag nächst näch vnser herren vffart ward diß gegenwärtig vj (roth durchstrichen) Büblin vß geschrieben von mir Hainrichen Nestel“, darunter von einer hand des 16 jahrhunderts: „Anno 1468“ und ein mit tinte überstrichenes unerkennbares wappen, vielleicht das eines Heinrich Besserer, dessen namen und wappen mit der jahrzahl 1520 sich auf blatt 1^b findet. Auf dem rücken des einbandes steht „Teutsche Bibel 1468“.

Nach dieser handschrift, welche prononcierten allemanischen dialect repräsentiert, ist der text abgedruckt worden.

Merzdorf, bibliothekar, unterhaltungen. Neue sammlung, Oldenburg 1850, s. 110 bis 127. Reuß, historienbibel s. 11, nr. 6 (O).

S. Schöber sagt über diese handschrift, welche wir nur aus dessen notizen kennen, im ausführlichen berichte s. 43: „Unter meinem eigenen büchervorrath kann ich . . . auch eine historienbibel des alten testaments auf papier in folio ungefähr im jahre 1430, 40 oder 50 geschrieben aufweisen, die auf unerlaubte weise mit vielen fabeln durchsäuert worden. Ich habe solche in meiner ausgabe des hohen liedes, Augsburg 1752, in octavo beschrieben, darauf ich mich hiermit beziehen will“. Die beschreibung im hohen liede s. 4 ff. heißt: „Ich muß aber von meinem vorhergemelten ersten manuscript, darinnen sich viele sprüche aus dem hohen liede in versen befinden, noch

etwas gedenken: es ist nämlich dieses manuscript nichts anderes als eine historienbibel alten testaments oder ein auszug der biblischen geschichte von anfang der welt bis zu den zeiten der Macabäer mit hinweglassung der psalmen und propheten in folio und drei querfingerdicke. Der verfasser, welchen ich im 13 jahrhundert gelebt zu haben glaube, mag vielleicht ein Bayer oder ein Frank und etwan aus München, Nürnberg oder Bamberg gewesen sein, denn daß er kein einwohner des schweizerischen oder schwäbischen landes gewesen, gibt die mundart selbiger zeiten. Es ist mir wahrscheinlich, daß er seinen biblischen text nicht sowohl aus der vulgata als aus einem alten deutschen biblischen codex werde genommen haben“. S. 7: „Der urheber dieser unserer historienbibel alten testaments mag nun wohl mit seiner arbeit eine ganz gute absicht gehabt haben, wessen er sich an vielen orten ganz nahe zum biblischen texte gehalten, auch das werk selbst für biblisch wollen geschätzt wissen. Dahero nachdem er eine fabelhafte beschreibung von den engeln, ihrer verschiedenheit, ämtern und wirkungen gegeben und nun zum texte schreiten will, gebraucht er sich folgender überschrift: „Hie hebt sich die wibel an. Die fünf buch herrn Moyse das erste buch genesis, das erste capitel“ und am ende heißet es: „Hie hat die wibel ein ende got vns sein gnade seude“. Der autor hat es aber bey dem biblischen texte nicht lassen, sondern zur ergänzung der historien an vielen orten ein mehreres zum vergnügen und unterricht der leser beibringen wollen, hat aber aus so unreinen quellen geschöpft, das man wol siehet, die finsterniß seiner zeit habe ihn gar sehr gehindert.“

D. G. Schöber, ausführlicher bericht von alten deutschen geschriebenen bibeln vor erfindung der buchdruckerey, nebst einem altdutschen biblischen wortregister aus einer alten geschriebenen deutschen bibel und deren beschreibung, Schleiz 1763. 8. Das hohelied Salomonis aus zwoen alten deutschen handschriften, deren eine in zerschiedenen stücken deutscher reime über dasselbe, die andere in einer altdutschen überaetzung davon, bestehet; mit vorläufiger nachricht von diesen beiden handschriften und angehängter kurzer umschreibung des ersten capitels des hohenliedes, dem drucke übergeben von D. G. S(chöber), Augsburg 1752. 8. Dieses hohe lied ist später von Herder wieder herausgegeben außer in seinen werken 1807, b. 7, s. 119 bis 156 in: „Lieder der liebe. Die ältesten und

schönsten aus dem Morgenlande. Nebst vierundvierzig alten minneliedern, Leipzig 1778, 216 s. 8. und o. O. 1781. 176 s. 8; wieder herausgegeben von J. G. Bartholmä, Nürnberg 1827. 8. (von Maßmann recensiert in Heidelb. jahrb. 1828, n. 12 S. 180 ff.). Reuß, historienbibel s. 9. nr. 3. (S.)

T. Papierhandschrift aus dem 15 jahrhundert (1463) der kaiserlichen bibliothek zu Wien gehörig, 2823. H. e. 80. Hoffmann nr. cxxiv signiert, in kleinfolio auf 412 blättern zu 28 durchlaufenden zeilen geschrieben mit federzeichnungen, welche die ganze seite einnehmen. Stammt aus Ambras und wird von Hoffmann: „Weltchronik bis auf Christi geburt“ genannt. Abtheilungen und überschriften finden sich nicht, nur bl. 291 hat die überschrift: „Von Thobias.“

F. 1^a bild mit der schrift: „Hie schafft got himel vnd Erde.“ F. 1^b bild mit der schrift: „Hie stossend die Engel Luciferum in die Helle“. bl. 2^a: „Do got in siner majestat vnd kraft swebet vnd alle ding in siner wißhait hette und bracht sie in liechten schin zu gnauden und beschuff etc.“ bis bl. 6. z. 11. „tette och yederman recht, wer wer dan übel oder gut. Aber also wird des guten mut gekreftiget, so der übel unrecht tutt. In dem anfang beschuff Gott himmel und Erde. Aber die Erde was ytel und lär und die Finsternuß warend ob dem antlüt des abgrundes etc.“ Bl. 412^b schluß: „Und dis geschach nauch der geburt unsers lieben herren über drü und siebenzizig jaur. darnauch über ettwie lang zite kament die juden vnd wolten die stat jerusalem wieder buwen etc. etc. da entsprang ain für vß der erden, das verbrant die juden all die da waren.“

14 deo gratias 63.“

Hieraus ergibt sich auch wie der text schon weiter fortgeführt ist und den übergang zur zweiten familie bildet.

Hoffmann, verzeichnis der altdeutschen handschriften der k. k. hofbibliothek zu Wien s. 211 nr. cxxiv. Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 19.

X. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio, früher nach Oberaltach, jetzt in die Münchner staatsbibliothek gehörig und cod. germ. 520 signiert enthält 249 resp. 251 zweisepaltige blätter mit 34 bis 35 zeilen, illuminierten bildern, rothen initialen und einzelnen überschriften und führt die bezeichnung: „Bibelhistorie des alten testaments.“ Das papiérzeichen der ersten lagen ist ein oxsenkopf, zwischen dessen hörnern ein langstieliges kreuz, über dem eine sie-

benblättrige blume, das papierzeichen der andern lagen, ebenfalls ein ochsenkopf, hinter welchem eine linie, die oben eine kugel und eine in ankerform gebogene linie, unter dem kopfe in einem gleichseitigen dreiecke endet. Auf dem vordern einheftsblatte steht: „Dieses buch gehört Sancti Petri et Paulipatroni in superiori Altach in die liberey daselben.“ Der namen eines früheren besitzers, der es von „Hans von Lantzfurtt seinem lieben vetter“ erhalten, ist ausgestrichen. Von andern händen, in denen das buch gewesen ist, finden sich unter allerlei sudeleien vorn und hinten die namen:

Paul Schmidt aus der Freystadt.

Joannes Eh . . . (her) Freystattensis.

Frantz Frittscher im jar 62.

Der einband ist holzdeckel, der vordere mit braunem leder überzogen, der hintere nackt und nur halb vorhanden. Auf dem untern schnitte des buches steht: „Ein Auszug d^s wibel.“

Bl. 1 anfang roth: „Das ist die taffel der wibeln“ bl. 3 anfang des textes: „Do got in seiner majestat schwebet vnd alle ding in seiner weishait het vnd pracht sy in liechten schein zu gnaden.“ Bl. 4 roth: „Hiernach sagt das puch von der beschoepfung himelreichs vnd erdrichs . . vnd haist das puch liber genesis“ schwarz: „In dem anefang beschuff got himel vnd erden aber die erd was eytel und lere“ nach bl. 74 fehlt ein blatt; bl. 100^b: „Hie hebt sich an die fünft welt vnd hat die vierd ein ende. Es was ain man vnder dem judischen geschlecht von Ramatha Sophiti von dem berg Efraim.“ Bl. 126 roth: „Hie hat das erst puch der kunig ain ende von Saul vnd vacht das ander an von Daudid dem getreuwen diener gots.“ Schwarz: „das ander puch der kunig hebt sich an David dem getreuwen man vnd diener gotz an, wie in got got der her etc.“ Bl. 127 roth: „Davidz claggesang. Ir berg Gelboe kain taw noch kain regen kom vff euch.“ Bl. 149: „do machet er den psalm: diligam te domine virtus mea (dann deutsch); bl. 151 bis 154 „vnd machet den psalm. Miserere mei deus secundum magnum mis. etc. (folgt deutsch) bl. 167 roth: „Hie vahen an Salomonis lobespruch. Das sind cantica canticorum.“ Schwarz sodann der text, bl. 172 roth: „Hie hat ain ende das dritt puch der kunig vnd facht an das vierd von Robeam und Jeroboam der zwayen kungen.“ Bl. 197 roth: „Wie Daniel weissaget von dem Enterist“, bl. 200 roth: „Hie

nach facht an die hystory von judith“, schwarz: „Arphaxat ain kúng von Meden“, bl. 213 roth: „Von Thobia dem alten vnd von Thobia dem jungen vnd wie ez Sara Raguels tochter nam die vor sibem man het gehobet.“ Bl. 219 roth: „Von dem fromen vnd gedul-tigen man Job“. Bl. 228 roth: „Von dem gewaltigen vnd grosen kúng alexander“, schwarz: „In der zeit do reichsnet Alexander der gewaltig kúng, zu kriechen.“ Bl. 234: „Von dem wirdigen kunig Aswero vnd von Hester der kungin vnd von Mardocheo.“ Bl. 245 roth: „Von dem fromen vnd andechtigen kúng philadelfo“, bl. 246: „Von dem pösen kúng Sileucio vnd von seinen sun“; nach bl. 247 fehlt ein blatt; bl. 249 roth: „Von dem hoffertigen vnd vbermutigen kung zozias.“ Schluß: „darumb sullen wir allezeit demutig sein vnd sullen vns vor hoffart hueten leiplich vnd gaistlich vnd sullen got vor augen haben so wirt vns gegeben das ewig leben. das vns das widerfar des helf vns got der vatter vnd der sun vnd der hailig gaist amen.

„Hie hat dis puch ain ende got vns allen kum^s wend 1465.“

Darunter auf einem gebrochenen bande: „Sie liebt mir für sie all“ dann zwei werkzeuge und die heilige Katharine?

Lieb mich als ich dich

Nitt mer beger ich.

Maßmann, kaiserohr. III, s. 52, nr. 20. Die deutschen hand-schriften der staatsbibliothek in München (1866) b. I, s. 84, nr. 520 als: bibelhistorie des alten testaments (prosaische auflösung der ältern recension der reimchronik des Rudolph von Ems) bezeichnet.

Y. Papierhandschrift aus dem 15 jahrhundert (1457 geschrie-ben) in folio auf papier mit dem wasserzeichen eines ochsenkopfes, zwischen dessen hörnern ein gerader stiel mit einer dreiblättrigen blume sich erhebt, der staatsbibliothek zu München gehörig, cod. germ. 521 signiert, gehörte, wie vorn auf dem vorsatzblatte steht, dem Caspar Waberer, dann (1548) der Ursula Sebastian Liephalzin, zuletzt dem carmeliterkloster zu München. Hinten auf dem deckel steht: „Haus Part.“ Der holzdeckel ist mit rothem leder überzogen.

Die handschrift, welche 297 zweispaltig geschriebene blätter von 34 bis 41 zeilen stark ist, enthält vier verschiedene werke und zwar:

a) unsere historienbibel bl. 1 bis 146 wie folgt: bl. 1 roth: „Hie hebt sich an die wibel vnd die fünf pücher her Moysy“, dann

schwarz: „Do got in seiner magenkraft swebet vnd alle ding in seiner weishait het vnd pracht sy in liechten schein zu gnaden“, bl. 2 roth: „das got himel vnd erd weschüf vnd was darin ist“, schwarz: „In d' anfang geschüf got himel vnd erde, aber die erd waz eitel vn lär.“ Bl. 65^b roth: „Das tritt puch ist der kúng“, schwarz: „Hye hebt die funft belt an. Es was ain man in Ramathan Sophiti von dem berge Effraim.“ Bl. 80 roth: „Das ander kung puch von David“, schwarz: „Das ander kung puch hebt sich an Dauit an an dem rainen man. Da er amalech het erslagen.“ Bl. 90 „vnd tichtet ein klaggesang also: „Ir berg Gelboe kain taw noch kain regen.“ Nach blatt 93 fehlt der psalm: „diligam te“, bl. 93 bis 95, und machet den psalm miserere (welcher deutsch folgt). Nach blatt 100 fehlt das minnebuch, bl. 101: „Salomon machet der minne puch etc.“ und dann roth: „Von chung Roboam.“ Bl. 107 fehlt der abschnitt: „darnach ging der prophet in Galgala“; bl. 114 „von dem aentenchrist weissagt Daniel“; bl. 116 roth: „Von Arphaxat dem chung“, schwarz: „Arphaxat der medien chung“, bl. 124 roth: „Von Thobias“, schwarz „Thowias ist geporen a uss der stat Ninife“; bl. 128 roth: „Von Job dem chung“, bl. 134 roth: „Von Alexander dem kúng“, schwarz: „In der zeit do reichsnet Alexander der gewaltigst kúng zu“ etc.; bl. 137 roth: „Von dem chüg Asbero“, bl. 143 roth: „Vo dem chung Philadelhim“, bl. 144 „Von dem kúng Sileucio.“ Bl. 145 roth: „Von Judas Machabel“, schwarz: „Sein sun Judas reichsot.“ Bl. 146^a roth: „Von Zoziass dem kúng.“ Schluß: „darumb sullen wir allezeit demútig sein vnd sullen vns vor aller hoffart hueten leiplich vnd auch gaistlich vnd sollen got vor augen haben. So wirt uns das ewig leben. amen. Das uns das widerfar das helf uns der vater und der sun und der hailig gaist. amen: Hie hat die bibel ain end got vns gnad send. Amen.“ Hierauf folgt das register, wornach das werk in drei bücher, I bl. 1 bis 30, II bl. 30 bis 64, III bl. 64 bis 146 eingetheilt ist.

b) Blatt 147 bis 149. Von dem chüng von Räußen. Hagen, grundriß s. 300. Görres, deutsche volksb. s. 136. Pfeiffer, Mai und Beafior, Leipzig 1845, s. IX bis XV. Merzdorf, des Böhelers königstochter, Oldenburg 1866, s. 29. 30.

c) Blatt 149. Die LXXII zungen der christenheit. Eos. 1819.

d) Blatt 150 bis 297. Leben der Heiligen. Sommerheil. Von Ambrosius bis St. Wendel.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 11. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München, 1866, b. I, s. 84 nr. 521, als: „Bibelhistorie des alten testaments im ganzen übereinstimmend mit Cgm. 520“ bezeichnet.

* Zu Ulm früher in Veesenmeyers besitz befindliche papierhandschrift des 15 jahrhunderts, mit dem anfang: „do got in seiner magenkraft swebt.“

Wir kennen dieselbe, neben der kurzen aufführung bei Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 16 nur aus Bragur b. IV abth. 2, s. 177, wo Veesenmeyer (Ulm 26 April 1795) sagt: „Bey dieser Melusina ist noch eine historienbibel angebunden, die Riederer in seinen nachrichten b. II, s. 249 ff. beschrieb (vergl. oben das über handschrift M gesagte). Was ich habe, geht nur bis Jos. k. 7.“ Durch die dunkele ausdrucksweise könnte es fast scheinen, was aber nicht der fall ist, als seien Riederers und Veesenmeyers exemplare ein und dasselbe.

b. Familie: Richer gott von hymelrich etc. und Do got in siner magenkraft.

C. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige msc. 1, 15 signierte papierhandschrift aus dem ende des 15 jahrhunderts in folio, zweispaltig mit durchschnittlich 32 zeilen auf der vollen seite und zwei schönen initialen R und M nebst gleichzeitig illuminierten handzeichnungen, welche fast immer weit über die halbe seite einnehmen. Die blattzahl, von neuer hand signiert, zählt 389; die schrift ist schwarz und sehr deutlich. Die überschriften und anfangsbuchstaben sind roth, und einzelne wörter ebenso unterstrichen. Das wasserzeichen ist ein glocke; der originaleinband mit dicken lederüberzogenen holzdeckeln und messingschließen hat innen vorn ein eingeklebtes wappen (der familie von Schrenck?), hinten ein in der jahrzahl unausgefülltes decret des baseler concils.

Die doppelte vorrede, die verschiedenen einschießel, wie z. b. die geographie, die anhänge, wie die so genannte „nuw E“, das ist des bruders Philipp Marienleben in prosaauflösung, aber mit durchklingenden reimen, an welche die capitel vom entchrist und jüngsten gericht angefügt sind, die in der familie: „do got etc.“ der geschichte Daniels angehören, zeigen deutlich, daß eine andere recension vorliegt. Es fehlt alles im alten testamente von Thobias an bis zum schluß.

Nach 2 leeren und unpaginierten blättern beginnt bl. 1 das register über die 402 abschnitte des alten testaments und endet bl. 10^b; bl. 11 bis 272 beginnt dasselbe mit der überschrift: „Hie hebet sich an die bibel der alten E nach dem latine in tütsche gemahet blöslich nach dem texte und ouch die nuwe Ee gar gerecht vnd göt“, darauf folgt der prolog: Richer gott etc. und sodann der zweite: „do gott in siner etc.“; bl. 272 endet das alte testament in der Judith mit den worten: vnd danckotend gott siner gnaden etc.“, bl. 273 ist leer, bl. 274 bis 280^a umfassen das register über die 142 abschnitte der „nuwen Ee“, bl. 280^b leer, bl. 281 bis 389^a enthalten die „nuwe Ee“ d. i. bruder Philipps Marienleben in prosaauflösung, nebst den capiteln vom entchrist und jüngsten gericht wie R, mit der überschrift: „Hie vahet sich an das leben her Joachims vnser lieben frowen vatter vnd frowe Anna vnser lieben frowen müter und sancta Marien vnd irs lieben Kindes Ih'u Christi vnd ist das die Nuwe E“. Bl. 389^b und 390 leer.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 8. Schönemann, 2 hundert s. 23 nr. 191.

Q. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts, der fürstlich thurn- und taxisischen bibliothek in Regensburg gehörig, aus dem benedictinerkloster von Neresheim stammend, sehr beschädigt enthält noch 337 zweispartig geschriebene, unpaginierte blätter in folio mit 31 zeilen, von denen 278 auf das alte testament, 32 auf den ascetischen anhang, der auch bei R vorkommt: „dis sint die capittel vnd sagent wie das volk von yrahel in das gelobte lant zoch vnd glichet sich einem menschen, der von der welte sich zühet vnd gott nachvolget, was der ouch truckes lident vnd anvehtens haben muß“ kommen, die übrigen auf das sogenannte neue testament (Marienleben), dessen letztes blatt fehlt. Das manuscript hat viele illuminirte handzeichnungen; die geschichte des alten testaments besteht aus 444 capiteln, deren überschriften sowie alle initialen roth sind. Register fehlen; blatt 1: „Hie hebt an die Bibel der alten E nach dem Latine in tütsche gemacht. Richer got von hymelrich vnd ertrich ob allen krefftten swebet din kraft etc.“ Cap. 1 rothe überschrift: „Wie gott sunne mone vnd sternnen beschuff“ dann schwarz: „Do gott in siner mayenkraft etc.“ Diese einleitung ist in vier capitel zerlegt und cap. 5 mit der rothgeschriebenen überschrift: „Dis ist das erste buch Genesis Wie gott hymel vnd erde beschuff“ beginnt:

„In dem anevang beschuff gott hymel und erden aber die erde was itel vnd ler und die vinsternisse wortent ob dem antlitz des abgrundes vnd swebete der geist gottes ob den wassern“. Nach der geschichte von Nimrod folgt cap. 42 bis 49 die geographie, deren letztes capitel: „vom Swobenlande“ handelt; cap. 232: „Hie hebet an das erste künige buch vnd hat die vierde welte ein ende vnd hebet sich an die fünffte welt.“ Nach cap. 314 „Wie Salomon gott batt vmb wyßheit, hat hier wie C und R ein abschnitt: „Wie Salomon urtheilte“ platz gehabt, doch ist in der handschrift bis cap. 322 eine lücke. Da der codex so laceriert ist und auch kein register hat, ist nicht zu bestimmen ob die capitel vom entchrist und jüngsten gericht bei Daniel oder hinter dem Marienleben, auf das wir weiter keine rücksicht nehmen, gestanden haben.

Idunna und Hermode von Gräter, 1813, st. 13, s. 62 bis 63. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 3.

R. Professor Ed. Reuß in Straßburg jetzt, früher dem am 12 Dec. 1844 ebendasselbst verstorbenen prediger an der französisch-lutherischen gemeinde, M. J. Daniel Brunner, gehörige papierhandschrift des ausgehenden 15 jahrhunderts auf groß folio und starkem weißen papier mit gothischem P als wasserzeichen, besteht aus 428 blatt, nämlich 10 bl. inhaltsanzeige zum alten testamente, titelbild, 328 gezählten blättern für das alte testament, worin jedoch die bezeichnung bl. 24 doppelt, bl. 230 jedoch unbeschadet der vollständigkeit des textes vergessen ist; sodann folgen ein leeres blatt, 4 blatt inhaltsanzeige und titelbild zum neuen testamente nebst 82 blättern text dazu, worin aber bl. 4 doppelt vorkommt. Jede seite ist zweispaltig mit 34 bis 36 zeilen auf der vollen seite, die schrift ist schwarz, fest, sehr deutlich. Die pagination, die überschriften der abschnitte, die großen anfangbuchstaben der letzteren, in den psalmen auch die kleineren jedes verses sind roth, die eigennamen roth unterstrichen. Von den bildern, mit denen das werk geschmückt werden sollte, wie der leere raum erweist, sind außer den beiden titelbildern, welche die ganze seite einnehmen, nur noch 8 vorhanden, sämtlich etwas über eine halbe seite füllend, so daß darüber oder darunter noch etwas text steht. Ein letztes bild zur geschichte Lots ist blos angefangen, für unzählige andre ist der leere raum gelaßen. Sie sind mit der feder in gewöhnlicher tinte ausgeführt.

Die überschrift des alten testaments, welches 465 abschnitte zählt, lautet: „Hie hebet sich an die Bybel der alten Ee nach dem latine in tutsche gemaht, bos nach dem texte und ouch die nuwe Ee gerecht und gut“ worauf, wie in C, mit dem R überhaupt die meiste ähnlichkeit selbst in kleinigkeiten und rechtschreibung hat, der prolog mit: „Richer gott von hymelrich“ und bl. 2: „do gott in siner magenkraft“ folgen. Hierauf verläuft der text im ganzen wie O, doch ist als besonderheit anzuführen, daß nach dem leben Davids das psalterium folgt und darauf: „der dritte kungebuch“ und so fort mit einigen abweichungen bis zu den schlußworten des alten testaments: „das vns das allen widervare, das helffe vns der vatter vnd der sun vnd der heilige geist. Amen.“ Unmittelbar darauf liest man folgende rubrik (wie Q): „Dis sint die capitel vnd saget wie das volck von ysrahel in das gelobte land zoch vnd glichet sich einem menschen, der von der welt sich zühet vnd gott nachvolget was der ouch trucks lidens vnd anvechtens haben muß“, sodann als weiterer titel mit schwarzer schrift und roth unterstrichen: „Nolite (noli) timere sed destende (descende) in egyptum quia in gentem magnam faciam te tibi. Ego destendam (descendam) illuc tecum et ego inde adducam te reverentem gentem Genisi quarto capitulo.“ Darauf folgt bis bl. 328 ein geistlicher tractat über die biblische geschichte vom zuge Jacobs nach Ägypten bis zur einnahme von Jericho, der sich in Geilers granatapfel, Straßburg, Knoblauch 1511, bogen H. J. K gedruckt findet, jedoch auch im Q steht.

Das oben angeführte psalterium ist kein nothwendiger bestandtheil des werks und weist sowie der tractat Geilers die handschrift R an den ausgang des 15 wenn nicht gar an den anfang des 16 jahrhunderts. Die handschriften der familie „do got“ haben dasselbe nicht, wohl aber findet es sich in \bar{x} , welche handschrift ebenfalls den jüngeren zuzuzählen ist. Alle jene handschriften geben den psalm: diligam te, vollständig und fahren nach dessen schlusse einstimmig fort: „das sind die letzten worte etc.“, während R und seine collegen nur die ersten fünf verse geben und dann so fortfahren: „diseu psalmen vindestu gantz in dem psalter hienach geschriben“ „die letzten worte etc.“ Das psalterium ist vor dem dritten buche der könige blatt 148 bis 220 mit der überschrift: „Hienach volget der gantze psalter nach dem text“ eingeschoben und ist eine treue buchstäbliche übersetzung der Vulgata. Auch sind noch einige andere

lyrische gedichte des alten testaments angefügt nebst paternoster, ave Maria, credo.

Nach bl. 328 folgt das aufgelöste Marienleben als sogenanntes neues testament mit der überschrift: „Hie vohet an das leben her Joachyms vnser lieben fröwen vatter und fröwen Anna vnser lieben fröwen mäter vnd sanct Marien vnd irs lieben Kindes Jhesu cristi und ist dis die nuwe Ee.“ Hinter derselben wie bei C die capitel vom entchrist und jüngsten gericht, die sich sonst bei Daniel finden.

E. Reuß, die deutsche historienbibel vor der erfindung des bücherdrucks, Jena 1855, 8. Litterar. centralbl. 1856, nr. 11 s. 165.

z Papierhandschrift der fürstlich lobkowitzischen bibliothek zu Raudnitz aus dem anfang des 15 jahrhunderts in folio, ziemlich stark ohne blattzählung, an einzelnen stellen sehr lädirt mit colorirten federzeichnungen.

Der titel lautet: „Hie vohet sich an des buches cappitel das do genant ist die bybel vnd saget von der alten E und nuwen E vnd het ouch den tütischē darynne vnd ist mit figuren gemolet.“ Darauf folget das inhaltsverzeichnis über die 477 capitel und die vorrede: „Richer got von hiemelrich vnd ertriche und obe allen crefften etc.“ Das 23 capitel schiebt einen abschnitt ein: „Von Swobenlande“, das 442 trägt die überschrift: „Hie dichtete der Edele Kunig Dauit den psalter gotte zu lobe vnd zu eren vnd allen cristen menschen zu nutze.“ An den psalter schließen sich gebete an und zuletzt die litanei. In cap. 443 wird die geschichte der könige wieder aufgenommen. Das Marienleben oder neue testament hebt mit der überschrift an: „Hie vohet sich an des buches cappitel das do saget von der nuwen E“ u. s. w. Daran schließt sich die inhaltsanzeige, darauf folgt ein bild und es beginnt nun der text mit: „Maria mutter edele kaische maget“ u. s. w. Das letzte vorhandene capitel handelt von der himmelfahrt Mariä, so daß cap. 174 fehlt, dessen inhalt im register angegeben ist: „das der heilige geist vnser liebe frouwe empfyge vnd der vatter und der sun mit einander vff dem throne sitzen und die engel by in mit irem seitenpsil.“

Anzeiger für kunde der deutschen Vorzeit 1857, nr. 1, s. 6.

Ω Papierhandschrift früher Uffenbach dann pastor Wolff in Hamburg, jetzt der stadtbibliothek daselbst gehörig in folio, doppelspaltig

mit 28 bis 29 zeilen von einer hand geschrieben, die am ende befindliche tafel des buches oder das register ausgenommen. Sie stammt aus dem ende des 14 oder anfang des 15 jahrhunderts, hat bilder, von denen 66 auf das alte testament kommen, ist im ganzen betrachtet gutgehalten und vollständig, doch fehlen einzelne blätter und manche sind abgerissen, jetzt sind noch 415 blätter vorhanden, von denen 388 das alte testament enthalten. Die großen anfangsbuchstaben der absätze wechseln beständig mit roth und blau. Unterscheidungszeichen fehlen völlig, die wassermarke ist durchgängig ein G, durch welches ein kardinalstab geht. Die initialen sind prächtig ausgemalt, zum theil vergoldet, namentlich das R zu anfang in: „Richer gott.“ Auf dem einbandrücken trägt sie die bezeichnung „Bybel.“ Die allgemeine überschrift lautet: „Hie hebet sich an die Bibel die alte Ee nach dem latin in tütsche gemacht, blösllich nach dem Text vnd ouch die nuwe Ee gar gerecht und gut.“ Sodann folgt die vorrede: „Richer got von himelrich vnd ertrich obe allen krefftigen swebet u. s. w.“ Nach dieser vorrede die überschrift roth: „Wie got sunne vnd mon beschüff und die engel dorin“, dann: „Do got in siner magencrafft swebete und alle dinge etc.“ Die weitere eintheilung dieses theils ist folgende: „Hie hebet sich an die Bibel die fünf bücher her Moyses das erste buch genesis das erste cappitel wie got himel vnd erde beschuff“, cap. 110 „Hie hat genesis ein ende und hebet sich an das ander buch her Moyses gar gerecht nach dem latin gemaht in tütsche vnd gut“ bis cap. 239, dann aber „hie hebet sich an das erste künige buch vnd hat die vierde welte ein ende und hebet sich an die fünfte welt“ (bis cap. 281) „dis ist nu das ander künige buch vnd hat die fünfte welt ein ende vnd hebet sich an die sechste welte“ (bis cap. 325) „dis ist nu das dirte künige buch vnd hebet sich an an Salomon geht inclusive des lib. sapientiae und hohenliedes bis cap. 408, das die überschrift hat: „von dem wissagen Tobyas“, von welchem jedoch nur der anfang da ist, der so schließt: „Do halff im got, das in der kunig Salomonosar gar lieb gewanne vnd erloupte ime das er ging wo er wolt. Do ging er zu allen den gefangenen die do werent vnd troste si do. Do vant man einen erslagen juden vff der strossen den begrup er heimlichen in sin hus durch gottes willen. Deo Gracias.“ Der zweite haupttheil, die geschichte des neuen testaments (Marienleben), hat die überschrift: „Hie hebt sich an des Buches Capitel vnd sagt

von dem leben vnser lieben fruwen vnd ires liben Kindes, vnd ist die nuwe Ee mit figuren gemolet.“ Den beschluß machen die zwei sonst bei Daniel stehenden capitel von dem „Endechrist“ und vom jüngsten gericht und schließen mit „Deo gracias.“

Abgesonderte bibliothec oder zugängliche nachrichten und unpartheiische gutachten, von einigen mehrentheils neuen büchern und andern gelehrten materien, Halle 1718, st. 1, 1719 st. 9, s. 755 bis 804, worin ein aufsatz und auszug von Uffenbach. Uffenbach bibliotheca msc. p. IV, p. 1. cod. III. Göze in der fortsetzung seines verzeichnisses seiner sammlung von seltenen und merkwürdigen bibeln, Hamburg 1778, s. 174 bis 178. Vulpius, curiositäten 1825, X, s. 470 bis 473. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 7. Reuß, historienbibel s. 9, nr. 2 (U).

II.

Handschriften der zweiten hauptreension der historienbibel.

a. Familie: Richer got von himelrich.

G. Der Dresdner königlichen bibliothek gehörige, A. 49 signierte pergamonhandschrift aus der letzten (hälfte des 14ten oder dem anfang des 15ten jahrhunderts in großfolio mit fester, sehr leserlicher hand in gespaltenen columnen mit 35 bis 38 zeilen auf der vollen seite, leider nicht ganz vollständig, hat alte, zum theil unrichtige numerierung der columnen, seiten und blätter, rothe und blaue initialen, rothgeschriebene überschriften und 186 zum theil blattgroße colorirte federzeichnungen. Die beiden initialen R und M sind sehr groß und schön. Die handschrift ähnelt in ihren auf der obersten zeile jedes blattes zum theile mitten im worte angebrachten verschnörkelten buchstaben ganz der berliner handschrift F. Sie befindet sich noch im originaleinbände, holzdeckel mit lederüberzug und spangen, von denen eine fehlt. Schon zu Beyers zeit im verstümmelten zustande sich befindend, enthält die handschrift auf den jetzt noch vorhandenen 257 blättern von zwei verschiedenen händen geschrieben folgende zwei werke:

a) Das buch der alten E mit der vorrede: „Richer got“ etc. beginnend und in dem abschnitte, wo David wegen des zur strafe für die volkszählung verhängten sterbens opfert, mit den wor-

ten endend: „zu einer heilikeit also vns seit die geschrift. In diesen zitten.“ Dieser theil umfaßt jetzt noch 185 blatt mit 150 zeichnungen und haben die noch übrigen blätter folgende alte, ungenaue nummerierung, welche zugleich für die capiteleintheilung anhalt gewährt. Bl. I bis III (zwischen denen defecte) sind unpaginiert, VII (dahinter defect), ein weißes blatt, XII bis XIX (defect) XXVII (defect) XLIIJ bis CXL. CXL. CXLIIJ bis CL, ein unpaginiertes blatt, CLJ bis CLVIIIJ. CLVIIIJ. CLXJ. CLXJ. CLXIJ. CLXIIIJ bis CLXXI. CLXX. CLXXI. CLXXIIIJ. CLXXV. CLXXV. CLXXVIJ bis CXXI. CXXIX. CXXIJ bis CXXXJ. CXXXJ. CXXXIJ. CXXXIIIJ bis CXXXVJ. CXXXV. CXXXIX bis CXLIIII (defect) CCLXX bis CCLXXVIJ. CCLXXV. CCLXXVIIIJ bis CXCXVIIJ (defect) CXCXXI bis CXCXXXIIJ. CXCXXXV bis CXCXLVIIJ (defect) CCLIIIJ bis CCLXI. CCL. CCLXIIJ bis CCLXXVIJ. CCLXXIX bis CCLXXXVIIJ. (defect) CCLXXXX bis CCLXXXIIIJ. CCLXXXVIIJ bis CCCCIIIJ. Die defecte sind aus H alle zu ergänzen.

b) Philipps Marienleben in prosaaufösung auf 72 alt-numerierten blättern mit 36 bildern, ebenfalls unvollständig hat die überschrift: „() Ie voget sich an das büch von der nuwen ee daz got selber gemachet het mit syme göttlichen munde“ und endet im 143 capitel „Also Jhus den eilf jungern erschein“ mit den worten: „rechter meister wz. Danoch erschein Jhus dicke sinen jungern.“

A. Beyer, arcana sacra bibliothecar. Dresdensium Dresd. 1738 8. s. 37 ff. nr. XIV. Ebert, handschriftenkunde 1, 48. K. Falkenstein, beschreib. d. Dresdn. bibliothek, Dresden 1839, s. 185. Maßmann, kaiserehr. III, s. 50, nr. 1.

H. In die königliche bibliothek zu Dresden gehörige, A, 50 signierte schöne papierhandschrift in folio aus dem ende des 14 oder dem anfang des 15 jahrhunderts, sehr leserlich und mit fester hand geschrieben in gespalteten columnen mit 21 bis 24 zeilen auf der vollen seite, rothen anfangsbuchstaben und capitelüberschriften, einer großen initiale R am anfang, 291 jetzt noch vorhandene blatt zählend mit 134 colorierten handzeichnungen, die mit denen von G fast immer vollständig übereinstimmen, nur daß hier rechts, was dort links ist. Die blätter haben alte, theils über blätter, theils über seiten, theils über columnen gehende ungenaue nummerierung, die zugleich für die capiteleintheilung anhaltspunkte gibt. Durch das noch vorhandene wurden bis auf ungefähr 8 zeilen alle lücken der pergamenthandschrift G ergänzt. Bl. 1 bis 9 unpaginiert enthalten das

register mit der überschrift: „*Hic vohet sich an des büches cappitel das do genant ist die Bybel vnd vindet man by jedem cappitel sine figuren gemolet.*“ Bl. 10 unpaginiert beginnt der prolog: „*Richer gott etc.*“ bl. 11 (num. I) bl. 12 unpaginiert, bl. 13 (num. II) bl. 14 unpaginiert; von bl. 15 an kommt die numerierung in zug III bis XVI, ein unpaginiertes blatt, xvij bis xx, 2 unpaginierte blätter, xxi bis xxiiij 3 unpaginierte blätter, xxiiij bis cxxvij, ein unpaginiertes blatt, cxxviiij bis cxxxij, ein leeres eingesetztes blatt zum zeichen, daß hier ein defect, der die cap. 133. 134 umfaßt, cxxxv bis cxlii, ein unpaginiertes blatt, cclij bis cxlvij. Zwischen cxlv und cxlvj ist eine lücke, welche aus G zu ergänzen ist; cxlvij. cxlviiij. cl bis clxvi, ein weißes blatt als zeichen eines vorgeblichen defects, der aber nicht vorhanden ist, da bl. 108 (mit der signatur cxlvj) nur verbunden ist, während zwischen clxii und clxiii ein defect steckt, welchen das zweite unpaginierte blatt vor clxxii, so weit dasselbe vorhanden, deckt; clxviii bis clxxi 2 unpaginierte blätter, clxxii bis clxxxvj, ein eingesetztes weißes blatt als defectzeichen über cap. 186 bis 189, clxxxviiij bis clxxxij, ein unpaginiertes blatt, clxxxiiij bis cxxiiij. cxxxiiij. cxxxv bis cxxvij, ein weißes blatt als zeichen, daß cap. 227 bis 230 fehlen, ccxxx. ccxxxi bis ccxxv, ein unpaginiertes blatt, ccxxvij; ein leeres blatt, obgleich kein defect vorhanden, ccxxxix bis ccxlv, ein unpaginiertes blatt, ccxlviii, ccl bis cclj, ein unpaginiertes blatt, cclij bis cclv, ein unpaginiertes blatt, cclvij bis cclxviiij zwei leere blätter für die fehlenden capitel 268 bis 270, cclxxi bis ccclxv. ccclvj bis ccclviiij. ccclxx. ccclxi bis ccclxxxiiij, ein unpaginiertes blatt, ein leeres blatt als defectzeichen für cap. 376, ccclxxxviii bis cccxxxiiij. ccccxil. ccccxl bis cccclij. Blatt 291^a (signiert cccclij) endet die handschrift: „*von ende zu ende vnd zu dem anfang vntz an den vßgang. Amen. Finito libro sit laus et gloria cristo etc.*“ Unter den blättern sind xxxvj. clxiiij und das unpaginierte blatt von clxxij halb defect und ausgebessert.

Das papierzeichen ist das einer thiergestalt (wolf oder katze), das der eingesetzten blätter theils eine langgezogene krone, theils das Sächsische rautenwappen. Die handschrift befindet sich in einem holzdeckeleinbände mit leder überzogen und hat messingene spangen und ecken.

Der text stimmt genau mit G überein.

A. Beyer, *arcana sacra bibliothecarum Dresdensium*, Dresd. 1738, s. 37 ff. nr. XIV. Ebert, *handschriftenkunde* I, 48. K. Falkenstein,

beschreibung der Dresdner bibliothek. Dresden 1839, s. 185. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 2.

Σ Nach Mainz (1801) gehörige, aus der bibliothek der capuziner daselbst stammende, nr. 1 bezeichnete papierhandschrift aus dem ende des 14ten oder anfangs des 15 jahrhunderts in großfolio auf starkem papiere, das seiner farbe und rauheit wegen dem baumwollenpapiere gleicht, in gespalteten columnen mit 82 illuminierten handzeichnungen im alten und 20 im neuen testamente. Die male-reien sind von verschiedener größe, das papier hat als waßermarke entweder den doppelten schlüssel nebst umgekehrten C mit einem kreuze oder mit einer wage. Die initialen sind reichgemalet, vor allem der anfangsbuchstabe R in „Richer got“ etc. Die überschrift des ganzen lautet: „Hie vohent sich an dis büches cappitel das da genant ist die bybel der alten ee und ist mit figuren gemolet.“ Nach eilf blättern inhaltsanzeige der capitel, welche gezählt sind und 468 ausmachen, beginnt der text: „Richer gott von himelriche vnd ertriche vnd ob allen krefften swebt die kraft“ etc. Die capitel-überschriften sind roth geschrieben. Am ende des 468 capitels schließt der erste theil mit den worten: „Hie hat diße bybel der alten E ein ende Got vns sin helfe sende. Amen“. Auf der folgenden Seite fängt das aus 160 capiteln bestehende neue testament (Marienleben) an: „Hie vohent sich an des büchs cappittel das do genant ist die bybel der nuwen ee. Und ist mit figuren gemolet“ etc.

G. Fischer, beschreibung typographischer seltenheiten und merkwürdiger handschriften, lieferung 3, Nürnberg 1801, s. 161 bis 182. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 7, identificiert diese handschrift mit Hamburg Ω, was jedoch auf einem irrthume beruht, wie aus dem besitzstande der betreffenden bibliotheken zu ersehen, da Ω 1801 schon längst der Hamburger bibliothek angehörte, während Σ in Mainz sich befand.

Z Früher der Regensburger stadtbibliothek, jetzt der staatsbibliothek zu München gehörige, cod. germ. 1101 bezeichnete papierhandschrift des 14 bis 15 jahrhunderts in großfolio mit 319 zweispaltig geschriebenen blättern und 41 zeilen auf der vollen seite mit vielen colorierten handzeichnungen. Das papier hat dreierlei waßerzeichen, eine dreizackige krone, die nur ungefähr sechsmal vorkommt, zwei sich kreuzende schlüssel und vorherrschend eine wage. Der codex ist neu foliiert, früher fast ganz unfoliiert und die auf bl. 233 mit 472

und bis zu ende an die capitelzahl ankntipfende foliierung durchaus irrthümlich. Der erste quaternio, das register enthaltend, liegt lose in dem bande.

Bl. 1 ist leer, bl. 2 (roth) „Hie vohet sich an des buches capitel das do genant ist die bybel vnd saget gar eigentlich von der alten E vnd nuwen E und ist myt figuren gemolet.“ Das register schließt bl. 8^a; bl. 8^b leer, bl. 9^a enthält 13 durchgestrichene zeilen (den anfang des 1sten capitels des textes); bl. 9^b bild; bl. 10^a die rubrik der vorrede mit einer die halbe seite einnehmenden initiale: „Richer got von himelrich und ertrich etc.“, welche bl. 11^a col. 2 schließt: „vsser siner göttlichen grundelosen wyßhait.“ Nach dem durchlaufend geschriebenen rubrum zu cap. I: „Hie vaht sich an des büches recht geschicht wie gott himel vnd erde macht, wie er Adam vnd Eva geschüff von nicht zü icht dz vindet man ganz“ folgt ein bild und bl. 12^a beginnt nun: „Dis han Ich in miner willekor genomen etc.“ F. 189^a col. 2 (cap. 368) „Wer das was der dis buch bat zu dichten etc.“ Der text des cap. 430. 431 vnd der anfang von 432 fehlt und ist dafür bl. 212^b col. 2 bis bl. 214^a leerer raum gelassen. (Es handelt sich hier um Urias weib.) Bl. 214^a col. 1 beginnt mit den worten das cap. 432: „er nit zu syme wibe. wenn David hette die frowe gerne entbunden von jrem lästerlichen schanden den sy von jm hette.“ Das register hat die rubriken der fehlenden capitel. Der text des letzten (471) capitels des alten testaments schließt bl. 233^a col. 2 wie P und ϕ mit den worten aus der geschichte Ahabs: „vnd wolte den kunig nie me für einen herren han“,

roth „Hie hat disse bübel der alten (sic) ein ende
Got vns sine helffe sende. Amen.“

MCCLXXI (also 1271, nicht 1321 wie Maßmann will).

Diese jahrzahl nahm der schreiber offenbar aus dem ihm vorliegenden originale.

Bl. 233^b bis 237^b leer, bl. 238^a bis 240^a col. 1 das capitelregister zum neuen testamente (Marienleben) bl. 240^b bis 241^a leer; 241^b Christus am kreuze; bl. 242^a, früher 481 bezeichnet, große initiale M zur vorrede: „Maria muter edel kúsche maget. Ein erlöserin aller der welte“, bl. 319^b schluß des letzten (174) capitels, mit den worten: „Das verlihe vns der vatter, der son vnd der heilige geist Amen.“ roth Mcclxxij (1272).

Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 5. — Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München (1866), b. I, s. 168, nr. 1101 bezeichnet die handschrift: „Biblische geschichten des alten und neuen testaments (prosaische auflösung der reimchronik des Rudolph von Hohen Ems und des Marienlebens des bruders Philipp. Cgm. 206.

Zu dieser recension sind auch die beiden folgenden handschriften zu rechnen, wenn gleich sie im anfang abweichungen enthalten. Der schluß des werkes, das hier überhaupt schon über G H hinausgeht, stimmt aber vollkommen mit Z.

P. Pergamenthandschrift des 15 jahrhunderts, früher der bibliotheca aulica zu Eichstätt gehörig, seit 1819 der kreis- und stadt-bibliothek, nicht der der Annenkirche, wie Maßmann meint, zu Augsburg gehörig, führt als bezeichnung N° L. und besteht aus 345 folioblättern. Jede zeile ist zweispaltig und zählt 32 bis 33 zeilen, vor jedem capitel eine bemalte federzeichnung.

Die acht ersten blätter umfaßen das capitelverzeichnis des alten testaments an der zahl 413 und beginnt dasselbe so: „Hie vohet sich an des bñches capittel Das do genant ist die bibel zñ tutsche Vnd ist die alte E vnd ist mit allen figuren gemalet.“

Das verzeichnis schließt also: „daz ceccxiii als es vi mont vnd drñ ior one regen was“, darauf folgt mit goldbuchstaben geschrieben: „Dis buch wart vß geschribē vf zistag vor Sant | luxtag in dem xxii ior. | Ulrich Schriber von Strossburg het dis buch gemacht“, darunter des Rudolph von Ems acrostichon. Bl. 10 beginnt die vorrede mit der abbildung des an seinem pulte mit schreiben beschäftigten schreibers und einem großen initial-R und lautet: „Richer got Herre von himelrich und ertrich. Obe allen creften swebet din craft etc.“ und endet: „wie got alding geordinieret het vsser siner grundeloser wisheit.“ Hierauf folgt die erste überschrift, die wie alle folgenden mit rother tinte geschrieben ist und also lautet: „Hie vohet sich an das bñch der Rechten geschicht, wie got hymel vnd erde machte etc.“ Cap. 310 führt die überschrift: „wie die romischen kunige hiessent“ und cap. 311 hat: „wer der was, der dis bñch bat zu dichten noch den rechten geschichten vnd wie der got siner gnaden batt der diß dichtet.“ Der schluß des alten testaments ist: „Do wart das volk ysrahel zornig vnd wolte den künig nym für einep herren han. Also hat dise bibel ein ende got vns sy helffe sende AmeN.“

Bl. 242 beginnt das neue testament (Marienleben) in 170 capiteln und endet bl. 345 mit den wörten: „wane du bist die keinen sündler verloren lat werden. Das vns dis alles widerfaren müsse. das verlihe vns der vatter, der sun, der heilige geist. Amen.

Maßmann, kaiserchr. III, 50, nr. 4.

ø. Papierhandschrift in großfolio, der staatsbibliothek zu München gehörig, cod. germ. 206 signiert, enthält 288 beschriebene blätter zweispaltig mit 36 zeilen und colorierten federzeichnungen. Das papierzeichen ist ein kreuz über einer art werkstein aufgerichtet. Das ursprünglich leere bl. 1 trägt folgende einzeichnung des vorigen besitzers: „Lawß deo Anno 1560 Augspurg.“

„Diß Buoch ist gemacht vnd geschriben worden woll vorr hundert vnnnd edlich Jarren, auch vorr vnd ye man druckhen hatt kinden, darumben hatt es dem Herren Burgermester Gabriel Tideler, des alten Wolf Breyschuochs Enny gewesen, zwgeherdt vnnnd derohalben auch zw derselbigen zeytt woll ob den sechtzickh gulden kez zw schreyben vnd darinen allen figuren zwm schenesten herrfür zw streychen vnd zw machen, gecofft, also das es seinen nachbenenden Sune anererbt

Wolfgang Breyschuocho

der Ro. kay. mt. etc. diener m. ppria.“

Bl. 2^a „Hie vachet sich an des büchs Capitel das do genant ist die bibel vnd saget von der altten E vnd newen E. vnd ist auch hie jnnen der psalter zw tewtsche vnd auch wo für man ainen psalmen lesen sol den der edel chunig Daut gemacht haut got zu lob vnd zü erren vnd ist auch mit gar aigentlichen figuren auch gemallet in dissem büch.“ Nach dieser überschrift folgt das capitelregister tiber das alte testament, welches bl. 9^b col. 2 schließt, hl. 10^a „Hie vacht sich an das register der tewtschen psalmen vnd als es vor in latein stat es jn tewtsch vnd man vindt auff ietlichen psalmen geschriben mit der rotten dintten vnd auch die zal wa man ietlichen psalmen vinden sol vnd auch warwmb man ietlichen sprechen sol vnd auch was nucz vns darvß ouch chomen mag.“ Dieses register tiber die psalmen beginnt so: „Dissen psalmen sprich tiber die räuber und tiber die dieb das sie got begker vnd tiber alle not den vindet an dem 4 plat.“ (Diese verweisung bezieht sich auf die im vorliegenden codex bl. 156 bis 215 befindliche gleichzeitige paginierung des psalters, während sonst nur eine angabe der capi-

telzahlen am obern rande jeder seite, keine durchlaufende foliierung stattfindet. Schluß des registers; bl. 13^a col. 1. „Cantica der dreyer chinder jn dem offen sprich jn an dem samstag nach der mettin. Lo. plat. Cantica zacharie prophete. lo. p.“; der rest der seite leer; bl. 14^a „Hje vacht sich an das auch (sic) diss pñchs vnd ist das register des tewtschen psalters vnd vindst die psalmen all nach ainander vnd auch vindt man vmb warumb man ietlichen psalmen petten sol vnd warumb er gut vnd nütz ist vnd auch was vns cristenlewttten nuezes und dankperkait darvß chomen mag vnd such si in dissem register nach der obern zal an plettern etc.“ Dieses zweite psalmenregister reicht bis bl. 16^a und beginnt so: „Den psalmen vindst du an dem ersten plat. Beatus uir qui non abijt.“ Bl. 16^b. „Hie vacht sich an des bñchs cappitel das da genant ist die newe Ee vnd sagt vns gar aigentlichen von dem leben vnser lieben frawen vnd jres lieben chindes vnd auch von dem das er geporen wardt, piß das er wider zñ himel fuor vnd ist auch mit den figuren gemallet ja dem bñch etc.“ Das register über das neue testament (Marienleben) endet bl. 19^a; bl. 19^b 20^a leer; bl. 20^b ein bild; bl. 21^a beginnt mit der vorrede des neuen testaments:

„REiçher Crist gott herre von himelrick vnd ob allen creften swebet dein crafte“ und schließt bl. 22^a col. 1 . . . „wie got alle ding geordinieret hette auß Seiner götlichen grundlosen weißhait.“ Col. 2 roth: „Hie vahet sich an des buches Rechten geschicht, das vindet man gantz vnd gar hie nach.“ Der text des ersten capitels beginnt: „Dis han ich in meiner wildikait genommen zñ ainer vnmussen etc.“ Nach dem capitel: „Wie David an Jonathas gedachte vnd zu ainander koment“ (hier als cap. 413, in Z 428, in G 455), welches mit den worten schließt: „vnd ist in Zodubir vnd hat jn mancher in seinem hauß“, unmittelbar vor der rubrik ist der namen des schreibers Müller mit rother tinte angebracht; bl. 135^a col. 1 ist das rubrum des cap. 353 (in G 394) „Wer der was der diß pñch det dichten.“ Zwischen cap. 422 bis 423 nach der zählung dieser handschrift (also in G 463 bis 464) blatt 156 bis 215 sind die deutschen psalmen und gebete. Der text des alten testaments endet wie in Z und P blatt 229^b col. 2 mit den worten: „vnd wollten den chunig nit mer für ainen chunig han etc. AMEN etc.“; bl. 230^a leer, bl. 230^b Christus am kreuze; bl. 231^a beginnt sofort das Marienleben: „Maria mñter edle etc.“ und endet bl. 288^b col. 1

„das verleich vns der vatter vnd der sun vnd der hailig gaist etc. A. M. E. N.“, worauf dann col. 2 theils mit rother, theils mit blauer tinte geschrieben nachstehender colophon:

roth: { Also hatt das pſch ein End got uns allen sein genad
send und uns allen vnseren chumer wend
blau: { Und werz disses pſch geschriben hatt, das seiner Sel
werd ratt Jeronimus Müller ist er genant zu augspurg
ist er wol erkant
roth: { vnd vil ander vere frömde land vnd ist auß geschriben
worden do man zalt ain ringk mit jrem thorn vnd vier
roßeissen

ausserchoren vnd ain l. an der zal vnd siben venden auch mit der wal vnd ist wolendt (sic) worden an dem freitag nach des hailligen crütztag als es gefunden wartt vnd ist der dritt tag jn dem mayen etc. 1. 4. 5. 7 adi 6 de mayo.“ Der kreuzfindungstag ist der 3 Mai, der 1457 auf diensttag fiel, die datumsreduction „adi 6 Mai“ ist daher ganz richtig, sowie auch die bildlich angedeutete jahrzahl MCCCCLIII.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 6. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München, 1866, b. I, s. 21, nr. 206, bezeichnen die handschrift: „Auszug aus dem alten und neuen testament.“

b. Familie: O herr Jesu Christ vogt.

Dieselbe ist offenbar eine auflösung der Christherre-redaction der weltchronik, wie die vorhergehende familie, die des eigentlichen rudolphischen werkes: „Richer gott“, in welcher vermuthung Maßmann recht hat, die durch Zarneke im literar. centralblatte 1856, nr. 11, s. 166, bestätigt wurde. Da wir diese familie als überflüssig nicht copirt haben, so geben wir nur einzelne proben der handschriften O und E.

O. Der stadtbibliothek zu Hamburg jetzt gehörige, auf dem rücken des neuen einbandes als „historien-bibel-handschrift“ bezeichnete papierhandschrift aus dem ende des 14 oder dem anfang des 15 jahrhunderts, war früher eigenthum des D. Joh. Friedr. Mayer, dann (1716) des Jacob Baumgarten, hierauf des rectoris zu Frankfurt an der Oder M. G. Christgau, aus dessen bibliothek sie J. M. Goeze in Hamburg erwarb, der sie nach seinem tode der stadtbibliothek legirte.

Diese handschrift in großfolio ist gut erhalten in leidlicher hand,

doppelspaltig mit 29 bis 34 zeilen und bis 461 altfoliiert, obgleich nur 453 blatt vorhanden sind, da durch ein versehen von 230 gleich auf 240 gesprungen ist, mit prächtigen initialen und 422 miniaturen (nicht 448 wie Goeze will). Sie ist undatiert, aber wohl mehr dem 15 jahrhundert angehörig, als dem 14, wie Goeze behauptet. Selbst die jahrzahl 1458 ist für den schreiber zweifelhaft, da sie auf dem innern einbanddeckel steht und von andrer hand als der des codex herrührt. Das waßerzeichen ist eine wage in einem wappenschilde, doch finden sich zwei blätter mit einem gekrönten lilienwappen, unter welchem WR steht und ein leeres später eingesetztes blatt, das die firma D. et C. Blauw führt.

Auf dem innern deckel stehen folgende 5 inschriften, welche vom originaleinbände, daumsdicken bretterndeckeln, abgelöst worden sind. 1) Anno ain Tausent vierhundert | vnd im achtvndfünffigsten jare: | darunter mit kleinen buchstaben von einer andern hand: 2) Unserm getrewen hanreichen von sannd | Gumpendorff vnd Anna seiner Haws|frawen vnser gnad vnd alles guet etc. etc. | 3) Amice benignissime contrariam doctrinam | Exquiris Fraternitatem graciaram habun. | 4) Amice benignissime contrariam | Doctrinam exquiris fraternita. Endlich mit größeren gothischen fracturbuchstaben: 5) Anno domini m° cccc° | vnd im achtvndfunfzck|isten Jare das ich anh|ueb zeschreiben. ∞ Die hände dieser fünf inschriften sind von der des codex ganz verschieden.

Bl. 1 (welches ein pergamentblatt ist) mit goldenen buchstaben: „Hie hebt sich an das puech der geschöpft“, darauf beginnt die vorrede: „Herr Jesu Christe Vogt himlischer Herrschaft etc.“ Bl. 9 bis 93 das puech der geschöpht, bl. 93 bis 129 das andere puech Herrn Moysy sag von dem ausgang des volkches von Israhel aus Egipten lannd; bl. 129 bis 139 das puech der Leviten, bl. 140 bis 159 das puech der zal; bl. 160 bis 165 das puech der andern Ee, bl. 165 bis 176 das puech Josue; bl. 176 bis 199 der richter puech, bl. 199 bis 201 das puech Frawn Ruth, bl. 201 bis 225 das erst puech der künig; bl. 225 bis 253 das ander puech; bl. 253 bis 276 das dritt puech der künig, bl. 276 bis 314 das vierd puech der künig; bl. 315 bis 320 das puech Tobie, bl. 320 bis 331 herrn Jobs puech, bl. 331 bis 334 hie chundet man die hystorien der chunig vnd der propheten; bl. 334 bis 339 die weissagung Ezechielis; bl. 340 bis 351 das puech des weissagen Danielis, bl. 351 bis 354 von Frawn Sussana, bl. 355 die weissagung

Abacuk, bl. 355 bis 359 das puech Esdre, bl. 359 bis 365 das puech der frawn Judith; bl. 365 bis 370 das ander puech Esdre; bl. 371. 372 Neemias, bl. 373 bis 386 das puech fraw Hester, bl. 387 bis 403 das erst puech der rekchen oder der vechter, das zu latein genant ist Machabæorum, bl. 404 bis 418 das ander puech der rekchn, bl. 419 bis 424 hie hebent sich an die puecher vnd dy weyssagung der propheten; von erst bis Ysaïas, bl. 425 bis 433 Jèremias, bl. 434 bis 439 die klaglieder Jeremiä, bl. 440 bis 442 der weissag Ezechiël, bl. 443 bis 450 Daniel; bl. 451. 452 der prophet Zacharias, bl. 453. 454 die weissagung Osee, bl. 455 Joel, Naym (Nawim) Abakuk, bl. 456 Sophonias (Sophoinas), bl. 457. 458 Jonas, bl. 459. 460 Micha, bl. 461 Amos. Der schluß lautet: „vnd ich will mein volkch widerpringen vnd will was wueste war, das das werd gepawet vnd will mein volkch phlantzen in ir erbland. Glose. Vnser erbland ist der schön himel. Also das sy dauon nymermer werden verstoßen. Amen. Das wir das erlangen durch guete vnd verdienliche werch das verleich vns unser vater Jesus Christ der durch vnsern willen gestorben-ist.“ Auf der rücksseite des 461 blatts steht roth geschrieben: „Hie endet sich die alt ee vnd sind aus die fünff alter der werlt. Das erst alter der werlt was von Adam vnczt auff Noe. Do waren vergangen zwaytausent zwayhundert vnd zway vnd vierzk jar. Das ander von Noe auff Abrahamen do waren hin newnhundert vnd tzway vnd vierzk jar. Das drit was von Abraham auff David, do waren hin newnhundert vnd süben und vierzk iar. Das vierd war von Davide auff der Juden vánkchnus do waren hin virhundert vnd fünff vnd achzk jar. Das fünfft was von der Juden vankchnus vnczt her do sind vergangen fünffhundert zway vnd achezk iar so sein vergangen von Adam vnczt her fünfftausent zwayhundert mynner zwey jar.“ Auf den letzten drei blättern finden sich von jüngerer hand geschrieben die tafel des buches oder das register über den in dem buche über jedem abschnitte befindlichen mit zinnober geschriebenen inhalt, nach einander weggeschriebenen und die folio dazugesetzt und zuletzt noch einmal eine recapitulation über die fünf bücher Mosis (das dritte heist lettifici) gemacht und in jahrzahlen aber mit 1000 zuviel, dazugesetzt.

J. F. Mayer, dissertatio de versionibus Germanicis librorum sacrorum ante Lutherum ineditis, sive manuscriptis in bibliothecis

adhuc delitescentibus 1696. Idem dissertatio de codice biblico Germanico anno 1458 exarato ib. eod.; beides wieder abgedruckt in seiner historia versionis Germanicae bibliorum D. Martini Lutheri, Hamburg 1701. 4 und daraus in J. A. Fabricii codex pseudepigraphus veteris testamenti Hamb. 1713. p. 1. f. 36 bis 47. Christgau erster versuch einer ausführlichen abhandlung von einer überaus seltenen 1458 geschriebenen und durch vielfältige malerei verschönten deutschen bibel 1766. Aus diesen abhandlungen gab der spätere besitzer dieser handschrift, Goeze, das wichtigste nebst anmerkungen in der: Fortsetzung seines verzeichnisses seiner sammlung seltener und merkwürdiger bibeln. Hamburg 1778. S. 156 bis 178. Reuß, historienbibel s. 9, nr. 1. G.

Wir theilen hier den anfang der handschrift mit, sowie einige bruchstücke, und zwar die, welche Goeze gab, doch sind selbige mit dem codex genau verglichen. An die vorliegende handschrift schließen sich die beiden folgenden U und E an, die jedoch weiter fortgeführt sind, so daß es fast erscheint, als sei Θ nur ein erster theil einer auf zwei bände angelegten handschrift.

Hie hebt sich an das puech der geschöpft.

Herr Jesu Christe Vogt himmlischer Herrschaft, Got vnd Chunig über allews her, dier dienet, was in deinem namen ye geschöpft und eigenschaftt emphienge, du pist in deinem gewalt der unerloschen sunnenschein, herre Jhesu, durch hilf nenne ich dich ainen got und doch dryvaltig, nicht drey Jesu, nuer ainer. Wiewol wier mit sünden warn verwickelt, noch naygast du dich zu uns vnd ertzaiget zot dich gott vnd mensch, wann du pist Christus und wier nach dir genannt Christen, du pist vnser hailer, du pist got mensch, mueter schöpher, ain chind deiner geschöpft, ain Leo, ain Rind, ain Adler, du pist gewesen vor allem anefang, du pist in der dryvaltigkeit, der dy drey namen ainyg hat, du pist ain ursprung des lebendigen prunns, der in süben rüsen dy rainen hertzen der menschen wegetüßet, das ist mit süben gabin des heiligen geistes, derselbig sübenualtige fluß ein yetzlich hertz rainigt, das dich in trewen lieb hat, doch in unterschaid tailt der heylig geist menschlicher vernunft sein weißhait mit, ainem weißhait, dem andern chunst, ainem waisew wort, ainem tugend der red, ainem gesundhait, ainem hohen gewin, ainem der chünftige ding verstet, ainem chrafft. Die gab tailt der heylig geist mit seiner maysterschaft ainem yetzlichen als

er im gan, und als im die der rat gots vorhin geordent hat und auch mittailen will.

In des namen ich peug die chnie meines hertzen und ich pitt dich süßer Jesu, seind der list deiner gothait mich armen sündler zu ainer hantgetät weschaffen hat, das du mier dan mein sündlich gemuet wegebst und das das die guet des heyligen geist wegiesel mit dem taw seiner gnaden, vnd mer auffentlies dy tÿrr meins tumben sins, vnd geruech in mein gemüet zelaßen reiche red, reine chunst mit vernunft, weschaydenliche wort, das das ort meiner tzung dy myld süße deines lobens also geloben müg, daß er dier gevelllich sey. Wan woneten mier der synn sechs pey, der ich ainen hab, es wär dannoch in zweiffel, ob ich des vollbrächt, das ich myer in deinem namen erdaht hab. Darumb tue mier herre dein hilffschein mit der lere des heyligen geists, das ich die red volbring vnzt an das zil, die ich deinem namen will beginnen. —

Sundern es werdt auch genant die dy cronica der haiden in latein pracht habint, Josepus, Egeptus (Egesippus?), Zwetonius, Solinus, Plinius und Affricanus, der was der erst der dy coroniken schraib. So hat Serosus (Berosus?) geschribn die puecher der chunig, Mamoment (Manetho?) hat geschriben von der gelegenheit Egipti und was geschilt do geschehen ist, das pewärt Jeronimus, Moebus vnd Escius (Eusebius und Orosius?), die drey geben aller geschrift urchund.

Die vier lande Mascica, Masia, Europa vnd Affrica wegreiffent aller werlt gelegenheit gantz und gar. Wen der land namen sind so viel, das dy yenczund nicht all westymet werden vnzt hernach, so nennet man sie als des puechs mayster sagt, und als ein puech sagt, das ist genant *speculum historiale*.

Das puech hebt an an Adamen den ersten menschen und sagt kÿrtzlich iar mond und tag vnd von aller herrschaft, dy yeder lande herren wörden, und auf die zeit, daß vnser lieber her got Christus geporen ward, und die plode menschait an sich nam. Auch tuet uns das puech wekant alle römische herrschaft und wie Tytus und Vespasianus Jerusalem wesaßen und darnach zustört haben. Das puech hat weteugt pabst Urbanus der vierdte (1261—1264). Nach des puechs warer unterscheid wedeut vns *Scolastica Hystoria* dy gelegenheit des angangs vnd trait des puechs wurtzn nach wunschlicher Maysterschaft, als man hernach vernamen mag.

Von erst wie gott in seiner allmächtigkeit was ee das er hyml und erde und alle ding weschaffen hat.

Von der dreyfaltigkeit.

Wie gott alle ding weschaffen wolt vnd wie er durch uns darnach wolte mensch werden.

Ee das der mensch durch meinem zorn verderb, will ich meinen sun mit der menschhait úmgeben, das in ain magt gepar, damit der mensch geadlt wart, wenn sein menschhait sich mit ihm geprüdert, der scholt denn sein rein lauters leben in unerschulten tod für der menschen todt geben, sein pluot ist so tewer, daß sein troph wol abwöcht aller menschen stünd. Er wird genannt der hayler. Ich send in hinab auff dy erd, daß er mir den menschen also wider kauf und wollen seinem gesinde jer gemuet mit unserm geist wegiesen, daß sie darnach von unser dreyvaltigkeit sagen werden. Auch wurden mit ihm (Lucifer) verstoßen die zweifler do regnät es drey tag vnd drey nacht nichts wen lötig tewffl herab zetel in der helle grunt, darin ward ach und wee erkent.

Wan wär nyemand tumb, wer würd. durch weisastumb gelobt:

Tätt all dis werlt recht

So wär der herr als der knecht

Trügen wir ain gemuet

Wer wer den pös oder güt

Súnst kräftigt sich des guten muet

So der pös unrecht tuet.

Unser herre gott weschueff dy sell nach der gestalt, form und zeichen der edlheit seiner antlitz recht als ein wachs das zaichen trait von dem insigl, darin es gedrückt wirt, also sind sy gestalt nach des schópher geschafft, der sy peschueff, doch hawir dickch mit gläublicher warheit vernommen, das heylige lewt haben gesehen dy sell vo dem leib scheyden in menschlichen pild schön und frey vor meyl, als dy kind, und den dy engl pey waren und fuertens zu den himmelreich, dahin uns gott durch seinen namen auch helffe, Amen.

Wie got hymel vnd erdn beschueff. In nómine domini Amen.

In dem ersten anfangch beschueff got hymelreich vnd erdreich. Dy erd lag lár plos vnd unfruchtper mit trueber vinster war sy pedackcht von grund auff. Das abgrunt der waßer ward. Der heylig geist pracht, sein witz legt er für wie er alle ding woll machen recht als ain vogl, der da pruettet sein ay und das wol pehuet

durch das, das das im sein natur darinne geb ain vogelein, also pruettet got allew geschöpht mit der chrafft des heylign geistes, do er was komen über die waßer, eine scheynige wolkchen, das mit seinen schein erleucht das obertail unser wonung mit einem tunckheln licht, als man nu des morgens siecht und das licht fuert sich als sich nu dy sunn fürt; etlich sprechen, daß es verging in dy vodere materi, davon es gemacht ward als der stern, der dy drey kúnig fuert und als dy taub, dy in der gestalt des heiligen geists erschein. Etlich sprechen, daß das gewolcke der sunne nachvolg oder daß die sunn daraus gemacht sey.

Gott sprach: machn wir einen menschen nach unser pildung und geleichniss der schol herrschen über dy visch des meers, über dy vogl in den lüften, über die tyer des erdreichs und über alle creatur der erden. So peschuef gott den menschen noch seiner pildung vnd gleichnis, vnd macht in vom leim vnd plies in lebenden geist seel und weissheit mit vernunft. Gott gesegnet in vnd sprach: erkenne mich vnd leist mein gepot. Hie vind man, das der mensch nach dem leichnam gemacht ist von erdreich, nach der sell ist er geschöpht von nichte.

. da orduet gott, daß Adam entnuckte und nicht vollen entschlieff. Hie nimmt man es also, daß Adam in dem entnucken entzückt ward und im wurden himlische ding geoffenwart und da er entwacht, da sagt er und weissagte künftige ding von der ainygnug Christi und der christenheit und von der chünftigen sünthflut und von dem lesten gericht.

Hie mag man der frawen wwrddikeit gemerkchen an dreyen dingen: ains, das sy von einer edlern materie gemacht sind den der mann, das ist von peim vnd von fleisch, aber der mann von leim. Dy ander, wenn sy an ainer edlern stat gemacht ist, dann der man, wan sy ist gemacht in den paradis, aber der man nicht, der ward gemacht auff dem ackcher, der da heisset Damascenus. Das dritte war, in ierer artt ist unser erfösung geschehen. Er hiess auch nach ebreischer tzungen Jodar und sie Yssa, das ist als viel gesprochen als ein leben, wen sie was ein muetter aller menschen oder darumb hieß er sy Eva durch der künftiger klag, wen all menschen dy geporn werden, dy klagen ier not, dy knäbl rueffen aa dy meydel ee, ach und we recht als man spräch alle dy geparn werden, rueffen a oder e ach oder wec.

Er (Lucifer) vorchte, das herr Adam pisichtiger und klueger wär den Eua und daß er sein hochfart verstund vnd greif das weib an, dy er pald durch ir unpisichtikeit willen úberkam. Ettlich sprechend, das er (Adam) fraw Eva darumb als pald volgte wen Adam wont nach gottes wort das Eua mit der vart stürbe, wen sy nur den aphi äzz und do sy nicht starb do gedaht er, im und ir hiet es got nuer zu einer vorcht verpoten und nicht in einer waren meinung und azz.

Das erdreich ward verflucht und nicht das waßer und darum list man, daß gott visch geessen hat und nicht fleisch, dan das osterlamp dorch des gepots willen, das er die ee behielt. Hier merkt man, daß der mensch sein herrschaft verloren hat an den großen thieren, als an den leon und an andern sämtlichen thieren und darumb, daß er merck und erkenn, was er gehabt hat vnd darnach an den klein tierlein, daß er sein krankheit erkenn, wenn er sich vor sämtlichen nicht erretten kan. An den mittern tieren ist im die herrschaft pelieben zu einem trost. Es ist viel gebürme, das do wirt aus verdorbne luft und mit erfaulten dingen, als flöh, fliegen, mücken, premen, schaben, kefern, maden, die weschueff gott nicht, do er das groß gewürm peschuoff, es ward seind dem menschen zu müe aufgelegt.

Die weib tetn als weib

Etlicher riet ir ploder leib

Das si ires herzens gier vollbracht.

Nachdem über etlich jar und do Adamen gezalt wurden newnhundert iar vnd dreyßig iar, do ward er krankch. Er west wol, daß er sterben solt und sprach zu Ewa: hais her für mich komen alle unsere kind, die von uns sind geporen, ich will sew gesegen. Das geschach. Dy kind kamen all dar getailt in drey schare, der warn an weib und an kind fünffzehntausend. Adam der emphie sy all in gottes namen. Sy sprachn was wildu, wier gesambten vns nye so gar, warumb ligstu an den pett hie. Er sprach: kinder, da ist mir wee. Sie sprachen, vater sag vns, was wee sey, des enwist wir nicht und sein sun Seth sprach vor in allen: vater, du pist vielleicht unfro, dich verlangt nach der speis, dy du het im paradis; sag mir, ich gen vnczt ans paradis, da leg ich mich mit yamer und mit klag für an dy weil das gott vielleicht mein klag hört und send mir sein engel, der pringt sölich obst nach deins

hertzn begier, yedoch bitt ich dich, du sagst mir was wee sey. Adam sprach: meine kind dy red schol ew geöffnt seyn. Do gott mich und ewer mueter so wunninlich beschueff, daß wir nicht westen übel noch gut gen dem holtz das do stett im paradys, all pawm er uns anstzaigt an einen, den verpat er uns. Er tailte das paradys entzway, Orient gab er mier, er gab uns auch zway engl, dy uns hetten in ierer huet. Nw kam der tewffl Lucifer und Sathanas dy aller untrewn vol sind und petrogen dy weil ewer mueter, das sy den aphl aß und gab mir auch, also zeprachten wir gots gepot, des ward sein zorn groß. Er sprach: werumb hastu mein pot zebrochen? Siech darumb muestu leiden, ich hab dir darumb zepuezz gedacht sübentzig siechtumb wee und schmerztn von dem havpt zu den fueßen, dy dir gent zu dem hertzen und allen deinen geschläch nach dir. Siech sun das ist das wee, das mir nw ist pekennt, des wert es auch in churtzer stund vnd habt in an ewer hant. Adam begunt laut schreien von des siechtumbs schmerzen. Was tet ich armer, das ich den aphl genam vnd gottes pot zebach. Da dy red von Adam geschah, Seth sein sun hueb sich auf und kert zu dem paradys. Do er dafür kem, do säet er aschn auf sein hawbt und viel auf seine knie und pat mit klag und andacht also: O herre gott ich pitt dich in Adams pet du sendest mir des obss des mein vater pegert ab dem pawm der parmung, so wirt mein vater wider iung. Do nw vil weil erging, sand Michael im do erschein. Er sprach: Gott hat mich hergesant, wen du hast in ser ermant, darumb sag ich dir Seth, du solt nicht weinen und klagen vmb das öl der parmung, damit dein vater wolt pestrichen werden, der enmachtu nicht haben vntz an dy zeit, das vergangen sind von dem tag do gott die werlt von erst weschueff fünftausend und zweyhundert iar, so kumpt erst auf die erd gotes sun, der erkchückcht den vil menig schar so der die tauff emphanen hat, so stet auff das öll der parmung über die gott geglaubt und dy teuf emphant durch das ewig leben. Darnach vert gott zu den abgrund und nymbt deinen vater und pringt den zu dem himelreich und vor mag es nicht geschehen.

Nach Adams tod über sechs tag gott über Evam auch gepot, daß sy ward siech. Ewa west in ierm gedanckch, das sy sterben solt, davon gepot sy ierm chinder, daß sy für sy chämen vnd vernämen ier red. Das geschach. Da sy chamen, da ler sew Eua vnd sprach: Ich verchünd ew, daß ewer vater vnd ich haben aber-

varn vor manigen iare gottes gebot. Darumb sprach Sannd Michael zu uns paidn also: durch ewer ungehorsam, daß ir zebracht gottes gebot will gott zwey gericht fuegen, das erst mit waßer, das ander mit fewr. Also wil er sein urtail geben über alles das, das auff erd mag leben. Davon hört meine chind. Seind uns von got bescheidn sind zway gericht, so schült ir laisten mein gebot, ier schult machen von zwaierlei sachen zwo taweln.

Er (Cham) schreib dem volck vil puecher von den chunsten. Sein sun Canaan ward weiser denn der vater. Er gie umb mit dem gestirn und tet auch viel mit dem tewffel. Davon ward er auch Cervastes (Zoroaster?) genannt. . . . ainsmahls stund er und sach das gestirn an,

Er pracht von dem sternschießen
Fewrig stein, die sich herab gegen im ließen;
Das tet er darumb das in sein volck anpet für got,
Dis was des tewfflis spot.

U. In die kaiserliche bibliothek zu Wien gehörige, 2766. E. fol. 3. Denis II, 236, Hoffmann, nr. cxxv signierte pergamenthandschrift in großfolio mit 258 blättern, zwiespaltig zu 46 zeilen mit sorgfältig ausgeführten initialen und miniaturen.

Bl. 1. O Herr Jesu christ vogt hymellischer herrschaft. Got vnd chünig vber alle her, dir dienet, was in deinem namen ye geschepf und aygenschaft empfieng etc. und geht die vorrede bis bl. 4^b, zeile 25 und endet: „darunder sein gesnyten siben sewl, die es aufhaltunt, das das nit weych. Den gleich ich die sieben tag tzu als ir hernach hören werdt. Wie got himel vnd erd beschuf. In nomine domini amen. An dem ersten anfang beschuff got himel vnd das erdtreich. Die erd lag lär plos vnd vnfruchtpar, mit trüber vinster was sie gedeckt etc.“

Die reihenfolge der bücher ist: Pentateuch, Josua, richter, Ruth, vier bücher der könige, Thobias, Job. Hie chündet man die historien der chunig und die historien der propheten, Ezechiel, Daniel, Susanna, Abakuk, Esdra, Neemia, Esther, puch der rekchen oder vechter. Pücher und die weissagung der propheten; neues testament und abriß der römisch-byzantinischen geschichte bis auf Karl den großen. Schluß bl. 258^b „vntz das das reich an kúnig Karl kom do ward das reich von kúnig Charl wider gein Rom gelegt. Also was in Kriechenland chain kaiser mer und der erst chaiser in

deutschen landen nach Constantin war kaiser Karl.“ Maßmann in seiner kaiserchronik führt eine andere eintheilung an, die mehr specialisirt für seine zwecke nothwendig war, aber hier mitgetheilt wird, um eine bessere vergleichung mit der handschrift E zu ermöglichen. Nach ihm ist der inhalt folgender: „Bücher der könige, Tobias, Hiob u. s. w., darnach Rom, Esra (bl. 170^a), Judith (bl. 172^a), Tarquinius (bl. 173^b), abermals Esra, Esther (bl. 175^a bis 178^b), Rom (bl. 181^b), Darius, Alexander, Makkabäer (bl. 185^b), Rom (bl. 189^b), Alexander, Herodes, die propheten (bl. 202^b), darnach die neue e (bl. 231^b, nicht Marienleben); Augustus, Herodes, Tiberius (bl. 237^b), Pilatus, Claudius (bl. 239), Nero, Galba, Otto, Vitellius (Odnatus), Vespasianus, Titus, Nerva, Trajanus u. s. w. Nach Constantin und Julian Eraclius (bl. 257) mit Tagprecht den Agareni bis Leo, Constantinus sun. Zwischen inne wie in der alten e die incidencia von Rom, so hier stets die päpste eingeflochten.“

Denis codd. II, 1, col. 373 bis 376. Hoffmann, verzeichnis der altdeutschen handschriften der k. k. bibliothek zu Wien, s. 212, nr. CXXV. Maßmann, kaiserchr. III, s. 46. 47.

E. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio in drei bänden, deren letzter in rothen sammt gebunden ist, in die königliche bibliothek nach Berlin gehörig und nr. 2274 Msc. germ. 567 bezeichnet, ist im anfang sehr unvollständig.

Das papierzeichen sind zwei gekreuzte schlüssel, die schrift in gespaltenen columnen ist klein aber deutlich und zwar mit vierzig zeilen auf der seite. Außer der über den einzelnen columnen angebenen inhaltsanzeige findet sich auch eine alte paginierung vor, die durch alle bände durchlaufend, also ein zeichen, daß das buch früher in einem bande war, jedoch unvollständig und irrig ist. Das noch vorhandene umfaßt 183 blätter mit 188 miniaturen und beginnt band 1 mit dem numerierten blatte xlvii unter der überschrift: „B. herrn moysi et hye hebt sich an das ander puech und sagt von dem ausgang des volks von Israhel“ folgenderweise: „Aber lange czeit do Joseph gestorben was do cham ain nuwer chunig in Egiptum, wann nach dem chúnig der pey Josephs zeyten was chom vnd reichsent der chunig Nophis der vnter etc.“ Der erste band läuft bis bl. xcvi, dem ende des buches Ruth; der zweite band bl. xcvi bis cvi cxx bis clviii enthält die bücher der könige und hat eine ziemliche lücke. Der dritte band ist vielfach lückenhaft, beginnt mit Esra und läuft

bis Constantinus Leos sohn hinein. Die noch vorhandenen blätter tragen folgende paginierung: clxix bis clxxix, clxxxi bis cci, cciiii bis cccxvii, cccxxx bis ccxli, ccxliij bis ccxlvij. Zwischen ccxli und ccxliij ist trotz der falschen paginierung keine lücke; eclij bis eclvij und vier unpaginierte blatt, welche das register enthalten. Vor dem register steht: „Also hat ain endt dy wibel. Nun volgt hernach dy tanel darüber oder register“. Am schluß dieses register steht roth geschrieben:

Et sic est finis per me hainricū
wolff Franco de Bamberga tunc
temporis astans in Ungaria in opido
Eberaw anno dñi M^o cccc^o sexagesimo
quarto in die Bartholomei de mane
circa septimam horam.

Das neue testament ist sehr kurz nur geschichtlich in einigen wenigen capiteln abgethan, und hat mit dem Marienleben, das sonst als neues testament figurirt, keine ähnlichkeit, freilich aber auch nicht mit dem neuen testamente.

Wir theilen hier nun der bessern einsicht halber, und weil wir die vollständige wiedergabe der recension: „O herre Jesu Christ Vogt“ für überflüssig halten, einen größeren theil des textes, und zwar vom anfang der handschrift, also dem zweiten buche des pentateuch, mit, so wie das vollständige register, welches den überzeugenden klaren beweis liefert, daß U mit E ganz gleichen inhalts und gleicher anordnung ist. Reuß hat richtig bemerkt, daß E nicht zur familie: „dô got in siner magenkraft“ gehöre und meint, sie neige zu ø hin. Hinneige, nichts mehr. Sie gehört streng zu U, was auch Maßmann entgangen ist.

Reuß, historienbibel s. 11 nr. 8 E. Maßmann, kaiserchr. III, s. 53, nr. 24.

B. Herrn moysi et hye hebt sich an das ander puech vnd sagt von dem ausgang des volks von Israhel.

Aber lange czeit do Joseph gestorben was, do cham ain newer chunig in Egiptum, wann nach dem chunig der pey Josephs zeyten was chom vnd reichsent der chunig Nophis, der vnter dem Moyses geporen wart. Vnd deraelbig seind er ain newr man was, erchant er nicht der guttat, dy Joseph dem lannd het getan vnd hast vnd versmecht dy von Israhel durch der clughait willen irs sins vnd

pehendigchait irer arbeit vnd durch großes reichthumbs willen, der in czu flös vnd der adel irer chinder. Do sprach der chunig czu seinem volckch: Das volckch von Israhel ist vns nahent czu starkch, darvmb sullen wir es weysleich vertilgen, das es wider vns nicht wachs vnd wider vns nicht ste. Do schueffen sy das volckch czu swärer arbeit, mit der sy peswärt wurden, das sy leipleicher wollust nicht achten vnd sich nicht merten an der gepurdt vnd gaben in auch menich maister von Egipten, dy sy dester mer peswärten vnd gaben in nicht rue. Do musten sy cziegel prennen, domit man dem chunig ain stat pessert vnd paut, dy do lagen an dem gemeickch seins lands. Vnd arbeit musten sy tun, dy mer smächleich was dann swär, wann allen mist, vnflat musten sy in chörben aus den stetten tragen. Sy musten auch das waßer, das da rann, in vil arm tailen vnd musten dy stet vmbgraben, das sy das waßer vmbgab. Vnd in der vnseld vnd in der peswörung dientten sy vierhundert iar vnd so man sy ye mer peswärt, so sy ye mer gemert wurden mit gottes hilf. Do der chunig das sah, do gedacht er im ain andre poshait vnd gepot den ammen von Israhel, Sephore und Phue, das sy alle chnebel verderbten vnd sprechen, sy wären tod für chomen, aber dy maidel solten sy pehalten, wann dy mochten in nicht geschaden vnd dienten im doch czu ier arbeit. Der chunig hyes auch darvmb dy chnebel verderben, wann seiner maister hetten im vil gesagt, das czu den czeitten ain chnab von Israhel geporen würd, der das reich von Egipten nydert. Do forchten dy ammen got vnd pehielten dy chnebel. Do sy der chunig strafft, do lügen sy vnd sprachen, dy frawen von Israhel, dy chunden in selber wol helffen vnd genesen ee dann wir czu in chomen. Vnd seind dy frawen got forchten, do paut in got hewser vnd reichent sy, wann vor waren sy arm. Do sah der chunig, das er sy mit chundigchait nicht mocht vertilgen vnd grayff sy offenleich an vnd schueff, was geporen wart in mändleicher gestalt, das solt man trenkchenn. Vnd durch des willen, das der chunig also gepotten hett, verdürben vil menschen czu den czeitten vnd vmb dy sind spricht man, das got an in verhengt, das sy in den irsal chomen, das sy ainen ochssen anpetten für got.

Von dem schreibt ain maister, der haist Plinius (Histor. natur. VIII, 71), das er vnnersehen vnd vnbaring aus ainem pach gieng vnd het an dem rechten horen ain weiß zaichen, recht als der man

gestalt wann er hat haren. Vnd wann sy czu im chomen, so spielten sy vor im mit allerlay saittenspiel, so fur er dann auff in dy luffte vnd furt sych ob in vmb recht als er spilt vnd wann er stund, so stunden sy auch, vnd an dem tag, do er sich erczaigt, do verswant er auch. Etleich ensprechen, er erczaigt sich allain czu den czeitten des rechten priesters, aber czu des vnrechten priesters zeitten erczaigt er sich nicht, das man damit erchant dy gerechtichait des priesters vnd also puest got dy stünd, dy Pharo pegieng mit dem waßer, do er dy chind ertrenkcht mit dem irsal, der von dem wasser chom etc.

Hye hat ain endt das puech der richter in Israhel, dy werten viir hundert vnd dreißig iar vnd hernach so hobt sich an das puech frawen Ruth, wy herr David von ier frucht geporenn wartt.

Nach Sampsons tod do was Ely der priester richter in Israhel, der der mit ainander richter vnd priester was, vnd do man dy wirdigchait der priesterschaft von Eleazario nam, do was Ely der erst von dem geslecht Ysachar, der dy wirdigchait emphieng. Czu seinen tzeitten chomen iunger (sic!) iar in das land. Do hueb sich Abyelech von Bethlehem mit seiner hausfrawen Noemi und mit czwayen sün Malon vnd Thelion auff vnd giengen in das land Moab, do er mocht vor hunger peleiben. Do er starb, do namen sein sün hausfrawen von dem land Orpham vnd Ruth vnd peliben dazehen iar vnd starben an erben. Do Noemi verwitibt wart vnd ir chinder peraubet, do hueb sy sich auff, das sy wider in ir lannd fuer, wann sy het gehört, das der hunger auffgehört het vnd ir stüre gieng mit ir. Do sprach Noemi: cheit wider mein tochter in ewr muter haus, wann ir muegt furpas von mir nicht mann gehalten. Do fur Orpha wider haim, aber Ruth fur mit ir swiger. Do sprach Noemi zu Ruth: hör mich mein tochter, vnser got ist nicht als ewr got, noch vnser volkch als der haiden volkch. Darum ist dir nutz, das du wider cherst czu deinem volkch. Do sprach Ruth: Dein got der sey mein got vnd dein volkch daz sey mein volkch. Do furen sy mit ainander vnd chomen gen Bethlehem, dy vor Effra genant was. Do chomen dy mär aus, daz Noemi wider chomen wär vnd sprach man: das ist dy Noemi. Do sprach sy: Ir solt mich nicht nennen Noemi, das ist dy schon; genennet mich Maria, das ist ain pitterew als vil gesprochen, wann got hat mich mit pitterchait erfult. ich fuer vol aus vnd got hat mich ler wider gesandt. Vnd

daz was in dem gerst snitt, do was ain mechtiger vnd ain raicher man vnd hies Boos vnd was des Abymelechs frewnt. Do gieng Ruth mit ir swiger Noemi willen in des mannes akcher vnd claubt dy eher nach den snitten. Do chom es, das der Boos aus der archen gieng vnd gab den snittern haill vnd fragt, wer dy iunkchfraw wer. Do antburten dy snittern, das ist dy Moabitidis, dy do chomen ist mit der Noemi. Do sprach Boos: tochter gee in chainen akcher anders, wann chain diener thut dir laid. Durstet dich, so gee czu dem leglein vnd czu essenczeit so chom her vnd ißs vnd tunkch dein prot in den essich. Got geb dir seinen lon, seint du czu im geflohen hast. Vnd sprach czu den snittern: werft von euch garben mit willen, das sy an scham czu clauben hab. Vnd do Ruth an der snitter seitten aß, do sampt sy des gemues vnd pehielt es ir swiger Noemi vnd was gesammet sy het, das slueg sy czu vesperzeit aus vnd gewan drey meczen gersten vnd do sy czu ir swiger chom, do sagt sy ir, was ir Boos getan het. Do sprach Noemi: er ist vnser frewnt vnd got tue in sällig. Also gieng Ruth dy andern tag auff den akcher vncz nach dem snit. Do was gewonhait, das nach dem snit der herr des akchers ain große wirtschafft macht allen seinen snittern vnd slieff auch auff dem tenne vnd enzoch sich czu der czeit von der vncheusch. Do sprach Noemi czu Ruth: mach dich rain vnd leg dein pest gewant an vnd gee in den hoff czu dem tenne vnd sich, das dich der man nicht seh vncz das er genueg trunkchen hab vnd wann er entslaffen ist, so leg dich an daz pedt czu seinen fuessen. Do tet Ruth alles daz, das ir swiger schueff vnd hin pey mitternacht, do der man entbacht, do ercham (?) er vnd was sprach: was pist du. Do sprach Ruth: Ich pin es, dein dienerin, prait deinen mantel vber mich, wann du pist mein nachster. Vnd do Boos sagt, das man an der nacht cheusch solt sein, do sprach er auch furpas. Es ist ainer noch nehenter, will dich der nicht nemen, so nym ich dich durch des reichthumbs willen der freuntschaft, daz verhaiß ich dir. Do stund Boos auff von der stat, do er geslaffen het pey den garben, ee daz ains das annder erchennen mocht vnd fult der Ruth iren mantel mit gersten auff sechs meczen. Do gieng Ruth haim vnd sagt der swiger, wy der Boos mit ir geredt hett. Do gieng Boos czu dem tor vnd seczt sich czu den richtern vnd nam czu im zehen der altherren vnd hies den chomen, der der Ruthen der nachst waz, von dem er ir gesagt het vnd sprach czu

im: Noemi hat gedacht, das sy ain taill aines akchers, der vnser väter gewesen ist, haimleich verchauffen well. Nu sey wir paide dy nachsten, aber du pist nehenter dann ich, darumb will du in chauffen. Do sprach der, ich chauff in. Do sprach Boos: will du den akcher haben durch rechtens willens, so ist auch pilleich, das du vnser frewnttes Maalons witiben nempst, das du nach seinem samen wuchst. Do sprach der man: Ich gib mein recht auff. Tue du es an meiner stat. Do sprach Boos: so zeuch dein schuech ab, das das gelueb furpas stet sey. Do sprach Boos czu den altherren: Ir sult mein geczeugen sein. Do sprachen sy: wir sein geczeugen. Got geb dir mit ihr glükch als unserm vater Jacobm mit Racheln vnd mit Liam, da vnser geslecht von gemert ist. Do nam Boes Ruthen czu ainer hausfrawen vnd vber ein iar gewan sy ain sun, den zoch Noemi als ain amme vnd nent in Obeth. Den trost gab ir gott für iren sun, den sy verloren hett etc.

Hy vor ist geschriben von wem Abraham geporen wart. Abraham gewan Ysaac. Ysaac gewan Jacobn. Jacob gewan Judas. Judas gewan Phares pey Thamar. Phares gewan Esrom. Esrom gewan Aram. Aram gewan Aminadab. Aminadab gewan Naason. Naason gewan Salmon, von dem die geschriff vor gesagt, do Josue Jericho gewan, do lies er nyemant genesen, dann das weib Raab. Dy gab Josue Salomon zeweib pey der gewan Salmon Boos. Boos gewan pey Ruth Obeth. Obeth gewan Yesse. Yesse gewan stüben stin, der nennet dy geschriff drei, Eliab, Abinadab und David, der seint chunig in Israhel wart von des geslecht, darnach Christus geporen wart.

Incidencia wer dy hochsten chunig dy czeit in der haiden land waren vnd was land dy czeit gestift wurden.

In der czeit was Silvus chunig in Ytalia, von dem dy kronichen vor gesagt hat. Silvus gewan ainen sun, der wart genant Brittus. Derselb Brittus erschos seinen vater Silvus. Darnach pesampt Brittus ein gros her, damit petbang er den chunig von Chriechn, das er dy Troyer, dy die Chriechen vor czu dinstlicher eigenschaft pracht hetten, frey muest lassen vnd nom des chunigs tochter czu weib. Darnach stift Brittus brittanische land, Engelland, Baleis, Schotten Regaleis und Chornwal. Dy land dy stift er vnd seine chind. Czu den czeiten was Teteo chunig in Assiria, dem land. Auch erslug Orestes in diser czeit Bixren czu tod etc.

Hye hat ain endt das puech frawen Ruth, also ist aus das dritt alter der werlt.

Das Roboam, Salomonis sun, das reich pesaß und das das reich getailt wart.

Do der chunig Salomon starb, do pesaß Roboam sein sun das reich nach im vnd do es Jeroboam hört, das der chunig Salomon tod was, do fur er von Egipten vnd chom hincz Sichem czu dem Roboam mit der menig von Israhel, dy in geladen hetten vnd setzten da Roboam ze chunig vnd do sy in seczen wolten, do sprachen sy zu im: Nym von vns mynner ere vnd ain clainere pind, denn vns dein vater auffgesetzt hat, so wellen wir dir dienen. Do antbart in Roboam: Get vnd chompt wider czu mir an dem dritten tag. In der czeit fragt er dy altherren ratz, Sadoch vnd Bononiaz vnd Joadam vnd dy anndern fursten seins vaters. Horest du sy hewt vnd redest guetlich mit in, so weren sy dir alberg dienen. Do fragt er dy iungen auch allain nach den iaren halt an den siten. Dy sprachen: du solt hertiglich mit in reden vnd mit dro, so werden sy dich fürchten vnd werden dir dienen alles volkch. An dem dritten tag, do das volkch wider czu im chom, do sprach er: mein vinger ist großer dann meins vaters arm. was sagt ir, hat euch mein vater mit gerten geslagen, so will ich euch mit gaiseln slaben. Das versmacht dem volkch vnd sprachen: was tail haben wir mit David oder was erbs haben wir mit im. Recht als sy sprechen: der David hat seinen eribtail genomen von got, was ist sein nott, das man von ainem geslecht alzeit ainen chunig nem, ain yedleich geslecht verbes sich selbs vnd furen von im zehen geslecht. Do sandt er in nach Aduram, der den czins einnam, den verstanten sy. Do forcht sich Roboam vnd floch hincz Jerusalem. Do erwelten dy zehen geslecht Jeroboam czu chunig, aber dy czway geslecht Judas vnd Benyamyn folgten dem Roboam nach vnd mit den waren dy Levitten durch des tempels willen, der zu Jerusalem was. Do tailt sich der Juden herschafft in czway tail vnd furpas wart es nicht geaint vnd das reich der zehen geslecht nennt man das reich von Israhel durch des willen, das ir mer was pebielten sy ir vater namen des Jacobs. Auch von Effraym wart Jeroboam. Der von dem geslecht Effraym was, was ir erster chunig vnd do wart erst der segen erfult, der dem Effraym geben was. Das annder reich nennt man Juda durch der wirdigheit des chuniglichen geslecht vnd von

den czwayen reichen sagt man furpas nicht mer nu von ainem vnd nu von dem andern etc.

Das dy zehen geslecht peslossen wurden vnd das der chunig Alexander starb.

Do der chunig Alexander chom zu dem gepirg Caspios, do sandten dy geslecht, dy da gefangen waren vnd peslossen vnd patten in, das er in vrlaub gund heraus zechomen vnd sy ledigt. Do der Alexander fragt dy sach irer vankchnus, do wart in geantburt vnd sy hetten sich offentlich gesetzt vnd gechert von dem lebentig got vnd hetten in guldene chelbel gemacht vnd das sy von der vankchnus chämen vnd hetten dy angepetten. Do wart in gesagt von gottes weissagen, das sy von der vänkchnis nicht wider chämen. Do hieß er sy mer versließen vnd daz den leuten vmmeleich was, das man dy weg mer vespert dann sy vor worden. Do rufft er got von Israhel an, das er das werch volprecht vnd do ließen sich dy perg czu ainander, das man furpas czu in nicht chomen mocht. Dapey merkcht man offeneich, das es gottes wil nicht was, das sy auch chämen. Doch an der leczten zeit der welt werden sy herfür chomen vnd werden ain gros volckch verderben. Vnd do der Alexander wider chom hincz Babilon, do trankch er giff vnd verlos sein red, also das er seinen willen nur mit geschriff fürgab vnd sein gewalt vnd wirdigkait wolt er nyemant verleichen, das nach im nyemant gesagen mocht, das er als gewaltig wär, als er gewesen was vnd enphalch das reich zwelffen seinen gesellen, dy von iugent sein gesellen waren gewesen. Das pelaib doch also nicht, wann vier vnter den tzwelffen pesaßen das reich vnd dy acht waren davon gestoßen. Do der Alexander czway vnd dreißig jar alt was, do starb er vnd hat das reich czwelff iar innen gehabt; czehen iar vertraib er mit chrieg vnd vrlaug, damit er alle welt vnter sich pracht. Dy czway iar saß er in Babilonia mit rue vnd in frid. Er wart auch geporen an dem fünffzehentten tag des moned decembris vnd starb an demselbigen tag des selbigen moneids vnd man spricht, das er czwelff stet pant vnd nant sy nach im Alexandrias durch des willen, das er daz reich czwelff iar innen het gehabt etc.

Es heißt blatt cclvij. a. Col. 2.

Also hat ain endt dy wibel. Nu volgt hernach dy tael doruber oder register.

Das erst puech Genesis.

Von erst wy got in seiner almechtigchait was ee er himel vnd erd peschueff. i.

Von der heilig drivalentigkait. ii.

Wy got alle ding peschaffen wolt. ii.

Warumb got Luciferum peschueff vnd west, das er vallen solt vnd von der engel kraft. iii.

Wy got den engeln czu spricht vnd das wir dy sel nicht muegen gesehen mit augen. iv.

Wy got den himel vnd dy erd peschueff vnd das firmament v, vnd das got erdreich vnd waßer von ainander tailt. v.

Das got sunn vnd mon, laub vnd gras, tier vnd vogel peschueff. vi.

Das got Adam vnd Eva peschueff. vi.

Von frawen eve namen vnd das got an den subenten tag ruet vnd dy pezaichung gottes wandlung. vii.

Das got den menschen von den vir elementen peschaffen hat vnd von des menschen volchommenhait vnd wy das erdreich fruchtpar was, ee das got lies regen. viij.

Von vir wassern, dy aus dem paradeis fißn vnd wy Adam vnd Eva darin wonntten vnd wy der mensch an des teufls stat geordent ist vnd von des veintz petrignis. ix.

Vonn dem wesen Adams vnd Eva val vnd daz got der slangen vnd Adam vnd Eva verflucht. ix.

Das Adam vnd Eva aus dem paradeis gestoßen wart. x.

Und was schadens davon chomen sey vnd warumb got den menschen peschueff vnd west, das er wird vallen vnd von Adam vnd Eva pueß. xi.

Das Chayn sein pruder Abel erslueg. xiiij.

Von Chayn geslecht vnd wer dy chunst musicam erfand vnd wer smelzen vnd smiden erdacht hab vnd chrieg vnd wer weben vand vnd das Chayn von Lamech sein endt nam. xiiij.

Von Adams geslecht vnd von seiner weissagung, dy er seinen chinden vorsagt. xv.

Von Adams tod. xvij.

Von Eva tod vnd von Noe vnd von seinen chinden. xvij.

Das Noe aus der archen gieng vnd von dem aanderen alter der werlt. xx.

Wy Noe den ersten wein vand vnd wy er trunkchen wart. **xxi.**

Was geslecht von Noe stin chomen vnd von Cham vnd seinen chindern vnd was sy tetten. **xxii.**

Von dem geslecht, das von Sem wart geporen vnd das Noe starb vnd wer den turn czu Babilon paut. **xxij.**

Von dem ersten chunig vnd wy der erst abtgott auffchom. **xxiiij.**

Vonn Abrahams geslecht vnd ain incidencz. **xxiiij.**

Von dem dritten alter der werlt. **xxv.**

Das Abraham in Egiptten fur vnd von Abrahams sig. **xxv.**

Das got gelobt Abraham ainen erben vnd das Ysmahel geporen wart vnd sagt Moyses von der pesneidung vnd verbandlung seines namen. **xxvj.**

Von den engeln, dy Abrahe erschinnen vnd daz czwen engel gen Sodoma furen. **xxvij.**

Das dy stet versunkchen vnd das Abraham in das ellent fuer. **xxviij.**

Das Ysaac geporn wart vnd ain incidencz vnd was geslecht von Ysmahel ist chomen vnd das sich Abraham mit dem chunig Aby-melech versuent. **xxix.**

Das Abraham sein sún Ysaac opphern wolt vnd von Abrahams pruder Nachor vnd von Saram vnd das Ysaac ain weib nam. **xxx.**

Das Abraham aussandt seinen sun Ysaac vmb ain weib. **xxxi.**

Das Rebeca chom czu Ysaac vnd das Abraham ain annder weib nam vnd das er starb vnd was chunig dy czeit waren. **xxxij.**

Das Rebeca swanger wart vnd das Esaw sein erst geporen recht verchafft vnd das Ysaac gieng gen Geraris. **xxxij.**

Ain incidenczcapitel vnd das Esaw czway weib nam vnd das Ysaac den segen gab seinem sún. **xxxiiij.**

Von Jacobs trawm. **xxxiiij.**

Das Jacob czwo hausfrawen nam von Lya stin vnd von ainer incidencz. **xxxv.**

Von der manigerlay varb der gerten vnd des viehs vnd das sich Jacob anderwaidt verdiengt mit seinem sweher. **xxxvi.**

Das Jacob von seinem sweher floh vnd wider mit ihm versuecht vnd das Jacob seinem pruder elainat sandt. **xxxvii.**

Das Jacob mit dem engel strait vnd daz Esaw seinem pruder Jacobm engegen fur, das Jacobs stin das volckh Sittimorum erslugen. **xxxviij.**

Das Rachel starb vnd Ysaac vnd ain incidencz von dem land

do Esaw innen wont vnd wy Jacobn vnd Esaw der segen gerict. xxxix.

Das Joseph verchauft wart vnd in Egiptten gefürt wart. xxxix.

Das Judas an der Thamar czwen sun macht vnd das man Joseph in den Kercher legt vnd das Joseph dy trawm auslegt. xl.

Das Josephs pruder chomen in Egipttum. xlij.

Das sich Joseph seinen prütern offenbaret vnd das er seinem vater engegen fur. xliij.

Das Joseph vand, das man dem chunig daz fünfft tail dient vnd ain incidencz vnd das er seinem vater swur vmb sein pegrebnus vnd das er seinem sun den segen gab vnd von seinem sún Ruben. xliiij.

Von Simeon und Levi vnd das er weissagt von dem reich Jude vnd von Christo von Sabulon von Dann vnd von Gad. xlv.

Von Aser, Neptalim, Joseph, Benyamyn vnd von Jacobs tod. xlv. Ain Incidencz. xlvi.

Item das annder puech Moysi, das do haist Exodus. xlvij.

Das Moyses vnd Aaron wurden geporen vnd auff namen vnd wy es Moyses gieng mit Pharo. xlvij.

Von Moyses hausfrawen vnd ain incidencz vnd das got Moysi erschain in dem puesch. xlvij.

Das got Moysi czaichen gab. xlix.

Das Moyses czu dem chunig Pharo gieng vnd mit im redt vnd das got den chunig slueg mit vil slegen. l.

Von sechs slegen. li.

Von dem slag der vinster vnd ain incidencz und was Moyses vnd Aaron gepot. lij.

Von Joseph gepain vnd von der heiligchait des erst geporen vnd das got das volch lait in der wuest vnd das sy durch das waßer furen. liij.

Warumb got Pharonem nicht am ersten petbang vnd von haidnischen chunigen und das dy wasser sueß wurden. liiij.

Von dem himelprott. liiij.

Ain incidencz vnd daz Jetro Moysi engegen fur. lvi.

Vnd das sy chomen czu dem perg Synay vnd das in got dy ee gab vnd dy x pot. lvi.

Von anndern potten. lvij.

Von dem tabernakchel. lvij.

Von dem altar der oppher vnd von dem claid des pischoff vnd der priester. lx.

Vnd was dy claidr pedeutten vnd von dem altar des rauchens vnd von dem heiligen öll vnd von den maistern, dy got erbelt vnd daz sy das chalb anpätten. lxi.

Das Moyses für das volkch pat von der taveln vnd von Moyses glori. lxij.

Von dem oppher. lxij.

Item das dritt puech Moysi vnd haist das puech der Leviten. lxij.

Aber von dem oppher. lxij.

Von dem oppher für dy sundt vnd von des fursten oppher. lxiiij.

Von dem fewr auff dem altar vnd dem obristen priester vnd das Aaron für das volkch opphert. lxiiij.

Das Nadab vnd Abin verdurben vnd von dem vich zu der speis vnd von der rainigung vnd wy man den ausmerkchigen menschen erchant vnd das er gerainigt wart. lxv.

Item das vird puech Moysi, das da haist das puch der czal. lxviij.

Von den Leviten vnd von dem archwan vnd von den, dy sich got ergaben. lxviij.

Von dem geslecht, da von David vnd Christus geporen waren vnd von dem fewr vnd oppher vnd von den ostern vnd das man dy subenczick altherren erwelt. lxix.

Das in got fleisch gab vnd das Maria sunder siech wart vnd von den czwelffen, dy das gelobt land versuechten. lxx.

Von des volkchs murmeln. lxx.

Von Aarons garten vnd das Maria starb von dem waßer. lxxi.

Das Aaron starb vnd von den slangen vnd ain incidencz. lxxij.

Das dy czwen chunig verdurben von Balaam. lxxiiij.

Dy geschikcht waren zu dem streit vnd das Josue das volkch fuert vnd von dem taglichen oppher vnd von den hochzeitten. lxxv.

Von zwivalentiger hochzeit der pussaun vnd von der hochzeit der guaden vnd von der laubuel. lxxvj.

Item das funfft puech Moysi, das man nent deutromius oder dy ander ee. lxxvij.

Von den stetten, dy freyung hetten. lxxvjj.

Das man chain zauberey leiden solt vnd von den, dy nicht in den streit solten. lxxviiij.

Dy mit dem volkch von Israhel nicht heyratten solten. lxxviiij.

Das Moyses starb. lxxix.

Item das puech Josue. lxxix.

Von den, dy got sandt in das gelobt landt. lxxx.

Das sy vber den Jordan furen vnd daz Josue das volkch persnaid vnd das man dy stat Jericho gewan. lxxx.

Von der valschait des volkchs Gabaonitarum vnd das sy freunt-schafft machten. lxxxi.

Das Josue das land tailt. lxxxij.

Wy Noe stin der segen war wart vnd das sich das volkch got ergab vnd ein incidencz. lxxxiiij.

Item das puech der richter. lxxxiiij.

Ain incidencz vnd von dem richter Ayoth. lxxxv.

Ain incidencz vnd von der wissagin Dewora. lxxxvj.

Von haidnischen chunigen. lxxxvj.

Ain incidencz. lxxxviiij.

Von Abymelechen. lxxxviiij.

Von czwain incidencz. lxxxix.

Aber ain incidencz. lxxxix.

Von dem Sampson. lxxxxi.

Von dem abtgot Miche. lxxxxiij.

Das Benyamyn verderbt wart. lxxxxiij.

Item das puech frawen Ruth. lxxxxiij.

Ain incidencz vnd von dem dritten alter der werlt. lxxxv.

Item das erst puech der chunig. lxxxvj.

Von den Elehana. lxxxvj.

Von Samuel gepurd vnd von Ely sun vnd von Ely dem priester vnd das Ely starb vnd sein sun erslagen wurden vnd das dy arch gottes gefangen wart. lxxxvj.

Ain incidencz vnd dy arch wider chom. lxxxvij.

Das das volkch von Israhel ir veint vverbunden und das sy vmb ain chunig patten vnd das Saul erbelt wart zu chunig. lxxxvij.

Von Naas vnd dem chunig Sauln. lxxxix.

Das der weissag Samuel den chunig chundet, das er das reich verlur vnd daz dy Philistein vverbunden wurden. c.

Das chunig Saul verprent Amalechitas. cj.

Das man den David czu chunig öllt vnd das Goliath verderbt wart. cj.

Das Saul den David áchtet. cij.

Das Nicol Davidn czu ainem venster auslies. ciij.

Das David floh hincz Nobee vnd darnach floh czu dem chunig Achis vnd daz Saul dy priester lies verderben. ciij.

Das David verporgen was in der höll des pergs vnd ain incidencz vnd das der weissag Samuel starb. cv.

Das David floh hincz Achis. cvj.

Das der weissag Samuel erkücht wart vnd das David dem Abymelech angesigt. cvij.

Das Saul vnd sein sún verdurben vnd ain incidencz. cvij.

Item das annder puech der chunig. cix.

Das man David czu ainem chunig macht vnd das Ysobeth Sauls sun chunig wart. cix.

Das Abner verdarb vnd das der chunig Ysobeth starb vnd das der David czu dem andern mal geweicht wart zu chunig. cx.

Das chunig David Jerusalem gewan vnd daz er dy archen uert hincz Jerusalem. cxi.

Von Davids sig vnd von Misiboseth Jonathe sun vnd das Amon des chunigs David potten versmecht. cxij.

Das Vrias verderbt wart vnd von Davids pueß. cxij.

Das Amon sein swester Thamar laidiget, von Amos tod vnd das Absalon floh. cxij.

Das Absolon den vater ácht. cxiiij.

Das Chasi chom czu dem Absolon vnd das Absolon verdarb. cxv.

Das David wider gen Jerusalem chom vnd von Manasse vnd von Sibe tod. cxvj.

Von den suben mann dy man hieng vnd das dy von Israhel vachten mit den Philistein. cxvij.

Von den starkchen dy pey David waren vnd das der David das volckh vnpillichn zelt. cxviii.

Item das dritt puech der chunig vnd das man Davidn ain iunkehfrauen czulegt, dy in wermt. cxix.

Das Salomon zu dem anndermal geweicht wart vnd von Davids tod vnd ain incidencz. cxix.

Von Adonie und Joab tod vnd von den trawm, den der chunig sah vnd von dem gericht der czwain frauen mit dem chint. cxx.

Von chunig Salomonis amptleuten vnd das man den tempel paut vnd von der czir. cxxi.

Von den czwain Cherubin vnd das der tempel volpracht wart. cxxij.

Von dem chuniglichen haus vnd von annder czir vnd das der chunig Salomon dem chunig Yram stet vnd vesten gab vnd das der chunig dy statmawr macht. cxxij.

Von der chunigin von Sabba vnd von Salomonis tod. cxxij.

Das Roboam Salomonis sun das reich pesas vnd das er vacht vnd Jeroboam der chunig abtgötter macht. cxxv.

Von des chunigs Jeroboam tod vnd von Salomonis sun vnd das Abya chunig wart vber Jerusalem. cxxv.

Von dem chunig Asa vnd das Nadab wider got tet vnd von Hela dem chunig vnd von dem chunig Achab vnd von dem weisagen Helia vnd Jezabel. cxxvj.

Das sich Helias czaigt dem chunig Achis. cxxvij.

Das Helias floh vnd das Samaria pelegt wart. cxxvij.

Das Achab gesigt wider den chunig Benedab. cxxix.

Von des Naboths weingarten vnd von dem chunig Achab. cxxix.

Von dem chunig Josaphat. cxxxi.

Daz virt puech der chunig. cxxxj.

Ain incidencz vnd von Ochosio dem chunig. cxxxi.

Das Helias erhükt wart vnd das er salcz in das waßer lies. cxxxi.

Von drein chunigen, von dem öll, das vberflussiglichen flos vnd das Helizeus der frawen sun erhükt. cxxxij.

Von der pittern frucht vnd das sich daz prot mert vnd von Naaman den marschalkch. cxxxij.

Das dy hakchen in den Jordan viel vnd daz dy sún Heliam suechten vnd das Samariam zu dem andern mal pelegt wart. cxxxij.

Von dem hunger, der suben iar wert vnd das Benedab der chunig starb vnd von Joram, Josaphacz sun vnd von Osya, Jorams sun. cxxxij.

Das des chunigs Achabs sun verdurben vnd von Athalia vnd von Joatha. cxxxvj.

Das man den tempel czu Jerusalem pessert vnd das Helizeus, der weissag starb vnd von Joathas vnd von Joas den chunig. cxxxvj.

Das Asahel der chunig starb vnd von Amasa vnd Joas vnd ain incidencz von Jeroboam Joas sun dem chunig. cxxxvj.

Von Osya dem chunig vnd von Zacharia vnd von Sella vnd

von Manahel vnd von der vanknus des volchs von Israhel vnd von Joatha dem chunig vnd von Achas dem chunig. cxxxviiij.

Ain incidenz vnd ain czal von angeng der werlt. cxxxviiij.

Ain histori vnd das dy Romer dy abtgotter eren vnd von Osee vnd Samanaser suben geslecht der Juden vieng. cxxxix.

Von Ezechia dem chunig. cxlj.

Von den zaichen dy Ysaias vorgesagt het vnd das Senacherib verderbt wart vnd von Sargan vnd von Merodach. cxlj.

Das dy sunn zehen lini hinter sich gieng vnd von Ezechie tod. cxlij.

Ain incidenz vnd von Manasse vnd das der Ysaias starb vnd von Amon vnd von Josia vnd von dem weissagen Jeremie. cxliij.

Von dem chunig Josia vnd das der chunig Pharo wider den chunig Assiriid für vnd das Josias verderbt wart vnd ain incidenz vnd von Joatha von seinem sun chunig in Judea. cxliiij.

Von Nabuchodonosor vnd von Joachim dem chunig vnd das Nabuchodonosor Joachims sun ze chunig sezt. cxlv.

Von Sedechia dem chunig. cxlvj.

Das Jerusalem pelegt wart vnd das Jerusalem gewonnen wart vnd das Sedechias in dem chercher starb. cxlvij.

Item das puech Thobie. cxlix.

Von der czeit das Thobias plindt was vnd wider sah. clj.

Item das puech herren Jobs. clj.

Wy Sathan Jobm slueg vnd wy Job fluecht dem tag vnd der zeit seiner purd. clj.

Wy Eliphas Jobm antburt vnd Job im hinwider vnd das Waldach Jobm strafft vnd wy er in antburt vnd von den spruchen herren Jobs. cliij.

Vnd aber dy frewnt Jobm strafften vnd er in antburt. cliij.

Von Jobs guttat vnd das got Jobm von seiner mechtigchait fragt vnd wy er im antburt vnd das got seins laids ergezset. clvj.

Ain guete ler von der geduld vnd dy historien der chunig vnd der propheten vnd das Godolias verderbt wart. clvij.

Das dy Juden in Egipttum furen vnd das Jeremias starb. clvij.

Ain incidenz vnd das dy lezten Juden von Egiptto in Babiloniam gefürt wurden. clvij.

Item dy weyssagung Ezechielis. clix.

Von der offnug Ezechielis vnd von dem zaichen thaw vnd das sich Ezechiel erezait vnd von seinem peyspil vnd von der gleichnus

vnd von dem Amon vnd Moab vnd das ainer floh von Jerusalem vnd daz Ezechiel gefürt wart in dem gaist. clix.

Das Ezechiel weissagt auff den Gog vnd Magog vnd von des Ezechiels straffen. clx.

Item dy weissagung Danielis. clxj.

Das man den Daniel stelt für den chunig vnd dy offnug Danielis des weissagen. clxi.

Von des Daniels schreiben vnd von der wandlung des chunigs Nabuchodonosors. clxij.

Ain incidencz vnd das Nabuchodonosor starb vnd dy vierd offnug Danielis vnd von den tiern. clxiiij.

Ain andre offnug Danielis drey oder vier. clxiiij.

Aber vier offenug Danielis nach ainander. clxv.

Von Seleuco vnd Anthiocho. clxvj.

Dy hystori von frawen Susanna. clxvij.

Von dem abtgott Bel vnd das er vnd der tempel zerstört wart vnd von dem trakchen. clxvij.

Item der weissag Abacukch. clxvij.

Ain incidencz. clxvij.

Item das puech Esdre. clxix.

Das man den Juden erlaubt, wider in ir land zefaren vnd das sy den tempel wider anhueben zepauen. clxix.

Von dem chunig Cambises. clxx.

Item das puech frawen Judith. clxx.

Ain incidencz vnd gros. clxxij.

Item das ander puech Esdre. clxxiiij.

Von den süben weissen vnd das der tempel czu Jerusalem wider gepaut wart. clxxiiij.

Von dem kunig Kserses vnd von dem obristen priester Joachim vnd das der chunig Kserses Greciam verbuest vnd von Artaxerses vnd das Esdras dy ee wider in Judeam pracht. clxxv.

Von den fursten von Israhel. clxxvj.

Item von dem Neemias. clxxvj.

Das man dy stat Jerusalem wider paut vnd wy Esdras den Juden dy ee vorsagt vnd das man dy maur weicht vnd Esdras starb vnd das Neemias wider hincz Jerusalem chom vnd wy dy Juden das hailig fewr funden. clxxvj.

Item daz puech Hester. clxxvij.

Ain incidencz vnd von dem chunig Aswero. clxxx.

Von Amon vnd Mardocheo. clxxx.

Ain incidencz vnd von dem chunig Artaxerses. clxxx.

Von Darius dem chunig vnd von Alexander Macedo. clxxxj.

Das dy zehen geslecht peslossen wurden vnd das Alexander der chunig starb. clxxxij.

Von Dario Ptolomeo vnd von Ptolomeo Sother. clxxxij.

Von Ptolomeo Euerges vnd von Ptolomeus Philipator. clxxxiiij.

Von Seleuco Anthiochi sun. clxxxiiij.

Item das erst puech der rekchen, daz zu latein haist Machabeorum. clxxxiiij.

Von dem rekchen Matathie vnd Jude Machabey streitten. clxxxv.

Das man den tempel wider rainigt vnd daz Judas wider dy vaint strait vnd vacht. clxxxvj.

Von des chunigs Anthiochi tod. clxxxvj.

Das der iung Anthiochus in Judeam fuer vnd von Demetrio clxxxvij.

Das sich dy Juden mit den Romern verluepften vnd das Judas Machabeus starb vnd das Johannes verderbt wart. clxxxvij.

Von Alexandro vnd von dem jungen Demetrio vnd das Alexander verderbt wart. clxxxix.

Von dem iungen Anthiocho. clxxxx.

Von Simoni vnd von Anthiocho Demetri sun. clxxxxj.

Das Symon verderbt wart. clxxxxij.

Item das annder puech der Rekchenn. clxxxxij.

Ain epistel. clxxxxij.

Von Johanni Simonis sun. clxxxxiiij.

Ain incidencz vnd das Jerusalem pelegt wart vnd das Johannes Yreanus starb vnd das das reich wider an dy Juden chom. clxxxxiiij.

Das man Anthiochum verderbt vnd von dem wuetreich Alexander vnd von czwain incidencz. clxxxxiiij.

Das der tempel gewonnen wart vnd das Alexander ledig wart vnd das Judea getailt wart. clxxxxv.

Das Aristobolus von der vancknus chom vnd ain incidencz vnd das Aristobolus ledig wart. clxxxxvj.

Von Antipatro vnd das Herodes hauptman wart in Galilea vnd das Antipater des Herodi vater mit gift verdarb. clxxxxvij.

Das Herodes sein hausfrawen Dosides nam vnd von Antigono

vnd das man Heroden chunig macht vnd auff den chuniglichen stuel
setzt. clxxxviiij.

Das der chunig Herodi zu seinem reich gab Tracanicidem vnd
Ytuream. clxxxix.

Item von dem weissagen Ysaias. cc.

Von dem chunig Ezechia. cciiij.

Item der weissag Jeremias. ccvj.

Item dy clag Jeremias. ccxij.

Item der weissag Ezechiel. ccxv.

Item der weissag Daniel. ccxvij.

Item der weissag Zacharias. ccxxiiij.

Item der weissag Osee. ccxxiiij.

Item der weissag Johel. ccxxv.

Item der weissag Nawm. ccxxv.

Item der weissag Abacukch. ccxxv.

Item der weissag Sophonias. ccxxvj.

Item der weissag Jonas. ccxxvj.

Item der weissag Michee. ccxxviiij.

Item der weissag Amos. ccxxviiij.

Item hernach so volgt dy new ee vnd von erst ain prologus.
ccxxx.

Von den ezaichen dy in der werlt geschehen sind, do Christus
geporen wart auff dy erden. ccxxxij.

Das Maria ir chind in den tempel opphert. ccxxxiiij.

Das Maria vnd Joseph mit dem chind Jhesu in Egiptten fluehen
vnd das Herodes dy chindel hijs tödten vnd das er ains pösen tods
starb vnd wer nach im in Judea chunig wart. ccxxxiiij.

Von Cleopha vnd Salama sant Annen man vnd das Jhesus
predigt czu Jerusalem vnter den maistern in dem tempel vnd das
Herodes Cleopatra chunig in Judea wart vnd das Pilatus geporen
wart und wy er gen Jerusalem chom. ccxxxv.

Von Tiberio dem dritten kayser in Rom vnd wy Pilatus Tibe-
rium vnterweist von dem lewent Christi. ccxxxvj.

Wy dy predig Christi in churzer zeit in alle werlt ausgieng vnd
von Gayus dem vierden kayser vnd wy sich Pilatus selbs mit dem
tod verdampft hat. ccxxxvij.

Von Claudio dem kayser vnd von Nero vnd von dreyn kaysern,
Galba, Otto vnd Vitellius. ccxxxvij.

Von Linus dem pabst vnd von Vespasiano und Tito. ccxxxix.

Von dem Josepho vnd was puecher er gemachet vnd gelesen hat. ccxliij.

In welcher weis Symeon dy kirchen czu Jerusalem regniret vnd das Vespasianus dy nach chomen herren Davids schueff zepesuechen vnd von dem kayser Domiciano. ccxliij.

Von Anacleto dem pabst vnd von Nerva dem kayser vnd von Trayano dem kayser. ccxliij.

Von sant Clementen dem pabst vnd von Helius Adrianus dem kayser vnd von vier pabsten vnd von Anthonius Adrianus aidem dem kayser vnd von drein pabsten vnd von czwain kaysern. ccxlv.

Von dem pabst Sother vnd von Comodo Marcus sun dem kayser vnd von drein kaysern, Elinus, Siluus, Julian vnd von Serenus vnd von czwain pabsten vnd von Bessianus dem kayser vnd von Calixto dem pabst. ccxlvj.

Von czwain kaysern Opillio und Aurelio; aber von czwain kaysern Alexandro und Maximus vnd von drein pabsten vnd von Gordiano dem kayser aber von zwain pabsten vnd von Philippo dem kayser vnd von Decius vnd von Erillus. ccxlvij.

Von Valerius und von seinem sun Galienus vnd von czwain pabsten vnd von Claudio dem kayser. ccxlvijj.

Von den kaysern Quintiano und Aurelio vnd von Stephano dem pabst vnd von funff kaysern und von Sexto dem pabst und von Diocletiano und Maximiano den kaysern. ccxlvijj.

Von funff pabsten vnd von dem kayser Constantino vnd von seinem sun.

Von vier pabsten. ccclix.

Das der kayser Constantinus Constantinopel paut vnd von seinem sun Constans vnd von vier pabsten. ccli.

Von Julius dem kayser. ccli.

Von Joviano dem kayser vnd von czwain kaysern vnd mer von czwain kaysern vnd von czwain pabsten vnd von Theodosio dem kayser, aber von czwain kaysern. cclij.

Von drein pabsten vnd von dem anderen Theodosio Archadius sun vnd von funff pabsten vnd von Marciano dem kayser vnd von Leo und von Seno. cclijj.

Von czwain pabsten vnd von Anastasio den lx^o kayser und von

Justus und Justinianus vnd von drein päpsten vnd von Justino dem kayser und von czwain päbsten. ccliiij.

Von Tiberio dem kayser vnd von Mauricio dem kayser vnd von vier päbsten und von Eraclius dem kayser vnd von czwain päbsten vnd von Constantino Eraclius sun vnd von Erodono sinem pruder. cclv.

Von Constans vnd von fünff päbsten vnd von Constantino Constans sun vnd von drein päbsten vnd von drein kaysern Justiano Leoncio Tiberio vnd von sechs päbsten vnd von kayser Philippo. cclvj.

Von Anastasio vnd Theodosio und Leo vnd von dem fünfften Constantino vnd von Leo Constans sun vnd von Constantino Leo sun. cclvj.

Et sic est finis per me hainricum wolff Franco de Bambergertunc temporis astans in opido Eberaw anno dmi M^o cccc^o sexagesimo quarto in die Bartholomei de mane circa septimam horam.

III.

Verschiedene andere keiner der obigen classen angehörenden handschriften.

Im laufe der langjährigen untersuchung sind uns noch andere ähnliche handschriften aufgestoßen, deren inhalt und überschriften wohl einen zusammenhang mit den historienbibeln vermuthen ließen und deshalb auch von andern geradezu mit dieser benennung bezeichnet wurden, bei genauerer besichtigung aber sich als andere werke ergaben. Wir haben es aber dennoch nicht für unangemessen gehalten, derselben hier erwähnung zu thun und nach umständen daraus auszüge mitzuthemen, damit entweder ihre stellung zu der historienbibel daraus erkannt oder auch nur die einfache kenntnis dieser handschriften andern nützlich und ersprießlich werde und das nachschlagen in vielerlei andern büchern entbehrlich mache, auch gewisse irrthümer beseitige.

W. J. G. Weller in: Altes aus allen theilen der geschichte, oder alte urkunden, alte briefe und nachrichten von alten büchern mit anmerkungen bd. II (Chemnitz 1766) s. 627 bis 642 (kurz aufge-

führt bei Reuß, historienbibel s. 10, n. 5, W) erwähnt einer handschrift folgenderweise:

„Papierhandschrift des 15 jahrhunderts mit der überschrift: das Alt Testament Teutsch geschrieben und andere alte Historien“ in großfolio auf starken weißen etwas geglättetem papiere ist 8 1/2 zoll stark und hat mit starken messingenen buckeln beschlagene deckel. Das werk ist mit schwarzer tinte von einer hand geschrieben, zwispaltig mit schwarzen schwachen linien eingefaßt. Die überschriften der capitel sowie die anfangsbuchstaben sind roth. Das papierzeichen ist ein ochsenkopf.“

Nach einem gebete als prolog werden die fünf welten, die bis auf Christus gehen, vorgestellt, darauf der wunsch, es möge ein jeglicher nach der göttlichen gnade und nach der heimlichkeit der heiligen schrift begierig sein. Endlich soll der ursprung der bibel vorgetragen werden. Es heißt da: „Nach sulchim willen vnde begere eß nuzlich not cyme itzliche buchlesere, das he weiß dem meister des buches eß wen vil buchere vnd meistere die die heilige kirche nicht vffnimet. Nu sal uwere libe erst wissen wer die biblige gemacht hat. Moyses was der erste der glösirte sie den Juden in eyne grobin synne also ich noch berichte wil in dem ersten capitel das hie nach volgit. Nu der heilige geist der da Moyses getichte volbrachte, der ouch nu gegeben ist der heiligen cristenheit, der hat sie nu gebracht in daz lichte das Moyses verborgin hatte geschriebin.“ Darauf wird erzählt, Nebucadnezar habe die bibel bei der croberung Jerusalems verbrennen, Ptolemäus sie übersetzen laßen und zwar hätte jeder der 72 Juden eine besondere bibel gemacht, aus welcher sie nachher eine zusammengesetzt und dem künige übergeben hätten. Alle diese griechischen bibeln hätte Antiochus verbrannt und Esra die dritte bibel verfertigt. Zu der kaiser Vespasianus und Titus zeiten seien alle jüdischen bücher verbrannt worden, Josephus habe wiederum aufgeschrieben, was er gewusst. Als die kirche in dem glauben und dienste gottes gewesen, habe man die jüdischen bücher gesichtet und gerciugt und ein kirchenvater Theodosius habe aus des Josephus büchern eine bibel gemacht, ein anderer, Osceviscus, habe sie besser gemacht, auch sei von dem Origenes, desgleichen von Silo eine bibel geschrieben worden. Von allen diesen bibeln hätte eine die andere orgänzt. Hieronymus habe zu Bethlehem die bibel der

70 dolmetscher gefunden und sie auf bitte des Anastasius und des pabstes aus dem jüdischen in das griechisch und hernach auf bitte des Desiderius in das latein übersetzt. Hierauf beginnt die bibel selbst: „Hie hebit sich an die Biblige und das erste Buch genesis Capitulum primum.“

„In allir Dinge anbeginn schuff got hemel vnde ertrich, die Hemele das waren die nun chore der engele die he schuff czu sine lobe. In dem nwndin (sic) chore was Lucifer der schönste he wolde sich gote gliche darumb stieß her in daruß. Note. Hie spricht die glosa: hatte Moyses bey dem worte Celum genant die engele, so hattin die Judin die engele angebeth vor gote; hiervmb glosirte her celum vor das primum mobile das eß der obirste ringk der den hemel vmbezut das her loiff von dem morgin biß an den abindt.“

Hierauf folgt eine kleinigkeit, dann eine rothe überschrift und darunter eine große schwarze kugel, worauf fortgefahren wird:

„Das ertriche das warin die vir element, ungescheiden, also man sihet in der spere darobinde. Nach deme falle der teufele wolte got die Chore der engele widder erfülle. her begunde sechs tage zu werckin, hierumb spricht der text: das ertriche waß vnnucez wenn iß was bedackt allis mit wassere vnd was ledigk. Wen iß hatte keine fruchte nicht vnde was ytel finsterniß obir das ganze ertrich. Der wille Gottis worff sich vff das wasser vnd wolde die element scheidin vnde ie eynen iczliche eine eigene stete czugebin“ u. s. w.

Von besonderen meinungen sind zu erwähnen, daß gott den Adam in dem thale Mamre geschaffen hat auf dem acker Damascus in der ersten stunde, Adam habe unter dem baume des lebens geschlafen, Eva sei aus der rippe der rechten seite Adams in der dritten stunde gemacht worden, der sündenfall sei in der sechsten stunde geschehen; Adam und Eva wären in der neunten stunde aus dem paradise getrieben worden. Cains geburt falle fünfzehn jahre darauf, zugleich mit ihm wäre seine schwester Calammana, die er zu weibe genommen, auf die welt gekommen. Abel sei im dreißigsten jahre Adams geboren worden und habe eine schwester gehabt Debbara; Adam habe hundert jahr um Abel geweinet und sich keusch gehalten, darauf sei Seth geboren worden. Über das verhalten Evas bei der versuchung sagt die glose: „Das sprach Eva vs spotte als die frevelichen wip noch thun, die da sprechen mir en waß vorbaten eß truwen trocz mir sie das ich das tete vnde thun den eyn

vil großess.“ Der fluch gottes lautet: „Ich sectze eyne fedeschaft czwuschen dir und deine wibe, czwuschen ayne vnde erren samen, sie czutrit dinen koph vnde du hassist eren fuspor.“

Auf den pentateuch folgt das buch Josua mit der überschrift: „Hie hebt sich an das buch Judicum kaleph adder josue capitulum primum.“ Vor dem buche der richter steht: „Liber judicum al uda dem künge ambeseche ließ abehauwe hende unde fuße capitulum primum“, und beginnt: „() Je nu iosue gestorben waß da giengen die kinder vom israhel vor dem tabernackel vnde rotfrageten gote vnde sprachen. Whre Wer eß nv vnß hoibitman vnde fúrrer etc.“ Über Jephthas tochter heißt es: „Al die czwene monden vß waren da qwam sie vedder czu ereme vater, do von stuntt totte her sie vnd vorbraute sie vff eyne altare in großeme iomere vnde leide.“ Hierauf folgen nun Ruth, bücher Samuelis, der kunige, klaglieder Jeremiä, prophet Daniel, Esther, Nehemia, Judith und die zwei bücher des Maccabäer, deren erstes so beginnt: „Machabeorum Ca. primum: darnach al nu der große Allexander von Kriegen wart konigk nach David da waß er sechs iar konigk vb asyam von der Buinge des tempels über hundert vnde sechs vnd achczigk iar. Her waß gewest konigk zwölf iar die wile her die lant betwangk. Al nu Allexander hatte viel wunders getrüben, her fuer an das geberge die da heißen montes Kaspil do fant her ye ine x geschlechte der iuden die Salmansar der konigk fingk, al das virde buch regum betnt. die iuden hatten woluß deme geberge kont khame, sie entorsten aber nicht. Al nu Allexander fragete warumb sie du gefangen legen do wart Allexander bericht wie sie hetten eren got vorlaßen vnd hetten angebeth die aptgotte; al nu dass Allexander daß vornam, her ließ sie bemuren in deme lande das sie daruß nicht kame soldin. die mure kunde menschliche arbeit nicht vollbringe. do bat her got eyne bethe das sich die berge czusamme rúckten vnd das sie darynne blibe solden darumb daß sie gotis hatten voloykent. Do ruckte das geberge czusammen dirch Allexanders beten willen. also besleiß sie Alexander darynne vnd sie sullen darynne bliben biß an den jungsten tagk.“ Am ende der Maccabäer steht: „Nu hat diese Biblie eyn ende, Deo gracias.“

Der zweite theil dieser handschrift beginnt mit der geschichte der stadt Rom: „Das remisch rich was an syeme angange aller riche minnerst, dernoach wort iß aller riche sterkist, daß wisset

got dem künge Nebuchodonosor an der Sule“ u. s. w., geht bis in zeit kaiser Friedrichs II und schließt: „Frederich der keyser machte die groste recht vff die fryheit der kirchen, die yhe worden wedder die ketzere gemacht. he hatte großer ere vnd richthum . . . Jedoch waß he gar homutigk, he was auch eyn groß tyranne wedder die pfaffen, he fingk ezweene cardinal vnd alle p^laten die Gregorius des nunde hatte geheisschen czu dem heiligen rathe; hirurg theden der Babist in den ban. Darnach al Gregorius starp von syme betrupenisse daß he yn thed do wort Innocencius der virde Babist der machte xii consilium vnd warff den keiser abe. Also wort daß riche erre vnde stunde lange an keyßer, in der gewalt gotis, also müssen wir alle, Amen, Amen.

Γ. In die großherzogliche bibliothek zu Weimar gehörige papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in quart, signiert Q. 2 und als: „Paraphrase der historischen bücher des alten testaments in deutscher sprache s. XV.“ verzeichnet, enthält 333 neu signierte 2 bis 334 numerierte blätter, die zum eigentlichen texte gehören, denn die pergamentblätter 1 und 335 sind die blätter zwischen deckel und text, die vorsatzblätter. Der text beginnt gleich bl. 2 (mit der ziffer 2) ohne überschrift, da man das dartüberstehende: „p 9 sexten p 9 de geneß“ wohl nicht als solche rechnen kann: „O Du ewige weisheit vnd du ewiger got ich sehe vnd bekenne das deyne gewalt u. s. w.“ Hie und da (nicht durchgehend) sind oben über dem texte überschriften wie Genesis, Exodus, Leviticus. Numerus Richter buch konigenbuch. Judith. Hester und schließt bl. 334* in dem gebete an Maria: „deiness kyndes also waß wir mit allen lyben heyligen pey dijr leben noch seinen willen ewiglich Amen Amen Amen. Also hat daß buch eyn ende. Got gebe daz wir vnß von stunden wenden.“

Der einband ist der ursprüngliche holzband mit rothem papier überzogen; an der einen ecke ist noch der alte messingbeschlag befindlich.

Diese handschrift ist die von Schöber in seinem schon öfter erwähnten berichte s. 43 angezogene, von der er sagt: „In der Weymarschen bibliothek . . . ist nichts anders vorhanden als eine umschriebene historienbibel alten testaments auf pergament, die doch mit unrichtigen gedanken und fabeln sehr verunziert worden . . . „Meines erachtens ist diese schrift aus der mitte des xv^o seculi.“

Durch die vorsatzblätter hatte es sich hinsichtlich des schreibmaterials täuschen lassen. Die von ihm ausgeschriebene stelle der handschrift steht blatt 11^a und lautet: Dy slange ging vor auffgericht. daz sy nu auff der brust geht das hot sy verdienet mit der truge und das in dem munde giffit treyt vnd das sy der erden gebrauchen muß ist das nicht abget dy weile dy welt stet vnd den menschen kint seyn noch wyder die wurme auch (die wurme) wyder den menschen. als der wûrm tût den menschen mit der giffit also tot der mensche den wurm mit seinem nüchtern speychele. Der wurm thut den menschen nicht wen er yn nackt sicht, er flewet noch dorumb das Adam vnd Eua nackt woren vnd forchtet den fluch.“

Wir lassen nun hier anfang und schluß sowie einiges aus der mitte der handschrift folgen:

O du ewige weisheit vud du ewiger gott ich sehe vnd bekenne das deyn gewalt vnd deyn weisheit gros ist vnd dy kan nymant durchgründen. Ich bekenne es an deinen geschepfen und an deinen creaturen an den hymeln vnd an der hymeliaschen geczirde an sonne monde vnd sternem dy do lauffen vnd gehen jeczeit yrem laufft noch deinem gepote. Douon hat Dauid gesprochen: Herre du hast yn deiner weisheit kúnstreich alle dingk bereitt, du weist alle dingk. Auch spricht Job: wanne ist dy gotes weisheit kúntt davon bekenne ich lieb herre. daz nymant weiß was du ye vnd ye hast begúnen vnd weist auch nymant, was du noch ewigklich wild begynen. Herre du weist es allein wy du es machn will ewigklich. Du bist gewest ewigklich ye und ye vnd bleibest auch ewigklich vnd alle geschepfe sein gewest ye vnd ye vor deinem angesichte. Du pist gewest ee du dy geschepfe geschaffen hast. Darumb spricht Salamon du hast betracht alle geschepfe vnd geacht in materie wy dy ain schull. Es spricht Ysaia. Ich got der gewaldig ist der júnst und der erste. Meyn hant hymmel vnd erden gemachet hat. Es sprach Dauid. Du hast mit deinen worten den hymel gevestent als er stet. Herre ich glaube das dein weysheit gros ist und deyn gewalt und dir ist alle ding möglich zu thuen und du hast auch gegeben weisheit vnd vornunft den dy dir behegelich sein gewest. Aristoteles Plato Geber vnd andern dy do magister genant sein, dy nicht haben irkant deine gotheit vnd haben doch irkant eyne gotheit vnd haben doch irkant dy nature deiner geschepfe und den laufft der hymel vnd der planeten vnde wy sich dy dingk machen von der natúr alzo von fewer

wasser lufft vnd von erden und was dy vire jezliches hat natúr an ym. Das fewr ist heiß vnd trucken vnd licht vnd dy lufft das sy ist feucht vnd heiss vnd geringer art. daz wasser das es sey kalt feucht vnd swere. dy erde trucken vnd kalt. Von den vyren sein alle dingk gemacht vnd geschaffen als sy meynen dy meister, das alle dingk haben da von natur formen leben vnd gestalt vnd das alle menssche dy vir complexen haben an ym vnd haben duch vn-geliche gestalt vnd synne. Do haben sy ausgesunen wovon das ko-ment vnd wy sich das machte, sy maynen (als) das holcz gras ge-crewte etc. Sy haben irkant der hymmel laufft vnd der planeten wy iczlicher planet laufft vnd regiert vnd sy haben irkant der hym-mel czeichen sagittarius vnd scorpio libra virgo leo cancer gemini taurus aries pisces aquarius capricornus vnd iczlich czeichen wirkt in der natur wy iczlich mensche geformet vnd geschickt wirt nach dem czeichen do yn er geczilt wirt. Nach der gestalt vnd formen haben sy irkant wy der mensche geschickt vnd genaturet ist. liber herr darumb ist deyn gewalt vnd weisheit gros damit du hast alle mensche vnd alle dingk geschaffen. Als Daudid spricht: der herre sach von dem hymmel er sach alle dy kinder der leute vor seinen bereiten geczelt, sach vber dy do wonen in den erden. herr sy sein alle geschaffen mit deinen worten als Daudid spricht: alle dy in der erden wonen so sprach werden gemacht, er gebot vnd sy wurden geschaffen.

Wy gott himmel vnd erden schuff.

Nu merket alle dy diz puch lesen oder horen, wy got mit sei-ner gewalt vnd weisheit hat das begunnen seiner geschepfe vnd creatur vnd wy es er verbracht hat vnd wy es ist ergangen und eyn teyls was dy propheten gesagit haben vnd wy dy werlt noch ende nymmt; das wil ich schreyben mit kurzen synnen, so ich aller-peste kan vnd als vil als mir got gnaden gibt.

Als got was in der dreyfaltigkeit.

Got was mit namen, als ich auch sage, eynigk yn dreyfaldiger craft vnd aller creature geschafft mit ym in seiner angesichte ge-formet recht als eyn ding stet in der blute geschepfe nynt als seyn natur ist. darumb sach got alle geschepfe vor, als do ein czym-mermann der eyn haws wil machen vor besicht in dem syne wy er es machen wil. Also besach got vor yn. dorumb hat got seine ge-schöpfe geschaffen das er in seine gnode beweisen wolde.

S. 72^b: Hy hat ain ende das buch genesis. Nu hebet sich an das ander buch. Cap. m.

Hy ist geschriben das buche Genesis, das Moyses hat geschriben von der alden E, do hat er auß geschriben vnd gericht drey werlt wy dy erhaben haben vnd wy sy vorgangen sein, der ersten von Adam auff Noe, von Noe bis auff Abraham, von Abraham bis nu wil ich schreyben das ander buch Exodus. Dornoch lange als Joseph gestorben was, do wart ein kúnig in Egipten den lande noch dem Pharaone der pfleger Joseph, der was geheysen Amologis und sein name was genant Pharao. Dy kunige hießen alle alzo. Derselbe konig was aus einem andern lande darkomen vnd er bedachte (nicht), was Joseph dem lande hatte gutes getan in der hungers not, des hatte er vnd dy lantleute gar vergessen vnd woren dem geslecht gram der konig vnd dy lantleute dorumb, das sy weyßer waren wen sy vnd das es yn bas ginge an gut vnd an ere vnd an ander geslecht edilkeit, des hasten sy. Der konig sprach zu den sinen: daz volke wechset sere, vorsche wir es, das sy stercker werden, vns leit thun vnd gewinnen wir feinde, sy kerten zu den feinden. nu ratet mir, wy wir das vntersten vnd das sy nicht alzo wachsen. Ich rat, das wir sy mit erbeyt peynhygen alzo sere, das sich das geslecht davon nicht kan gemeren vnd das sy mit erbeyt so vil zu schicken haben, das yn an der lust vorget.

S. 333^a. Nicht mer wil ich dovon schreyben, sunder das wir dy gar reyne mit des herczen ruwe mit Mardocheo vnser Hester anruffen. Ich nyme dy libe Maria, das sy den konig Aswerus den edelen Jesum Christum für vns getrewlich pit, das er vns mit hulffe peygeste. Eya libe kunigin las vnss dijr befolen sein vnd peware nicht dy potschaft, wen vnser aige sunde wollen vns perawben mit ijr crafft leybecz vnd dez glawbenß vnd wollen vnß an der selen tot schlagen ob yn dijr loube wirt gegeben, das scholt du fraw vndersten vnd kum vnß czu hulffe mit deyner pete bey dinem liben kynde. Er hat dich so liip vnd ist so gütig by dijr, daß er dijr nicht vorsaget. Eya mutter aller trewe laß an vnß schein werden der name, der dijr czugeleget ist, ein mutter der barmherczikeit laß dich vnßer erbarmen vnßer bluselen vnd nimer dein vnwardig sein, du pist auch vnser geschlecht ein mensche nach menschlicher art vnd du pist bewart vor allen mennern. Eya frawe heyle, was wir betrubnuß haben, do wir mit schaden ynne sein. Gedenk reine

juncfraw zu dem ersten demut aus der du nu so hoch pist
 czu vnß sundern vor das gottez angesicht. Ste auff, ste
 auff, ste auff frawe, ste auff du reynes gotes lijbe, du wunigliche
 gottez brawt pit dein kind vor deine kind, dij leyder sein vordilget
 durch falsche rach yn den tot, ob du dij not nicht vnderstest. Ste
 auff kvnigin vnd piß vnßer vorsprecherin vnd vorswe dij sunde dei-
 nes ge . . . deß . . deiner kinde wen du durch den namen
 trawst ein mutter der Heyl frawe durch dein gute so . . .
 bringe yn dein fruntschaft deineß kindes also waß wir mit allen
 lijben heyligen pey dijr leben noch seinen willen ewiglich amen
 amen amen. Also hat daß buch eyn ende. Got gebe, das wir unß
 von sünden wenden.

4. Herrn dr Palm in Breslau jetzt, früher A. Knoblich da-
 selbst gehörige papierhandschrift des 15 jahrhunderts (1465) in folio
 umfaßt 246 blätter nebst zwei deckblättern von pergament, welche
 einer hebräisch-chaldäischen handschrift der Targumim des Onkelos
 angehört haben. Der noch aus dem xv jahrhundert stammende ein-
 band enthält auf der rückseite des vordern deckels das gemalte
 wappen der schlesischen familie der Zachenkirch. Über dem wap-
 pen steht: „Per Fabianum Zachenkirch“ und unter ihm von weit
 späterer hand: „Per Fabian Sachenkirch“. Auf der kehrseite des
 ersten vorstoßblattes steht oben die jahreszahl 1499, darunter ein
 großes monogramm und darunter von einer hand des xvi jahrhun-
 derts: „Das buch ist Beatterix Pffarttenerynn“.

Die handschrift zerfällt in zwei von verschiedenen händen ge-
 schriebene theile, deren erster auf 197 blättern die historischen bü-
 cher des alten testaments bis zum schluß der bücher der könige
 enthält und mit den worten endet: „Expliciunt Excerpta Bibliae.
 Noch Crists geburt Tausent vierhundert dornoch Im fünff und sech-
 czigsten Jare am Donrstage nach Sand Margarith tage ward diß
 buch zu eym ende geschrieben. dovor sey got gelobit In hymmeln.
 Amen“. Nach fünf leeren blättern folgt danu der zweite teil in ge-
 spaltenen columnen und von jüngerer hand geschrieben, welcher auf
 39 blättern die bücher Tobias, Judith und Esther enthält. Am
 schluß dieses theils steht: „hoc opus finitum est in waldaw tertia
 feria ante festum sancti Thomae apostoli hora vicesima prima“. Diese
 schlußschrift, welche unter Waldaw wahrscheinlich das große dorf
 bei Liegnitz bezeichnet, wo die Zachenkirchen angesessen waren,

deutet offenbar, wie auch der dialect, auf einen schlesischen schreiber. Ob auf schlesischen verfassers, ist fraglich, da der schreiber leicht seine dialectausdrücke hineingetragen haben kann. Allerdings kommen, nach Palms versicherung, vielfach ausdrücke vor, welche besonders Schlesien eigen sind, so z. b. „stär für wider, ole für pfriemen, roter we für ruhr, eingeschneide für intestina, sadenbaum für sevenbaum, worunter der Ysop verstanden wird. Die vorliegende handschrift ist aber doch kein original, sondern nur abschrift, wie sich aus den verderbten namen, dem fehlen der bilder, für welche die rothen überschriften und der leere raum vorhanden, erkennen läßt, namentlich auch im zweiten theile, wo der flüchtige scribe vielfach verderbt hat und das letzte capitel sogar mitten im satze abbricht.

Der inhalt dieser handschrift, welche wie W, F und a ihren eigenen weg geht, hält sich meist an Vulgata und Comestor, ohne durch zu übergroße fülle von incidencien und sagenhaften zusätzen beschwert zu sein, und unterscheidet sich in seinen zwei abschnitten nur dadurch, daß der erste nur hier und da wortgetreu die Vulgata übersetzt, meist aber nur sinngemäß, bald auslassend, bald, auch unbiblisches, zusetzend, während der zweite theil slavisch genau sich dem texte fügt. Ob der verfassers das oben als wirkliche historienbibel bezeichnete werk oder die prosaauflösung des Rudolph von Ems gekannt haben mag, läßt sich aus seiner arbeit nicht ersehen, vielmehr scheint derselbe so wenig als nur möglich zusätze haben hinzufügen wollen, deren sich die meisten in der genesis finden und gewöhnlich mit der anführungsformel: „die meister sprechen“ oder „etliche meister schreiben“ eingeführt werden. Oft auch ist ohne irgend eine bemerkung der text geändert, meist nach Comestors historia scholastica, der alle jene stellen und citate entlehnt sind, ohne daß des namens gedacht wird. Der verfassers wollte offenbar einen deutschen auszug liefern, dem er hier und da bemerkungen und erklärungen anfügte, welche dem lesers von interesse sein sollten. So z. b. findet sich aus Comestor jene stelle, welche auch W hat, hier: genes. cap. 6: „Eczliche meister schreiben, das Methodio dem heiligen merterer in dem kerker vorquam in dem geiste, das Adam vnd Eva jungffrawen aus dem paradiso qwomen, vnd an dem funfzehnden jare seines lebens hatten den son Cayn vnd eine tochter Calmana, dy was Cayns swester vnd hawsfraw. Dornoch in dem anderen funfzenden jare hatte er den Abel, sein son und

eine tochter Delbora. Das spricht nicht die Bible, sunder kurezlich schreibt also: Adam hatt einen son Cain“. Übereinstimmungen, selbst mit der historienbibel, wie z. b. genes. cap. iv, v. 23 (das bekannte schwertlied), sind nur aus gleicher benutzung des Comestor zu erklären. Hier lautet die stelle: „Uf das sprechen dy meister: Lamech was ein schutze vnd sach nicht vnd hatte einen jungen, der en leyttete. Einsmols furt man en durch lust schißen wiltnisse zu pelczen, nicht durch fleischs willen, wanne man as nicht fleisch vor der sintflut; von geschicht dirschoß her Cain in dem gestruchicht vor ain tyr, noch geheißte des jungen. Lamech dirczornete vnd slug mit dem bogen den jungen zu tode. Dorumbe weissagite Lamech seinen hausfrowen von der geschicht, wenne er dirslug Cain mit der wunden, den jungen mit dem czornen“. Alle solche stellen, wie die, daß Adam um Abel 100 jahre sich betrübt habe, daß der regenbogen „ein czeichen der vergesserung czwener pfloge gottes, der wassirflut vnd ouch des fewers der helle“ sei, weisen nur darauf, daß alle diese bearbeitungen aus der nämlichen quelle schöpften. Der verfasser giebt unter kürzungen capitel für capitel die Vulgata wieder und erst im letzten buche, dem der könige, hat er, wie Comestor ja auch thut, die bücher Samuelis, der könige und die cronica bald nach der Vulgata, bald nach Comestor zu einem ganzen zusammengezogen. Namentlich ist das schlußcapitel ein auszug aus dem schluß der königsgeschichte bei Comestor, der in ganz willkürlicher weise stellen aus dem Jeremias in den inhalt der bücher der könige wirft, und zuletzt ein ganz unbiblisches ende des letzten königs Zedekias mittheilt.

Der zweite theil der handschrift unterscheidet sich vom ersten wesentlich dadurch, daß er eine wörtliche übersetzung der drei bücher Tobias, Judith und Esther enthält, bei welcher die Vulgata überall zu grunde liegt, denn die kleinen abweichungen in der capiteleintheilung, die auslassungen und freieren wendungen berechtigen durchaus nicht zur annahme eines andern originals.

H. Palm im: Anzeiger f. kunde d. deutsch. vorzeit 1865, nr. 9, Septemb. s. 337. Derselbe eine mittelhochdeutsche historienbibel. Beitrag zur geschichte der vorlutherischen deutschen Bibelübersetzung. Breslau 1867. 45 ss. 4. rec. Litt. centralbl. 1868, nr. 6, s. 130, sp. b.

Der vergleichung wegen theilen wir hier genes cap. 1 ein theil (Palm s. 13) und 21 (Palm s. 22) mit:

Hy hebt sich an das buch genesis. 1. cap.

Got zum ersten schuff hymmel vnd erde. Die erde was vnfruchtbar vnd eytel vnd was mit vinsterniaß vmbgeben, gots vorsichtigkeit was zu seim geschefte vnd sprach: Werde ein licht. do ward das licht. das behayte gote vnd teilete das licht vnd vinsternisse das licht hisch her den tag vnd das vinsternisse dy nacht. Do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende ein tag. Do sprach got: Werde eine vestenunge in dem mittel der wassir. vnd machte eine vestenunge. dy teilte dy wassir dy oben woren von den wassirn dy vnder en woren. Dy vestenunge ward, dy nant er den hymmil. do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende der ander tag. Do sprach abir got: Sich sullen sammen alle wassir an eine stat vnd werde eine dorre. dy dorre nante got dy erde. dy samenunge der wassir das mehr vnd sprach do is ym behayte: Dy erde bringe eine grunede wurzel vnd bringe somen vnd eppfil tragende holcz. das do bringe fruchte noch seinen werden. der selbe somen yn im selbir wachssen sal vff der erden. Das geschach vnd was beheglich gote. do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende der dritte tag. Vorwor sprach got: Werden czwe lichte. das grobste dem tage sey zuvor. das mynner der nacht. vnd dy sterne saczte er in dy vestenunge der hymmel. das wir do von dirkysen czeichen der czeichen ¹ tag jore. Das geschach vnd was gote beheglich. do vorging der vierde tag mit dem obende und mit dem morgen. Got sprach: Auch das wassir bringe grobe walfische vnd werde allirley vogil vff der erden vnd das geschach vnd behayte gote wol vnd geseynthe sy vnd sprach. Wachst und merit euch vnd dirfullit dy wassir des mers vnd dy vogel sullen sich meren vff der erden. Des vorging mit dem morgen und mit dem obende der funffte tag“ u. s. w.

Der Got Abraham dirschein, vnd Abraham der sach drey manne steende vor ym, und Sara lachte. das xxite capitel.

Got irschein Abraham sitzende in der tör seyns hausis in der hitze eins tagens. Abraham der irsach drey man steende vor Im, er lieff en enkegen vnd bette vnd sprach: Herre hot dein knecht gnode irfunden, gee nicht vor deinem knecht, ruhe vndir diesim baume vnd los dir bringen. wassir, das man twet deine füsse. Ne-

*

1 Schreibfehler für czeiten.

met einen bitten brots vnd sterkt dy herczen, wenne du bist komen dorum zu deyme knechte, vnd geet dornoch eweren weg. Sy sprochen: Is sey also du geredt host. Abraham eylte in das hawß vnd sprach: Sara nym, mische dren genugk, mach escherynn brot vnd lauff vndir dy herte vnd nam daß beste kelbelein vnd gab es dem kinde, das eilte vnd kachte ys. her nam putter vnd millich vnd das gekochte kelbelein vnd saczte vor sy. vnd dynte en vndir dem baume. Dyweil sie oßen, do sprochen sie, wo ist Sara, deine husfraw? Sy ist in dem hawse. Dy sprochen: Wenne wir wieder zu dir komen, so hot deine hausfrawe einen son. Das dirhorte Sara bey der tür steende vnd lachte; frewliche dinge dy hatten abegelossen von ir, vnd sprach: Sindemmol du vnd ich gealdit sein, so gebe ich meinen willen dorczu. Got sprach zu Abraham: Worumb hot deine hawsfrawe gelacht? Ist is nicht moglich von gote, das sye einen son moge gehaben? Sara lewkente vor forchte des lachens. dq sy weggingen, do beleytte sy Abraham vnd wurffen ire awgen vff Sodoma. Got sprach: Was mag ich vorhelen Abraham, das zukunfftig wirt? wenne er geberit seinen kindern, das sy wandern in meinem wege vnd sein gerecht an meinem gebot. Got sprach: Dy sunde ist gros der stete Sodomorum vnd Gomorreorum; Besehe wir, ap is also ist an den werken, vnd gingen gegen Sodoma. Abraham sprach: Herre du vorterbst nicht den gerechten mit dem ungerechten. Herre ir geburt dir nicht ein solches gericht: der gerechte wurde vngerecht. Seint funffzig in der stat gerechte, woldist du nicht vorgeben durch iren willen? Got sprach: vindjstu funffzig, Ich wil der ganzte stat vorgeben. Abraham sprach: Ich bin ein stawb vnd ein assche vnd rede mit dir: lieber herre, weren ir funff weniger wenne funffzig, weldistu die stat vortilgen? Got sprach: Ich vortilge ir nicht. Abraham sprach: weren ir vierzig? Got sprach: Ich vortilgte ir nicht durch vierzigen willen. herre, ich bete, czorne nicht das ich rede; fünde man dreißig, was tetist du? fünde man czwenzig, was tetst du? Got sprach: Funde man xx, durch xx vorterbe ich der Stat nicht. lieber herre, czorne mir nicht, das ich noch eyns rede, fünde man czehne, was tetst du? Got sprach: Si sullen x genissen. Got ging furbas, do Abraham ging in sein haws vnd nymme kegin im redte.

a. Pergamenthandschrift der Züricher stadtbibliothek aus dem 15 jahrhundert in 4° oder kleinfolio. Ein darin liegender zettel be-

sagt: „Bibliorum vernaculorum codex pergameneus. hinc inde picturis res gestas referentibus illustratus. desunt autem tum ab initio tum multo magis a fine quaedam plagae“. Die handschrift ist nur eincolumnig mit 29 bis 31 zeilen, die schrift ist sehr fett, regelmäßig und deutlich, doch sind drei verschiedene hände erkennbar, die abkürzungen sind nur die gewöhnlichen. Roth geschrieben sind nur die anfangsbuchstaben und etwaige überschriften. Über jeder pagina ist das biblische buch mit rother schrift bemerkt, doch nicht immer ganz richtig; auch finden sich gewöhnlich liber prima, lib. secundo, lib. tertio und tertium, lib. quatuor und quartum. Capiteleintheilung fehlt, dafür finden sich ganz kurze inhaltsangaben mit rother schrift. Interpunction fehlt, nur hier und da sind colorierte federzeichnungen so zu genes. 37, 24; 44, 14; exod. c. 1. 2. 3. 4. 5. Das manuscript, jetzt aus 397 blatt bestehend, enthält nur die geschichtlichen bücher (ohne hohes lied), ist aber nicht nur am anfang und am ende defect, sondern auch im buche selbst, wo von einzelnen blättern nur kleine stücke vorhanden und sonstige defecte bemerkbar sind. Die reihenfolge des noch vorhandenen ist bl. 1 bis 16 genesis, bis 40 exodus, bis 42 leviticus, bis 57 numeri, bis 61 deuteronomium, bis 76 Josua, bis 107 judicum, bis 111 Ruth, das sonst in andern bearbeitungen fehlt, bis 145 I regum, bis 177 II regum, bis 206 III reg., bis 228 IV reg. Am schluß desselben: „hie hat ein end dz fierd kyngbüch vnd ist ein teil genomen vs paralybominum als jerusalem zerstört wurde vnd juden gefangen worden dz stat in jeremyen“. 228 bis 239 Jeremias, worauf eine notiz über Ezechiels leben folgt, nicht ganz eine seite lang. Bl. 237 bis 239 sind von einer zweiten hand, liber Danielis bis 254, Esdra und Neemiah in einandergeflossen bis 263 „dor der kürtzenung willen und öch etwz usser scholastica ystoria ze erst von Ciro dem künge“. Von der zweiten hand sind bis 261 incl. und ebenso bl. 269 unten bis 283 inclusive; liber Thobiae bis 296; lib. Judith bis 310; regina Easter, Hester bis 320, Machabeorum bis 351; Mach. secundus bis 376, dann erzählung von Joachim und überhaupt evangelische geschichte bis zur kreuzigung des Stephanus bis 397. Von der zweiten hand sind geschrieben 373^a, die zwei letzten Zeilen bis 376 inclusive, ebenso 390^a, 392^b zeile 7 bis zum schluß, während eine dritte hand 391^b bis 392^b zeile 6 zu erkennen ist.

Die handschrift beginnt mit genes. 31, 25, 26: „an dem berg

Galaad vnd sprach zv im Jaboc (sic) warumb hast mir also getan“. Das ganze ziemlich nach dem lateinischen texte, zum theil sehr verkürzt und ein wenig umgestellt mit kleinen zusätzen und in andern wendungen zusammengefaßt; die unbequemen namen sind oft weglassen. Wir theilen nun einige stellen aus der genesis mit, welche wir, wie die ganze nachricht über diese handschrift dem herrn professor Fritzsche in Zürich verdanken. Gen. 31, 44 ut sit bis 54 ist kurz: „in sin stat Mesopotania“ (Vulg. reversus est in locum suum) verwandelt; 31, 3 in daz kingrich (Vulg. regionem) Edom. 5. „er hat wip vnd kind knecht vnd dirnen ochsen und esel vnd schaf vnd geis“ Vulg., habeo. Am schluß: „er wölt mit allen den sinen winer mer dienstber sin“, v. 15 sind die cameli „kembeltier“, v. 25 „do truckt er im sin huffen vnd begreif im ein adren in siner huf vnd die ward torrend“, Vulg.: „tetigit nervum femoris ejus et statim emarcuit“, v. 28 „wirstu angesigen den menschen“ Vulg. „contra homines praevaleris“, v. 30 „von antlit zu antlit vnd ist min sel worden behalten“, Vulg.: „facie ad faciem et salva facta est anima mea“, v. 31: „hank“ Vulg.: „claudicavit pede“. 33, 8: „wes sint die tier die da vor gand und die da nacher koment. Jacob sprach. die fordren sind din. Esau sprach. „du bedarfst mir nú geben“, Vulg.: „quaenam sunt istae turmae, quas obviam habui. Respondit. Ut invenirem gratiam coram domino meo. At ille ait. Habeo plurima frater mi; sunt tua tibi.“ v. 11: „vnd wilt du wider den seggen, den ich dir genomen han, den will ich öch wider geben dir“, Vulg.: „et suscipe benedictionem quam attuli tibi et quam donavit mihi dominus“. Hier ist nun der zusatz: „also vergab Esau Jacob wz er im ie ze leid hat getan vnd ward ein früntliche sün zwiscent in beiden“. Der zusatz, der sich sonst 33, 17 findet, daß Esau eine haidin geheirathet habe, fehlt hier. 34, 2: „beschliet si über ir willen“, vulg.: „dormivit cum illa vi opprimens virginem“, 20 bis 24: „besamnoten in for lu (?) und leitten innen ein ein semliches für, sin volk wer ein erlichs folk vnd wer got mit innen. wie fil si innen seiten so warend si doch nüt all willig, also beneid sich der kúng vnd sin sun vnd alle man der stat vnd knebli“. Cap. 35 is tsehr abgekürzt und umgestaltet, auch c. 36 ist sehr abgekürzt, so fehlt v. 1 bis 5 das geschlechtsregister vnd bei v. 7 wird als weiterer grund angegeben: „vnd waz öch ire vnd ir sit nit gleich“. Hier in diesem capitel findet sich der zusatz von 33:

„wie wol nun Esau nit lept nach gotz willen vnd ein heiden ward vnd frowen nam von den heidnen wider den willen vatter vnd müter vnd die abgöt anbettet, nach dem verlech im got gelúk an zitlichen güt vnd fil kinden gewan er; er hat iii fröwen all vs den heidnen vnd gewan so fil kinden, dz xii hertzogen von im sint komen da ieklicher sin eigen land hat vnd daz land den namen von im hat, als einer hies Balach vom dem kam dz kungreich Idumeorum also kam von ieklichen hertzogen siner súnen ein land das nit not ist hie allz ze schriben“. Sofort gehts zur geschichte Josephs, dem gemacht wird (37, 3) „ein rok der im gieng bis vf den füs“. Vulg.: „tunicam polymitam“. v. 2: uxorum patris sui Jacobs dirnen ald concupinen. do sach er die allerbössten sünd von innen vnd daz seit er sinem vatter“. Auch v. 35 ist ähnlich: „ut lenirent dolorem, das si liechtretin den smertzen, lugens schrygent vnd weinend“.

Hier sei nur noch bemerkt, daß Palm a. a. o. des anzeigers von zwei zu Zürich befindlichen handschriften einer sogenannten historienbibel spricht; nach wiederholten erkundigungen und genauen nachforschungen der herren ddctr. Fritzsche und Horner ist uns abseiten des ersten die positive nachricht zugegangen, daß seine frühere äußerung auf einem versehen beruhe und daß, nachdem er die handschriften stück für stück durchmustert habe, sich nichts von noch einer historienbibel habe auffinden laßen, also von einer zweiten Züricher handschrift nicht weiter die rede sein könne.

Zu dieser kategorie handschriften ließen sich wohl noch mehre beiträge liefern, und erinnern wir nur an: „Übersetzung und Auslegung mehrerer bücher des alten testaments vom Jahre 1467“ nach: „deutsche handschriften der staatsbibliothek zu München (1866) bd. 1, s. 25, nr. 232 u. s. w.“, welche wahrscheinlich ähnliches bietet. Wir laßen als irrelevant dieselben unberücksichtigt und führen nur noch handschriften auf, welche fälschlicher wise, selbst von dem großen handschriftenkundigen Maßmann, unter die rubrik der historienbibeln gestellt wurden, und deren aufzählung hier vorgenommen werden muß, um dadurch künftigen irrthümern vorzubeugen.

V. Der kaiserlichen bibliothek zu Wien angehörige pergament- und papiermischhandschrift des 15 jahrhunderts (1448), bezeichnet als: „Anonymi paraphrasis in multos S. Scripturae libros“ und signiert N. 2774 früher Th. 43. Denis I, 155. Hoffmann, nr. cxxiii,

mit 259 blatt in zwei columnen zu 36 zeilen mit initialen und miniaturen. Bl. 1. Hie hebt sich an die Bibel in deutsch vnd sagt von erst von der beschepfung hymelreichs vnd erdtreichs. die vorred. Ein yeglicher fürste hat in seinem palast drey stet. Aine an der man richtet die sache vnd haisset die schramme, die ander stat haisset ein müshaws, da man das volckch ynne speyset, das dritte ist sein slaffhaus in dem er ruet u. s. w. bis col. II, 2, 6: „In aller vnser notturft zu dem ewigen leben. Die heylige schrift hebt der heylig weyssag vnd prophet Moyses an zu schreiben vnd spricht: „In principio creavit deus celum et terram etc. In dem anevankch hat got geschepht hymel vnd erden, das ist also zu versten. In dem anevankch das ist in seinen aigen etc.“

Die reihenfolge der bücher ist: Pentateuch, Josua, richter, Ruth, vier bücher der könige, Thobias, Job, hie chundet man die hystorien der chunig vnd die hystorien von den propheten vnd dy Romischen hystorien, Ezechiel, Daniel, Judith, Esdra, Nehemia, Esther, Maccabäer.

Der schluß lautet bl. 252^b: „vnd scholt ich die allesamt verderben czwar ich en wil. Ich wil rew und ir puezz ansehen und wil sy lassen widerchomen, wann ir erbland ist der schon hymel. Also das sy davon nymmermer werden verstoßen. Amen. Es hat ain ende das puch der Bybel, darynne beslossen sein die fünf pücher Moysi, die pücher Josue, Judicum und Ruth und die vier pücher der Chunig, Thobia und herrn Jobs puch und ander pucher und hystorien der Reckchen und der Romer und auch die propheten und die chlage des weyssagen Jheremie.“ Am schluß des registers (bl. 253^a bis 259^b) steht: „Anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo.“

Über den namen Eva findet sich folgendes in dieser handschrift: „Nach dem valle do hieß er sy Evam, das ist als vil gesprochen als ein leben wann sy was ain mutter aller menschen oder darumb hiezz er sy Evam durch der chünfftigen chlag wann alle menschen die geporen werden die chlagen ir nôt, die chnebel ruffen a die mündel e ach und we recht als man spreche, alle die geporen werden ruffen a oder e, ach oder we.“ Der obenangeführte schluß der handschrift, sowie diese stelle über Eva finden sich auch ähnlich in Θ .

Denis codd. I, 1 col. 436. 437 und Hoffmann, handschriften

s. 211 nr. cxxiii nennen diese handschrift: „Weltchronik, meist biblisch“. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 14 sah hier das rechte, indem er darin eine prosaauflösung der kaiserchronik erkannte, er irrte aber ebendas. s. 51, nr. 10 und s. 53, nr. 22 bei den zwei hier folgenden handschriften, welche er als aufgelöste Rudolph von Ems ansah.

β. Maßmann sagt a. a. o.: „10) In Heidelberg (N. 327) Pergamenthandschrift des 15 Jahrh. 214 Bl.; Anfang: Do got in seiner magenkraft swebete. Vergl. Wilkens Verzeichn. S. 410. Hagen, Grundr. s. 245.“

Diese ansicht ist aber vollständig irrig, denn diese hier erwähnte, ganz schön und deutlich geschriebene handschrift von anfang bis ende ist in reimen und in doppelten columnen geschrieben und ist nach Vilmar zwei recensionen s. 36 (nr. 1) die ältere recension, das ursprüngliche werk des Rudolph von Ems mit dem anfang:

Rihter got herre über alle kraft
 Voget himelscher herschaft,
 Ob allen kreften swebt din kraft,
 Des lobt dich elliu herschaft
 Orthaber aller wîsheit
 Lob und êre sî dir geseit;
 Frider, befride mit wîsheit
 den der dir lob und êre seit:
 got herre u. s. w.

Auf dem ersten blatte des textes auf dem oberen rande ist von einer jüngern hand des 15 bis 16 jahrhunderts bemerkt: „Byblice Rey-men über Alt und New Testament.“

γ. Maßmann a. a. o. „22. Zu Gotha (nr. 49) Pergamenthandschrift vom J. 1464 Anfang: In dem aneenge do Got geschepft u. s. w.“

Diese vermeintliche prosaauflösung (früher Cypr. XLIX, jetzt Cod. membr. 1. nr. 54) ist eine biblia pauperum von 1464 auf 18 blättern und Cyprian. catal. codd. Msc. Goth. p. 8 unter nr. XLIX beschrieben, ganz ausführlich aber in Jacobs beiträgen z. ältern literatur, bd. I, heft 1, s. 85 bis 90, woraus sich ergibt, daß Maßmann die eigenthümlichkeit der handschrift wieder aus dem gedächtnisse verloren hatte, da deren anfang nicht der von Maßmann mitgetheilte ist, sondern lautet: „In dem angieng do gott geschepfet Adamen u. s. w.“ und ganz verkannte, daß dieselbe nur eine armenbibel ist.

Vergl. über diese handschrift: G. Rathgeber, Beschreibung des herz. Museums zu Gotha (Gotha 1835), s. 429 bis 430. Zu solchen armenbibeln scheinen auch folgende drei handschriften zu gehören.

δ. Schöber in seinem schon öfter angeführten berichte s. 42 erwähnt einer jenaischen handschrift, deren beschreibung nach Mylius memorabilia biblioth. academ. Jenens. (1746) p. 327 lautet:

„55. Das Buch der Auszüg alter und neuer Ehe
Codex membran. in fol. oblongo continens folia 21 et tabulas 41, figuras autem 82 nam in una quaque tabula sunt duae figurae, variis coloribus pictae, quarum altera figura repraesentat unam pluresve historias ex V. T. altera unam pluresve historias N. T. historiis V. T. parallelas. Nullas fere abbreviationes hic codex admixtas habet, et vbique optime legi potest, stilo germanico antiquiori exaratus est, et recentiores Germani multis in locis verborum sensum intelligere non potuerunt, nisi linguae teutonicae antiquioris glossaria e. g. Wachteri etc. vocaverint in subsidium. Primo huius codicis manuscripti folio sequentia inscripta leguntur: „Dis Puech ist ein Auszug der alten ee über dy new ee, vnd ze schreiben auch zemaln hat es bestellt Lienhart Smatz zu Weichmertting dy zeit Chasstner zu Griesbach Anno Domini mccccxvj dem Got genad.“

ε. Auf der großherzoglichen bibliothek zu Weimar befindet sich eine pergamenthandschrift des 15 jahrhunderts in großfolio aus 22 blättern bestehend, mit dem von jüngerer hand geschriebenen titel: „Prophetiae et figurae de Christo Messia in S. Bibliis contentae per imagines repraesentatae.“ Es bilden diese 22 blätter zwei abtheilungen, bl. 1 bis 10 die geschichte Christi von der Annunciatio bis zur Assumptio und rückkehr; bl. 11 bis 22 bilder zur Apocalypse. Die bilder der ersten abtheilung entsprechen in den grundzügen denen der von Vulpus Curiositäten VIII, 174 erwähnten biblia pauperum, doch sind sie eigen- und alterthümlicher. Die erste abtheilung hat beischriften in lateinischer und deutscher sprache, die zweite abtheilung mit größern bildern nur in lateinischer. Die handschrift scheint um die mitte des 15 jahrhunderts ausgeführt zu sein, wo hingegen die conception und der text älter sein mögen. Als beispiel mag der text ¹ der Annunciatio dienen:

*

¹ Vergl. Serapeum 1841, s. 276 ff.

Vipera vim perdet sine vi pariente puella
 Virgo salutatur innupta manens gravidata
 Bore madet vellus remanet arida tellus.

Ysaïas. Eyn magit sal emphahin vnd geberin einen sün vnde sin name sal geheizen werden emanuel.

Dauid: Got komit herabe also der regin in der scheper vé; und hernach: „Man liest in dem buche Moyses dem ersten, daß Gott sprach zu dem Slangen: Uff die Brust sals du geh, vñ darnach von dem Weibe vnd dem Slangen. Sy sal die Houbt zu knursen und du salt lagen yrine fuzdride. Dis ist erfullt do Maria Gott empfing.

ζ. Auf der universitätsbibliothek zu Leipzig befanden sich nach dem von Ebert verfaßten alphabetischen handschriftencataloge: „Historiae biblicae cum figuris antiquissimis nr. 137^b“, welche gewiß in die kategorie der armenbibeln gehören mochten. Als wir im August 1857 nach dieser handschrift suchten, war selbige spurlos verschwunden und hatte vermuthlich das gleiche loos mit dem bilderschmuck und den initialen anderer handschriften getheilt, welche in ruchlose hände gefallen waren.

Allen unsern freunden und collegen, die so vielfach und freundlich diese langjährige arbeit auf das zuvorkommendste und liberalste unterstützten, sagen wir unsern herzlichsten dank. Vorzüglich waren die herren Bethmann (†) und Schönemann (†) in Wolfenbüttel, Jacob Grimm (†) und Pertz in Berlin, Klemm in Dresden, Rathgeber in Gotha, Frommann in Nürnberg, von Stälin in Stuttgart, Mezger und Greiff in Augsburg, Kraft in Regensburg, Reuß in Straßburg, von Karajan in Wien, Halm und Föringer in München, welche auf das bereitwilligste die ausführlichen schmellerischen katalogblätter der betreffenden handschriften übermittelten; Hoffmann in Hamburg, Preller (†) in Weimar, Bähr in Heidelberg, Fritzsche in Zürich, Palm in Breslau, auf das lebenswürdigste und freundlichste stets zu jeder sendung, jeder antwort, jedem nachsuchen bereit. Nur durch die anhaltende sorge dieser männer ist es möglich gewesen, das reichhaltige handschriftenmaterial theils vollständig erhalten, theils in anstügen benutzen zu können. Dank sei auch von Keller in Tübingen, durch dessen trefflichste verwendung nur der abdruck ermöglicht wurde. Möge diese seit einer langen reihe von jahren uns beschäftigende arbeit bestimmt sein, das interesse für die älteren handschriftlich vorhandenen deutschen bibelübersetzungen zu erregen.

einem künftigen herausgeber der weltchronik des Rudolph von Ems anhalts- und ausgangspunkte zu gewähren, um das chaos der vielfach durcheinanderlaufenden handschriften und der ineinander überspringenden recensionen genannten werks gründlich zu entwirren und eine kritische ausgabe möglich zu machen. Auch für die lexicographie und dialectforschung glauben wir das vorliegende werk nicht uninteressant und haben daher am schluß durch die kurzen notizen nur auf diese richtung aufmerksam machen wollen, andern, welche tiefere studien in dieser beziehung gemacht haben, das weitere überlassend.

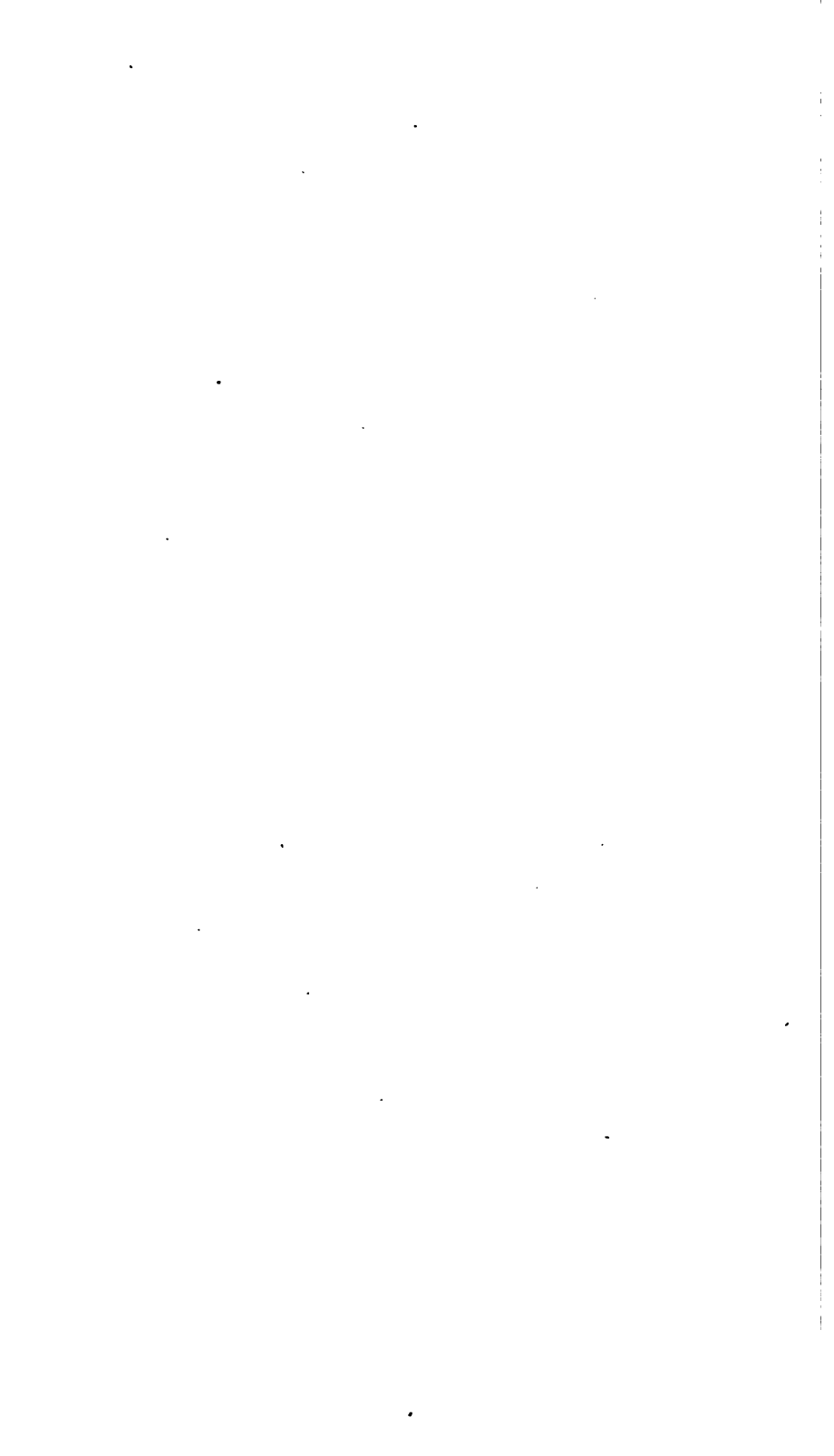
Oldenburg.

Merzdorf.

HISTORIENBIBEL.

I.

DO GOT IN Siner MAGENKRAFT.



Wie got sunne und mon beschüff und die engel darin. *

Dò Got in siner magenkraft ¹ schwebt und alle ding ² in siner wißhait hett ³ und bracht ⁴ sy in liechten ⁵ schin zû gnaden, und beschüff ⁶ den himel wunneklich mit sternem und mon und sunnen ⁷; damit ziert er in [in] ⁸ höchen eren und beschüff ⁹ darin nûn kör der claren ¹⁰ engel. Die dienen got und wonent by im. Etlich sind sin botten. Etlich engel ¹¹ sind im nâcher die sendent die andren ¹² in bottschaft. So ¹³ sind etlich engel gewaltiger denn die andren. Und wie vil die engel bottschaft werbent ¹⁴ so scheident sy ¹⁵ doch nit von got und sechent in mit frôden an und sy got herwider und lobend got ¹⁶ alle zitt. Es wissend ðch die engel künfftige ¹⁷ ding. Die sechend sy in gottes tögeny ¹⁸ und kundent [sy] den mentschen nach gottes bott. Und hat och ain yegklich mentsch ainen ¹⁹ engel der sin hüt und für inn bitt und bringt sin gebett ²⁰ und sin almûsen und was er güttes tût für got ²¹. Die höchsten ertzengel dry das sint ²² Gabriel, Raphael und Michahel. Sant Gabriel haist gottes ertzny ²³. So ist

*

* Die vorrede: „Richer got etc.“, welche zu einem ganz andern texte gehört, findet sich noch bei C Q R E Ω vor der „do got in siner etc.“; wir lassen sie aber hier weg, da dieselbe bei dem andern texte zu finden.

1 A magenkraft. B C Ω magenkraft. K Y mayenkraft. F maygenkraft. J maugenkrafft. Da maugenkraft. X majestat. T majestat und kraft. D majestat. L magestat. 2 F geschopff. 3 J helt. Mass. hâte. 4 K proht. 5 K lichten. 6 C schüff. F Ω schuff. Mass. schuoß. 7 A B F K mit suñ mon und mit stern. C R D Mass. Ω mit der suñen mon und sternem. Da monen. 8 F mit. 9 C Mass. Ω geschuff. F schuff. 10 J claren. F Da fehlt clar. 11 A B F D Da K Mass. Ω und s. s. bot. und e. e. C. und s. s. b. und etlich sind im. 12 C die and. engel. 13 B und so s. 14 A B C F D botts. zû den menschen werb. Mass. Und wie vil boteschafte sie zu den menschen w. 15 C fehlt sy. 16 C Mass. fehlt und sy — lobend gott. 17 A sukünfftige. 18 C Mass. tougen. B D Da taugenn. A augen. F anghesicht. 19 F ein besunderen eng. 20 C gebott. 21 F bringt sein gutte werck für got. 22 A B C Mass. daz ist. 23 B artsenyo.

Raphabel gottes stercki. So ist sant Michael näch ¹ by got ² und machet in got zû bropst in hoher kraft über ³ das paradis. So sind vil tusent engel sunst vor got ⁴ deren namen wir nit wissent. [*A. und der namen niht geschriben sten in dem puch. Dy guten engel geben dir gut gedanken und die pösen engel pös gedanken.*]

Als vnser herre Lucifer mit allen sinen nachvolgern versties. ⁵

Dô gott die engel beschüff ⁶ in himelscher wunn ⁷ gar schön und liecht dô was Lucifer über ⁸ aller engel schar der schonest clärest engel ⁹. Des übernam ¹⁰ sich sin tummer mü't und wolt sich got mit gewalt ¹¹ gelichen und ebenrich ¹² setzen. Und zehand warff ¹³ in sin hoffart in des helles ¹⁴ grund und all sin volger ¹⁵ mit im und ¹⁶ müßend ewigklich da sin in dem helſchen für. Und got wolt sy nit ain stund ¹⁷ in dem hymel laussen beliben. Und als Lucifer vor der clärost schönest engel was ¹⁸ also ist und ward er der allervngenemest tüffel ¹⁹ und die grülichost gestalt ²⁰. Etwen ²¹ wonent die bösen gaist in den lüften, darumb das sy den mentschen verlaiddind durch den nid das die mentschen ir statt besitzend. Sy machent ôch ungewitter und wandlend sich in engelschlich ²² liecht und machend zoubernuß. Die bösen gaist sind ôch von natur ²³ wis und sind listiger denn der mentsch ²⁴. Doch wissent sy nit gar wenn nüwer krieg geschicht ²⁵ denn das sy das an dem gestirn sechend und wissend ôch nit weder übel noch

*

1 Da auch. 2 R gotte und gott machte in. 3 Da in dem p. 4 C gottes antlit. R Mass, gottes antlitze. 5 Bei R durchbricht das folgende über die guten und bösen engel den text in der schöpfungsgeschichte und ist zwischen das zweite und dritte tagwerk eingeschoben. 6 C Mass. geschüff. 7 CR Mass. wonunge. 8 C über alle engel des übernam. 9 F fehlt clar. eng. 10 F übernam er sich vnd wolt. 11 Da fehlt gewalt. 12 C eben reht. F fehlt vnd e. r. setz. 13 C wart. 14 BFD Mass. der helle. 15 C mitvolger Mass. mitvolgaere. D nachvolger. 16 F fehlt „vnd muß.“ bis „für“. In C nur ewigk. 17 ABC stund mit hochfart in dem himmelrich. D st. m. b. i. d. himmel nicht. F ein augenplick mit hoffart. 18 Da vor der schönest und oberst engel was. 19 ABCD Mass. fehlt tüffel. 20 F ist er der scheutziglichost gestalt. C Mass. der hesselichst gest. 21 Mass. Ettewanne. 22 Da in engels weiss. Mass. ongeslich. 23 F natürlich weyz. 24 F die menschen. 25 Da beschicht.

güt¹ denn so es geschicht² und staut ir sinn und müt³ uff böse⁴ ding.

Von den gütten engeln.

So sind die gütten engel an got gesterckt⁵ daß sy nymmermer gevallen mugend und mugend⁶ nun das best tün⁷. Die gütten engel tragend gottes antlit⁸ adelkait und sins insigels wirdigkait. Recht als ain sigel⁹ in das wachs wirt gedruckt also ist ir antlit¹⁰ ergraben¹¹ nach dem schöpffer der sy mit sinem gewalt und kraft¹² beschüff¹³. Die gütten engel wissend alle gütte ding¹⁴ wann sy sind vol aller¹⁵ himelscher wißhait und hand ewige fröd und wunn mit got. Der allmächtig got haut den himel gezieret wunneklich mit den nün¹⁶ kören der engel. Die¹⁷ haut er durch ain geschöpfft geschaffen¹⁸ und¹⁹ haut sy gericht mit ungemesnem²⁰ lön. Und haut sy gezieret mit unsäglicher schön und²¹ haut sy enthalten das sy nit gevallen sind. Und hät sy bestätigt²² das sy nymmer mer gevallen mugend. Und haut sy darzü geordnet das sy än underlauff mit allen iren krefft in minnend²³ und²⁴ das sy uns allezeit dienend und²⁵ uns vor vil sünden warnen söllend und vor allem übel sel und des libs. Sy rätend uns och was wir tun und laussen söllend, damit wir das ewig leben verdienen²⁶ mugend.

Von den nün koren der engel.

Der erste kor haisset Angeli und alle die darinn sind die haissent hymelsch²⁶ botten und die sind allen mentschen zehüt

*

1 Mass. gut unz daz ez gesch. 2 Da beschicht. 3 FD Mass. neur auf übel ding. 4 ABCDa übele. 5 Da starck. 6 C u. mug nit anders tun danne das beste. F und kunnen neur [D nur] gutz tün. 7 B gethun. 8 F angesicht adelliches gelich als das insigel i. d. w. w. g. 9 ABJDa das insigel. C ingesigel. 10 F angesicht. J anklüt. 11 F graben. 12 F fehlt „vnd kraft“. 13 C geschüff. 14 Da alle ding wol. ABC gute ding wol. 15 CF fehlt aller. 16 F neu. 17 F fehlt „die hauter“ bis „der erst kor“. 18 ABC darein geschöpfft. D darein geschaffen. 19 Da fehlt „und hat“ bis „lon“. 20 ABD unmessigem. 21 C fehlt „und haut“ bis „bestät“. 22 AB lieben. 23 C vnd sollen ime allez. dien. D und sullen uns auch dinen allez. 24 ABCD und vor schanden und vor all. üb. Da warnent vor schand und vor laster. 25 C verdienent (ohne mug.). 26 C heimlich.

und zelér berait. Der ander kor haisset Archangeli daz sind die höchsten ¹ botten und werbent ² got alle høchi bottschaft. Die dritten ³ haissen Throni da ist ⁴ got inn. Und sind am thron gottes und rüwend in ewigem frid. Der vierd kor haisset Dominationes mit den ⁵ ist got mit siner herrschaft und merend alle tugend mit ir freien ⁶ edler herrschaft. Die fünften haissent Principatus ⁷ die sind in got gefürstet und beschirmend alle land mit der hand des almächtigen gottes. Die sechsten ⁸ haissent Potestates da ist got ⁹ mit gewalt inn. Die vertribent mit volkomner macht ¹⁰ all böß gaist. Die sybenden ¹¹ haissent Virtutes. Da ist got mit sinen tugenden inn und würckt got zaiche und wunder durch sy und sendt uns die tugend by inen. Die achtenden haissen ¹² Cherubim. Die sind vol ¹³ gottes wisheit und bekennd wol alle wärhait in got. Die nünden ¹⁴ haissent Seraphin die sind vol ¹⁵ des göttlichen fures wärer minn und liebe.

Ain maister spricht. Der engel sy ain lutrer spiegel der sich haut ingelichet ¹⁶ der göttlichen gütikait und ain luterkait gottes. Sanctus Dionysius ¹⁷ spricht. Der engel werk ¹⁸ sy rainigen, erluchten und volbringen. Die engel bringend als vil mentschen ¹⁹ zü himel als vil engel in dem hymel bestanden sind ²⁰ etc.

Hie hebet sich an die Bibel. die fünf bücher her Moyses. das erste bûch Genesis das erste capitul. Wie got himel und erde geschüff ²¹.

In ²² dem anfang ²³ schüff ²⁴ got hymel und erd ²⁵. Aber

*

1 ABCFD hoken. 2 F werb. zu gott alle bottschaft die hoch sind. 3 ABC der dritt. 4 ABC ist ein thron gott d. F sind ein thron. 5 C in dem. 6 so nach AB (freyen) C (frien) D (freien) Da (freier) statt O feyer. 7 C Princ. und alle die do inne sint die sint. 8 ABCD der sechst. 9 F gott gewaltig inne. 10 Da krafft und m. 11 ABCDaF der sybent. 12 ABCDDaF der acht kore heysst Cherub der ist. 13 Da vil. 14 ABCDDaF der neund kore. 15 Da des ewigen und göttlichen füres der prynnenden mynn. ABCDDaF des für. der prinnenden lieb [BC minn] gottes und prynnen An unterlass in der prinnenden lieb gottes. 16 ABD eingeleicht. K hot eingleicht. C gleichet het. F hatt eingeleucht. D ingeleuchtet. 17 K fehlt „Sanct Dion.“ bis „bestanden sind“. 18 F wesen sei das si lauttern und leuchten. 19 C engel. F sel gen. 20 ABCD ist. 21 Y weschuff und was darin ist. T hat von den folgenden worten noch: Tette och jedermann recht wer wer dan übel oder

die erd waß ytal und lâr, und die vinsternuß ¹ während ² ob dem antlit ³ des abgrundes ⁴, und schwebt der gaist gottes ob den ⁵ wassern. Do sprach got: „es werd liecht“ ⁶. do ward es liecht und got sach das daz liecht gût was. Und schied ⁷ das liecht von der vinsternuß und ⁸ hieß das liecht den tag vnd die vinsternuß die nacht und es ist worden ⁹ aubent ¹⁰ und morgen ain tag ¹¹.

Von dem firmamente.

Dô ¹² sprach aber got: „es werd ain firmament enmitten ¹³ des wassers, und das ¹⁴ schied das wasser von den wassern“. Und got machet daz firmament und schied die ¹⁵ wasser die unter dem firmament während [~~von~~ *den die ob dem firmament waren* ¹⁶]. Und es geschach also. Und got hieß das firmament den hymel und es ist worden äbent ¹⁷ und morgen [*der ander tag* ¹⁸].

Von den wassern.

An dem andren tag dô sprach got aber: „es werdent ¹⁹ gesamnet die wasser die under dem hymel sind in ain statt ²⁰ und werd ²¹ ain dürre der erde“ ²². Und das geschach also. Und hieß [*got* ²³ *die dürre die erden und hieß*] die samnung des wassers das mer. Dô got sach das es gût was dô sprach er: „die erde bring grünes ²⁴ krutt und das mach samen und das holtz der ôpfel mache frucht nach sinem geschlächet das der somme in ²⁵ im

*

got. Aber also wirt des gutten mut gekreftigt, so der übel unrecht tut.
22 J An. 23 D anevange. Q anevang. 24 CYΩ geschüff. DFQTX besch. 25 M ertreych.

1 Ω wasernisse. 2 M war. 3 J antlütz. 4 F fehlt des abgr. und Da hat: ob dem abgrund des antlütz. 5 KM dem wasser. 6 K lieht. 7 ABM und gott der schied. 8 AB und gott der hieß. 9 D fehlt worden. 10 C oben. 11 F word. tag und nacht der ein tage. 12 Da an dem tage do. 13 FM mitten. 14 C und got sch. 15 aus D Da FM st. O das. 16 das eingeklammerte nach ABCF, in O und M fehlt es. 17 C oben. 18 das eingeklammerte nach ABCDDaF, bei O fehlt es, wofür dort der folgende abschnitt mit: an dem andern tage, an dem fünften tage u. s. f. beginnt, was in den andern hdschr. nicht steht. 19 M wernn die wasser in ein stad welche wasser under den himellen seyn. 20 D wasserstat. 21 F do ward ein dürre und das. 22 CD fehlt „der erde“. 23 das eingeklammerte aus ABC. M (wo nur thür) F. 24 C gutes. 25 M an im.

selber belib ¹ uff der erde⁴. Das geschach also. Und die erde brächt das grün krut herfür und bringend den samen ² näch siner art. Und das holtz das da frucht machet und ain yegklichs haut ³ samen nach sinem bild. Dô sach got das es gût was und es ist aubent und morgen [*worden der dritt tag* ⁴].

Wie got tag und nacht geschuff.

Dô sprach aber got: „es werdint liechter in dem firmament des hymels, das sich tag und nacht taile und das sich ⁵ zitt und zaiche ⁶, tag und jar tailind ⁷ und das sy in dem firmament des hymels lüchtind und das sy die erd erlüchtind“ ⁸. Und das geschach also. Dô machet got zway großi ⁹ liechter. das größer liecht dem tag das im vor wär ¹⁰. das minder liecht der nacht das es ir vorwär und die sternen. Und got satzt sy in das firmament des hymels das sy uff der erd luchtind und daz sy dem tag und der nacht vorwäring ¹¹ und das sy das liecht und die vinsternuß schiedint. Dô sach got das es gût was und es ist aubent ¹² und morgen [*worden der vierd tag* ¹³].

Von vogeln und von wûrmen.

Dô ¹⁴ sprach aber got: „es bringind herfür die wasser die lebenden ¹⁵ selen der tier die da krisind ¹⁶ und öch gefügel uff die erde under dem firmament des himels“⁴. Und beschüff got die großen fisch ¹⁷ vnd all lebend selen ¹⁸. Dô das beweglich wasser die gebilder ¹⁹ herfürbrächt und alles gefügel näch irem geschläch dô sahe ²⁰ got das es gût waß und segnet sy und sprach: „wachsent und werdent gemeret ²¹ und erfüllen die wasser des meres

*

1 F selbs leyb. 2 Da saumen. 3 B statt. 4 das eingeklammerte fehlt in O und M ist aus ABCDDaF genommen. 5 F sie. 6 C zit ziehen. 7 M fehlt tailind. 8 C lüchtent. 9 F fehlt großi. C große licht. 10 C fehlt beidemal (DM nur das zweitemal) des im vorwär. Da und F fehlt „das im“. 11 F vorwerden. 12 C oben. 13 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM. 14 O an dem vierden tag spr. 15 Da lebendigen. 16 ABCDa kriechen. DFM kriechen. O krisind. 17 D walfisch u. a. l. s. oder beweglich. 18 ABCDaFM sel oder. 19 CDDa die wasser in ir bilden. Mdy wasser in iren herfürbrachten. F die die wasser herfürprachten in iren pilden. 20 aus ABCDDaFM statt O „sprach“. 21 F gemeret auf der erden.

und die vogel werdint uff der erd gemeret“, und es ist aubent und morgen worden [*der fünfft tag* ¹].

Von den tieren zamen und wilde.

Do ² sprach aber got: „die erd bring herfür ain lebendig sel vich krisendes ³ und tier der erd nach irem bild“. [*Das geschach und also macht got die tier der erden nach irem bilde und alles das kriechent der erden und in sinem geslechte* ⁴]. Und sach got das es güt waß.

Wie got Adam und Eva geschuff.

Und sprach: „wir sollend ainen mentschen machen nach unserm bild ⁵ nach unser gestalt ⁶ das der vor ⁷ sy den vischen des meres und den gefügel des hymels ⁸ und den tieren und allen creatures und allem krisendem ⁹ das sich uff der erd bewegt“. Und got der beschuff ¹⁰ den mentschen nâch sinem bild. Nâch dem bild gottes beschuff ¹¹ got man und wib und gesegnet sy und sprach: „wachsend und werdent gemeret und erfüllent die erde und werffend sy unter ouch ¹² und herrschend den fischen des meres und dem gefügel ¹³ des himels und ¹⁴ allen den die selen habend und die sich uff der erd bewegend“. Do sprach got: „sehend ich hân ouch alles krut geben das da uff erd samem bringh ¹⁵ und alle höltzer die in im selber samem habend irs geschlächts das sy ouch ain spis syent und allen selen der erde und allem ¹⁶ [*gefügel und allem*] dem daz sich bewegt ¹⁷ in der erden und in welchem lebende sel ist das sy es ze spis habind und essind“. Daz geschach also. Dô sach got alle ding die er geschaffen ¹⁸ hett das sy güt wärend und es ist worden ähent und morgen [*der sechßt tag* ¹⁹].

*

1 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM. 2 O an dem fünften tag sp. 3 ABCDa kriechendes. MF krichendes. D sel krichende tyre und das fise. O krysendes. 4 Das eingeklammerte nach ABCDDa bei denen es in einzelnen wörtern variirt. 5 Da gebilden. 6 BDDa gestaltnuß. M. gesteltnuß. 7 M für. 8 AB hymels und allen den die sel haben und d. tier. 9 ABCDDa kriechenden. DM krichenden. F krychenden. O krysendem. 10 M schuf. 11 M schuf er. 12 C sich. 13 C vogel. 14 C fehlt „und allen“ bis „habend“. 15 M geben. D pringen und haben. 16 ABCDDaFM haben das eingeklammerte. 17 F bebegt. 18 F beschaffen. 19 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM.

Wie got ruwe hat an dem sübendem tage.

An dem sechsten tag ¹ da sind volkomen worden alle ding ² hymel und erd und alle ir gezierd ³ und got erfüllt alle sine werk die er gemachet ⁴ hett. An ⁵ dem sybenden tag do rūwat got denselben tag ⁶ von allen wercken und gesegnet denselben ⁷ tag und hailgot inn.

Wie alle ding volkomen worent.

Das sind die geburt himel und erden die got beschüff ⁸ und all grūn ⁹ gerten der acker ee das ¹⁰ uff gieng und alles krut der erden ee es grūnet. Wann got hett dennoch nit uff die erd geregnet und was dennoch kain mensch der die erd ¹¹ arbaiti. Sunder es gieng ain brunn ¹² uff von der erd der begouß und wassert all die umbkraiß der ¹³ erd. Darum so formiert ¹⁴ got der herr ¹⁵ den menschen von dem laym der erd ¹⁶ und machet Adam von dem laym und gab im vil hōcher ¹⁷ sinn und bluß im in sin antlit ¹⁸ ain lebendige sel uß siner gotthait ainen gaist des lebens und wißhait mit ¹⁹ vernunfft. Do hett die götlich ²⁰ wishait die ²¹ wollust des ²² paradiß mit wunschlichem wunsch von angang ²³ gepflanzet und gemachet und vollbrächt. Darin satzt er den menschen den er nach sinem bild geformiert ²⁴ hett. Nun brächt got der herr von der frucht herfür alles holtzes schōni an ²⁵ der gesicht süsse [ze ²⁶] essen. Und das holtz des lebens was enmiten in dem paradiß ²⁷ und das ²⁸ holtz der kunst böses und gūtes. Und gieng ain wasser von der statt der wolnust das machet das

*

1 ABCDFM dorumb do s. v. Da davon sind. 2 DFM fehlt alle ding. 3 F gezierd von gott und. 4 F fehlt „die er gem. hett“. 5 C zu. 6 C fehlt „denselben tag“. 7 C ges. den sübenden tag und geheiligt. M gesegnet in. Das sein geburt him. 8 M fehlt „die got beschuff“. F beschüff himel und erden. 9 M grund (Vulg. virgultum agri). 10 ABCD M Q es in der erden (Vulg. omnemque herbam regionis priusquam germinaret). 11 C der do arbeitet. F der dier erd. 12 Vulg. fons. 13 F des gantzen ertrichs. 14 ABCD formet. F formt. M fürmet Vulg. formavit. 15 F fehlt „der herr“. 16 Da erden. A fehlt „der erd“ bis „laym“. 17 ABCDFR weyser. 18 F angesicht. 19 CRund. 20 C die gottheit. 21 ABD Da F der. C den. M der w. paradiase. 22 C und. 23 F angen gepff. was ungemach und volbr. was. 24 ABCD geformet. 25 AB von der. CDF an dem. 26 ABCDF. 27 Da barendeis. 28 C was das holtze das gutes und übel git.

paradiß fruchtbar. Das wasser tailt sich hernäch in vier wasser. Das ain heisset Phison. Das flüst ¹ umb alle erd in ain land darinn das gold geboren wirt und das gold [*ist das allerbest gold* ²] der erden. Daselbs vindt man den allerbesten ³ bom der haisset Bedelium und edlen stain Onichius ⁴. Das ander wasser haisset Geon ⁵ das vmbgaut alle die erde Ethiope. Das dritt wasser haisset Tygris das gaut gegen Asyrios ⁶. Das vierde wasser haisset Eufrates. Von dem paradiß spricht ⁷ Josephus und Dionysius ⁸ und Strabus ⁹ es lieg in dem land orient da die sunn uff gaut und haist ain land der wolnust und ¹⁰ der fröden und ist wunschlich güt und haut ¹¹ als wunschlich ¹² plügde die ¹³ als mentschlich ¹⁴ oug ye ¹⁵ gesach. Und ¹⁶ sin schöni und adelkait und richhait gehort nie kains mentschen ore und mag kain mentsch darin gesterben und ¹⁷ sin ops haut als süssen schmack ¹⁸ das es die siechen ¹⁹ nert ²⁰ und haut kain kelti ²¹ und ist nit zeuil wermi ²² da und ist allezit grún nâch süssem ²³ wunsch und lit als höch das es die sintfât nit erraichen mocht die ²⁴ alle die welt und alle mentschen verdarbt. Und lit nâch by der statt da des mons schib ²⁵ uff stât ²⁶. Und sin tor ist wol bewart wan Cherubin verspert es mit ainem fürin schwert. So ist noch ain ²⁷ höchers paradiß da sind die engel in die lobend ²⁸ und minnent got ²⁹ ewigklichen. Daz paradiß haisset celum empireum, der fürin hymel und ist fürin an dem ³⁰ gesicht und brint doch nit. Darob ist der drit himel. Darin wonet got in der gottheit mit allen sinen engeln und hailigen ewigklich ³¹ mit aller fröd und wunn ân alles laid.

*

1 F geht. 2 Aus ABCDF das eingeklammerte. 3 Da allerbesten und edelsten. 4 A carachus. BD onichinus. C onithonius. F onichernus. 5 Da Seon. 6 C Asyriam dem lande. F der Assioris. 7 R dis sprechent. 8 F fehlt Dyonisius. 9 CR Strabies. Da Straubus. 10 F fehlt „und der fröd“ bis „güt“. 11 CR machet. 12 BCD wunniglich. R wunneklich. F manig. 13 F die do keins menschen ouge. 14 R menschen. 15 A ny. 16 F fehlt „und sin“ bis „gehört“. CR sint schön und adlich und sin richeit. 17 F und hat solche aust das die siechen nert nur der smach. 18 Ω geschmack. 19 CRΩ menschen. 20 RΩ generet. 21 ABF kelti noch. 22 Da wûrm. 23 Da F seinem. 24 F fehlt „die alle“ bis „verdarbt“. 25 RC monschin. 26 B vffgeet. CR vffgot. Da auffgaut. F auffgatt. 27 F hoher p. do die eng in sein heist coel. emp. 28 B lieben got ew. 29 R got yemer. 30 ABCDaFR statt „in der“ was O. 31 F ewigklichen etc.

Wie Adam in das paradise kam und darinne wonet.

Nun satz ¹ got den mentschen in das paradiß der wolnust daz er arbeit und sin hütte und verbout im und sprach: „yß uß ² allem holtz des paradises, an allain von dem holtz der ³ kunst des bösen und des güten solt du nit essen. wenn du das yssest so stirbest du“. Darnach sprach aber unser ⁴ herr: „es ist nit güt dem mentschen allain ze sind ⁵, wir söllend im ain gehilffen ⁶ machen ⁷ im gelich“. Und got brächt alles gefügel und tier für Adam das er sy sech wie ers wölt haissen. Und got sprach zu Adam: „du solt ⁸ aller geschöpfft maister und gebieter sin und solt inen namen geben“. Do nampt Adam alle tier und gefügel ⁹ und als er sy desselben mäls nampt also ist noch ¹⁰ ir nam. Dô hett Adam dennocht kainen gehilffen sin gelich. Dô sant ¹¹ got ain schlauf in Adam. Und do er nun entschlief do nam got Adams ripp ¹² ains und erfüllt ¹³ das flaisch und ¹⁴ das ripp und pflanzet das wib ¹⁵ uß dem ripp das er von Adam nam und brächt sy Adamen. Dô wissaget ¹⁶ Adam und sprach: „das bain ist von minem bain und das flaisch von minem flaisch und disi wirt ain menni [*gehaissen* ¹⁷] wann sy ist von dem man genomen“. Darumb so laut der mentsch vatter und müter und hebt sich zû siner frowen ¹⁸ und werdent die zway in ainem flaisch. Darnäch ¹⁹ gab got Adamen aber ain schlauff ²⁰ und in dem schlauff ²¹ was Adam in himelscher wonung under den engeln in der gothait und dô Adam erwachet dô wissaget er aber ²² und sprach zû Eva ²³: „es wirt Cristus und die cristenhait zû ain andren gemächelt ²⁴ und es kumpt die sündtflut ²⁵ und ertrenckt alles das da lept und wirt gott an dem jungsten ²⁶ gericht alle welt ²⁷ mit für vertilgen“.

*

1 C Nu seget got Adam. 2 CQ von. 3 Q von der. 4 D aber got der herr. 5 F wonen. 6 C gesellin. 7 D geben und machen. 8 C solt schöpfer meister bieter [M piter]. 9 F fogel des himels. ABD gef. des himels. 10 ABC noch heut ir. 11 B vant. 12 ABC seiner ripp. 13 Da fült. 14 C umb die rippe. 15 F weyb Eva. 16 Da die weishait weissagt Ad. 17 Aus ABCDF eingeschaltet. C mannin. DF mennin. 18 ABDa S haussfrowen (einer h.). C seinem gemahel. 19 F dornoch sprach do gab gott Ad. 20 21 S slöff. 22 D fehlt „aber“. 23 F fehlt „Eva“. 24 C zusammen gemahelt. S gemehelt. 25 B seintflut. F sintflus. 26 C jtingat. tage gericht. 27 S werlt.

Und in dem paradiß bringend die bom und ander ding zwirend ¹ frucht und sind zwen ² sumer und zwen wintter in ain jår. Und in dem paradiß ist kain ungewitter noch ³ kain trübsali ⁴ noch kain ding daz den menschen bekumbren ⁵ mag. Und wårind ⁶ Adam und Eva ån schuld beliben ⁷ so hettind sy kind ⁸ åne liplich begird und lust ån sund ⁹ geboren und wårind allwegen jung und starck gewesen ¹⁰ und hett got und ¹¹ sin engel allweg ¹² mit inen ¹³ gewonet und wårind nit tod ¹⁴ und nach vierthalben und dreissig jaren wårind sy ¹⁵ ge hymel gefaren.

Wie die schlange Adam und Eva betroug.

Nun was Adam und sin husfrow baide blouß und schamtend sich doch nit wann sy hettend dennoch nit gesündet. Dô waß die schlang die allerlistigest ¹⁶ under allen tieren die got gemachet hett und sprach die schlang zû dem wib: „warumb haut got ùch verbotten ¹⁷ das ir nit von allem holtz essind ¹⁸ das in dem paradiß ist?“ Dô sprach das wib: „wir essind von aller ¹⁹ frucht die in dem paradiß ist ån allain des holtzes ²⁰ das enmitten in dem paradiß ist, das haut uns got verbotten daz wir daz nit ²¹ essind und nit anrùrind daz wir nit sterbind“. Do ²² sprach die schlang zû dem wib ²³: „ir sterbend nit, aber an welchem tag ir das essend so werdent ùch uwer ougen offen ²⁴ und ²⁵ werdent gût und ùbel wissen als got“ ²⁶. Dô sach daz wib daz opß ²⁷ an und sach das es schön waß vor den ougen und lustig in ²⁸ der gesicht und gût ze essind was, und nam ainen ²⁹ õpfel ³⁰ und auß. Und do sy sach das [*sy*] nit zehand starb do gab sy Adamen õch [*der aß der frucht och* ³¹]. Dô wurdent ir baide ³² õgen ge-

*

1 FS zwir. frucht. 2 A ein summer. 3 F fehlt „noch kain trübsali“. 4 R betrübsal. 5 F betrüben. 6 bekummert. 6 FRS wer. 7 CR gewesen. 8 A pekinet. B gekinet. 9 F on leyblich lust on schuld on begir geporen etc. 10 Da F J beliben. 11 R mit. 12 A BRS allzeit. 13 CR uns. 14 R gestorben. 15 C wir. 16 Nach A B F. D allerlistigist. Da allerlistigost. O allerlüstigost. 17 D gepoten. 18 C süllent essen. 19 Da allerlei. 20 F das holtz. 21 AB icht. 22 A daz sprach daz wyb. do spr. 23 A wil myt nicht jr st. n. 24 D aufgetan. 25 F und wert gott und wert gût. 26 D die götter. 27 C vor den ougen an. 28 B vor. 29 ABC den. 30 F die frucht. 31 Das eingeklammerte aus ABCD. 32 F fehlt baide. A paider. -B beder.

offnet ¹ und erkantend daz sy baide ² blouß wärend und machotend in selber costen ³ von den vigbom blettern ⁴. Do kam unser herr in das paradiß. Und do sy die stimm des herren hortend wandeln in dem paradiß des lustlichen wetters nach mittem tag ⁵ dô verbarg sich Adam und Eva vor dem antlit ⁶ des herrn. Dô rüfft got und sprach: „Adam wa bist du?“ Dô sprach er: „herr ich hört din stimm und forcht mir und verbarg mich wann ⁷ ich blouß bin“. Dô sprach der herr: „wer haut dir gesait das du blouß wärt ⁸. Nun darum das du von dem holtz haust geessen daz ich dir verbout ⁹ ze essind“. Dô sprach Adam: „das ¹⁰ wib das du mir zû ainer gesellin haust geben, die gab mir die frucht und ich auß“. Dô sprach got zû dem wib: „warum haust du daz getän?“ Dô sprach Eva: „die schlang haut mich betrogen“. Dô sprach got zû der schlangen ¹¹: „darumb sygist du verflücht under allen tiern der erd und müst vff diner Brust gän ¹² und solt die erd essen alle die tag dins lebens und sy ¹³ vingintschaft zwischen dir und ¹⁴ dem wib und dim somen und irem ¹⁵ somen. Sy ¹⁶ tritt din ¹⁷ hopt under sich so wirst du iren versenen hässig“. Darnäch sprach got zû dem wib: „ich menigvaltigen ¹⁸ dinen iamer und din geburt ¹⁹ gebirst du in schmerzen und under dem gewalt dins mannes solt du sin und er herschet dir“ und sprach dô zû Adam: „darum daz du gevolget ²⁰ haust der stimm diner frowen ²¹ und haust geessen von dem holtz daz ich dir verböt ze essind, verflucht ²² sy die erd in dinen wercken. In arbeit yssest du sy alle ²³ din tag dins lebens. Dorn und distel grünet sy dir. Und du wirst essen das krut ²⁴ der erde. In ²⁵ dem schwaiß dins ant-

*

1 D aufgetan. 2 AB fehlt „baide“. 3 F kosten. C questen. Vulg. perizomata. 4 M von der paumen bl. Da fehlt „blettern“. 5 Vulg. ad auram post meridiem. 6 F angesicht. 7 ABCF dorumb das. 8 F pist. Neur. 9 C verboten hat. 10 AB herre das. 11 C slangen warumb haast du das getan darumb. 12 Vulg. super pectus tuum gradieris. 13 ABCDF setz. 14 C und dem mentschen u. d. w. W dir und deine wibe czwuschen dyne und eren samen. 15 AB fehlt „irem samen“. 16 Da so. 17 CRQ ir. W sie czutrit dinen kopf unde du hassist eren fuspor. Vulg. ipsa conteret caput tuum et tu insidiaberis calcaneo eius. 18 F manigvaltig. E manikfeltig. 19 F geburt vnd. 20 BCDF gehört. 21 ABCDDaF hausfrawen. 22 Vulg. maledicta terra in opere tuo. 23 F alltag. AB fehlt „din“. 24 F cruit. 25 D fehlt „in dem“.

litz ysset du din brott so lang biß ¹ du wider kompst ² in die erd von der du genomen ³ bist, [*wan du ain asch pist* ⁴] und wirst wider zû äschen gewandelt“. Und Adam hieß den namen siner husfrowen ⁵ Eva, darumb, das si was ain mütter aller lebendigen. Nun machet got ⁶ Adamen und siner husfrowen ⁷ röck ⁸ von ruchen felen und claidet sy an sy und sprach: „sehend Adam ist worden als ainer uß uns und waist güt und übel. Aber umb das ⁹ er nit recke ¹⁰ sin hand und neme öch von dem holtz des lebens und esse daz er ewigklichen lebe etc.“

Wie der engel Adam und Eva uß dem paradise treip.

Und got ¹¹ der sandt den engel Cherubim das er den menschen von dem paradiß der ¹² wolnuß vertribe ¹³ das er arbit die erde von der er genomen was. Und traib Adam und Eva uß ¹⁴ dem paradiß der wolnuß und Cherubim hett ain fürin schwert zû baiden syten scharpff, zû behüten den weg des lebendigen holtz. Ee Adam und Eva wider got ¹⁵ sundotend ¹⁶ dô was die sunn sybenstund ¹⁷ schöner und was ir glast ¹⁸ sybenstund als groß ¹⁹. Dô nam got von ir sund ²⁰ sechß ²¹ tailde ir schöne ab. Die sunn ist ze achtmälen als ²² brait als daz ertrich ²³. So ist der mon fünffstund als brait ²⁴ als daz ertrich. So ist ain yegklicher stern vier stund als brait als daz ertrich. Denen nam got ir schöni ²⁵ das sechst tail ab durch die ²⁶ schuld und rach sich got an des hymels zierd ²⁷ und ließ ²⁸ jr nun den sybenden tail. Wenn das menschen [*nüchtere* ²⁹] spaichelen berürend ain nauter so

*

1 B das. 2 F kumpst zu der erde. 3 F kumen. 4 Das eingeklammerte aus BCDDaF. 5 ABD frauen. 6 C got inen röcke. 7 A frauen. 8 F dwenn röck. 9 R das das er rockte. 10 C beite. 11 F got der herr. C got sandte den. 12 B des wollusts. 13 Da fehlt „vertribe“ bis „paradies der wolnuß“. 14 ABCFM uß vnd stellt si (F sich) für das paradiss der w. 15 D fehlt got. 16 J gesündottet. 17 F clärer und sybenstund größer. 18 B glanst. 19 AF grösser. 20 B sund wegen. 21 CF den sechsten tail. 22 ABCDDaFJ achtstund grösser. 23 BCDDa fehlt von „ertrich“ bis „den nam“. 24 F preytter. 25 F ir schön und gross den siebenten tail. 26 J ir. 27 C geuerde. Da fiernament. 28 C liess nit me danne süben taile. J ir nit den syb. 29 nüchtere aus ABD Da. C wenn daz mensch die naturen mit nüchter. spaich. ber.

stirbt sy. Und wenn die nauter ainen nackenden mentschen sicht so erschrickend sy und flücht dorum das Adam und Eva nackind warend do inen gott flüchet etc.

Wie Eva ir erstes kint gebar.

Und Adam was by syner husfrowen ¹ Eva die empfieng ain kind. Und dô sy nun das kind gewinnen ² solt do was ir gar we und Adam waß nit by ir. Das ³ was ir ⁴ gar laid wann sy kund nütz ⁵ damit und sprach: „nun muß es got erbarmen das ich sinen zorn verdienet hân. Nun ist laider niement under ⁶ allem hymelschen gesind an dem ⁷ ich gnâd find der mir in minem liden rat ⁸ geb oder der mir helff ⁹. Got helff mir das ich sterb oder helff mir von dieser nôt, die ich von minen sünden hân ¹⁰ durch sin gütli“ ¹¹. Dô erhört sy got nit wenn er hett dennocht sinen zorn nit von ir kert. Dô sprach aber die arm Eva: „das ich niemand hân der mich tröst oder mir ¹² raut geb umb min groß sünd. Wißt es doch min herr Adam oder hett ich yemend den ich zû im santi so wölt ich im enbieten daz er mir darzû ¹³ rieti. So hân ich niemend denn ¹⁴ die sunnen und die sternen, die bitt ich das ir gen ¹⁵ orient ¹⁶ zu Adam komind und im kundint das ich so grosse pin hân“ ¹⁷.

Wie Adam ir in zitt zu' helffe kam.

Und zehand ward Adam ir clag kund getân von gottes erbärmd ¹⁸. Der sprach mit laid: „ach got môcht ich behüten das der vind das arm wib nit me betrug ¹⁹ als er vor haut getân“. Und gieng mit grosser betrübt ²⁰ da er sy fund in grossen nôten. Dô ward sy gar frö und sprach: „Adam min lieber herr bitt got daz er sich über mich erbarme; er erhört dich villicht ²¹ ee denn

*

1 C frowen. X frawen. Y fraue. 2 D gepern. Y gebenen. X gewinnen und geperen. 3 F do. 4 Q ir we. 5 Q nit. 6 Q und. 7 Q den. 8 Q einen rate. 9 C fehlt „oder der mir helff“. 10 Da han verloren. 11 BC Da FQ von dieser not durch sein gut die ich von mein sünden han. 12 BDF mir ein trost oder rat. 13 D darynnen. 14 F denn sunn und mon die pitt. 15 ABCDFQ zu. 16 C zu orient komen vnd Adam k. 17 D pin leide. 18 B erparmung. D parmherzikeit. 19 ABCDFQ icht mer verriet. 20 BD betrübtdûs. 21 FD dich leycht.

mich sid ¹ miner sünd als vil ist daz er mich nit erhören wil“ ². Dó rúfft Adam got mit ernst und mit fliß an und batt got das er siner frow ain kindlin ³ gâb ⁴ davon er gelobt ⁵ wurd und er ere hett. Dó erhört in got zehand und sant ir ⁶ zwölff engel zetrost. Des wurdent sy von hertzen frö ⁷. Und zehand richt sich das kind zû der geburt. Dó kund Eva nütz zû. Dó lert sy sant Michahel und sprach zû ir: „tû also“ und halff ir mit der hand darzû ⁸ und die andren engel öch als inen got geböt. Dó ward von der gnäd gottes ain schönes kindlein ⁹ geborn das hieß man Kaym. Dó sprach Eva: „Tû hin den wurm ¹⁰ der mich also ser gebissen haut“. Dó sprach ain engel zû ir: „küß in“. Das tett sy und sprach alsbald: „es ist min hertz ¹¹ kind“ ¹². Unser herren gütli ward do schin ¹³. Ich wen ¹⁴ daz nie ¹⁵ kain kind so ¹⁶ ain herrlich ¹⁷ hebammen ¹⁸ gewunn etc.

Wie sant Michel Even troste.

Nun trost sant Michahel Eva und sprach zû ir: „du bist sâlig von dinem man Adam, durch des willen haut uns got zû dir gesant und haut sinen zorn abgelaussen zû üch“. Und das kind stünd zehand uff und gieng ¹⁹ und brächt siner mûter ain grünes krenzlin ²⁰ in die hütten under der sy lag. Dó ²¹ danket Eva got siner gnâden und sprach: „ich hân ainen menschen durch got besessen“ ²². Darnâch gebar ²³ sy ainen sun [der] hieß Abel ²⁴. Nun ward Abel ain schauffhürt und Kaym ain ackerman. Nun geschach nach vil zitten ²⁵ das Kaym got ain lâr garb opffert und

*

1 F seytt mein sünd. 2 C höret noch hören will. F nit erfürt erhören wil. 3 ABCD kint. 4 Da gaub geb. 5 Q gebeh. 6 BM im. 7 A sy gar frö. 8 F do also. 9 BR kint. M kind. F schöner sun. RQQ kint genant Caym. 10 R wurm er hat mich a. s. geb. 11 BCDDaFME liebes kind. 12 Q fehlt kint. 13 B scheinper. Da schüner. 14 M mein. 15 ABM ye. 16 C sollich ammen. 17 A erlicher. 18 ABDDaF ammen. Q ame. 19 F fehlt „und gieng“. 20 AB krentlein. C krentelin. D krewtlin. M krut. F creuttlein. Da krenzlein das was grün. J grünes krenzlin. 21 B also. 22 Vulg. Possedi hominem per deum. 23 ABDa geb. sy Abel ein schofhirt. 24 C Abel und do er zu sinen tagen kam do wart er ein schoffhirte und Kaym ain ackermann. 25 C zitten das sú zwene alle iore gott ir offer brohtent und Kaym opfferte got ein welle mit dirrer eher u. Ab.

Abel opffret got ain faistes ¹ lemblin. Dô sach got mit sinen gnâden zû Abels opffer und kam ain ~~h~~ von hymel und [*verprant das opffer und* ²] der röch gieng uff ze hymel. Aber Kayms opffer waß got ³ unwerd ⁴ und tett sin gnâd nit darzû. Darumb ward Kaym sinem brüder ⁵ Abel vigind und hasset ⁶ in das er gotz gnâd hett und stalt sin antlit zornklich gegen sinem brüder Abel. Dô sprach der herr zû Kaym: „warum bist du zornig und haust din antlit verwandelt? Waist du nit ob du wol häst getân daz vindest du. Haust ⁷ du aber übel getân so vinst du den lôn öch umb die sünd. Aber du mainst ⁸ din übelwollen ⁹ zu volbringen“.

Wie Kaym Abel sinen bruder erslug mit einer howen.

Darnâch giengend die zwen brüder uff den acker und Kaym tott sinen brüder Abel. Dô sprach der herr zû Kaym: „wa ist din brüder Abel?“ Dô sprach er: „ich enwaiß. Bin ich denn ain hütter mins brüders?“ Dô sprach aber got zû im: „was haust du getân? Sich das blût dins brüders Abels rüfft von der erd zû mir. Darumb wirst du verflucht ¹⁰ uff ¹¹ der erd. Die erde haut iren mund uffgetân und haut daz blût dins brüders von diner hand ¹² empfangen. So du in der erd ¹³ arbeitest so gît sy dir nit frucht. Du wirst risnen ¹⁴ und flüchtig uff dem ertrich“ ¹⁵. Dô sprach Kaym: „min sünd ist grösser denn ich gnâd find. Du wirffest ¹⁶ mich hut von dem ¹⁷ antlit der erd und wird ¹⁸ vor dinm antlit verborgen und ain yegklichs daz mich vindt ¹⁹ das tött mich“. Dô sprach der herr: „wer dich tött daz rich ²⁰ ich sybenfältiklich“. Dô satz der herr ain zaichen in Kaym das in nit ain yegklicher ²¹ töttet der in fünden ²² wâr: Und ward risind ²³ das man in daby erkant. Dô gieng Kaym von dem antlit unsers herren und wonet

*

1 So aus ABCDF statt O wissens. 2 Das eingeklammerte aus ABCDDa. F verzert sein. 3 D gott und seinen engeln. 4 A ungenem. Da unmär. 5 F fehlt „sinem brüder“. 6 ABDF naid. C nidete. 7 F fehlt „haust“ bis „getân. 8 B vermainst. 9 ABCDaF übeln willen. D din willen der do übel ist. 10 F vermaladeytt. 11 Da von der erden. 12 Da fehlt „von diner hand“. 13 D die erden. 14 B risent. C rissen. 15 BC der erden. 16 D wierst. F verwüffst. 17 C dinem. 18 F wir. 19 F sicht. 20 AB pûs. C búß. F puz. D püsse. 21 C ein jeglich mensch. 22 AF fünd. C vindet. 23 R risseneht.

flüchtig ¹ in der erde ² Edom ³ gen osten ⁴. Und Kaym was by siner husfrowen ⁵ die empfieng und gebar ainen sun den hieß er Enoch und ⁶ buut ain statt die hieß er öch Enoch nach sinem sun und wart sin geschlächt groß. Und Enoch gebar Irad und Irad gebar Mamaheln ⁷ und Mamahel gebar Matusahel. Und Matusahel gebar Lamech. Lamech nam ⁸ zwo husfrowen. Die ain hieß Ada ⁹, die ander hieß Sella. Do gebar Ada ¹⁰ Jobaal ¹¹ und Laben, der machet des ersten hütten und gezelt. Jobaal waß ein vatter deren die in den gezelten wonetend ¹² und der hirten ¹³. Des brüder hieß Jubal ¹⁴, der kund uff den orglen singen ¹⁵ und machet gesang und erdächt ¹⁶ saittenspiel. Und Sella gebar Tubalkaym ¹⁷ der ¹⁸ waß ain hamrer ¹⁹ und ain schmid in allem werck ²⁰ ärztes ynnes sylbers und goldes. Und die schwester Tubalkayms ²¹ die erdächt ²² naijen und würken und hieß Neomina ²³. Nun kund Lamech wol schiessen und was blind ²⁴. Dó fürt inn ain kind das sach Kaym hinder oder ²⁵ under ainer dicken studen ²⁶ ligen, da hett sich Kaym hinder ²⁷ verborgen. Dahin zeigt ²⁸ im das kind wann es wolt wenen es wär ain tier. Dó schoß Lamech in die studen und ertöt Kaym unwissent ²⁹. Dó Lamech innen ward daß er Kaym ertött hett, do sprach er zú sinen ³⁰ frowen: „ich hån ainen jüngling unwissend ertött der hieß ³¹ Kaym. Die rach ist sybenvältig wann ich bin der sybend man nach im und ³² die räch umb die sünd das ich ³³ Kaym ertött [*han wirt sibentzigallig*“ ³⁴]. Das geschah in der sündflüt do

*

1 R frühig. 2 D fehlt „erde“. 3 CF fehlt „Edom“. 4 C gegen Occident. 5 ABC frauen. 6 C fehlt „und buut“ bis „sinem sun“. 7 Da Manahel. 8 ABC statt O gebar. 9 D Dida. 10 D Dida. 11 R Lamech. 12 F hütten waren. 13 C D F R statt O under den hütten. 14 R Jubal. Und Jubal. 15 R orgeln und alles sayttenspiel u. m. ges. 16 BC erdacht alles. Vulg. pater canentium organo et cithara. 17 Da Cribalcaym. 18 A fehlt „der was“ bis „erdacht neen“. 19 Vulg. mallearius. 20 B werckartzes. F werok aysen silber. M axes und cyßes. 21 Aus ABCDDaF statt O Cayms. 22 Da erdachten. 23 DR Neomina. 24 R blint und fürt. 25 ABF fehlt „hinder oder“. 26 C under einer verkolter. R under einer weckolterst. 27 R hin. 28 C zougte. R zögte. 29 Da undwissent. 30 C sin. zween fr. D zwaien. 31 DDa haist. 32 BC im aber. 33 statt O er. 34 Aus ABCDDaF das eingeklammerte, nur dort bald syben. bald siebentzigv.

verdurbent die sybentzig ¹ geschlächt die von Lamech ² kament etc.

Wie Eva den dritten sūn gebar den hieß sy Seth.

Nun waß Adam ³ aber by siner frowen ⁴. Dô gebar sy ainen sun den hieß sy Seth und sprach ⁵: „got haut mir ainen andren sun gegeben für Abeln den Kaym toutt“ ⁶. Und Seth gebar ainen sun der hieß Enos der bettet den namen ⁷ unsers herren an. Dô nun Adam alt ward do fulet ⁸ im ain huff ⁹ und mocht ¹⁰ übel. Dô sprach er zū sinem sun Seth. Gang zū dem paradiß und wen du vindist ¹¹ den bitt das er mir ain ertzni ¹² send ¹³ dauon ich gesund werd. Dô gieng der sun zū dem paradiß. Dô fand er ainen clären engel der ¹⁴ frauget inn was er wölti. Dô sprach er: „min vatter Adam ist gar kranck ¹⁵ und haut mich zū dir gesend und begeret diner hilf das du im umb got erwerbist ¹⁶ ob er mug lebendig beliben“. Dô sprach der engel: „ich wil im ain ertzni ¹⁷ senden damit endet sich als sin liden“. Und nam ain zwi ¹⁸ ab dem bom darab Adam den verbotten öpffel ¹⁹ auß und gab es dem sun und sprach zū im: „din vatter mag nit gesund werden ²⁰ biß ain wurcz von dem zwi ²¹ kompt. Wenn das geschicht so wirt er alles lidens fry“. Dô schied der [sun ²²] von dem engel und gedächt im menigerlay darzū wie es mocht geschechen. Es müst in der erden stān das es wurzlit ²³ und grūnit und dô er wider zū sinem vatter [kam ²⁴] dô waß er toud und vergraben ²⁵. Das was im gar laid und nam das zwi ²⁶ und stackt ims in sinen mund. Dô wūchs das zwi ²⁷ crützwiß zū ainen bom des ²⁸ gelich vor

*

1 A syben. 2 Diese sage ist jüdischen ursprungs. Otto lexic. Rabbin. s. 361. Eisenmenger I, 470. Durch Hieronymus in die glosse gekommen, auch Comestor bekannt. 3 D Didam. 4 DDa hausfrowen. 5 C fehlt: „und sprach“ bis „unsers herren an“. 6 F ertött han. 7 F nam gotz. 8 S fault. 9 R huffte. 10 S moht. 11 S vinst. 12 C arzonie. 13 Da schick. 14 S den fraget er. 15 BCDFS siech. 16 F mugst erwirben. Da mugest erwerben das er lebend beleibe. 17 C artzenige. 18 ABDa reyß. DS reis. F reyz. O zwy. 19 F fruht. 20 C sin. 21 AB reyß. C riß. DaS reis. D reise. F reyz. O zwy. 22 Aus ABCS. 23 C wurzzen gewünne. S wurzelt und grūnet. 24 Aus ABCDF. 25 CDFS begraben. 26 ABF reyß. C richs. DDaS reis. O zwy. 27 AB reyß. C riß. DS reis. F reyz. O zwy. 28 Da fehlt „des gelich“ bis „ward“.

nie ¹ gesechen ward. Diß zwi ² wüchs und stund ³ gar fruchtlich. Und do Adam starb dô was er nûnhundert jâr alt ⁴ und hett vil sün und tochtren ⁵.

Von Seth und Enos.

Darnâch über viertusent iâr ⁶ do wart got ⁷ an dem zwi ⁸ ertött ⁹. Dô lebt [*Seth* ¹⁰] Adams sun sechß ¹¹ hundert und fünff ¹² jâr und gebar Enos ¹³ vil sün und tochtren. Und do er nun nûnhundert und zwölff ¹⁴ jâr alt ward do starb er. Dô lebt ¹⁵ Enos ân ¹⁶ ain jâr hundert jâr und gebar Caynam ¹⁷ und hett sün und tochtren. Dô er nûnhundert jâr alt ward ¹⁸ do starb er ¹⁹. Dô lebet Chaynam sybentzig jâr und gebar Malalehel und sün und tochtren. Und do er nûnhundert und zehen ²⁰ jâr alt was do starb er. Und Malalehel lept fünff ²¹ und sechszig ²² iar und gebar Jareth und hett sün und tochtren ²³. Und do er achthundert ²⁴ fünff und nüntzig jâr lept do starb er. Dô lept Jareth hundert und zway und sechszig ²⁵ iâr und gebar Enoch und hett sün und tochtren und do er hunderzway ²⁶ und sechszig jâr alt ward do starb er und Enoch waß gerecht und wandlet mit got. Do er fünff und sechszig jâr alt was do gebar er Mathusalem und sün und tochtren. Und do er drühundert fünff und sechszig jâr alt was do hûb inn got uff und fûrt in in das paradiß. Dô lept Mathusalem hundert syben und achtzig jâr und gebar Lamech und sün und tochtren und do er nûnhundert und ân ains sybentzig ²⁷

*

1 F nye gehort was noch gesehen. 2 A B reyß. C richs. F reyz. DS reis. O zwy. 3 B stund und wuchs. 4 ABF und dreißig. 5 Fabric. apoc. V. Test. p. 81 hat auch diese legende von dem zweige des erkenntnisbaumes, aus welchem Christi kreuz gemacht wurde. Vergl. auch von dem holte des hilligen krützes bei Staphorst, Hamb. Kircheng. I, 4, 202 ff., Arn. Immessen Sündenfall, Seelentrost im 4ten gebote und Geffken, Bilderkatechismus I, p. 70. 6 BCDDa iar und mer. 7 F Christus. 8 ABF reyß. C riß. D kreuze. Da kreuz. 9 ABD getött. 10 Aus BCD. 11 BF fehlt sechs. 12 C fünffzig. 13 BDE Enos und. 14 B und fünff. 15 B fehlt „Enos“ bis „do lebet“. 16 DF on eins hundert iar. 17 F fehlt „Cayn“ bis „und“. 18 Da fehlt „hundert jar“. A ward und iar. F und fünff jar. 19 F fehlt „do starb er“. 20 Da achthundert und fünf und nüntzig. 21 B fehlt „fünf und“. 22 DaF siebenzig. 23 A fehlt „tochtren.“ 24 C ahtund hundert. 25 F zwanzig. 26 A B neunhundert. A fehlt „und sechzig“ bis „sechzig jar alt war“. 27 B und neun und sechs. C und zwei und achtzig.

jår alt was do starb er. Dó lept Lamech hundert zway und achtzig jår und gebar Noë den rainen ¹ man und sprach: „der wirt uns trösten von den werken und von den arbeitsen unser hend in der erde die der herr verflucht haut“ und [Lamech ²] gebar dennocht ³ sun und töchtren und do er sybenhundert syben und nünzig jår alt was do starb er.

Hie ist die erste welt zergangen von Adams ziten, nu vohet die andere welt an von Noe.

Nun merotend sich die mentschen ser ⁴ und gewunnend vil schöner tochtren. Und do die knaben die schönen tochtren sachend do erwalten sy inen husfrowen uß inen und namend sy und gewunnend ⁵ etlich rysen die wurdent gewaltig und starck und richlich ⁶ man. Do sprach got: „min gaist belibet nit ewiglich in dem mentschen wann er ist flaisch und werdent ⁷ sine ⁸ tag nit über zwaintzig und ⁹ hundert jår.“ Und got sach das der mentschen boßhait gar vil uff ertrich ¹⁰ waß und das all ir gedenc ir hertzen nun alle zitt zû dem bösen genaiget wärent. Und grew got das er den mentschen gemachet ¹¹ hett und behüt es fürbaß und ward mit schmerzen inwendig betrübet ¹² und sprach: „ich vertilgen den mentschen von der erd den ich geschaffen ¹³ hån und die tier ¹⁴ vogel fisch und alles krisendes ¹⁵, wann mich ruwet das ich ¹⁶ den mentschen beschaffen hån“.

Dis saget von Noe.

Aber Noe der ¹⁷ fand gnåd vor ¹⁸ got und do er fünffhundert jår alt ward ¹⁹ do gewan er dry sün Sem Cham und Japhet und was ain rechter ²⁰ volkomner man in sinen gebürten und wandlet mit got. Aber die erd waß mit boßhait erfüllet, und was vor ²¹ got zerstört.

*

1 C redenen. 2 Aus ABF. 3 F darnach. 4 C gar ser. 5 F und wurden etlich recken. 6 ABD Da erlich. F herlich. 7 C würt. 8 A ir. 9 C fehlt „und“. 10 ABCD erden. 11 D geschaffen. Da beschüff. 12 Da berüret. A m. schm. perewiget. D berewet. F schm. inwendig in den hertzen bereutt. 13 ABDa beschaffen. 14 ABCDF vyhe. 15 ABCDF kriehende. Da kriehendes. O krysendes. 16 ABD ich sie gemacht han. 17 C Noe wart. 18 AB bei. CDa von. 19 AB was. 20 ABD gerechter. 21 Da von got erstört.

Dô got ¹ die boshait sach do sprach er zû Noe ²: „das end alles flaisches ist für mich kommen ³ wann ⁴ das ertrich ist mit boshait erfüllet. Ich vertilgen sy mit der erd. Mach dir ain arch ⁵ mit lichtem ⁶ und von ringem holtz und ⁷ clain ⁸ wonungen darin und bestrich sy ussen und innen mit hartz und mach sy drühundert elenbogen [*lang und fünffzig elenbogen* ⁹] brait und drissig elenbogen höch [*und mach ain fenster in die archen ains elpogen höch* ¹⁰] und die tür mach ze undrost an die syten ¹¹ und louben ¹² und zwifaltig ¹³ kamren, wann ich bring die sünflut der wasser ¹⁴ uff die erd und tött alles flaisch, darinn der gaist des lebens ist muß alles verzert werden. Ich setz min ¹⁵ gelüptnûß mit dir. Du und din frow und din sün und ir frowen werdent in die arch gån und aller tier und křisendes ¹⁶ zway und zway man und wib, die nit rain sind, von dem gefügel ¹⁷ syben und syben ¹⁸ man und wib, und von den fisch daz rain sy syben, von allen fisch und tier sond mit dir in die arch gån man und wib das sy mit dir geleben mugend, und nym alles essen mit ¹⁹ dir in die arch ²⁰ dem fisch und den vögelin und den tieren daz ir uwer spis habind“. Dô machet Noa die arch als in got gehaissen ²¹ hett und nam alle spiß zû im in die arch.

Von der arche die Noe macht also in gott geheissen hat.

Dô sprach got der herr aber zû Noe: „gang mit allem dinem husgesind ²² in die arch, wann ich hån dich allain vor mir ²³ recht ²⁴ gesechen“. Dô ging er früg selb achtend darin. Dô giengend alle tier vogel und fisch mit im hinin ²⁵ als got gebotten hett man

*

1 B Noe. 2 B gott. 3 A fehlt „kommen“. 4 B und. 5 C arcke. 6 D mit ringem leihtem holtz. FM von ring. leicht. 7 C und macht ain w. 8 A kain. Vulg. mansiunculas. 9 Aus ABCDDaF letzteres xv elenb. 10 Aus F. 11 F an die seyten. 12 ABDF esslauben. Da laden. 13 B zwifach. 14 C Da fehlt „der wasser“. Vulg. aquas diluuii. 15 Da im. 16 ABCDDa kriechende ye. O krysendes. 17 ABCF des hymels. 18 CDa sybentzig. 19 ABC zû. 20 A fehlt „dem fisch“ bis „die arch“. 21 F geheys. und macht hundert jar daran. 22 C gesinde. 23 Da mich allain vor dir. D allain gerecht funden vor meinem antlitze. C reht vor mir funden und gesechen. 24 AB gerecht. 25 AB dorein.

und wib rain ¹ und unrain als vil als got gebotten ² hett. Dó sprach got aber zú Noe: „ich wil nâch syben tagen viertzig tag regnen und viertzig nâcht und verderb alles das daz uff ertrich ³ ist das ich gemachet hân das das leben haut.“ Zú der zitt ⁴ was Noe sechshundert jâr alt.

Wie die welt ertranck in der sintflût des wassers.

Nach syben tagen regnet ⁵ got größlich ⁶ uff die erd und flouß die sünflût über alle erd und flussend als groß brunnen des abgrundes über sich und die venster der wolcken wurdent geöffnet und regnet vierzig tag und nâcht und got beschloß ⁷ die archentür selber ußwendig und ward ain groß wasser über alle die welt und flouß gar grülich ⁸ und gieng über alle höchinen ⁹. Und merotend sich die wasser ye me ¹⁰ und ye me und ¹¹ erhêbend die arch von der erd in die höchin ¹². Und schwebt die arch ¹³ ob dem wasser und ward daz wasser ¹⁴ also groß daz es alle die höchen ¹⁵ berg bedackt die under dem himel sind und gieng dennoch fünffzeben elenbogen ¹⁶ über alle berg und ertranck und verdarbt alles daz uff ertrich ¹⁷ was, mentschen, tier, vogel und vich und alles daz, darinn der gaist lebendig ¹⁸ waß, das ward alles verdorbt und vertilget denn nun Noe und die mit im in die arch ¹⁹ warend gangen die belibend lebendig und daz wasser waß anderthalbhundert tag uff dem ertrich.

Wie die wasser wider zerflüssent.

Dó gedâcht der höchst got von siner ²⁰ barmhertzikait an Noe und an alle tier viech ²¹ und vogel die in der arch ²² warend und fûrt den gaist ²³ uff die erd. Do nament die wasser ab und

*

1 C die dor eine sint als vil als got. 2 ABCDDaF gesprochen. 3 ABCD der erden. 4 BD selben zeit. 5 C liess got regnen. 6 B großlich. 7 st. beschoß, was nur sinn geben würde, wenn man die bedeutung: schützte, beschützte, zulässig finden wollte. 8 C grimmiklichen. Da greilich. F gar sere und greulich. 9 B höche. 10 F ymermer. 11 C wuhs fort und. 12 B hobe. 13 C fehlt „die arch“ bis „und ward“. 14 Da fehlt „und ward daz wasser“. 15 Da grossen und hohen. 16 AB elen hobe. 17 ABDF erden was lebendig. 18 ABC der geist des lebens. 19 AB der archen waren. 20 F sin. grossen parmbertzikait. 21 F fehlt „viech“. 22 C arcken. 23 Vulg. spiritum.

die brunnen des abgrundes wurdent beschlossen¹ und die venster² der wolcken wurdent zûgetân und ward der regen von dem himel verboten und die wasser kertend wider von der erd und mindrotend³ sich. Nach anderthalb hundert tagen do rûwet⁴ die arch uff dem höchsten berg⁵ Armenie an dem sybenden monschin⁶ an dem syben und zwainitzigosten tag des mons⁷. Und die wasser⁸ namend ab ymer me biß an den zechenden mon und an dem zechenden tag des monetz do erschinend die spitz der berg. Darnâch über viertzig tag do tett Noe der arch venster uff und ließ sinen⁹ rappen uß der saß uff ain auß¹⁰ und kam nit herwider¹¹. Darnâch über syben tag do ließ er ain¹² tuben uß und wolt¹³ besechen ob die wasser hinwärend und do die tub nit fand das ir fuß gerûhen¹⁴ mochtend do kert sy wider hin zû der arch¹⁵ wann die wasser wärend dennocht über alle die erd. Dô reckt¹⁶ Noe sin hand hinuß und ergraiff¹⁷ die tuben und tett sy wider in die arche und baitet¹⁸ über¹⁹ syben tag und ließ sy aber uß. Dô kam sy ze vesperzitt zû im und brächt ain grûnes zwy²⁰ ains ölboms mit grûnen blettern in irem schnabel. Daran verstünd sich Noe das die wasser uff hettind gehört und baittet²¹ aber syben [tag²²] und ließ die tuben aber hinuß. Die kam nit me hinwider. Und an dem sechshundertosten jar²³ an²⁴ dem ersten tag²⁵ des ersten monetz do wärent die wasser verflossen. Dô brach²⁶ Noe das tach uff an der arch und sach das die erd trucken was. In dem andren mon²⁷ ward die erd dürr²⁸. Dô sprach got der herr zû Noe: „Gang uß der arch du und alls din gesind und alles vich und²⁹ vogel das nymm mit dir und wachßent und werdent uff der erd gemeret“³⁰. Dô giengend sy heruß und alle tier und vogel. Dô buwet Noe got ainen altâr zû lob³¹ und

*

1 D verslossen. 2 C wasser. 3 DF mynerten. Da nidrotten. 4 ACD rûret. 5 C berg genant Armeje. 6 B monen. CD monat. 7 F m. septembris. 8 ABCF wuchssen ymmer mer ab dem sibem und zwainzigsten tage des man bis an. 9 ABCDF den rap. 10 C ast. F oz. 11 DDa hinwider. 12 F die. 13 F fehlt „und wolt“ bis „hinwâr.“ 14 A ruren. C gerûren. 15 D arch und paitet aber sibem tag wann. 16 C richte. 17 ABCDDa F begreyff. 18 C wartet. 19 BDF aber. 20 F zweyglein. 21 C wartet. 22 aus ABC. 23 CDa tage. 24 AB in. 25 AB iar. 26 C sprach. 27 F tag. 28 C trucken und dirre. 29 ABCDF tiere und. 30 A fehlt „gemeret.“ 31 C lobe.

opffrotend im von allem sich ¹ und gefügel daz rain was uff dem altär. Das empfieng got von sinen gnäden gnädigklich und sprach zû Noe: „ich wil die erd fürbaß nit me ² verflüchen noch mit wasser verderben durch der mentschen willen wann die sinn und die gedenk ³ des hertzen menschliches geschlächtz sind von jugend ⁴ uff zû dem bösen genaigt darumb ⁵ verderb ich nit all lebend ⁶ sel als vor.“

Wie got Noe den segen gap.

Nach dem gesegnot got Noe und syn ⁷ sún und sprach zû inen: „wachßend und werdent gemeret und erfüllent die erd und herschend allem sich und tieren fischen und vogel die gib ich in in uwer hend und alles das da lebet und ⁸ das sich bewegt [uff die erden ⁹] das hand úch zespis und alle grune krutter án allain des mentschen flaisch das essent nit. Wann des mentschen blút vordren ich von mentschen und von tieren. Und welcher mentsch sin ¹⁰ blút vergúßt des blút wirt vergossen wann der mentsch ist nâch gottes bild geschaffen“. Darnâch sprach got zû Noe und zû sinen súnen: „sich ¹¹ ich bestätt ¹² min gelübtnuß ¹³ mit úch und mit úwerm somen ¹⁴ nâch úch das ich das ertrich fürbas mit der suntflút nymmer me verderb. Und setz min zaichen zwischen mir und úch und aller lebendiger selen die mit úch ist in ewiger gepurt. Das ist min regenbog den setz ich in die wolcken der wirt ain zaiche des gelúptes zwischen mir und der erd ¹⁵ wann wenn ich den hymel bedeck ¹⁶ mit den wolcken, so gedenk ich mins gelúptes das ich mit úch hân getân und bewar ¹⁷ öch by mir selber das ich die erd fürbas nit me mit wasser verderb“. Die hailigen maister ¹⁸ sprechend das der regenbog vierzig ¹⁹ iâr vor dem jüngsten tag vergang ²⁰ das man in nit me seche. So spricht

*

1 C riche. 2 F vertilgen noch. 3 Da denk. 4 A auf das pö. C sind alle wegen uff das böse. F uff genaygt von dem gutten zu dem pössen. 5 DF davon. 6 Da. F lebendig. 7 D fehlt „syn“. 8 ABCD und es. 9 aus ABCD. 10 F fehlt „sin“. 11 D fehlt „sich“. 12 A pestell. CDDaF bestelle. 13 A fehlt „gelübtpn.“ bis „fürbas“. 14 F sun. 15 D dem ertreich. 16 A gedeck. F bedeck so scheint mein pog in den wolcken. 17 ABD swer. C wer. F swor. 18 ABCDQ fehlt „maister“. 19 Da vier. 20 CRQ verberge.

das ¹ die geschrift ². Als höch die sünthüt ³ über alle irdisch ⁴ creatur gieng also höch wirt daz für brinnen an dem jüngsten gericht damit got die welt endet.

Also Noe lag und slieff uff einem rebeacker und hat sat getruncken und lag entblösset das man ime die sohamen sach und kam sin iunger sun und spottete sin und die andren zwene eltesten sune dacketent in mit eim mantel.

Es rach öch got der mentschen sünd an der berenden ⁵ frucht, die was vor der sünthüt ⁶ sybenstund ⁷ süsser sterker und krefftiger denn sy nun ist und was nun das süßest ⁸ ist das waz do ⁹ das bitterost ¹⁰. Man auß öch vor nit flaisch und tranck nit win alß süß was ¹¹ aller welt frucht. Dó ¹² ward Noe das flaisch und der win erloubt ¹³ davon daz die frucht nymmer ¹⁴ als krefftig was. Dó gedächt ¹⁵ got des mentschen nötturft und bessret inen ir libnarung ¹⁶. Und ist nun von dry sünen ¹⁷ als menschlich geschlecht komen ¹⁸ uff die erd. Nun buwet Noe der ackerman ¹⁹ acker ²⁰ und pflanzet wingarten ²¹ und tranck des gütén wins das er truncken ward und entblötzet sin scham in dem schlauff. Das sach sin sún Cham ²² und zaigotz sinen zwain brüdern Sem und Japhet. Dó bedackend sy irs vatters ²³ scham mit ainem mantel ²⁴ und kertend ir antlit davon und sachend ir nit. Dó nun Noe ²⁵ erwachet do erkant er von dem willen gotz das Cham ²⁶ der jünger sun sin gespottet hett. Dó was im zorn. Dó sprach er: „verflucht ²⁷ syest du Cham ²⁸ min sún. Er wird ain knecht siner ²⁹ brüder“.

*

1 FSΩ fehlt „das“. 2 FS schrift. 3 BDDa der sünthüt wasser. 8 sintflutwasser. RΩ sintflut der wassere. 4 Ω redensche. 5 S prende. 6 CR sintflut. 7 F clerer und krefftiger s. u. st. 8 R bitterest. 9 ABCDDa vor. 10 süssest. 11 C was allerley frucht. R also süß was allerley. Do. 12 C fehlt „do ward“ bis „flaisch“. 13 S derloubt. 14 Da nit me. 15 ABDDa bedacht. C bedackte. R bedohte. 16 CR die lipnar. F leybnar. B die leibnarung. 17 ACDF und nu ist von Noa und von seyn dry sünen und von seinen dreyen snuren (C frowen). 18 B bekommen. 19 Da fehlt „der ackerman“. 20 C fehlt „acker“. 21 ABC einen w. Da ein garten. 22 B fehlt „Cham“. C Ch. sin iunger sún und spottete sin und weise die zwen alten brüdere dar. 23 AB sy sein scham. 24 Vulg. pallium. 25 F der vatter. 26 C kam. 27 F vermaladeyett. 28 C Kaym. 29 C diner.

Und sprach do: „gesegnot ¹ sy der herr got. Sem und Cham ² sygind ³ sin knecht und got der mer ⁴ Japhet und er won ⁵ in sinem kemerlin und Cham sy sin knecht“. Und Noe lept nâch der suntflût vierthhalb hundert jâr und hett vil sún und tochtren. Und schribt der wiß maister ⁶ Phiso ⁷ das Noes kind und ⁸ ir frucht vier und zwaintzig tusend worent nun sun und hundert me ân tochtren die wil dennocht Noe lept und was nûnhundert jâr alt do er starb ⁹.

Von Noes súnen wie sie den turn Babilonie buwetent und do sî den turne fúnftusend schritt uffgemurten und nûnhundert und sechs und sechtzig schritt, do verwandelt got ir sprach das keiner dem andern kunde verston.
Das tet got umb ir übermît.

Das ¹⁰ sind die geburt ¹¹ Noe Sem Japhet und Cham. Nun merotend sich die kind Japhet also sere das ir fúnffzehn geschlâcht wurdent. Sem ¹² und sin sún gewunnend sybentzig sún und Cham ¹³ gewan drissig sún und merotend sich so sere daz ir zway und sybentzig ¹⁴ grosser geschlâcht wurdent. Und was Nemrot ¹⁵ der allergewaltigost und der sterkost ¹⁶ under inen und was zehen ¹⁷ clauffter lang und kund ¹⁸ kúnftige ding sechen ¹⁹ an dem gestirn und betrachtet ²⁰ allezit ²¹ wie er grossen gewalt und grosse herschaft überkommen ²² môcht und sprach mit grosser hoffart zû den andren: „wir sôllend ainen als großen ²³ hohen turn machen der biß an den himel raich ob me ²⁴ ain súnflût kâm das wir vor dem wasser sicher wârind“ ²⁵. Der raut gefiel inen allen wol. Und machotend ainen wyten grossen ²⁶ turn der hett zwo und sybentzig

*

1 B gebenedeyt und ges. C gebenediget sig. F gebenedeyet. DDa gebenedicte und ges. 2 Da fehlt „sygind“ bis „Cham“. 3 AF fehlt „sygind“. 4 C gemeret. DF gemer. 5 nach BCDF statt O was. 6 F man. 7 Philo ist gemeint in quaestion. sup. genes, woraus Ähnliches Comestor. 8 F das no frucht. 9 Hier folgen in den hdschr. CRQΞΩ neun capitel, welche zur historienbibel II gehören und dort nach GH die cap. 8 bis 16 bilden. 10 DF fehlt „das sind“ bis „Cham“. 11 C geburt der sune Noes. 12 AC fehlt „Sem“. 13 Da fehlt „und Cham“ bis „gewann“. 14 C zwontzig. 15 CR Meinroth. 16 ABC übermütigst (DDa allerübermütigst) und der sterk. 17 B Nemrots thurn zehn kl. 18 B er kunt. 19 A sagen. 20 AB er tracht. D trachtet. 21 C allewegen. F albeg weyslioh. 22 AB Da gewinnen (D gewynnen) môcht. C gewunne. 23 F fehlt „als großen“. 24 C mere. Da mer. 25 D seyn. 26 F fehlt „grossen“.

eggen ¹ und do sy den turn fünftusend schritt hoch gemachotend als höch ² gemuret und nünhundert und vier und sybentzig schritt do zürnt got umb iren übermüt und taitt ir zungen und ir sprach in zwo und sybentzig ³ sprachen und was vor in aller der welt ⁴ nun ain spräch und geschant ⁵ sy damit. Dô verstünd ainer ⁶ nit was der ander redt ⁷ und müsten von dem werck laussen. Das was gottes will. Und belaib Phalech ⁸ nun die Ebraisch spräch allain wann der was an dem turn nit ⁹ schuldig und die zway und sybentzig geschläch die taittend sich gar wyttan ¹⁰ in die welt ¹¹ und satzt sich ye ain geschläch ¹² in ¹³ ainer spräch in ain statt. Und der turn ward Babiloni genant. Wann wer das hort der spottet ir damit und ¹⁴ darumb ¹⁵.

Dis saget von Nachor.

Nun was Nachor zû der zit, der lept vier und zwaintzig jar und gebar Thare, und Nachor lept ¹⁶ dennoch als er Thare gebar hundert jâr und nünzechen ¹⁷ jâr. Und Thare was sybentzig jâr alt do er Nachor und Aran gebar. Und Aran gebar Loth. Und Aran starb vor sinem vatter Thare und Thare gebar darnach ¹⁸ Abram der was ¹⁹ got lieb ²⁰. Und Abram nam ain frowen ²¹ die was zemâl ²² schön die hieß Saray und was lang unfruchtbar. Abram hielt ²³ sin ê als lüterlich ²⁴ das er sin frowen nit ²⁵ beschlieff denn in götlicher mainung und mit großer gotz forcht. Davon ²⁶ spricht ²⁷ Augustinus das sin lön ²⁸ sant Johannsen euan-gelisten lön ²⁹ nit ungelich sye wie sant Johanss ain luter man

*

1 CD ecke. 2 BCD fehlt „gemach als hoch“. 3 AC und lxxviiiij. 4 C welt nit me denne ein sprochen. 5 AB er schendet. CDa schant. F schent. D schendet. 6 AB ye ainer. 7 C verst. ir kainer was der ander seite. Da verst. kainer was der ander redte. 8 C Japhat die Abrahemsche. 9 AF unschuldig. 10 B weyt. C wite. Da weitte. 11 C laut. 12 A fehlt „geschl. in ain.“ 13 BDDa mit. 14 ABF fehlt „damit und“. 15 In CRQΞΩ finden sich hier die geographischen capitels, welche historienbibel II angehören, und dort nach GH cap. 17 bis 35 bilden. Der inhalt findet sich Vincent. spec. hist. I, cap. 63 bis 83 und bei Graff Diutisc. I, 1. s. 48 bis 69 gereimt. 16 ABC lept nachdem das. 17 C nüntzig. 18 A dennoch. 19 F hett. 20 C gar lieb. F lieb von herten. 21 D hausfrowen. 22 C gar. 23 Ω hielt sich als. 24 Da leuchtlich. 25 BC nie. 26 F darumb. 27 CF spricht sanctus. 28 C sin mútton sy ungleich. 29 D lone glich sy.

wäri und Abram vil kind hett. Darnach sprach got zü Abram: „gang uß von dinem ¹ geschläch ² und von dins vatters hus in das land das ich dir wis ³ und ich ⁴ mach dich zü ainem großen volck und gesehen dich und größ dinen namen. Und du wirst geseget und ich gesehen ⁵ die die dich gesehend und verfluch ⁶ die die dich verfluchend ⁷ und in ⁸ dir werdent geseget ⁹ alle geschläch des ertrichs“. Dô gieng Abram uß als im got geböt und ¹⁰ gieng Loth mit im und was Abram fünff und ¹¹ sybentzig jâr alt und namend als ir güt und ir gesind mit inen ¹² daz sy in der statt Aran hettend und kamend in das land Chanaan. Dô sy darin kamend do durchgieng Abram das land ¹³ biß zü dem tale ¹⁴ Illustrem ¹⁵. Nun was Chananeus zü der zitt in dem land. Dô erschain unser herr Abram und sprach zü im: „das land gib ich dir [und ¹⁶] dinem somen“ ¹⁷. Dô buwt Abram dem herren ¹⁸ ain altâr an der statt do er im erschain ¹⁹ und gieng von dannen ²⁰ gegen den berg der gegen osten ²¹ was. Der berg hett ²² Bethel ²³ von westen und von osten Ay ²⁴ und buwt dem herren aber ²⁵ ain altâr und rüfft sinen nomen do an.

Wie Abram in süden zog mit den sinen.

Darnäch zöch Abram gen süden. Dô ward groß ²⁶ hunger in dem land. Dô gieng Abram in Egipten als ob er ain bilgrin wâr wann der hunger nam ser in dem land zü. Und do er näch ²⁷ zü Egipten kam do sprach er zü siner frowen: „du bist gar ain schönes wib und ersehend dich die Egipten so werdent sy sprechen sy ²⁸ ist sin husfrow und ertöttend mich ²⁹ und behaltend dich. Darum bitt ich dich daz du sprechst du sygist min schwester

*

1 C dem. 2 F deim aygenlant und von dem gesl. 3 C wissen wil
4 A fehlt „ich“. 5 C gesehen dich. F gebenedey die dich gebenedeyen.
6 F gemaledey. 7 F vermaledeyen. 8 B fehlt „in“. F in dein samem.
9 F gebenedeyet. 10 F fehlt „und gieng Loth mit im“. 11 A fehlt
„fünff und“. 12 A fehlt „inen“. 13 ACF land Sichem. 14 aus ABCDF
dem tale statt O und R der statt. 15 A Illustram. CR elustram. Vulg.
usque ad convallem illustrem. 16 [und] B. 17 C din. sünen. 18 B
fehlt „dem herren“. 19 C erschienen was. Da erschain und erschienen
was. 20 C von Adams. 21 F aufgang. 22 hieß ABCDF. 23 F
Bethel und richt sein wonung do auf und besten hett er bethel und von
osten Ay. 24 BC an. 25 C noch. 26 C fehlt „groß“. 27 F nahet.
28 Da sy ist din. C du sygist min. 29 BD mich umb dich.

das ich leb von dinen gnäden“¹. Dô nun Abram in Egipten kam² do sachend die Egipten das schön minneklich wib und³ sagtend das dem fürsten Pharon und loptend sy ser vor im und zucktend sy in Pharonis hus und tauttend Abram gütlich durch iren willen. Und Abram hett schauff⁴ esel und oxsen⁵ und kemblin⁶ und diener und dienerinen. Und während etwie lang in dem lant⁷ und plagot⁸ unser herr kúng Pharon und als sin hus⁹ darum daz er Abram sin husfrowen vor hielt¹⁰ und beschlöss der¹¹ frowen iren lib das sy nie¹² kain [kind¹³] gebar noch empfang. Dô ward der kúng innen das Saray Abrams frow was und daz sy got¹⁴ darumb geplaget¹⁵ hett das sy ims genomen hettend. Dô rúfft Pharon Abram und sprach zû im: „warum hâst du mir nit gesait das sy din frow was und sprâcht sy wâr din schwester, darum nym din busfrowen und¹⁶ gang“¹⁷. Und Pharon gebout¹⁸ daz man Abram und sin frowen und was er hett haym¹⁹ belaiti.

Wie Abram mit sinem volcke von Egipten zoch gegen sîden.

Nun zouch Abram und sin frow und Loth²⁰ von Egipten nach sîden. Dô was Abram gar rich und hett vil vichs²¹ goldes und silbers und kertend do in Bethel zû der statt da er sin wonung²² des ersten gemachet hett und knúwet²³ für den altâr zwischen Bethel und Ay und rúfft den namen unsers herren do an. Und Loth hett vil fichs²⁴ und was inen zû eng by ainandern, wann irs gûtz was vil und mochtend nit byainander beliben und kriegtend²⁵ ir sichhürten²⁶ mit ainandern. Dô sprach²⁷ Abram zû Loth. „Es kriegend unsers sich hirtten²⁸ mit ainandern und fürcht es werd och krieg²⁹ zwischen mir und dir. Davon bitt ich das du dich

*

1 Vulg. ob gratiam tui. 2 AB gieng. 3 B nu sagt sy. 4 C fehlt „schauf“. 5 AB fehlt „und oxsen“. 6 CM lembelin. Da lemlen. 7 C lande er und sin gesinde und got sante ein ploge über in darumb. 8 AB pflaget. 9 F haußgesind. 10 AB genummen hett. F het genommen. 11 D den. 12 ABDF nyemant. 13 aus ABF kinder D. 14 F und in gott. 15 B gepflaget. 16 F fehlt „und gang. Und Pharon“. 17 C fare mit ir von diesem lande. 18 B geb. seinem volck. 19 B widerheym. 20 C fehlt „und Loth“. 21 riches und. 22 AB fehlt „sin wonung“. 23 ABDDaF. fehlt „und knúwet für“. 24 C riches. 25 C fehlt „und kriegtend“ bis „ainandern“. 26 A fehlt „hürten“. 27 Da fehlt „do sprach“ bis „ainandern“. 28 AB unser hirtten. C unser knecht herte. 29 F krieg unter uns.

von mir schaidist wa du hin wilt. Kerst du zû der linggen hand so ker¹ ich zu der rechten hand [*erwelst du zu der rechten hand, so gee ich zu der linggen*²].“ Dô sach Loth uff und sach daz kung- rich³ des Jordans das der Jordan alles begouß. Das was ee das⁴ unser herr⁵ Sodomam und Gamorram verderbt hett⁶. Und do sy⁷ in Segar⁸ kament do erwalt im Loth daz kúngrich by dem Jordan und schied⁹ von osten und taitt sich ain brüder von dem andren. Und Abram wonet in dem land Chanaan und Loth in dem stättlin¹⁰ Sodomis. Dô woren gar böß lüt in und sündotend ser wider got. Dô sprach der herr zû Abram. „Heb dine ougen uff und sich [*ron der stat*¹¹] da du yetz bist gegen norden¹² und süden und alles rich daz du sichst das gib ich dir und dinem¹³ somen ewigklich¹⁴ und machen dinen¹⁵ somen als stoub der erd. Und ob yemen des mentschen somen mug gezellen [*der mag ôg dinen somen gezellen*¹⁶]. Nun stand uff und durchgang das ert- rich in der braiti [*und in der lenge*¹⁷] das wil ich dir¹⁸ geben.“ Dô ließ Abram sin wonung und kam und wonet by dem tal Mambre das ist¹⁹ in Ebron und machet unsrem herren ainen altär und brächt alles²⁰ sin gütt mit im.

Wie der kúnig Arafel streit.

In der zitt strait der kúnig Arafel und syben kúnig mit im wi- der der kúnig Sodomorum und Gamorre²¹ die woltend inen [*nir*²²] zins geben als vor. Dô floch der kúnig Sodomorum mit sinem volck und nam der kúnig Arafel und helffer²³ dem kúnig Sodomorum²⁴ und Gomorre und den die mit inen während alles ir gütt²⁵ guldin

*

1 A.B gee. 2 das eingeklammerte aus ABD. 3 Vulg. regio. 4 B das Sodoma und Gamorra ward verdeckt. 5 A fehlt „unser herr“. 6 A verdarb. 7 F sy also gar kommen. 8 C Sichem. 9 B schied sich. 10 F stättlin in Sod. 11 das eingeklammerte aus ABDDaF. 12 F sorden und hosten. C gegangen jorden und soden. 13 AC dinen sünen. 14 CDa fehlt „ewigklich“ bis „somen“. 15 D deinen samen als den staupe der erden gesegen in dich unde manikualtig dich ewiklich und ob yem. 16 aus ABCDF das eingeklammerte. 17 das eingeklammerte aus ABCDF. 18 F dir und dein samen. 19 Da fehlt „das ist in Ebron“. 20 F alz sein gut dar. 21 ABCDF Gam. und auch wi- der sibben kúnig die. 22 [] aus ABCDF. 23 F fehlt „und helffer“. BDDa und sein helffer. 24 C Sodom. mit sinem volcke und Gom. 25 A ir golt und spis. F gutt, gelt und sp.

gelt und spis und fürtend daz alles mit inen haym und fürtend Loth Abrams brüders sun och mit inen gefangen und sin frowen und alles sin güt wann er saß in Sodomis. Dô flouch ain man von dannen der sagt Abram daz Loth gefangen waß. Das was im gar laid. Nun saussend dry brüder nach ¹ by Abram die ² wärent gar rich Escel und Aner und Mambre die hettend ain stätte fruntschaft³ zû Abram geschworen. Denen clagt Abram daz ⁴ Loth gefangen waß. Das was inen gar laid und ⁵ samnotend sich drühundert und achtzehen man und beraitend sich wol zû stritt und rittend mit grosser krafft und do ir vind getailt wurdent do volgtend sy inen nâch biß zû Don und vielent by der nacht über sy und erschlûgend der haiden gar vil und dry kûng und die andren flûchend. Und do jagtend sy inen nâch biß zu Hoba ⁶ und töttend sy und nament Loth Abrams brüders sún und sin frowen und als sin volck und sin güt und kertend wider von dannen. Dô gieng der kûng und ⁷ die andren ⁸ kûng die mit im wärent ⁹ gegen im heruß und begegnet im Melchisadech und sin sún ¹⁰ Salem ¹¹ der brâcht win und brott und opffret es, wann Melchizadech was ain priester des lebendigen ¹² gottes. Der geseget Abram und sprach: „geseget sy Abram von ¹³ dem höchsten got, der hymel und erd geschauffen ¹⁴ haut und der höchst got sy geseget der dir din vigind in din hand geben hât und dich beschirmet haut“. Dô gâb Abram Melchizadech ¹⁵ den zehenden von allem güt und ¹⁶ von allen dingen got zelob dem ersten ¹⁷ priester. Und Melchizadech ¹⁸ machet das zû ainem rechten biß zû Aaron und zû ¹⁹ allen priestern das man inen den zehenden gab. Und Abram und Melchizadech vingend ²⁰ das gnâdjar an das da haisset jubileus ²¹ und machten die gefangen ledig an lib und an sel von den gnâden got-

*

1 C nohe bieinander die. 2 ACD dy hießen Estel. 3 Da F früntsch. zusammengesworen. 4 das sin bruder gef. 5 B do. 6 so ABDF. Bolia O. Holra C. 7 BC und die kúnigin. 8 AF fehlt andere. 9 F fehlt „die mit im warent“. 10 ABDF kúnig. 11 CR Salomon. 12 ABCDF allmächtigen. 13 ABC fehlt „von“. 14 AB beschaffen. 15 A fehlt „Melchis.“ 16 F fehlt „und von allen dingen“. 17 C obersten. 18 ABCDFMQ Meloh. und sein sun machten. 19 FQ fehlt „und zu“. 20 F ving. annum jubileum an, do wurden die gefangen. CQ jubileum an und die gefangen lebendig lassen und in nit zû tûn an libe und an sele. 21 ABD Jub. an do gefangen ledig werden.

tes. Dô sprach der kûng Sodomorum [zu Abram ¹]: „gib mir nun die meutschen und hab dir das gût und das vich ² alles“. Dô sprach Abram: „ich sprich by minem obrosten herren der ³ ain schöpffer ist hymels und der erd das ich dins gûtz nit me nymm ⁴ denn das ich und min volck verzert habend“ ⁵.

Wie got mit Abram rette nachtes in dem schlâfe und wie Abram ime klagte das er nit kinde hette.

Darnâch sprach got zû Abram in dem schlauff in ⁶ ainer gesicht: „Abram du solt dir nit furchten ich bin din beschirmer ⁷ und din übergrosser lôn“. Dô sprach Abram zû dem herren: „o gott waß gist du mir ich hân nit kind. Min knecht wirt min erb“ ⁸. Dô ⁹ sprach got zû Abram: „din knecht wirt nit din erb“ ⁹. Darnâch fûrt got Abram heruß und sprach zû im: „sich den himel an und zell die stern ob du macht, als vil wirt dins somen“. Das mocht er nit getûn und geloubt got wann er was gerecht. Dô sprach aber got zu im: „ich bin der her der dich gefûrt hât uß ¹⁰ Kaldeorum das ich dir dise erde gebe ze besitzen.“ Dô sprach Abram: „herr wie kan ¹¹ ich das gewissen das ¹² ich die erd sol besitzen? Verkund ¹³ mir das gewaltiger got.“ Dô sprach got: „nymm ain kû ¹⁴ von dry jâren und ain gaiß ¹⁵ und ain wider und ain turteltuben ¹⁶ und ¹⁷ sunst ain tuben“. Das tett Abram und lait es got ze lob uff den altâr und do die sunn undergieng do kam ain fûr von hymel und verbrant ¹⁸ das opffer und gieng der roch ¹⁹ gen himel. Daran marckt ²⁰ er das got mit ²¹ sinen gnâden mit im waß und dancket got siner gnâden und entschieff. Dô begraiß in ain grosse forcht und ain vinsternuß. Dô sprach got zû im: „du solt wissen das din sîn noch bilgrin werdent ²² aber

*

1 [] ABCF. 2 C rich. 3 A fehlt „der ain“ bis „und der erd“. 4 C nyme, wanne so vil als das volck. 5 A habend da gab Abram das gût daz er in genumen het über daz er verzert hat. 6 CF fehlt „in ainer ges.“ 7 C beschirm. und din gewinne und din lon der wurt gros den ich dir geben wil. 8 C fehlt „do sprach gott“ bis „nit din erb“. 9 F erb der sun der auz deim leyb gett der wird deyn erb. 10 BCF uß Ur Kald. 11 BC mag. 12 A fehlt „das ich“ bis „besitzen“. 13 ACD kûnd. F kunde. 14 D kwe. 15 F gayl von eim. 16 A türkeltauben. 17 und ain haimisch taub. 18 Aß verbr. das allsampt. 19 AB roch auf gen. C uff zu. 20 C sach. 21 C mit ime war. 22 C werdent uff der erden.

nit in ir erd und müßend dienen und werdent vierhundert jår ge-
pinget. Aber die ¹ haiden den sy dienen die werdent geurtailt.
Darnåch so für ich sy wider ² in din rich mit grossem güt, aber
da gaust in ³ den frid zû dinen vättern und wirst in ainen gûten
alter ⁴ begraben. So kerend sy in dem vierden geschlæcht her-
wider“ ⁵. Und do ⁶ die sunn undergieng do ward ain tunckel ⁷
vinstrin ⁸ und gieng ain brinnendes lam ⁹ zwischen den tailen ¹⁰.
In dem tag machet der herr ain gelüpt mit Abram und sprach zû
im: „ich gib dinem somen diß ertrich von dem fluß Egipti biß zû
dem fluß Eufratem, die zechen stëtt das sy darin wonind“.

Wie Saray unfruchtbar was und sù hies iren man Abram by ir dîrnen
schlafen darumb das sù gerne kinde hette gehept.

Nun hett Saray nit kind ¹¹ darumb was sy ser betrübet und
sprach zû irem man, „syd mir ¹² got minen lib beschlossen haut ¹³
und unfruchtbar bin so leg dich zû miner dîrnen Agar ob uns licht
kind von ir möcht werden“ und gab im die dîrnen zû ainer husfrowen.
Dô leit er sich zû Agar. Und do sy innen ward das sy ain kind
trûg by im, do ward sy hoffertig gegen ir frowen und verschmacht
sy. Do sprach Saray zû Abram: „du thûst unbillich ¹⁴ wider mich,
wann ich hân dir min dîrnen an dinen ¹⁵ arm geben ¹⁶ und wann
sy nun ain kind by dir treit so verschmacht sy mich“. Dô sprach
Abram: „nu hab gewalt über sy und tû mit ir was du wilt“.

Wie Sara Agar schlug, und do entran sù ir und kam in die wüste und hat
ir kint by ir und was nohe turstes gestorben und wolte von dem kinde
fliehen wanne sù mochte nicht gesehen das es durstes stürbe. Do kam
der engel zu und tröste sù und hiess sù wieder heimgon zu irer frowen.

Dô schlûg Saray Agar. Dô entran sy ir. Dô fand sy der
engel unser herren ¹⁷ in der ¹⁸ wüsti Asur und sprach zû ir: „Agar

*

1 F den. 2 ABCDF wider in irs vaters rich. 3 A fehlt „in den
frid“. 4 so alle handschr. gegen O altâr. 5 D wider haym. 6 C diese
wunder giengent. 7 F tunkel und ain finster. 8 ABDDa vinsternuß. 9
C „lamm“ fehlt. 10 so ABDDa statt O talen. C teiler. F taylen. R
teler [divisiones]. 11 AB kinder. C kinde. 12 F mir mein lib. 13
F ist. 14 F pillich. 15 B fehlt „dinen“. 16 F gelegt. 17 F fehlt
„unsers herren“. 18 A in dy wüst.

wannen kompst du oder wa wilt du hin?“ Dô ¹ sprach sy: „ich flûch miner frowen Saray zorn“. Dô sprach der engel zû ir: „Agar ker wider zû diner frowen und demütig dich under ir hand“. Dô sprach got zû ir: „ich wil dinen somen meren als die sternen des himels die von ² manigualtigkeit nit mugend gezelt werden. Du gebürst ainen sún der wird Ysmahel ³ gehaissen ⁴. Das betutt das der herr din pingung erhört ⁵ hât und wirt ain herter strenger ⁶ grülicher mentsch mit fräffler ⁷ hand gegen den haiden und mag sinen somen niemand gezellen. Sin hend werdent wider ⁸ all hend und all hend wider in“. Dô rúft ⁹ sy den ¹⁰ namen gottes an der mit ir redt und sprach: „mich hât got gesechen. Davon haiß ich den brunnen des lebenden ¹¹ und er sicht mich“. Der brunn ist zwischen Cades und Parad. Dô kert sy wider zû ir frowen und gebar ainen sún den [hieß ¹²] sy Ysmahel. Dô waß [sy ¹³] zû der zitt sechs ¹⁴ und achtzig jâr alt und Abram waß nún und núnzig jâr alt.

Wie gôt aber mit Abram rette.

Darnäch erschain ¹⁵ unser herr aber Abram und sprach zû im: „ich bin der allergewaltigost ¹⁶ got. Wandel vor mir und biß volkomen ¹⁷. Ich setz min gelúpt zwischen mir und dir und meren dich gar ser“. Dô fiel Abram nider uff sin antlit. Dô sprach der ¹⁸ herr zû im: „ich bin got und tûn min geding mit dir. Du wirst ain vatter vil volckes. Fürbas solt du nit me Abram haissen aber ¹⁹ Abraham solt du haissen. Und ²⁰ ich hân dich zû ainem vatter über ²¹ vil haiden gesetzt und machen dich ²² ser wachsen und setz dich zû vatter den ²³ haiden und es ²⁴ kumend vil kúng von dir und setz min gelúpt zwischen dir ²⁵ und mir und dinem ²⁶

*

1 C fehlt „do sprach sy“ bis „zorn“. 2 BCDF vor. 3 Da Israhel. 4 CDDaF genant. 5 ABF gehört. 6 F fehlt „strenger“. 7 C stroffenlicher. 8 Da über. 9 ABCDF rufft Agar. 10 A got an. 11 AB lebendigen. C lebendes. D lebendigen gottes. 12 [] aus ABCDDa. 13 [] aus ABCD. 14 ABCD-DaFR statt O vier. 15 DF gott. 16 F allerhöchst. 17 Da volk. und setz dein. 18 F gott. 19 BC fehlt „aber Abr.“ bis „haissen“. 20 F wanne. 21 A üb. vil volks gemacht und haid. ges. 22 B dich vil ser. 23 C der. 24 A fehlt „es“. 25 C mir und dir. 26 A dem.

somen nach dir in ¹ iren geburten in daz ewig ² gelüptnúß das ich dir und dinem samen ain got sy. Und gib dir ³ und dinem samen ⁴ die erde diner pilgramschaft alle die erde Chanaan in ain ewig besitzung und ich wird ir ⁵ got“. Dô sprach aber ⁶ got zû Abraham: „darum behalt min gelüpt und din som nach dir in iren geburten. Das ist min geding: das du und din sún ⁷ behalten söl- lend das ain yegklicher knab beschnitten soll werden an dem acht- tenden tag zû ⁸ ainem zaiche mins gelüptes zwischen mir und üch ⁹. Die frömden und die gekoufften söllend öch beschnitten werden. Und des unbeschnitten ¹⁰ sel wirt verdampnot wann er haut min gelüpt zerstört“ ¹¹. Dô sprach aber got zû Abraham: „du solt din frowen nit me heissen Saray [*sy soll Sara haissen* ¹²]. Und ich gib dir ¹³ ainen sun den wil ich gesegnen und wirt von im ge- boren ain geschlecht der ¹⁴ kúngen“. Dô fiel Abraham für got uff ¹⁵ sin antlit und lachet in sinem hertzen und gedácht sol ain man by hundert jären und ain frow by achtzig jären ain kind ge- bereu. Und Abraham sprach ¹⁶: „ich wünsch das Ysmahel ¹⁷ vor dir leb.“ Dô sprach got zû ¹⁸ Abraham: „din frow gebürt dir ainen sún den solt du haissen Ysaac mit dem setz ich min gelüpt ewigklich ¹⁹ und mit sinem somen nach im. Und ²⁰ hán dich über Ys- mahel erhört ²¹ und gesegen inn und mer inn gar ser und höch sinen gewalt mit grosser herschaft wann er gebürt zwölff hertzogen und ich machen inn zû ainem grossen volck. Und von der zitt über ain jår so gebürt dir Sara ainen sún“. Dô ward er ²² gar fro und be- schnaid Ysmahel sinen sún und sich selber und alle sine knecht und ²³ die er erkófft ²⁴ hett an demselbigen tag do im es ²⁵ got gebout.

*

1 AC fehlt „in iren geburten“ bis „und dinem samen“ vor „die erde“. 2 F ewig leben gelübnúz. 3 C mir. 4 BF samen nach dir. 5 C dirre gott. 6 A fehlt „aber“. 7 B samen. D some. 8 C fehlt „zu ain. zaich.“ 9 B und dir. C und ouch dir und dinen frowen und die knaben söllent ouch besnitten werden und des unbeschn. sele. 10 Da un- geschnitten. 11 C zerstört und min gelübde verbrochen. 12 [] aus ABDM (aber Saray). F daz jedoch Saray vest. 13 AB dir von ir ain sun. 14 C von. 15 F fehlt „uff sin antlit“. 16 BF sprach zû gott. 17 C Is- rahel von dir gelobet werde. 18 A fehlt „zu Abraham“. 19 ABCDF gelüpt in ewigkeit. 20 C Und will in über. 21 Da gehört. 22 ABD Abraham. 23 B und die die er. 24 D kauft. F gekauft. 25 Da erst.

Hie sach Abraham die drivalentkait in dem berge Mambre und opferte win und brot got zu lobe und wie got Abraham erschain in demselben tale Mambre.

Dô erschain im got aber in dem tal Manbre in großer hitz. Dô er under siner tür saß und do er sin ögen uffhüb do erscheinand im dry man die stündent näch by im. Dô lüff er gegen inen und fiel ¹ uff die erd und bettet ainen an und sprach: „herr ich hân gnaud vor dir ² funden, so gang ³ nit für dinen knecht ⁴ so bring ich ain wasser daz ⁵ úwer fuß geweschen werdind und ruwend under dem bom und essend min brott daz úwer hertz gesterckt werdint. Darnách gang. Wann darumb sind ir herkomen zû úwerm knecht“. Dô sprachend sy: „tû als du gesprochen haust“. Dô ylt Abraham bald zû Sara und sprach zû ir: „nymm wisses ⁶ mel bald und mach äschri ⁷ brott“, und Abraham nam ain faistes kalb ab und kochet daz und nam buttern ⁸ und milch und ⁹ daz kalb und satzt es für sy und stünd vor inen under dem böm. Und do sy gessen hettend do sprächen sy zû im: „wa ist Sara din frow?“ Dô sprach er: „sy ist in ¹⁰ dem hus“. Dô sprach got: „Sara gebürt ainen sun“. Dô stund Sara by der tür und lachtet haimlich darum daz sy baide alt wärind und sprach: „wie mag ich nun ¹¹ kind geberen, nun ist mir frowen ¹² ordnung vergangen und ist min herr alt“. Dô sprach got zû Abraham: „warum haut Sara ¹³ gelachel? Ist got nit alle ding müglich zetünd?“ Dô sprach Sara: „herr ich hân nit gelachel“. Dô sprach er: „du haust gelachel“. Dô sprach got zû Abraham: „wenn wir herwider kerend ¹⁴ so komend wir zû dir, und zû diser zitt haut din frow ain sun“. Dô stündent die dry uff und kerten ¹⁵ gen ¹⁶ Sodoma. Dô gieng Abraham mit inen und belait sy. Dô sprach unser herre: „ich mag Abraham ¹⁷ das nit verziechen das ich tûn wil, wann er künfftig ¹⁸ zû ainem grossen volck und zû dem allerster-

*

1 F fehlt „und fiel uff die erd“. 2 F vor dein augen. 3 C gang mit mir herre mit dinem knecht. 4 AB knecht ich bring wasser. 5 DaC daz ir die füsse waschent. 6 AB weytzen. F weytzens. D waitzeins. C wenig. 7 D aschriga. M ascheris. F aschen. Vulg. subcinericios panes. 8 C ancken. 9 F fehlt „und daz kalb“. 10 O im. 11 B fehlt „nun“. 12 D frawliche. 13 A fehlt „Sara gelacht“ bis „do sprach er“. 14 D kumen. 15 D gingen. 16 A wider zu S. 17 ABCDF Abrah. die ding nit verpergon die ich. 18 B er ist künfftig. C ist fünfftzig.

kosten volck wird und werdent alle geschlácht der erden mit im geseget. Wann ich waíß das er gebietten ¹ sinen súnen und sinem hus nach im das sy den weg gottes behüttind und tún gerechtikait und urtail und got volbringt ² durch Abraham alles das er zú im gesprochen haut“. Dó sprach der herr: „der ruff ³ Sodomorum und Gamorre ist gemeret und ist ir sund gar vil worden. Ich wil hinab gan und wil besechen ob sy den ráuff der für mich komen ist mit den wercken volbrácht habind oder nit“. Und kamend zú Sodoma. Dó stund Abraham dennoch vor dem herren und náchet ⁴ sich zú im und sprach: „herr töttest du den gerechten mit den bösen? Werdent fünffzig gerecht in den fünffsteten funden wöltist du den die andren leben ⁵ laussen durch die ⁶ fünffzig? Das der gerecht werd als der ungerecht das ist din will nit. Mit nüt ⁷ túst du das urteil“. Dó sprach got: „find ich fünffzig gerechter ⁸ so lauß ich die andern all durch sy leben“. Dó sprach Abraham: „ich bin ain ásch ⁹ und ain pulver, sol ich noch ains reden? Ob noch fünff und viertzig gerechter werdent funden laust du sy leben?“ Do sprach got: „ich vertilgen sy nit“. Dó sprach Abraham: „werdent aber viertzig funden waz túst du denn?“ Dó sprach got ¹⁰: „ich tött sy nit durch die viertzig“. Dó sprach Abraham: „herr zúrn nit daz ich mit dir reden. Ob drissig gerecht sind waß túst du denn?“ Dó sprach er: „ich lauß sy leben“. Dó sprach Abraham: „herr zúrn nit das ¹¹ ich noch ains rede. Vinst du zwaintzig was ¹² túst du?“ Got ¹³ sprach: „ich tött sy nit um ¹⁴ zwaintzig“. Dó sprach Abraham: „herr ich bitt dich daz du nit zúrnist das ich noch ¹⁵ ainmál red. Ob du zechen finst was ¹⁶ túst du denn?“ Dó sprach unser herr: „ich tilg sy nit ¹⁷

*

1 A das er egipten wird sinen súnen. C das er arbeiten mus seinen sunen von sin. h. Da und wirt seinem somen sein sún und s. h. 2 Da verbringt. 3 O und ráuff. A ráuff. C der ruff der súnede Sod. und Gom. ist für mich komen. 4 D nehenf. C maohet sich zu ime tótestu den ger. 5 C lebendig. 6 C durch der fúnf willen. 7 A fehlt „mit nüt“. B mit nichte nit. 8 F gerecht. menschen. 9 A fehlt „äsch und ain“. 10 A BD ich lass sie leben ich tött sy nit. 11 AB ob ich. 12 F fehlt „was tust du got sprach“. 13 A fehlt „gott sprach“. 14 B durch zwaintzig. C durch zwentziger willen. 15 ABF noch eins rede. 16 ABF fehlt „was túst du denn“. 17 B fehlt „nit“. A fehlt „nit durch zeh“.

durch zechen“. Dô gieng unser herr hin und Abraham [ker¹] zu siner statt.

Also zwene engel mit Loth rettent und seitent ime wie unser herre sú wolte verderben mit fúre darumb soltent sú uß der stat gan. Und als er mit siner frowen und mit sinen zweyen döchtern für die stat kam, do sach das wip umb sich do wart sú zu einer saltzulen wanne die engel hattens ir verbotten das su nit umb sich soltent sehen.

Zû² vesperzitt kament zwen engel zû³ Sodomän. Dô saß Loth under der stattporten und do er die engel sach do stünd⁴ er gegen inen uff und gieng inen engegen und bettet sy an uff der erd und fiel inen zû füßen und sprach: „ich bitt úch ir herren das ir gangind in daz hus úwers suns⁵ und belibend darinn untz das úwer füß gewaschen⁶ werdint und gand denn frú⁷ úwern weg“⁸. Dô sprachend sy: „wir belibent in der⁹ gassen“. Dô zwang er sy daz sy hinin müstend gän und machet inen ain wirthschaft und gab inen ze essen. Und an dem äbent do sy geessen hettend do vielent alt und jung¹⁰ für das hus¹¹ in der statt und rúfft alles volck Loth und sprachend zû im: „was sind die¹² man die zû dir hinin¹³ sind gegangen bring sy zû uns“. Dô gieng Loth zû inen heruß und spert¹⁴ die tür zû und sprach zû inen: „lieben brúder ich bitt úch daz ir nit als úbel tugind¹⁵. Ich¹⁶ hân zwo tochtren die¹⁷ kain man hand gehept die niement¹⁸ und tünd¹⁹ was ir wöllend und tünd den mannen nütz úbels wann sy sint²⁰ uff min gelait heringangen“. Dô sprächend sy: „gib uns die²¹ man oder wir pingent dich vil ser²² und me denn sy“ und tättend Loth grossen fräuel und woltend nún die tür uffgebrochen hân. Dô zucktend die zwen engel Lothen by den henden in daz hus und spertend die tür zû und machotend die vor der tür all blind. Die

*

1 [] aus ABCDF. 2 A zû der. 3 BC gen. 4 F fehlt „stund er gegen in. v. u.“ 5 D eures knechts. 6 Da wäschben. 7 O für. 8 C weg. do woltend sú es nit tün. do twang. 9 D der nacht gassen. 10 ABD F jung von der statt für. 11 C hus Loths und sprach zû im. 12 A die zwen. 13 F hinein kumen. 14 C besloss. 15 Da tugeng. 16 C statt „ich hân“ bis „wöllend“ „ich wil úch tun was ir wellent“. 17 AB die vor kain. 18 O niemant. 19 BF tünd mit in. 20 BCD unter meinen schatten [AF schaden] her. 21 A die zwen. 22 C serer. B fehlt „ser und“.

süchtend die tür und kundent ¹ sy nymer ² finden ³. Die engel sprächend zû Loth: „nym ⁴ din tochtren und din frowen und für sy uß der statt wann wir wöllend die statt verderben, wann der ruff ir ⁵ sünd ist für ⁶ den herren uffgangen. Der haut uns gesant das wir sy verderbind“. Dô sprach Loth ⁷ zû sinen ayden ⁸ die sin tochtren soltend nemen: „gand hin ⁹ bald uß der statt wann got wil sy ¹⁰ vertilgen“. Dô wöltend sy es nit gelouben. Am ¹¹ morgen frû sprachend die engel zû Loth: „nym din frowen mit dir. Gang uß der statt das ir nit verderbind in den sünden“. Dô überhortend sy es. Dô begriffend sy sin ¹² und siner frowen hend und siner zwayer [*tochtren* ¹³] hend darum ¹⁴ das inen got gnädig was und satzten sy vor der statt nider und sprachent: „behaltend úwer leben und hütend daz ir ¹⁵ nit hinder úch sehind und be- libent nit in dem kúngkrich daz ir nit mit inen verderbind. Gand uff den berg da werdent ir behalten“ ¹⁶. Dô sprach Loth: „ich bitt úch lieben ¹⁷ herren ob úwer knecht gnaud vor úch hab funden das ir ¹⁸ barmhertzigkait an mir erzaigind. Ich mag uff den berg nit ¹⁹ wann mich begriffe licht ain böses ²⁰ das ich stürb, wann es ist ain böse statt wie möcht ich behalten werden“ und batt ²¹ umb die statt Segor. Dô sprach got: „ich will sy ²² durch dich ²³ nit vertilgen. Sy haut aber von dem flúch erdbydminen“ ²⁴. Dô sprachend die engel zû Loth: „gand bald wann wir mûgend nütz tûn du ²⁵ gangist denn ²⁶ uß“. Dô gieng die sunn uff und Loth gieng in Segor. Dô regnet got úber Sodomam und Gamorram schwebel und für ²⁷ von dem himel und versanckt fúnff stett und alles kúngkrich und alle berg und alles das grún was uff der erd ²⁸.

*

1 B kundens doch nit find. 2 D nyndert. 3 A finden und sprächen die engel. 4 ABD nym din frowen und din tochtren und dein eydam. C frowen und din eigen. F n. d. fr. u. d. tocht. und dein kindt ayden und. 5 A der. 6 F für mich für gott aufgegangen. 7 O gott. 8 C fründen. R ayden das sú die. 9 B fehlt „hin“. 10 ABDa sy sein niht. 11 ABDaF des mórgens frû sprachent sy geht auss etc. 12 aus BCD statt O sy. 13 [] aus ABCD. 14 F fehlt „darum“ bis „gnädig was“. 15 BDF ir icht umbsecht. C umb úch sehent. 16 F behalten. darumb das in gott gnädig was. 17 ABDDa mein herren. 18 aus CD statter. 19 F nit beleiben. 20 R böses tier. 21 BDDa batt gott umb. 22 AB ir. 23 aus ABCDaF statt O sy. 24 C pimgunge. F erpidem. 25 Da seyst denn auss der statt. 26 C danne hinweg. 27 F pech. 28 C ertrich.

Und do Lothes frow das groß ding hinder in hört do sach sy umb und ward zû ainer saltzsul ¹. Dô stünd Abraham frú ² uff und gieng dahin do er vor by got stünd. Dô sach er die stett Sodomam und Gamorram vast riechen ³ und sach funcken von dem himel faren ⁴ als den röch von dem ofen und sach das alles kungkrich hin was. Und got erlöst Loth durch Abrahamen von den stetten do er wonet ⁵ und sin zwo tochtren mit im wann er forcht im in Segor ze beliben und belaiß mit sinen tochtren in ainer speluncken ⁶.

Wie Loth lag in ainer hülen und machtent in sin zwo döhtern truncken darumb das er by inen ligen solte wanne sú wonent die welt were alle undergangen und verbrant.

Dô sprach die elter tochter zû der jungern: „unser vatter ist alt und ist kain man uff erdrich ⁷ beliben der uns mug zûgân nach der gewonhait der ⁸ welt. Wir söllend inn truncken machen das wir den somen mugind behalten von unserm vatter“. Und gäbend im des nachtes also vil wins das er truncken ward. Dô leit sich die elter tochter zû im und empfieng ain kind von im und der vatter wisset nit das er mit ir zescaffind hett ⁹. Des andren nachtes sprach die elter tochter zû der jüngren: „ich hân hinnacht ¹⁰ mit ¹¹ minem vatter geschlafen wir söllent ¹² im hinnacht ¹³ aber win ¹⁴ zetrincken geben und [slaff du heynt bey im ¹⁵] und gäbend im aber vil wins zetrinkind und lait sich die jünger tochter zû im und schlieff by im und ¹⁶ empfieng ain kind von im das ers nit wisset. Dô gebor die elter ¹⁷ tochter ain sun den hieß sy Moab, der was ain vatter ¹⁸ der Moabiten und kam hernach von im ain gantz kungkrich. Dô gebar die jünger tochter öch ainen sun den

*

1 A saltzscheiben. F saltzscheub. M saltzschewb. 2 A Abrahams frow. 3 A rauch. 4 A vallen. B niedervallen. C herniederfallen. D niederfaren. 5 F do er wont do ging Loth von Segor auf den perk und wont do und sin zwo tochter mit im etc. 6 A spenlucken. C hülen oder speluncken. F fehlt „in ain speluncken“. 7 BDaF erden mer. 8 BF aller welt. C aller wercke. 9 BDF zu schicken gehabt. 10 ABDF heint. 11 Da pey. 12 C wellent. 13 ABDF heint. 14 F fehlt „win“. 15 [] aus BCDF. 16 C fehlt „und empfieng“ bis „im“. 17 C eilter. 18 F vatter Moabitarum.

hieß sy Ammon ¹ der ward ain vatter der ² Ammonitarum ³ und besass öch ain küngrich mit hochem gewalt.

Wie Abraham aber in süden zöch und ime der künig sin frowe nãm.

Nun zöch sich Abraham gen süden land und wonet zwischen Sur und Cades und gieng in bilgriß ⁴ wis zü Asur ⁵ in daz land und sprach Sara sin frow wär sin schwester davon das sy schön was. Und von der schöni wegen nam sy der künig Abymalech. Dò kam got des nachts ⁶ in dem schlauff zü dem künig Abymalech und sprach zü im: „du stirbest von des wibs wegen die du genomen haust wann sy hât ainen man“. Dò hett sy der künig dennoch nit gemalget ⁷ und sprach: „herr du töttest daz ⁸ gerecht nit daz unwißend beschehen ⁹ ist. Er sprach sy ¹⁰ wär sin schwester und sy sprach er ist min brüder, und hân es in ¹¹ ainvaltigkeit mins hertzen getân“. Dò sprach got: „ich waiß es wol das, du es in ¹² ainvaltigkeit dins hertzen hâst getân darumb behüt ich dich das du mit ir nit sündist und ¹³ verheng daz du sy nit anrürst. Gib ¹⁴ Abrahamen sin frowen wider wann er ist ain prophet und bitt für dich das du lebest. Und gist du sy im nit wider so wiß daz du und die dinen alle sterbent“. Zehand stünt er by der nacht uff und rüfft allen sinen ¹⁵ dienern und sait inen was got mit im geredt hett und rüfft Abraham öch und sprach zü im: „warum haust du ain grosse sünde ¹⁶ über mich und über min rich gefürt. Das soltest nit getan haben, warumb ¹⁷ haust du es getan?“ Dò sprach Abraham: „ich gedächt in minem hertzen ¹⁸, die forcht

*
*

1 Da Amor. F Ammor. BCDDaF Ammon daz ist ain sun meus volks. 2 O und and. handschr. in. 3 Da Aminatarum. 4 F pilgramsweiss zu Asur in Geraris. D pilgreimweise. 5 ABDF Asur in Geraris und sprach. C Asur in Geraro. Do sprach Abraham zu siner frowen: „du solt sprechen du sigist min swester, anders der könig döte mich“ und do sy in die stat koment do sprochent sy wir sind gewüsterte und von der schöni wegen etc. 6 F fehlt „des nachtes“. 7 A vermeyligt. D vermailigt. DaF gemayligt. C gemehelt. 8 Da daz nicht gerecht ist daz. 9 BDF geschehen. 10 Da sy ist mein schwester und es wär ir brüder. 11 C in einvaltiger wise getan. 12 B in ainvaltigkeit mins hertzens. CD in einfaltigen hertzen. F aus einfeltigem hertzen. 13 F do verheng. 14 B dorumb gib. 15 F sinem volk. 16 C sünd wider mich und über mich. F sünde wider mich und mein volck. 17 AB fehlt „warumb“ bis „getan“. 18 A min. mut.

gotz ist nit in der statt und ¹ wärind mich tötten durch miner schöner frowen willen aber die ander ist ² sicher ³ min schwerster. Und do mich min got uß mins vatters huß fürt, do batt ich im das er sin erbarmhertz ⁴ mit mir tätt an allen stetten da ich hin gieng und sprach zu Sara daz sy spräch, ich wär ir brüder“. Dó gab der kúng Abymalech Abraham sin frowen ⁵ wider und gab im schauff und oxsen und knecht und dirn ⁶ und sprach zú im: „das ertrich ist vor dir und wa es dir nun wol gevall ⁷ da won das ist ⁸ mir liebe“ und gab Abrahamen tusent ⁹ sylbrin pfenning durch Sara und sprach zú Sara: „das gelt ¹⁰ hán ich im geben daz er dir gütlich tüg und dich min nit engelten lauß und wa du hinkompst ¹¹ so gedenck min das ich dich genomen hett“. Dó bat Abraham ¹² für den kúng und für sin hus ¹³. Dó ¹⁴ gebarend all sin frowen kind, wann gott hett all ¹⁵ lib in des kúngs hoff beschlossen darumb daz er Saram ¹⁶ hett genomen.

Von Isaacs geburt wie in Sara gebar in irem alter und Abraham in beschneid an dem achten tag.

Der lieb got waß mit sinen gnáden mit Sara. Die empfeng in irem alter und gebar ainen sún zu der zitt als ir gott vorgeseit ¹⁷ hett. Den beschnaid Abraham ¹⁸ [*an dem achten tag*] und hieb in Ysaac als in got gehaissen hett. Dó was Abraham hundert jar alt. Dó sprach Sara: „got hat mir ain gespött ¹⁹ gemachet in minen alten tagen und wer es hört der lachet ²⁰ min“ und sprach: „wes geloubt Abraham das ich ²¹ in ainen sún söug den ich in alter geboren hán?“ Und während des kindlins baide fro und do man das kindlein entwant ²², do machet Abraham an demselben tag ain groß wirtschafft und während all sin frúnd fro mit im. Nun

*

1 B und sie wirrind mich. CDa werdent. 2 F sie ist. 3 FM sicherlich. Vulg. alias autem et vere mea soror est. 4 BDF parmhertzikait. 5 Da haussfrowen. 6 aus ABCD statt O tier. F diner. 7 C wol gewelt. F und woez dir nu gefelt da won. 8 C ist nu liebe. 9 C súbén tusend pfenning. 10 C golt. 11 Vulg. et quocunq̃ue perrezeris, memento te deprehensam. 12 B Abraham gott. 13 ABDF hauß. C husgesinde. Da hausfrowen. 14 B darnach. 15 AB aller ir lib. D aller frowen lib. 16 BF Saram nam. 17 F gesagt. 18 aus ABCDF [. 19 BCDF spott. 20 spottet. 21 F ich mein sun seh. 22 CD entwenet. SF entwent. O entwand.

machtet Ysmahel der ¹ dúrnen sun abgötlin uß laym und bett sy an und wolt das sy Ysaac öch ² an hett gebettet. Des ³ wolt er nit tûn. Darum hett Ysmahel mengen ⁴ stritt ⁵ mit Ysaac und tett im vil laides damit an untz das es Sara ains tags ⁶ ersach. Das war ir gar zorn und spräch zu Abraham: „trib uß die dúrnen und iren sún, wann ich wil nit daz Ysmahel der dúrnen sún mit minem sún erb“ ⁷ Dô ⁸ erschrack Abraham gar ser. Dô sprach got zû im: „du solt das nit schwarlich ⁹ empfächen über din kind ¹⁰ der dúrnen sún das Sara von im gesprochen hett und hör ir stimme, wann in Ysaac wirt der som gehaissen und mach der dúrnen sun zû ainem grosssn volck, wann ¹¹ er ist dins somens“. Dô stünd Abraham frú ¹² uff und nam brott und ain lagulen ¹³ mit wasser und lait es Agar uff ir achsel und gab ir das kind und ließ sy von im ¹⁴.

Hie was Agar in der wüste und wolte sú und ir kint turst sturben sin und do wisete sú der engel ainen búrnen.

Dô gieng sy in die wüste Bersabee und do ir das ¹⁵ wasser in der lágelen zerran do durst sy und daz kind gar ser. Dô ward sy ser betrúpt und wainet und lait das kind under ainen bom und mocht es nit sechen sterben und saß von im ¹⁶ als fern als ainen boggen-schuß und sprach: „ich mag des jamers nit gesechen“ ¹⁷ und hûb ir stimm uff und wainet ¹⁸ und das kind mit ir. Dô erhört got des Kindes stimm und rúfft ain ¹⁹ engel gottes von himel und sprach: „Agar was tûst du? Fúrch dich nit der herr haut des kindlins stymm erhört“ ²⁰. Stand uff und nym daz kind zû dir wann ich mach es zû ainen grossen volck“. Und got tett ir ougen uff. Dô sach sy ainen brunnen mit wasser. Dô gab sy dem kind ze-

*

1 BD der Agar sún. 8 diren Agar s. 2 ABS auch bett angepett. Da auch angebettotten. 3 C fehlt „des wolt er“ bis „mit Ysaac“. 4 S mangen streit. 5 F krig. 6 C moles. 7 C sún rede. 8 Da fehlt „do erschrack Abraham gar ser“. 9 Da schmälich. 10 BDF kind über d. d. s. C kind über den sún. 11 C fehlt „wann er“ bis „somen“. 12 ABD frw. F fru. C früge. O frow. 13 A legelein. B lageln. C le-gelin. 14 statt O ir. Da von ir gaun. 15 BD des wassers. 16 F von im ein pogenschuz. 17 C gesch. und weinet sy und das kint gar sere. 18 B wainet sy und daz kind. F und schrey und das kint. 19 BCD Da der. 20 F gehört.

trinckend ¹ und tranck selb öch und fült die lägelen wider und belaub by dem kind ² in der wüste. Dô wüchs daz kind und ward ³ ain schütz und wonet in der wüstin Pharan. Dô gâb im sin mütter ain frowen von Egipten ⁴. Zû der zitt kam der kûng Abimalech und ⁵ sin fürst ⁶ Ficol ⁷ zû Abraham und sprachent zû im: „got ist mit dir in allen dingen die du tûst. Darum schwer mir by dinem herren das du mir nit schadist noch ⁸ minen nachkomendea. Sunder nach diner erbarmhertzikait die du mir ⁹ vor getân haust die tû mir und minem land noch“. Und gâb Abraham schauff und ochen und geloptend baid ainen frid mit ¹⁰ ainandern. Do stellet Abraham syben herd lember ¹¹ sunderlich. Dô sprach der kûng. „Warum häst du die sunderlich gestellet?“ ¹² Dô [*sprach Abraham: „du ¹³]* solt sy sunderlich von miner hand empfachen zû ainer urkund das ich den brunnen ¹⁴ gegraben han.“ Darum haist die statt Bersabee da sy baid daby schwürend und loptend ¹⁵ fruntschaft zû ainandern. Darnach rait ¹⁶ der kûng und sin fürst ¹⁷ wider in sin land.

Wie Abraham sinen sün Isaac got opfern wolte und ein engel in by dem arm hielte.

Nun buwet Abraham ain walt ¹⁸ in Bersabee und pflantzet holtz und rüfft den namen gottes an und was vil tag ain frömder ¹⁹ buwman in der erd Philistinorum. Dô versücht got Abraham und rüfft im und sprach: „Abraham ²⁰ wa bist du?“ Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got: „nym dinen suu Ysaac den du minnest ²¹ und gang in das land des gesichtes ²² und offer mir in uff den berg den ich dir zaig“. Dô stünd Abraham by der nacht uff und bereit sinen esel und nam sinen sün Ysaac und zween jüngling mit im und hacket ²³ das holtz des opfers ²⁴. Und gieng gen der statt als im got gebotten hett und an dem dritten tag do

*

1 F do trank das kind. 2 D dem prunnen i. d. w. 3 C fehlt „und ward ain schütz. 4 BCD Egiptenland. 5 Da und do für Nicol zu Abr. 6 O fürstin. 7 aus F statt Nicol. C fehlt „Nicol“. 8 BC und. 9 C mir vor minem lande tete und gap Abr. 10 BCDA zû. 11 B fehlt „lember“. 12 Da bestellet. 13 aus BCDF [. 14 C burnen. 15 Da globtend. 16 BCDA rait der fürst in sein lant. 17 F sein fürst. O fürstin. 18 Da ainhalb. O ainhalb. 19 Da frumme. 20 D Abraham Abraham. 21 B liebent. F liebe hast. D lieb hast. 22 C geistes. Vulg. terram visionis. 23 C henckete. 24 A des ackers.

hüb er sine ougen ¹ uff und sach die statt ² von fernen und sprach zû sinen dienern: „baittend ³ hie so gand ich und min sun ⁴ uff den berg und wenn wir gebettet hand so koment wir wider zû tûch“ und gab die holtzer sinem sun Ysaac zeträgind und trüg er daz fûr und das schwert. Und die wil sy also mit ainandren giengend do sprach Ysaac: „min vatter das fûr und daz holtz ist hie wa ist nun daz opffer?“ Dô ⁵ sprach Abraham: „kind mins, got fûrsicht im das opffer“ und kament zû der statt die im got gezaiget ⁶ hett. Dô buwt Abraham ainen altâr und lait das holtz daruff und band sinen sun und lait in uff das holtz uff dem altâr. Und nam sin schwert und wolt sinen sún tötten. Dô empfieng ⁷ der engel daz schwert und rûfft ⁸ von hymel und sprach: „Abraham reck din hand nit über dinen sun ⁹ und tû im kain laid wann ich han nu erkent das du got fûrchtest wann du haust dinen eingebornen ¹⁰ sun nit vertragen durch mich“. Dô ¹¹ sach Abraham uff und sach ainen widder hinder im mit ¹² hornen an den dornen ¹³ hangen. Den nam er und opffret in got fûr sinen sún. Davon haisset die statt, noch sieht es der herr ¹⁴. Darnâch rûfft der engel Abraham zû dem andrenmâl und sprach: „es spricht der herr. Ich hân by mir selbs geschworen darum das du dinem eingebornen sún nit vertragen haust so gesegen ich dich und meren dinen somen als die sternen des ¹⁵ hymels und als das grieff des meres. Din som besitzt ¹⁶ die porten diner find und ¹⁷ wirt alles volck des ertrichs in dinem samem gesegnet darum das [du] miner stimm gehorsam bist gewesen“. Dô was Abraham gar fro und das kind mit im und giengent mit ainandern gen Bersabee. Darnâch seit man Ahraham das die Melcha by sinem brüder Nachor hett acht sún. Der was Patuel ¹⁸ ainer von dem ward Rebecca ¹⁹ geboren und [sin] concubin ²⁰ hett dry sún.

*

1 O claid. 2 B fehlt „die statt“. 3 C wartent. 4 BCD kind. 5 B fehlt „do sprach“ bis „opffer“. 6 B geweyßt. F gewoyst. Da gewisen. C bescheiden. 7 ABCD do vieng. 8 F der engel vom himel und fing das schwert. 9 BCDDaF kint. 10 F aigen angeboren. 11 O do sprach Abraham. er sach ein widder hütör mit den hörnern. 12 B fehlt „mit horn.“ 13 D dornpusch. 14 ABCDF herr so heisst noch in dem perg der her syecht es. 15 F am himel. 16 C sitze. 17 F und in deim samem gebenedey ich alle geslecht des ertrichs. 18 A Bachuel. C Bachener. Da Batuel der ain. 19 A Recka. 20 C cooubin. (1) cucubin. Vulg. et concubina ejus.

Wie Sara starp in Ebron und Abraham sů begrup uff ainem acker.

Dó lept Sara hundert syben und zwaintzig järe und starb in Ebron in dem land Chanaan. Dó wainet Abraham gar vast ¹ und batt die sun Ett ² das sy im ain statt ze kouffind gabind. Dó sprachend sy: „herr hör uns: du ³ bist ain sun ⁴ gottes begrab die tóttten by uns und in unser usserwelten greber“⁵. Dó stünd Abraham uff und batt das volck des landes an die sun Ett und sprach: „bittend Effron das er mir zekouffind geb das feld an dem end siner ackers“. Dó sprach Effron: „Ich gib dir daz feld umb vierhundert ⁶ pfenning“. Dó koufft es Abraham und gab das gelt und begrub sin frowen darin.

Wie Abrahams knecht Abraham gelopte das er sinem sún Ysaac kein frowe wolte geben uß irem lande.

Nun was Abraham von got gesegnet und sprach: „got von ⁷ himelrich ⁸ der mich gesegnet ⁹ hát von mins vatters hus der haut mir geschworen daz er mir und ¹⁰ minem somen die erd wölle geben“. Nun was Abraham alt und kranck worden und sprach zů sinem truwen knecht: „schwör mir by dem ¹¹ got hymels und ert- richs ¹² das du minem sún Ysaac kain frowen wöllist geben ¹³ von den tochtren Chananeorum und gang zů minem land und zů minem geschlácht in Mesopotaneam und nym ym da ain frowen“. Des schwür im der knecht. Dó sprach Abraham: „der got des hymels der wirt sinen engel vor dir senden“. Dó nam der knecht zechen kemblin ¹⁴ und sunst ¹⁵ vil güttes und zöch gen der statt ¹⁶ Mesopotaneam. Do was Nachor sin brüder ¹⁷ in und stalt sine kemblin ¹⁸ zů den brunnen ¹⁹. Zu ²⁰ vesperzitt so giengent die mágt und ²¹ die jungkfrowen uß zu dem brunnen und schaffend ²² wasser. Dó fiel Abrahams knecht für got und bettet in an und sprach:

*

1 ABCDDaF sehr. 2 C fehlt „Ett“. 3 C fehlt „du bist“ bis „gottes“. 4 ABDDaF fürste. 5 F greber tu sy hinein. 6 F vierh. sylbrin. 7 F fehlt „von himelrich“. 8 BCDA himel. 9 BCD gehept Da gesendet. 10 A von. 11 C dem himelschen vatter. 12 B erden. 13 BCDF nemen. 14 AB lemlin. F lemlein. CDa lembelin. 15 F súst vi guts. 16 Vulg. in Mesopotamiam ad urbem Nachor. 17 F brüder in und Watuel Nachor sún. 18 ABCF lemlin. O schäfflin. 19 C burnen. 20 B wann zů. 21 CDa fehlt „und die junkfr.“ 22 Da schapften. D schopften. F schepften. B schepfften. C holtent.

„gesegnet sy der got mins herren Abrahams der sin gnäd ¹ und barmhertzikait mit im getân haut und haut mich gütlich belait durch in zû ² sins brüders hus“ und sprach aber: „her got mins herren Abrahams ich bitt dich daz du hut mit mir sygist und tû din barmhertzikait mit minem ³ herren“ und sprach in sinem herten: „herr hilf mir daz ich zû der jungkfrowen sprech die mins herren sun solle werden. Gib mir uß dinem krieglin zetrinckind [*das sy dann zu mir sprech, so trink und gieb dinem kemlin auch zetrinckind* ⁴] das ich doby verstand das du barmhertzikait mit minem herren habist getân.“ Dô er nun die wort in im ⁵ selber volbracht do gieng Rebecca zû dem brünnen, die was Nachors brüders tochter Bathuels ⁶ tochter, die was ain hertz ⁷ schön minekliche tochter ⁸ und jungkfrow ⁹. Die trûg ain krieglin und fult es by dem brunnen.

Hie kam Rebecca zu dem brunnen und vant Abacue by dem brunnen und gap ime zetrinckind und hies in den kemblin ouch geben.

Dô gieng der knecht gegen ir und sprach: „gib mir uß dem krieglin zetrincken“. Dô gab sy im zetrinckind und sprach: „gib dinen kemblin ¹⁰ öch zetrinckind“. Dô was er gar fro und schöwet sy gar ¹¹ flissiglichen an und wolt wissen ob der herr sin weg ¹² hett gelücklich ¹³ gemachet ¹⁴ oder nit. Dô gefiel sy im gar wol und do die kemblin truncken hettind do gab er ir ainen guldin ring in ir ore der hett zwo untzen gewichtes und ¹⁵ gezierd an ir arm ¹⁶ die hettend zechen untzen gewichtes und sprach zû ir ¹⁷: „weß tochter bist du?“ Dô sprach sy: „ich bin Nachors brüders tochter und Bathuel ¹⁸ ist min vatter und Laban ist min brüder“. Dô sprach er: „ist nit güt herberg in dins vatters hus?“ Dô sprach sy: „wir habind witt stett zewonind und habind vil ha-

*

1 BCF fehlt „gnäd und“. 2 F du seins pruders sun. 3 Da dinem. 4 [] aus ABD. C helffe das su mir uß irem kriegelin zû trincken gebe und danne dem lembelin ouch zu trincken gobe das ich doby höre das du. 5 F in im doselb volbr. 6 O Nathuels. C Bachuels. A Wateruels. F Watules. 7 ABF zarte. 8 C fehlt „tochter und“. 9 DaF fehlt „und jungkfraw“. 10 Alle hdschr. lemlin. 11 F gar eben und. 12 CA werk. 13 C gütlich. 14 A gewürkt. 15 Da fehlt „und gezierd“ bis „gewichtes“. C ziertent sy um ir arm. 16 B arm von zehen. 17 BF zu ir: sag mir wess t. 18 A Matuel. C Bachuel. F Wattuel. O Nathuel.

bers¹ und howß⁴. Dô naigt sich der knecht und bettet den herren an und sprach: „gesegnet sy der herr und got mins herrn Abrahams der sin barmhertzikait nit von im genomen haut und mich den rechten weg gefürt haut in das hus mins herren brüders suns⁴. Dô luff die jungkfrow bald haim² und seit irem vatter und ir mütter was der knecht³ geredt hett und zeigt inen die guldinen clainet⁴ die er ir geben hett und do ir brüder daz hort und die clainet⁵ sach und die guldinen ring an ir hend do gieng Laban zû den brunnen und sach den knecht by den kemblin⁶ und sprach zû im: „du gesegnoter des herren warumb staust du da? Ich hân ain gût hus dinen kemblin⁷, und fürt in haim und stalt⁸ im sine kemblin⁹ und gab inen fütter und¹⁰ dem knecht¹¹ zû essend. Dô sprach er: „ich yß nit biß ich min bottschaft gewirb⁴. Dô sprach¹² der tochter¹³ vatter und ir mütter: „so red an⁴. Dô sprach er: „ich bin Abrahams knecht und haut der herr minen herren als ser gesegnet und ist gegröbt¹⁴ und haut im vil gütz zûgefügt¹⁵ und haut vil vich¹⁶ silber und gold und gebar im sin frow in irem alter ain sun der haist Ysaac. Dô müst ich minem herren schweren¹⁷ das ich sinem sún kain frowen gab uß¹⁸ der heymmat da er yetz ist und sprach: ich solt im ain frowen geben¹⁹ von²⁰ sinem geschläch und haut mich zû úch gesend und begert úwer tochter. Und do ich zû dem brunnen kam do wunst ich in minem hertzen von got das die jungkfrow zû mir kām und mir zetrinckind gāb und²¹ sprech gib dinen kemblin²² öch zetrinckind, das ich daby²³ marckti das unser herr minen²⁴ weg²⁵ glücklich²⁶ hett gemachet. Das geschach. Dô ward ich frö und begābet sy und bettet den herren an. Darumb tünd barmhertzikait minem²⁷ herren und gebent sinem sún die schönen junckfrowen⁴. Dô sprachent sy: „die

*

1 F habern und heuz. Do naht. 2 DF fehlt „haim“. 3 B der herr mit ir. 4 C kleinotter. 5 C cleinotter. 6 O lemblin. B prunnen. 7 O lemblin. 8 B stellet. F stelt. 9 O lemblin. 10 B und gab d. k. C und wollte dem kn. z. e. geben. F und pracht d. k. z. e. 11 Da den knechten. 12 C do sprach ir vater ich bin Abrah. kn. 13 DF ir vatter. 14 Da gegrüset. C und ist geoffenet. 15 Da zugewissen. 16 C riches silb. 17 F ain ayd schwer. 18 F von dem lande do er yetzunde ist. 19 ABCF nomen. 20 B auß. 21 Da und sy sprach gib. 22 O lemblin. 23 BCF daran. 24 C sin. 25 C werck. F werk. 26 C glücklich. 27 B gen mein. h.

red ¹ ist von got ² wir mugend nütz wider sinen willen. Wir wol-
lend im sy gern geben als got will und Abraham“. Dô bettet der
knecht vor fröden den herren uff der erde an und begaubet vatter
und mütter und Rebeccam und Laban iren brüder und gab inen
guldine und silbrine trinckfaß und ässent mit fröden. Des-mor-
gens stünd der knecht frú uff und sprach: „gebend mir die schö-
nen ³ jungkfrowen das ich sy minem herren bring“. Dô sprächent
sy: „sy sol noch zechen tag by uns sin. Doch laussent wir es an
sy wie sy wil und sprächend zu ir [*wiltu hie beleiben oder wiltu
mit im gen*“. Do spräch sy: „ich gee“ ⁴. Do liessen sy ir am-
men ⁵ mit ir und wunschten heils von got und sprächend zu ir ⁶):
„du müst wachsen in tusedt stund tusedt und din somen besitzet
die porten diner find“. Dô nam der knecht Rebeccam und ir jungk-
frowen und fürt sy mit im. Dô es nun äbent was do was Ysaac uff
dem acker und do in der knecht sach ⁷ do sprach er zu ir: „das
ist mins herren sún“. Dô gieng er gegen ir. Dô leit sy ir schö-
nes gewand an. Dô empfeng er sy gar frölich ⁸ und umbfieng sy ⁹
und kust sy und fürt sy ¹⁰ zú sinem vatter Abraham. Der was
öch gar fro und wunst ir vil gelückes und hett mit fröden ain groß
wirtschaftt und Ysaac hett die frowen zermal lieb wann sy was
minneklich und schön und Ysaac was viertzig jår alt do er
sy ¹¹ nam.

Also Abraham ein andere frow nam und darnoch schiere starp.

Darnách nam Abraham ain ¹² frowen die hieß Dethihuram ¹³.
Die gebar im vier sún und der ain sún hett sechß sún. Der ander
hett ¹⁴ Enoch ¹⁵ und vier sún. Dô gab Abraham sinem sún Ysaac
alles das ¹⁶ er hett wann er hett die andren sún vor von im getailt.
Und do Abraham hundert und fünff ¹⁷ und sibentzig jår alt was
do starp er. Dô begrübend im sin sún Ysaac und ¹⁸ Ysmahel zú ¹⁹
Sara siner frowen. Und nach sinen toud gesegnet got sinen sún

*

1 C fehlt „red“. 2 C gott kommen. 3 B fehlt „schönen“. 4 F
ich var. 5 A ir ainen. C ir somen. 6 [] aus ACDBF. 7 C ersach.
8 B gar schön. 9 F fehlt „und umbfieng sy“. 10 B sy heim. 11 D
Rebecca. 12 D ain ander. 13 C Dethumam. Da Dechihuram. F Chu-
ram (darüber geschrieb. Techuram). O Dochihurara. Vulg. Cethura. 14
F fehlt „hett“, überhaupt ist diese stelle da versetzt. 15 B Da Ennoch
darnach vier. A dennoch vier. 16 BC Ysaac was er hett. 17 F fünf-
zig. 18 C fehlt Ysaac und“. 19 B bei.

Ysaac und was mit sinen gnäden mit im. Ysmahel hett zechen sún und der zechend hieß Codoma ¹ von dem kament als grosse geschlácht das sy zú letzt aller welt groß ² laid fúgtend und warend irs geschlácht zwólff fürsten under inen. Und do Ysmahel hundert und xxxvij jår alt was do ward er siech ³ und starb vor allen sinen brüdern. Dó leit man in zú ⁴ sinem vatter. Nun was Rebecca Ysaacs frow unberhafft ⁵ darumb wärend sy beide betrüpt ⁶ und Ysaac rúfft got mit ernst an und batt inn daz er im erben ⁷ gäbe. Dó erhört inn got und ward Rebecca zwayer sún schwanger. Die kriegtend gar vil in der mütter lib ⁸ mit ainandren und tautend ir damit vil laides an. Darumb ward sy ⁹ betrübet und rúfft got an und batt in das er ir kundt tätte was ¹⁰ dieß ding betúti. Dó antwurt ir unser herr ¹¹ und sprach es sind zway volck in dinem lib und die zway volck werdent hernäch ¹² getailt und überwindet daz ¹³ ain volck daz ander und der elter wirt dem jüngern dienen. Dó kam die zitt der geburt und der zú dem ersten heruß gieng der was ruch als ain fel. Das was Esau. Do nam im der ander das was Jacob ¹⁴ by sinen füssen und henden und zuckt in hinwider in und gieng er des ersten heruß ¹⁵. Darumb hieß man inn Jacob.

Wie Esau sin erste geburt verkouffte Jacoben umb ein schüssel mit linsen.

Zú der zitt was Ysaac sechscig ¹⁶ jår alt und was Rebecca zwaintzig jår unberhafft ¹⁷ gewesen. Dó ¹⁸ die sún nun gewüchsent do ward Esaw ain gúter schútz und ain ackerman ¹⁹. Aber Jacob was ainualtig und ²⁰ was deheim. Nun hett Ysaac sinen sun Esaw ²¹ gar lieb darumb das er von sinem gejagt ²² ward gespist

*

1 Vulg. Cedma. 2 F fehlt „groß“. 3 M do webarte er sich (das würde der sinn sein = mit dem sacrament versehen, vgl. Grimm, wörtrh. I, 1763, 4. bewahren). C fehlt „do ward er siech“. Vulg. deficiensque mortuus est. 4 F sinen prüdern und zú sin. vat. 5 A unfruchtbar. D unfruchtper. F unfruchper. 6 D betr. und ruffen gott m. 7 C kinde. 8 BCDF vil in irem lib. 9 BF sy ser. 10 Da was dinges das wäre. 11 F ir gott. 12 A noch. 13 BF fehlt „daz“. 14 ABCF Jacob sein fuß in sein hant. 15 B herfür. 16 C vierzig. 17 ADF unfruchpar. 18 C fehlt „do die sún nun gewuchsent“. 19 D waidmann. 20 F Da und bleib daheim. 21 B fehlt „Esaw“. 22 A gaid. B geiayd. C gejéde. D geiayde. F gayde.

und Rebecca die mütter hett Jacob lieb. Nun auß Jacob ainsmäls ¹ linsi do kam Esaw ² von dem acker und was múd und hungert inn gar ³ úbel. Dó sprach er zú Jacob: „gib mir die linsi zú essend“. Dó sprach Jacob: „gib mir die erste geburt darumb ⁴ in ⁵ kauuffs wiß“. Dó sprach Esaw: „ob ich stúrb so war sy mir nütz nitz“. „Darumb schwer mir“ sprach Jacob. Dó schwúr im Esaw und verkoufft sine erste geburt und auß und tranck und achtet sy ⁶ nit und ⁷ maint es schat ⁸ im nütz. Nun hettend des-selbenmäls die erstgeburnen sún gar vil güttes und ere davon, wann wenn ⁹ die erstgeborenen zú iren tagen kament, so nam man sy an den raut und tett nütz án iren rátt und hettend öch erwarten ampt. Und wenn sy by ainer wirtschaft wärend ¹⁰ so eret man sy ser und satzt sy zú obrost und bout ¹¹ inen zwifalt ere. Wenn ir vatter sterben woltend so ¹² gäbend sy inen den segen und wunstend inen vil gütz von got. Das ward inen ¹³ alles wár und müstend inen die andren brüder dienen und was ir ¹⁴ herr und ¹⁵ weret biß zu Aarons zitt.

Hie wart hunger in Ysaacs lant do erschein ime unser herre und hies in nit in Egipten gon.

Nun ward ain grosser hunger uff der erd. Zú der zitt ¹⁶ gieng Ysaac zú dem kúng Abymalech der Phalestinorum ¹⁷ in Gera-
rera ¹⁸. Do erschain im unser herr und sprach zú im: „du solt nit ¹⁹ in Egipten gån. Gang in das land daz ich dir sag und walle ²⁰
darin. Ich bin mit dir ²¹ und gesegen dich und gib dir und dinem
samen alles ²² diß kungkrich und erfüll das ich dinem vatter ge-
lopt hab und mer dinen samen als die sternen des hymels und in
dinem samen wirt alles ertrich ²³ gesegnet, darumb daz din vatter
Abraham min stimm erhört hätt und gebott und min ee hielt ²⁴ und

*

1 BF ein linsen. 2 B Esaw müde von dem acker. DDa Esaw mü-
der [F muder] von dem acker. C müde von dem velde. 3 CDF gar sere.
4 F fehlt „darumb“. 5 BCDDaF zu kaufen. 6 C sin. 7 C fehlt
„und maint“ bis „nütz“. 8 F schatt. O schied. 9 R fehlt „wenn“.
10 R komend. 11 B erpot. CR erbot. F erpotten. 12 C so gap er.
13 R dann. 14 B der andern. 15 A das wart zu fro zeit. 16 F fehlt
„zu der zitt“. 17 C balastinorum. 18 AB Grata. C Gerata. 19 D
fehlt „nit“. C mit im in. 20 O vall. C var. 21 C fehlt „dir und“. 22
C fehlt „alles dieß“ bis „dinen samen“. 23 BCD volck der erden. 24
BCDDaF behielt.

min hailigkait“. Davon belaid Ysaac in Gereris ¹ und ² nam sin güt hundertfältig zû, wann got geseget inn und sin güt und ward übergroß und hett groß hus von got. Nûn frägtend inn die man von der statt ³ wer die schön ⁴ Rebecca war. Dô sprach er: „sy ist min schwester“, wann er forcht sy ⁵ hettind in ertott von ir schöni wegen und nemind im die frowen. Darnách úber vil tag do sach Abymalech durch daz venster und sach daz Ysaac mit Rebecca schimpffet. Dô sprach er: „ich merck wol daz sy din frow ist, warum sprácht du sy wár din schwester?“ Dô sprach Ysaac: „ich voreht ir töttind mich durch ir schöni“. Dô sprach der kúng: „warumb haust du uns betrogen? Es möcht sich unser ainer ⁶ zû ir gelait hán [*so hestu uns zu grossen sünden procht* ⁷]. Dô gebout der kúng allem volck wer Rebecca anrúrti ⁸ der müst sterben. Und do die landlút ⁹ sachend ¹⁰, das er als ¹¹ rich was do wurden sy im vigind und nidotend in und verschoppeted ¹² all brunnen der ¹³ erd die sin vatter hett laussen graben. Dô sprach Abymalech zû im: „gang von uns wann du vil stercker by uns worden bist denn vor“. Dô schied er von dannen und kam zû dem fluß Gerare ¹⁴ und wonet da und grûb ainen brunnen den hieß er breitung ¹⁵ und sprach: „der herr haut uns gebrait und wachsen gemachet uff der erd“ und gieng von der statt in Bersabee und bettet got an. Dô erschain im ¹⁶ unser herr in der nacht und sprach: „ich bin got dins vatters Abrahams, furcht dir nit wann ich bin mit dir und geseget dich und ¹⁷ dinen somen durch minen knecht ¹⁸ Abraham“. Dô dancket er got sinen gnáden und machet im ainen altár und rúft den namen unsers herren an und buwt im ain wonung. Dô kam der kúng Abymalech selb dritt ¹⁹ frund mit im und sprachent ²⁰: „schwör fruntschafft mit uns und

*

1 A Garey. CF Gerarris. 2 BCDDaF und ward reich [C rich] und sein gut manigvaltícklich. 3 C fehlt „von der statt“. 4 DF frau. 5 BCD sy tötten in durch ir. 6 BCDF ainer leicht. 7 aus F [.]. 8 BD rüret. F berüret. 9 C landlute die also rich worent, do wurdent sy in vigind. 10 ABDF merckten. 11 B als gar rich. 12 C verstopfent. F vespotten in und fulten. Da u. a. hand verstopffen. 13 BDF mit erden. 14 A Gerzare. F Gargare. 15 Da beraitung. 16 C im gott in d. n. 17 F und mere dein samem. 18 F kint. 19 BDaF selbdritt siner freundt. C selbe dirte siner fründe. 20 Da fehlt „und sprachent“.

zû uns wann ¹ es ist got mit dir“. Dô sprach Ysaac: „warum sind ir herkomen zû mir? Nun hand ir mich geheset und ² vertriben“ ³. Dô sprâchent sy: „do sâchent wir daz dir got gnädig was darumb wöllent wir mit dir frid haben ⁴ und wöllent dir kain ⁵ úbel tûn und habend dir vor öch kain schaden getân, und hat sich din gût gemeret mit dem segen des herren“. Dô machet er inen ain wirtschafft ⁶ und aussend und trunckend mit ainandern und schwürend fruntschaft ⁷ zû ainandren ⁸ und schiedent do von ainandren. Und do Esaw viertzig jâr alt was do nam er ain frowen ⁹ die was ain haidin. Des erschrack Ysaac sin vatter und Rebecca sin mûter ser und strâftend in senfftiglich ¹⁰ darumb.

Wie Ysaac sin ougen dunckel wurdent und Jacop sinem vattere gejegdes brocht in der massen als obe es Esaw were und er in den segen gâp.

Dô nun Ysaac alt ward do wurdent im sin ögen tunckel und mocht nütz gesechen ¹¹ und was kranck. Dô rûfft er sinem sun Esaw und sprach: „ich bin alt und kranck und waiß nit wenn ich stirb, davon gang uß und nimm din wauffen und ¹² dinen bougen und bring mir dines geiagtes ¹³ und koch mir es als du wol ¹⁴ erkennest minen willen wie ich es gern yß: das bring mir und daz ich eß daz ich denn min sun ¹⁵ gesegne“. Diß red hört Rebecca und do Esaw uff das feld ¹⁶ gieng, do sprach Rebecca zû Jacob: „ich hân ¹⁷ gehort ¹⁸ von dinem vatter, das er zû Esaw sprach, das er im sins geiagtes ¹⁹ bring ²⁰ das er eß ee er sterb, das er in gesegne. Darum lieber sun volg ²¹ minem rât und gang zû der herd und bring mir die allerbesten zway kützily daruß mach ich dinem vatter spis die er gern yssset, die bring im denn und so er sy denn geysset ²² so geseget er dich ee er stirbt“. Dô sprach er: „mûter

*

1 F fehlt „wann“ bis „Ysaac“. 2 BDDa und von euch. 3 DDa getrieben. 4 D halten. 5 C kain unübels. 6 F freuntschafft. 7 F fehlt „freuntschafft“. 8 BCDF zusammen. 9 F fehlt „frowen die was ain“. 10 B senfftüttiglichen. F fehlt „senfftiglich darun“. 11 F nymmer sehen. 12 F fehlt „und den bougen“. 13 A geydes. B geiayds. C geiegdes. D geyeides. F iagdes. 14 A wol weist. B wol kennst. C wol kanst und weist. 15 O sel. 16 C geiegdes. 17 F hân sprechen geh. 18 BCD gehort daz dein vater zu Esaw hat gesprochen. 19 A geydes. B geiagds. D gegeides. 20 Da brächte. 21 Da volge mir und min. rât. F fehlt „volg min. rat“. 22 CD gisset. B gessen hat.

du waist wol daz min brüder ruch ist ¹, so bin ich schlecht ² und begriff er mich und merckt er es so wil er wenen ich spotte sin und git mir den fluch für den segen“. Dò sprach die müter: „kind mins ³ der fluch gang über mich und nit über dich. Tû nun als ich gesprochen hân“. Dò brächt er ir die kützily ⁴. Dò machet sy spis daruß, die er gern auß und leit Jacoben die besten claider an die sy hett und nam die ⁵ ruchen fel von den kützilin und bedackt im sin hend und sinen hals damit und hieß in die kochoten ⁶ spis sinem vatter bringen. Dò bracht er ims und sprach: „vatter yß“. Er sprach: „wer bist du, min sun?“ Dò sprach Jacob: „ich bin din erstgeborner sun Esaw und hân getân als du mich gebeten ⁷ haust. Richt dich uff und yß von minem gejagt ⁸ das mich din sel geseigne“. Dò sprach Ysaac: „sun miner, wie mochtest du es sobald ⁹ finden? ¹⁰“ Dò sprach Jacob: „Es was der will gotz daz es mir ¹¹ engegen luff“ ¹². Dò sprach Ysaac: „gang her lieber sun, das ich dich griff ¹³ und erfar ob du Esaw syest oder nit“. Dò gieng er zû dem vatter. Dò graiff ¹⁴ er in an und sprach: „die stimm ist Jacobs stimm, aber die hend sind Esaw hend“ und erkant in nit von den ruhen henden. Und do er nun geessen und getruncken hett, do sprach er: „lieber sun kuß mich“. Das tett er. Do sprach Ysaac: „sehend der schmack mins suns ist als der schmack ains ackers den got geseignet hett, und ¹⁵ der röch mins suns ist als der röch aines vollen ackers den got geseignet hett“. Und geseignet in und sprach: „got der geb dir von dem tow des himmels, und von der faistikait der erd überflüssikait des traides ¹⁶ und des wins und des öls ¹⁷ und ¹⁸ mer dir din volck ¹⁹ und din geschlächtt bett dich an und biß ain herr diner brüder und diner müter sun kind knúwind ²⁰ für dich und wer dir flüchi der ²¹

*

1 C ist gesin. 2 C glatt. 3 C fehlt „kind mins“. 4 BDF ein zicklein. CDa ein kitzin. 5 C das ruher velle der kitzin. 6 BD gekochten. C glockenspise. 7 AB geheissen. C gebotten. 8 A geid. B geiayde. C gejagde. D geyeide. 9 F so achire. 10 D fehlt „finden“. 11 CD mir zuhant. 12 BCDF luff, daz ich wolt. 13 C begriffe. F begreyff. 14 C begreiff. 15 Da fehlt „und der röch“ bis „als der röch“. 16 C tranokes. 17 O obs. C oleys. 18 BC und dir dienen dein. F und dir dine dein volk. 19 C volcke. 20 C knüwe für mich der dich fl. 21 C fehlt „der werd verfl.“ bis „geseignet und“. C derselbe werd.

werd verflücht und der dich geseigne der ¹ werd geseget und werd erfüllt mit dem segen“. Und do Ysaac die red nun volbrächt und Jacob heruß gieng do kam Esaw und ² kochet die spis und brächt sy sinem vatter und sprach: „vatter, richt dich uff lieber vatter, und yß von dem gejagt ³ dins suns Esaw das mich din sel geseigne“. Dô ⁴ sprach Ysaac: „wer bist du?“ Dô sprach Esaw: „ich bin din erstgeborner sun Esaw“. Dô ⁵ erschrack Ysaac gar ser und wundert in und sprach: wer ist denn der gewesen der mir niuwlich vor dir ain gejagt ⁶ brächt ⁷. Das auß ich ee du kâmpf und ich geseget inn und ⁸ er ist geseget“. Dô rüfft Esaw mit ⁹ ainer grossen stimm und fiel hin ¹⁰ und sprach: „vatter minner! geseget mich“. Dô sprach er: „din brüder ist untruwlich ¹¹ komen und hät dinen segen genomen“ ¹². Dô sprach Esaw: „er haist von recht Jacob wann er hät mich nun zû dem andren mal fürkomen wann er haut mir vor min erste geburt genomen“ und sprach do: „lieber vatter haust du mir nit öch ainen segen behalten“. Dô sprach er: „ich hân dir inn zû ainem herren gesetzt und hân sine brüder ¹³ sinem dienst undertenig gemacht und hân inn mit getraid mit win und mit öl ¹⁴ bestätigt. Lieber sun was sol ich dir ¹⁵ denn nun tûn?“ Dô sprach Esaw: „haust du nit me denn nun ainen ainigen ¹⁶ segen?“ und sprach mit grossem rüff und mit wainen: „vatter min, ich bitt dich daz du mich öch geseget“. Dô ward Ysaac bewegt ¹⁷ und sprach zû im: „in der faistikait der erd und in dem tow des himels von oben wird din segen. Du lebest des schwertz und ¹⁸ des dienstes diner brüder doch nympt din dienst schier ain end“. Und Esaw hasset allweg ¹⁹ sinen brüder Jacob umb den segen und sprach: „wenn min vatter gestirbt so tött ich minen brüder darumb“. Das hört Rebecca und sprach zû Jacob: „din bruder tröwt ²⁰ dich ²¹ zetötind darum ²²

*

1 B derselbe werd. 2 D hette die spise gekochet. 3 A geide. B geiayde. C gejeypo. 4 C fehlt „do sprach“ bis „bist du“. 5 F fehlt „do erschrack“ bis „in und“. 6 A geid. B geyaid. O gejejde. F gede. 7 F bracht und erschrack sere und das auß. 8 Da fehlt „und er ist geseget“. 9 C mit luter stimm. 10 D nieder. 11 Da untruwlich mit dir umgangen und ist komen. 12 D empfangen. 13 C bruder im undert. 14 C oley. 15 BD dir nach denn tûn. 16 B fehlt „ainigen“. 17 D bewegt mit parmhertzikait. 18 BC und dienst deinem br. 19 B allezeit. 20 Da trait. 21 CF dir zû töten. 22 DF davon so kum.

far zû minem brüder Laban in Mesopotaneam biß din brüder verzúrñ“.

Hie lag Jacop uff ainer heiden und slieff und sach in dem schloß wie ein leiter von der erden bis in den himel gieng und an der leiter die engel uff und nider gon und oben an der leiter was unser herre.

Darnách rúfft Ysaac sinem sún Jacob und geseget inn und sprach: „gang zû dinem ochen ¹ Laban und nym dir ain husfrowen ² von ³ im. Der almáchtig got ⁴ geseget dich und mach dich wachsen und mer dich in vil scharen ⁵ des volcks. Got geb dir den segen Abrahams und dinem somen nách dir, das du die erd besitzist ⁶ die dir got und dinem somen gebaissen ⁷ hât“. Dô sprach Rebecca zû im: „wenn din brüder verzúrnt so send ich wider nách dir und bring dich wider her“. Dô geseget er vatter und müter und gieng ⁸ zû Aram und do sich die sunn genaigt hett do leit er ainen stain under sin hopt und ⁹ wolt da rúwen und entschlieff ¹⁰ und sach in dem schlauff ain laitter ¹¹ stán die was also lang das sy in ¹² den hymel raiget ¹³ und sach die engel uff und nider faren ¹⁴ an der laitter und sach unsern herren zû obrost an der laitter und sprach: „ich bin aini her dins vatters Abrahams und bin got Ysaacs und ich gab ¹⁵ dir die erd daruff du schláffst ¹⁶ und din geschlácht wirt als der stoub der erd. Du wirst gebraitet ¹⁷ biß zu westen und zû norden und biß zû súden und osten und in dir und in dinem samem werdent ¹⁸ alle geschlacht der erden geseget ¹⁹ und behüt dich wa du ferst und bring dich frólich ²⁰ in das land und löß dich nit biß ich alles das erfüll das ich gesprochen hán, und wa du bist da wil ich sin und wil din uff dem weg pflegen“. Und do Jacob von dem schlauff erwachtet, do sprach er: „warlich der herr ist an der statt, des hán ich nit gewisset“

*

1 Da bruder. 2 AB iunckfrowen. 3 D bei im. 4 B gott der gesegete. 5 C sachen. 6 B besitzt als gott dir und. 7 Da verhaissen. 8 B Da ging von im und gieng zu Aram [Da Laban]. D ging von im und kome gen Aram. F ging in und kam zu Aram. 9 F fehlt „und wolt da ruwen“. 10 F und sluff. 11 BCF laiter auff der erden st. 12 B an den himel. 13 C gereichte. 14 AB geen. C gan. DF gen. 15 C geb. 16 BC schláffst deim samem. DF schl. und deim samem und deim geschl. 17 A gebiten. 18 D wird alles geslecht. 19 F gebenedeyet. 20 C frólich wider in d. l.

und ¹ er erschrack und sprach: „wie gar wunderlich und gar fridlich ² ist die statt. Hie ist nütz anders denn das hus gotz und die port des himels“. Und stünd frú uff und [*nam ³ den stein der unter seinem haupt gelegen was und richt in uff und*] machet got ainen altár ⁴ und goß öl ⁵ daruff im zú lob und lopt got und sprach: „got ist uff dem weg mit mir und behüt mich wa ⁶ ich far und wandle und fúgt mir min notdurfft zú an essen und an trincken und an claidern und bringt mich glücklich ⁷ zú mins vatters hus so wirt der herr zú ain got. Und den altár den ich uffgericht hán der wirt ain gotzhus gehaissen“. Und lobet ⁸ got und sprach: „herr alles das du mir gist das will ich dir das zechend tail opffren“. Darnách kam Jacob gen ⁹ Mesopotaneam zú den húrten und fráget sy ob sy Laban ¹⁰ kantind. Dó sprachend sy: „ja, er gehabt sich wol“. Zú hand kam Rachel mit irs ¹¹ vatters schauffen, der ¹² hüt sy und was züchtiger gebárd und zemál schön und hett ainen minneklichen lib. Dó seitend ¹³ sy Jacob: „sy wár Labans tochter“. Dó was er fro. Dó empfieng sy ¹⁴ inn schön und grúst in gütlichen und do sy die schauff tranckt ¹⁵ do kust er sy und wainet mit luter stimm und seit ir, er wár irs ¹⁶ vatters schwester sún. Rachel die ylt bald haim und seit es irem vatter. Und do er hört das sins schwester sun komen was, do lúff er im entgegen und umbfing inn und kust in und fúrt inn in sin hus. Dó seit im Jacob warúm er zú im komen wár. Und nách ainem monet do sprach Laban zú Jacob: „du bist min blút und min flaisch darum wil ich nit daz du mir umsunst dienst, was lón wilt du nemen?“

Wie Jacop umb Rachel diente súbén iore.

Nun hett Laban zwo tochtren die elter ¹⁷ hieß Lya und hett fliesende ¹⁸ ögen. Die júnger hieß Rachel die was nun zemál

*

1 C fehlt „und er erschrack“. 2 C frölich und friedlich. F unfridlich. 3 aus ABCDF das eingeklammerte. 4 BDDaF alt. zú lobe. 5 C oley. 6 BCDF fehlt „wo ich far“. 7 A gütlichen. 8 BDF gelopt gott. 9 BDF zú. 10 A Lab. hetten gesechen oder kant. 11 Da seina. 12 C fehlt „der hut sy“. 13 B do seit. im die hirtten sie were Labans t. 14 F er sy. 15 C getrenketen. F getrenkt. 16 ABC irs mutter bruders sun. F er irs vatter schwester sun wer Rebecca. 17 C eilter. 18 F triffend. Vulg. lippis erat oculis.

schön. Darum hett sy nun Jacob zemäl gar lieb und sprach: „ich dienen dir syben jår umb din schön tochter Rachel“. Dò sprach Laban: „ich gieb dir sy lieber denn ainem andren“. Dò dienet Jacob syben jår umb Rachel und dunckt ¹ inn die zitt nit lang von der grossen liebe wegen die er zû ir hett. Dò die syben jår ain end hettend do sprach er zû Laban: „gib mir min husfrowen, wann die zitt ist komen ² und erfült“. Dò machet Laban ain grosse wirthschaft ³ und lûd alle sin ⁴ frúnd zû der höchzit, und des nachtes leit er im sin tochter Liam ⁵ zû haimlich und gab ⁶ ir ain dúrnen zu, die hieß Zelpha. Und do Jacob des morgens frú uffstünd, do sach er das es Lya was. Dò ward er gar zornig und sprach zû sinem schwäher: „warumb haust du mich betrogen und ⁷ hån dir umb Rachel gedient und nit umb Lya“. Dò sprach Laban: „es ist ⁸ in unserm land nit ⁹ sytt noch ¹⁰ gewonhait ¹¹ das wir die ¹² iungern tochter des ¹³ ersten hin gebind. Dien mir noch syben jår so gib ich dir Rachel“. Das tett er. Und do die syben jår uß kament ¹⁴ do was Jacob gar fro. Do leit man im Rachel zû. Die hett er lieber denn Lyam und ir vatter gab ir Palam zû einer dúrnen ¹⁵. Aber unser herr machet Lyam fruchtbar und Rachel was unfruchtbar. Und Lya empfieng ainen sún als got wolt, den ¹⁶ hieß sy Ruben und sprach: „got haut min demütikait angesechen ¹⁷ und wirt mich min man lieb haben“ und gebar ¹⁸ den andren sun. Den hieß sy Symeon und sprach: „got haut mich erhört daz man mich verschmacht ¹⁹ håt und haut mir den õch geben“. Und gebar den dritten sun, den hieß sy Levi und sprach ²⁰: „nun wirt mir min man zû veraint darumb das ich im ²¹ dry sun hån geboren“. Und gebar den vierden sun der hieß Judas und sprach: „nun vergich ²² ich got“ und hort uff zegebenen und dancket got.

*

1 C duhte. D daucht. F taucht. 2 BCDF fehlt „komen und“. 3 C hochgezeit. 4 F alle gut fr. 5 C fehlt „Liam“. 6 F gar. 7 BCDDaF ich. 8 A ist recht. 9 C fehlt „nit“. 10 B fehlt „sytt noch“. 11 F fehlt „noch gewonheit“. 12 Da die iüngsten. 13 F am. 14 BDF waren. 15 D fehlt „dúrnen“. 16 Da fehlt „den hieß sy Ruben“. 17 Da erhört und angesechen. 18 C aber ainen sun der hiess. 19 BCF geschmecht. 20 F sprach gott hatt mir min. 21 Da min. 22 F orech.

Wie Rachel unfruchtbar was und gap sú ir dirnen iren man Jacop zu der
ê darumb das sy kinde gewinnen solte.

Dô bekant Rachel daß sy unfruchtbar was und hasset ir
schwester und sprach zu iren man: „gib mir erben oder ¹ ich
stirb“. Das was Jacob zorn und sprach: „nummerdum ² bin ich
denn ³ got das ich dins libs ⁴ frucht beroubt hân?“ Dô sprach sy
zû im: „leg dich zû miner durnen Palam das ich sun von ir hab“
und gab im die durnen zû ⁵ der ee. Dô schlieff er mit ⁶ ir und
gebar ainen sun. Dô sprach Rachel: „der herr hât mir gericht,
und haut min stimm erhört und haut mir ainen sun geben“, und
den hieß sy Dan. Darnâch empfieng aber Palam von Jacob und
gebar den andren sun den hieß sy Neptalim. Dô sprach aber Ra-
chel: „der herr haut mich miner schwester gelichet“. Nun marckt
Lya das sy uff hett gehort ⁷ ze geberen und gab ir durnen Zel-
phan irem man Jacob. Dô ⁸ empfieng sy ⁹ ainen sun den hieß sy
Gad. Darnach gebar Zelpha den anderen sun und hieß in Aser.
Dô sprach Lya: „das sig um min signuß ¹⁰ wan mich haissent alle
wib sâlig“.

Wie Lya ir schwester Rachel ein wurtzel gap genant alrun darumb daz sú
die nacht by irem manne schlofen solte.

Nûn gieng Lya sún Ruben ainsmâls uff den acker do fand er
ain wurtz die hieß alrun ¹¹ die brâcht er siner mutter Lya. Dô
sprâch Rachel do ¹² sy die wurtz sach: „liebe schwester gib mir
dins súns wurtz“. Dô ¹³ sprâch Lya: „dunckt es dich ain clain
ding das du mir minen man genomen haust und ¹⁴ du woltest mir
die wurtz ôch nemen?“ Dô sprach Rachel: „gib mir die wurtz
so lit Jacob die ¹⁵ gantze nacht by dir umb die wurtz“. Dô gâb
sy ir die wurtz und ¹⁶ ze vesperzitt do Jacob von acker kam do
luff im Lya engegen und sprâch zû im: „du list hinacht ¹⁷ die nacht
by mir darum hân ich Rachel mins suns wurtz geben“. Also schlieff

*
1 BC anders. 2 F eya. 3 Da nun. 4 Da wibs. 5 F fehlt „zu
der ee“. 6 F mit ir do empfieng sy und gep. B pey ir und sy geb.
7 BF auffgehört zu geperen. 8 F darnoch gepar sy einen. 9 BD pey
im und gepar im ain s. 10 A segegung. BD gesegung. F segnung.
11 B alrawn. DF alraun. O alran. D alban. 12 F fehlt „do sy“ bis
„sach“. 13 Da fehlt „do sprach Lya“. 14 C fehlt „und du woltest“ bis
„nemen“. 15 B diese. 16 B umb und. 17 AB heunt.

Lya¹ by Jacob und empfieng den fünfften sun den hieß sy Ysachar und sprach: „got haut mir lon geben das ich miner² durnen minen man geben hân“. Darnâch gebar Lya den sechsten sún den hieß sy Zabulon und sprach: „got haut³ mich ainer gúten gâb begâbet, und zû diser stund belaib min man by mir, darumb das ich nun sechß⁴ sun geboren hân“. Darnâch⁵ gebar sy ain tochter die hieß sy Dina.

Dis saget wie got Rachel iren lip ufftêt und halff ir das sy einen sún gebar den hieß sy Joseph.

Nûn gedâcht got mit sinen gnâden an Rachel und erhört sy und tett ir iren lib uff. Dô empfieng sy und gebar im ainen sun den hieß sy Joseph und sprach: „got haut min scham aber genommen⁶ got⁷ geb mir noch ainen andren sun“. Darnâch sprach Jacob zû sinem swecher: „lauß mich in mins vatters land keren, und gib mir min husfrowen⁸ und mine kind die ich um dich verdienet hân“. Dô sprach Laban: „mocht ich gnâd umb dich verdienen. Ich bekenn das mir got gütlich durch dich haut getân. Betracht was lons du von mir wilt nemen“. Dô sprach Jacob: „du waist wol wie ich dir gedienet hân. Du hettest vor wenig und bist nun rich worden und haut dich got gesegnet durch mins ingangs⁹ willen. Nûn ist õch nout das ich mich versech“¹⁰. Dô sprach Laban: „was wilt du von mir zelôn?“ Dô sprach er: „gib mir alle dine schauff die fleckocht¹¹ und gesprengt¹² sygind und die gaissen¹³ och, und die ain farw habind die sigind din“. Dô sprach Laban: „das ist mir lieb“. Dô gab got Jacoben die wißhait und lert inn wie im der grösser tail¹⁴ wurde. Und Jacob nam gôrten von mandelbom und von auhorn¹⁵ und zõch inen ain tail die rinden ab und wa er sy abgezõgen hett do wurdent sy wiß und¹⁶ wa er die rind hett daran gelaussen da wurdent sy

*

1 B Lya die nacht. 2 C min dirn. 3 F hat mir eine grosse redliche gab geben. 4 C súbén. 5 D fehlt „darnâch“ bis „Dina“. 6 BF abgenommen. 7 C gott los mich ouch ainen andren sun gewinnen. 8 CDa frowen. 9 C ingons. Da eingendes. 10 B fürsehe. D fürsehe. F furseh. 11 A schecket. BF flecket. CDa geflecket. 12 B besprengt. C besprebet. 13 F gayz auch die aine farb haben die gesprengt sein die sein dein. 14 BCD tail geviel. F wie er den grósten teyl gewunn. 15 B ohörn. C ackern. D aborn. 16 BCDF und wie es die rintten hett da was es grún.

grün, und also wurdent sy fleckocht ¹ von mengerlay farw ² und leit die gärten ³ in das wasser. Und do die schauff und ⁴ die gais-
sen ⁵ da trunckend und die gerten vor den ougen hettend, so
empfiengend sy in ir angesicht ⁶ und gebarend denn fleckochti und
mengerlay farw und Labans ⁷ warend schwartz und wiß. Und
wenn die schäff und ⁸ gaiß des ersten ußgiengent so leit er die
gerten in das wasser und wenn sy in derselben hitz ⁹ darzügiengend
so empfiengend sy und zû nacht leit er die gerten nit ¹⁰ in das
wasser. Und die an dem äbent wurdent, die wurdent Laban der
was wenig und die zû der ersten zitt wurdent der waß vil und
wurdent Jacob. Der ward größlich davon gerichet und hett vil
herden und durnen und knecht und kemblin ¹¹ und esel und gais-
sen ¹² und wider und ¹³ lemlin.

Wie Jacop wider heimfur, das Laban nit darumb wuste.

Darnäch sprächend Labans sun ¹⁴: „Jacob wirt allweg der
grösser tail des viehs und wirt rich von dem ¹⁵ güt und ersam“.
Dô was Laban zornig und stalt sich vintlich gen ¹⁶ Jacob. Dô
sprach unser herr zu Jacob: „ker wider in dins vatters laud ¹⁷
zû dinem geschläch, ich wird mit dir sin“. Dô rufft er Rahel und
Lya uff dem acker da er der herd hüt und sprach: „es stelt sich
uwer vatter gar vintlich ge ¹⁸ wider mich. Nun ist got mins vat-
ters by mir gewesen und spricht: „ich soll hainfaren er wölle mit
mir sin. So wissend ir wol das ich uwerm vatter mit ¹⁹ gantzem
trüwen gedient hân so haut er mich hinder komen und haut mir
minen lon zestund ²⁰ verwandelt ²¹, aber got haut nit ²² verhengt ²³
das er mir schadi: wann wenn er mir das sich mit mengerlay farw
geloht ²⁴ so gewan es nâch alles mengerley farw, wenn er mir

*

1 C fleckelcht. Da fläckot. 2 C farw wo er sy mit den ruten slag.
3 C ruten. 4 B fehlt „und die gaiszen“. 5 C gais. des wassers ge-
trunckent und die ruten von der angesiht der ougen sehent. 6 D ant-
lütze. 7 B fehlt von „und Labans“ bis „in das wasser“. 8 F fehlt „und
gaiß“. 9 C hus. D hitze der zugenge. 10 C mitten. 11 ABCDaF
lemleyn. 12 F gayßpock. 13 ABCDDa fehlt „und lemlin“. 14 BDF
sun sñ irem vatter. 15 B deim. 16 B zû. 17 F hauß. 18 B zu mir.
DF gen mir. C abe mir. 19 ABC mit kräfte. DF mit ganzen kräfte.
ten. 20 ABDF zehen stund. 21 DF gewandelt. 22 Da nun. 23
BD gehengt. 24 C erloubet.

aber die wissen gelopt¹ so wurdent sy nâch alle wiß wann got gab in die wißhait das er wisse stâbly in den brunnen² leit³. wenn er mir die schwartzen gelopt so geschach⁴ im aber also. Also baut mir got úwers vatters gût zûgefugt⁵: wann wenn die empfâchung⁶ der schauff kam so hûb ich mine ougen uff, so sach ich die schauff in dem schlauff ußgân⁷ und sprach der engel unsers herren zû mir: Jacob heb dine ougen uff und sich⁸ dine schauff, die sind⁹ als du gedingt¹⁰ hâst, wann ich hân alles das gesechen das dir Laban tân¹¹ hât. Ich bin got Bethel. Dô du den stain mit ôl¹² salbotest do tât¹³ du mir ain gelúpt. Darumb stand uff und ker wider in dins vatters land¹⁴. Dô sprâchend Rachel und Lya: „got haut unsers vatters richtûm¹⁵ uffgehept¹⁶ und haut uns und unsern kinden daz¹⁷ zûgefúgt, davon tû¹⁸ alles das, das dir von got gebotten ist“. Dô berait sich Jacob haimlich und nam sin frowen und sine kind und sin vich und als sin gût mit im. Dô schar man Laban sin schauff, da was er by. Dô stal Rachel irem vatter sinen abgott¹⁹ und Jacob zöch mit den sinen haimlich von dannen gegen²⁰ sins vatters land. Das²¹ ward Laban an dem dritten tag innen und jagt im nâch mit sinen brúdern und was im gar zorn uff inn. Dô sprach got in der nacht zû Laban: „du solt dich hütten das du Jacoben nit herttiklich zûredist“²².

Wie Laban Jacob nachilte und zu ime kam und mit im rette gar zorniklichen.

Des andren tags kament sy zû Jacob und zû den sinen²³. Dô sprach Laban zû Jacob: „warumb bist du haimlich von mir gefaren²⁴ und hâst min tochtren und mine eniklain haimlich²⁵ hingefürt, warumb woltest du mirs nit sagen das ich dich mit fröden belait²⁶ hett, mit gesang piffen²⁷ und saitenspil. Du mochst²⁸

*

1 C erlobet. 2 BDF das wasser. 3 A leit so empfangen sy nach allem meinen willen. 4 Da gedacht. 5 BDF gefügt. C beschert. 6 C entpfangunge. F enphöhung. 7 F auffgen. 8 CF sich die sch. die din sind. 9 Da fehlt „die sind“. 10 A gedient. 11 C geton. 12 C oley. 13 D rett. 14 A hauß. 15 F gut. 16 B gehapt. 17 BCD daz gût gefúgt. F gott das zugef. 18 F tû als dir von g. Da tû das das gott geb. hat. 19 C ir abgötter. D sein abgötter. 20 C in. 21 C des. 22 Da zusprechist. 23 Da sînen. 24 F gezogen. 25 F verstolen. 26 Da gelait. 27 Da pfeiffen. 28 O machest nit gesprechen.

nit geleiden das ich min tochtren und äniklain hett gekisset. Du haust torlich¹ getän. Es vermag aber min hand nit das ich dir úbel túg wann² dins vatters got haut zû mir gesprochen: hüt das du nit hertteklich³ mit im redist und lauß inn zû sines vatters hús gän⁴ darzû er begerung haut“. Darnäch sprach er zû im: „warumb haust du mir minen abgott gestolen?“⁵ Dô sprach Jacob: „ich bin darumb⁶ unwissend gefaren⁷ das ich vorcht du nemist din tochtren mit gewalt. So hân ich dir sicherlich nütz ver-stolen“⁸ und wisset nit das inn⁹ Rachel ver-stolen¹⁰ hett und sprach: „sûch dinen abgott¹¹ und by wem du sy findist der werd¹² gelött“. Dô sûcht Laban by Lya und by den zwayn dúrnen und fand inn nit und die wil verbarg sie¹³ Rachel under des kemliß sattel und saß daruff¹⁴. Dô kam er zû ir und sûcht sy. Dô sprach sy: „herr zûrn nit das ich vor dir nit uffste der frowen ordnung ist mir geschechen“¹⁵. Also ward er betrogen. Dô sprach Jacob mit zorn: „umb was sach¹⁶ bist du mir nâch gefaren?¹⁷ Was haust du des dinen by mir funden? Ich bin by dir gewesen zwaintzig jâr und bin tag und nacht von hitz und von frost¹⁸ gepinget worden und dienet dir vierzehen jâr umb din tochtren und sechs jâr umb din hârd und haust mir minen lôn zechenstund verwandelt¹⁹. Hett mir got nit geholffen ich wâr villicht blouß von dir gangen²⁰. So haut got min arbeit angesechen und haut dich gestert²¹ gestrâffet“. Dô sprach Laban: „wir söllend frid²² schweren“. Das lattend²³ sy. Dô richt²⁴ Jacob ainen stain uff des gelúptes und²⁵ des urkundes und sprach: „daz ist ain zaichen²⁶ zwischen mir und dir“. Dô sprach Laban: „nymest ander frowen und túst minen tochtren úbel, das urtail got, sô wil ich den²⁷ frid nit stâtt halten“. Dô schwûr Jacob by der vorcht²⁸ sines vatters Ysaacs

*

1 C dörlichen getan gegen uns. 2 F wânn gott ist pey mir gewest und sprach. 3 Da úppiklichen. F scharpff. 4 F zihen. 5 ABDDa ver-stolen. 6 CF daran. 7 CF von dir gefaren. 8 ABC gestolen. 9 DDa sy. 10 ABCD gestollen. 11 C abgötter. 12 C sy. 13 C sú. O sich. 14 C do. F dorffúr. O darunder. 15 C komen. 16 ABCDDaF schulde. 17 BF gezogen. 18 F kelt. 19 DF gewandelt. 20 F gezogen. 21 ABF gestern. D gütlich. C fehlt „gestert“. 22 A frid zu ainander haben. BCD fried zu ainander schwer. F zusammenschweren. 23 C berettend. 24 C und het. 25 BCDDaF zu urkund. 26 BC zaichen des frids. 27 C minen. 28 Vulg. per timorem patris.

das er inen gütlich ¹ wölt tûn. Dô opffrotend sy baid uff dem berg dem stainhuffen und beraittend aine grosse wirtschafft und aussend und trunckend und Laban kust sine tochtren und sine eniklain und ² gesegnet sy und rait wider haim ³ etc.

Wie Jacob mit sinen frowen und kinden und vihe wider heim in sins vatters Isaacs lant fur.

So ⁴ kert Jacob zû sins vatters land ⁵ und do er dennoch ain tagwaid darzû hett do stünd er in der nacht uff und bettel und sprach: „got mins vatters Abrahams ⁶ got mins vatters Ysaacs du haust zû mir gesprochen, kör wider in din land und ⁷ in die statt diner ⁸ gepurt ich tûn dir gütlich. Darumb ⁹ löß mich von mins ¹⁰ brüders hand wann ich furcht in ser. Herr got du haust¹¹ mir gelopt du wollist ¹² minen samen beraitten ¹³ als den griesß des meres“. Dô kam der engel gottes zû im und rang die nacht mit im biß an den morgen. Und do inn der engel gottes nit überkomen ¹⁴ mocht, do rürt er im ain huff daz sy im dürr ward das er hanck. Do sprach der engel gottes: „lauß mich die morgenröti gaut yetzund ¹⁵ uff“. Dô sprach Jacob: „ich ¹⁶ lauß dich nit, du gesegnest mich denn“. Dô ¹⁷ sprach der engel: „wie haist du?“ Dô sprach er: „ich haiß Jacob“. Dô sprach der engel: „du solt nit Jacob ¹⁸ haissen du solt haissen Ysrahel, der nam betuttet ¹⁹ den man der got sieht und sol sechen“ und sprach: „syd dir das hail beschechen ²⁰ ist, das du in got wider got starck bist gewesen und stätt an sinem gebott so solt du öch starck sin wider alle ²¹ kreft der mentschen“. Dô fräget Jacob den engel wie er hieß. Dô sprach er: „warumb frägest nach minem namen ²² min nam ist wunderlich“ und gesegnet inn an der ²³ statt. Dô ²⁴ hieß

*

1 C glich. 2 C und gesegetet ainander und reit wieder heim und schiedent von einander. 3 D hin haym und liess Jacob mit seinem gesinde und vihe varen. 4 F darnäch. 5 D hause. 6 Da fehlt „Abrahagott mins vatters“. 7 C fehlt „und“. 8 C minor. 9 C fehlt „darumb“. 10 C dins br. lant ich vörhte. 11 F hast gesprochen. 12 C soltest. 13 BF preytten. C beroten. 14 Da überwinden. Vulg. tetigit nervum femoris ejus et statim emarcuit, ipse vero claudicabat. 15 CF fehlt „yetzund“. 16 F pey dem lebendigen gott ich. 17 C fehlt „do sprach“ bis „Jacob“. 18 B Jacob sondern Israhel haissen. 19 Da bedeitt. 20 CDF geschehen. 21 C die krafft. 22 C namen wanne er ist. 23 BF derselben. 24 BF darnach.

Jacob die statt Phanuel und sprach: „ich hân got gesechen von antlit¹ zû antlit, davon² ist min sel genesen³ und min lib vor übel behüt“. Und zû hand gieng die sunn uff und ward Jacob die huff dürr von des engels berührung⁴.

Wie Esau entpfant das Jacob sin brüder kam und im engegen für und in entpfing erlichen mit pffern und trumpetern und rittern.

Nach dem nam Jacob sin frowen und aylff sún und sin gesind und sine eniklain und sin vich⁵ und gût und kert gegen sinem land und enbout sinem brüder Esau, er kâm und es wâr im wol ergangen, und er wölt im dienen wie⁶ er wölt, das er sinen zorn gegen im abließ. Dô kamend die botten wider und saitend im, sin brüder kâm gegen im mit vierhundert mannen. Dô⁷ erschrack er gar ser, und batt got durch⁸ sin gütti, daz er inn behüti vor⁹ sins brüders zorn. Dô tailt er sin volck in zwo scharen und schickt die durnen und¹⁰ ire sun¹¹ zû vordrost und Lya und ir sun darnâch und¹² Rachel und iren sun Joseph zû letscht¹³ und sprach: „ob mir nun Esau ain schar erschlecht so belipt doch die ander schar“ und sprach do aber: „herr ich gieng allain an minem¹⁴ stab durch den Jordan und gan mit zway scharen herwider¹⁵, erlöß mich von minem brüder das er die mütter mit den kinden nit¹⁶ erschlach“. Da sach¹⁷ er die engel gottes die kament im zehilff gegen sinem brüder und belaitend inn sicherlich und do er die engel sach do sprach er: „daz ist gottes ritterschaft und trowet¹⁸ got er¹⁹ hülff im und beschirmte²⁰ in vor allem übel und besunder sandt²¹ er sinem brüder von vich²² zwayhundert gaissen und zwaintzig²³ böck und zwayhundert schauff und zwaintzig wider und drissig fruchtbari kâmblin²⁴ mit iren jungen, viertzig kü zwaintzig stier mit zehen jungen und sandt die sinem brüder mit²⁵

*

1 AF angesichte zû angesichte darumb. 2 C wanne. 3 D selig worden. 4 CDaF berürde. 5 C sin rich vich. 6 C fehlt „wie er wölt“. 7 Da do sprach er ser. 8 F fehlt „durch sein guti“. 9 C durch. 10 C mit ir. 11 F diner. 12 Da und Jacob und Rachell darnauch zeletzt. 13 C leste. 14 C ainem. 15 C erwider. 16 C iht erschlah. 17 O sprach. 18 C getruwet. DF getrautt. Da getreuen. 19 Da der. 20 Da schiermet. 21 DF und besundert von seim vih seim pr. E. 22 C sin rich. 23 C zweihundert. 24 CDa lembelin. 25 BC bey.

sinen knechten und sprach zû inen: „gand vor mir und machent ain mittel zwischen ¹ den hârden und wenn úch min brüder entgegen ², so sprechend: die gâb haut din ³ knecht Jacob dir minem ⁴ herren gesandt und din knecht Jacob kompt ⁵ nâch uns und sprach: ich senftmütigen in mit der gaub. Darnâch wirt er mir villicht ⁶ gnädig“ und gebout ⁷ frowen und kinden und allem sinem volck wenn sy zû im kâmind das sy ⁸ inn anbetend.

Wie aber Esau Jacoben entpfing.

Darnâch sach er ⁹ sinen brüder. Dô ylt er bald und viel sybenstünd ¹⁰ für inn nider ¹¹ und bettet inn an. Dô er zû im kam do lúff ¹² Esaw gegen ¹³ im und kustend ainandren ¹⁴ und waintend baid von fröden daz sy ainandren sachend und sprach Jacob: „brüder min nym dinen segen ¹⁵ wider, und ob ich gnâd vor dinen ougen funden hâb so nym die gâb von mir wann ich sech dinen anblick als anblick ¹⁶ [gottes an“ ¹⁷] und gab im gütte ¹⁸ clâinet ¹⁹ und sprach: „lieber herr biß mir gnädig“. Darnâch kament die durnen ²⁰ mit iren súnen und Lya mit iren kinden und ²¹ kniwotend für inn und bettotend inn an und ²² Rachel und Joseph bettotend ²³ inn öch an. Dô sprach Esaw: „wer sind die?“ Dô sprach Jacob: „es sind mine frowen und mine kind die mir got geben hât dinem knecht“. Dô sprach Esaw: „gangen wir mitainandern“. Dô sprach Jacob ²⁴: „gang vor dinem knecht so volg ich dir nach“. Dô sprach Esaw: „nym mines gesindes ain tail mit dir“. Dô sprach Jacob: „es ist ²⁵ nit nôt ²⁶. Ains bedarff ich das ich gnâd finde von minen herren vor ²⁷ sinem ²⁸ antlit“. Dô kert Esaw

*

1 F zwischen mir und machet ein mittel. 2 CD begegnet. F be-
kompt. 3 C uwer kn. Jac. uweren herren. 4 Da min. 5 C kumpt und
sprichet bis senftmütig. 6 F leicht dester genädiger. 7 C beget. 8
C zu Esau kement und in anbettetent. 9 F er in an do Esau in sah do
lieffen sie zusammen und küstend. 10 F fehlt „sybenstund“. 11 CDDa
fehlt „nider“. 12 C slieff. 13 B zû. 14 F an ein ander. 15 C und
habe in wid. 16 C fehlt „als anblick“. 17 [] aus BDDaF. 18 C
fehlt „gütte“. 19 C cleinötter. 20 Da diener. F frauen. 21 F fehlt
„und kniw. für in“. 22 BC fehlt „und Rachel“ bis „öch an“. 23 F
fehlt „bett. in öch an“. 24 BCDF-Jacob mein herre gee vor seinem [F
deinem] so volg ich ime nach. 25 Da tdt. 26 D not es ist newer eines
des ich begere. 27 Da und vor. 28 C dinem. D deinem antlütze min
herr. F vor dem angesichte min herr.

wider haim und Ysaac lept dennocht und waz gar fro daz Jacob komen was und empfieng inn minneklich und dancket got siner gnäden das er im sinen sún und sine eniklain gefügt hett ¹ ee er starb. Nun hett Esaw ain haidinen und bettet die abgött an durch ire liebe darumb stráffet ² inn Ysaac nit. Darumb ³ verhangt über inn got das er me denn zwaintzig jår vor sinem töd ⁴ erblindet ⁵. Darnach kam Jacob in Sochet das ist in dem land Chanaan. Da buwt er ⁶ ain hus und ainen altår und rufft da got an den ⁷ allersterckkosten von Ysrahel.

Wie Symeon und Leui den kúnig und sinen sún dotent darumb er in ir schwester Dina hinwegfürte und genotzoget hettent.

Ainsmáls do gieng Lya tochter Dina uß und wolt des landes kúng und sinen ⁸ herren ⁹ und frowen schowen ¹⁰ und do sy ¹¹ des kúnigs sun sach do gewan er sy lieb ¹² und schlieff mit ir und entèret ¹³ sy mit gewalt. Dô ward sy ser betrübet. Dô tröst er sy mit süssen worten ¹⁴ und batt sinen vatter das er im die jungk-frowen gáb ¹⁵. Und do Jacob und sin sún des innen wurdent das man im die jungkfrowen genomen hett do wurdent sy gar zornig und ¹⁶ kam der kúng zú inen und sprach: „mins súns sel ¹⁷ ist zú úwer tochter gefügt gend im sy zú ainer frowen und so machent wir ain hyrat ¹⁸ under ainandern und gebt uns úwer tochter und niement ¹⁹ unsern sún und wonend mit uns. Das ertrich ist in uwerm gewalt das buwend und besitzend es“. Dô sprach des kúniges Sichem sun zú Jacob und zú sinen súnen: „ist daz ich gnád vor úch find ²⁰ so gib ich úch alles daz ir wend ²¹, merend die morgengáb und vorderent gáb ²² das gib ich uch alles gern und gebend mir ²³ nun die jungkfrowen“. Dô sprachent sy mit

*

1 BC Da hett und starb. 2 F straff. gott Ys. und verhangt. 3 C und. 4 B ende. 5 C blint wart. 6 Da er im. 7 F höchsten. 8 Da feblt „sinen herren und“. 9 C her. F herrschaft. 10 sehen und schowen. Vulg. ut videret regionis illius mulieres. 11 Da sy der kúng sah. 12 ABCDF lieb und zuckte und. 13 C entrent. F entratt. 14 F worten und sprach und bat sie iren vatter. 15 Da gage. 16 Da do. 17 F sele ist mein sun zugefugt gebt im zu frawen. 18 C ain E. 19 BDF niem. ir unser tochter. C und nement uwere sune min döhtern und wandelen mit einander. 20 F find als ir wolt meret die morgengab. 21 C wellent. D wolt mert. C fehlt „merend“ bis „gern und“. 22 Da die gab. 23 C mir die schöne die jungkfrau. D der jungkfrow.

zorn: „wir mûgend úch sy nit geben darum daz ir alle nit beschnitten sind“. Dô ward der kúng Emor ¹ und sin sún fro und beschnittend sich zehand ² und ³ all man wann der jûngling hett die jungfrowen ⁴ zemâl lieb. Und an dem dritten tag so der schmerz der wunden aller ⁵ grôst was do namend Jacobs sún Symeon und Levi ire schwert ⁶ und töttend den kúng und ⁷ sinen sún und all man sins hus und namend Dynam uß dem hus und viengend ir ⁸ frowen und ire ⁹ kind. Dô das Jacob inen ward do ward er ser betrúbet und sprach zû Symeon und Leui: „ir hand mich ser erzúrnt wann ir hand uns nun daz landtvolck ¹⁰ zevind gemachet“. Dô sprachent sy: „söltend ¹¹ wir liden daz man Dynam hielt als ain gemaines wib“. Dô ¹² forcht im Jacob ser vor ¹³ des landes volck. Dô trost inn got und sprach ¹⁴: „fürcht dir nit. Ich wil dich wol bewaren. Far gen Bethel und mach mir ain altâr und ¹⁵ won da, da dir got erschain, da du dinen brúder Esaw flucht“ ¹⁶.

Wie Jacob einen altâr buwete in Bethel ¹⁷.

Dô rúfft Jacob allem ¹⁸ sinem gesind und sprach: „werffend all abgött hin und ¹⁹ raingent úch“. Dô gâbent sy im all abgött. Dô grûb ²⁰ ers under ainen bom. Darnâch sprach er: „Beraitend úch das wir gen Bethel farind ²¹ und got ainen altâr machint da er mir erschain und mich in miner trúbsali ²² trost und was ain gesell mins wegs. Dô zugend ²³ sy gen Bethel. Dô kam ain grosse forcht in alle die die in der statt wârend als got wolt und torstend ²⁴ inen nit nâchjagen. Also versach ²⁵ got die sinen. Dô kam Jacob mit den sinen gen Bethel und buwt got ainen altâr und hieß die statt das gotteshus. Dô erschain im aber got an der statt da er

*

1 C fehlt „Emor“. 2 C zustund. 3 Da fehlt „und“. 4 B tochter. Da frowen. 5 C also gros was. 6 C schwester. 7 F fehlt „und sin sún“. 8 F sein. 9 F sein. 10 A ganz volck. C die lantvolcke. 11 Da wir wolten nit liden. 12 F fehlt „da forcht“ bis „landes volck“. 13 Da von. 14 Da sprach zû im. 15 C fehlt „und won da“. 16 A haast gefloeben. 17 Von hier fehlt in C bis zu den worten: „Esaw nam sin frowen“ in dem abschnitte als Ysaac starb. 18 A alles sein gesind an. 19 F fehlt „und raing. euch“. 20 D begrub. A die begruben sy. 21 AB geen. 22 BD betrúbsal. 23 D zogten. 24 A trösten in und waren im unterdenig. F ruften in nachjagen. 25 ABD Da F bewart.

im vor erschain do er sinen brüder flouch¹ und sprach zû im: „du baisesst nit me² Jacob sundern Ysrahel. Ich bins der almächtigt got. Wachs und wird gemeret. Haiden und das volck³ wirt von dir uß gån. Die geschlächtt werdent uß dir gån und die kúng gen von dem⁴ land und das ertrich das Abraham und Ysaac geben⁵ hån das gib ich dir und dinem sämen“ und geseget inn. Jacob⁶ wicht ain altår da got mit im redet und gouss öl daruff.

Als Ysaac starb.

Und Ysaac starb do er achtzig jår alt was. Dò begrübend inn sin sún mit laid. Darnách gebar Rachel Benjamin und starb⁷ an dem kind. Das was Jacob gar laid und begrüb sy erlichen. Jacobs sún warend zwölff⁸. Lia hett Ruben Symeon Levi Judas Ysachar und Zabulon. Rachel hett Joseph, Benjamin⁹. Rachel duren hett zwei sún Dan und Neptalim. Zelpha Lya dúrn hett zwen sún Gad¹⁰ und Aser. Esaw nam sin¹¹ frowen und¹² sine kind und alles sin güt und sin vich das er in Chanaan hett¹³ und zöch sich in ain ander kúngkrich und schied von sinem brüder Jacob, wann sy wårend baid gar rich und mochtend by ainandren nit wonen¹⁴, wann das¹⁵ ertrich waß inen ze eng zû irem vich. Und Esaw wonet uff dem berg Edom und gebar zwölff hertzogen und Jacob wonet¹⁶ in dem land Chanaan und hett sinen sún Joseph¹⁷ für alle sine kind lieb, darumb das er inn in sinem alter geboren hett und machet im ainen rock¹⁸ der was mit himelfarw gesprengt. Darumb nidotend inn sin brüder all. Dò¹⁹ rúgt²⁰ Joseph siner brüder ainen²¹ vor sinem vatter umb ain unerbers²² ding. Dò²³ wårent [sy] aber zorn uff in.

*

1 F floh. B geflohen hett. 2 D nymer. 3 BDF volck der ge-
 slecht. 4 D von deim land uß. 5 F gelobt. 6 Da Jacob und weicht.
 7 B starb voran. D Da starb daran. 8 X zwölff und biessen. F zwölff.
 Lia hett sechs sfn Rub. 9 DF Benjamin Balam Raob. 10 D Dan. 11
 C ein. 12 C fehlt „und sine kind“. 13 C hette das nam er mit ime
 und zöch. 14 BD gewonen. F gewonnen. Da beliben. 15 C sin-
 16 C wonte. 17 B Jos. vor allen kinden. F vor allen andern lieb.
 18 F rock von hymelploben tuch. Darumb. M himelfar. Vulg. tunica
 polymita. 19 BDFC einsmals do. Da ainsmauls do. 20 C ruwete.
 21 BC fehlt „ainen vor sin. vatt. 22 B unerlichs. D unerbergs. C un-
 erliche sache. 23 B darumb wurden sy alle sere zornig. C das waz in
 aller gar zorn uff in. Da do was in aber zorn uff inn.

Wie Joseph troumpte aines nachtes.

Dô nun Joseph sechszechen iâr alt was do hût er die hârd ¹ mit sinen brúdern und ains máls sprach Joseph zû sinen brúdern: „mir haut getrompt wir wóltind garben uff dem acker zûsament ² binden do richt sich min garb uff und student uwer garben [*umb die meinen* ³] und bettotend die minen an“. Dô sprâchent sin brúder: „wirst du unser kúng oder sollend wir dinen ⁴ gebotten undertenig sin und ⁵ werden?“ Darnâch ⁶ sprach aber Joseph: „mir haut getrompt mich bette die sunn und der mon an und aylff ⁷ sternen“. Dô sprach Jacob ⁸: „sun betten ⁹ ich und din bruder dich uff der erd an“ und strauffet inn und sprach: „was sol dir der trom“ und hassotend in sin brúder, aber Jacob betrachtet die ding ¹⁰ haimlich in sinem hertzen.

Wie Jacobs sune iren brúder Joseph in den burnen wurffent oder in die cisterne do die bosen tiere inne worent und in darnoch verkouffent.

Ainsmáls do worent sine brúder uff der waid ¹¹ und hüttend der schauff. Dô sprach Jacob zu Joseph: „gang zû dinen brúdern ¹² und besich wie es inen gang und sag mir wider was sy tugind“. Dô was er im gehorsam und súcht sy in Sichein und fand ir nit. Dô sprach ain man zû im: „sy sprachend wir ¹³ wóltind in Dothaim gån“. Dô kert Joseph in Dothaim und fand sy. Dô sin brúder inn von fernen sachend, do gedâchten sy inn zû ertóten und sprâchend ¹⁴ zû ainandren: „sechend da kompt der trómer! wir sóllend inn tóten und werffen in die cistern und wir sprechend ain wildes tier ¹⁵ hab in fressen ¹⁶ und laussend uns denn sechen was im sin tróm denn nûtz sygind“. Und ¹⁷ das erhört Ruben und was im laid und sprach: „wir sollend inn nit tóten und sóllend sin blût nit vergiessen. Werffend inn in die

*

1 C des vihes. F der schoff. 2 BF fehlt „zusammen“. 3 [] aus BDDaF. 4 C dinen got anbetten. 5 B fehlt „und werden“. 6 B fehlt „darnâch sprach“ bis „do sprach Jacob“. 7 CF zwölf. 8 Da Jacobs sun. wir peten. 9 DaF pett wir dich auf erd an und dein pruder. Vulg. adorabimus te super terram. 10 C die tróme heimlich. F die dieng all in sein hertzen. 11 C fart. 12 F brúder auf ir wayd. 13 C sú woltent. 14 C fehlt „und sprâchend“ bis „tóten und“. 15 C die wilden tier. 16 F zurissen. 17 BCDF do das Ruben hort do.

cistern ¹ in der wüsti². Das redt er darum das er inn von iren henden erlösen wolt und inn sinem vatter widergeben. Und do nun Joseph zû sinen brüder³ kam do zugend sy im sin ⁸ schönes langes claid ⁴ ab und wurffend inn in die cistern, die hett nit waser und sässend da nider und aussend. Dô kament koufflüt ⁵ Ysmaheliten von Galaat und ⁶ ire kemblin ⁷ die trügend edel wurtzen und spetzi ⁸ in Egyptenland. Dô sprach Judas ⁹: „was hilfft uns daz wir unsern brüder töttend und sin blüt vergiessent. Es ist besser wir verkouffind im das unser hend nit verunraint werdint wann er ist unser brüder und unser flaisch“ ¹⁰. Des volgotend sy im und zugend in uß der cistern und gaubent inn den koufflüt^{en} umb drissig pfenning, die fürtend in ¹¹ in Egipten. Dô noment sine brüder ¹² sinen ¹³ rock und stiessend inn in ain kützelis blüt ¹⁴ und santend inn sinem ¹⁵ vatter und enbuttend im sy hettind den rock funden das er besöche ob es sines suns rock wär. Und do inn der vatter erkantt do erschrack er gar ser und zertzart ¹⁶ sin gewand vor laid und lait ainen sack ¹⁷ an und sprach inn hett ain böses tier fressen ¹⁸ und waint ¹⁹ inn vil zitz ²⁰. Dô kament sin sún und sine frund ²¹ und woltend sinen schmerzen ²² senfften ²³ und trösten inn. Dô mocht ²⁴ er kain trost von inen niemen und sprach: „ich wil in ²⁵ dem abgrund wainen“ ²⁶ und ²⁷ was stäteklich in dem wainen und trüg fürbas ²⁸ ain häry hemd an vor ²⁹ laid. Dô ³⁰ gauben sy die koufflüte Josephen zekouffend in Egipten Putifarn ³¹ des kúngs Pharo ritter ³² maister.

*

1 A fehlt „in der wüsti“ bis „inn in die cistern“. Vulg. cisternam veterem. 2 C werffend inn die wüsti. 3 B sein gewand ab. 4 C gewante. F gewant. 5 F kaufflüt. 6 D mit. 7 C lemblin. 8 C speerie. DDaF spetzerey. 9 BCDF Judas zu sein prüder. 10 A plu. 11 B in hin in. 12 B fehlt „sin brüder“. 13 DF sie sein r. 14 C blut und entbuttert sinem vatter. 15 BDF irem. 16 AC zerreiß. DF zerrt. 17 F herren sack. 18 C gessen. F zerrissen. 19 DDaF beweint. 20 A gar lange zeit. 21 F viel freuntt. Da alle freunt. 22 C zorn. 23 F helfen senfften. Do etc. 24 C in nieman getrösten. 25 B in in. 26 BF bewainen. Vulg. descendam ad filium meum lugens in inferum. 27 CDaQ fehlt „und was stet. i. d. wain.“ 28 F fürpas allezeit. 29 Da von. F fehlt „vor laid“. 30 BD do verkaufften Josephen die kaufflüt in Egipten Putifarn d. k. r. m. C do verkaufften in die kaufflüt des kúngs Pharon ritter maister genant Pulifer. 31 Q Pacifer. 32 F ritterschaft meyster.

Wie Judas ein frowe nam die gebar im dry sün.

Zû der zitt do nam Judas ain frowen die hieß Sue ¹ die gebar im ² dry sün der erst hieß Herr der ander hieß Onam der dritt hieß Sela ³. Und ⁴ do der erst sun gewüchs do gab er im Thamar zû ainer frowen. Dô starb inn der sün Herr schier an ⁵ lib erben. Dô sprach Judas zû ⁶ Thamar: „belib witwe in dins vatters hus biß min sun Sela gewachset das er erkicke ⁷ den samen sins brüders“. Das tett sy. Dô Sela ⁸ gewüchß do gab er ⁹ ir in nit, das was ir ¹⁰ zorn. Nun wolt Judas sine schauff scheren. Dô das Thamar hort ¹¹ da zöch sy ir witwenclaid ab und ¹² leit ain ¹³ dünnes witwen claid an und saß an die wegschaitlen ¹⁴ desselben wegs und bedackt ir antlit ¹⁵. Dô ¹⁶ Judas das sach do wolt er wenen es wär ain gemaines wib wann er wisset nit das sy sin snur ¹⁷ was und ¹⁸ sprach zû ir: „gunn mir das ich mit dir zeschickind hab.“ Dô sprach sy: „was gist du mir?“ Do sprach er: „ich send ¹⁹ dir ain kützin“. Dô sprach sy: „setz mir ain pfand biß mir das kitzin wirt“. Dô sprach er: „was wilt ²⁰ du?“ Dô sprach sy: „din vingerlin und dinen stab“. Das gab er ir und schlieff by ²¹ ir. Dô ward sy zehand schwanger und gieng haim und lait das witwenclaid wider an ²². Dô sant ir Judas das kitzin an die statt und hieß ²³ im das pfand bringen. Dô fand ir der bott nit und fräget wa daz wib wär die vor an der wegschaid was ²⁴ gesessen. Dô sprachent die lüt: „es saß kain gemaines wib an der statt“. Das seit der bott Judassen wider. Nach ²⁵ dry monaten sprach man zû Judas: „din schnür treit ain kind“. Dô sprach er: „man sol sy brennen“. Dô fürt man sy uß. Die wil sandt sy irem schwecher das vingerlin und den stab und enbout im: „des der

*

1 C Snedi. F Sua. Vulg. vocabulo sue. 2 F fehlt „im“. 3 A Gela. 4 C und do der erste sun starb one erben do sprach Judas zu seiner mutter: Thamar blibet wittowe. 5 B Da F on erben. 6 B seiner schnur. DF seiner snure. 7 A eruicke. F erküke. D er der kucke. 8 A Gela. 9 Da er sein nit. 10 Da in. 11 Da sach. 12 F fehlt „und leit ain“ bis „an“. 13 AB sommerclaid. CDDaM sumerkleit. Vulg. teristrum. 14 F wegschaid. 15 F angesicht. 16 F fehlt „do Jud. das sach“. 17 Da sin sünen. 18 C fehlt „und sprach“ bis „do sprach sy“. 19 F schick. 20 A begerstu. 21 F mit. 22 Da ab. 23 C hieß ir das kitzin. 24 Da war gewesen. 25 C fehlt „nach drey mon.“

stab und daz vingerlin ist by dem hán ¹ ich empfangen“. Dó er das erkant do sprach er: „sy ist gerechter denn ich, wann ich hán ir minen sún Sela nit gegeben“. Und do die zitt der gepurt kam do erschinend ² zway kind in ³ irem lib. Und do sich das erst zú der gepurt richt do húb ⁴ er das ander by der hand. Dó strickt ⁵ im die dúrn ain rötes túchlin umb ⁶ die hand und sprach: „diß sol des ersten heruß gán“ und do es die hand hinin wider zöch, do gieng das ander heruß. Darum hieß sy es Phares und ⁷ was ain knab. Darnách gieng daz mit dem röten túchlin heruß den hieß man Sara ⁸ und was öch ain knab etc.

Wie Joseph in Egipten kam.

Nún was Joseph in Egipten by Putifern ⁹ der inn koufft het des kúnigs Pharo ¹⁰ fúrst siner ritterschafft. Das was gar ain frumer tugenthaffter ¹¹ man ¹² und was got mit im und was in des kúnigs hus wann er erkant ¹³ daz got mit im was. Dó ¹⁴ stúndent alle ding ¹⁵ in siner ¹⁶ hand ¹⁷. Dó dienet im Joseph tugentlichen ¹⁸ und fand gnád by sinem herren der hett inn gar lieb. Und setzt in zú bropst ¹⁹ sines huses und ²⁰ getruwet im über alles sin gút das richt er alles uß und got gesegnet Egipten durch Joseph willea und meret inen ir gút in den hüsern und uff dem feld. Nun was Joseph gar schön an dem antlit ²¹ und zart an der angesicht. Darum gewan in die kúnigin gar lieb in suntlicher ²² begird ²³ und hatt inn ainsmals daz er by ir lág. Das wolt er nit tún und sprach zú ir: „nun haut mir min herr alles daz ²⁴ empfolchen ²⁵ daz er haut und waist nit was er in sinem hus haut und ist nütz das in minem gewalt nit ²⁶ sye wann du allain, wann du bist sin frow; darumb wil ich die ²⁷ boßheit nit tún“. Das [*was* ²⁸] ir zorn etc.

*

1 B hett sy. 2 M schynnen. Vulg. aparuerunt. 3 F in mutterleib. 4 A hielt. BDF habt. C hat in der ander in der hand. 5 C truckete. Vulg. ligavit obstetrix coccinum. 6 D an. 7 BCDF fehlt „und was ain knab“. 8 Da Sera. Vulg. Zaram. 9 Da Pontifern als in. 10 C fúrst sein. rittermeister. F seiner ritter. M Bitermeyster. 11 ADF tugentlicher. C fruchtbarer. 12 F herr. 13 C bekante. DDaF bekanntt. 14 F und. 15 D ding an im und in siner hand. 16 Da irer. 17 C in sinem gewalt. 18 C tug. und fruntlichen und. 19 Da oberst. 20 Da fehlt „und getruwet“ bis „sin gút“. 21 F angesicht und zertlich darumb. 22 C frantlicher. Da sunderlicher. 23 D begierlicher liep. 24 F daz gut. 25 D bevohlen. 26 Da fehlt „nit“. 27 B der. 28 A B tat.

Wie Joseph gefangen wart.

Ainsmäls wolt Joseph sinem herren etwas im hus wúrcken do húb ¹ inn die kúngin by dem mantel und ² wolt inn zwingen ³ daz er by ir schlieff. Dó ließ er ir den mantel in der hand und flouch. Und do die kúngin sach das er sy verschmácht das ⁴ was ir gar zorn und schray und wainet und clagt dem ⁵ kúng und allem ⁶ irem gesind er wólt sy benötzuget ⁷ haben. Dó geloubt der kúng der frouwen und ⁸ was im gar zorn ⁹ und leit Josephen in ¹⁰ den kárcker zú den gefangnen. Dò was got mit Joseph und erbarmet sich über inn und richt alle sine werck und halff im dar er gnád fand in der angesicht des fúrsten ¹¹ des kárckers. Der gab im alle die in ¹² sin hand die in dem kárcker während gefangen etc.

Von dem schenken und dem pfister.

Darnách súndotend ¹³ der winschenk ¹⁴ und der pfister wider den kúng ¹⁵. Das ¹⁶ was im zorn und leit sy in den kárcker ¹⁷, da Joseph inn lag. Dó antwurt ¹⁸ sy der kárckersfúrste Josephen der dienet inen. Dó trompt inn baiden ¹⁹ des nachtes und do Joseph des morgens frú zú inen gieng dó wárent sy betrúpt. Dó fráget Joseph was inen wár. Dó spráchent sy: „uns haut hinacht ²⁰ baiden trompt ²¹ und hant niemant der uns das betút“. Dó sprach Joseph: „die betüttung ist gottes. Sagend mir was uch ²² getrompt hab“. Dó sprach der winschenk ²³: „ich sach ²⁴ ain winstock der hett dry est ²⁵, uß dem wúchsent knöpff und nach der blúst ²⁶ bráchtend sy zittige winber ²⁷. Dó hett ich des kunges

*

1 A hielt. BF habt. 2 C fehlt „und wolt“ bis „do liess er ir den“. F und er wolt nit und sie meint sie wolt in zwingen. 3 A betwingen. 4 B do ward si zornig. 5 Da herren dem kunig. 6 D volck und. F dem gantzen hoffgesind. 7 BCDF genotzegt. 8 B ward zornig. 9 C zorne und schre und weinte und leit. D zorn und gepot das man in leget. 10 F fehlt „in den kárck. z. d.“ 11 A herren. Vulg. in conspectu principis carceris. 12 C fehlt „in sin hand die“ 13 F sundt. 14 A kelner. BF schenk. 15 A herrn. 16 B do ward er zornig. 17 C turne. 18 F antw. man sie Joseph denn kumen des fúrst des kerker. 19 D beid. ainsmäls in einer nacht. Da ain nachtz. 20 ABDF heint. 21 F getrawmt. 22 BCDDaF ir gesehen habt. 23 BCDF schenk. 24 C mir ist getroiemet. 25 ABCDF reben 26 C blüget. F plud. Da plúden. 27 Da weintrauben.

kopff in der ¹ hand darin ² druckt ³ ich den win und gab minen herren zetrinckind“. Dô sprach Joseph: „die dry reben das ⁴ sind dry tag die wirst du noch hinnen sin, darnâch setzt dich der herr wider an ⁵ din ⁶ ampt ⁷ als vor. So gedenck denn an mich, so dir wol sy ⁸; so bitt den ⁹ kunig das er mich wider uß dem kärcker nem wann ich lid unschultiklich“ ¹⁰. Dô sprach der pfister ¹¹: „mir trompt ich hett dry körb mit ¹² brott uff minem hopt und in dem obrosten ¹³ korb hett ich mel. Dô kament die vogel und aussent daruß“. Dô sprach Joseph: „die dry körb das sind och dry tag die bist du noch hinnan, darnâch hengkt dich der kúng ¹⁴ an ainen galgen und essend ¹⁵ die vogel din flaisch“. Dô erschrack er gar ¹⁶ úbel ¹⁷ und nâch dry tagen do begieng der kúng ¹⁸ sinen jarlichen ¹⁹ tag ²⁰ und machet ain groß wirtschafft und gedächt öch an den winschenken ²¹ und satzt inn wider an sin ampt und hangkt den becken an den galgen als inen Joseph gessait hett. Und do es dem winschenken wol gieng, do vergaß er sins betúters ²². Das verhangt ²³ der herr darumb das er nit allain hoffung zú got hett und ließ inn dester lenger gefangen ²⁴ wann er wil das wir inn in ²⁵ allen dingen anrúffind er wil uns ²⁶ öch zú hilf komen.

Wie dem kúnge Pharo troumpte, wie das er sach in dem schlofe siben veiste ochssen und siben mager ochssen und siben dñrre ächer und siben volle ächer.

Nâch zwain jâren do trompt dem kúng Pharon er sâch ²⁷ syben faist ochßen uß ainem wasser gån. Darnâch sach er syben

*

1 F meiner hant und druckte. 2 C daruss tranck ich. 3 A schankte. 4 F bedeuten. 5 B in. 6 DDa sein. 7 C statt. 8 F gett. 9 A meinen herren den. 10 C umb unschulde. 11 ABD pecke. C becker. 12 D vol prots. 13 F ersten. 14 F fehlt „der kúng an ein. galgen“. 15 F fressen. 16 A zumal. 17 A Da ser. DF sere. 18 Da kunig ain hochzeit sein jâhrl. 19 F purtlichen. 20 C gebotte. Vulg. dies natalitius. 21 BCDDaFΩ schenken. 22 A betüt also dass er seiner vergaß ganz und gar und der her hielt in lang gefangen ydooch das er anruffte den almechtigen got, der wil daz wir in yn allen unsern nöten alzeit anruffe so wil er uns alczeit zu hieff und zu trost komen. 23 Ω verhangt gott darum. 24 CΩ gefangen ligen. 25 CDΩ in unsern nöten anruffent und wil. F in all unsern wercken und noten anruffen. 26 D uns helfen. 27 C sâch in dem sloffe syben.

mager ochssen, die nament öch ir waid uß dem wasser und an den grünen stetten und die syben mager ochssen frässent die faisten oxsen ¹ gar. Darnäch trompt im aber er sach syben ächer ² uff ainem halm stän ³ die während vol ⁴ kernen und sach syben dürre ächer ⁵ die hett der hagel ⁶ geschlagen ⁷. Dieselben ⁸ dürre ächer ⁹ fraussent die vollen ¹⁰ ächer. Und do der kúng erwachet do erschrack er ¹¹ gar úbel und fráget die maister was der trom betuti: das kundent sy im nit sagen. Dô sprach der winschenck ¹²: „herr ich hân gesúndet. Joseph ¹³ betut mir und dem pfister zwen trôm, do wir gefangen während, recht als sy uns ergehend“ und seit im was im getrompt hett und wie wißklich ¹⁴ er sy des beschaiden hett. Dô hieß er inn bald bringen. Do leit man in schon an und fûrt im für den kúng, der sprach: „got ist mit dir! wissag mir. Ich sach syben faist oxsen und syben mager oxsen ¹⁵, die fraussent die faisten gantz ¹⁶ und gar und sach darnäch syben volle ächer ¹⁷ uff aim halm und syben dürre ächer die hett der hagel ¹⁸ geschlagen ¹⁹ und die durren ächer frassent die vollen ächer und wärent dennocht dürr“. Dô sprach Joseph: „dich haut got an mich gewyßt. Syben vaist ochssen und syben volle ächer die betüttend syben fruchtbare ²⁰ järe die aller ²¹ frucht voll sind und die syben mager ochssen und syben dürre ächer betutend syben hungrige ²² jâr, die koment nach den gúttten ²³ jären und verzerend das ertrich als gar, daz man den vorigen fruchtigen jären ²⁴ gantz vergist. Darumb raut ich dir kúnig daz du dir ainen wisen man usserwellist der ²⁵ dinem land vorsye und es verseeche das das ²⁶ volck von hunger nit sterb, und ²⁷ der dir das fúnfft tail in dinen

*

1 A oxsen mit gewalt. 2 ABCDF eher. 3 F fehlt „stän“. 4 Da voller koren. F voller korns. 5 ABC eher. 6 ABDDaF schauer. 7 DDaF erschlagen. 8 F die siben. 9 AB eher. 10 F siben vollen. 11 A er zumal ser. C er gar sere. F er sere. B fehlt „gar úbel“. 12 BDDaF schenk. 13 A Joseph in dem kerker. 14 F weyslich. 15 C oxsen und die syben mager oxsen frassen. 16 BF fehlt „gantz und“. 17 ABCDF stets „eher“. 18 ABDDaFM schauer. 19 DaM erschlagen. Vulg. percusse uredino. 20 B volle. C guter. 21 F die voller frucht sein. 22 F mager. 23 A vollen. Da syben gutten. 24 A der vollen iar. B d. vorderen vollen. DDaF vorderen fruchper. 25 F auss. in dem land das diob furseh und dem lant vors. 26 A dein arm v. 27 F fehlt „und der dir“ bis „guten jar“.

stadel ¹ samne ² der syben gúten jår“. Der ³ rat gefiel dem kúnig und ⁴ den herren allen wol. Und der kúnig sprach: „du bist des hailigen gaistes vol wann du haust die tröm wißklich ⁵ ußgeleit, got haut dir es alles kundgetån. Wa múgen wir ainen sollichen ⁶ man finden der des hailigen gaistes vol sy. Syd ⁷ dich es got gewißt ⁸ haut, so kann ich kainen wisern finden denn dich. Darumb so setz ich dich zû ainem herren úber alles ⁹ kúnigkrich, úber lút und úber gút, und sol dir alles volck gehorsam ¹⁰ sin. Mit aim ¹¹ stúl ¹² des richs allain gån ¹³ ich dir ¹⁴ vor an dem, das ich kúnig bin“. Und zouch ajn ¹⁵ guldin vingerlin ab der hand mit ¹⁶ ainem bissow ¹⁷ und stiess im an und leit im an ain guldine gezierd ¹⁸ an sinen hals und claidt inn mit ainen wissen claid ¹⁹ und hieß inn uff ain ²⁰ wagen setzen und hieß ²¹ die richter lut schryen daz alles volck sôlt für inn knuwen und daz sy wißind das er herr und bropst wære úber ²² alles ertrich ²³ in Egipten und hieß in ain hailand der welt. Darnách sprach der kúnig zû im: „in din gebott sol niement weder hend noch fúß regen in allem land Egipti und gab im ain frowen ²⁴ Putifars tochter. Und do Joseph vor des kúniges anblick ²⁵ stúnd do war er drissig jår alt.

Von den süben fruchtbaren jåren.

Nauch dem koment syben fruchtbare jår und ward alles überflüssige frucht in allen stetten weiß ²⁶ und korn das man es dem grieiß des meres gelichet. Dó samnet Joseph das getraid alle jår das fúnfftail ²⁷ in und machet die casten witer und fult die casten all. Und ee die syben hungerjår ²⁸ kament do wurdent Josephen

*

1 C die schur. 2 A sende. B send und sammeln die. D sammde. 3 F Do hett der kunig wollgefallen in dem ratt. 4 C fehlt „und den herren“. 5 F weyslich. 6 C semlichen. 7 Da Seyed es uns got. 8 C gewissaget. 9 C all. lant und úber alles. 10 Da undertånig. 11 F mein. 12 C strol. 13 C behan. 14 BDF dir nur. 15 C vingerlin von golde. 16 BC fehlt „mit ain. biss. u.“ 17 D wissot. 18 F sier. A halspand. 19 BCDF claid das was des kungs pest kleyd. 20 DaF sein. 21 C hieß ussrúfen das das volck solt. 22 F úber all erden Egiptten und hies in nach Egipti sprache ein herren und ein heilant der welt. 23 B fehlt „ertreich in“. 24 F frauen Asinach. Vulg. Azenes. Bei Fabric. cod. pa. V. Test. I, 774. II, 85 heißt dieselbe Assenath, im seelentrost Assuea, vergl. Geffcken, bildercatechismus I, s. 78. 25 F angesicht. 26 F fehlt „weiß und korn“. 27 C fúnffthehen teile. 28 ACF hungerichen iar.

zwen sún geboren. Dó hieß er den erstgeborenen sún Manasses und sprach: „got haut mich vergessen ¹ gemacht aller miner arbeit ² und das ³ hus ⁴ mines vatters“. Den andren sún hieß er ⁵ Effraym und sprach: „got haut mich wachsend gemacht in dem land ⁶ miner armút“. Darnách kamend die syben hungerjår ⁷ als Joseph vorgesait hett und ward ain grosser hunger in aller welt und wüchs der hunger von tag ze tag und kament vil mentschen zû dem kúng um spis die schickt er alle zû Josephen. Dó tett Joseph die casten ⁸ uff und kament die lút von allen landen und kouffend spis wann sy druckt der hunger ser.

Wie Jacobs súnne in Egipten fürent und korn von irem bruder Joseph kouffent.

Und do Jacob hort das man in Egipten korn verkoufft, do sprach er zû sinen súnen: „farend hin in Egipton und kouffend uns ðch korn das wir nit hunger sterbind“. Dó fürend ⁹ ir zechen in Egipton und belaib Benjamin dabaim. Und do sy zû Joseph komend do bettotend sy inn an und bekantend ¹⁰ inn nit. Aber er erkant sy wol und gedächt an die untrúw ¹¹, das ¹² sy inn verkoufft hettend ¹³ und redt inen herteklich zû und sprach: „wannen koment ir?“ Sy ¹⁴ sprächent: „von Chanaan“. Dó sprach er: „ir sind spächer ¹⁵ und wend des landes gelegenheit ¹⁶ erfahren darumb sind ir herkomen“. Dó sprächent sy: „nayn ¹⁷ herr, din kneck, wir sind herkomen das wir korn wellend kouffen und sind all ain mannes kind und ist unser ¹⁸ minster brüder by unserm vatter beliben“. Dó ¹⁹ sprach er: „ich hör ²⁰ wol das ir spächer sind. By dem hail Pharaonis so lauß ich úch nit biß ir uweren minsten ²¹ brüder herbringend. Sendent ²² uwer ainen nach im und sind ir die wil hie gefangen biß ich inen werd das ²³ ir wår hand“. Und

*

1 A vergessen lassen. O vergebens. 2 Vulg. omnium laborum. 3 D des. 4 D hauses. 5 F sy. 6 C ellende. Vulg. in terra paupertatis meae. 7 A hungeriche jar. CF hungerigen jar. 8 A kisten. 9 F ragen. 10 A erkanten. BDDaF kannten sein. C kantent. Da bekant. 11 ABCDF trewm. Da getrew. 12 AB und wie. 13 verkouffent. 14 C fehlt „Sy sprächent“. 15 A vorspecher. C spicher. 16 Da gelegenheit. 17 A Nayn du ein her und wir dein knecht. 18 F unser pruder der mynat. 19 C fehlt „Do sprach er“ bis „spächer sind“. 20 Da sech. AB prüfe ich. 21 C iüngsten. 22 F sent ir nach im. 23 BF ob.

leit ¹ sy dri tag gefangen und nam sy an dem dritten tag wider heruß und hieß inen ir seck mit korn füllen und hieß inen ir gelt ² haimlich wider in ir seck legen, daz ³ sy darumb geben hettend und sprach: „wöllind ir leben ⁴ so bringend uweren jungen brüder und fürend das korn ⁵ haim wann ich vorcht got“. Dô sprächent sy haimlich zû ainandren: „wir lident billichen wann wir hand es an Josephen ⁶ wol verdienet; nun wirt sin blüt an uns erfordert“ ⁷; und wißend nit daz es Joseph ⁸ verstünd. Dô gieng Joseph von inen uß und wainet und drucknet ⁹ sin antlit ¹⁰ do und kam wider hinin zû inen und nam Symeon gefangen und sprach: „den wil ich für Benjamin ¹¹ zepfand hân biß ir inn bringent“, und gab ¹² inen spis uff den weg. Dô fürentz wider ham und do sy die seck uff lautend ¹³ do fundent sy daz gelt alles in den secken das sy umb das korn hettend geben. Des wundret ¹⁴ sy ser und erschreckend und sprächend: „was maint got mit uns“. Und do sy zû irem vatter kament do sprächend sy zû im: „uns haut des landes herr herteklich zügeredt und maint wir sygind spächer und wöllind das land verräten. Dô sprächend wir: wir sind fridlich komen ¹⁵ und begerend ¹⁶ niemer úbel zetünd und sind all ains mans sún ¹⁷ und ist noch ain junger brüder by unserm vatter. Dô ¹⁸ spräch er. Bewärind daz ir fridlich sygind komen und bringend uweren jungen brüder ¹⁹ her, das ich wiß das ir nit spächer ²⁰ sigind. Ich geloub úch es ²¹ nit und die wil so wil ich Symeon zepfand gefangen hân ²². Und do wir daz korn uß schuttend do fundent wir daz gelt alles in den secken“. Dô erschrack Jacob ser und sprach: „ir hand mich an erben gemachet. Josephs hân ich nit, Symeon ist gefangen so wend ir Benjamin hinfüren. Es ist groß liden uff mich gefallen. Ich lauß inn nit hin ge-

*

1 C waren. 2 C gelt widergeben. 3 B fehlt „daz“ bis „hettend“. 4 A anders leben. 5 ABDF getraide haim wann ich fürchte gott den herren allezit. C geringe heime wann ich vorcht gott. 6 C Joseph. verschult. 7 BCDDaF gefordert. 8 A Joseph was und verstund. 9 AB trücket. 10 AF angesichte. Da augen und antlit. 11 A Benj. halten. 12 C fehlt „und gab-inen“ bis „wider ham“. 13 F außschutten. 14 A verbunderten. CF Do wurdent sy sere betrübet. 15 F herkumen und geren. 16 Da gerend. 17 B kint. 18 C fehlt „Do sprach er“ bis „daz ich wiß“. 19 F brüd. mit euch her. 20 A vorspecher. 21 D súst. 22 C pfand haben genomen. F pf. haben.

schäch im icht ¹ übels so fürtind ir mir min alter mit schmerzen
in daz abgrunde“ ².

Dis saget wie Jacobs süne in Egipton fürent.

Dó sy nun die spis ³ verzertend die sy ⁴ von Egipton gefürt
hettend do sprach Jacob zú sinen sunen: „farend wider zú dem
kung und kouffend uns spis“. Dó sprach Judas: „der herr ⁵ haut
gesprochen ⁶, wir sechind sin antlit nit, wir bringend im denn ⁷
unsern júngern brüder. Wilt du inn nit mit uns laussen so farend
wir ⁸ sunst nit“. Dó sprach Jacob: „ir tünd mirs zelaid“. Dó ⁹
sprächent sy zwar: „herr das ist nit“. Dó sprach Judas zú dem
vatter: „lauß das kind mit uns das wir nit ¹⁰ hunger sterbind ¹¹
und vorder es von minen ¹² henden, und ob ¹³ ich es nit bring
herwider, so hab min zwen sun“. Dó sprach Jacob: „ist es ¹⁴ nôt;
so tünd ¹⁵ wie ir wöllind und nement von den besten fruchten des
landes gaub und bringent es dem herren, honig und edel ¹⁶ ge-
würtz ¹⁷ mandel zimmit ¹⁸ und rys ¹⁹, das ist dort gar wert ²⁰ und
niement zwifaltes ²¹ gelt mit úch ²² hinwieder und bringent dem
herren die gaub und bettend inn an. Min almächtiger got mach
úch den herren als gnädig, das ²³ er úch all mit gnáden herwider ²⁴
laß oder ich belib ain ²⁵ waiß án erben“ und ließ inen Benjamin
mit grossem laid. Dó nament sy die gaube und daz gold ²⁶ und
fürend in Egipton und do sy zú Josephen kamend do vielend sy
für in ²⁷ und bettotend inn an. Dó sprach Joseph: „fürchtend úch
nit, der frid sy mit úch“ und ließ man Symeon uß den banden.

*

1 O nütz. Vulg. si quid ei adversitatis acciderit. 2 C grunde. 3
A spis und das getreit. 4 F fehlt „die sy von Eg. gef. hett.“ 5 C fehlt
„der herr h. gespr.“ 6 B geschworen. F gesworen. 7 D dann den
andern jungern pruder. 8 A wir umsunst. 9 C fehlt „do sprächent“
bis „ist nit“. 10 A icht vorderben hungers. 11 C sterbind und verder-
bent von siner hende unde ich nit herwider bring. 12 BDF meiner handt.
13 F fehlt „ob ich“ bis „herwider so“. 14 B ist als not. 15 Da tünd
so wol wie. 16 Da öl. 17 CDF wurtzen. 18 A zynomey. BD sym-
myn. Da zimin. CDF simen. 19 B resyn. DF rosin. 20 A gut. O
ward. 21 F zwifalt gab gelt. Vulg. duplicem. 22 CDF úch und brin-
gent das vorter [C ander] gelt mit enuch hinwider. 23 C das ir alle mit-
einander koment. 24 F her heim loz. D wider heim lasse. AB heim-
sende. 25 C fehlt „ain waiß“. Vulg. quasi orbatus absque liberis ero.
26 BCDF gelt. 27 BF in nider und.

Dò nun Joseph Benjamin ¹ sach, do sprach er: „ist daz uwer junger brüder?“ Dò sprächend sy: „ja“. Dò sprach er: „got erbarm sich úber dich ² min kind“. Dò bettotend inn die aylff brüder an und gaubend im gaub und fielend fúr inn nieder ³. Dò hieß er sy gútlich uffstán und grúst sy ⁴ und sprach: „lebet uwer alter vatter noch? ist er gesund?“ Dò sprächend sy: „ja“ und naigtend sich aber und bettotend inn an und sprächend do zú dem schaffner ⁵: „do wir unser seck dahaim ⁶ ußtauttend ⁷, do funden wir das gelt und daz korn darinn und wißstend nit wie es darin komen was“. Dò sprach Joseph: „fürchtend úch nit, uwer got und uwers vatters got haut úch die schätz in ⁸ uwer seck geben“. Und Joseph ward bewegt úber sine brüder und gieng bald von inen uß, wann im wurdent alle sine gelider bewegt und ⁹ wainet ser und drungent im die zácher ¹⁰ uß ¹¹ und drúcknet sin antlit ¹² und gieng wider zú inen und ¹³ enthielt sich und hieß zú tisch richten ¹⁴ und aussend und trunckend und während wolgemútt.

Wie Joseph sinen brúdern nachilte und vant sinen kopff by dem jungern bruder in sinem sacke mit korne, den er ime drin hat geleit heimlich.

Nách dem sprach Joseph zú sinem ¹⁵ schaffner ¹⁶: „full inen ire seck mit getraid und leg inen das gelt wider in ir seck und leg Benjamin minen silbrin ¹⁷ kopff in sinen sack“. Das tett er. Dò fúrend sy von dannen. Und do sy ainen clainen weg gefúrend do sprach Joseph zú ¹⁸ dem schaffner ¹⁹: „yl inen bald nách und vach ²⁰ sy“. Das tett er, und sprach zú inen: „warumb hand ir minem herren sinen ²¹ kopff gestolen?“ ²² Dò sprächend sy: „wir túgind kain sólliche boßhait ²³. Aber by wem ²⁴ er funden

*

1 C sy. 2 CF fehlt „dich“. 3 D fehlt „nider“. 4 C fehlt „und grússt sy“. 5 BD schaffer. 6 BCDF fehlt „dahaim“. 7 D aufsteten. Da uffsteten. 8 C in die secke getragen. 9 CD fehlt „und wainet ser“. 10 C trehen. 11 A auß und wainet und. F uß den augen und weinet sere und truckt sein. 12 AF angesichte. 13 C fehlt „und enthielt sich“. 14 F zusitzen. 15 D dem. 16 D schaffen. BF schaffer. 17 B guldein. 18 F fehlt „zu dem schaffn“. 19 BD schaffer. 20 Da fauchont das tet-sent sy. 21 F sinen silbrem. 22 DDaF verstolen. 23 C folgende fassung. boßheit und sprach Joseph zu in. sagent an. was hant ir geton daz ir den kopfe also genomen hant und uch me fruntschaft habe geton danne anderen luten. Nu lont uns beschowen wer den kopff mit ime hat hinweggefúret. Do wart er by Benjamin funden wie wol er der materien un-

werd, der sy mins ¹ herren aigen und dien im“. Dô sprach er: „das beschach ² nâch uwer urtail, by dem ³ er funden werd der sye sin knecht“ ⁴. Dô schuttend ⁵ sy die seck all uß und fundent inn in Benjamins sack. Dô erschrackent sy ⁶ also ser, das sy ire claider von ⁷ rechten laid zerrissent. Und giengent all zû Joseph und fielend fûr in uff daz ertrich. Dô sprach Joseph zû inen: „wie hand ir so ⁸ bouselich getân? Wissend ⁹ ir nit daz mir niement an listikait gelich ist?“ Dô sprach Judas: „got haut diner ¹⁰ knecht sünd funden. Wir wöllend all din knecht ¹¹ sin“. Dô sprach Joseph: „nain, zwar ¹² sy der min knecht der den kopff ¹³ verstolet haut die ander farend wider haim“. Dô sprach Judas: „lieber herr! ich bitt dich das du mir dinem knecht erlobist zereden und zûrn nit. Vernym mich dinen knecht. Du bist nach Pharo min herr, ich wil ewigklich din knecht sin und lauß Benjamin minen brüder mit sinen brüdern zû sinem alten vatter oder er stûrt, wann er haut inn von gantzem ¹⁴ herzen lieb und mugend im nit komen an inn. Wann ich hân im min zwen sún ze gisel ¹⁵ gesetzt, bring ich nit Benjamin so soll er sy tötten. Davon lauß inn haim, oder er ¹⁶ wirt betrúpt bis in den toud“.

Wie sich Joseph sinen brüdern zu erkennen gap.

Dô mocht sich Joseph nit lenger uffgehoben ¹⁷ und hieß die landlút all ußgân und waint und schray mit lutter stimm und sprach: „ich bin Joseph uwer brüder den ir ¹⁸ verkoufft hand. Lept ¹⁹ min vatter noch?“ Dô erschrackend sy also ser das sy

*

schuldig was. Do sprach Judas, wie wellent wir ewiklich mit dem herren tûn und antwürte umb dise geschicht. Ich kan ime nit anders getun danne das wir ewiklichen mit gerechtikeit des kúniges knecht sint wanne der kopfe by dem funden ist. Do sprach Joseph. nein das sol nit sein. Ich wil den han zu aigen der den kopf genomen hat und verstolet hat die andern furend wider heim. 24 BDF welobem.

1 A dins. 2 ABDDa geschah. 3 B welchem. D wem. 4 F aygen. 5 A suchten. 6 F sy sere und surissen ire claider v. l. 7 BF vor laide. 8 A also úbel. 9 F fehlt „wisset ir nit“. 10 Da siner. 11 AB fehlt „knecht sin“ bis „vernym mich“. 12 D zwar newr der sy. 13 Da knopf. 14 BCDF fehlt „gantsen“. 15 AB Da pfande. F gefell. C ingesigel fûr in. 16 B unser vater. 17 AC enthalten. B aufhalten. DF aufgehalten. 18 A ir unschuldigliohen. 19 C fehlt „lept min vatter noch“.

im nit geantwurten mochtend ¹. Dô sprach er gütlich ² zû inen: „ir söllend nit erschriken und sol úch nit laid sin das ir mich verkoufft hand in diß kungkrich, wann got haut mich durch úwers hails willen ³ her in diß land gesendt, das ir nit hunger sterbind. Ich bin nit von uwerem raut herkommen nun von dem willen gottes. Der haut mich gemacht als ainen vatter Pharaonis und ain ⁴ fürsten und ainen ⁵ herren siner land und sins hus. Nun hett der hunger zway jâr geweret, und wâret noch ⁶ funff jâr, daz man weder geäckren kan noch schniden ⁷ kan und mag. Darumb ylend bald zû minem vatter und sprechend zû im. Din ⁸ sun Joseph ⁹ haut dir enbotten er lebe noch und sy ¹⁰ gesund und herschet über alles Egipton land und sprechend das er zû mir kom das er nit sterb und daz er by mir sy und öch sin sún und sine eniklain so wölle ich sy und alles sin vich ¹¹ spisen und sagend im alle min ere die ir gesechen hand“ und ¹² fiel Benjamin umb den ¹³ hals und kust in und wainet und er ¹⁴ wainet öch. Darnâch kust er die andren ¹⁵ brüder all ¹⁶ und wainet ¹⁷ über ainen yegklichen besunder ¹⁸.

Wie kúnig Pharo erfrowet wart von Josephs brüdern.

Nun ward dem kúnig gesait von etlichen die es gehört ¹⁹ het- tend es wârend Josephs brüder [*komen* ²⁰]. Dô ward Pharo und alles sin gesind fro ²¹ und sprach der kúnig zû Josephen: „enbút dinem vatter das er her kom und sprich zû dinen brüdern daz sy mine ²² wâgen nemind und daz sy ire frowen und ire kind und als ir geschlâcht ²³ daruff herfürind und das sy essind der ²⁴ faistikait der erd und das sy alles daz mit inen bringind das sy habind, wann ich wil mit inen tailen die ²⁵ marck miner erd“. Dô hieß Joseph die wagen beraiten nach des kúniges gebott und gab yegk-

*

1 BCD mochtend vor forchten. 2 F fehlt „gütlich zû inen“. 3 BF willen vor euch. C willen für úch. 4 F den. 5 Da fehlt „und ain herr.“ 6 BD noch fürwar. F fürpass. 7 BDDaF geschneyden. C gehacken noch gesegen kan. 8 Da sin. 9 F Joseph lebt noch und hat dir entbotten das er gesunt sey. 10 D ist. 11 F alles ir volok. 12 BD do. 13 BD seinen. 14 A und er pitterlichen mit ym. 15 Da erdern br. 16 F allsamt. 17 BD wainet über yekl. 18 BCF fehlt „besunder“. 19 C gesehen. Vulg. auditum est. 20 [] aus BDF. 21 C erfrowet. 22 F sein. 23 C gesinde harbringent. 24 BD die. 25 DDaF das mark. Vulg. comedatis medullam terrae.

lichem brüder zway ¹ nuwe claid und gab Benjamin fünff claid
die ² warend die besten und gab im drühundert sylbrin pfenning
wann er was sin brüder von vatter und müter und wär ðch nit
schuldig ³ daran, daz man inn verkoufft hat und sandt ðch sinem
vatter drühundert pfenning und fünff gütte ⁴ claid ⁵ und gab inen
zechen ⁶ esel und zechen eslinen die inen zugend ⁷ waitzen und
die gewand und die spis die inen Joseph geben hett uff den weg
und gesegnotend Josephen früntlichen und fürend wider haim und
leptend früntlich mit ainander ⁸, wann Joseph hett inen gebotten
daz sy uff dem weg ⁹ nit mit ainandren zurntind und úbel leptind ¹⁰.

Wie Jacop vernam das Joseph noch lebte.

Dô sy nun zû irem vatter kament do seitend sy im, sin sún
Joseph lebte noch und wär gesund und herschte in ¹¹ allen
Egiphtonland und wär gewaltig über alles rich. Dô geloubt er inen
des ersten nit biß er die gaub sach die er sinen brüdern gegeben
hett und die er im ¹² gesendt hett und die wagen. Dô geloubt er
inen erst und ward zemäl ¹³ fro und ward sin gaist wider lebendig
und ¹⁴ gewan als groß fröd das er von fröden ¹⁵ alles sins laids ¹⁶
vergaß. Und was im als ob er von ainem schwären schlauff ¹⁷ er-
wachet wär, und ward sinem hertzen ain nuwes leben geben und
sprach: „lebet min kind Joseph, so leb ich ðch. Gelobet sy got
aller gnäden. Mich begnúgt ¹⁸ wol daz ¹⁹ Joseph lebt. Ich wil
bald faren und wil min kind sechen ²⁰ und wil denn gern sterben“.
Und berait sich uff die ²¹ wägen und nam sin sún und sine ániklain
und als sin geschläch und ²² sin vich und alles sin gút mit im und
zouch von dem land. Und do er zû dem brunnen kam des ²³ aides
sines vatters Ysaac und da er got ²⁴ geopfert hett, dô sprach got

*

1 Da ein nuwes claid. 2 F fehlt „die wären die besten“. 3 F
schuldig an seiner verkauffung. 4 A köstliche. 5 CD gewant. 6 Da
fünff. 7 F zugend das trayde. D zugen in korn und waitz. A trugen
korn und waitzen. 8 F ainander und waren sie auch freuntlichen. 9 F
fehlt „uff dem weg“. 10 F fehlt „und úbel leptind“. 11 F über all
Egipten und über alles reich und wär gewaltig. 12 B im selber auch
geschickt hett. 13 A ward hoch erfreuet. 14 F fehlt „und gewann als
groß fröd“. 15 Da von hertzen. 16 CD sines hertzeleides. F grossen
hertzenleytt. 17 F traum. 18 BDF bentigt. 19 D das min sún Jo-
seph. 20 Da besechen. 21 BDDaF den weg. 22 C fehlt „und sin
vich“. 23 C sines veldes. Da fehlt „des aides“. 24 C got sin offer.

[*der*¹ *her in der nacht yn dem schlauff*] zû im: „Jacob, Jacob!“
 Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got. „ich bin der
 allersterkost² got dines vatters Ysaacs. Furcht dir nit, ich³ bin
 mit dir und gang in Egipton. Ich will dich zû ainem grossen volck
 machen und ich⁴ wil mit dir dahin komen und wil dich herwider
 füren. Und Joseph⁵ leit sin hand über dine⁶ ougen“⁷.

Wie Jacob in Egipton für selbe súbentzigest und Joseph für ime entgegen
 mit herrlichkeit.

Näch dem kam Jacob selb sybentzig⁸ in Egipton und sandt
 sinen sün Judas vor zû Joseph und enbout im daz er komen wär.
 Dô ward Joseph gar fro und für gegen in und empfieng inn gar
 früntlich und umfieng inn und waint. Dô sprach⁹ Jacob: „Joseph¹⁰
 ich kom zû dir. Ich stirb nun frölich so ich nun dinen anblick¹¹
 gesechen han“. Dennocht¹² seit Joseph dem kúng das sin vatter
 mit allem sinem geschlächet komen wär und mit allem irem güt und
 fürt die fünff jüngsten brüder zû dem kúng. Die sprächent: „herr
 wir findent unserm vich nit waid in unserm land davon so bittend
 wir dich din knecht daz du uns¹³ in dinem land Yesse laußist wo-
 nen“. Darnäch¹⁴ fürt Joseph sinen vatter zû dem kúng. Dô
 sprach der kúng zû Josephen: „das land Egipti staut in diner hand
 lauß sy in der allerbesten erd wonen¹⁵ und gib inen das land
 Yesse“. Dô fürt Joseph sinen vatter für den kúng. Dô gesegnet
 er inn und fräget inn wie alt er wär. Dô sprach er: „ich bin
 drissig und hundert jår alt“. Do gab Joseph sinem vatter und si-
 nem geschlächet das best¹⁶ land Ramesses¹⁷ und spist sy¹⁸ wann
 es was in aller welt¹⁹ grosser hunger und sunderlich in Egipton

*

1 aus ABCDF [. 2 F allerhochst. C allerhöheste und allerstarckste.
 3 CDF fehlt „ich bin mit dir“. 4 C fehlt „und ich wil“ bis „dir kom-
 men“. 5 O Jacob. 6 O sine. 7 AB Joseph wirt dich gesehen mit
 seyner hant über dein augen. M hant uber den wagen. Vulg. Joseph
 quoque ponet manum suam super oculos tuos. 8 F selbsibenzigt. 9
 BF sprach zû Jacob ich stirb nu. 10 Da zu Joseph. 11 AF angesichte.
 B antlitz. 12 BC Darnach. 13 F uns erlaubst dass wir itsundt in dem
 lande wonen. 14 CDF fehlt „darnäch“ bis „zû dem kunig“. 15 C ston.
 16 C beste teile und das beste. F faist. 17 Da Ramassés. F Ramezzes.
 O Manasses. 18 C sy und gap inen ir narunge was su dürftend wanne
 es. 19 C lande.

und in Chanaan. Den gab Joseph ymer ¹ das korn zekoffen und leit daz gelt in des kúngs kamer und do die lút nit mer geltz hetend do koment sy all ² zú Joseph und sprächent zú im: „gib uns spis oder wir sterbind ³ hungers, wir habind nit me gelt weder gold noch silber“. Dô sprach Joseph: „so bringend uwer vich so gib ich uch spis“. Dô brauchend sy schauff esel rinder und pfärit. Darumb gab er inen das jâr spis. Do das letst jâr kam, do kam das volck aber zú Joseph und sprächent zú im: „spis ⁴ uns oder wir sterbind vor dinen ougen, wir habind weder vich noch gelt ⁵ me: kouff uns zú kúngklichen dienst, wann wir habind unser erb und unser aigen ⁶ verzert und ⁷ hand nütz me. Gib us samen das die acker nit verderbind und daz das ertrich nit wüst lig“. Dô sprach Joseph: „nement samen und sägend ⁸ das ertrich das ⁹ ir frucht gewinnind und gend dem kúng den fünften tail, die viertail habend úch zú spis“. Dô sprächent sy: „unser hail staut in diner hand, wir wöllend dem kúng frölich gelten ¹⁰, gâb got frucht von sinen gnâden“. Also ist noch in dem land das fünft tail des kúngs Egipti ¹¹ ân der priester land das ist fryg.

Wie Jacob in Egipten was.

Jacob wonet in dem land Egipti Yesse und besass sy ¹² und ward sin gút und sin geschläch ¹³ ser gemerot wann er hett got vor ougen, der was ouch mit im. Und was ¹⁴ öch sybentzechen jâr in dem land und nam öch vast zú und ward öch hundertsyben und viertzig jâr alt. Und do in der töd nächet do sprach er zú Joseph: „lieber sun, wenn ich gesterb so begrab mich in mins vatters grab und lauß mich nit hie. Das ¹⁵ grâb ist näch by Cristus grâb“. Das gelopt im Joseph. Dô bettet Ysrahel got an und brächt im Joseph sin zwen sun Manesses und Effraym. Do ward er von fröden gestörcket und richt sich und sprach: „der al-

*

1 C imer korne und do die lute nit mer gerett hetten do koment sy. Da ymmer meren. 2 DDa aber. 3 AB verderben. 4 C gibe uns spise. 5 Da gelt erkauff. 6 A eigens. O aiges. 7 F fehlt „und hand nütz me“. 8 D seet. 9 D das es frucht pringer. 10 F geben. 11 A Egipti und in das briester Johannis lant. und ist also fry. 12 C daz. 13 F geschl. gross und sin gut fast gemeret. 14 CF und was súbentzig jâr olt do ime der tot nahete. 15 A fehlt „das grab“ bis „grab“.

mächtig ¹ got erschain mir in dem land Chanaan und gesegnet mich und sprach: ich wil dich meren ² und mach dich ³ zû scharen dem volck und gib dir und dinem samen diß ⁴ land zû ainer ewigen besitzung. [*Din zwen sün* ⁵] Manessen und Effraym zell ich mir zû sünen ⁶ die sond glich mit minen sunen erben“ und halsset ⁷ sy zû im und küssesy und sprach zû Joseph: „got haut mich dins anblicks ⁸ nit beröbet und dines somen“. Dô fiel Joseph für Jacob uff die erd. Dô gesegnet er in und sprach: „got, in des ⁹ angesicht gewandelt hand min vatter Abraham und Ysaac der mich von miner jugent uff gespiset haut biß an den tag und der engel der mich vor úbel behüt ¹⁰ hât der gesegne dine kind und geb inen das min nam von inen angerüfft werd und die namen miner vätter Abraham und Ysaac und daz sy wachßind uff der erde in menigvaltikait“ und leit do sin gerechten ¹¹ hand uff des jungern hopt Effraym und die linggen hand uff des eltern ¹² hopt Manasses. Das ¹³ was Joseph laid und lait im sin rechten hand uff daz hopt Manasses des eltern und sprach: „vatter das ist min ¹⁴ erstgeborner sun“. Dô sprach er: „sun, ich waiß es wol der jünger wirt grösser denn der elter“ und gesegnet sy ¹⁵ do und sprach: „in dir wirt ¹⁶ gesegnet und sprochen ¹⁷: got tûg dir als Effraym und Manasses und setz den jüngern für den eltern“ und sprach zû Joseph: „sich ich stirb und got ist mit úch und bringt uch wider in uwers vatters land. Ich gib dir ain tail ¹⁸ voruß das gewan ¹⁹ ich mit dem schwert und bogen von Ammor ²⁰ dem ²¹ kúng“.

Wie Jacob sin süne alle besante und berüffte für sich.

Darnách rüfft Jacob allen sinen sünen ²² und samnet ²³ sy für in und sprach zû inen: „ich wil úch sagen und kunden ²⁴ was úch

*

1 F allmächtig ewiger ewiger gott. 2 C meren dem volcke und gip dir und dinem samen. 3 D dich zû einer schare. A dich einen herren über die schar des volcks. 4 C diese erde. F ertrich. 5 [] aus BCDF. 6 C mir zû erben und helffe in zû inen. Da Effraym die zelle mir zû sunen erben. 7 F fehlt „und halset sy z. im“. B trucket. 8 A angesichts. C anclittes. 9 B seinem angesicht hat verwandelt. 10 ABCDA erlost. 11 BCD rechten. F fehlt „gerechten“. 12 C fehlt „des eltern“. 13 CD fehlt „das was Jos.“ bis „des eltern“. 14 Da der erstgeboren. 15 F in. 16 CDF wirt Israhel ges. 17 BC gesprochen. 18 C taile iar varuss. 19 F gewun in mein schwert. 20 C Amoris. BDDaF Amoreis. 21 DF fehlt „dem kúng“. 22 D sünen zusammen. 23 R fehlt „samm. sy für in und“. 24 A verkunden. D kunt tun. FR fehlt „und kunden“.

künftig ist an den letzten ziten und tagen von ¹ wesen der erd untz ² zû der zûkunft ³ Cristi. Nun hörend ir kinder Jacobs uweren ⁴ vatter Ysrahel. Ruben min erstgeborner sun du bist min stercki und ain anfang mins schmerzten. Der erst ⁵ in geben ⁶ der ander in Egipton. Du wirst ußgossen als wasser wann du haust dins vatters gebett ⁷ vermalgott ⁸ und verunraint. Du solt din brüder in eren nit überwachsen“. Wann er haut Balam ⁹ sin schlauffrowen ¹⁰ beschlauffen. „Und von Symeon und von Levi wachst ¹¹ die boßhait“. Von Symeon wurdent schribmaister ¹² und von Levi ¹³ priester die tottend Cristum ¹⁴: „Ich tail sy in Jacob und ¹⁵ zerströw sy. In irem raut sol min sel nit komen und in ir samnung sy min ere nit. Wann sy touttend den man in irem zorn und in irem willen wurffend sy die mur nider ¹⁶. Verflucht sy ir zorn wann er ist frävel und ir unwirdigkait ist hert“. Jacob wisseit daz Cristus von Judas [*geporn* ¹⁷] solt werden wann er was der erst der got getruwet ¹⁸ und er gieng än zwifel durch durch ¹⁹ das röt mer. Dô verdient er das rich. Davon sprach Jacob: „Judas dich lobent din brüder. Min sun du kompst zû dem roub da ²⁰ Cristus die hell beröbt ²¹. Du haust geruwet ²² als ain lewin ²³ da ²⁴ Cristus in dem grab lag. Der kúnig ²⁵ zepter wirt ²⁶ dir nit genomen. Fünff und sechtzig kúnig und herzogen gand von dinem lib Judas biß ²⁷ der kúnig der geseignot sol werden Cristus ain

*

1 C van vesten. 2 B und tzu. 3 Da kunfft. 4 R uwer. 5 B des ersten. 6 F goben. O Gebon. R Gabon. Vulg. prior in donis major in imperio. 7 BDF pett. CDaRΩ bett. 8 AD gemeyligt. R gemelliget. Da gemalgott. C gemosset. Ω gemostet. 9 C Babilon. DR Balem. F Walem [Bilba. Gen. 35, 22]. 10 AC hausfrowen. BD frawen. F sin slossen. 11 BDaF(R) was der possheit (bosheit). D vass der bosheit. Vulg. vasa iniquitatis bellantia. 12 R schribmeister. F schreiber. Da schreibmeister geporen. 13 R lontij. 14 Comestor. De Simeon scribae et Levi sacerdotes erant quorum consilio Christus occisus est. 15 CR und zerstöre. A und zu ynnerster in ihr. 16 Vulg. et in voluntate sua suffoderunt murum. 17 [] aus BCDfR. Comestor. Prophetavit de regno futuro in Juda et plane de Christo . . . aliis haesitantibus primus post Moysen intravit mare rubrum ubi et regnum promeruit. 18 Da trüwet. 19 R fehlt „durch“. 20 Da das. 21 Da raubet. 22 C fehlt „du haust geruwet“. Da getrúnet. 23 OR lembelin. AF lebin. Vulg. leaena. 24 Da das. 25 D kúniglick. 26 R wart. 27 F du pist. Com. donec.

wartung der vöcker⁶. Herodes rißnot¹ by Cristo und² kain Jud. „Liber sun, Cristus³ bint sinen⁴ esel in sinen wingarten und sin⁵ eslinen an die⁶ winstöck das⁷ ist Cristan Juden haiden werden ain geloub. Und die sún dins vatters bettend dich an und der herzogtüm⁸ wirt von dinen luten⁹ nit genomen¹⁰. Cristus laut sin menschait tötten und wäschet¹¹ sin gewand¹² in win und sinen¹³ mantel in ölbomes blügt¹⁴. Sine ougen sind schöner denn der sunn¹⁵. Das sind die zwölff botten die sint¹⁶ zechen stund schöner denn die milch. Das sind die¹⁷ brediger. Judas löst¹⁸ Josephen von sinen brüdern. Judas Cristus kompt für úch in den stritt. Zabulon wonet by dem mer by den schiffen¹⁹ by²⁰ Sidonem. Ysacher²¹ ist ain starcker esel und schlaufft by dem erden und halt mittel²² erd und sach die rûw²³ das sy gût²⁴ was und git im zins von dem mer. Dan ist ain nauter²⁵ by dem weg cerastes²⁶ ain schlang mit vier hörner by dem stig²⁷ wann der entcrist wirt von dem sun geboren. Der hât vier hörner das sind²⁸ valsche zaiche und untruwer²⁹ rât und weltlich³⁰ gauben³¹ und gelissenhait³². Nâch dem warten ich des hailantz Cristi. Cristus der ernört³³ uns von des endtcristis gewalt.“

Von Gad dem wopner.

„Gad ist ain gewäppnoter³⁴ man und stritt³⁵ vor im und ist hinder sich gewachsen und schlecht sin vind und die Juden wer-

*

1 A reicht. BDF reicht. C reht. R richssete. 2 Da fehlt „kain Jud“. 3 C fehlt „Cristus“. 4 CR fehlt „sinen esel“ bis „und“. 5 CR din. 6 BF sin. 7 F es. 8 ABCDFR herzog. 9 B lenten. 10 CR henomen. 11 AF wechst. 12 F menscheyt. 13 F sin. gewand und sinen m. 14 AFM plut. C blust. Vulg. in sanguine uvae. 15 ABDDaFR wein. C fehlt „der sunn“ bis „schöner den“. 16 FD sein zen sind schoner wie Vulg. dentes ejus sunt pulchriores. 17 BFR sein. 18 FR du lossest. Da du löst. Comestor: post Saulem rediit regnum ad Judam qui eripuit Joseph a manibus fratrum. Erit expectatio gentium i. e. tribuum unde dominus. Judas ascendet pro vobis in proelium. 19 So gegen aller hdschr. schäfen oder schoffen. 20 BDDa pis. C fehlt „by Sid“. 21 FR Ysaac. Da Israhel. 22 Da michel erd. Comestor mediterraneam possidet. 23 C sach nu das. 24 R nit gut. 25 C vater. F uater. 26 O terastes. C verdium wegterastes. Da Tarastes. 27 CR stig wonet der endecrist und. 28 BCDaFR ist. F hat vir falsche zeichen hörner falsche zeichen untr. rat. 29 Da und truwer. 30 B werntlich. C iegeliche. 31 CR gobe. 32 CFR glichsenheit. 33 R ernert. 34 R gewopeter. 35 F stritt fúnff jâr.

dent ¹ zeletzt behalten ². Aser ist ain faist brott und ³ git den künge wollust. Das betüt gottes ⁴ lichnam. Und der hett ain fruchtbar ⁵ land zü ⁶ erb. Neptalim ist ain ußgelaussener hirß und git schöne süsse red in dem ⁷ fruchtbaeren land. Wann die wissagen wonent by Nazareth by dem Jordan da got brediget und wolt och da getoufft ⁸ werden in der erd wann Cristus brediget da allermaist. Joseph ⁹ ist ain wachssender sun in tugend und in kraft und in wirdigkait durch zway tail ¹⁰ in dem geschlecht ¹¹ und in schöni in dem gesicht ¹² und luffend die tochtren uff ¹³ die mur. Daz ¹⁴ geschach do Joseph in Egipton kam do luffend die wib uff die mur das sy sinen anblick sähind. Sy hand ¹⁵ inn genidet und hand im schoß geleit und sin bog ¹⁶ ist gesetzt ¹⁷ in siner stercki in got. Darumb sind zerströwt die band ¹⁸ diner ¹⁹ arm mit den henden des almächtigen gotz Jacobs. Ysrahel got dins vatters ist din helffer. Der ²⁰ allergewaltigost got ²¹ der gesegen dich mit ²² dem segen des himels von oben und mit dem segen des abgrundes zenidrost. Mit dem segen voller ²³ Brust und dem ²⁴ segen dins vatters sig gesterckt biß das da koment die begird der ewigen tail ²⁵. Also wirt ²⁶ Joseph gesegnet biß er über daz gebürg ²⁷ kompt in daz gelopt land. So Israhel gefröwt ²⁸ wird von allen iren ²⁹ vinden so wirt erhöcht ³⁰ die er

*

1 C fehlt „werdent zel. behalt.“ 2 R gehalten. 3 F fehlt „und git“ bis „wollust“. 4 CR Cristus. 5 R fruchtberes. 6 C fehlt „zu erb“. R ussgelossen. 7 BF des. CR das fruchtber. 8 B getoufft. 9 R allermeist do Joseph etc. Comestor. Joseph filius accrescens et decorus aspectu, filiae discurrerunt super murum. F Jos. wechst und ist ein w. sun. 10 F geschlecht. 11 A geschicht. 12 R fehlt „und luffend die tochter“. 13 C uff mir. 14 D fehlt „daz geschach“. 15 B habent in in ir schoss. 16 C wag. 17 F geleetzt. In der Vulg. lautet diese ganze stelle: „Filius accrescens Joseph, filius accrescens et decorus aspectu. Filie discurrerunt super murum; sed exasperaverunt eum: et jurgati sunt: invideruntque illi habentes jacula. Sedit in forti arcus eius: et dissoluta sunt vincula brachiorum et manuum illius per manus potentis Jacob. 18 CR laut. 19 ABDDaF seiner. CR siner. 20 F fehlt „der allerg. gott“. 21 Da gott der herr der. 22 CF von. 23 C fehlt „voller Brust u. d. seg.“ Vulg. uberum et vulvae. 24 DaFR der. 25 Vulg. desiderium collium eternorum. 26 F wir. B wart. 27 Da birg. CFR gebürge ist komen. 28 FR erfrowet. Da gefiert. 29 A seinen. 30 BFR gehöcht. C gehöheth die erde. A gelobt.

Ysrahel. Gesegnet sy Joseph die wil da ¹ hymel und erde in wesen stand und die segen gangind all uff Josephs hopt. Die hailikait Nazareus sye ² uff siner schaiteln. Er ist hailig under ³ sinen brüdern. Benjamin ist ain zuckender wolff, des morgens zuckt er den roub ze aubent ⁴ tailt er den roub. Im ward die statt Yrusalem von ⁵ got ze erb gegeben und vergouß das blüt des wissagen Cristi“ ⁶. Das ist ⁷ gewissaget uff Paulum der half sant Stephan tötten und ward dennocht ain ußerwöltes vaß. Benjamins geschlecht ⁸ ward ⁹ gar stritig. Jacob gesegnet sin sún all und sprach inen nit allen ¹⁰ wol wann ir wurdent vil verlorn und vil behalten. Jacob wissaget die wärhait die er von got hett. Von ¹¹ Judas wirt Cristus der best ¹² geboren, und von Dan ¹³ wird der endterist geboren der ¹⁴ böst.

Wie Jacob starb in Ebron und in sine sune alle beweinten.

Darnách starb Jacob. Dó das Joseph sach do fiel er nieder uff sin antlit ¹⁵ und kust inn und wainet vast ¹⁶ und gebeut den artzoten das sy ¹⁷ inn salbotind mit edlen salben. Das tättend sy. Dó vielend die brüder für ¹⁸ Joseph ¹⁹ und bettotind inn an und wainotend und sprächend: „wir bittend dich daz du uns unser boshait vergebist dinen knechten durch ²⁰ unsers vatters willen. Das hieß er uns dich bitten ²¹ die wil er lept“. Dó ward Joseph mit inen wainen und tröst sy gütlich und sprach: „fürchtind uch nit ²², got hât es also geschickt ²³. Ich wil uch kain laid tûn. Ich wil uch und uwer kind spysen“. Dó clagtend sy iren vatter vierzig tag mit grossem wainen. Darnach fürtend sy in mit grosser

*

1 Da da Daniel und erd. 2 A B D F gee auff. C ge uß. Vulg. in virtute Nazarei. 3 Da und er samen brüdern. 4 CFR zu oben. 5 FR fehlt „von gott“. Da fehlt „von gott zu erb“. 6 R fehlt „Christi“. BCDDaF und Christi. 7 BC ist auch gew. Nach mittelalterlicher exe-gese ist Benjamin ein typus des apostels Paulus. 8 F fehlt „geschlecht“. 9 BCFR was. 10 O allain. 11 F und sprach von Jud. 12 F fehlt „der best“. 13 C von den. R denen. 14 CR der do böse ist. D aller pöste. Weil Dan v. 17 mit einer schlange verglichen und sein stamm Apocal. 7, 5 ff. ausgelassen wurde, wird der Antichrist von ihm abgeleitet. 15 A angesicht. F uff seins vatter angesicht und waint und schrey und kust in. 16 BC sere. 17 Da man. 18 O zu. 19 Da Joseph nider. 20 F durch unsern willen und deins vatters. 21 A werben. des pitte wir dich unser lebtag. 22 D nit wann gott. 23 A gefüget.

schonhait in Ebron und fürend die alten des ¹ hus Pharonis und alle die altgeborenen ² des lands Egipti all ³ mit inen und begiengent die ⁴ begrebtuß ⁵ mit grossem wainen und clagtend inn sybentag in dem land Chanaan. Und do die lüt die clag hortend do sprächent sy: „die clag des ⁶ landes Egipti ist groß“ und hiesend die statt der ⁷ clag Egipti. Und also ward er by sinem vatter Ysaac begraben und ⁸ sin frow Rebecca lit öch da begraben und Rachel und Lya. Darnäch kert Joseph mit sinen brüdern wider in Egipten und ⁹ wonotend mit hus da. Und Joseph lept biß er sins süns Effraym kind sach biß an die dritten geburt ¹⁰ und ward hundert und zehen jår alt ¹¹ und ward do siech. Und do im der töd nächet ¹² do sprach er zü sinen brüdern und ¹³ sünen und wisaget inen ¹⁴ und sprach: „got haist üch von disem land gån und fürt üch wider ¹⁵ zü uvern vättern in das land daz er Abraham und Ysaac gelopt haut, so fürend ¹⁶ min gebain ¹⁷ denn mit üch haim“ ¹⁸. Darnäch starb er und ward mit ¹⁹ eren bestatnot ²⁰ in dem land Egipti und ward mit edlen ²¹ salben gesalbot. Dò was sinen brüdern ²² gar laid umb im.

Hie hept sich an das ander bñch von dem ußgang der kinder Ysabel
Von Moyses ²⁵.

Jacobs ²⁴ zwölf sün hiessent Ruben Symeon Levi Judas Yschar Zabulon Benjamin Dan Neptalim Gad Aser und Joseph. Und do der gestarb ²⁵ do wuchs alles sin geschläch, die kinder Ysra-

*

1 F in des hauß. Vulg. senes domus Ph. 2 Vulg. majores natu. C altgeborne. Da F altgeporen. O alten gebornen. 3 F fehlt „all mit inen“. 4 F des. 5 Da grebnisse. 6 B fehlt „des lands Egipti“. 7 C die klagtent Egipten. DF clag der Egipten. 8 CF fehlt „und sin“ bis „do begraben“. 9 A und hieltent hauß do. 10 B fehlt „geburt“. 11 Da alt do ward er sich. 12 Da nauchent. 13 F fehlt „und sunen“. 14 B inen sprechende. 15 F wider in euer lant das er Abr. u. Ys. etc. Da wider in das land zu uw. vat. 16 C fürend Benjamin wider. 17 A leichnam. 18 F fehlt „haim“. 19 D mit grossen eren. 20 A begraben. CDa bestetiget. 21 F edler salbe. 22 ABC fründen. D br. und fründen. 23 B ander buch liber Exodi von Moyses. CQ Hie hat Genesis ein ende und hebet sich an das ander bñch her Moyses gar gerecht noch dem latin gemacht in tütsche und gut. R Hie hat Genesis ein ende und hebt an das ander buch herren Moysis genannt Exodus. 24 F Jacobs sun waren zwelffe und hiessen. 25 Da starb.

hel ¹ und grünotend und wurdent vast ² gemerot und gestercket und erfultend das land als got wolt. Dô ward ain nûwer kûng in Egipton ³ land nachdem als Joseph gestarb und hett Josephen nit erkent, unter ⁴ dem wurt Moysen geboren. Derselb kûng und alles sin volck nidotend die Juden vast ⁵ umb ir wishait ⁶ und umb ir richtum und edelkait ⁷, gottes gelöben und was ⁸ im zorn das iren als vil was und als ⁹ vast wûchsent. Darumb nidotend ¹⁰ sy sy ser und inen hett ain ewart geseit und geschworen daz fûr wâr ¹¹, das ain man von inen geboren wurd der wurd als wiß, das ¹² er Egipton land demütigoti ¹². Und do sprach der kûng zû den sinen: „das volck ist stercker denn wir; wir sond sy wißklich verdrucken ¹⁴ das sy nit gemerot werdint wann ir ist gar vil“. Und satzt werckmaister ¹⁵ über sy und müstend laymziegel ¹⁶ und pflaster ¹⁷ zû den bûwen tragen und müstend hōw ¹⁸ uss den steten tragen und müstend die wasser ablaiten und abgraben ¹⁹, und ²⁰ leiten viel grossi ²¹ trûbsal mit arbeit uff sy, und ye me man sy truckt ye me sy wûchsend als got wolt. Und pingotend sy ser und spottotend ir und brächtend ²² ir leben zû ²³ grosser bitterkait. Und do der kûng sach das es nit halff do gebout er den Ebraischen ammen ²⁴ wenn sy die ²⁵ kindlin hülffind ²⁶ gewinnen so soltend sy die sún ²⁷ all tötten und soltind die tochtran alle leben ²⁸ lausen. Dó forchtend die hebammen got und behieltend ²⁹ die sun haimlich. Darumb ³⁰ machet sy got rîch und kouffend huser. Dô

*

1 BCD Da Israhel gar sere. 2 BCD sere. 3 B Egipten und lang darnach als Joseph. FD Egipten lang darnach das Jos. 4 Da fehlt „unter“ bis „geboren“. 5 BCDF ser. 6 C bosheit. 7 BDDa adelheit. C adel. F edelkeit und. 8 AB tatt. 9 B als ser zunamen. DF sere wuchs. 10 ABCDDaF hasten. 11 F fûrwar onzweyffel ein man. 12 A das alle herschaft und Egiptonland sich müsste gen yn demütigen von wegen seiner grossen weisheit und kraft. 13 BCDF demütigoti und all ir herschaft und der würd an weisheit und an kräfte über sie alle. 14 Da nidertruckten. 15 Vulg. magistrorum operum. 16 AB leym und mörter und ziegel. F laymen treten, ziegel mortter tragen. C fehlt „laymziegel“ bis „und musstend“. 17 D mörter. 18 AB koth. D horwe. F hor. 19 F graben. 20 BDF und legten in gros trûbsal. 21 C gros betrûpnisse zu. 22 A volbrachten. 23 B zu in gr. A mit gr. 24 F amen. 25 A wo kint seugen müsten. 26 F kind gewonnen. 27 Da kûnd. 28 C lebendig. 29 A beh. den sun Moisy heimlichen. Vulg. conservabant. 30 Vulg. et quia obstetrices timuerunt deum edificavit illis domos.

sprach der kúng ¹ warumb sy die knaben ² nit töttind. Dó sprachent ³ sy: „die Ebraischen frowen sind so listig das sy sy gewinnend ee wir zû inen koment“. Darnâch gebott der kúng allen sinen dienern was knâblin ⁴ geboren wurdint die sóltind sy ertrencken ⁵ und soltind die tóchterlin ⁶ behalten. Und also wurdent der knâblin ⁷ vil ⁸ ertrenckt etc.

Wie Moyses geboren wart von Jochebet und haimlich verholen wart vor dem kúnige.

Zû der zitt was Amram von dem geschlâcht Levi und waß der höchst under inen. Des frow hieß Jochabeth die was demütig ⁹ und fromm und hett ainen sún der hieß Aaron und ain tochter die hieß Maria. Do lag Amram nit by siner frowen darumb daz man die sún ertótt und vorcht ¹⁰ gewunn er ainen sún das man inn tötti. Dó sprach der höchst ¹¹ got zû im. „Du solt by diner frowen schlâffen ¹² wann es wirt ain sun von dir geborn den wirt das volck von Egipton fürchten und wirt ain ¹³ richter ¹⁴ und ain beschirmer Ysrahels und wirt ¹⁵ sy erlösen und trösten“. Dó empfieng sin frow ainen sún des ward als Ysrahel frow ¹⁶. Und do das kind geboren ward do was es das allerschönest kind das ¹⁷ ye kain man gesach. Dó verberg sy das kind dry monat und do ¹⁸ er marckt und sach das er es nit verhölen ¹⁹ mocht do nam er ain körblin ²⁰ das was von bintzen gemachet und bestraich das mit bâch ²¹ und ²² tett das kind darin und leit es uff das wasser ²³ und empfalch ²⁴ es got und stund sin schwester Maria fern davon und ²⁵ wartet wie im geschâch ²⁶. Dó gieng des kúnigs Pharaonis tochter zû dem

*

1 C kúng zû in. 2 F kindlein. 3 F spr. die ebraischen amen sie sein als listig. Vulg. ipse enim obstetricandi habent scientiam, et priusquam veniamus ad eas pariunt. 4 BD knechtlein. 5 F trenken. 6 AF meydlein. D meidlein. Da mädlin. 7 D knecht. 8 C vier ertr. von Moyses wegen. 9 F diemütig. 10 Da fehlt „und vorcht“ bis „tötti“. 11 A almáchtig. 12 ABCDDaF ligen. 13 C fehlt „ain richter und“. 14 Da ritter. 15 B wirt trösten und erlösen alles ebraisch volck. D wirt erlösen und trösten mein volck. 16 AB erfreut. 17 F das kein man nye gesach. A das auf dieselben zeit ye man mochte sehen. 18 F und do der vater sah. 19 B länger verpergen. F behalten. Da verhaben. 20 Da korb. F körbl. von pinzen. 21 C hartz. 22 F fehlt „und tet d. kind dar. B und wickelt das kind. 23 F wasser mit dem kinde. 24 ABCDF beualh. 25 F und wolt sehen wie es im ging. 26 C erging.

wasser und wolt sich wäschen und sach das körblin ¹ und hieß ir es bringen und tett daz körblin uff ². Dô wainet daz kindlin. Dô erbarmet es sy ³ und sprach: „es ist ain Ebraysch kind“. Und do sy sach das es als wunneklich ⁴ schön was ⁵ und also minneklich gestalt was do nam ⁶ sy ir es zû ainen kind und gab ⁷ es zû ainer ammen ⁸. Der Brust wolt es nit wie oft sy ims böt. Das sach sin Schwester und sprach: „sol ich ⁹ ain Ebraysch ammen gewinnen“ ¹⁰. Dô sprach sy: „ja“. Dô war sy fro und ¹¹ gewan im sin mütter zû ainer ammen. Des brüst soug es zehand ¹². Dô lobet vatter und müter got und danckotend im siner gnäden das er es gefügt hett, das sy ir kind ¹³ soltend selber ziechen. Und des küniges tochter hieß daz kind Moyses davon das sy es von dem wasser Moys ¹⁴ erhept ¹⁵ hett. Und ¹⁶ sin müter zöch daz kind ¹⁷ zärtlicher denn ye kain kind ye erzougen ¹⁸ ward. Und do es gewächs ¹⁹ do antwurt sy es des küniges tochter ²⁰.

Wie Moyses ²¹ das kindlin dem künige die krone under die füsse wirff als er es uff dem schoss hatte.

Ainsmâls brächt ²² man Moyses ²³ der jungen kunginen. Dô nam es ir vatter der künig Pharon ²⁴ uff die schöß ²⁵ und hett gar kostlich kron uff ²⁶ die was mit höher ²⁷ richait und mit ²⁸ vil wirdikait angeleit ²⁹ und was öch näch sinem abgot Ammone ³⁰

*

1 D körbl. mit dem kinde. O kindlein. 2 F auff und fand das kind. Da uff und es wainet. 3 Da in. 4 D wunschlichen. Da wunschlich. A so seuberlichen. F mynniglich. 5 F was und so adlich. 6 B erwelt sy irs z. e. k. 7 B bevalh. 8 A heydenisch frawen oder ammen. B heidnisch am. CD haidenisch amm. F ein ander ebreisch ammen. 9 BD ich dem kind. 10 BD pringen. 11 A also gewann man ym ein ebreische frawen der prüfste genoss es. 12 BDDaF noss es alzu hant. 13 A kind unwissend in die hand was worden. C kind selber soltend soigen. 14 Da fehlt „Moys“. 15 DDaFR gehept. Vulg. quare de aqua tuli eum. 16 C Und die frowe sin m. 17 B kind als zärtlich als ye ein k. 18 F nye kain kind gezogen. Da gezogen. 19 C fehlt „do es gewuchs“. B erwuchs. 20 F tochter sein mutter. 21 Im seelentrost ist diese geschichte auch, vergl. Geffoken, bildercatechism. I, s. 75. 22 S proht. 23 F Moys. der kunigin tochter. 24 B Pharon leylich. CDS Pharon lieplich uff sin sch. 25 S schöz. 26 DDaF uff. Daran was. 27 A schöner. 28 D fehlt „und mit“. 29 S gelegt. A gar hofflichen gezierd. 30 C Am. genant.

ain bild daran gemachet das was schön ¹ erhaben und was mit gold und mit edlen gestain ² wol gezierd. Und der kúng sach daz kint ³ mit fröden an und zartet im minneklich. Dô graiff das kind dem kúning uff sin hopt ⁴ und zuckt im die kron ab und warff sy unwirdigklich uff ⁶ die erd das sy zestucken zerbrach ⁶. Das sach ain ewart, der sprach: „das betút daz das kind noch Egipton zerstört ⁷. Syd ⁸ uns daz got gezaigt haut so raut ⁹ ich das man daz kind tött“. Dô sprach ain wiser man: „wir sollend besechen ob es im von ¹⁰ kinthait beschechen ¹¹ sy“ und brächt ¹² ainen glúgenden brand ¹³ und sprach: „griff es inn ¹⁴ also brinnend ¹⁵ an so ist es in kinthait beschechen“ ¹⁶ und ¹⁷ bout im den brand. Dô ¹⁸ graiff es inn vornen an das er fast ¹⁹ glúget und stiess inn in den mund. Dô brant ²⁰ es die zungen daz es lispn waß ²¹. Dô sy es sachend do sprächent sy: „es ist in ²² kintlichait ²³ beschechen“ ²⁴. Moyses was als minneklich gestalt, wann man inn an der stráß ²⁵ trúg, so ²⁶ ließend die lút ²⁷ ire werck ligen und sächend daz kind in fröden ²⁸ an und wer es ansach ²⁹ der múst es ³⁰ lang ansehen.

Wie Moyses hauptman wart under dem Egiptenvolck und in Erupa mit inen kam.

Dô er nun zú sinen tagen kam ³¹ do bestúdent ³² die moren von Erupa ³³ die von Egipton mit urlug ³⁴ mit krafft mit herschafft. Dô bautend die von Egipton iren got ³⁵ daz er ³⁶ inen ir nót hulf

*

1 B köstlich. 2 CDF kúnigklich geziert. DaS kunklich wol ge-
 3 BCDFS schön kind. 4 DDaFS kind uff des kunges haupt. 5 U
 under. 6 F prach. S prast. 7 Da erstört. 8 A Seyt die mal wir
 das zaichen gesehen haben. 9 S röt. 10 F vor. 11 DFS geschehen.
 Da widervaren. 12 A bracht ym ein peck mit gulden erfüllt das ander
 voller glüender kolen. 13 C kolen. 14 A inn die kolen so hat es das
 vor grosser kintheit gethan. 15 F fehlt „also brinnend“. 16 F gesche-
 chen. 17 BDFS und reckten dem kind den prand. 18 Da Do erfasst.
 A Also nam das kind ain gluenden kolen. 19 F am fasten gluett. 20
 D verprant. 21 Da ward. 22 B vor. 23 B kindheit. DDaFS kint-
 heit. 24 BDDaFS geschehen. 25 CF gasse. 26 C so lieffent die
 lute und liessent. 27 A hantwerklút. 28 BCDF frölichen. S frölich.
 29 A bekehrte. 30 Da es anlachen. 31 Da komen was. 32 C stund-
 ent. 33 F Europa. R Enrupa. 34 DS urlaug. F krig. AB mit
 grossem krig und. 35 AB abtgott. DF ir götter. 36 F sy.

überwinden ¹. Dô sprachent ir abgöt ²: „ir söllend ainen Ebray-
schen man zû hoptman ³ niemen ⁴ oder ir verlierend“ ⁵. Dô sy
das hortend do bautend sy die kunginen ⁶ das sy den jungen ⁷ man
Moyses mit inen ⁸ ließ fären wann er was wis ⁹ und fromm und kún
und wärhaft und schwürend ir sy woltind ¹⁰ ir in sicherlich zû land
wider bringen. Dô erloubt sy inn inen kumm. Dô fûrt er sy
ainen náchen ¹¹ weg mit grosser ¹² wishait und fûrend durch ain
wüste ¹³ da warend schädlich schlangen inn. Dô hett Moyses
storchen ¹⁴ haimlich mit im genomen. Davon wurdent sy von den
schlangen bewart ¹⁵. Und fûr ¹⁶ also werlich ¹⁷ mit dem volck in
der mören land das die mören in die statt Sabarea ¹⁸ müßstend flie-
chen. Dô besaß ¹⁹ Moyses die moren ²⁰.

Wie Moyses Tarbis die morin zu der ê nam vor irem vatter dem
moren kúnige.

Nun was zû ²¹ Sabarea ain kung der moren ²² der hett ain
tochter die hieß Tharbiß die ersach Moyses den schönen man und ²³
hett in lieb zehand mit brinnender begird und ²⁴ liebe und emböt
im; wölt er sy zû wib nemen so wölt sy im die statt und daz land
undertenig machen. Das gelopt sy im ²⁵ sicherlich. Dô nam er
daz edel wib. Dô gab man ²⁶ im des nachtes ²⁷ die statt und ²⁸
daz land damit und daz volck ²⁹, damit die statt besetzt waß. Da-
mit überwand ³⁰ Moyses ³¹ des landes nôt. Und des kúniges tochter

*

1 F not hülffen. 2 CDF die götte. 3 ir güt. 3 F fehlt „zu hopt-
mann“. 8 hauptherren. 4 C welen. 5 A vorlist. B verlieset. DS
verlist. F verlist. 6 F den kung. 7 BCDDaFS den wisen man.
8 F inen niemen. 9 BCDFS wis kún starck frech und frumm und wärh.
10 ABCDS wolt. in zumal wol bewaren und in ir. Da wolt. in wol be-
waren und wolt. etc. 11 FS nohenden. D nahenten mit. 12 Da fehlt
„grosser“. 13 F bust. 14 C stercke. 15 Da gewart. 16 F fúrpa-
saren. 17 A erlich. C gewerlich. 18 D Sabaria. F Saberra. S Sa-
barea. Com. civitas Saba regia. 19 A bestunde. 20 F morenlant mitt
einander ganz und gar. 21 C fehlt „zu“. 22 F fehlt „der moren“.
23 CS und minte in zuhant mit bürnender mynne und entbot. F und nam
in zuhant mit prinnender lieb und enpott. D und gewann in zuhand liep
mit prinnender mynne. 24 C „fehlt „begird und“. 25 C er ir. 26 A
man die des nachtes und vordreute ym die stad etc. 27 F fehlt „des
nachtes“. 28 DaS fehlt „und das land damit“. 29 A volck mit der
stat durch die hilf gottes überwand. 30 F überwand er das volck und
hett des kúniges tochter Moyses etc. 31 A Moyses alle das hecr.

hett Moyses ¹ also lieb als iren aigenen ² lib. So ³ wär er oft gern haim gewesen ⁴. Dô wolt sy inn nit ⁵ von ir laussen ⁶. Nun kund er die kunst Astronomyan und hett als grosse wishait, das er ain fingerlin mit ⁷ söllicher maisterschaft und listen machet, wenn man es ainer frowen gab daz sy vergessen müst des daz ir allerliebste was und ⁸ ließ es uß irem müte und machet ain guldin bildlin darin ⁹ an daz vingerlin und gab irs. Dô vergaß sy sin und ¹⁰ ließ inn faren. Dô war er gar fro und kam ¹¹ wider haim und do empfieng man inn lieplich.

Wie Moyses fouch in das land Madiam.

Darnách kam er in das land Yesse ¹². Dô laid ¹³ sin geschläch vil arbeit und nót ¹⁴ daz was im gar laid. Dô sach er ainen Egipster der schlug ainen Ebraischen ¹⁵ man, siner brüder ain. Dô ward er zornig und schlüg den Egipster ¹⁶ zetöd und begrüb in haimlich in daz sand. Des andren tags ¹⁷ ging er uß und sach daz zwen Ebräisch man mit ainandren kriegtend. Dô sprach er zû dem der unrecht hett: „warumb schlecht du in?“ Dô ¹⁸ sprach er: „wer hát dich ze richter úber uns gesetzt. Wilt du mich öch tötten ¹⁹ als gestern ²⁰ den Egipster“. Dô erschrack Moyses ser daz man es wüst. Dô seit man es dem kúng. Dô súcht der ²¹ Moyses ze töttend ²². Dô fouch er in das land Madiam ²³ und hett der priester Yethro ²⁴ syben tochtren die woltead ainsmals wasser schöpfen ²⁵ und ir sich trencken. Dô tribent sy ²⁶ die hirten nácher. Do half inen Moyses daz sy ir vich tranckent. Dô das ir vatter hort do lúd er Moyses daz er mit im äß und gab im sin tochter Sophoram zû wib. Dô müst Moyses schwören daz

*

1 C Moyses iren lip und gewanne sú ouch also liep als sinen lip do wäre er oft etc. 2 DF fehlt „aigen“. 3 Da Do wär. 4 D fehlt „gewesen“. 5 C in nit heim. F fehlt „von ir“. O von mir. 6 DDaS lossen. 7 F mit grossen listen kond machen. 8 Da und es auss irem müte laussen. 9 CDDa fehlt „darin an daz vingerlin. 10 S fehlt „und ließ in faren“. 11 B zohe. 12 passe. 13 D ligt. 14 F groz not. 15 CF ebraischen slug sin. br. ein. 16 C ebraischen man. 17 Da An dem dritten tag. 18 C fehlt „do sprach er“. 19 F erslahen. 20 Da fehlt „gestern“. 21 Da man. 22 Da ertötten. 23 C Maandio. F Mandian und wontt do. 24 C Jericho. 25 Da holen. 26 C sy ir vife.

er by ir ¹ wolt beliben ². Dô hût ³ er sinem schwächer des vichs. Dô gebar im sin frow ainen sun den hieß er Gerson und sprach: „ich was ain zukómling ⁴ in ainem frómden land“. Darnách gebar sy im ainen andren ⁵ sun, den hieß er Heleazar und sprach: „mins vatters got ist min helffer und hat mich vom kúng erlöst“. Darnách starb der kúng. Nách dem ward ain ander kúng der hieß öch Pharo der was noch ⁶ wúrsser ⁷ und pingott die kind ⁸ noch vester ⁹ mit grosser trúbsáli ¹⁰. Da schruwend ¹¹ sy mit grossem súnftzen zû got. Dô gieng der rúff uff für got. Dô ¹² erhört got ir clag und gedacht des frides den er gemachet hett Abraham Ysaac und Jacob.

Wie got Moyses erschein in dem brúnnenden boschen.

Nun traib Moyses sin vich ¹³ in die-innren ¹⁴ wüsti und kam zû dem berg Oreb. Dô erschain im got in ainem ¹⁵ fürin ¹⁶ flammen en mitten in ainem busch. Und sach daz der busch bran und doch nit versert ward und daz er grün belaub, des wundert ¹⁷ in vil ser und gieng hin zû baß. Dô rúfft im got enmitten uß dem busch und sprach: „Moyses. Moyses!“ Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got: „zúch din schúch ab, die erd daruff du staußt ¹⁸ die ist hailig. Ich bin Abrahams got Ysaacs got und Jacobs got“. Dô verbarg Moyses sin antlit ¹⁹ und torst ²⁰ got nit ansehen. Dô sprach got. „Ich hân die pingung mines volcks gesehen ²¹ das in Egipton ist und hân iren ²² rúff ²³ erhört ²⁴ und wesset ire schmerzen wol. Ich bin abgangen und wil sy lösen von den haiden ²⁵ Egipti und wil sy fúren in ain gút ²⁶ land das da flúßt mit honig und mit milch zû den stetten Chanaan und Hethy ²⁷ und Pharasey ²⁸ und Eney und Ybusey, wann der rúff

*

1 BCDF im. 2 BCF wonen. D bliben und wonen. 3 C gap. 4 C weis ein júngeling. F weyß ein kúmerling. Da zû kúndin. O kúnglin. 5 DF fehlt „andern“. 6 C ouch. 7 A grausamer. C wise. 8 F kindt Israhel mit gr. 9 CF fehlt „noch vester“. Da noch serer. 10 B trúbs. und seuffzen. 11 D schriren. 12 B fehlt „do erhört got ir“. 13 F fehlt „sin vich“. 14 A nidern. C minder. Da in ein ander. 15 CF einer. 16 C brúnnenden. 17 C fehlt „des wundert im vil ser“. A verbundert er sich sumal ser. 18 C gost. 19 AF angesichte. 20 A dorst. C getorste. 21 BD angesehenen. 22 ABF sein. 23 A geschrei. 24 C gehórt. 25 CF henden. 26 D fehlt „gút“. 27 A Pothey. D Pherey. 28 A Perezey.

der kinder Ysrahel ist für mich komen und hân gesechen wie ¹ die von Egipton sy truckend. Und ich send dich zû dem kûng Pharon das du min ² volck, die kinder Ysrahel, von ³ Egipton fûrist⁴. Dô sprach Moyses: „wer bin ich denn das ich zû Pharon gån sol und⁴ daz ich ⁵ Ysrahel fûren sol⁴. Dô sprach got: „ich bin mit dir: hab dir daz zû ainem zaichin ⁶ daz ich dich gesendt hân. Wenn ⁷ du min volck uß fûrist von Egipton so opffrent mir uff dem berg⁴. Dô sprach Moyses: „wenn ich sprich zû den kinden Ysrahel, der got uwer vatter der haut mich zû úch gesandt und ob sy denn sprechend: wie ⁸ haist sin nam? was sol ich inen denn sagen?⁴ Dô sprach got: „so sprich: Ich bin, der ich bin und der da ist der haut mich zû úch gesandt. Das ist min nãm in ewigkait von ⁹ gepurten zû gepurten. Dô sprach aber got zû Moyses: „sag den kinden Ysrahel, got der herr uwer vätter [*got Abrahams got Isaac got Jacob hat mich zu úch gesandt und vorsammel* ¹⁰ *die ellostten von Ysrahel und sprich zû in; got der herr úwer vätter* ¹¹] ist mir erschinen und spricht: „súchind hân ich úch gesucht“ und haut mich zû úch gesendt zû ¹² ainer erlösung und haiß sy mit dir gån zû dem kûng, wann ich hân alle ding gesechen ¹³ die úch in Egipton widerfaren ¹⁴ sind, und spricht got; ich solle úch von Egipton fûren in ain land daz flüst mit ¹⁵ honig und mit ¹⁶ milch. Und sy hörend min stimm und du und die alten ¹⁷ gand zû dem kûng und sprechend: got der herr Hebreorum haut uns gerúfft und spricht: wir sóllend dry tag in die ¹⁸ wüste gån und sond unserm herren¹⁹ da opffren und ich waiß wol daz úch Pharo nit laut gån denn in ainer starcken hand. [*Und ich reck min hand* ²⁰] und schlag Egipton ²¹ in allen minen wundern die ich mit inen wúrd wúrcken, nach dem laut er úch. So tûn ich minem volck von ²² den Egipton gnäd. Und so ir ußfärend so färend ²³ nit lâr uß und ir beróbend

*

1 F wie sy von den Egipty getruckt werden. 2 F mein kint das volck von Eg. fûr. 3 Da uß. 4 C Da fehlt „und daz“ bis „fûren sol“. 5 AB ich die kinder von Ysrahel. 6 C wortzeichen. 7 O daz. 8 CD wie ist sin name wie sol ich danne sprechen. 9 F in. 10 F same. 11 [] aus ABCDF. 12 C duoh. 13 A ding und die schmachheit ges. 14 F geschehen. 15 D von. 16 D von. 17 A eltzen. 18 Da der. 19 C got. 20 [] aus ABCDDaF. 21 C fehlt „Egipton“ bis „er úch“. 22 O von. 23 C ußfärent mit lere als ir ber. sint. Da far lâr ausse und ir berob. nit sy.

sy und entlehnend silber und gold und guldine trinckfaß und gewand von uwren nächburen und fürend es mit úch“¹.

Wie die rúť verwandelt wart zů einer slangen als es gott wolte.

Dô sprach Moyses zů got: „Sy globend mir nit und hörend min stimm nit und werdent sprechen: der herr ist nit erschinen dir“. Dô sprach got²: „waß häst³ du in der hand?“ Dô sprach er: „ain gerten“⁴. Dô sprach got: „wurff sy uff⁵ die erden“. Das tett er. Dô ward sy zů ainem schlangen. Dô erschrack Moyses und fouch. Dô sprach got: „begriff sy by dem schwantz“⁶. Das tett er. Dô ward sy wider zů ainer gerten⁷. Dô sprach got: „also tů, so gloubent sy dir daz dir der herr erschinen ist“. Dô sprach got zů Moyses: „stouß die hand in dinen búsen und zuch sy wider uß“. Daz tett⁸ er. Dô was sy ussetzig⁹. Dô sprach got: „stouß sy wider in dinen búsen¹⁰ und zuch sy wider heruß“. Daz tett er. Dô waß sy wider gesund. Dô sprach got: „ob sy¹¹ nun dinen worten und dinen¹² zaichin nit glouben wöllind, so nym wasser und gúß es uff die erd so wirt es blůt“. Dô sprach Moyses: „send ainen andren. Ich bin nit wol¹³ gesprách“. Dô sprach got. „wer haut des mentschen mund gemacht? Ich got. Wer hãt den stummen¹⁴ gemacht redint und den ungehörenden gehörint, den blinden gesehind?“ Ich got. Darumb gang hin ich ler dich was du redist“. Dô sprach Moyses: „ich bitt dich herr, daz du sendist den¹⁵ du senden wilt“. Dô ward der herr zornig und sprach: „Aaron, din brúder ist wol¹⁶ gesprách der gaut dir engegen. So er dich sicht, so wirt er von hertzen fro. Red zů im und leg mine¹⁷ wort in sinen¹⁸ mund¹⁹, und sprich daz er mit dir gang, so ler ich úch was ir tůn sollend. Er redt für dich zů dem volck. Nym din gerten²⁰ mit dir, mit der tůst du zaichen“²¹.

*

1 A B úch und auß Egiptenlande. 2 C gott der herre. 3 Da du bäst. 4 C ráte. 5 Da sy uss der hand. 6 A B D F zagel. 7 A B C F ruten. 8 F tat. 9 F weyss vor aussetzigkaytt. 10 Da búsen. Das tett er. Do sprach gott zuch. 11 B C F fehlt „nun“ bis „und“. 12 B C F Da den zwayn zaichen. 13 C fehlt „wol“. 14 A B C D F stummen- den gemacht den ungehorenden den gesehenden und den plinten. 15 D wen. 16 A vil. 17 F seine. 18 F meinen. 19 A B C D F mund und ich pin in seynem und in deynem munde und lere euch peede was ir thun solt. 20 Da gerter. 21 D zaich. und wunder.

Wie Moyses in Egipten für zu dem kunge Pharo.

Nauch dem do kam Moyses zû sinem schwacher Yethro ¹ und sprach zû im: „ich wil zû minem geschlächht gän und wil besehen ² ob sy noch lebind“. Dô sprach Yethro ³: „gang in frid“. Dô sprach got zû Moyses: „gang wider in Egipton, sy sind all toud die din sel sûchend“. Dô nam Moyses sin frowen und sine kind ⁴ mit im und trûg sin gerten ⁵ in siner hand und kert in Egipton. Dô sprach der herr ⁶ zû im: „tû alle dine wunder vor Pharo die ich dir in din hand geben hân. Ich verherтт sin hertz und er laut ⁷ daz volck nit“. Und do er uff dem weg waz, do kam der herr ⁸ mit außgezogenem schwert und wolt in tötten, daz er wib ⁹ und kind mit im genomen hett wider gottes willen und daz er sine sún nit beschnitten hett. Des hettend sy ¹⁰ vergessen, wann zû frowen ¹¹ und zû kinden stât daz hertz und möchtend sy in ¹² gottes bottschaft ¹³ gejerret ¹⁴ haben, davon was es wider got. Dô hûb Sophora zehand ainen stain ¹⁵ uff und beschnaid sy ¹⁶ und sprach: „du bist mir ain brutigum ¹⁷ des blütes umb ¹⁸ die beschneidung“. Dô sandt Moyses sin frowen und kind wider heim. Dô ließ ¹⁹ got sinen zorn ab. Darnâch sprach got zû Aaron: „gang Moyses engegen in die wústin“ ²⁰. Dô gieng er im engegen uff den berg gottes und küst inn ²¹. Dô seit im Moyses alle wort des herren und die zaichen, die er im gebotten hett zetund und kament zû den alten ²² des volcks ²³. Und Aaron seit inen die wort gottes und tättend die zaiche vor dem volck. Dô gelöbte sy gott und vielend nider und bettotend got an und danckotend got siner gnâden.

Wie Moyses und Aaron zu dem kúnige Pharo gingent.

Darnâch giengent Moyses und Aaron für ²⁴ den kúnig Pharon und sprâchent: „es spricht got Ysrahel daz du im sin volck laußst

*

1 C Jericho. 2 A sehen. 3 C fehlt „Yethro“ bis „sprach“. 4 Da fehlt „und seine kind“ 5 F die rutt. D die gerten gottes. 6 F sprach gott. 7 D verlot sin. 8 F kam im gott. 9 F frauen. 10 DF er. 11 C wiben. 12 Da in in. 13 A namen. 14 BCF geirret. A gereigirt. 15 CDF scharpffen stein. 16 D in. 17 Da prütigung. 18 C und. Vulg. sponsus sanguinum tu mihi es. 19 F Do hiz liz. 20 Da fehlt „in die wústin“ bis „engegen“. 21 F fehlt „und küst inn“. C küste in und sprach zu ime wortzeichen Moyses und tet die zeichen vor dem volcke. Do globtend etc. 22 A elzten. 23 F volcks und sagten in die etc. 24 D zû

faren daz sy im in der wústin opffrind“. Dô sprach Pharon: „ich weiß des herren nit und lauß ðch sin volck ¹ nit“. Dô sprächent sy: „der herr Hebreorum hat uns gerúfft und sond dry tag waid in die wústi gån und söllend unserm herren got opffren daz uns nit kranckhait oder daz schwert ² widerfar“. Dô spräch Pharo zû Moyses und Aaron: „warumb rätend ir dem volck von ³ der ⁴ arbeit. Gand ⁵ und würckend uwre werck ⁶ by der zitt“. Zû der zitt nam Aaron Elizabetham ⁷ Aminadabs tochter zû wib und gebar im Nadab und Abiud Eleazarn und Thamar. Darnách sprach Pharon zû den sinen: „ir sechend wol wie vast ⁸ sy wachssent sind, so wúchssind noch ⁹ vil mer, der sy ruwen ¹⁰ ließ und hieß sy zû der arbeit triben ¹¹ wann sy gand müssig, darumb sprechent sy, sy wöllind irem got opffren. Druckent sy mit der arbeit“. Do ¹² schlügend sy sy ¹³ zû der arbeit. Dô schruwend ¹⁴ sy zû dem kúng und clagtend im. Dô sprach er: „volbringent uwer arbeit ¹⁵ als vor“. Dô sprächent die kind von Ysrahel zû Moysi und Aaron: „unser herr urtail es zwüschen uns und úch, unser ding ist wirsser denn vor. Ir hand ursach geben uns zetöttind“. Dô sprach Moyses zû got. „warumb hast du mich gesend du kestigest ¹⁶ din volck und erlöst es nit“.

Wie got rette zu Moyses.

Nách dem sprach got zû Moyses: „ich bin der got und der herr der Abraham Ysaacen und Jacoben erschain in dem allergewaltigosten got. Min nam haíßet Adonay, den hån ich uch vor ¹⁷ nit geoffenbaret. Ich hån frid gemachet mit inen und gab inen daz land Chananey und hån ir súnffizen gehört ¹⁸ und ir betrüptnúß und hån an min gelúpt gedächt, darumb sag es ¹⁹ den kinden Ysrahel: sy lausset Pharo nit ²⁰ denn in ainer ²¹ starcken hand faren und wurfft sy ²² in ainer krefftigen hand von sinem land ²³. Aber

*

1 CF sin Israhel. 2 C oder swere. Vulg. ne forte accidat. 3 A von mein werck und. 4 Da ir. 5 C arbeit zû gonde. A fehlt „gand und würckend“. 6 A werck und arbeit. 7 D Elisals. 8 F sere. 9 F noch serer. 10 BDF ruen. O rüben. 11 F trib. und sprach sy gand. 12 Da Sy. 13 D sis ser. 14 DDa schriren. 15 BCDDa werk. 16 D peinigst. O bestättigest. 17 C vor gewissaget und geoffenb. 18 D erhört. 19 C sage ich. 20 D fehlt „nit“. 21 F moiner. 22 C werdent. D wirst sie. 23 C land varen. D land füren.

ich bin der herr der úch wirt fúren úß dem kárker Egiptorum und erlóß úch von dem dienst und von dem obrosten arm ¹ mit grossen urtailen und machen uch mir zú ainem volck ² und wurd uwer herr, das ir wißind das ich uwer herr und got sy ³; und bin der úch von Egipton fúr ⁴ und bring úch in daz land das ich Abrahamen Ysaacken und Jacoben geben ⁵ hân. Das gib ich úch zebe-sitzint“. Dô seit Moyses ⁶ den kinden von Ysrahel dise red alle. Des mochtends nit gelouben von der grossen ⁷ angst wegen irs gaistes und der schwären arbeit. Dô sprach got zú Moysen: „fürcht dir nit. Ich hân dich Pharo gesetzt zú ainem got ⁸. Davon gang zú Pharo und sprich das er die kinder von Ysrahel von sinem land faren lausse“. Dô sprach Moyses: „nun hörend mich die kinder von Ysrahel nit wie hört mich denn Pharo, wenn ich bin nit wol gespräch“ ⁹. Dô gab got Moysi und Aaron ain gebott daz sy zú Pharo und zú den kinden Ysrahel giengind und daz sy sy úß dem land Egipti fúrtind und sprach zú Moysen: „ich red ¹⁰ alles daz zú dem kúng daz ich zú dir red. Davon gang zú Pharon, so wirt Aaron din fúrsprech und sprich daz er die kind Ysrahel lauß. Aber ich verheret sin hertz und mer din ¹¹ zaiche und dine ¹² wunder und er hört úch ¹³ nit. So send ich min hand ¹⁴ in Egipton und fúr min volck von dem land mit grossem gericht das die von Egipton erkennind, das ich der herr bin, der sin hand úber Egipton reckt“. Dô giengend sy zú Pharo. Dô waß Moyses achtzig jâr alt, do sy mit dem kúng redtend. Und Aaron warff die rútt ¹⁵ fúr Pharo ¹⁶ do ward sy zú ainer schlangen. Dô rúfft Pharo sinen zoubren. Die machotend öch schlangen. Und Aarons schlang áß ¹⁷ die andren schlangen. Und do ward Pharo herteklich verheret ¹⁸ und ließ sy nit.

Wie gott mit Moyses rette also vor.

Dô sprach got aber zú Moyses: „gang dem kúng frú engegen zú dem wasser und sprich zú im: wiß daz mich got gesendt hau,

*

1 Vulg. redimam in brachio excelso et judiciis magnis. 2 F grossem volck. 3 Da fehlt „sy und“. 4 ABDDaF gefúrt hot. C wirt fúren. 5 F gelobtt. 6 F Moyses die red unsers herren den kinden allen von Israhel. 7 Vulg. propter angustiam spiritus. 8 A kúnge darum. 9 F bin unsprech. 10 Da Rede. 11 F die. O sin. 12 F die. O sine. 13 C in. 14 F herrt. 15 BDDaF gerten. 16 F Phar. uff die erden. 17 BF frass. 18 CF Phar. hertze wart verheret. DDa Phar. hertze verh.

und schlauch daz wasser mit der gerten so wirt es blüt⁴. Dô tautend¹ Moyses und Aaron als inen got geböt und schlugend daz wasser mit den gerten² vor³ Pharo do ward es zû blüt in allem Egipton.

Hie vohet an die erste plog und wurdent alle wasser und burnen in blüt verwandelt in allem Egiptenlande.

Das ist die erst plaug. Und wurdent all brunnen und⁴ pfitzen in blüt verwandelt⁵ und daz blüt ward in stainen und hültzinen fassen ful und sturbend⁶ die fisch⁷ und mochtend die mentschen⁸ des wassers nit getrincken⁹ und wurdent siech davon. Dô grûbent sy núw brunnen. Dasselb wasser ward¹⁰ öch verkert¹¹ in blüt und der Juden wasser in Yesse was¹² güt. Dô nament sy dasselb wasser und trügen¹³ es haim¹⁴ do ward es öch blutfarw¹⁵ und bitter. Das werot syben tag und die zoubreer tättend es öch. Und des küniges hertz ward verstant und wolt sy nit laussen.

Wie Moyses gebotten ward von got die ander plog das die krötten uß dem wasser ginent und an die bette logent von ir ungehorsamkeit wegen.

Dô sprach got aber zû Moyses: „gang zu Pharo und sprich zû im; got der herr spricht, das du im sin volck laußist faren und¹⁶ opffren. Tüst du es nit so wil er krotten über alles din¹⁷ landsenden. Die krotten gänd in uwre húser und an úwre bett¹⁸. Und durch der tröwung¹⁹ willen wolt er sy nit laussen faren²⁰. Dô rackt Moyses sin²¹ hand über daz wasser als im got gebout. Dô gieng als vil krotten²² heruß daz sy daz land²³ bedacktend und giengend in ire huser und an ir bett und²⁴ funden sy in ir²⁵ spys und der krotten sturben vil und fulotend. So ward denn als ain²⁶ grosser schmack²⁷ in dem wasser daz sin niement ge-

*

1 C rette. DF tett. 2 BD ruten. F ruten. 3 Da von. 4 CDDaF und gruben und. 5 DF gewandelt. 6 C stunckend. 7 B das vihe. 8 AF leut. 9 O trincken. 10 Da ward in ouch plutig. 11 BCD verwandelt. F gewandelt. 12 O ward. 13 O truncken. 14 O haimlich. 15 C blütvar. F pluttvar. AD zû plüt. 16 BDF fehlt „faren und“. 17 Da daz. 18 B stett. F bett in euer speyß. 19 ABDDaF dro. 20 DaF fehlt „faren“. 21 Da die. 22 C krött. uß dem wasser das etc. 23 Da ertrich. 24 F fehlt „und fund. sy“. 25 CR irem essen. 26 D ward ein als gr. 27 BCR geschmack.

trincken ¹ mocht ². Und zû den Juden kament sy nit. Dô sprach Pharo zû Moysi und Aaron: „bittend got daz er ³ mich von den krotten erlöse so wil ich im sin volck opffren ⁴ laussen“. Dô sprach Moyses: „wenn sol ich got bitten daz die krotten von ouch gangind und nun in dem wasser belibind?“ Dô sprach er: „morgen“. Dô sprach er: „ich tûns näch dinen worten das du wißist daz niement als groß ist, als unser got“. Und Moyses batt da got, daz er sy mornet ⁵ von den krotten erlößti und sy nun in dem wasser liesse. Des gewert sy got und sturbent die krotten in den husern in dörffern und in ackern. Dô samnotend sy ain unzallichen ⁶ grossen ⁷ huffen mit krotten ⁸ und grübend sy in die erd. Und do der künig sach daz die krotten nummer ⁹ wärent do wolt er sy aber nit faren lassen. Dô sprach aber got zû Moysi: „haiß Aaron sin hand strecken ¹⁰ uff die erd“. Daz tett Aaron ¹¹.

Die dritte ploge plogte sy got mit mücken und die mucken stoquent lue und vihe zu tode.

Zûhand giengen Cynifes ¹² muggen uß der erd die stächend vich und lüt zetoud. Die muggen sind clain und hand ainen spitzi-gen schnabel ¹³, damit stächent sy wen sy ankoment. Der muggen ward als vil über alles land daz sich niement ir erwerben mocht und hettend ¹⁴ davon groß nôt. Und sprach daz volck zû dem künig: „es ist der finger gotz ob im der die grossen wunder ¹⁵ tût. Lauß diß volck ¹⁶ oder wir sterbind“. Dô gelopt inen der künig er wölt sy laussen. Dô batt Moyses got daz er die räch ¹⁷ abließ. Daz geschach. Dô gerow ¹⁸ es den künig zehand ¹⁹ und wolt sy nit laussen faren. Dô gebout ²⁰ Moyses dem künig wölt er sy nit laussen faren so wölt er ainen grossen schlag ²¹ über daz land senden. Der dröw ²² achtet er nit und wolt sy nit laussen.

*

1 O trincken. 2 F gemocht. 3 B mein volck und. CDDaF mich und mein volck. 4 A on unterlass opffren. 5 F fehlt „mornet“. 6 D unzelliich. Da unsaglichen. 7 D fehlt „grossen“. 8 F fehlt „mit krotten“. 9 D nymmer. C minner. 10 C recken. 11 C er als sy got hies. 12 A zweinalder muikenn auff. B tzinifes. DF zinifes. C sunes. Q sunesmucken. R hundesmucken. 13 Da schnaben. ABDFR angel. 14 BCDDaF hettend gross leyden von yn von der gross. not. 15 A zeichen. 16 F volck gen. 17 A rosal. F plag. 18 D gerawe. F genau. 19 Da im sãmaul. 20 F Do gepott gott Moyses das er dem künig sagt der pott. C gelobte. 21 C plag. 22 F fehlt „der dröw“. C das trowen.

Die vierde ploge, wie got die heiden ploget.

Dô kamend gar vil hundsflügen ¹ die stâchend und bissend und zerrissend ² vich und lût und krûchend uß ³ dem flaisch als die ⁴ maden. Den siechtag ⁵ den sy von inen empfiengent ⁶ den mocht niement gehailen ⁷ und den Juden tâtend sy nütz. Dô der kûng die grossen nôt sach ⁸, do sprach er zû Moyses und Aaron: „ir sond uvern got ⁹ in minem kungkrich opffren“ ¹⁰. Dô sprâchend sy: „das mag nit sin ¹¹. Wir sond got in der wûsti opffren“ ¹². Dô sprach der kung: „so farend in die wûstin und nit ferrer ¹³ und kerend herwider und bittend got für mich daz er mich morn von dem liden erlöst“ ¹⁴. Dô sprach Moyses: „betrûg ¹⁵ uns nit me, so wil ich es dir von got erbitten“ ¹⁶. Das gelopt im der kung sicherlich. Dô batt aber Moyses got daz er sinen zorn abließ. Daz tett er. Dô verschwudent die flügen all. Dô tett Pharo als vor und wolt sy nit lâßen faren.

Die fûnfte ploge wie gott Pharo plagte mit sterben und mit schelmen.

Nauch dem sprach got zû Moyses: „sprich zû dem kûng das er min volck lausse faren. Tu er daz nit so wöll ich ain grossen schellmen ¹⁵ und töd über als land senden“ ¹⁶. Der trôw ¹⁷ achtet der kûng aber nit. Dô kam als ain grosser schelm daz nâch ¹⁸ als vich starb, wann ¹⁹ nun der Juden vich genaß, wann got hiß ²⁰ es des tags nit zefeld triben. Und do der kûng hort ²¹ daz der Juden vich noch lebt daz was ²² im zorn und dennocht was sin hertz verhert und wolt sy aber ²³ nit laussen.

Dis ist die sechste ploge wie gott mit Moyses rette von kûng Pharo das er eschen neme und sy wûrffe uff die erde dass die lute blotern und ful fleisch gewunent.

Dô sprach got aber zû Moyses: „nym äschen vor dem kûng und wûrff sy ²³ uff daz ertrich“ ²⁴. Daz tett er vor dem kûng. Zehand

*

1 F hunczmucken. Vulg. musca gravissima. 2 BCDF rissen. 3 B in uß. 4 B das sie maten. 5 ABD sychtum. 6 C fehlt „den sy“ bis „den“. 7 A gehalten. F gepassen. 8 Da ersach. 9 F kûnig die grossen offer. 10 C nemen und ime opffren. 11 D Da gesein. 12 AF und furet nit weyt. 13 A betrûb. 14 ABCDDa erwerben. F erbergen. 15 ABD schelm. F schellmm. Vulg. pestis gravis. 16 C trowunge. 17 D nahent. Da nauchent. 18 A sunder das vich der kinder Ysrahel das genaß. 19 C liess sú. 20 Da sach. 21 B was er tzornig. 22 DF dennocht. 23 BF in.

gewunnet vich und lut aissen¹ und blauttren und fules flaisch als vil daz mentschen und vich² sturbent. Dô sprach got zû Moyses: „sag Pharon, ich hab sin hertz verheret das ich min stercke erzaig das sy minen namen erind und sprich zû im: lauss er min volck nit so erzaig ich min starcki krafft morn über alles land und send ainen³ groussen hagel und schaur⁴ und tribend uwer vich morn nit zefeld“. Dô⁵ sait Moyses dem kúng was im got enbotten⁶ hett. Des achtet er nit und wolt sy nit laussen. Dô liessend die Juden ir vich⁷ dahaim und warnotend⁸ etlich haiden den laid umb sy was und die gottes zorn forchtend.

Die súbende ploge ploget sy gott durch den hagel.

Zû hand do der morgen kam do⁹ strackt¹⁰ Moyses die hand¹¹ und hett die gerten¹² in der hand. Dô kam ain grosser hagel und¹³ schaur und blitzgen¹⁴ und dunre¹⁵ und fúr¹⁶ und der hagel¹⁷ schlúg¹⁸ nách¹⁹ alle frucht die uff der erde was, holtz korn graß²⁰ und was in dem feld was. Dô sprach Pharon. „Ich hân gesundet, bitt got fúr mich so lauß ich úch faren“²¹. Dô Moyses daz umb got erwarb²², do was der kúng also bóß als vor und behielt²³ sine wort nit²⁴. Dô sprach des kunges volck: „wie lang söllend wir²⁵ dise nót²⁶ liden, es wirt diß land schier verwüst“²⁷. Dô sprach Pharon zû Moysen und Aaron: „wer²⁸ sind die, die opffren söllend?“ Dô sprâchend sy: „man wib und kind, vich und gút und waß wir habind, daz muß mit uns“. Dô sprach er: „es sond nun die man²⁹ gän, kind und frowen³⁰ sond hie

*

1 C fehlt „aissen und“. A M eys. F ays. D ays. Vulg. vulnera (ulcera) et vesicae turgentis. 2 F fehlt „und vich“. 3 D im. 4 C fehlt „und schauer“. 5 C Morgens sage dem kúnig. 6 Da gepotten. 7 F vih des morgens. 8 CF worent. 9 M und. 10 F reekt. 11 B hand mit der gerten. 12 C rúte. 13 Da fehlt „und schaur“ bis „der hagel“. 14 C plixen. 15 A thoner. BD doner. C dundren. O dúren. 16 F fehlt „und fúr“. 17 BDF schauer. 18 C erslúgent. 19 D nahent. 20 F crautt. 21 Da fehlt „faren“. 22 B erwarb gnád. 23 BDF hielt. 24 F nit. Do sprach gott zu Moyses sag Pharo laz er min volck nit ich sentt in mein grosse pflag. der red wolt der kúng nit hören. 25 A wie schand laster und not. 26 BDDa diese not und schand. CF schand. 27 D wúhste. 28 F Wo. 29 C man und die kind gän die frowen blihent heim. 30 DF weyb.

beliben¹. Dô sprächent sy. „Das wöllend wir nit entün“². Dô ward er³ zornig und traib⁴ sy uß.

Die achte ploge die der herre sant uff den kúnig Pharo mit howeschrecken die ossent korn und alles ab was do was.

Nauch dem do strackt Moyses sin hand. Dô kam zehand ain⁵ osterwind und braucht als vil höwschreckel⁶ daz sy⁷ korn hōw und graß abaussend⁸ und was dem⁹ schaur und¹⁰ dem hagel über waß worden¹¹. Und während vil kaffer do die aussend¹² bom holtz und reben ab. Dô sant der kúnig Pharon näch inen und spräch: „ich hân gesundet vor¹³ got. Ich wil büssen wie ir wend, bittend got, daz er mir es vergeb“. Das erwarb Moyses aber¹⁴ umb got. Dô kam zehand ain westerwind¹⁵ und warff die höwschreckel¹⁶ all in daz mer¹⁷. Dô gerow¹⁸ es den kúnig aber und wolt sy¹⁹ nit laussen.

Die núnde ploge wie gott Pharo plagte mit vinsternisse.

Darnäch hieß got Moyses sin hand recken²⁰ zû himel. Das tett er²¹. Dô ward als ain grosse vinstry²² daz man nütz gesehen mocht und erstiessend²³ sich die mentschen²⁴ und das vich²⁵ daz sy sturbend. Und wa die Juden während do was es liecht²⁶. Dô sandt Pharo nach Moyses und Aaron und sprach zû inen: „man und frow²⁷ farind, das vich belib hie“. Dô²⁸ sprach Moyses²⁹: „ain klaw belibet nit hie“. Dô sprach der kúnig zû Moyses: „hiett dich daz ich dich nit me sech oder ich tött dich“. Dô sprach Moyses: „daz tûn ich gern“ und gieng zû den Juden

*

1 BD heym sein. 2 C tun und wurdent. 3 DF sie. 4 C tribent. DF trieben. 5 D ain grosser ost. der. 6 Da howschrickel. 7 Da sein. 8 DF frassen aus das dem. 9 C fehlt „dem schauer und“. 10 F fehlt „und dem hagel“. 11 CF bliiben. Da worden und beliben. 12 D frassen. 13 D an. 14 BCD fehlt „ab. umb gott“. 15 A wind von westen. F grosser fester wind. O wüster wind. C vinsternisse. 16 Da howschrickel. C howestaffeln. 17 B wasser. 18 A beraw. 19 D ir. 20 Da strecken. 21 C fehlt „das tett er“. 22 B vinstet. A Da vinsterniss. 23 F do erstickend. 24 C fehlt „die mentschen“. A leut. 25 D vihe an einander. 26 B nicht und war liecht. 27 F weyb. D frowen und kind. 28 C fehlt „do sprach Moys.“ bis „mit hie“. 29 F Moyses wir lassen nit ein cloen hye.

und gab inen vil trostes. Dô sprach got aber zû inen ¹: „ich wil sy noch ainest ² schlachen. Ich wil alle ire erstgeborne kind ³ tötten, menschen und vich und des kúniges sun ⁴ wirt öch sterben. So ⁵ land sy úch denn faren“.

Wie die Juden das osterlamp assent.

Nauch dem hieß sy got das osterlamb essen und hieß ain iáriges lamb ⁶ niemen und hieß sy mit lutrem brott essen und mit lacten ⁷ und hieß sy daz úbrig verbrennen ⁸. Und sprach: „gürtend uwer núren ⁹ und hand schüch an und hand stáb ¹⁰ in úwern henden, wann die nacht haisset gottes hingang. An dem ersten tag ¹¹ fyrend und an dem sybenden tag wúrckent nit denn das zú essen gehört“. Dô entlechnotend ¹² sy vil silbers ¹³ und goldes umb die haiden und gewand ¹⁴ und gütti trinckfaß als sy got gelert ¹⁵ hett ¹⁶ fúr iren dienst die sy inen umbsunst hettend getán und daz got sin zelgt damit gemachet wúrd als er es hernach richlich ¹⁷ hieß machen. An dem aubent ¹⁸ ässent sy daz osterlamb ¹⁹ und frówtend der grossen wunder die got gewúrcket hett und danckotend im der grossen gnáden do er sy von dem dienst erlöst hett und beraitend sich uff die fart.

Die sehende ploge wie got kúnig Pharo plagte mit sterben.

Zú mitternacht do schlúg ²⁰ der engel gottes alle erstgeborne kind ²¹, menschen und vich und was in ainem yegklichen hus ain tödt ²² und des kúniges sun starb öch. Dô erschrack der kúng gar

*

1 F Moyses. 2 BC einmal. DDa aines males. 3 F sun. D frucht
4 D kúnt. 5 C fehlt „so land“ bis „faren“. 6 C kalp. 7 Vulg. asy-
mos panes cum lactucis agrestibus. ABCFM lattich. D latuchen. Da
lacken. Q lattich, weil sich der salat zum braten schicket anstatt der bit-
ren salz. 8 F prennen. C verbergen oder verbúrnen und gürtan nieren
und entschühen úch und hand stab. 9 AB lende. M ewer firem. Da
schnieren. 10 Da gab. 11 ABCDF tag so ir durch das mer got so
habt hochzit syben tag und an dem ersten tag etc. 12 ABDF entnamen.
13 F silber und golt und silbrene und guldene trinckvassa. 14 A gebant.
15 A geheissen. 16 F hett zu lon umb den dienst. 17 DDa reylichen.
18 F abent hiess er sy das osterlamp mit freuden essen. 19 BDDa ost.
mit freuden und. C ost. mit grossen froiden. 20 Da erschlug. 21
QDDaF fehlt „kind“. 22 CF tot mensch.

ser und hieß sy faren und das tauttend sy mit fröden. Und ir was sechshundert ¹ tusent man an frowen und kind. Die während alle von sybentzig menschen komen in vierhundert und dryssig jären. Nun wolt Moyses Josephs bain ² mit im dannen ³ führen als er inn gebetten ⁴ hett. Dô war daz wasser Nylus über sin grab gefloßen daz sy es nit mochtend gesechen. Dô ⁵ schraib Moyses den namen gottes tetragamaton ⁶ uff ain clingen und leit ⁷ es uff daz wasser. Dô schwamm die kling über daz grab. Dô grüwend sy daz gebain auß und führtend es mit inen. Dô verstal man inen daz gebain. Das ⁸ was inen gar laid und clagtend es got. Dô kam ain schauff und redet mit inen und zaigt inen daz bain ⁹. Dô wurdent sy fro und führtend ¹⁰ es mit inen haim und hiessend es Josephs schauff ¹¹.

Wie der haiden huser nidervielent und zerbrochent ¹².

In der Juden usgang ward ain grosse erbidme ¹³ und vielend ¹⁴ abgötter und tempel ¹⁵ nider und der haiden huser drüdhundert und dryssig huser. Dô sprach got zu Moyses. „Gesegen mir all erst geboren ¹⁶ sun in uwer erlösung die got mit dem tow ¹⁷ erlöst haut ¹⁸ von ¹⁹ dem schlachten ²⁰ der engel“. Und sprach ôch zu Moyses: „du solt mich von allererst ²¹ eren vor aller frucht und lauß ²² die eltosten kind mit ainem rainen ²³ opffer gån. Das opffrend mir“. Das tättend sy. Dô lert sy got wie sy die schlangen by dem weg söltind fliechen. Und got führt daz volck by ²⁴ dem tag in ainem liechten wolcken für die hitz der sunnen und gab inen külen lufft und gieng inen vor, und by der nacht gieng er inen vor in ainer fürinen sul die lucht und belait sy.

*

1 F sechsmalshundert. 2 F bain außgraben und mit im führen. 3 Da dannen haben geführt. 4 C gelopt. 5 CM Do tet Moyses ein klingen machen und schreip uff die klinge. 6 Da getragamaton. R lentagrammaton. 7 D legt sy. 8 C fehlt „das was inen“ bis „inen das bain“. 9 D gepayn. 10 F fürten pein und schof mit in. 11 ABCDF das was geweißagt. Herr du fürst Yoseph als ein schauff. 12 O Wy sy durch das rout mer fürend. 13 A erpidem. B erpidum. DF erpidem. 14 D viel. der aptgötter tempel nider. 15 B im temp. C in dem t. F fehlt „und tempel“. 16 C eingsborne. 17 C troum. 18 C hat warumb slahent ir die engel. 19 D Da F vor. 20 BDDaF slahenden eng. 21 BCDF fehlt „allererst eren vor“. 22 D löse. 23 BCDF rain. vihe das opffer. 24 Da by liechten tag.

Wie Moyses die Juden durch das rote mere furte und inen ein fürin stü vorgieng.

Nün gerow ¹ den kúng Pharo ser daz er die Juden gelaussen hett und do sy nun ire toutten begrübet dó ylt inen Pharo nâch mit syben tusent ² mannen die gewâppnot wârend und mit sechs-tusent ³ wâgen. Dô forchtend inen die Juden úbel ⁴. Dô sprach Moyses: „fürchtend úch nit. Es tût got darum das wir sine gros-sen wunder hût sechint. Und daz volck daz ir yetz sechend daz sechend ⁵ ir nymmer ⁶ me, wann got stritt für úch und laut úch mússig“ und rúfft got an mit ernst. Dô sprâch got: „warum schrygest du zû mir? Schlach daz mer mit diner rûten ⁷ und tail daz wasser daz die Juden trucken ⁸ durch daz mer ⁹ gangind“. Das tett er. Dô tailt sich das mere ¹⁰ in ¹¹ zwólff strausen den zwólff geschlâchten. Dô schwang sich der engel gottes uff ¹² und gieng inen vor und stünd zwischen den Juden und den haiden und die wolcken gabend den Juden liecht ¹³ und den haiden vinsternúß ¹⁴. Dô rackt ¹⁵ Moyses sin hand. Dô kam ain grosser wind ¹⁶ und bließ das wasser schnell und traib daz wasser zû der trickin ¹⁷ und daz oberwasser bompt ¹⁸ sich in die hóchin und daz under ¹⁹ flouß hindannen und tailt sich in die zwólff strausen und die was-ser stündent úber sich als ain mur zû baiden syten. Dô gieng ain yegklich geschlâcht ain ²⁰ strâß und Moyses gieng des ersten kúngklich ²¹ durch daz mer ²² und Judas ²³ truwat ²⁴ ðch got und gieng ²⁵ hinnâch mit sinem volck. Davon ward got ²⁶ von sinem geschlâcht geboren. Aber Symeon ²⁷ und Levi forchtend inen des ersten. Darnâch giengent sy ðch hinnâch und inen half got daz inen nütz geschach.

*

1 F genau. A beraw. 2 CD Da tusent gewopenter mannen. 3 F sibentausent. 4 ABCDDa ser. 5 Da gesechend. 6 F fürpas nymmer. 7 ABDF gerten. 8 F mit trucknen fuz. 9 Da wasser. 10 F das wasser. Da das wasser das was das mer. 11 C in zwúschent. Do schwang. 12 C uff die erde. 13 Da schein. 14 BCDDa vinsternúß. 15 B recht. 16 C vinsternúß wind. 17 F trucken. Da truckne. 18 C krümpte. 19 A niederteil. BCDF nieder. 20 C durch ein strass. B sein strass. 21 F kunlich. 22 Da wasser. 23 F die Juden getruuten. 24 CD getruwet. 25 F ging yttlich mit seim geslecht und volck hinnach. 26 CR Jesus (darüber oben schon und Comestor an dieser stelle). 27 C Sym. ging mit vorchten hindurch und half inen got daz inen nütz beschach.

Wie kúnig Pharo ertranck in dem roten mere mit allem sinem volcke als er den Juden noch wolte iagen.

Dó der kúnig Pharon das sach, do ylt er inen nâch mit sinem volck. Dó verhangt got umb die ¹ mettenzitt ² das die sul des fures úber sy ³ kam und vinsten wolcken und got warff groß ⁴ fúr úber ⁵ sy und begraiff sy mit ainem grossen regen und mit donr und plitzgen und mit grossen schrecken ⁶ und erschreckend gar úbel ⁷ und sprachend: „wir sond fliehen ir got fúcht fúr sy das ⁸ er tag und nacht ain blaitter ⁹ ires weges ist“ ¹⁰. Und got sprach zú Moysi: „reck din hand uß, daz die wasser wider an ir statt gangind“. Und daz geschach und das mer warff die ¹¹ tóttén uff daz sand ¹². Dó verhangt got daz die wasser wider nider fielend ¹³ und ertranckt die haiden all ¹⁴. Dó wurdent die Juden all ¹⁵ fro und danckotend got siner gnâden ¹⁶. Und Moyses und sin volck sungend got ain nuwes gesang und sprâchent: „wir singind unserm herren ¹⁷ erlich. Er ist geeret worden ¹⁸. Er haut unser find ertrenckt im zelob und uns zehail ¹⁹. Und die pfârit ²⁰ und die daruff sâssend haut er in dem mer ertrenckt. Stercke ²¹ und lob ist ²² minem herren. Und ist worden im daz hail, der ist

*

1 fehlt überall. 2 C mettinzeit. Da möttinzeit. F mettizitt. 3 F über in. 4 F vil. 5 CDF uff. 6 B schawr. 7 BCD gar ser. 8 F steht „das er tag“ bis „weges ist“ weiter unten an falscher stelle. 9 ABD leyter. C geleiter. Da laiter. 10 D was. 11 F den. 12 CDa lant. 13 C gingent. 14 F allmitainander. 15 BCD gar. 16 CD grossen gnaden. 17 D uns. got und herren. Da sing. got erlich. 18 F hat nach „er ist geehrt worden.“ (Cantemus domino quod mersit inimici nostri sibi ad laudem nobis ad salutem. Equos et sedentibus sub eos mersit tempore in mari et fortitudo et laus domino meo et eris in salvatione. ipse est deus meus et glorificabo in deum patris mei et exaltabo eum. Dominus sicutt pugnabilis vir fortissimus est nomen ejus. Curus Pharonis et populum eius projecit in mari. Dilecti principes eius mersi sunt in mare rabi, die abgrunt bedeckten sie etc. Wenn man dieser lateinischen stelle die Vulgata gegenüber stellt, so erscheint letztere wahrhaft elegant. Dieselbe lautet: „Cantemus domino gloriose enim magnificatus est et equum et assensorem deiecit in mare. Fortitudo mea et laus mea dominus et factus est mihi in salutem. Iste deus meus et glorificabo eum. Deus patris mei et exultabo eum. Dominus quasi vir pugnator. omnipotens nomen eius. Currus Pharaonis et exercitum proiecit in mare. Electi principes eius submersi sunt in mari rubro etc. 19 A uns zu zierheit. Da fehlt „und uns zu hail“ bis „und lob ist“. 20 C opfer. 21 A Ere. 22 C und loss min. herr. D und lobe min. herr. und pist.

worden min got. Ich glorificier inn got mins vatters. Ich erhöch inn den herren als ¹ ain fechtenden man. Allergewaltigost ist sin nam. Die wägen Pharonis und sin her warff er in daz mer. Sin außgelesen ² fürsten sind ertruncken in dem röten ³ mer. Die abgründ bedackend sy und giengend nider ⁴ in den abgrund als ain stain. Herr ⁵ din gerechte hand ist gröst ⁶ in der stercki. Herr din hand ⁷ haut geschlagen den vind ⁸ und in der menge ⁹ siner glori haust du abgesetzt ¹⁰ din ¹¹ widerwardigen ¹². Du haust gesendt dinen zorn der sy fressen haut als die stipeln ¹³. In dem gaist des zorns sind die wasser gesamnot stend fluß ¹⁴ die unden gesamnot sind die abgrund mitten ¹⁵ in dem mer. Der vind ¹⁶ sprach. Ich volg näch und begriff ¹⁷ sy. Ich tail den roub und min sel wirt erfüllt. Ich zúch min schwert auß und tött sy min hand. Din gaist haut gewäget ¹⁸ und haut das mer bedeckt. Sy sind versuncken als daz blyg in dem grülichen wasser. Wer ist dir herr in stercke gelich. Wer ist dir gelich groß in der hailikait vorchtsamlich ¹⁹ und loblich und wunder tünd. Du haust din hand außgerecht und sy haut daz ertrich fressen ²⁰ wann du bist ain hertzog gewesen in diner erbarmhertzikait ²¹ dinem ²² volck daz du erlöst haust und häst ²³ es in diner ²⁴ sterckin ²⁵ getragen zu diner hailigen wonung ²⁶. Und gieng daz volck und ward zornig. Die schmerzen behieltend die ²⁷ woner der Philisten. Darum sind betrüpt worden die fürsten Edom ²⁸. Die starcken Moab begrafft der schreck. All ²⁹ woner Chanaan sind grülich worden. Es viel vorcht und schreck ³⁰ über sy in großhait dines ³¹ arms. Sy

*

1 A als der forchte der aller man gewaltigost. M der herr als ein vechtender man. Vulg. dominus quasi vir pugnator. 2 B ausserlesen. 3 C fehlt „röten“. 4 BCD fehlt „nider“. 5 BC fehlt „Herr“ bis „stärcki“. 6 A sei gegrüst. F gegröst. 7 B gerechte hand. 8 F wint. M wyndt. 9 C menschheit deiner. BDDa menge deiner. 10 Da du gesetzet. 11 F meyn. 12 CF widerfart. D widerwart. 13 C stüpfeln. F stüpfeln. D stüpheln. Da stüffel. 14 C fließende. 15 A gemid des meeres. 16 F wintt. 17 F begrayff. 18 BC gewest. D gewonet. A geruet. 19 F vorchtsamlichen löblich. 20 B fehlt „fressen“. 21 CDa barmhertzikait. D parmhertzikait. 22 Da dem. 23 Da hat. 24 Da siner. 25 F starcken sterke. 26 BCD wonung auffgieng. 27 F die woner Philisten. C die woren Philisten. 28 CE Edom danne die st. M. 29 DDa aller woner. C aller wanne er Thomam. 30 C sorit. 31 D dins zorna. Vulg. magnitudine brachii.

wurdent ¹ unbeweglich ² als der stain biß din volck herfür gieng das du besessen haust. Du fürtest es ainig ³ und pflantzottost ⁴ es in dem berg dines erbes mit der starcken wonung die du herr gewurkt ⁵ haust. Herr din ⁶ hailigkait daz din hend ⁷ gemachet habend. Der herr rißnot ⁸ ewigklich und fürbaß. Wann Pharo gieng geritten ⁹ mit wägen und mit pfäriten in daz mer. Und der herr für daz wasser úber sy. Aber die kinder Ysrahel wandlotind ¹⁰ enmitten ¹¹ durch ¹² die truckin¹¹. Dô nam Maria die wisagin Aarons und Moyses schwester ain ¹³ saitenspiel ¹⁴ und harppfet inen süssigklich und volgotend ir all frowen näch mit saitenspiel und sungend frölich mit singendem ¹⁵ schal¹⁶ daz lob daz wasser¹⁷ uff und nider. Und des morgens zugent ¹⁸ sy inen alles ir gewand ab ¹⁹ und den harnasch mit fröden und danckotend got, das ers inen gefügt. Und lobtend got sybentag by dem mere ²⁰ mit gesang und mit allem saitenspiel die man besunder und die frowen öch besunder und die Juden trugend all brinnend kertzen durch das mer got zû lob und zû ere.

Wie Moyses das bitter wasser súß machte.

Darnäch zugent sy in die wüste Echam do fundent sy in dry lagen nit wasser. Dô führend sy in Marath. Da fundent sy nun ²¹ bitter wasser. Das mochtend ²² weder menschen noch vich trincken ²³. Dô lag ain sures ²⁴ holtz by dem wasser. Dô hieß got Moyses durch ain wunder daz sur holtz in daz [*bitter* ²⁵] wasser legen. Das tett er do ward es súß ²⁶ und daz mel und die spis die sy mit inen uß für tend daz werot sy drissig tag. Darnäch führend sy in Helim ²⁷ do fundent sy zwölff brunnen und sybentzig ²⁸ palmböm. Dô zerran inen der spys. Dô murmlotend sy ²⁹ der

*

1 F werden. 2 C vier bewegenlich. 3 BD fürtest es ein. A für. e. in dein bonung. 4 C pflam zesmer. 5 BD geworcht. C gewechet. 6 B dass dein. 7 C gnade. 8 BD reichssent. 9 D eingeritten. Da ingeritten. 10 C wundertent. DF wanderten. 11 A über. C fehlt „enmitten“. 12 Da durch das mer durch die truckin. 13 Da macht ain. 14 F sayttenspilten. 15 BCDF clingenden. 16 C schellen. 17 B das was. 18 A zugent sy yn ir lant mit freuden. 19 C fehlt „ab und den harnasch“. 20 F wassermer. 21 D neur. 22 C mochtend nieman getrinken weder etc. 23 ABF getrincken. 24 C fúres. 25 [] aus CDF. 26 F súß und gut. 27 Da Helma. 28 C süben. 29 F sie wider got und sprachent.

spys ¹ und sprachent. „Wolti got das wir in Egipton töd ² wäriind. Dó hettend wir flaisch und brott gnüg, so müssend wir hie hunger sterben“. Dó rúfft Moyses got an ³ und batt in daz er sy versäch ⁴. Dó tett im kund got: er wölt inen ze vesper ⁵ flaisch geben und brott des morgentz gnüg. Und zü vesper flügend als vil rebhuner ⁶ von Arabia úber ⁷ ir wonung daz sy daz her bedacktent und flügend nun zwo ellenbogen hoch und fieng ain yegklicher wie viel er wolt. Des morgens batt ⁸ Moyses got und rúfft in an. Dó fiel ein süsses ⁹ tow als der schne und was sinwel ¹⁰. Dó versücht er es, do was es süß als honig. Dó verstünd er es ¹¹ wär daz himelbrot. Daz tów ¹² lag um ir zelgt alß daz korn und was wis als der ryff ¹³ und gelinset ¹⁴. Dó sprach Moyses zü dem volck. „Daz ist daz brott daz úch got gesendt hantt. Niem ain yegklicher als vil er sy bedarff wenn die sún darúber schain ¹⁵ so zergieng es ¹⁶, von dem fúr ¹⁷ ward es hert und wenn man es behielt biß an den andren tag so fulet es. Und daz brott hett die gnäd in im daz es nach allem dem ¹⁸ schmackt daz yegklichen lust ¹⁹. Dó gebout Moyses das sy des brottes an dem firabent zwyrend ²⁰ als vil lāsind darum daz sy ²¹ an dem firtag nit wercktind ²². Das brot gab inen got viertzig iär an arbeit daz hett allen wolgelust ²³ und süssikait in im. Got geböt inen daz sy des brots ²⁴ in ainen guldin aymer leitind ²⁵ und es in die arch tättind zü wortzaiche daz er sy mit dem himelbrot gespist hetti. Daz tett Moyses.

Wie Moyses mit den ruten an den stein schlug das wasser daruss ran

Darnách kamend sy zü Raphadi da fundent sy nit wasser. Dó murmlotend sy aber. Dó rúfft Moyses got an und sprach zü got:

*

1 Da fehlt „der spys“. 2 C fehlt „töd“. 3 F gott an und sprach gott für sich sie. 4 BD fürsehe. 5 Da zenacht. 6 Vulg. coturnices. 7 F in. 8 Da ruft Mos. got an. 9 D süsser. 10 B synbel, FM sinbel. 11 D er sich es. 12 D Der tawe. 13 F snee. 14 AB geleis gar schön. C gleis. DR gleiss. Da glyset. F glenstett. 15 C es überschein. 16 F es und wenn man es zü dem feur hielt so ward. 17 Da fehlt „von dem fúr“ bis „fulet es“. 18 C dem gemacht ist. Do gebot etc. F allem irem smack smeckt nach dem ains gelüst. 19 R glúste. F gelüst. 20 D zwir. 21 E sie den. 22 A arbeiten. BD worchten. C vorhtent. F verweckten. 23 BCD wollust. Da wollnuss. 24 BCD himmelprots. 25 A legten und teten.

„wie tûn ich dem volck daz claines sinnes ¹ ist?“ Dô sprach got. „Nym mornet ² Aaron zû dir und gang zû dem stain Oreb und schlach mit der rût ³ daran so vindent ir wasser wann ich stân vor ⁴ dir uff dem stain“ ⁵. Dô sprach Moyses und Aaron zû dem volck: „wir wöllend úch wasser geben“ und schlügend an den felssen. Dô flouß ain grosser bach ⁶ daruß mit wasser uß dem herten stain, daz lût und vich zetrinkind ⁷ hettend. Darum lobtend sy got.

Wie Moyses und Aaron mit den heiden strittent.

Nâch dem zugend sy zû dem haiden Abymalech ⁸. Dô woltend die haiden nun mit inen stritten ⁹. Dô gab inen Moyses Josue zû hoptman. Und do berait ¹⁰ sich Effraim das geschlâcht zû dem stritt. Dô gieng Moyses und Aaron selb vierd uff den berg und bantend got daz er inen hulff gesigen. Und do hub ¹¹ Moyses sin arm uff und hett die gerten in der hand. Dô strittend sy mit grosser krafft und wurdent der herrn ¹² zû baiden tailen ¹³ vil erschlagen und wund ¹⁴. Und wenn Moyses vor müde sin hend nidersinken ¹⁵ ließ, so gieng es den Juden úbel. Wenn er sy aber wider uffrackt ¹⁶ so gieng es den haiden úbel und gesigtend die Juden. Dô sy das sachend do leitend sy im zwen groß stain under sin arm biß der stritt ain end hett ¹⁷ und die sunn undergieng. Dô wurdent die haiden flúchtig. Des dancketend sy got und Moyses macht ainen altâr got zû lob. Den hieß er: „got ist min hôchin“ ¹⁸.

Wie Yethro zu Moyses kam und ime sin wip brochte.

Und zû der zitt kam Yethro Moyses schwecher von Madian und bracht Moyses sin wib und sine kind Eleazar und Gerson. Dô ward ¹⁹ Moyses gar fro und erbout inen grosse wirthschaft mit essen und trincken. Und Moyses seit im alle die wunder die

*

1 F gemúts. 2 F morgen. 3 Da gerten. 4 F pey. 5 C wasserstein. 6 C veiltz. 7 F davon truncken und genug hetten. 8 R Abymaleth. Es ist aber Amaleock gemeint. C fehlt „Abymal.“ bis „mit in stritt.“ 9 B vechten und strayten. 10 F bewert. 11 BDF prait. C rechte. Da rackt. O bôt. 12 F hayden. 13 ABD seyten. C siten. 14 A verbund. 15 O sigen. 16 C uffkert. Da uffhub. 17 C nam. 18 Vulg. dominus exultatio mea. 19 Da was.

got getán hett. Dó sprach Yethro: „got sy gelopt der sin volck von Egipton erlöst haut. Nun erkenn ich das got groß ist úber alle got“¹. Und er und Moyses opffrotend got wann er was by bayden² bergen Syna do er got dick³ im gesicht sach.

Wie Moyses zu gericht saß.

Des andren tags saß Moyses zú gericht und wolt dem volck richten und hört⁴ daz volck den langen tag. Wie recht er sy richt so mocht er sy doch nit alle ußrichten⁵. Dó gieng er wider von im. Dó sprach Yethro zú im: „dir ist ze vil daz du das volck ainig⁶ usrichtist. Ich raut dir daz du sy gen got richtist und nym von ainem⁷ yegklichen geschlácht ainen fürsten der die sinen ver-richt und das⁸ yegklicher sinen gewalt in drú tail. Das ye tusenden ainer vor sy und inen⁹ richt und der yegklicher sol zechen under im haben der sol yegklicher hundert usrichten¹⁰. Und die zechen sond zwen under inen haben das yegklicher fúnffzig¹¹ vor sy. [*Die funffzig sollen funf under ym haben der yelicher zehn vor sy*¹²] und zechen richter. Was die zerichtind habind das sol der fúnffer ainer tún den es empfolchen ist. Mag er daz nit tún [*so ist es an dem der fúnffzig sol usrichten. Mag er es aber nicht verrichten*¹³] so richt es der úber hundert sy. Mag es der nit verrichten¹⁴ so richt es der úber tusent sy. Mag es der nit verrichten so richt du es als dich got gelert haut. So wirt daz volck verricht¹⁵ und haust nit als¹⁶ sorg¹⁷ und arbeit“. Des rantes volget Moyses sinem schwecher und tett was er in lert. Dó kert Yethro wider haim und belaib Moyses frow und ire kind¹⁸ da.

Wie gott mit Moyses rette.

Nun waß¹⁹ der dritt mñn komen daz sy uß Egipton schiedent. Dó fürend sy zú Syna²⁰ in die wúste und da schlügend sy ire gezelgt²¹ uf uff daz feld. Und an dem andren tag do gieng

*

1 ABD abtgötter. 2 AB zweien. 3 ABDa ofte. C vff. 4 A verhörte. 5 ABD aussgerichten. 6 ABCD allain richtest. Da allain. 7 Da fehlt „von ainem“. 8 Da das yeglich tail sein gewalt in etc. 9 D sie. 10 D verrichten. 11 CD xv. 12 [] aus BCD. 13 aus ABCDF. 14 Da richten. 15 B entricht. 16 ADDaF nit so gross. 17 F mäh. 18 D kinder. 19 C Nach dem gap er in und was. 20 C Symon. 21 Da selt.

Moyses uff den berg und knuwet ¹ nider und bettet got an. Dô rüfft im gott und sprach zû im. Sag dem hus Jacob: „hebind sy gesechen was ich gelân hân? Ich sprich, behaltend ir min gebott und min geding ²; wend ir mich hören so sind ir vor aller welt min erwölten ³ und sond min ewarten sin“. Dô sait Moyses dem volck gottes gebott. Do sprâchend sy: „was uns got gebút daz wollend wir gern tûn“. Dô gieng Moyses wider ⁴ uff den berg. Dô sprach got zû im: „ich wil in ainen wolcken zû dir komen ⁵ und wil mit dir reden daz es daz volck hört. Nun gesegen daz volck und haîß sy ir gewand ⁶ wâschen und haîß sy hailig zû mir komen und mach ⁷ inen ain zil vor dem berg da ich mit inen rede. Wer das zil úbergaut der stirbt. Haîß sy an dem dritten tag komen und haîß die man nit by den frowen ligen“. Dô seit Moyses dem volck die wort gottes.

Wie Moyses und Aaron uff den berg gingent und got mit in rette.

In dem dritten tag do kam daz volck vor der sunnen gegen dem berg. Dô koment groß donr und plitzgen und hörnerblausen und erdbidmen ⁸ und roch der berg als ain aitoffen ⁹ und Moyses was uff dem berg by got ¹⁰ und daz volck was vor dem berg. Des erschrack daz volck gar ser und woltend wenen Moyses wâre tod. Darnâch kam Moyses ¹¹ frölich zû inen und ain liecht kam mit im und sprach zû dem volck: „hörend hût got den herren mit úch reden, der úch von Egipton erlôßt hat und der úch mit dem himelbrott gespist haut und der Noe von dem wasser erlöst hât und der Josephen erhôht ¹² haut und der úch wasser uß dem stain gab“. Darnâch fûrt er daz volck zû dem berg und hieß ¹³ sy da beliben daz sy got nit ¹⁴ erzurintind. Und ging er und Aaron uff den berg. Dô redt got mit inen das es daz volck alles hort und sprach. „Ich bins der herr der úch mit ¹⁵ siner kraft von Egipton erlöst haut.“

*

1 Da knigot. 2 Da ding. 3 F mein ausserwelten ewarten. C min erw. ewarten. 4 C fehlt „wider“. 5 C kommen heim. 6 Da wand. Vulg. sanctifica illos hodie et cras: laventque vestimenta sua. 7 Da fehlt „mach inen“ bis „komen und“. Vulg. constituesque terminos. 8 A B erdepidem. 9 A eydoffnen. BF aytofen. C erdofen. M eytofen. 10 C fehlt „by gott“ bis „des erschrack“. 11 F Moyses zu in gar mit eim frolichen angesicht. 12 O erhört. 13 F ließ. 14 A icht. 15 DF von.

Die synt die zehen gebotte ¹.

Näch dem gab er inen die zehen gebott mit worten ² als sy hienach geschriben stand und gebot inen. Sy soltind got vor allen dingen minnen ³ und söltind nit frömd ⁴ got haben ⁵ und sy anbetten, wann ich rich ⁶ die sünd biß in daz vierd geschlächt. Nym ⁷ den namen gottes nit üpenklich ⁸ in dinen mund. Schwer ⁹ nit falsch oder trugenlich by dem namen gottes ¹⁰ und vernicht sin ere nit. Und hailig den firtag und wúreck du und din gesind ¹¹

*

1 Die fassung des Decalogus im Cod. Θ ist folgende: das erst gepot: du solt nicht haben frömde götter pey mir, das ist als vil gesprochen, hab mich alain zu got pet an chain ding auf erdn, weder viech, sunn noch mon, wan ich pin es der herr und got starckeher und besuech und richt der world sünde an den súnen unczt an das dritte und an das vierd geslaechte der dy mich hasset und tue auch parnung den dy mich liebhaben und mein gepot wehalent. Das ander gepot: gottes nam nym oder nenn nicht unpillich also das du pey gottes namen nicht eytl swerst und valsch. Das dritt gepott: gedenkeh, das du den sambcztag veierst. Noch du noch dein sun, noch dein tochter, noch dein knecht noch dein diern schullen ohain werch wüfchen, noch dein vieh, noch alles das, das in deinem haws ist mit dir, wan got hat gerast an dem sübenden tag und wier wehalten auch den sübenden tag, nicht den sambcztag. Es schol auch der mensch ruen von suntlichen werchn. Das vierd gepot: er vater und muter, als das dw sew in wierdn habst und in ir notturffst gebst. Das fünfft gepot: du solt nyemant verderben mit der hant, weder mit willen, noch mit gunst und dem unschuldigen tue kain fräff, noch enczeuch dein hilf von dem manne, dem du macht oder scholst helffen, wan der richter verderbt nyemand, das gericht verderbt in. Das sechst gepot: du solt mit nyemand unkeuschen, las dich wenniegen an deinen ehenschafft. Das sübent gepot: du solt nicht steln und nemen das dich nit angehort, noch darnach steln. Das achted gepot: du solt nicht valscher zeug sein wider deinen nagsten. Das newrt gepot: du solt dins nagstn haus nicht pegern, noch ander seins guets. Das sehent gepot: du solt deins nagstn hawsfrawn nicht wægern, noch seins knechts, noch seiner diern, noch seins oohens, noch seins essls. Über die verschiedene fassung des Decalogus s. Geffken über die verschiedene eintheilung des Decalogus s. 18 ff. u. s. 233 ff. 2 DRMCΩ wort. und hernach geschriben und. 3 ACDDaRΩ liphaben. DF lieben. M eren. 4 CRΩ nit andre frömd g. h. noch die nit anb. 5 C fehlt „haben und sy“. 6 RΩ rich sprach gott. 7 D Du solt nicht nemen. 8 ABCRΩ uppiglichen. DaFM úppigklich. 9 CRΩ Du solt nit sweren valsch untrawelich. 10 CRΩ Nicht sunde und unere den heiligen virtag. 11 CDΩ hussgesinde. F haußgesinde.

nit daran, wann got rūwet an dem sybenden tag von allem ¹ werck. Und ² solt vatter und mütter eren zwifaltklich und gib inen ir nötdurfft ³. Und ⁴ tött niemend mit der hand, mit gedanken ⁵ und mit dem willen tött den unschuldigen nit und hilff inen zū ⁶ dem leben ⁷. Du solt nit unkusch sin ⁸ denn ⁹ in der ee und nit zū hailigen tagen ¹⁰. Und ¹¹ solt nit stelen und biß nit falscher züg ¹² weder durch lieb noch durch laid. Beger ¹³ dines nächsten güt nit und siner frowen und ehalten. Das volck hort gottes gebott und sachend brinnen lampen ¹⁴ und hortend ¹⁵ gottes stimm als herhörner schal gar vorchteklich ¹⁶ und stündent ferr ¹⁷.

Wie das volck Moyses bat das er mit im rette.

Darnäch gieng Moyses von ¹⁸ dem berg zū inen. Dó wärend sy ser erschrocken und sprächend zū im: „du solt zū uns reden, daz horend wir. Got rede nit zū uns daz wir nit sterbind“. Dó gieng Moyses wider uff zū got ¹⁹. Dó sprach got zū im: „mach mir ainen altaur von gehöwnen gestain und gang ²⁰ nit in tödsünden zū dem altär daz ich nit ²¹ geoffenbärt ²² werd ²³ mit dem ²⁴ laster und kom zū mir und nym Aaron und Nadab und Abiud zū dir und der alten sybentzig. Die standint ferr und bettind ²⁵. So solt ²⁶ du allain zū mir gån und hör mich waß ich ²⁷ mit dir rede“.

*

1 CDDaFMRQ von allen seinen weroken. 2 CRQ Du solt vater und mutter eren und. 3 et necessaria ministrando. Com. F gib mir notdurfft. 4 CRQ Du solt nieman töten mit etc. 5 M danken. RQ gedanke. 6 Da ine nit zu. 7 non occides manu vel mente vel consensu nec violentam manum inferes insonti nec subtrahes auxilium vitae. Comest. 8 M unkewschen. 9 Da fehlt „denn“. F auß. 10 non moechaberis ie. non miscearis alicui excepto foedere matrimonii. Comest. 11 CRQ Du solt nit stelen und valsche gezuge sin. 12 FM getzewg. 13 CRQ Du solt nit dins nehsten guts begeren noch siner hussfröwen. Du solt dinen nehsten lipp han als dich selbs. Das volck etc. DBeger d. n. g. nit noch alles des das sein ist. Du solt auch nit begeren deines nechsten hausfrawen seines knechts noch seiner maid. Das volck etc. 14 C ampel. 15 F sahen. 16 C frölich. 17 F st. von ferren von dem herren gott. D st. ferre hinden. 18 F ab. dem perg. 19 DDaF gott auff den perg. 20 Vulg. nos ascendas per gradus ad altare meum, ne reveletur turpitude tua. 21 MR icht. 22 ABD geoffen. FMR geoffent. 23 MR wer yn der. 24 C der. BD deinem. 25 C bittent. 26 F So ge du allain etc. 27 ABCDDa ich dir sag.

Dô gieng Moyses zû dem volcke und machet got ainen altâr von ¹ zwölff stucken vornen an den berg zû gedächtnuß der zwölff geschlâcht und hieß daz volck got alles opffren. Dô das volbrâcht ward do lass er die gebott ² die hett er geschriben. Dô sprâchent sy: „was uns got gebút daz wöllend wir gern tûn“.

Wie Moyses und Aaron selbe síbentzigest an den berg gíngent.

Nâch dem nam Moyses Aaron und Nadab und Abiud und sybentzig alt die wys wârend und giengend zû dem berg und sâchend ³ unseren herren und under sinen fûsen ain luter werck als ain himel nâch Saphir ⁴ gestalt. Und got erschain denselben Juden allen die in dem gezelgt wârend die sachend gottes mayenkraft ⁵ und got nit selber. Dô gab got besunder ⁶ Moysi zwo staini tafflen ⁷ daran hett er die zechen gebott geschriben. Und die sybentzig blibend hieniden ⁸ an dem berg Syna. Und der berg ward bedeckt sechs tag ⁹ mit ainem wolcken und sach man die götlichen gotz tögn ¹⁰ und got rúft Moysi ¹¹. Dô gieng er frólichen mitten in der dicken ¹² nebel und was viertzig tag und nacht da, das er weder tag noch nacht auß noch tranck, wann gottes gegenwirdikait machet inn als fródenrich das er weder essintz noch trinckinds bedorfft ¹³. Dô sprach unser herr. „Die sybentzig söllend daz volck mit dir verrichten“ ¹⁴ und gab inen die wißhait und sprach aber: „nym gold und sylber und ¹⁵ der schönster ¹⁶ sydinen tûcher daz das volck haut und daz edel holtz sechim ¹⁷, daruß mach ain zelgt darinn ich sy uff allen wegen da ir farind, daz ich úwer pflâg und hieß im ðch uß dem sechinholtz ain archen machen mit grosser richhait ¹⁸. Die arch sol haben drithalb elenbogen an der lengti und zwon elenbogen an der mytin und zwayer höch und verguldent die innen und ußnan und machent vier guldin ring

*

1 F fehlt „von zw. stück.“ 2 CDDa gebot gottes. 3 F gott den herren. 4 CM scharpffer. Vulg. quasi opus lapidis saphirini. 5 F sach. seine grosse craft aber g. n. s. Do sah Moyses gott und gab im zwo st. t. D majestat. 6 BD besunderlich. C sunder. 7 DDa zwo taffeln die waren steynin. 8 C hie unden. 9 FD tag und nacht. 10 A augen. BDDa taugen. C tugende. F götlich tugentt. 11 BDF Moys. aus den wolcken. 12 Da dickin des nebels. 13 A wedorfft. 14 AB berichten. 15 BCF und edelgestein und. 16 A wolgezierden. 17 C schein. 18 A zierheit.

daran und ain guldin stang daran man sy trag und leg ainen guldin aymer darin vol himelbrotz und die zwo tafflen daran die zechen bott sind ¹ und Aarons rüt die da blüget und die stain die sy trügend do sy durch daz ² mer giengent und machent öch ain guldin liecht taffel gehefft ³ uff die arch und zway guldine bild uff die taffel ort ⁴. Die arch ist min wonung und ain zúgknuß ⁵ der ee daz ich uwer got bin und ir min volck, haltend ⁶ ir min gebott und min geding“.

Von der gülden archen.

„Es wár uff der arch ain gúldin ⁷ gnáduß ⁸, ain guldiner tabernackel ⁹ in der lenge der arch das ¹⁰ solt die arch decken. Die arch das haist ain betthus in dem ¹¹ ich wonen und antwurt geb und allem dem gnád tüge ¹² die min gnád ¹³ súchent und sol min götlich glori von himel darin komen. Und zwen guldin Cherubin umgebent daz gotzhus ¹⁴ und machs von sechimholtz zwayer elenbogen lang und anderthalben höch und úberguld es mit ¹⁵ dem allerbesten gold. Und mach ir vier helffenbaini fuß zú yedem fúß ainen guldin ring darin ¹⁶ ain guldin rigel. Mach darin ain guldine kron mit vier fingern und als vil werdent ebenbild ergraben ¹⁷ als ¹⁸ wissagen und kúng in Ysrahel ¹⁹ kúnfftig ²⁰ sind. Mach uff die grossen kron ain claine kron von gold und ainen guldin tisch von sechim und uff den tisch leg zwölff simelbrott ²¹ und uff die symel ²² leg ain guldine paten zú ainer deckin und ain hand vol ²³ wyröchs. Das brott sond nun priester essen und sond den wiröch anzünden. Darnách an ainem andern sabath sol man zwölff nuwe brot legen in aller wiß als vorgesagt ist. Die brott sond nun die priester ufflegen und uffheben und handlen.“ Die brott hiessend

*

1 C stont. DF sten. 2 C rote. 3 C geschriff die arch. 4 F der ort. 5 D gezewgnüsse. 6 F behalt. 7 D fehlt „gúldin“. 8 C arch. 9 C husstabernakel. 10 Da fehlt „das solt die arch“. 11 A dem der wonet und entwurt gab. 12 C fehlt „tüge“ bis „gnád“. 13 A gnad und barmherzigkeit. 14 F petthaus. 15 C fehlt „mit dem all. g.“ 16 D dor ain. 17 ABF begraben. CD gegraben. 18 D Da als vil. 19 A Yerusalem. 20 Da werden. 21 ABDF lauter semelbr. 22 F und auff ain yelich prott leg. 23 AB vol violas. F wyr. und violaz. D weirauchs vialas. Da weirouch violach.

fürlegung wann sy sind ¹ für got geleit zû ewiger ² gedachtnuß der zwölff geschlächt ³ von Ysrahel.

Wie got Moyses gebot.

Got bout öch Moysi daz er vier faß machoti zû dem opffer gottes die soltind die priester ⁴ zû gewalt haben und soltind uff dem tisch stân. Das ain faß machent guldin das ander glesin ⁵. Mit dem guldin gußet man win uff den tisch zû opffer. Das dritt faß stät mit ⁶ wiröch, das vierd mit win daz nitzent ⁷ die priester. Und mach ain kertzstal ⁸ und zwen köpff ⁹ die zier mit lutrem guld und mit bilden ¹⁰, und setzend syben lucernen uff die köpff ¹¹ darin tû öl zû göttes zierd. Und hieß inn aber ain wonung machen ain tabernackel daz was ain gewichtes ¹² hus gottes ¹³, drissig elenbogen ¹⁴ lang und zechen wyt und drissig tafflen von sechim holtz, in dem got wonet und darin guldin rigel got zû lob und ainen umhang von purpur und iacincto und bysso ¹⁵ die ¹⁶ hang an sydinen stricken ¹⁷ und sy ¹⁸ von allen ¹⁹ blümen gemacht und ²⁰ von aller farw ²¹ und tier. In ²² dem ingang des tabernackels mach fúnff guldin sül von sechinholtz, dadurch giengent die priester zû opffer in dem ingang ²³ des tempels. In der innern hailikait was die arch und der priester tisch ²⁴ und ain güldin altär und ain guldin röchfaß.

Wie got Moyses aber einmole gebot.

Darnäch gebout aber got Moyses der ²⁵ dritten tabernackel ze machind von ²⁶ zehen teppich von aller ²⁷ farw gefärwet ²⁸. Die wonung hieß got mit sydinen tücher decken und in die innrosten ²⁹ hailikait gieng der obrost priester nun ainest ³⁰ in dem

*

1 D werden. 2 Da einer. 3 F geschl. der sún Ysrahel. 4 Da fehlt „die priester“ bis „soltind“. 5 A glenisein. F glesein. 6 Da man. 7 B nutzen. C netzent. 8 F kerzstab. 9 C knöpfe. 10 AB lilgen. C gilgen. DF liligen. 11 C knöpfe. 12 C gericht. 13 B gotshaub. 14 Da fehlt „elenbogen“ bis „und“. 15 A wiß. 16 B der hing. C der ging. Da die hingen. 17 C seilen. 18 D was. 19 C edelen. Da pluenden schmuck gem. 20 C fehlt „und von aller farw und“. 21 D Da F farw der t. 22 C fehlt „in dem ingang“ bis „zu opffer“. 23 A inwendigen. 24 F achtisch. 25 D das dritte tab. 26 C und zugent davon aller farw gewerchte. 27 D allerlei. 28 B geerbet. 29 DF innern. 30 BCDF ainsmals.

jär. Got hieß Moyses ainen altär machen zû ¹ allen opffer, acht elenbogen breit ² daruff die priester soltend fürlegen ³ alles daz das zû verbrennen ⁴ ist got zû ainem schmack ⁵. Daruff mach ainen röst, daruff man flaisch brenne. Der altär sy in dem tempel. Daruff sol daz volck aller hailigen hailikait pflegen. Vor dem tabernackel sy ain gefierter tenne ⁶ drithalb hundert ⁷ elenbogen lang und zwaintzig sül die sigind mit gold und mit sylber gezierd und tóppich von bisso ⁸ hundert elenbogen hoch und hieß sy bomöl und claure liecht opffren. Die söltend allezeit in dem tabernackel brinnen zu gezügknúß ⁹. Aaron und sine sún sond syben lucernen anzünden aubentz und morgentz und sond uff dem kertzstal ¹⁰ vor got brinnen in guldinen fassen.

Das saget von den zwölff edelen steinen.

Darnäch sprach aber got zû Moyses: „nym dinen brüder Aaron und sine sún daz sy mir priesterlich ampt ¹¹ begangind und mach dinem brüder ain hailiges meßgewand darin ¹² er mir hie diene. Die mindren priester sond vier meßgewand ¹³ hân ¹⁴ und sond vor zwachen ¹⁵ hend und fúß und die gewand sond sin von bysso ¹⁶ und sond sich mit ainer guldinen ¹⁷ gúrtel umgúrten die vier finger breit sygind gestrickt als ain netz und geziert mit coccineis ¹⁸ blümen und mit purpur und iacinto und vehent ¹⁹ gold darin und sond dyaram ²⁰ uffsetzen. Die bind ²¹ mit sydinen binden. Und gang über des priesters [*hor* ²²] der arabathus ²³ und leg vier gewand an. Der erste rock sy jacinctina. In ²⁴ das gewand mach zwey und sybentzig ²⁵ glöglin und ain yegklichs hab

*

1 C fehlt „zu allen opffer“. 2 BF breit und hoch. 3 O ligen. 4 DDaF prennen. 5 C nackte in einem fleisch burnet. 6 C fehlt „tenne“. F term. B tempel. 7 O nur drithalb. 8 C von rise. 9 C gedehtnisse. 10 F kertzstab. 11 A segen. 12 C fehlt „darin“ bis „meßgewand han“. BDF darin sy mir dienen. 13 F gewand. 14 ACDF hân und der fürst der priester sol auch vier haben. 15 A vertauchen. B twahen. D twahen. F reinigen und twahen und reinigen. 16 C von wyse. 17 ABDF seidenen gúrt. 18 O cocceionis. A cocureiß. B cocumeis. C cottine. F coccines. D cocceineis. Da teotteners. 19 F webent. 20 B die arm. F die aaram. D sie Aaron. Da dyra aaron. 21 C blut. 22 Da horn. 23 D Arabitus. 24 Da Und an das. 25 BF güldin.

ain guldins öpffelin ¹, die clingind in dem ingang und usgang des priesters das daz volck zû gotzdienst erwelt ² werd. Der priester hab ain gürtel und der byschoff zwo ³. Das ander gewand sy effot ⁴ mit gold gewebet ⁵ daz gang über die nieren ⁶ darin sygind guldine vingerlin. In dem obren tail sond zwen edelstain in gold verwürckt ⁷ sin Onichinus ⁸ und Sardonicus und sybentzig schmarracken in den sol ⁹ bezaichnet und ¹⁰ begraben sin die namen der zwölff geschlächt⁴.

Aber von den zwölff edelen steinen.

Das dritt haisset racional ¹¹ von vier farwen gewebet ¹² und mit gold gezieret. Und in dem gewand sind öch zwölff edelstain gemacht ¹³ Sardinus. Thopasius. Schmaragdus. Carfunculus. Saphirus. Jaspidus. Ligurinus. Achates. Amatistus. Crisolinus. Onichimus und Berollus. In den stainen sind begraben ¹⁴ die namen der zwölff geschlächt und der priester bitt für daz volck. Und mitten in dem racional lig ain gefierter stain der sy ¹⁵ zwayer vinger groß und ¹⁶ in dem verwandeln des stains farw ¹⁷ sachend die Juden ob inen got gnäd wolt tûn oder ob er zürnen wölt. Und wenn des bischoffs opffer got wol gefiel so wart der stain liecht schinen daz daz volck den schin ¹⁸ ferr sach. Und wenn sy in ainen stritt woltend so begieng der bischoff und der priester gottesdienst und hett daz gewand an und wenn denn unser herr ¹⁹ mit sinen gnäden mit inen wolt sin so erschain ain liechter schin ²⁰ in dem stain ²¹. Der schin werot zwayhundert jâr vor ²² Cristus gepurt und do sy gotz bott úbergiengend do vergieng ²³ der schin. Zû obróst wärend vier guldine vingerlin durch die giengend zwo

*

1 C ephlin. 2 BD erweckt. F gerayzt. 3 C tiro. 4 C fehlt „Effott“. 5 D geweben. 6 A ynnern. Flent. 7 B gemacht. CDDaF vermacht. 8 C Anichonius. Fonichermus. 9 C selben zeichen. 10 F fehlt „und begr. s. d. nam.“. 11 C Oracionale. 12 B gewürckt. D geweben. Da gefärbt gewebt. 13 ABCDF vermacht. 14 D ergraben. 15 Da fehlt „der sy“ bis „stains farw“. 16 C und des verwandels des schrines. 17 F fehlt „farw“, 18 AF steyn von fern. 19 CD denn gott. 20 A stein yn dem scheyn. 21 F stayn so sahen sie ob sie gesigen solten oder nit der stain. 22 Da von. 23 C úbergieng. Comestor. Asserit Josephus (antiq. III, 8, 9) hunc fulgorem cessasse annis ducentis antequam ipse scripsisset.

sybrine kettenen. Josephus spricht. Sin gürtel wär von vier farwen mit gold gewebet ¹ die gieng zwyrend umb den bischoff. Die gürtel hett ain som ² mit guldinen rörren die warend mit aller geziert ³ wunneklichen ⁴ gemacht.

Aber von gottes gebott von priestern.

Nun was des bischoffes hopt geziert ⁵ mit thyara und cydaris ⁶ das satztend die priester uff daz ist von Jacincto das hett ain guldin crütz und von dem nack hin fur ⁷. Daran stündent guldin blümen und ⁸ guldin granatöpfel. Uff dem hirn hangen klingen ⁹ die sind eineni halben mon gelich mit guldinen vingerlin. In dem mon ¹⁰ ist geschriben der nam ¹¹ gottes Adonay daz betút die gnaud die uns Adam verlor ¹² und cidaris ¹³ bezaichnet den fürin himel darin got wonet. Die gulden klingen betúten daz got ob ¹⁴ allen dingen ist.

Wie Moyses Aaron wihete zu ewarten.

Darnäch sprach got zú Moysi. „Wieh Aaron und sine sun ¹⁵ hailigklich zú ewarten und mach ainen altär von sechimholtz vier elenbogen lang und wyt, der guldine horn hab und ain guldin roust ¹⁶ und guldin ketten ¹⁷ ring“ ¹⁸. Josephus spricht der altär hab sechs kron von finem gold und der altär haist ain anzündung ¹⁹ der andacht und des bettes wann als volck ward davon entzúnt. Des aubentz und des morgens zúntend sy wiröch und ²⁰ des aubentz thimiania ²¹ röch das betút der behalter ist in der hailikait ²². Darin sol man zwyrend ²³ in dem tag ²⁴ mit ain guldin rochfaß, der obrost priester mit thymiania rochen ²⁵. Got sprach aber zú Moysi:

‡

*

1 B gewürckt. D geweben. 2 C stein. 3 F zir kuniglich geziert. 4 D wunnekl. und schon. C wunderlichen. 5 B gemacht geziert. C gez. und wunneklichen gemacht mit Ex und adoris. 6 A Adaris. 7 Da für da stund. 8 C fehlt „und guld. gran.“ bis „klingen“. 9 BDDaF guldin clingen. 10 A monod. 11 C namen. D heilig nam. 12 BC verlos. F verlosse. A verlaß. 13 C fehlt „und Cydaris“. A und Adonay. 14 BCD gewaltiglichen ob. 15 C zu heiligen zu. 16 C rosti. 17 BCF fehlt „ketten“. 18 ABCF rigel. D ringe und guldein rigel. 19 ABC entzündung. F enzündung. D ertzündung. 20 D unde zu vesper Thym. 21 F tynama. 22 F heyligkeyt aller heyligkeit. 23 D zwir. 24 CF tag für got in mit eim gr. r. D tag für got gen m. 25 DF fehlt „rochen“.

„nym ¹ aromatha und onicha und galbanim ² und den lutren ³ wyröch und ⁴ mäl daz daz schmeckt gar wol. Von dem schmack fliechend die nautren und der röch ⁵ nitzt nütz denn in dem tempel got zû lob daz du nit ⁶ sterbist. Und nym manhafftig ⁷ wercklüt ⁸ zû dem tabernackel die ⁹ sond Juden sin“ ¹⁰. Huri und Olias und Achis und Olmeth ¹¹ die erfüllt got mit dem gaist und gitt inen kunst zû wûrckind.

Wie die Juden das kalp anbettend in Oreb.

Nauch dem gab got Moysi zwo staini tafflen die hettend gottes vinger geschriben und Moyses waß by got viertzig tag daz er weder auß noch tranck. Dô waß den Juden die wil gar lang ¹² und sprachend zû Aaron. „Mach uns gött die uns uff der ¹³ fart vorfarind ¹⁴ und uns vor úbel behütind ¹⁵. Wir wissent nit wa Moyses komen ¹⁶ ist wir wöllind ander göt haben“. Dô erschrack Aaron und Huri gar ser. Und Huri ¹⁷ redet ¹⁸ gar zorniklich dawider. Dô wurdent sy all ¹⁹ zornig uff in das sy inn bundent ²⁰ und spuwend ²¹ im in sinen mund so lang biß sy inn töttend. Da vorcht im Aaron gar ser und was im gar laid und sprach zû inen: „nement uwer silbrine und guldine ²² clainet so mach ich úch ainen got“ und maint inen wär daz güt als lieb daz sy ²³ es nit tättind. Dô wärend ²⁴ sy als tumm daz sy gold und clainet ²⁵ brächtend. Das warff Aaron in ain für vor got. Dô ward von gottes verhengnúß und ²⁶ von des túffels ²⁷ krafft ain kalb daruß das gieng uß dem für. Dô wurdent sy fro und sprächend: „das ist der got, der uns von Egipton erlöst haut“ und machotend dem abgott ainen altär und sungend und dantzotend um daz kalb und ²⁸ bettotend es an und spylotend do by.

*

1 C In ime Aroriata. 2 B galbann. F galbanum. C gap ime. 3 C luten. 4 C und geviel das smeekel got wol. 5 DaF röch nütz in dem tem. gott. 6 AD icht. 7 BD namhafftig. C zwialtige. 8 A leut. 9 C die in dem sint die sint súne. 10 DDaF sein. Die sun Huri etc. 11 F Amolth. 12 BD lang nach im. F leid umb ym und dy weyl gar lank. 13 F der erden vor sein uff der fart. 14 C verwaren. D vorgehen. 15 ABCDDaF bewaren. 16 B hinkomen. 17 D Urr. 18 B tet. 19 D als. 20 A bund. sin hende auff dem rücke. 21 BDF spirtsten. Da sprueztend. 22 AB trinokvas und. 23 A sy sein nicht töten. 24 F wurden. 25 D silber. 26 CD vor in. 27 A posen gaistes. 28 F fehlt „und bett. es an“.

Wie Moyses gott bat für das volck do es gesündet hat und zerwarff ouch die zwo steinen tafeln do inne die zehen gebote geschriben stundent.

Dô sprach got zû Moyses: „gang hinabl din volck haut gesündet und nit daz min. Lauß mich daz ich sy ¹ tilg ² und wil dich zû ainem grossen volck machen“. Dô sprach Moyses ³: „ich bitt dich das du dinen zorn ⁴ machist senfft das daz volck nit spreche: er haut uns trogenlich ⁵ uß gefürt uß Egipton daz er uns in der wüsti tötti wann er mag uns daz land nit geben daz er unsern vättern Abraham Ysaac und Jacoben gehaissen ⁶ hât. Herr gedenck daz du inen geschworen haust, du wöllist irem samem ⁷ daz ertrich ⁸ geben“. Dô ließ got durch sin gebett sinen zorn ab. Dô gieng Moyses ab ⁹ den berg ¹⁰ und trüg die zwo stainnen ¹¹ tafeln die got geschriben hett. Dô luff ¹² Josue gegen in und sprach: „das volck haut ain groß geschray“. Dô giengend sy baid zu inen. Und do Moyses das kalb ansach ¹³ und ir singen ¹⁴ wider got hort, do ward er als zornig das er die zwo tafeln zer-schlug ¹⁵ und verbrandt daz kalb zû pulver und warff daz in ain wasser. Daz gab er inen allen zetrincken und die daz kalb het-tend angebettet die gewunnen silbrin bært ¹⁶. Dô sprach Moyses: „wer den ¹⁷ abgott nit hab angebettet der stand zû mir und wäppne sich“. Das tauttend sy. Dô sprach aber Moyses: „wer gottes ¹⁸ hie sy der schlach vatter und mütter und bruder und ¹⁹ sin frund und schone niementz“ ²⁰. Das tauttend sy. Dô wurdent an dem tag drú und zwaintzig tusent man erschlagen.

Wie Moyses uff den berg hinwider ging.

An dem andren tag sprach Moyses zû dem volck: „ir hand schwarlich wider got gesündet. Ich will zû got gán, ob ich úch

*

1 Da das. 2 C vertilcke. D vertilge. 3 F Moys. herre senfte dein zorn. 4 BD senfftest. C zorn sendest. 5 ABD trugentlich. Da trugenlich. C truwelichen. 6 F gelobt. 7 B in. 8 F lant. 9 Da hinab. 10 CD berg zu dem volcke. 11 Da fehlt „stainin.“ 12 C rüfte. 13 ABCDF ansach und den tanz und. 14 C sünden. 15 ABD zuslug dassy zu prachen. C geschlug d. s. zerbrach. Da erschlug das sy zerbrachent. 16 Etwas anders bei Comestor und Vincent. Bellovac. II, 25. 17 F das kalb. 18 C gottes frunt. A gottes gebot halten wil der. 19 Da und schwestern. 20 F nymants der an dem kalb schuldig waz.

mag ablauff erwerben“¹. Und gieng uff den berg und rüfft got an und sprach: „herr got! Ich bitt dich, vergib inen die schuld oder vertilg mich von dem buche des lebens das du geschriben haust“. Dô sprach got: „der gesundet haut, den tilg² ich. Der nit gesündet hât den tilg³ ich nit. Du haust nit gesundet davon gang hin und fúr daz volck. So send ich minen engel vor dir, wann ich gân nit von dir, daz volck ist hertter auder“⁴. Josephus⁵ spricht. Got⁶ was vor⁷ ir fúrer aber do sy gesúndotend, do gab inen got den gefúrsten⁸ engel sant Michahalem daz er sy fúrte. Dô gieng Moyses wider zû dem volck und seit inen, was got mit im geredt hett. Das was inen do gar laid und zugend ir schönes gewand⁹ ab und wainotend und bauttend got das er¹⁰ inen gnädig wâr. Dô bettet Moyses lang vor dem tabernackel. Dô kam got in ainer wolckensul¹¹ vom himel herab úber Moyses und redet mit im als ain frúnd mit dem andern von mund zu mund. Das sach das¹² volck.

Wie Moyses got bat von himelrich umb die usfart.

Darnâch sprach Moyses¹³: „wilt du daz ich mit dinem¹⁴ volck far¹⁵, so zaig mir wen du wilt mit mir senden“. Dô sprach got: „min antlit gaut vor dir und sol mit dir sin. Du haust gnâd umb mich erworben“. Dô sprach Moyses: „wilt du nit selber vor¹⁶ uns gân so lauß uns hie beliben“. Dô sprach got: „was ich geredt¹⁷ hân daz wil ich tûn. Ir werdent mich uuern fúrer haissen und úuern got mit grossen wundern, die ich vor úch tûn wann ich erbarmen mich úber úch¹⁸ wenn ich wil“¹⁹. Dô sprach Moyses: „ob ich gnaud vor dir funden hân so lauß mich din antlüt sechen“. Dô sprach got: „das mag nun nit gesin²⁰. Minen anblick mag kain mentsch gesechen. Nun stand allain in den holenstain biß min glori²¹ fúrgang und fúr dich gang. Du wirst

*

1 Da erwerben um gott. 2 DDa vertilg. 3 DDa vertilg. 4 C odern. DF adern. A eynes herten gehirns. Vulg. quare populus durae cervicis. 5 Comestor. Tradunt Hebraei. 6 F Gott sein vorgeer was gewest. 7 C vor in do sú furent. 8 F fúrst. Da fúrsten. C fúrstenen. 9 A gebant. 10 F das er ins vergeb. 11 C wolcken. Vulg. columna nubis. 12 B alles. 13 F Moys. zu gott. 14 D dem. 15 F vor sy. 16 Da von uns. 17 D getan. 18 F dich und sy wenn. 19 Da fehlt „wenn ich wil“. Vulg. et miserebo cui voluero. 20 ABDA gesein. 21 DF glorie für dich ge.

mich ¹ zerruggen sechen ². Ich leg ³ min hand uff dich und sichst min hindertail. Vornen ⁴ machst du mich nit gesechen wann ich setz minen ⁵ wolcken ⁶ zwischen mir und dir“.

Wie got Moyses gob die zehen gebott zum andren mole.

Got sprach zû Moysi: „mach zwo tafflen ⁷ als die vordrigen ⁸ die du zerbrächt ⁹ die wil ich schriben als die vordrigen“ ¹⁰. Das tett er und brächt sy got. Dô was Moyses viertzig tag und nächtt uff dem berg und bettot. Dô ließ sich got in ainer liechten ¹¹ wolcken uff den berg herab zû im. Dô bettet Moyses ign von herten an und batt inn, das er im sin gnäd tätt und ir gnädiglich uff dem weg pfläg und sy vor sünden behüti. Dô sprach got: „min geding sol allweg ¹² mit dir sin und wil grosse zaichen mit dir tûn, und wenn ir ¹³ in die verhaißnen ¹⁴ land komind ¹⁵ so sond ir nit fruntschafft mit ¹⁶ demselben volck hân und sond ir betthûser zerbrechen“. Und in dem für got in ainem blickschosß ¹⁷ vor im. Dô sach im Moyses ¹⁸ den nack hinden und sin hâr waß ¹⁹ schön geschrenckt. Dô was er viertzig tag und nächtt by got gewesen. Die wyl waß im nit zelang ²⁰ wann er hett vil fröden mit im. Darnâch gieng Moyses ab dem berg zû dem volck und brächt die zwo tafflen ²¹ mit im von got. Daran hett got die zehen gebott geschriben. Dô brehet ²² Moyses ²³ antlitt als der sunnenschin und gingend syben sternen ²⁴ von sinem antlit ²⁵ liecht ²⁶ als die sunne. Und mocht sin antlit ²⁷ vor dem brehendem ²⁸ glast ²⁹ niemant gesechen. Das wisset Moyses nit und leit ain tuch über sin antlit und seit ³⁰ dem volck alles daz das got mit im geredt hett und

*

1 B auch. 2 B zurücksehen wer ich pin. D zurücksten und sehen. 3 B fehlt „ich leg“ bis „hindertail“. 4 BDF Aber mein klarheit voran machst du etc. 5 ABDa ein. 6 A gewolken. 7 F steine taffel. 8 AF vordern. C ändern. 9 B zerbrochen hast. 10 BDF vordern. 11 C fehlt „liechten“. 12 BCDF allweg stet. 13 F fehlt „in“. 14 B ge-lopt. C gesegente. DDaF geheissen. 15 F einnempt. 16 D zu. 17 D plick und schoss. F augenplick schos er. 18 B Moyses seinen heiligen nacken hinten an. 19 Da schön und geschrenckt. AB wonnigklichen gar schön geziert. 20 D lanck. 21 F taffel daran waz gotz gepott geschriben die hett gott geschriben. 22 Da prechet. CR schein. 23 C got sin antlit. 24 D streng. 25 A angesichte. 26 C fehlt „liecht“ bis „antlit“. 27 F sein prehent antlit. 28 C schinenden. 29 B glanz. 30 Da sagt das dem.

machtet alles das, daz inn got machen hieß. Darzû gab im daz volck silber und goldes genug und macht zwo staini taffen als die vordrigen ¹ wärend.

Wie das volck got opferte.

Näch dem richt Moyses den tabernackel uff als mit grosser richait ² als got gedaucht ³ hett und berait es in syben monet ⁴ von gold und von ⁵ silber und mit guldinen sülen. Und do er daz ⁶ volbrächt und gewicht ⁷ ward do umbgab es ain liechter wolck und was ⁸ got in dem wolcken. Und in der nacht erschain ain füriner wolck uff dem tabernackel und den tag [*ain lichter wolcken* ⁹]. Und wenn daz still stünd so belaib daz volck ¹⁰ öch und fürend nuer ¹¹ biß daz die wolcken giengend ¹² und wa sy stünd ¹³ do beherbergottend ¹⁴ sy. Dò rüfft got Moyses uß dem tabernackel und hieß inn opffren tier semeln weyrouch und öl. Und alle opffer werdent ¹⁵ geopffret umb frid zwischen got und den engeln und den mentschen. Näch dem hailsamen opffer gebout got zû opffren für die ¹⁶ sünd wider ¹⁷ sinen nächsten. Das opffer gefiel got allezitt wol daz erzaigt er sichtigklich ¹⁸. Dò nam Aaron und die priester als volcks opffer und leit es uff dem altär. Dò entzund got sin götlich für daz belaib lebendig in dem altär ¹⁹ und mit dem für entzúnt man andre für. Ainsmals zúnt Nadab und Abiud von andrem ²⁰ für do verbrant sy got mit sinem götlichen für, das sy ²¹ sturbend.

Wie got mit Moyses rette.

Got rüfft Moyses und seit ²² waß man und wá man und wie man und zû welcher zitt man opffren sölt und sprach zû im: „wie

*

1 BDF vordern. 2 A zierheit. 3 BCDF erdacht. 4 Da monat mit. 5 Da mit. 6 C das wercke. 7 D geweiht. 8 C fehlt „und was gott“ bis „nacht erschain“. 9 [] aus DF. 10 A wolcken. 11 BD Da nyndert. C nirgends. F nindert. 12 C zergingent. 13 D Da F bestund. 14 Da herbergotten. 15 C fehlt „werden geopffert“. 16 Da für sein sünd. 17 BCF wider got und wider den nechsten. 18 C sittiklichen. F sichtigklich Aaron. 19 C alt. und muß dem für sinsmoles one zunt Nabel und entbinde von andrem für. 20 F dem. 21 A sy beide gar yemmerlichen sturb. 22 C und rüfte.

lang wil daz volck hertt ¹ und ungelöbig sin. Ich wil dich ² grös-
sen und wil sy zersteren“ ³. Dô batt Moyses got von gantzem
hertzen daz er dem volck gnädig wär. Dô sprach got: „als ich
lebe so kompt der der die von Egipton fürt und die min zaichen
hand gesechen die zwaintzig jår uff dem weg sind gewesen der
kompt kainer nymmer ⁴ in daz gelopt land nun Caleph und Josue.
Nun farend morn hin und belibend viertzig jår ⁵ in der wüste.
Wann ir müssend viertzig jår in der wüste sin umb úwer sund“.
Das redt got als ⁶ lut daz es alles volck hort. Dô erschrackend
sy gar ser und waintend und clagtend mit ruwigem hertzen und
sprächend: „wir wöllend ye für uns faren“. Dô sprach Moyses:
„ir sond nit wider gotz ⁷ pott faren wann er hilfft uch nit und
gaut úch úbel“. Da kertend sy ⁸ nit an und fürend hin und lies-
send die arch by Moyses. Zû hand kam die gröb haidenschafft
Chananeus an sy mit grösser krafft und erschlügend ir vil ⁹. Die
andren fluchend wider in die wüste mit grösser laid.

Wie das volcke wider got sundote und wie sù Saphahel versteintent.

An dem samstag ¹⁰ do laß Saphahel ¹¹ holtz und zerbrach
gottes gebott. Dô fieng inn Moyses und behielt inn biß er got
fråget wie er ¹² im tûn sölt. Dô hieß inn got stainen ¹³. Dô ge-
bout got daz sy an ir mentelsöm ¹⁴ iacinctinas machetind damit ¹⁵
sy der gebott gottes nit ¹⁶ vergassind und daran gedächtind. Dô
namend ¹⁷ die Pharisey und bundent dorn unden an die mentel
die ¹⁸ sy in die fuß stauchend ¹⁹ daz sy der gebott gottes ²⁰ nit
vergassind und trügind die gepott ussnan an dem hertzen geschri-
ben damit zaigtend sy den haiden iren ²¹ gotlichen glouben. Nun
zurnt Chore ²² Moyses und Aarons vetter ²³ sun ²⁴ umb den nid

*

1 C hart. 2 A erheben und will dich. 3 A erstörn. 4 D fehlt
„nymmer“. 5 ACF tag. 6 C also vast. 7 C gottes willen und wider
sin gebote. 8 BDa sy sich. 9 F vil zu tod. 10 AF an einem samst.
D an ein. sabbat do man feiert. BCF sam. do man veyert. 11 Comestor
Salphaat. 12 D er mit. 13 ADDA versteinen. F stein. das tet man
do geb. 14 C mantel strittent iac. 15 CDa fehlt „damit“ bis „namend
die“. 16 F fehlt „nit vergassind“. AB gebot gedechten. C dohter und
siner gedechten. 17 B fehlt „do nament“ bis „und trugend“. 18 R die
ir füsse. 19 C stappfen. 20 CDFR gottes gedachtent. 21 A starcken
götl. gloub. 22 R Thore. 23 C vatter sin wip. 24 Da fehlt „sun“.

daz Moyses des volckes fürst ¹ was und Aaron ain ewart was und sprach: „er wär och der art und wär vil eren wert wie wol ² man inn darzû nit ³ nam“ und nam ⁴ Dathan und Abyron ⁵ an sich und drithalb hundert man von dem geschläch Levi und sprach: „sy wärint öch der eren wert“ und reizt sy zû krieg und Dathan und Abyron wärend von Ruben geborn und wärend die eltesten kind, darum woltend sy den grösten ⁶ gewalt über ⁷ die andren hân. Dô ⁸ Moyses die ⁹ red hört do sprach [er] zû inen: „niement uwer röchfaß ¹⁰ und zündent daz ¹¹ uff gotz altär und Aaron öch und koment frú für gottes zelt ¹², was der wöll daz geschech“. Des andern morgen nam Moyses die eltosten zû im und koment für gottes gezelgt und Chore Dathan und Abyron kamend öch mit den drithalb hundert manen. Dô boutt Moyses daz sy da belibind daz inen got ¹³ kund tätt was sin will wär. Dô blibend sy vor dem gezelgt ¹⁴ als ¹⁵ ob sy mit ¹⁶ wör stundint mit wiben und mit kinden und mit grosser hoffart. Dô ¹⁷ sach Moyses uff und ward sere betrüpt und batt got daz er sy tötti ¹⁸. Dô kamend als groß erbidminen daz sich die erd als wyt uffspielt ¹⁹ under inen, das sy die drithalp hundert man verschlang ²⁰ und gieng für uff den röchfaßen die sy trügend das verbrant sy all daz sy sturbent. Das verhangt got über ²¹ ir hoffart. Und Moyses und den sinen geschach nie kain laid. Dô nam Eleazar die röchfaß und machet ain kron ²² und clainet daruß uff den erin altär zû urkund daz sich niement der ewarten amt ²³ anneme denn Aaron und sin sún.

Wie Aaron ewart wart.

Des andren tages sprach daz volck zû Moyses und Aaron: „ir töttend got sin volck allezitt des wöllend wir úch nit vertragen“ und wolt sy verstaint ²⁴ haben. Dô flúchent sy von inen. Zû der zitt do kriegtend zwen man mit ainandren. Der ain flúchet got

*
 1 C fürer. 2 F fehlt „wol“. 3 Da fehlt „nit“. 4 C und mit mandatum. 5 F Abyronam sich. 6 Da grossen. 7 Da über das volck. 8 F fehlt „do Moyses. hört“. 9 Da das hört. 10 A rochf. macht ein kron und cleynod darauss und zündent. 11 BDF daz morgen uff. 12 B zell. 13 A gott vor kund. 14 Da zelt. 15 B fehlt „als“ bis „stundint“. DDaF anstatt „als“ „sam“. 16 Da zu wör. C stund ein teile zu verstanden. 17 F Das sah Moys. und ward. 18 AB tott mit weib und mit kinden. 19 F aufspiltt. Da ufftet. 20 D verslant. 21 D umb. 22 O thron. 23 C fehlt „amt“. 24 DDaF gestaint.

und enteret ¹ sinen namen. Dò fieng inn Moyses und fräget got wie er im tûn sôlt. Dò tett im got kund: wer daz tätt ² den sôlt man stainen ³. Das tättend sy. Dennocht wicht Moyses Aaron und sin sún zû ewarten und leit inen ewarten klaid ⁴ an. Dò naigtend sy sich demütigklich. Dò gouß inen Moyses uff ire hōp-ter öl und salbet inen ire hend und leit inen wys lini gewand an und paltreich ⁵ gürtel an und satzt inen rich huben uff ire hopter und opffret sy got und wucht die altär und waß darzû gehōrt ⁶ und gebout inen daz sy ire ampt ⁷ über acht tag anfiengind ⁸ und hochzitt hettind und got opffretind. Dò opffrotend sy an dem achtenden tag. Dò kam ain für von himel das verbrant das opffer. Damit erzaigt got das im daz opffer genäm wär. Des frowt sich Moyses vast ⁹ wann er hett got knuwend ¹⁰ angebettet ¹¹ mit andächt daz er Aaron und sin sún erhöcti. An dem andren jār ¹² darnäch, do sprach got zû Moyses: „gang in daz gezelgt der hailigkait und sammen ¹³ daz volck ¹⁴ alles und zell all die man die zwaintzig jār alt sind und hinüber biß uff fúnffzig jār an daz geschläch Levi die sond ewartenampt haben und mach yedem geschläch ain fürsten, der irer gewaltig sy und tūgend was er sy haisset“ und nampt ¹⁵ im got zwölff fürsten den ¹⁶ zwölff geschlächten. Dò seit Moyses dem volck alles daz das got mit im geredt hett und satzt die fürsten und zalt ¹⁷ die man als im got gebout. Der wärent anderthalb hundert tusent und sechshundert und sybentusent und die Leviten die des gezeltes ¹⁸ pflaugend. Die waren allernächst by dem gezelgt ¹⁹ uff der fart in vier scharen und daz ²⁰ volck lag ²¹ alle umb das zelgt und behüttend daz hailtum ²².

Wie got gebot zwo herhörner zu machen zu dem her.

Darnäch sprach aber got zû Moyses ²³ und Aaron und zû sinen sūnen ²⁴: „ir sond mich für daz volck anrūffen so wil ich ir

*
 1 B uneret. C minret. D uneret. 2 ABCDF tätt der sol sein hant auff sein (in) haubt legen und solte yn steynen. 3 Da versteinen. 4 C gewant. 5 C banderich. 6 F gehört und ging und geb. 7 A ampt anhuben üb. acht t. 8 F verprechtten. 9 ADDaCF gar sere. 10 C fehlt „knuwend“. 11 F gepetten. 12 B tag. F tag iar. C inren iors. 13 C summe. 14 B volck zusammen alles. 15 F neur. 16 Da der. 17 F zält das volck der waren anderthalp. 18 DDa zelt. 19 D zelt. 20 D daz ander volck. 21 C trang. 22 D heit mit fleisse. 23 F Moyses. Aaron und sein sún sollen mich. 24 A sūnen sollen nicht für.

pflegen und gib inen minen segen. Er sol also sprechen. Got gesegne úch und ¹ pfleg úwer und geb úch frid und geb ² úch sin antlit schinind ³. Zú hand hilff ich inen durch den segen us ⁴ ir nót“. Nach dem gebout got Moyses daz er zway hörner liesse machen, wenn sy wöltind faren oder raut haben oder wenn sy striten wöltind, das denn das volck zúsamē kām wenn sy die hörner ⁵ hörtind. Dó die ewarten gewicht wärend uud die hörner ⁶ gemacht wärend do kam ain ⁷ wolck úber daz zelgt und belaub darob. Dó namend die Leviten daz zelgt und fúrtend es zefordrost und daz hör für darnäch und fúrend dry tag von dem berg, so gieng ye die wolck ⁸ vor inen und wyst sy in Pharam in die wústin. Dó stúdent die wolcken still, so herbergottend ⁹ sy da und schlugend ir zelgt da uff und wärend ain jār da und vier ¹⁰ tag und dienotend got da.

Wie das volcke murmelte wider got.

Nun hett Moyses Obel ¹¹ mit im ¹² dahin bröcht, der kant ¹³ dazselb land als wol, den fúrt er mit im darum daz er inn den rechten weg wisti und sprach er wölt ¹⁴ es umb inn verdienen ¹⁵. Und do sy aber woltend faren do sprach inen ¹⁶ Aaron den segen ¹⁷: „herr din vigind mússend vor dir zerstört ¹⁸ werden. Die dich hassend die fliechend din antlit“. Und wenn man die arch nidersatz so sprach er ¹⁹: „herr ker nit von uns blib mit hofflicher wör ²⁰ by uns by dinem volck von der grossen arbeit die daz volck uff der fart lidet“. Dó murmloend ²¹ sy dick wider got wann sy verdrouß der arbeit. Darumb zúrnt got und sant ain fúr von himel und verbrant ain groß volck. Dó knuwat Moyses nider und rúfft ²² got mit andächt ²³ an und batt inn daz er sinen zorn

*

1 B fehlt „und pfleg úwer“. 2 BDaF mach. 3 D schein. Da schön. 4 DDaF in. 5 Da das horen. 6 BCD herhörner. Da hörhoren. 7 Da an volck. 8 C wolcken rat und underwiset sy bis in Phar. 9 C wercketent. 10 D viertzig. 11 DaR Abel. 12 C mit im darbroht. 13 D bekant. 14 AB wölt ym dinen. 15 F dienen. 16 D aber. 17 F segen und sprach: domine inimici tui fugerunt ante te destruxerunt et qui oderunt te fugiunt faciem tuam und wenn. 18 A verstört. 19 F er. domine ne vertte a nobis tuum armatum pugnabilis habita nobiscum plebis tuas de magne (sic) labore quem agimus in via peregrinationis. do murm. 20 Da fehlt „hoff.“ C höfelicher w. A h. hilffe. 21 ABF murbelten sy oft. 22 F patt. 23 D ernst.

gen¹ dem volck abließ. Des² geweret inn got. Nun was vil volcks von Egipton dar mit inen komen die sprächend: „uns was in Egipton wol³, da aussend wir groß fisch und knoblauch⁴ und zybulen⁵ so essend wir nun hie⁶ himelbrott“ und waitend und clagtend vil. Dò das Moyses hort do dunckt des in uppenklich⁷ daz sy gottes gnäd nit begnügt und rúfft got an und sprach: „herr warumb haust du mir die grossen sorg⁸ und arbeit uffgeleit. Bin ich ir vatter daz ich ir clag⁹ muß tragen, mach mich der sorgen fry“¹⁰. Do sprach got zû im: „bring morn sybentzig der alten und der wysosten man mit dir zû des tabernackels tûr so gib ich inen uß minem gaist miner gotheit die wißhait, daz sy die búrdi mit dir tragind“. Dò sammet Moyses die sybentzig man und brächt sy fúr des¹¹ tabernackels tûr daz sy den hailigen gaist empfindind denn nun zwen die woltend nit mit im und duncktend¹² sich des nit wirdig daz sy fúr got kâmind¹³. Dò kam got in ainer wolcken úber sy und gab inen den hailigen gaist und sin götlich lere daz sy fürbaß wysseitend und¹⁴ den zwainen die sich nit wirdig duncktend daz sy fúr got kâmind den gab got och sinen hailigen gaist um ir demútkait.

Wie Aaron und sin schwester Maria Moyses in has und in nide hattent.

Darnâch gab got ainen großen wind, der bracht von dem mer uß den insulen¹⁵ des mers rebhúner und warff sy in die zelgt¹⁶ und darum¹⁷ ain gantz tag waid und flugend¹⁸ nun zwayer elenbogen hoch und fieng¹⁹ yegklicher als vil er wolt und die ir wenig fiengent die hettend zechen kôrb vol. Darnâch schlâg ir got vil zetod um ir gittikait²⁰ und umb iren zwiffel. Nach dem kament sy in die wûstin Aserot. Dò kriegt Aaron und²¹ sin schwester Maria

*

1 Da fehlt „gen d. volck“. 2 F fehlt „des gew. in got“. 3 F vil paz. 4 C klobeloch. R klobelöch. 5 B zwiuel. F zwiffel. D zwifil. C zibeln. R zybelen. Da zibolen. 6 Da hinan brott. 7 ABDF unpillich. C unbillich. 8 F mue. 9 F sorg muss tragen. B cl. muß horen und tragen. 10 F frey und piz in genedig. 11 Da fúr den tab. 12 C duhtent. F tauchtten. 13 AB kâm. darumb gab ym got den heiligen geist umb ir demutigkeit und kam got. 14 fehlt hier, weil oben eingeschoben, in BC. 15 AB ynsel. 16 C in das gezelgt. 17 F fehlt „und darum“. 18 C slugent. 19 C slug. 20 AD geitigkeit. B geyztikeit. C gitikeit. F gayttigkeytt. 21 F fehlt „und“.

wider Moyses und sprächent, warum er mer gewaltz hett denn sy und nidotend inn darumb daz inn die edel mörin nam und umb daz inn got als lieb hett. Dô hieß sy got für das ¹ zelgtes túr komen und kam got in ainer wolckensúl ² zû inen und sprach ³: „ainer under úch ist mit dem red ich in gesicht oder in ainem schlauff oder ⁴ in ainer figur aber mit Moysi minem knecht der in minem hus der ⁵ allertrúwost und der allergelóbigost ⁶ ist mit dem reden ich mit ⁷ minem götlichen mund von ⁸ mund zemund. Warum hand ir im nächgeredet und hand den frid gebrochen?“ ⁹ Darnách verschwand die wolck in ¹⁰ der got geredet hett. Dô ward Maria múselsüchtig ¹¹. Das was ir gar laid, und sprach zu Moyses: „lieber brüder! bit got für mich“. Dô bat er got daz ¹² er sy gesund machoti. Dô sprach got: „sy ¹³ búst die schuld syben tag mit der scham ¹⁴. Tû sy sybentag uß der zelgt“. Daz tett er, do ward sy wider rain.

Wie Caleph und Josue in das gesegente lant koment.

Nách den ¹⁵ sybentagen do zugend ¹⁶ sy in Pharan gen Asyon. Dô nam Moyses Caleph und Josue zû botten und sandt sy in die land die inen got gelopt hett daz sy die gelegenhait ¹⁷ derspeche-tind. Dô kament sy in die land und verschowotend ¹⁸ es flißklich ¹⁹. Do sächend sy vil gütter vestinen wol behüt ²⁰ mit lut ²¹ und güt und gemuret stett wol bewäret mit mengerley ²² sússer frucht ²³. Darnách kament sy in Ebron da wärend dry groß rysen inn. Des erschrackent sy ser wann daz land waz sunst gar güt. Dô kertend

*

1 C für das gezelt kommen. 2 C „sul“ fehlt. 3 D sprach gott zu yn wer ain waissage unter euch. ABCF sprach wer ain weissag unt. euch. 4 CF fehlt „oder“. 5 C der getruweste ist mit dem. 6 Da allerglaubest. 7 B auss. 8 C fehlt „von mund zemund“. 9 Da zerbrochen. 10 C fehlt „in der g. g. h.“ 11 DF auszsetzig. Vulg. candens lepra quasi nix. 12 F daz sy gesuntt wurd. 13 D „sie muss“ bis „pússen“. 14 B scham pússen und ausserhalb der gezelt sein das tett sy. Vulg. nonne debuerat saltem septem diebus rubore suffundi, mit bezug auf den vorhererwähnten: „abortivum de vulva“. 15 Da fehlt „den“. 16 C komen. 17 Da gel. der land sechend. F geleg. der lant erspecheten. 18 ABD forschten. C versohent. Da vorschotten. 19 AB weißlich. C wißlich. 20 C wolgemnt. B Da wolgemauer.. 21 F fehlt „mit lut und gut“. 22 F fehlt „mengerley“. B mengerl. guter sússer. 23 Da speis und frucht.

sy gen osten ¹ daz ² was daz best land do fundent sy vigen und granatöpfel vil schöner und gütter winreben groß und wol geladen ³.

Wie Caleph und Josue den wintrübel absnittent und in trugent an einer stangen von dem gelobten lande zu Moyses und den sinen von Israhel.

Dô schnittend sy ainen truben ⁴ ab der was als groß daz in zwen man kum an ainer stang ⁵ trugent, den sandtent sy Moyses und dem volck ⁶. Dô seit Caleph und Josue wie gutt daz land wär und ⁷ von den ⁸ rysen die do wärend. Dô erschrack daz volck gar ser und sprächent: „wärend wir in Egipton tod daz wär uns besser denn das uns die rysen all ⁹ töttend. Niemand wir ainen hoptmann der uns wider in Egipton für“. Umb den zwiffel ward Caleph und Josue gar zornig daz sy ir gewand zerrissend und sprächent ¹⁰: „zwiffent nit an got und ¹¹ murmlend nit wider in, wann got gitt uns also groß kraft wider sy, daz wir sy fressend als daz rind ¹² daz gras tüt ¹³ uff dem feld“. Dô wurdent sy zornig und woltend Caleph und Josue verstant haben. Dô fluchend sy in daz gezelgt. Dô kam gottes kraft über ¹⁴ daz zelgt ¹⁵ und bedackt sy mit ainem wolcken von himel und sandt got ain für ¹⁶ über ¹⁷ daz volck und verbrannt sy. Das waß Moyses laid und sprach zû Aaron: „bitt got daz er sinen zorn ablauß“. Dô bat er got mit ernst ¹⁸ daz ¹⁹ er sinen zorn abließ. Dô hort gottes zorn uff der hett viertusent man verbrent und sybentzig man.

Wie das volcke aber murmelte wider Moyses.

Nun liessend sy iren nid und ir murmeln dennoch nit und sprächent: „es wär menig man der eren als wol wert als Moyses ²⁰. Man nāme billichen von ²¹ ainem jeden geschlācht ainen ewarten.

*

1 F ostrett. DDa Ostert. 2 D das wast. 3 D gewachsen. 4 C wintrübel. 5 C stang mohtent getragen. Da stang mochten tragen. A stang genug hatten zu tragen und brachten. 6 D volck und saget in auch Cal. 7 C und sagtent in ouch von den. 8 BCF den grossen rysen. 9 Da fehlt „all“. 10 CDF sprach. zu dem volcke. 11 F fehlt „und murmeltend“ bis „in“. 12 BDa die rinder dem gr. thun. 13 C isset. 14 C in. 15 C gezelgt. Da kelt. 16 C für vom h. 17 D auf. 18 BCDF ernst für das volck. 19 D do hort got seines zornes auff. 20 ABCD Moys. und Aaron. 21 C von ieglichen gesl.

Es wär gottes bott [nit das] ir zwen man ¹ [den gewalt allen het- tent ²] und sprächent: es wär Moyses schuld daz sy als vil ³ arbeit in der wústin ⁴ littind und er fröwt sich ⁵ siner hoffart⁶ und betrúptend Moyses mit der red. Dô rúfft er aber got an. Der hieß in zwölff rúten niemen ⁶ und hieß inn der zwölff geschlácht namen daran schriben und setzt sy des nächtes fúr ⁷ das zelgt fúr gottes hailikait. Des andren ⁸ tags kam ⁹ er mit den alten fúr gottes hailikait und sächend ¹⁰ die rúten. Do was Aaron rútt von gottes kraft berhafft ¹¹ worden und hett blúst ¹² und grünes löb und zitig ¹³ mandelkernen und die andren ¹⁴ nit. Damit bestätigot im got zû dem drittenmál zu dem ewartenaupt. Got hieß die rútt behalten zû ainer zúgknúß ¹⁵ do ¹⁶ er in zû ainem ewarten wolt haben ¹⁷. Die rútt betutt unser ¹⁸ frowen daz ain rútt von der wurtz Yesse solt uffgân ¹⁹ und von der plügde. Daruff wirt ²⁰ rúwen got der gaist der wißhait. Die himel sond ²¹ ir tow geben die wolcken regen daz ²² den gerechten die erd werd offen und geber den hayllandt ²³. Die gerechtikait sol mit im komen.

Wie Maria Moyses schwester starp.

In dem nún und drissigosten jâr do kam das volck in Cades, do starb Maria Moyses schwester. Dô begrub ²⁴ er sy uff dem berg Syri ²⁵. Dô clagtend sy sy drissig tag und hett daz volck nit wassers ²⁶ daz sy und das vich vil durstes littend und murmlotend wider Moyses und Aaron. Dô giengent sy fúr got und bauttend inn mit andächt daz er dem volck wasser gâb. Und do sprach got

*

1 AB man fúrgeben. 2 [] aus ABCDF. 3 BCD gross. 4 Da wíst. hettent und. 5 D sich sein mit hoff. Da erfrót sich mit hochfart. 6 C machen. 7 F in. 8 C Da fehlt „des and. tags“ bis „heilikeit“. 9 D kamen sie. 10 A sach die heilikeit und sahen sunderlich die ruten. 11 R bottschaftig. F grún und fruchtper. 12 R blúgt. M plút. F geplút. 13 M tzornick. 17 C and. brohtent alle nit. Vulg. invenit geminasse virgam Aaron, et turgentibus gemmis eruperant flores qui foliis dilatatis in amygdalas deformati sunt. 15 AB gezeugniss. C gezügnisse. 16 D Da das. 17 C machen und haben. 18 A uns. lieben frowen. F die iunckfrowen Maria. 19 BCDF[R] uffg. als Ysayas spricht es wirt aussgeen [uffgon] von der wurtz Yesse ein rut [gerte] und von der gert [wurtzen] ein plud [blust. plud]. 20 R will. 21 C fallent ir towe. 22 fehlt „daß“. 23 BCDDaF hayler der gerechtikeit. 24 Da begruben sis. 25 A Gyri. 26 CDDa wass. und littent s. und d. v.

zû Moyses: „für daz volck uff den berg mit dir und schlach an den stain so gib ich úch wasser“. Dô brächt Moyses daz volck uff den berg und sprach: „wend ir wenen das wir úch von yedem stain wasser mugind geben wenn ir wöllind“ und schlüg an den stain. Dô kam ¹ nit wasser. Dò er zû dem andren mál daran schlüg do gieng als vil wassers uß dem stain das die mentschen ² und daz sich gnüg hettend. Und umb ³ den zwiffel den Moyses und Aaron dem volck mit der zwiffelichen ⁴ red machotend sprach got zû inen: „darum fürend ir daz volck nit in daz gelopt land und kumend nit darin“.

Wie Esau Moyses nit wolte lassen durch sin laut faren.

Nun was Esaw ⁵ und sin geschläch in dem land Edom. Dò sandt Moyses sin botten von Cades zû dem kúng und hieß ⁶ inn bitten das er sin volck mit frid ließ durch sin land ziechen so wöllind sy im kainen schaden tûn. Trunckind sy im sins wassers daz wöltind sy im gern bezalen ⁷. Dô sprach der kúng: „es sölt niemant mit hör ⁸ durch min land ziechen“ und samlot ⁹ ain groß volck ¹⁰ gegen im. Dô fürt Moyses sin volck ainen andren weg durch daz land Ydumeam darnách ¹¹ durch die wüstin Arabia und zû dem berg der horn ¹² ist und ¹³ haist. Dô sprach got zû Moysi: „din brúder Aaron ¹⁴ sol nit in daz gelopt land faren, darum daz er minen worten nit gelöpt. Für in in den ewarten-claid uff den berg Horn und wenn er daz claid abzich, so leg es sinem sún Eleazar ¹⁵ an vor aller schar. Der sol ewart nách im sin“. Dô was Aaron hundert und xxii jâr alt und starb. Dò leit er Eleazar daz ewarten claid an als im got geboutt ¹⁶.

*

1 F und ging. 2 A leut. 3 A dar. das Moyses nicht anrußte den namen gottes und den hatte gewierdigt. Do sprach got der her zu ym. Darum dastu nicht host angeruffen noch gewierdigt meynen nomen so wirst mein volck nit einfúren. 4 C zwifelunge. 5 D Esawe gesläch. 6 F liez. 7 A schons gelten. B zalen. DDaF gelten. 8 F fehlt „mit hör“. B mit hers kraft. 9 C sante. 10 F hor. 11 F fehlt „darnach“. 12 BF horen. 13 BDF fehlt „ist und“. Vulg. in montem Hor. 14 ABDDaF Aar. sol zu seinem bruder faren und sol. C Aar. sol mit sinen brúder in d. g. l. f. 15 so statt: dinen sun. Vulg. filium ejus. 16 B gehayssen hette.

Wie gottes volcke aber murmelte wider Moyses und das got rach.

Zû der zitt do strittend die haiden mit Israhel und namend inen vil gûtt. Dô loptend ¹ sy got daz er inen hülff so wöltind sy die statt und die mentschen verbrennen. Dô halff inen got des ² syges. Dô laistend sy ir gelüpt. Darnâch fûrend sy in die wústin Flamma ³. Dô murmlorend sy aber wider Moyses. Das rach got und kament fûrin schlangen an daz volck und bissend ir vil zetöd und ire biss wärend fûrin davon wurdent öch etlich gar siech und littend grossen schmerzen. Dô bauttend sy ⁴ Moyses daz er fûr sy batt, das tet er mit andächt. Dô sprach got zû im: „mach ainen erin schlangen und hóch ⁵ sy enbor“ ⁶. Dô wurdent all die gesund die ⁷ inn sächend ⁸. Darumb behieltend sy in mit fliß und erotend inn me denn sy soltend. Darnâch fûrend sy von der wústin Flamma ⁹. Darnâch kamend sy zû dem wasser Zareth darüber giengent sy truckens fûß als durch ¹⁰ das röte mer. Dô ¹¹ sprach got zû inen: „als ich getân hân in dem röten mer also tûn ich öch hie“ und die wilden felssen und búchel ¹² wichent ¹³ von gotz gebott und machotend inen ¹⁴ weg und facht ¹⁵ got fûr sy und vertilget die haiden wann die verhüttend sy by den wassern und in den telern und by den bomen ¹⁶ und woltend sy nit in ir land laussen. Dô machet got daz wasser trucken und tättend sich die berg uff gen inen und tödt got ire vigind. Und erschain usserhalb der statt ain brunn der was als rich an wasser das er úbergieng zû ainem zaiche daz dasselb land ir aigen ¹⁷ wurd ¹⁸. Dô sungend sy got mit fröden ain loblich ¹⁹ gesang also ²⁰: „der brunn gaut uf in gottes namen“.

Wie Moyses und sin volcke dem künge Seon sin hauptstat abgewunnt.

Nâch dem sandt Moyses botten in der Ammoren ²¹ land zû dem kung Seon das er sy mit frid ließ durch sin land ziechen. Das

*

1 CDF gloptent. 2 A ires gelübes. 3 Da Flaman. CF Flamina [anathema]. 4 F gott und Mos. 5 A halt. C habe. 6 F empor mitten in die schar wenn sy die slangen ansehen do wurdent sy gesunt wo sy gepissen sein. do machet er die slang und hing sy empor do wurden all die ges. 7 BCDA die sie. 8 BDDa ansahen. 9 C Flamina. Da Flaman. 10 F über. 11 F fehlt „do sprach“ bis „röten mer“. 12 DF pübel. 13 C die vichten. 14 C inwenig. 15 Da fachtent fûr sy. 16 B holtzern. 17 Da fehlt „aigen“. 18 F waz. 19 Da lobgesang. 20 F alz. 21 F Moren lant.

was ¹ im zorn und für mit ainem grossen ² volck gegen inen ³ in die wústi und strait mit inen. Dô half inen got daz sy den kúng und sins volcks vil erschlúgend und gewunnend des ⁴ Seon hoptstadt ⁵ Esebun und die stett all zwischen Jabett und Amon und besatzend die stett wißklich. Darnách fúrend sy in daz land Edrar ⁶ das was des kúniges Ogg ⁷. Der was von rysen geschlácht geboren daz sich niement torst ⁸ im gelichen an sterckin und an streiten ⁹. Der strait mit ¹⁰ allem sin volck ¹¹ mit gottes volck. Dô gab unser herr sinem volck als groß kraft ¹² und hilf daz sy dem ¹³ kúng angesigtend und erschlúgend den kúng Ogg ¹⁴ und als sin volck und gewunnend daz land in ¹⁵ Basan und was darzû gehort. Darnách herwertend ¹⁶ sy nâchen by dem Jordan in dem land daz got iren ¹⁷ vâtern gelopt hett gegen dem herr über da Yericho flouß ¹⁸ und der Jordan gieng da entzwischen. Nun hett kúng Ogg ain ysnis ¹⁹ spanbett das was in Ammones land in der stadt Rabett daz was zwölff klauffter lang ²⁰ und vier klâfter wyt wann er was rysen geschlácht.

Von kúng Balach.

Dô nun der kúnig Walach ²¹ hort daz sy den kúng Seon und den kúng Ogg erschlagen hettend ²² do erschrack er ser und sandt in Madian daz an sin rich stieß und het der wisen ²³ rât und batt sy ²⁴ daz sy im daz best rietind wie er mit dem starcken großen volck tâtti daz im als nâch wâr. In ²⁵ krafft wurdent sy sin land zerstören. Dô rietend sy im daz er zû Madiam sandti ²⁶, do wâr Balam ²⁷ der hett die höchsten ²⁸ wißhait ²⁹. Wem der sinen segn

*

1 ABD tat. 2 C grossen her durch die wúste mit in. Do half. 3 B yne wider sie zu strayttin. 4 CDDa des kúnigs. 5 B peste hauptstadt Eseb. genannt. 6 F Edari. 7 A O. von Wasan. BCD O. v. Basan. 8 C getörste glichen. 9 A an kraft. 10 B mit macht wider gottes volk. 11 CD her. 12 C stercke. 13 C fehlt „dem kúng anges. und“. 14 Da auch. 15 F und. 16 D herbergten. Da herbergotten. AF beherbergten. 17 C irem vatter Abraham. 18 C fluch. 19 A eysneins spannpetd. B eysneins sponpeth. C isens spanbette. F eysne sponpeth. D eysneins spanpeth. O ysnis geschöpfft. 20 Da fehlt „lang“ bis „klâfter“. 21 AB Wal. und Moab. C Wal. von Noab. D Walach von Moab. F Balech von Moab. Da Walach sach das die Juden den k. N. 22 ABDDaF hettend und ir lant gewonnen hetten. 23 F der weytrat. O rysen. 24 C fehlt „und batt sy“. 25 BD ir. 26 C fúre. 27 C Laban. 28 BCDDaF grössten. 29 C wißh. die ie wart geleit wer dem s. sog. geb.

gäb¹ des müst got pflegen. Wem er flüchoti der müst verflücht sin. Und sprächend och das Ysrahel nit² mit schwertern und mit bogen strittind. Sy gesigtind nun wenn sy got anbettind. Der hülffe inen denn und tätti inen sin gnäd. Dò sandt er sin botten zû im und sandt im³ groß gütt damit und batt inn daz er die gâb von im nam und im riete was daz best war.

Wie Balam got bat.

Nauch dem do daz Balam⁴ vernam do sprach er zû dem botten: „ich will hienacht⁵ umb⁶ got erfahren was ich tûn soll“. In der nacht sprach got zû im⁷: „far mit dem botten und hütt dich daz du⁸ min volck nit verflüchist, wann es ist gesegnet“. Des morgens seit Balam dem botten daz im got verboten hett das er sinem volck kain laid⁹ tätt. Dò der kúng daz hört¹⁰ was im gar laidt und sandt im groß gâben mer¹¹ denn vor und batt inn mit fliß¹² daz er dem volck flüchoti. Und do Balam die gâb sach do sprach er zû dem botten: „send¹³ mir din herr sin¹⁴ hus vol gol-des, nâm¹⁵ ich¹⁶ nit, daz ichtzit wider gottes bott tätti“. Doch ward im sin sinne verkert do er das groß gütt sach¹⁷ und sprach: „ich wil hinacht¹⁸ umb got erfahren was sin will sig“. Da tett im got in der nacht kund das er nit anders tätt¹⁹, denn daz²⁰ im got gebotten hett. Und des morgens rait er uff sinem esel zû dem kúng und kert sinen aignen²¹ sinn in²² gittikait²³ und betrachtet²⁴ wie er gottes volck verflüchen²⁵ möcht.

Wie Balam mit dem engel rette.

Dò sandt got sinen engel dar der hett ain²⁶ schwert vintlich²⁷ in der hand sam²⁸ er sinen weg yerren²⁹ wolt. Davon schucht³⁰

*

1 A gâb der wâr gesegnet und got müste sein pflegen. 2 F nit allain. 3 F im gutz (das andre fehlt). 4 In R wechselt Laban und Bileam. 5 DF heintt. 6 B an. 7 Da Palam. 8 C du nieman flüchest. D du meinem volck icht fluchest. 9 F laytt gescheh und tett. 10 C erhörte. D hört do was. Da sach und hört daz. 11 BF vielmer. 12 BCDF fleissiglichen. 13 F geb. 14 F dein. 15 D fehlt „nam ich nit“ bis „sach und sprach“. 16 B[C]DF ich thet wider gottes gebot [wilen] nicht. 17 Da ersach. 18 F heintt. 19 BC rede. 20 C daz er im gepoten. A im sein götliche gewalt. 21 D Da fehlt „aignen“. 22 D auf. 23 A geitigkeit. B geytzickheit. F gaytigkeyt. D geitikeit. 24 BF tracht. 25 D flucht. C geflügen. F gefluchen. A verfluchen und vormaldeyen. 26 B ein groß. 27 C gruwelich. A ernstliche. 28 C dem. A Alssam. 29 ABCD irren. F iren. 30 A vloch.

der esel uß dem weg. Dô schlug in Balam. Dô kert sich der esel gegen den ¹ murwand in dem engen weg. Dô schlüg er inn aber herrt an ². Dô jert ³ inn aber der engel und machet daz er sin füß zerstieß ⁴. Dô schlug er inn aber ⁵. Dô tett got dem esel sinen mund uff und sprach mentschlichen: „warumb schlechst du mich zû dem drittenmål?“ [*Do sprach er*]: „hett ich ain schwert ich schlüg dich zetoud“. Alsbald wurdent im sine ögen uff ⁶ getân und sach den engel und bettet inn an. Dô sprach der engel: „din weg ⁷ sind verkert. Hett der esel dich nit gewichen ich hett dich mit dem schwert erschlagen“ ⁸. Dô ⁹ sprach Balam: „syd dir min weg wider sind, so far ich wahin du mich haist“ ¹⁰. Dô sprach der engel gotz: „hüt dich daz du wider gottes volck nit redist oder tûgist ¹¹. Red nur als dir gebotten ist“. Damit verschwand der engel.

Wie Balam wider zu dem kúnige kam.

Nauch dem rait Balam zû dem kúnig der empfieng inn minneklichen ¹² und batt inn daz er im hülff. Dô sprach Balam: „ich getar ¹³ nit anders reden ¹⁴ denn daz mir got gebotten hett“. Dô giengend sy baid uff den berg und übersachend ¹⁵ daz groß volck. Dô Balam daz gesechen hett do hieß er den kúnig süben altär ¹⁶ machen und hieß inn daruff opffren und sprach: „belib hie, untz daz ich got fraug“ ¹⁷. Dô ¹⁸ bött im got daz er sin gebott behielt. Dô gieng er wider zû dem kúnig und seit im gottes red und sprach: „wie sol ich dem volck flûchen daz von got gesegnet ist. Got helff mir als inen“. Dô sprach der kúnig: „tróست mich baß wann du mich getróst haust“. Und machet die altär ¹⁹ und opffret ²⁰ got. Dô sprach Balam zû dem kúnig: „die Juden hand kain abgot und zoubrend ²¹ nit darumb ist got allezeit ²² mit inen“. Dô erschrack der kúnig ser und sprach: „wilt du inen nit flûchen so gesegen sy

*

1 C die mure wanne. 2 D herdan. Da herter denn vor. 3 AB yrtt. F irtt. D irret. C werte. 4 Da erstieß. 5 D aber herd an. 6 C offen. 7 C weroke. 8 A zu tode geschlagen. 9 C fehlt „do sprach Balam“ bis „engel gotz“. 10 A weist. 11 D oder icht tust. 12 C wunencklich. 13 DF tar. 14 BD gereden. 15 F ubers. gotz volck. 16 D elter. 17 BCD[Da] gefrage [gefrauge] was ich rede. 18 F fehlt „do bött“ bis „gottes rede“. 19 D elter. 20 ACD opff. scinem gott. Da opf. sim gott. F opf. irem gott. 21 C kein zouberern. 22 D allweg.

doch nit⁴. Dô sach ¹ Balam Ysrahels volck ² an und gesegnet sy und sprach: „wer dich gesegne der sy gesegnet und wer dir fluch der sy ³ verflucht“. Dô ward der kúng zornig und sprach: „gib mir doch nun ainen raut daz ich daz best túg“.

Wie Balam dem kúnige rot gap.

Dô ⁴ tett im Balam ⁵ kund das Amalech Ysrahel noch under-tenig wurd und das sy das land Asyria zerstören ⁶ soltind und daz sy alle Chananeysche land und rich ⁷ besitzen sôltind als ôch hernach geschach. Dô ward der kúng vil ser betrúbt. Dô sprach Balam: „ich ráť dir daz das du die schönsten wib die du yendert ⁸ vindist wol zierist ⁹ mit gúttem gewand und sy zů den Juden sendist mit gútem ¹⁰ clainet daz sy sy uff ir minn ¹¹ raitzind ¹², daz sy by inen ligind und ir abgôt durch ir minn ¹³ anbettind. So verliert ¹⁴ sy mit der súnd ¹⁵ gotz huld, wann er ¹⁶ hasset die unkunschait vast. Wann die wil sy gotz huld hand so mag inen niemant angesigen“.

Wie der kúng Balach die Juden betroug mit frowen.

Darnách rait Balam wider haim. Dô sandt der kúng die schönsten wib die er fand zů den Juden wolgezietet. Dô hettent die iungen ¹⁷ Juden vil kurtzwil mit inen. Das verkert inen iren mút ¹⁸ und bettotend durch ir liebe ¹⁹ iren abgot Belphegor ²⁰ an. Dô sprach got: „Moyses vach die höchsten von der schar und alle die die mit den haidinen zeschickind habend und sich zů ²¹ inen gemuschet ²² habind, die tótt all“. Dô sprach Moyses zů den fürsten die nit schuldig in der sach ²³ wärend ²⁴: „schlach ain yegklicher sin nächsten frúnd der gesúndet hab und ²⁵ schoin nie-

*

1 C sprochen. 2 C volcke gesegen und spr. 3 D werd. 4 X Dazumal tett Balam dem kúnig kund und saget im wie. 5 D got. 6 B erstören. 7 O vich. 8 A ynderst. D yndert. C iergen. 9 DDaF wolgezirt. 10 BD DaF edlem. 11 B leib raytzen und mit yne suniten. C min risten. 12 Da geraitzet werden. 13 BF liep. F iren willen erten so. 14 BD verliesend. 15 C fehlt „mit der súnd“. 16 AB[C]F er libet [minnet] die keuschheit sere. DDa er hat die keuschh. gar liep. 17 Da fehlt „junge“. 18 A mund. D das gemúte. 19 B liebe willen. 20 C beltzebog. Q belzebog. 21 ABD zu den heiden. 22 ABD gemischet. CQ vermischet. F gemust. 23 BF súnd. 24 B sein. 25 F fehlt „und sch. niem.“

mentz“. Dò hett Zambry ain haidinnen lieb, die hieß Sobri, der bettot den abgot Belphegor ¹ an durch iren willen. Dò kam ain groß hochzitt das man got opffren solt und was das volck alles da. Dò sträffet sy Moyses umb ir sünd und sprach ²: „er solt sin ³ sünd bússen“. Dò sprách Zambry ⁴, er hett ain haidinen lieb ⁵ die wölt er nymmer gelaussen und wölt ee Moyses nymmer gehorsam sin. Dò wainet das volck umb sin ungehorsamen red die er wider got tett und sunder ⁶ Finees ain frecher ⁷ man dem ⁸ was gar zorn uff inn. Der nam ain schwert und gieng im näch in ⁹ sin zelgt und fand inn by sinem ¹⁰ wib ¹¹ in sünden ligen. Dò stach er daz schwert durch sy baide daz sy sturbent. Darnách toutt man alle die sünd ¹² getán hettend. Der wärent drú und zwaintzig tusent man ¹³.

Wie Moyses volck die haiden ertot.

Nauch dem do gebouvt got Moysi daz sy die haidinen ¹⁴ och ¹⁵ touttind. Das táttend sy. Dò sprach got aber zú Moyses und zú Eleazar: „zellend Israhels volck aber die úber zwaintzig iár sind“. Das táttend sy und fundent sechshunderttusent ¹⁶ man und tusent und sybenhundert und drissig man án die ewarten und was kainer do ¹⁷ under inen, die von Egipton dar wärind komen in ¹⁸ daz gelopt land, denn nun Caleph und Josue und Moyses und die andren waren all umb ir sünd tótt und die dry warend úber dryssig jár alt. Der andren was kainer als alt. Darnách sprach aber got zú Moyses und zú Eleasar: „den sond die gelopten land werden und in die tailen und welches geschlácht ¹⁹ me an der zal ist das sol den meren tail haben“. Dò sprachent Zelphans ²⁰ [*sínuff*] tochttran: „fürst ²¹ unser vatter starb in der wústi und ließ kainen sún sond wir sin erb haben“ ²². Dò erfür ²³ es Moyses umb got. Dò sprach

*

1 C Beltzebog. 2 BCF sprach sie sollt ir. 3 Da ewer. 4 BCF lambry frewelich. 5 D fehlt „lieb“. 6 CD sunderlich. 7 F fechtender. 8 F fehlt „dem was“ bis „inn“. B der ward gar zornig. 9 Da fehlt „in sin zelgt“. 10 B seiner. 11 BC lieb. D liep. 12 F sund begangen. C sünd toten und get. hett. 13 C man ertótet und erslagen. 14 ABF heiden. 15 D all. 16 C hundert und sechs tusent. 17 D das unter die. 18 BD fehlt „in das gel. land“. 19 C welch. gesetze. 20 R Calephs. [Zelephahal.] 21 Da fürst von unsern. 22 F nemen. 23 AB erwarb.

Moyses ¹: „welcher man nit sún haut ² so sond sin tochtren sin gút haben ³ und erben. Haut ⁴ er aber nit tochtren wer inen denn allernächst ist der sol ⁵ erben“. Das recht kúndet Moyses allem volck von Ysrahel.

Wie got Moyses das gelopte lant zougte uff dem berge.

Darnách sprach aber got ⁶ zú Moyses: „gang uff den berg und sich die ⁷ land die ich minem volck geben wil ⁸. Darnách ferst du zú dinen váttern“. Dô sach er die land in dem gaist. Darnách sprach er zú got: „herr so versich ⁹ das volck mit ainem wysen man der sy [*in das land füre das sy* ¹⁰] nit än hirten in dem land wislouß farind ¹¹ und irrind“. Dô sprach got: „du solt allem volck verkúnden ¹² das ich wil daz Josua sy in daz ¹³ land bring daz inen gelopt ist“. Darnách lert got Moyses was sy und wie sy got opffren soltend in ir höchsten höchzitt und lert sy ôch vil bett die sy tûn soltend. Darnách gebout er inen das sy mit den haiden schier sóltind stritten. Davon ward Ysrahel gericht ¹⁴. Dô erwalt Moyses zwólf tusent starcker ¹⁵ helden ¹⁶ das er sy in der haiden land brächt und ir pfläg.

Wie got fúnff kúnigo hat erslagen.

So fúrt sy Finees in der haiden land. Dô hettend sich fúnff kúng gegen inen zú wer geleit ¹⁷. Die erschlúg ¹⁸ gottes her mit gotz ¹⁹ hilf und krafft und namend das gút ²⁰ und verbrantend dórffer stett burg und castell alles und schlúgend [*wib und kind zu töde und schlugend* ²¹] ôch Balam mit sinem hör zetöd und behielten die dúrnen und fúrtentz mit inen haim und vil richer clainet gold und silber vich ²² und gelt und taittend daz under daz

*

1 F gott. 2 A liess. BD leest. Da latt. 3 DDa fehlt „haben und“. 4 B fehlt „haut er“ bis „sol erben“. 5 DDaF soll sein gut erben. 6 CDaF der höchste gott. 7 C das land das. 8 C habe. 9 D fürsehe. 10 BCDaF [.]. 11 BD irr umbfaren. F ir faren. 12 F kundigen. D kúnden. 13 C in das gelopt lant sol bringen. 14 BD gerichtet. 15 C fehlt „starcker“. 16 F held. die hiez er mitt den heyden Madianitten streyitten und pott Fines dem starcken helt das er sie in die heyden lantt precht und ir pflæg. 17 F gestellet. DDa gesetzt. 18 B erschlugen sie. Da erschlugen. 19 C Gades. 20 F den raub. 21 [.]. aus ABCDDaF. 22 F fehlt „vich und gelt“. Da und gut und gelt.

volck. Zû der zitt hettend sy vil vich in dritthalben geschlâcht. Manasses halb geschlâcht Ruben und Gad die hettend die land Galaat und Ammorrea und Basan erstritten. Dieselben ¹ land gefielend inen gar wol und baultend Moyses das er inen die gâb an irem tail. Do maint ² Moyses, sy tâtend es darum das sy nymmer stritten wöltind und wöltind senfft leben ³ haben ⁴. Dô sprachent sy: „wir wöllin dir geloben ⁵ daz wir striten wöllind biß daz wir die land alle gewinnend“.

Wie Moyses die lant teilte.

Dô gab inen Moyses die land und Ruben dem geschlâcht ward Amorrea das Oggs des kûngs gewesen waß. Gad dem geschlâcht ward Galaat. Manasses daz land Machir. Nach dem land wurdent all vestinen genant. Darnâch unterschied got Moyses ⁶ aller land gelegenhait die Ysrahels kinder soltend werden. Und die land sôlt Josue und Eleazar allem volck tailen. Die zaigt im got und nampt im's und hieß sy die Leviten tailen hin und her under die diot ⁷ und seit von achtundzwaintzig ⁸ stetten und unterschied die stett also daz sy ußwendig des landes der vestin tusement schritt graben des landes sôltend haben ze waid ⁹ und sôltend sechs [*gut* ¹⁰] frystett ¹¹ ußlesen. Der sôltind dry über den Jordan gån ¹² und die dry zû der andern syten und wer in die fluch der wâr sicher was er tån ¹³ hett.

Wie Moyses lerte das volcke got dancken.

Nun was die zitt kommen das Moyses sterben solt. Dô besandt er daz volck für sich und hieß sy die gebot halten ¹⁴ zû allen zitten und manet ¹⁵ sy der grossen zaichen und wunder die got durch sy und mit inen begangen ¹⁶ hett. Des sôltend sy got allezeit dancken. Und daz er Ogg den kûnig durch sy erschlagen ¹⁷ hett und sunst vil kûng des sôltend sy im flissigklich danken und

*

1 C fehlt „dieselben“ bis „gar wol“. 2 B besorgt. 3 F sanfft legen und leben. 4 D fehlt „haben“. 5 O loben. 6 D Moys. die land in aller gelegenheit. 7 ABCDDa diet. F diett. 8 BCDF achtundviertzig. 9 A zwu waid. F zu weyd. 10 [] BCDFX. 11 BDFX fridstelt. C stete fride. 12 F seyn. 13 D geton. 14 BDF behalten. 15 BC erimant. 16 A getun. F getan. 17 F getott.

söltend inn von gantzem hertzen und sel und gemüt ¹ und von allen krefften minnen ² und ³ sprach; „gedenckent ⁴ daz er ouch viertzig iär mit dem hymelbrott gespyst ⁵ haut und daz úwer gewand und úwer geschüch ⁶ nie ⁷ böser ward. Darumb behaltend gottes gebott und gedenckent öch daz ouch got zú rechter zitt regnet ⁸ das uwer saat ⁹ und uwer garten wol stünd in Egipton in aller berender ¹⁰ frucht und genucht ¹¹; des hettend ir vor den haiden ere. Darumb sond ir got loben¹², und seit inen öch des landes gelegenhait und der marcken underschaid und sprach: „an welche statt ir úwer füß setzend úber alle Chananeysche land dazselb land wirt ouch¹³“ und seit inen wie der gottes seggen úber gottes volck solt gän, die gottes bott hieltind [*und wie der fluch úber die verfluchten soll gän die da gottes bott nit hieltind* ¹³] und wie sy den zechenden got söltind geben und wer die zechen gebott ¹³ nit hielte ¹⁴ den sölt man stainen ¹⁵. Und gebout inen öch daz sy all zoubry vermittind und all falsch ¹⁶ wißsagen liessind wann sy in ir verhaißen ¹⁷ land kámind und daz sy denn die haiden all toutind und káin frúntschafft mit inen hettind. Wenn sy daz úbergiengind so verhangt got úber sy daz sy die haiden fingind und sy verkoufftind und sy erschlugend sy und mußend inen dienen ¹⁸.

Wie Moyses die gebote lies schriben.

Darnách hieß ¹⁹ Moyses gottes ee ²⁰ in ain búch schriben und hieß allem volck lesen und hieß daz ²¹ die Leviten behalten, das es der ewart alle hochzitt ²² läß und sy strauffoti und ir vilmütiges ²³ gemüt und sprach: „ir hand hertt halsaudren ²⁴ und stry tend alle zitt wider got und hand offt ²⁵ vast wider mich gekriegt ²⁶. Nur sond ir gottes ler nách minem toud náchvolgen ²⁷ und sinen

*

1 D Da fehlt „und gemüt“. 2 A von gantzer crafft lieben. DF v. gantz. crafft liebhaben. 3 D und sprach gedenck. 4 C bedencken. 5 1) speiset. 6 D schuhe. 7 BD auf dem weg nie. 8 AB gereigirt. 9 AB sodt. F sod. 10 AB in werder. 11 AB gewechsse stund. C fehlt „und genucht“ bis „got loben“. 12 [] aus ABCDDaF. 13 D verpot. 14 Da behielt. 15 Da versteinen. 16 Da fehlt „falsch“. 17 ABCDF geheissen. 18 A hergtiglichen dienen. 19 C liess. 20 C gebote. 21 D das búch. 22 F allzeit. 23 ABDDaF wanckels. C unstotes. 24 DF adern. 25 C hant öch sere. 26 Da geredt und gekriegt. 27 BC volgen. D rat volgen.

wissagen die er ouch geben wirt“. Darnäch tichtet Moyses ain lobgesang¹ das sang er der schar vor. Das spricht: „audite celi² hörend ir hymel was ich sprich; hör die erd mines mundes wort“. Daz was des lobes anefang. Dó er daz volbrächt do seit er inen wie sy die land soltend tailen.

Wie Moyses starp uff dem berge Agarim und in got selber begrub³.

In dem selben tag sprach got zû im: „gang uff den berg Agarim da stirbest du“. Dó tett⁴ Moyses den seggen über das volk und gieng uff den berg und starb. Dó begrüb inn got als haimlich daz inn kain⁵ mensch mocht und⁶ kund finden. Das tett got darum das inn die Juden nit anbettedind für got durch siner hailikait willen. Die wil Moyses lebet do tett im nie kain zan wê noch kain oug noch ward nie bugkelocht⁷, als wol was er behüt⁸. Und was hundert und zwaintzig jâr. Dó daz volck innen ward daz er toud was do clagtend sy inn mit jamer drissig tag wainent und schrygind. Und ward darnäch nie kain wissag der got als lieb wâr⁹ und dem got als haimlich wâr wann er redt mit im von mund zemund als ain fründ¹⁰ mit dem andren.

Dis saget von Josue.

Zû¹¹ der zitt wârend vil haidischer¹² kúng der ich ain tail nenne Manubus¹³ und Marachus¹⁴ und Achonis¹⁵. Dó sprach got zû Josue: „Moyses¹⁶ ist tód, underwindt dich mins¹⁷ volcks und biß stättklich¹⁸ ain¹⁹ hertzenhaft²⁰ man gen mir wann ich bin²¹ allweg stätt mit dir als²² mit minem knecht Moyses. Fúr min volck in daz verhaissen²³ land und tail inen das kungkrich“. Dó besandt Josue die xii fürsten der zwölff geschlächt und sprach

*

1 AF lobgs. dem volk das. 2 F audite coeli que loquar audiet terra verba oris mei. 3 O Alz Moyses starb und wie er beegraben ward. 4 C gap. 5 Da nie kain. 6 D Da fehlt „mocht und“. 7 AF puklat. B puckelot. C buglet. R buckeleth. D pucklot. Da pugekeloth. 8 D von got behut. 9 B war. 10 BD guter frund. 11 X In. 12 K heidenischer. X haidnischer. Y haidenisch. 13 R Mathenia. 14 R Sathenis. 15 D Authens. Da Achemis. 16 ABD mein knecht Moys. F Mein kint Moys. 17 Da des. 18 A sterck glich. C stettes. 19 F in herzenhafter manheyt gen. 20 Da hertzenkraft. 21 D bin steticlichen. 22 B fehlt „als mit“ bis „verhaissen land“. 23 CDF gehaissen.

zû inen: „wir wöllind úber dry tag úber den Jordan faren. Darum beraittend úch mit spys und verkúndt ¹ es dem volck“. Und tett es ² doch án gottes raut. Darumb mocht er in súbén tagen nit ³ úber den Jordan komen ⁴. Das verhangt got darumb daz er nit für baß ⁵ tátt án gottes rät und án gottes haissen sy nit fürti. Daz tett er. Darnách nam Josue zwen man den er wol getrúwet und hieß ⁶ sy die statt Yericho spechen ⁷ und ir gelegenheit ⁸. Dó kament sy dar und sächend ⁹ úber den Jordan. Dó was die statt minneklich. Dó herbergotend sy zû ainer frowen die hieß Raab, der hús stúnd by der statt burgtor ¹⁰. Die frow bót ¹¹ inen ¹² groß ere.

Von Raab der frowen ¹⁵.

Dó giengend sy haimlich in die statt und spechtend ir gelegenheit wißklich úber all ¹⁴. Das ward des landes kúng gesagt ¹⁵. Der hieß sy überall súchen ¹⁶. Dó wurdent sy gewarnet und giengent zû Raab ¹⁷ und seitend ir daz man sy súcht. Dó verbarg sy sy under vil flachß. Dó kament die botten zû der frowen und frágtend sy wa die zwen specher wärind komen. Dó sprach ¹⁸ sy sy wärind hin ¹⁹. Dó súchtend sy sie úberall und fundent ir nit und giengend wider uß. Do sprach die frow ²⁰ zû den gesten: „ich hán úch úwer leben behalten und sid ²¹ wir des ersten hortend sagen daz úch got gnaud tút ²² wie er úch durch daz rôt ²³ mer fürti und úch die haiden Amalech mit siner krafft halff erschlagen und Ogg und Seon die kúng ²⁴ und Balaam, sid sind wir in grossen sorgen gewesen wie es uns mit úch ergieng. Nun waiß ich wol daz ir die statt gewinnend so sond ir mich des gutz laussen geniessen daz ich úch tån hán und ²⁵ sind mir und den minen

*

1 B kúndet. 2 BD es ingehe on g. r. F in iehon g. r. C iothans g. r. 3 D nye. 4 F faren. 5 D fúrpas nit me on gotes rat fúre das tet er. 6 Da hieß die Yericho. 7 C verspechen. F erfahren. Da sprechen. 8 Da geleg. sprechent. 9 C zugent. 10 A prückdor. C burggraben. 11 DDa erpott. 12 CR in zuht und ere. Da ere und wirdikait. 13 O Von Josue und Raab. 14 D fehlt „úber all“. 15 Da innen. 16 C alle vohen. 17 B Raab irer wirtin. CFR Raab der frowen. 18 Da sagte. 19 C enweg. 20 F frau ge zu. 21 C seite des ersten wie su hort. 22 D tet. 23 D fehlt „rôt“. 24 C kúnigen. 25 C Nu sölent ir mir u. d. m. g. sin.

genädig“. Dô sprächent sy: „wir sichrent dich und die dirnen daz úch kain laid von uns geschicht. Gib uns ain zaiche daz wir din hus erkennind so tugend wir dir ¹ nütz“. Dô sprach sy: „ich wil ain rötes sail in min venster tûn ² daby kennent ³ min hus. Nun belibent hinnen biß zû nacht und farend denn uß und farend nit ⁴ die rechten sträß und bergend ⁵ úch ⁶ dry tag haimlich in dem gebirg daz úch des kúniges botten nit findint, die sùchend úch mit fiß ⁷. An dem vierden tag kument ir zû úwerm volck so sùcht ⁸ man nit lenger“. Des nachtes ließ sy die frow an ain sydin sail über die mur uß.

Wie Josue das volck ordente.

Dô schiedent sy nach irem rät von Yericho und kament an dem vierden tag zû irem volck ⁹ und seittend inen alle ding und des landes gelegenhait und wie schön inen die frow Raab getän hett und wie sy inen geräten ¹⁰ und geholffen hett daz man sy nit ertött ¹¹ hett und wie ¹² sy ir lib und güt gesichret hettind. Daz was inen lieb und während der mâr gar frow und des wortzaichens mit dem sail. Dô gebout inen Josue, daz sy ir lyni ¹³ gewand all rain machetind und daz sy ¹⁴ sich dem höchsten got hailgotind ¹⁵ nach gottes gebot zû ainer usserwelten diet ¹⁶. Darnäch ordnet ¹⁷ Josue die schar und hieß die Leviten die arch enbortragen ¹⁸ daz sy das volck ¹⁹ alles sâchi, und sprach: „wenn die arch in Jordan kompt so wachß ain truckin sträß als in dem röten mer“ und hieß Ruben und Gad und Galaat und Manasses vor dem hör faren und sy yenenthalb ²⁰ des Jordans baiten ²¹. Das ander hör zoch inen nâch. Dô ²² hieß Josue die arch in den Jordan tragen. Des tettetend sy und satztend sy nider. Dô flouß daz nidertail des wassers

*

1 F im nichts. 2 AC legen. 3 Da erkennen. 4 F nit zu der rechten. 5 F pergt euch. Da verbergent. 6 F fehlt „úch“ bis „do schiedent sy“. 7 C flassigklichen. D fleissig. 8 C siht man euch n. l. 9 ABC heer. D here. Da volck und her. 10 C grubent. 11 BF gewött. 12 C fehlt „und wie sy“ bis „gesichert hettent“. 13 C lyn. tuch und gew. F lainen tuch gewandt rainigten. 14 C sy hieltent gottes gebot. 15 F gott sich reinigten und heyligten. 16 A dyet. 17 A ordennit. 18 A vor öffentlich. D D vor empor. 19 D volck all ansâchy. 20 A enhalbs. BD ienhalb. C enhalp. F iegenhalb. 21 C warten. 22 Da die.

für sich und daz obertail flouß über sich höch uff als ain mur ¹ und ward daz sand trucken.

Wie Josue mit dem volck durch den Jordan zoch.

So für daz volck durch den Jordan trucken yenthalb ² an daz land. Dô hieß Josue die zwölff fürsten der zwölff geschläch das yegklicher ain stain trüg uß dem Jordan und daz sy got ainen altär zelob machetind des wunders zû ³ gedächtnuß daz got durch sy hett getân. Daz tauttend sy. Dô sy uß dem Jordan komend do vielend die wasser wider nider ⁴ in ir fluß und tett ⁵ inen kain laid. Nâch viertzig jâren kament sy in ir verhaissen ⁶ land. Dô liessend sy sich nider und schlûgent ir zelgt ⁷ uff ⁸ in Galgala. Dô gebout got Josue daz er die beschnitt die in der wûstin nit beschnitten wârind worden ⁹. Daz tett er. Und an ¹⁰ dem [*vierden*] tag do kament ir ôsterhochzitt ¹¹ do aussend sy daz ôsterlamb mit frôden wann sy wârend in irem land und in ir haymat komen. Dô gab inen got daz himelbrott nit me als er vor in der wûstin hett tân vierzig jâr ¹².

Wie der engel mit Josue rette und hat ain fürin swert in der hant.

Nauch dem gieng Josue allain uff daz feld gen Yericho do sach er ainen engel mit ainem bloussen ¹³ schwert gegen im stân. Dô erschrack er ser und frâget inn wer er wâr ob ¹⁴ er fründ oder fygind war. Dô sprach der engel Michahel ¹⁵: „Josue entschuch dich ¹⁶ wann die erd da du uffstaust die ist hailig“. Daz tett er und bettet inn do an. Dô ward daz land ¹⁷ da herlichen mit hailikait do gehailiget. Dô seit im der engel wie er die statt Yericho gewunn mit dem volck und hieß sy die statt verpannen ¹⁸ und ir

*

1 CDF berg. Vulg. aquae quae inferiores sunt decurrent atque deficient, quae autem desuper veniunt in una mole consistent. 2 ABCDDaF anderthalben. 3 Da ze einer ged. 4 Da fehlt „nider“. 5 D teten. 6 A gelobte. BCDF gehaissen. 7 D gezelt. 8 C[D]F uff das velt in Galgolis [Galalis]. 9 Da fehlt „worden“. 10 F nach. 11 C osterliche zitt. F hochzitt der ostern. 12 F iar mit Moyses und Aaron. 13 A plassem. 14 Da fehlt „ob er“ bis „war“. 15 D Mich. zu im entschuch. 16 F dich die statt ist heilig da du ytzunt. 17 BD land gar herrlichen von got geheyligt. C land herlich von got mit heilikeit. 18 A vorprennen. C verbûrnen.

gût also wenn sy die statt gewunnind und ¹ darin kâmind, was sy roubs nemind daz sôltind sy got opffren, sunst sôlt kainer nütz niemen. Wer ² aber den pan brâch und etwas neme den sôlt man tötten. Dô verkunt ³ Josue gottes urtail allem volck.

Wie Josue Jericho gewanne die gute stat.

Dô nun der sybend tag kam do umgiengent ⁴ sy die statt und den berg daruff sy stünd und trugend ⁵ die arch gegen der statt und bliessend syben hörhörner. Dô fiel die mur vor ⁶ inen nieder. Dô sprach Josue, sy sôltind man wib und kind ⁷ alles tötten und solltind des pannes nit vergessen. Dô giengent sy in die statt und töttend alle menschen darin ⁸ denn allain Raab liessend sy leben ⁹ als sy ir gelopt bettend. Dô verbrantend sy daz gût zu opffer, denn sylber und gold behielt man ¹⁰ zû dem tempel. Nûn stal Achor ¹¹ ainen guldin ring ¹² und verberg ¹³ inn haimlich ¹⁴. Des engalt er. Dô nam Raab ainen wirdigen man Salomon von dem geschlâcht Juda. Der gewan ainen wirdigen sun Boas ¹⁵ und ¹⁶ was Davids allderan ¹⁷. Dô seit man Josue, es wâr ain statt nach daby die hieß Ay und wâr ain wôrliche statt. Do sant er botten dar daz sy die statt spechetind. Das tauttend sy und sagtend Josue er bedôrfft daz volck nit alles dahin ¹⁸ bringen: drütusent man gewunnend die statt ân wer. Dô ¹⁹ sant er drütusent man dar. Dô schlug sy der kûng gewaltigklich von dannen. Dô wurdent sy ser betrûbet.

Wie das volcke Achor versteinte als er den bann zerbrach und den gîlden rigel ²⁰ stal.

Dô das Josue sach ²¹ und hort daz was inen ²² gar laid und clagtend und waintend und leitend hârine hemder ²³ an und betto-

*

1 F fehlt „und darin kâmind“. 2 Da fehlt „wer aber“ bis „nemen“. 3 DDa kundet. 4 C gingent sy um. A umgaben. 5 Da drungen. 6 B gegen. 7 Da kind ertötten. F zu tode slahen. 8 C menschen die darin woront. 9 C genesen. Da beleiben by dem leben. 10 Da man gott. 11 R Nathar. 12 ABC[D]FMR rigel [regel]. Vulg. regula. 13 ABCDFMR behielt. Da besucht sy haimlich. 14 ABCD[Da]F heiml. und zuprach [prach] den pan. 15 O Sooz. 16 C fehlt „und was Dav. all.“ 17 A aldiran. D alderan. F aldron. R Dav. bilde daran. 18 Da darbringen. 19 F fehlt „do sant“ bis „daran“. 20 Vulg. auream regulam. 21 CD fehlt „sach und“. 22 B im. 23 Da hemender.

tend die gantzen nacht vor gottes hailikait. Dô ¹ sprach got ²: „uwer ainer haut úwer sálikait ³ verwúrket und haut den pann zerbrochen“. Dô warff Josue daz louß. Do fand er den schuldigen Achor ⁴. Dô verstantend sy inn. Dô gewunnend sy gottes huld wider. Darnach sant Josue fúnffusent man zû der statt Ay wider und hieß sy haimlich die nacht verborgen ligen. An dem andren tag so wölt er an die statt stürmen und wölt daz volck von der statt darbringen ⁵ mit lüstikait ⁶ das sy denn hinderwárd ⁷ in die statt vielind ⁸.

Wie Josue mit dem kúnige vacht von dem lande.

Nauch dem zúgend sy hin und Josue ⁹ des andren morgentz ¹⁰ mit sinem hör öch zû der statt ¹¹ mit starcken helden bewart. Dô húb Josue den stritt an. Dô kam des landes kúng mit starcken helden wider inn und wurffend daz burgtor ¹² uff. Dô entwaich inen Josue kundeklich ¹³ als ¹⁴ ob er sy fórch ¹⁵. Und do er sy von der statt brácht do rait Josue úber daz feld und zaigt den ¹⁶ verborgnen sinen ¹⁷ liechten schilt der ¹⁸ was guldin. Damit tett er inen bekant ¹⁹ daz sy in die statt ziechen söltind. Das tauttend sy und gewunnen die statt und verbrannttend die ²⁰ statt und erschlúgend daz volck ²¹ und nament daz gút und fürtentz mit inen haim. Dô die haiden sauchend daz die statt brann do erschráckend sy und flöch des volckes vil und der kúng mit inen. Dô vieng Josue die all und hangkt den kúng für die statt und begrúb ²² inn und leit ainen grossen ²³ stain uff inn zû wortzaiche daz got sin krafft an sinen vinden erzögt ²⁴ hett.

*

1 C Do kam eyn stymme und sprach úwer. 2 F gott zu Josue. 3 C heilikeit verloren. 4 DDa Nachor. R Nathar. 5 Da darinbringen. 6 F listen. A kúndigkeit. B kunigkeit. CDDa kúndikeit. 7 F hintten. BD hinder yn. C húnder. Da hinder waid. 8 F vilen und stürmen. 9 DF fehlt „und Josue“. 10 F morg. do ritten sie in nach Josue mit seim her auch. 11 F statt do funden sie die statt. 12 A prucktor. 13 B kunlich. F mit listen. 14 BDF sam. 15 F fórch do ritten sie im nach und do er sy. 16 BCDDaF der verporgen schar. 17 A sein. liecht. guldinen sohein. DF guldin schilt. 18 Da fehlt „der was guldin“. 19 DF kunt. 20 D sy. 21 F weyb und kint. 22 Da begruben in und letten. 23 ABDF gross. hauffen st. C gr. huffen. 24 F getaun.

Wie Josue einen altar buwete uff dem berge got zu lobe.

Darnäch gebouet got Josue das er im ain altar machete und im der gnäd danckoti. Dô machet im Josue ain altär uff dem berg ¹ Garasim und wicht inn und schraib gottes ee daruff ². Und by dem altär soltind die sin, die gottes ee lesind ³ und sy ⁴ behieltind und ⁵ öch die die amen sôltind sprechen wenn sy den seggen gäbind. Und die land ⁶ die nâch daby laugend ⁷ die erschreckend ser do sy hortend daz die gotz schar ⁸ nach ⁹ was komen. Und sunderlich die von Gabaon do sy hortend daz sy got in siner pfleg allenthalb hett und das er sy durch daz rôt mer fûrt ¹⁰ ân allen schaden und daz sy mit gottes hilff als ¹¹ vil kûng erschlagen hettend und verzagotend und wurdent zerât wie sy tâtind daz sy genâsind und sprâchent wisseklich, was sy by irem got gelobtent ¹² daz brechent sy nit. Davor sond wir unser botten mit kûndikait ¹³ zû inen senden ¹⁴ und mit bösem gewand und mit schimligem brott und mit langen bârten als die bilgry und daz sy sprâchind sy sigind von fernen landen darkomen. Dô kament die botten zû Josue. Der frâget sy wannen sy kâmind. Dô sprâchent sy: „herr din ¹⁵ aigen knecht hand uns zû dir gesant ¹⁶ uß dem land Gabaon, daz land lût gar fer^s, die wend stätt fruntschaft mit dir hân und wend dir dienen wie du wilt. Daz sond wir dir hie versichern wie fer^s die ¹⁷ sind so wendt sy din bott halten und wend dich zû ainem herren hân“ ¹⁸. Dô geloubt ¹⁹ inen Josue ain tail zewol wann er wisset nit daz im daz land ²⁰ Gabaon als nâch was, und die andren ²¹ fûrsten öch die im den raut gäbent und schwürend inn mit aiden ²² frúntliche sicherhait. Dô warend sy fro und kamend wider haim.

*

1 ABC auf monte Grisy. DR Garisim. F sub monte G. 2 F fehlt „daruff“ bis „gottes ee“. 3 C fehlt „lesind und sy“. 4 Da und die gottes ee. 5 B und ordent och an die die. 6 A landleute nachde do-bey waren. 7 BCDF waren. 8 B schar ynen als nach. 9 D nahent. 10 D gefûrt hette. 11 BF so. 12 C glouben. 13 B kûnigheit. C kundiklichen. F listen. 14 Da schicken. 15 F dein knecht. 16 Da geschickt. 17 BD sic. 18 C halten. 19 F getraut. 20 Da fehlt „land“. 21 CDDa andern zwölf. 22 A aid. freuntschaft zu halten. Da fruntschaft und sicherheit.

Wie Josue in Gabaon zoch.

Nach ¹ dem über dry tag do seit ² man Josue das in die von Gabaon betrogen hettend. Daz was inen allen zorn und beraittend sich und zugend ³ mit grosser krafft gen Gabaon. Dô die burger hortend daz sy vintlich dar wärend komen do fürent sy ferr gegen der schar und ergabent sich iren gnäden und ermanotend ⁴ sich ir ⁵ aid die sy inen geschworen hettend und sprächend zû inen: sy getruwetind inen wol sy volbrächtind ir ⁶ gelüpt. Dô sprach Josue und die sinen zû inen daz sy by inen belibend, daz sy inen holtz und wasser trügind zû der gottes hailikait, und daz sy ir knecht wärend ⁷. Darnach zouch Josue und Gabaon in Galgala in Yerusalem. Dô was zû der zitt ain volck daz hieß Adomisodech ⁸. Dô die hortend daz sich der kung zû Yericho ze wer hett gesetzt gen gottes hör und der kung Ay und daz sy gottes hör hett erschlagen und daz inen die von Gabaon fruntschaft hettend geschworen daz waß ⁹ inen gar zorn und samnotend ¹⁰ ain groß volck uß ¹¹ den landen die um sy wärend fúnff kung mit grossen scharen und sprachent zû ¹² ainandren: „ist daz das volck kompt uff unsern schaden und wend uns ¹³ lút und land niemen“.

Wie Josue fúnff kúnige hat erslagen und su alle funff hieng vor der statt an einen galgen.

„Nun hand die von Gabaon fruntschaft zû inen geschworen und wend inen wider uns by bestän ¹⁴, das sond wir inen nit vertragen“. Und schwürend die fúnff kung zûsament wider die von Gabaon ¹⁵ und gottes volck und rittend mit grossem volck ¹⁶ gen Gabaon und besaussent ¹⁷ sy. Dô santend die von Gabaon zû Josue und enbuttend im also: „liber herr, hilf uns wann wir sind

*

1 F Nach dreyen tagen do s. 2 C do sach Josu. 3 F zogten. 4 D manten. 5 C sú der aide. 6 Da das. 7 C knecht wär. und verhiessent sú. 8 R Adomisech. Aus Vulg. rex Adomis. ist hier ein volk geworden. 9 AB tat. 10 A besandt. B besamneten. C sammelten sich mit ein. gross. here und v. 11 D in. 12 DF zñ in das volck. 13 CDa unser gut u. land. D uns leut und gut. F uns lant, leutt und gutt n. 14 B bestendig sein. D bei gesten. 15 C fehlt „die von Gab. und“. 16 ADF mit grosser crafft zu. B und zugen mit heres krafft. 17 B belegten sy.

din oder wir müssent durch dinen ¹ willen sterben“. Dô besandt ² Josue alles sin volck und zoch die nacht mit inen-gen Ga-baon. Dô sprach got zû Josue: „ich hân ³ diner vind leben in din hend ergeben“. Des morgentz kament sy in der kúng her die warend unberait zû wer ⁴ wann sy forchtend niemend vor ⁵ dem grossen volck ⁶ das sy hettend. Dô trang ⁷ gottes volck vintlich uff sy mit also grosser krafft das die haiden fluchend und verbur-gend ⁸ sich in ⁹ hõler und in berg. Dô sant got als ain grossen hagel wa sy hin kertend oder rittend ¹⁰, do traff ers daz sy stur-bend. Von der forcht burgend sich die fúnff kúng in ainen holen stain. Das sach ainer der seit es Josue. Dô hieß er groß stain für daz hõl ¹¹ legn das inen die kung nit entrunnind, wann er wolt den andren nächjagen, der wärend dennocht gar vil. Dô vorcht er er mócht sy nit überwinden wann ¹² die sunn wolt schier under-gân und forcht die haiden entrunnind im. Davon rufft er got mit ernst an und batt inn daz er die sunnen ¹³ ließ still stân bis sy die vigind all erschlúgind ¹⁴. Des geweret sy got. Dó stünd die sunn von aim mittentag ¹⁵ biß zû dem andren mittentag ¹⁶. Dó erschlúg Josue und die sinen ¹⁷ der fúnff kúng her all. Des danckotend sy got mit andächt und kament darnach für das hõl und namend die kúng heruß und hangktend sy an den galgen. Des aubentz nam er sy ab und leit sy an ¹⁸ den weg und leit vil stain uff sy das man sach daz sy gottes vind wäring ¹⁹.

Wie Josue gottes knecht vier und zwentzig kúnige eralug und als ir volcke.

Nauch ²⁰ dem kert ²¹ Josue gen ²² Galgala dem land, des lan-des ²³ hoptstatt hieß Aser. Darin saß ain gewaltiger kúng und der gewaltigost näch im der hieß Jabin ²⁴. Dem ward mit wärhait ge-

*

1 F durch dich sterben. Da von dein. willen. D din anders wir müs-sen von din wegen sterben. 2 BF besampt. Da sandt. 3 C han dir din viende in din h. geben. 4 C zu striten. 5 D von des grossen volc-kes wegen. 6 A heere. 7 C twang. 8 Da purgen. 8 C in hole berge. 10 CDDaF ritt. das ir vil sturben. 11 Q loch. 12 D und. 13 FB sunnen länger liess. 14 F erslahen mochten. 15 16 R mittag. Aus ACDaF statt O mentag. 17 F sein. die heiden mit einander. DDa sinen die heiden alle der fúnf kúnig here. 18 Da in. 19 B wären gewesen. 20 R darnach. 21 C kriegte. 22 B zu. F in. 23 R fehlt „landes“. 24 D Abin.

sagt daz Josua süben ¹ kúng hett erschlagen und inen ire land angewonnen ². Derselbe kreftlich ³ man besant ⁴ ain kreftiges ⁵ her vier und zwaintzig kúng mit ir kraft. [*Dem heer mochte niemand widersteen* ⁶ *dann got der herr mit siner kraft* ⁷] und war irs volks also vil daz es die erde bedackt und mocht es niemen zellen und herwert ⁸ zú dem wasser Meron ⁹. Dó berait sich Josue mit gottes hör gegen inen. Dó sprach got zú Josue: „morn ¹⁰ umb dieß zitt gib ich dir ¹¹ sy all in din hend“. Des tröstes ward er gar frö. Dó sprach got: „wenn ir sy gewinnind so verbrennend alle ire roß und wägen, daz sy nütz mügend hinfüren“. Nun maintend die haiden ¹² sy wöltind mit ¹³ irem grossen volck an alle wör ¹⁴ gesigen ¹⁵. An dem morgen zouch gottes hör ¹⁶ mit grosser wer uff die haiden und húbend den stritt in gottes namen an und erschlügend die xxiii kúng mit allen iren scharen ¹⁷ mit gottes hilff und nament als ir gút mit fröden und danckotend got ¹⁸ aller siner hilff mit ¹⁹ andächt.

Wie Josue die lant teilte.

Darnäch rait Josue mit sinem volck ²⁰ zu Galgala und liessend irs volcks und knecht ²¹ vil dort daz sy der wib und der kind und des gút hüttind. Dó hett Josue xxxi kungkrich ²² erschlagen und hett sy verdörbet und sy irs gút enterbt, und hett gotz hör ²³ der land besten teil erstritten daz ²⁴ inen got gelopt hett. Doch wolt er daz ²⁵ land nit tailen on ²⁶ gottes gebot und maint es wärind etliche geschlecht nit als manhaft daz sy iren tail als völlenlich erstrittend möchtind mit krafft und ²⁷ die ander täglich mit ²⁸

*

1 F fünff. 2 Da abgewonnen. 3 C kreftenrich. R kreftige rich. 4 BCDA R sant. F sampt. 5 B gross. h. R richshere. 6 F vorgesteen. D angesigen noch understeen. 7 [] aus ABCDFR. 8 O herwert. BE herbergten. C herwegen. F herbertten. Da herbergotten. 9 R Nicron. 10 C morgen früge. 11 F die daz gross volck. 12 F das groz volk. 13 F fehlt „mit ir. gr. volk. 14 A heer. C gewere. 15 Da faren. 16 ADF volk. BDa schar. C gewere. 17 C haile. F her. 18 F got seiner grossen gnaden. 19 D grosser. 20 B her in. 21 C knecht und ir wip und das sú der kind. 22 A kungkr. gewonnen und ers. B kung erslagen und ire lant gewonnen. C kunge erslagen und ir land erstritten und vertrucket. 23 A volck. 24 D die in. 25 D die lant. 26 aus BDF statt O in. C an. 27 C fehlt „und die andern“ bis „krafft stritten“. 28 C tegelicher kr.

krafft stritten. Dô sprach got zû im ¹: „du bist nun alt davon tail dem volck die land“. Dô tailt er die land mit ² gottes unterscheid den zehenthalben geschlächten wann dritthalp geschläch hättind iren tail vor hingenommen. Darnach gewan er Ebron und daby lāgend dry gûtt stett. Die ain hieß Daluar ³ und warent wol gemuret und gefestnet ussnen ⁴ und innen und warent als wol behāt das sy schwar warent zugewinnend. Dô sprach Josue: „wer die stett ⁵ gewinnet dem gib ichs zu miner lieben tochter zû haimstūr“ ⁶. Die tochter hieß Aza. Dô gewan sy ain starker held der hieß Ochomel ⁷ dem ⁸ ward sin tochter.

Wie Josue sin volcke besante ⁹.

Zû der zitt was Josue in Galgala mit dem hör und was das gezelgt und die arch da. Nun fürten die Leviten die arch in Sylo wann inen was dennocht kain hoptstatt benempt ¹⁰, do si ir recht nemend und woltend der zitt da baiten ¹¹ untz das in got ain hoptstatt nampti und wārend da biß ¹² kúngs Sauls zitt und hernāch ward sy anderschwahin geleit. Nun empfand ¹³ Josue daz er krank was und daz im sin tōd nāchet. Dô besandt er daz volck für sich und sprach zû inen. „Wie sind ir so gar zagen ¹⁴ daz ir die land nit gar erstrittend ¹⁵ die úch got verhaissen ¹⁶ hett? Die sond ir nāch minem tod erstritn und sond ¹⁷ die von hertzen minnen ¹⁸ und sond úch nit von got keren durch kain ding darum daz ir sin huld ¹⁹ nit verlierind“. Das geloptend sy im truwelichen. Dô gab er inen urlob in ir land ²⁰.

Wie Josue starp.

Nauch dem kament sy frōlich in ir land wider ²¹ und brāchtend groß gût mit inen. Und do sy über den Jordan komen

*

1 A im kom palde. darumb tail. 2 DDa nach. C nach g. gebotte und unterscheid. 3 F Daldnar. 4 C ußwendig und inwendig. 5 B vesten. 6 C sture. D stewr. F haimstūr. die statt Aza gewan im ein. 7 E Achomel. 8 A der hatte. B der hette darnach. 9 O Als Josue sterben wolt. 10 CDaF genant. 11 C warten. 12 Da biß zu k. 13 AB erkante. 14 F zaghaftig. 15 A bestrait. 16 BCDF geheissen. 17 C fehlt „sond die“ bis „minnen“. ABDF solt gott von hertzen und von synnen liephaben. 18 B lieben. 19 BD huld verlieset. 20 Da hand. 21 D fehlt „wider“.

während ¹ in ir erbland do machotend sy got ² ainen altär im zelob und ³ danckotend im ⁴ siner grossen ⁵ gnäden. Und der altar was darum gemacht daz sy der ⁶ gnäd nit vergässind die inen got getan hett. Und Josue manet daz volck daz sy gotz bott ⁷ behieltind und sprach: „ich müß zû minen vättern faren ⁸, sind stätt an got und sagent mir ob ir stätt an got wöllind beliben“ ⁹. Dô sprächent sy all: „wir wöllind kain andren got hân ¹⁰ und wend sin gebott behalten und wend im alle zitt dienen“. Dô nam Josue wasser ¹¹ und gouß es vor dem volck uff die erd und sprach zû inen: „als daz wasser hinflüsset und zergaut, also müssent die schier zergân die sich von got schaident hernäch und im nit dienen“. Dô sprächent sy: „all wer daz tûg den übergang der flûch“. Darnäch starp Josue. Dô was er hundert und nûn jâr alt. Dô ¹² clagtend sy in ser und begrübend in in siner statt Dampna mit wirkikait. Nâch Josue ¹³ ward Fineses sin sun zû ainem ewarten erwölt und ¹⁴ got geböt daz man den eltosten ¹⁵ darzû nâm der sy ¹⁶ wirdig wâr und ân presten ¹⁷ wâr. Dô waß Fineses als wandels ¹⁸ fry und starb Eleazar der höchst ewart schier nach im in Sichen. Nun batt das Ysrahelisch volck got daz er inen kundt tât wer inen ir land sólt helffen erstritten gegen der heidenschafft Chananeus. Dô sprach got ¹⁹: „ich wil das Judas dem volck vorfar“. Dô tailt Judas lieplich ²⁰ sin land mit Symeon wann er was an stritten der allerwörlichst mit ²¹ sinem hör. Inen ward öch Judas darumb zû hoptman gegeben, das sy war nâmind das von sinem geschlâcht kûng soltend geboren werden die höchsten kron trûgind. Das hett inen Jacob vor wißgesaget ²². Davon ward Symeon und Levi zû sim tail ²³ gezelt das sines gewaltes herschaft dester ²⁴ grösser ²⁵ wurd und krafft hett wenn sy mit den finden strittend, wenn die ²⁶ haiden lagen mit grosser wör ²⁷ gen inen.

*

1 Da kamen. 2 D gar. 3 A zu eren und. 4 D got. 5 Da fehlt „grossen“. 6 B d. grossen gn. 7 B gebot hielten. C goben behielt. 8 C far. die zit stot. 9 BDDaF sein. C fehlt „beliben“ bis „wöllind“. 10 F anpetten. 11 Diese symbolische handlung auch bei Comestor verzeichnet. 12 F fehlt „do clagt s. in s. 13 R Josues tode. 14 BDF als gott. C an gott. 15 AB elt. sun. 16 R sin. 17 ABDF gebrechen. 18 A presten. 19 Da fehlt „do spr. gott“. 20 F leylich.. 21 C an sin hör. 22 Da geweißsaget. 23 C geschlecht. 24 A dest. mer krafft. B dest. grösser krafft. 25 D fehlt „wurd und“. 26 C viende der haiden. 27 BC her.

Von Jebuseus dem künge.

Zu der zitt was ain gewaltiger künig zu Yerusalem ¹ der hieß Jebeseus. Der hett in sinen striten ² ainen manlichen ³ hoptman der des hörs gewaltigklichen pflag. Nun für Judas und Symeon gewaltiklich uff die haiden und bestündent sy mit krafft und ⁴ erschlögend ir mit gottes krafft ⁵ zechentusent, die andren entrunnend. Dô fiengend sy Adomisedech ⁶ den hoptman und fürtend inn mit inen gen Yerusalem und gewunnend die statt, und die, mit denen die statt besetzt was, die liessend sy by inen beliben ⁷ darumb daz sy inen zinß gäbind. Und schlögent Adomisedech hend und fúß ab und hiessend in under den tisch legen ⁸ und gäbend im kain ⁹ spys denn die brosemen ¹⁰ die von dem tisch fielend die gab man im mit unwirde die müst er ab der erde essen. Dô sprach er: „ich lid das liden billichen, wann ich hân es wol verdienet. Ich hân daz liden sybentzig künigen getân die müstend ân schuld ¹¹ ir libnarung ¹² under dem tiesch niemen“ ¹³. Darnâch schlögent ¹⁴ Judas und Symeon Adomisedech ¹⁵ sin hopt ab.

Wie Judas Ascolon und Gaza die zwo stette zwungent ¹⁶.

Schier darnâch bracht Judas zwo stett Ascolon und Gaza under sin bott und zwang ¹⁷ lüt und land, doch mocht er die zway volck nit gar zerstören. Dô satztend sich Judas und Benjamin zû Yerusalem mit hus und muschtend sich zû den haiden ¹⁸. Die liessend sy by inen beliben darumb daz sy inen zinstind. Das erzürnt got ser. Zû der zitt für Effraym mit sinem volck mit grosser wer gen Bethel ¹⁹ gen der statt. Dô warend die haiden inn. Dô besaß Effraym daz kunne ²⁰ und fieng ²¹ ainen man der seit all

*

1 F Yerus. kunstig. 2 A zeiten. B zeuten. 3 O nemlichen. ABF menlichen. CD mannlichen. 4 CF und streitten mit in und erschlög. A mit gewalt und crafft und streyten mit in und erschl. BD krafft und striten mit in und etc. 5 D gottes hilff. 6 R Adomisech. 7 BDF leben. 8 C ligen. 9 DDa nicht spys. 10 O brosama. D prosem. F prosen. Da prossmen. 11 F schuld leyden und ir narung. 12 C lipnar nemen. 13 F suchen. 14 C schlug man. 15 F hend und fûs ab und sein haubtt. 16 O Von Judas. 17 CDF twang. 18 ABDDaF haiden wann Gebuseus was darnach do der heiden die liess. 19 F Wetthel. 20 Da fehlt „kunne“. ABCD kungrich. F daz volck. 21 D vingen.

geleghait der statt und riet ¹ inen wie sy die statt gewunnind. Dô volgotend sy im und gewunnend ² die statt und erschlûgend gar vil haiden, doch ³ erschlûgend sy die haiden Chananeus nit und ließ sy Effraim darumb beliben ⁴ by im, daz sy im zinß gâbind ⁵ und gaubent dem man vil gûtes, der inen die statt verriet. Darnâch für Effraim in die statt Lysa. Und darumb daz die haiden under inen wonotend do vergâßend sy gotz und sins ⁶ gebotts und wârend gewaltigklich in der haiden kungkrich, die ⁷ sy erstritten hettend und dunckt sy besser sy liessind die haiden leben ⁸ und nemind gûtt von inen. Und ⁹ wer die pott gottes úbergieng den straffet niemend darumb und liessend sich mit senfti ¹⁰ an ir gemacht und hettend vil wirtschafft, wann inen flöß vil gûtz zû und hettend vil kurtzwil mit iren wiben.

Wie der engel dem volck erschain in Galgala.

Zû der zitt erschain ain engel in Galgala frû. Dô inen das ¹¹ bekant ward do kament die besten von den zwölff geschlâchten und woltend verniemen was inen der engel kund tâtt und do sy zû dem engel kament do für er von inen an ain andre statt. Dô ¹² giengent sy im nâch. Dô ermanet ¹³ sy got durch des engels mund alles des gûttes das er inen hett getân und aller der wunder die er ¹⁴ gewûrkt hett und sprach der engel zû ¹⁵ inen: „warumb hand ir wider got frúntschaft ¹⁶ zû den haiden, die ir verdôrkt soltend hân? warumb ¹⁷ hand irs nit ertött? ¹⁸ Ir ¹⁹ abgot wirt úch noch ain schâdlicher val“. Von der red vorcht im ²⁰ daz volck úbel ²¹ und waitend mit ruwigem mût ²², wan do sy ir leben also geschwecht hettend gen got ²³, do sandt inen got die

*

1 C fehlt „und riet inen“ bis „gewunnent die statt“. 2 F gewunnend und verslagen. do erslugen sy Cananeus nit den haiden liess Ep̄r. Da fehlt „und gewonnen die stat“. 3 Da fehlt „doch erschlugen“ bis „haiden“. 4 Da fehlt „beliben“. AB leben. 5 C zinsete. 6 D seiner gepot. 7 C die sere gestritten. 8 C lebendig. Da beleiben. 9 A und úbergingen die gepot gottes. 10 C gesenft. A senftigkeit genügen. 11 C das volcke bekante. 12 C „Da ging sy im nach“ fehlt. 13 A vermanet. 14 BDF er mit im. 15 Da vor in allen. 16 F gefreuntschaft. 17 C fehlt „war. h. i. n. ert.“ 18 BDF getött. 19 D wann ir. Vulg. dii fiunt vobis in ruinam. 20 D sich das volck ser. 21 AF gar ser. 22 D herzen. AC herzen und mut. 23 A got der her.

vorchlichen dröw. Wann die wil Josue und die alten leptend do pflagtend sy ir ¹ und lertend sy got minnen ² und sin gepott halten. Darnäch kertend sy sich von got ³.

Wie die Juden den heiden mustent dienen.

Dô nun die sturbend do wurdent ir nächkqmen noch böser. Wann sy wißend des höchsten gottes wunder und ⁴ zaichen nit, wie ⁵ er ir vordren durch daz röt mer fürt und inen die land gab und wie sy got mit wunder darin fürt und sy in siner ⁶ pfleg hett daz ⁷ was alles inen unkund. Davon nam sy der vind in sinen gewalt und sundotend wider got näch des vindes ⁸ lere und bettotend zwen abgött an Waal und Astaroth und verworchtend ⁹ gotz huld und namend haidische wib. Darumb verhangt got uber sy das sy den ¹⁰ haiden müßend dienen und gabent inen zinß ¹¹, ain gewaltigen kung der hieß Tusaratam ¹² der trüg mit krafft ¹³ zwo ¹⁴ kronen in Mesopotanea und in Syria dem grossen kungkrich. Der zwang ¹⁵ sy das sy im acht jår müstend dienen. In der grossen nôt rüffend sy got an und bauttend in daz er inen zehilff kãm. Dô gab er inen ain krefftigen richter der hieß Othomel ¹⁶ der waz Calephs brüder ¹⁷ muterhalb das er im sin volck beschirmti. Und do nam er die ¹⁸ besten zû im und kam zû den haiden die lägend do mit grosser krafft. Dô strait er als manlichen mit den haiden daz sy sin krafft als ser vorchtend das sy gotz ¹⁹ volck viertzig jår mit frid liessind. Dô starb Othomel und hett inen mit gottes hilff grossen frid erstritten. Des vergaussent sy aber und daß sy acht jår vil erlitten hettend und danckotend got nit daz er inen viertzig jår gûten frid hett geben.

Wie Achior ²⁰ den künig Eglon erstichte mit einem schwert.

Nun sundotend sy aber wider got und bettotend ²¹ die abgott an. Dô starckt got Moabes kung Eglon wider sy und halff

*

1 A ir lere und hielten die gepot gottes und liebten in von ganzem irem herzen. 2 F lieben. D liebhaben. 3 A gott nach der alten weiß. 4 F fehlt „und zaichen“. 5 D wann. 6 F einer. 7 C das ein urkunde doron nam s. 8 A pössen geistes. 9 AC verwürckten. F würckten. 10 F den snoden haiden. 11 D fehlt „zinß“. 12 R Tusauritien. F Cusanrattan. C Curanratim. Da Tusantartam. 13 F gewalte. 14 A drei. 15 Da zwan. DF twang. 16 CE Athoniel. 17 C muter bruderhalp. 18 F sein pesten. 19 F gotz ere und sein volck mit stem fride lissen. 20 Das ist Ehud. Vulg. Aioth. 21 botent.

inen Amalech ¹ und Amon zwai haidische rich und fürend gewaltiklich über den Jordan und strittend mit Ysrahel und erschlügend ir gar vil als es got verhangt und satzt Eglon sinen ² valschen abgot ³ in gottes frid hoptstatt Galgala gottes volck zû schand und zwang ⁴ Ysrahel das sy im xviii ⁵ jâr müstend dienen. In der grossen nout rüftend sy got aber an das er inen zû hilf kâm ⁶. Nun gab inen got Achor der waß von dem geschlächtt Efraym geboren und was Gebas ⁷ sun, der was ain starcker held. Nun ⁸ sandt gotz volck dem kung Eglon vil presentz ⁹ in ¹⁰ irem lant die solt im Achor bringen. Dô gedächt er ¹¹ wie er die arbeit ¹² understünd die ¹³ gottes volck laid ¹⁴ und gürt ain wolschnidendes ¹⁵ schwert um sich das was ainer elen lang und nam die presentz mit im und kam zû kung Eglon und sprach zû im: „ich sol dir gotz wort künden ob du es hören wilt von mir“. Dô stund der kung zû hand uff und gieng mit im an ain haimliche statt. Dô stach Achor daz schwert durch Eglon ¹⁶ den kung daz er starb ¹⁷ und niemend wißet es und Achor flouch. Und do des kunges volck ¹⁸ den kung toudt fundent do erschrackent sy gar ser, daz ir gröste fröd ¹⁹ gelag ²⁰ und verzagtend ²¹.

Wie Samgar der haiden sechshundert erslug mit einer wagendiechsel.

Dô was Achor in der statt ²² Syrat ²³ und seit gottes volck wie er den kung Eglon ertött ²⁴ hett. Dô wurdent sy all fro. Dô hieß Achor die herhörner ²⁵ erschöllen und für mit sinem ²⁶ volck über den Jordan den weg da des kungs Eglons volck was ²⁷ und umleit sy mit kraft. Dô zugent die haiden mit grosser manheit ²⁸

*

1 C Moab und Amon. F Amal. und sie Amon. 2 BC sine valsche. 3 C abgötte. BD abgötter. 4 A wetwang. 5 F achtzig. C noch zehen. 6 F kam. Da kam Achor. 7 Da Gabes. F Geraz. 8 C und. 9 M present. Vulg. munera. 10 BDF von. 11 A er kündiglichen. B er küniglich. C Da kündigunglichen. D klüglich wie er on arbeit mocht understen. 12 C erbrot möhte understen. 13 C fehlt „die gottes volck laid“. 14 A betrübten. 15 AB spitziges wolschn. D spitziges und sneidendes. 16 Da in. 17 F starb das es nyemant west. 18 F volck innen wardt und funden den k. 19 ABCDF crafft. 20 ABCDDaF gelegen was. 21 D verzagten mit einander. 22 F statt von Siria kommen. 23 BDF Syr. kommen. 24 C erslagen. F getan und. 25 Da hörner. 26 F gotz volck. 27 Da lag. 28 C manschaft. BFD manheyt. O manhaft. A Da crafft.

gegen inen und tättend ¹ ainen grossen stritt mit ainandren ². Dô rach got an den haiden was sy ³ sinem volck ⁴ hettend getân und half den sinen das sy der haiden achtzechen tusent erschlûgend und demutigotend ⁵ die úbermûtigen haiden und galtend ⁶ inen alles des daz sy inen in achtzechen jâren ⁷ hettend getân. Und Achor erstrait gottes volck daz sy achtzechen jâr mit frid wârend ⁸. Dar-nâch starb er. Dô kament aber die haiden mit grossen scharen in die land Ysrahel und wöltend sy verdôrbt hân. Dô gab inen got Samgar so ain starcken hölden zû ainem beschirmer ⁹. Dô der der haiden schar sach do begraiß er ain wagendiechsel ¹⁰ die trûg er zû wer gegen inen und erschlûg der haiden sechshundert ¹¹ domit mit der hilf gottes dem nûtz unmuglich ist zetûnd ¹² und er starb in demselben jâr.

Wie das volcke gottes aber sündet.

Nun waß aber gottes volck ân maisterschaft und leptend nâch irem willen und hettend niement der ir pflag und der sy gotz pott lerti und sundotend aber wider ¹³ got und ¹⁴ erzurntend damit got. Darumb verhangt got uber sy ¹⁵ und got gab ir lib und ir gût und ir land in der haiden hend, und müstend dem kûng Jabin zwaintzig ¹⁶ jâr dienen und sinem hertzogen Syssora und leitend inen als groß arbeit uff das ir lib ¹⁷ und ir gût schwachet. In dem liden rûftend sy aber got an daz er inen zû hilf kâm. Nun waß ain frow zû der zitt der gab got den hailigen gaist, daz sy kûnstfuge ding seit. Die hieß Debora. Die hett ir zelgt in monte Eßraym uffgeschlagen und kam gotz schar ¹⁸ all zitt zû ir und seitend ir alles das daz inen anlag ¹⁹ und clagtend ²⁰ ir was inen gebrast. Das richt sy inen uß als ain richter und stünd ir zelgt

*

1 ABCD halten. 2 Da in. 3 Da sy wider gott h. get. 4 BD volck laides. F volck zu laid. 5 F demutigketten. 6 A vergulden. 7 A iar. laides. CD iar leides. F jar zu laid. 8 F sassen. 9 CD Da F schirmer. 10 C dihosel. M wagenteichsel. R wagentüchel. Vulg. vomere. 11 C hund. mit der tischeln und mit der h. g. 12 A zu tund und zu lassen. 13 C wider gottes gebote damit erzurntend sy gott der verhangt. 14 Da fehlt „und erzurnt. d. g.“ 15 ABCDF sy dass die heiden vil laides anlegten (antetent). 16 C zwei. 17 Da F leben. 18 F volck. 19 B anlag von geprechen. 20 F sagten ir was in prach. A wes yr geprechen wer.

under ¹ ainen palmbom ² und ir man hieß Lapidoth ³. Der frowen clagtend sy was inen die haiden laides antättend ⁴. Dò sy es hort do sandt sy nach Barach der was wis und starck und sprach zû im: „dir haut got von Ysrahel gebotten das du sin hör ⁵ mit wer fürist in montem Thabor. Von Zabulon und Neptalim ⁶ nymm zechen tusent man mit dir. Wann got wil dir des hertzogen Syssorams ⁷ leben in din hand geben by dem wasser ⁸ Zizon“. Dò sprach er: „ich far ⁹ nit dar, du farist denn mit mir“. Dò sprach sy: „far ich denn mit dir so wirt ¹⁰ ainem wib der sig benempt wann du solt den sig gewinnen“.

Wie der hertzoze Sysora in ein gezelt floch und entslieff von müdi in dem gezelt. Do kam Jachel ¹¹ die frowe und slüg ime einen langen stehelin nagel durch sine helme und durch sine ougen das er starp.

Dò kam Debora und Barach ¹² uff den berg ¹³ Thabor und leitend sich zû stritt. Dò das der hertzog Syssora ¹⁴ hort do sant er hunderttusent man zu fuss ¹⁵ und zechentusent rytender ¹⁶ mit wörlicher krafft und zwaytusent und hundert ¹⁷ wägen ¹⁸ die spys fürtend und gewinnend nunhundert ¹⁹ herwäg und leitend sich die haiden zû dem berg Zizon ²⁰. Dò sprach Debora ²¹: „far von dem berg wann ich sag dir fürwâr daz dir got hut Syssoram in din hend gitt“. Dò zoch Barach mit sinen zechen ²² tusent mannen gegen ²³ den haiden. Dò satzt sich Debora an ein statt ²⁴ da sy den stritt wol ²⁵ übersehen mocht und bettet und starckt ²⁶ Barach und sin volck und sprach: „ir sond úch nit fürchten wann got hilfft uns daz wir gesigind“. Dò sant got ainen grossen regen

*

1 D und ir. 2 A valben pawmen. 3 C Laphadaoch. 4 ABD anlegten. 5 D volck. 6 C und nym rechon. 7 C Sisirus. 8 A vesten. O was. Da by dem berg was Ziron. 9 C var mit dir dar du varest danne mit mir. 10 A wirt es ein syeg des weibes benant. F wirt ein weyb sig genant. C wirt su ein wip gewinnen. Vulg. Ibo quidem tecum: sed in hoc vice victoria non reputabitur tibi: quare in manu mulieris tradetur Sisara. 11 C Johal. 12 C brohte. R Barath. 13 CDFR berg monte. 14 C Siro. R Sysorus. 15 O fehlt „zu fuss“. 16 BDF geritten. CR gerittener. 17 R hunderttusent. 18 Da warlicher wäg. 19 F hundert wegen herberg. O herberg, es muss aber herwäg (herwagen) gelesen werden: curvus falcatus. 20 F Ason. 21 C Debora zu Thabor ich sag dir. 22 C fünfzehn. 23 C su. 24 C fehlt „an ein statt“. 25 B wolt. 26 C starckt ir volck.

und hagel und wind ¹ uff die ² haiden und was inen ir wör nitz nütz wann ³ sy empfielend inen und mochtend sich vor dem grossen ungewitter nit geworen ⁴ und verzagtend ⁵ und sturbent ir gar vil und Barach drang ⁶ mit krefften in der haiden schar und erschlögend ir vil zetoud, die andren fluchent. Dô der hertzog Syssora sach daz sy siglouß wärend ⁷ do floch er úber das feld. Dô was ain frow in ainem zelgt die hieß Jachel ⁸ die waß Abomeus ⁹ wirtin. In der zelgt flouch er und batt sy das sy in heimlichen behielti und im zetrinkent gab. Dô gab sy im súß milch zetrinckind darumb daz er vast davon wurd schlauffen ¹⁰. Dô nam die frow ainen langen ¹¹ stächlin nagel und schlög im in mit ainem hamer also tieff in by dem ôg daz ¹² er in der erd erwand und daz er davon starb. Dô was Barach mit gotz hör ¹³ nächgejagt ¹⁴. Dô zaigt im Jachel Syssoram also tödt und seit im wie sy in ertött hett. Dô wurdent sy gar fro und danckotend got siner gnäden daz er sy von diesem laid ¹⁵ erlöset hett ¹⁶ und waß die wissagung wär worden die Debora getän ¹⁷ hett. Es wurd der sig ain wib zúgesagt ¹⁸.

Wie gottes volck den kúng Jabin erslug.

Zû der zitt do nam Barach die sinen zû im und zugent mit grosser wör ¹⁹ gen der statt Achor die was der haiden hoptstatt. Dô kam ²⁰ inen der kúng Jabin uff den weg mit grosser kraft gegen gottes hör. Der was ain haiden und strittend mit ainandern. Dô halff got den sinen daz sy den kung Jabin und die sinen erschlögent ²¹. Darnách zouch Barach mit sinem volck ²² gen der statt Achor und verdarptend sy von grund uff. Und do es inen

*

1 C warff. 2 F erden zu den haiden. 3 F fehlt „wann sy empf. in.“ A wann sy vielen nieder. 4 CD geweren. A erwerben. Da weren. 5 Da erzagtent. 6 A brach. 7 C wurdent. 8 CR Jochal. DDaF Jachel. 9 F Obomeus. 10 F schlauffen und gedacht der grossen arbeyt die er gotz volk het angelegt wie in das vergolten wurd. do wurd er sterlichen slaffen. 11 A langen schynnagel. 12 B fehlt „dass er in d. erd. erw.“ — erwand = hineindrang. 13 D hilff. 14 B nachgeeylt. 15 Da land. 16 ABF hett das er sy zwenntzig iare angelegt hatte. 17 C gerett. 18 D zuges. als ouch geschach. 19 A craft. 20 C bekam. 21 Comestor. Barach agens exercitum suum per Asor obviam venientem Jabin interfecit, civitatem funditus eiiciens ut ait Josephus. 22 C her. D Barach und die seinen her.

als wol ¹ ergieng do sungent sy got ² ain nuwes gesang zů ³ eren Barach und Debora und lobtend got ⁴ mit fröden mit dem gesang daz er inen Deborah zů ainer fechterinen ⁵ hett geben und wie Samgar ⁶ Achor die haiden ⁷ erschlug und Barach und Debora lopt man öch ⁸ wie sy die haiden töttind. Und alle die die den haiden angesigtend die loptend got umb alle die hilf die er inen getän hette und loptend öch Manasses und Ysacher Zabulon und Neptalim Ruben Gad und Aser die inen hulfend stritten und loptend och Ysrahel in dem gesang daz sy den haiden ⁹ land und lut aberstritten ¹⁰ hettend. Dó sprach Moroth ¹¹ näch dem als Debora anbettet got und daz volck gesegnet, do halff ir Jahel ¹² der engel daz sy Syssoram manlichen ¹³ ertött.

Von Gedeon dem starcken manne.

Nů erstraitt Barach gottes volck viertzig jår frid daz sy mit ruwen ¹⁴ sässend und irs lidens vergässen. Dó ¹⁵ starb er do. Dó sundotend sy aber wider got und vergaussent gottes pott. Dó verhangt got úber sy das sy die haiden Madiam súbén jår zwungent und ¹⁶ sich die zway rich mit krefften rissend ¹⁷ und wústend ¹⁸ inen das korn uff dem feld und fúrtend es haim und schlúgend ¹⁹ es inen dick ²⁰ grún ab und namend inen ir gút vich ²¹ und ander ding. In der großen nout rúftend sy got aber an. Dó erhört sy got von ²² siner gütti ir ²³ cläglichen pin und sant inen ainen wisagen. Der ermanet sy ²⁴ alles des gútes daz inen got getän hett und wie sy des got nit gedancket hettend. Der red achtotend sy nit. Dó kam an ainem andren tag ain engel den hett got dahin ²⁵ gesendt. Der saß uff ainem stain uff ainem acker ²⁶. Dó hett Gedeon sin korn abgeschnitten und drasch ²⁷ es, wann er vorcht

*

1 C fehlt „wol“. 2 D fehlt „gott“. 3 D gott zu lobe und zu ere.
 4 ABF got den herren frölich mit gesang. 5 A veterin. C wachterin.
 6 O Hagar. 7 BCDF fehlt „haiden“. 8 C on. su. 9 C baiden. 10
 A abgestritten. C erestritten hett. DDa anerstritten. 11 R Meroth. 12
 R Johalem. 13 BR menlichen. 14 O rúb, F rue. D frid. 15 D und
 do er gest. do. 16 ABCDF unter sich. 17 D fehlt „rissend“ laniare.
 18 A verbusten. 19 B schnytten. Da schlugens ops also grún ab. 20
 A wol. 21 C rich. 22 C durch. 23 C ein. F und ir. 24 A sy auff
 ein neues alles gutes. 25 DDa dargesant. 26 CR altar. Derselbe engel
 hette Ged. 27 CR traete.

die haiden aber und fñrt ¹ es haim. Dô sprach der engel: „starcker man! got ist mit dir“. Dô sprach er: „ist got mit mir, und mit uns, wie laut er uns denn so vil liden und ² hilf uns nit uß ³ nôt“. Dô sprach der engel: „ich wil dich in der sterckin senden daz du die haiden Madian mit der gotz hilf erschlechst“ ⁴. Dô sprach Gedeon: „her! hñ ich vor dir gnäd funden, so bitt ich dich das du mir ⁵ mins korns hüttist und far nit von mir so wil ich schier zñ dir komen“. Das gelopt er im. Dô kert Gedeon von dem engel und berait ain gñt essen und ainen faistn ⁶ kitze und und tett es in ainen ⁷ haffen und ain suppen ⁸ daran und derbs ⁹ brott und bracht es dem engel und bat in daz er zñ im säß und und mit im äß, Daz wolt der engel nit tñn und hieß im die suppen uff ainen stain giessen. Zehand kam ain fñr von himel und verbrant daz offer, wan es war got genäm. Also sandt Gedeon sin offer got unwissend. Dô verschwand der engel zñ hand. Dô sprach Gedeon do er daz wunder sach: „ach herr wie ist mir beschechen ¹⁰, ich ¹¹ hñ den engel mit offnen ougen gesechen, ich fürcht ich sterb“. Dô sprach got: „fürcht dir nit“.

Wie got Gedeon dem starcken mann erschien ¹².

In dem äbent leit sich Gedeon ¹³ und schlieff. Dô erschain im unser herr und sprach: „brich den altär den din vatter Waal ¹⁴ dem abgot ¹⁵ zñ eren gemachet haut und offer mir schier ain faistes kitzi daz demselben abgot ¹⁶ zñ offer ward gebotten ¹⁷ und offer mir ainen sñbenjårigen stier uff dem ¹⁸ altär, den mach in minem namen uff den stain da ¹⁹ der engel uff erschain do du mir din offer gñbt“. Dô forcht Gedeon ser sins vatters und der lñten zorn. Doch machet er sich uff und nam des nachtes zechen man und brach ²⁰ den altär ²¹. Und do daz die lñt innen wurdent daz ²² was inen zorn und sprächent zu sinem vatter: „daz hñt din sun

*

1 A D furten es hin. 2 F fehlt „und hilf“ bis „nôt“. 3 CDa fehlt „uß nôt“. 4 C erlöst. 5 D hie. 6 C guten kitzi. 7 A ain. neuen. 8 C bulfer. 9 C derbin. 10 DDaF geschehen. 11 Da fehlt „ioh han“ bis „gesehen“. 12 O Von Gedeon. 13 B Ged. nyder und. 14 CDF fehlt „Waal“. O Wach. 15 F abg. Baal pant zu eren. 16 Da abgott geopfert ward. 17 fehlt „gebotten“. 18 D einem. 19 BC do dir der. 20 A zuprach. 21 ACDF altar und das loch und do. 22 B do waren sy zornig.

getán, bring in daz er sterb⁴. Dô sprach er: „wölt ¹ ir Waals schirmer sin ². [*Ist Baal gott*] so rech [*er*] sich selber⁴. Also genaß Gedeon der dröw ³.

Wie Gedeon got bat umb worzeichen als er striten wollte und leit ein schauffel uff das velt und were es das himel towe daruff viel so gesigte er an den haiden, were es aber nit das kein towe daruff viel so verlúre er, do gewerte in got und viel dowe daruff do was er gar fro. Do wuste er wol das er den heiden angesigte.

Nun was Madian und Amalech úber den Jordan komen mit grosser krafft gen gottes hör und laugend in valle Ysrahel und hettend als groß volck daz es die ard bedackt. Dô gab got Gedeon den hailigen gaist mit wißhait in sinen mût ⁴ und do er hort daz die find ⁵ heruber warend komen do sant er nach Manasses und Efraim, Aser und Zabulon daz sy im mit ir hör ⁶ ze hilf kâmind. Dô kament sy im mit zwaintzig ⁷ und drissig tusent manne ze hilf. Dô Gedeon sach daz volck [*do zwyuellet er* ⁸] wann der vind was vil me ⁹ und was in sorgen und sprait ¹⁰ des nachtes ain schauffel uff daz feld und batt got mit andächt daz er daz schauffel naß machoti und die erd úberal trucken ließ zû wortzaichen ¹¹ daz er gesigti. Des morgens ylt er bald zû dem fel ¹². Dô was daz fel ¹³ naß ¹⁴ daz er ain becke vol wasser daruß wand und waß sunst ¹⁵ alles daz trucken ¹⁶ daz do was. Des ward er gar fro.

Wie Gedeon got bat aber umb wortzeichen.

Der andern nacht batt Gedeon aber got daz er im ain wortzaichen gâb und sprait ¹⁷ daz fel aber uff daz feld und batt got daz er daz fel ¹⁸ trucken ließ und sunst úberall naß machoti. Des geweret inn gott aber. Dô er daz zaiche ¹⁹ fand do was er gar

*

1 C er wolt Woals schirme nit sin und sprach ist Woal gott so rech er. 2 B sin. sein Waal gott. DF sin sey Baal gott. 3 C trowens. 4 D gemüte. AB mund. C munt. 5 C find nur koment. 6 A volck. F hilffe. 7 D zwey und dr. 8 [] aus ABC. 9 F mer den ir. 10 A preitet. F preytt. C bereitet das antlitz uff ein sch. 11 ACDF worts. das er ym helffen wolt das er obges. 12 Da veld. 13 Da veld. 14 BD naas von taw. 15 C úber alle trucken. 16 B trucken und dúrr. 17 F preytt. C bereitet das volcke ab. uff und bat. 18 C volck. 19 F worzeichen.

fro und hett gantzen trost ¹ zû got und zöch mit ² dem volck und herbergotend by dem wasser Asrat. Dô sprach got zû im: „du hâst mer ³ volcks denn du bedarffst. Hettind ir vil volcks so ⁴ sprâchint sy ir hettend mit úwer grossen mengi gesiget ⁵. Nun ruff in dem ⁶ hör, wer ⁷ zaghait in sinem hertzen hab ⁸ und wer ain hus buwen ⁹ hab und es nit got gewicht hab in gottes gebott und wer by wiben gelegen sy und sy nit zû der ee genomen hab ¹⁰ [das der bald wider kere“ ¹¹]. Dô kundet Gedeon dem volck gottes pott und sundert ¹² zwaintzigtusent man die der sach ¹³ schuldig wârend. Die zugent wider haim. Dennocht hett er ¹⁴ nun zechentusent man. Dô sprach aber got zû im: „du haust noch zevil ¹⁵ volckes, haiß daz volck zemittentag wasser trincken in der hitz ¹⁶ und weli daz wasser mit der hand in den mund werffend die sond dir helffen den ¹⁷ sig erstritten wan sy sind starck und manhaft und wer sich in das wasser leit den nym nit zû dem stritt“¹⁸. Dô ¹⁹ tett Gedeon nach gottes pott und vand nun drühundert mannen zû dem stritt. Dô sprach aber got zû Gedeon: „ich wil dir die heidenschafft ¹⁹ mit ²⁰ den iren in din hand geben und alles ²¹ ir land“ ²².

Wie got Gedeon aber erschein.

Nauch dem zouch Gedeon mit sinen druhundert mannen gegen den haiden. Dô erschain got aber Gedeon ²³ und sprach zû im: „du und Pharan sond zû der zelgt gån der haiden und losend ²⁴ was sy sagind ²⁵ daz wirt uch tröstint und stârckint“ ²⁶. Dô kerrend sy zû den haiden und hortend inen zû. Dô sprach einer: „mir haut getrompt ²⁷ sich ließ ain girstins dörbes ²⁸ iâmerliches brot

*

1 D trost und hoffnung. 2 C seinem volcke. A seinem heere. 3 Da mein volckes. 4 C fehlt „so spr. sy“. 5 F gotan. 6 C der herre. 7 F her aus versagheyt. 8 Da trag. 9 BD gepawen. CDaR gebuwen. F gebauet. 10 R habe die heiss wieder heimziehen. F hab, der sol nit streyten. 11 [] aus AB. 12 C vant. 13 A sünden. 14 C er danne nit me denn. 15 C noch gar vil. 16 C fehlt „in der hitz“. 17 Da des siges streitten. 18 Da fehlt „do tet“ bis „zu dem stritt“. ABCDF „do sündert sie Gedeon“. 19 C heidensch. dir mit dime kleinen volck etc. 20 BF fehlt „mit den iren“. 21 A alles lant das do ist. 22 Da land und gut. 23 CF Gedeon in der nacht. 24 ABCDDaF hort. 25 BCDaF reden. 26 C sterbent. 27 D getr. wie sich. 28 C bederbes. F terbes.

obnen herab uff unser hör und zerstört es mit grosser krafft und leit ¹ es nider uff die erd“. Dó sprach ainer: „die gerst ist schwächer denn das korn so ist Gedeonis hör ² swecher ³ denn daz unser und betut das got unser hör ⁴ in Gedeonis hand git, die starcken in der schwachen hend“. Von der red ward Gedeon starck ⁵ gesterckt und was fro und bettet got an mit fröden und kam wider zû sinen drühundert mannen und sprach: „fürwâr sag ich uch daz got der haiden leben in unser hend will geben das hât mir got zewissend getân“ und hett ⁶ kainen zwiffel me an got. Darnâch tait er sin drühundert ⁷ man in dry tail ye hundert ⁸ und woltend wider ⁹ vier kúng stritten. Die hettend ¹⁰ als vil volcks daz sy maintend es möcht sich niemen erwerben und wârend ¹¹ ye zwayhundert ¹² wider gottes man ainen.

Wie Gedeon die heiden vertrucket.

Gedeon müst grosser witz pflegen und müst sin geluck an got laussen. Nun hieß er alle die sinen ain hörhorn in der hand ¹³ tragen und ain lâr pögel ¹⁴ und groß facklen in der lingken hand die wârend mit schwebel und mit bäch ¹⁵ zebrinnen wol bereit und hieß sy daz mit inen zestrirt bringen und sprach: „was ich tûg dasselb tûnd öch“. Das geloptend sy im. Dó kament sy in der nacht zu der haiden hör und taitend sich ye hundert an dry syten. Dó schlieffend ¹⁶ die haiden ¹⁷ ân alle wör. Dó hettend sy die facklen brinnend gemacht und schlügend ¹⁸ die böuggen ¹⁹ und die flammen schinend ²⁰ als die plitzgen und ihr hörhörner erschullend ²¹ sy. Dó die haiden als groß liecht sâchen und den grossen zwifaltigen ²² schal hortend do erschrackend sy also ser das sy sich

*

1 BCD legt ir zelt uff die erd. F leyt unser zelt nider. Da leit selt uff. 2 C volck. 3 ABDF cleiner. C steroker. 4 C herre. 5 BCD vast. 6 C kain. zwi. daran noch keinen zw. 7 F her. 8 D hundert man zusamen. 9 Da fehlt „wider“. 10 B die maynten sie hetten. 11 Da kamen. 12 DF zweih. man gen gotz her an ein man. 13 F sein rechten hand. 14 BD paucken. C becken. Da bugell. F parel oder logel. Vulg. lagenas vacuas. 15 C hartz. 16 C Do lieffend. 17 BCDDa haiden und waren on were. 18 A zersluffen. CR zerslugent. 19 A panden. CR bendelin. DF pauckeln. 20 F schin. als die hörner und do die beyden. 21 AB erschelten. R erschalten. 22 C zwifelungen grossen. R ungehurer. D zwifaltig grossen.

ir lebens verwägend. Dô rufft gottes hör: „hie ist gottes schwert zu ¹ hör zu hör“. Dô wärend die haiden schlauff ² truncken und unbesint ³ und westend nit was ⁴ inen gebrast ⁵ und sprungent uff und toubtend und kundent nit gefliechen und schlügend selb ainandren zetoud und entrunnend ir och vil und es gieng als got wolt.

Wie Gedeons volcke aber streit mit den heiden.

Nun wärend die fliecher komen untz an Persecha ⁶. Dô war daz volck daz Gedeon nâch gottes wort ⁷ hieß von im schaiden Manasses Neptalim Zabulon und Aser by dem wasser ⁸. Dô sy die flüchtigen haiden sauchend do strittend sy mit inen und erschlûgend ir daz maist tail und wurdent ir kûng zwen erschlagen Oreb und Zeb und entran Zebue und Salmana. Und do Gedeon den haiden nâchjagt do kam Manasses mit sinem volck allem und brâchtend Gedeon der kûng hõpter ⁹ und ¹⁰ wärend gar fro. Und zõch Gedeon mit sinen drûbundert mannen über den Jordan und mochtend vor ¹¹ müde den flüchtigen heiden nitt nachgefahren ¹² die inen nit ferr ¹³ wärend. Und Gedeon batt die burger von Sohot daz sy im spys und brott gâbind das er Zebue ¹⁴ und Salmana ¹⁵ nâchjagen möcht. Dô wurdent sy zornig und spottotend ir und woltend inen nütz geben. Dô schwaig er und batt die bürger von Phanuel ¹⁶ daz sy im brott und spys gâbind. Dô spottotend sy ¹⁷ sin und woltend im õch nütz geben ¹⁸.

Wie Gedeon aber oblag und gewanne dann sicherlichen.

Dô was Zebue ¹⁹ und Salmana flüchtig über den Jordan kommen in ain tal ²⁰ funffzehntusent man und maintend sy wärend

*

1 ABCDDaF zu heereszeichen. R zu ein zeychen do war. 2 D schleffrig und schloftruncken und unversunnen. 3 A versunnen sich nit. B unversunnen. CDaR unversinnet. F fehlt „und unbes.“ 4 C fehlt „was inen gebrast“. 5 ABD was. 6 F Serbecca. 7 DDa wortzeichen. 8 BCDDaF mit grosser kraft. 9 BCDA hõpter die sie erschlagen hetten. 10 Da der ward er gar fro. 11 A vor grosser m. 12 F nacheylen. A nachfolgen. 13 C für komen. 14 C Zobne. 15 D Salm. mocht nachgeuolgen und geiagen. 16 D Pfaffnel. 17 C sy ir als die andern totent u. w. 18 F geben als die vorigen. 19 C Zabne noch flüchtig ũ. d. J. 20 F tayl.

sicher. Dó ward ir zwaintzig und hundert tusend ¹ erschlagen. Dó zöch Gedeon mit sinem volck zû den haiden ² än wör ³. Dó erschlûg Gedeon die grossen haidenschaft mit gottes krafft und fieng Zebue und Salmanan ⁴ und fûrt sy mit im und vergalt ⁵ den haiden daz sy sy syben jâr gepinget hettend und gedächt das im Phaniel ⁶ und Sochott ⁷ die grossen untugend und schmächeit erbotten hettend. Und vieng ainen man von ⁸ Sochott uff dem weg ⁹ den frâget er wie die ¹⁰ gewaltigen in der statt hiessind ¹¹. Dó sprach er: „daz sind súnen und zwaintzig und was sy dieselben ¹² haissent tûn daz tûnd sy“ und nampt sy. Dó ward er fro und gewan die statt und vieng die syben und zwaintzig und hieß dieselben ¹³ über stóck und stain fûren ¹⁴ daz sy sturbend und galt ir untugent und ¹⁵ ir gespótt und rach es óch an den von Phaniel und zerbrach ¹⁶ ir statt und iren turn und ertótt die besten und zouch do wider haim.

Von Gedeon.

Nun hettend Zebue und Salmana die Gedeon gefangen hett vor in der statt Thabor Gedeons frund vil erschlagen. Davon sprach er zû inen: „sagend mir wie wârend die man gestalt die ir in der statt ¹⁷ Thabor ertóttend?“ ¹⁸ Dó sprâchent sy: „sy wârend dir gelich“. Dó sprach Gedeon: „sy wârend min brúder“; und Gedeon gebout sinem ¹⁹ sun das er ²⁰ Zebue und Salmana ertótte. Dó was ²¹ er jung und tet ²² es nit. Dó tout sy Gedeon selb. Dó er nun dem volck als grossen frid erstrait, do sprâchent sy zu im: „du und din sún und dine aniklain sond fúrbar unser herren sin“. Dó sprach er: „der ²³ gewaltz beger ²⁴ ich nit ²⁵, der höchst got sol úwer her sin, dem dienen ²⁶ mit fliß der múß

*

1 Da fehlt „tusent“. 2 BCDF haiden. Nun waren die haiden. 3 C wör und reit mit gottes krafft. 4 BCDF Salm. dy kúnig. 5 DDa galt. 6 C Sechett und Sochott. 7 D Soch vil untugend etc. 8 C fehlt „von Sochott“. 9 Da weg, den straffet er und. 10 CD Da F die gewaltigsten. A der gewaltigste. 11 A hieß. 12 BDa die syben. 13 BC die syben. 14 F slaypffen. Vulg. per spinas deserti et tribulos. 15 C fehlt „und ir gespot“. 16 A zustróte. 17 CD „der statt“. 18 F getott hett. 19 C sinen sunen. 20 ABC sy. 21 ABC waren sy. 22 ABC taten. Da tett sein nit. 23 A der grossen gewalt. 24 C ger. 25 C nit von dir. 26 A vleissigklichen. B fleissig.

üwer ¹ ewigglich pflegen. Ich beger ² nit me von miner arbeit ³ zelon denn was ir von roub hand genomen so gend ⁴ mir nun daz gold, so will ich der ewarten claiden rich ⁵ machen“. Dô gäbend sy im zwaintzig stück goldes, daruß machet er des höchsten obrosten ⁶ ewarten claid, daz hieß Effot ⁷ das kostet groß gütt.

Wie Gedeon ewart wart ⁸.

Zû der zitt in ainer statt Effra die lag in dem lande Sylo do wurd Gedeon ewart und richter ⁹ und brächt got opffer uff ain alâr den hiess er machen an gottes gebott. Daz waz wider got wann die recht statt was in Silo, da man got opffren solt. Das rach got an sinen kinden hernäch. Nun hieß ainer Abymalech der was Gedeons kôpßsun der hett sybentzig ¹⁰ gebrüder die wärend Gedeons recht sún, der ¹¹ erschlug all sin brüder uff aim stain darumb daz Gedeon anders opffert denn er solt. Das rach got an sinen künden ¹² nâch sinem toud und wurdent all ertött ¹³ biß an ainen der hieß Joathan ¹⁴. Also hett gotz volck viertzig jâr rûw und frid das ¹⁵ hett inen Gedeon mit gottes hilff erstritten. Der was nun in gûtem alter und starb. Als ¹⁶ Gedeon starb do cleggend sy in ser und leitend ¹⁷ in mit ¹⁸ grosser richait in Effra in sins vatters grab. Dô sündet aber gottes volck wider got und betotend den abgot Baal an und vergassend an Gedeonis kinden ¹⁹ was er inen gütz hett getân und tauttend inen kain truw̄.

Von Abymalech.

Dô fûr Abymalech in Sichem und sprach zû gottes volck: „ir sôltind ²⁰ lieber ainen man zû herren hân denn sybentzig die min brüder sind“. Der rât gefiel inen wol und schwürend im in dem

*

1 A üwer mit seligkeit ymmer pflegen. BCD mit selden immer. F mit seligkeit pfl. 2 CF ger. 3 F dienst. 4 F gebt mir neur der ewarten clayder und das raubgold so will ich der ewarten claiden davon machen. 5 C rilich. Da reilich. D reicher. 6 CD fehlt „obrost“. 7 C offet. 8 O Von Abymalech. 9 C richset. 10 A sybenzehn. 11 A der ein erschlug seynen br. 12 Da sein. sünen. künden = kinden. 13 F erslagen. 14 C Joachim. 15 F den. 16 CDaF fehlt „als Ged. starb“. 17 B begruben. 18 A mit gr. eren. C mit herlicheit. F fehlt „mit gross. rich“. 19 B kinder. 20 C möhtent. D möcht. Da mashent.

betthus von Baal ¹ iren abgot ² ain aid ³ daz sy in zû ainem herren woltend hân und im dienen woltend und gaubent im súbentzig gewäge ⁴ damit er soldner ⁵ gewun und inen davon löne. Dô sy im geschwürdend do fürend ⁶ sy mit sinem volck in Effra und schlüg alle sine brüder ⁷ zetoud ân Joathan der entran ⁸. Das hett inen Gedeon ir vatter ⁹ verschult. Darnâch für Abymalech mit den sinen in montem Garysim dar was ain grosse hochzitt. Dô koment die von Sichein al die sich zû der hochzitt gesamnott hettend uff den berg zû ¹⁰ Joathan. Der sprach zû inen: „nun hörend alle die von Sichein und merckend min rede. Ir hand Abymalech zû herren ¹¹ und zû kúng genomen der ain köpskind ist, der haut all sin brüder und min ¹² brüder all ertött die elichgelich ¹³ geboren sind. Wa ward daz ye recht ¹⁴. Sy es güt so werd ¹⁵ úch zû güt, sy aber daz nit recht ¹⁶ so ward daz für über úch gesant daz es úch und in verbrenn. Nun versechent úch das es úch von im nit geschech“ ¹⁷. Dô er daz gesprach do flouch er. Dô erschreckend die wisen von der red aber ¹⁸ die tummen achten ir nit.

Aber von Abymalech.

Darnâch über drú jâr do wurdent die von Sichein Abymalechs vind und satztend sich mit krafft wider in und ¹⁹ vertribent in. Dô graiff er sy mit den sinen ²⁰ an und beroubet sy und tett inen vil ²¹ laides und schades. Nun ²² kament die von Galaal mit sinem brüder Joathan in Sichein zû der zitt do man den wîn ²³ laß und wolt inen wider Abymalech helfen. Des frowtend sy sich und hettend groß wirtschaft vor iren abgot Baal und flúchtend und ²⁴ spottotend Abymalech und ²⁵ Galaal sprach: „wer ist Abymalech, daz

*

1 C Paul. 2 D got. 3 F fehlt „ain aid“. 4 C getwerge. M gobwege. V LXX pondera argenti. 5 B solner. 6 A fur. vier. BCDDa fur. er mit seinen helffern in E. 7 A helfen. 8 F entrann im kaum. 9 BD vatt. umb. gott versch. 10 C fehlt „zû“. 11 F fehlt „herren und zu“. 12 C fehlt „und min br.“. D mein prud. und die seinen ertött. 13 elich. 14 Da recht sige so kom ich zû gott. 15 ACDF kum es. 16 F recht so kum ein fuer von himel auf euch das euch verprenn das euch von im nicht gescheh. 17 C beschehe. 18 A Und die tummen achten ir zumal. 19 C fehlt „und vertr. in“. 20 BD sinen mit urlug. F mit urlang. 21 BCDF vil schadens. 22 CDDa F Und kam Galaal mit sinen brüdern. 23 D weytz. 24 Da fehlt „und“ bis „Abymalech“. 25 C fehlt „und Galaal“ bis „die red Abymalech“.

wir im dienen sond? Diente mir daz volck als im, ich wölt im wol gelten und wölt sy von im erlösen“. Die red hört Zebul den ¹ hett Abymalech in der statt ze fürsten gesetzt. Der enbout die red Abymalech. Dô umleit er die statt und die weg zenacht ². Des morgentz kam Galaal zû der porten zû Zebul. Dô zouch Abymalech von dem berg ³ gegen inen mit grosser schar. Dô sprach Galaal: „es zúcht ⁴ ain groß volck gegen uns“. Dô sprach Zebul: „es ⁵ ist nütz“. Dô sprach Galaal: „es ist wår und meret sich daz volck“. Dô sprach Zebul: „wa ist nun din ⁶ größter dröw die du nächst Abymalech tätt. Nun strit mit im, wan er ist komen“.

Wie Abimalech und Galaal streit.

Zû der zitt berait Galaal sich zû stritt und strait mit Abymalech der gesiget im an und entrann Galaal in die statt daruß verjägt in Zebul zehand. Darnäch an dem dritten tag gewan Abymalech die statt ⁷ und erschlûg alle die ⁸ die er darin fand und ergieng die red die Joathan ⁹ mit wishait darinn geredt ¹⁰ hett zû den von Sichem, der wårend dennocht ain michel ¹¹ tail genesen. Die kament uff ain vestin und maintend sy möchtünd da genesen und da beliben und woltend die vestin ¹² ummuren. Daz ward Abymalech innen ¹³ und waz ¹⁴ im zorn und nam holtz ab dem berg Selmon ¹⁵ und sprach zû sinen gesellen: „niement all holtz und gand mit mir“. Dô ¹⁶ trügend sy daz holtz zû ¹⁷ der vestin daz zunt Abymalech an. Dô ward als ain grosser röch und tampff ¹⁸ das es ¹⁹ über all die vestin gieng. Tusent man än wib ²⁰ und än kind die sturbend alle und verbrau öch die vestin. Darnäch kert Abymalech mit den sinen zû ainer vestin die hieß Thebes ²¹ die waß wol bewart ²² mit grosser wör. Darin war ain gütter ²³ turn der was

*

1 F der. 2 C fehlt „zenacht“. D Da die nacht. 3 D wege. 4 A jagt. 5 C fehlt „es ist“ bis „Galaal“. 6 F die gross dro. 7 CDF statt Alnach. 8 Da die die darinne warent. 9 F Joath. geweyssagt het zu den v. 8. 10 CDDa getan. 11 A grosses. 12 B rest. stark umm. 13 F gewar. 14 AB tat ym zorn. 15 O Gelmon. C Salomon. F Selman. 16 C fehlt „do tr. s. d. holtz“. 17 F zu dem stein und zu der vestin. 18 A vortempff. CDDaF getempfe. 19 D ez in die vestin übergieng. B es überall in die vestin gieng. 20 D wer. 21 C Zedeb. 22 AC bereit. 23 A grosser.

krefftigklich mit den ¹ burgern uß der statt besetzt die enthieltend sich daruff wann sy mochtend dar ab gån. Dô kam Abymalech dar und gieng [vor den andern allen ²] und trüg für ³ an die mur und wolt die vestin anzünden. Dô ließ im ain wib ainen grössen stain uff sin hopt vallen daz er sterben müßt und sprach zû sinen gesellen: „töttend mich gar daz nit ain wib an mir schuldig ⁴ sy“ und starb schier ⁵. Dô hett er gotz volck drú jar ⁶ gepflegen. Dô clagtend sy in ser und begrübend in wirdigklich.

Wie Israhel aber wider got tet.

Nach dem ward Thela ⁷ richter úber gotz volck. Der was von dem geschläch Ysacher und was Abymalech vettern sún. Der richt gottes hör ⁸ xxiii jar und starb und ward Yomit ⁹ richter nach im úber gotz ¹⁰ volck. Der was von Manasses geboren. Der hett drissig sun die machet er zû fürsten úber drissig stett und starb schier. Dô sundet aber Ysrahel ¹¹ wider got und bettet aber der haiden abgott an. Domit erzurntend sy got ser, der verhangt úber sy daz sy die Philistine und Amon achtzechen jar kestigtend ¹² und zwungend ¹³ was ir úber den Jordan waz ¹⁴ gesessen. In der nout rúfft Juda Benjamin und Effraim zû got und bauttend in daz er inen uss ¹⁵ dem grossen liden hulff. Dô antwurt inen got herttigklich ¹⁶ und sprach: „ruffent uvern got an den ir erend und haissend in úch helffen“. Das was inen laid und wurfend iren abgot hin und ruffend aber got ¹⁷ an. Dô erbarmet er sich úber sy ¹⁸.

Wie Jepte vertriben wart von sinen brütern die elich worent ¹⁹.

Zû der zitt samnotend sich in Masphatt zû ²⁰ den haiden Amon die hattend ir zelgt ²¹ gen gotz volck ²² uffgeschlagen mit

*

1 C statburgern. 2 [] aus BCDF. F sinen. 3 C voran die m.
4 C sige. 5 C sicher. 6 F jar gedient und pflegen. 7 Vulg. Thola
8 D here in Samit 23 j. 9 D Ziamit. Vulg. Jair. 10 Da fehlt „gotz“.
11 C Jherusalem. 12 A bestedigten. 13 C twungend sú was. 14 A
waren gefaren. 15 C Da fehlt „uss d. gr. lid.“ 16 Da herteklich. 17
A got mit grossem ernste. D got dem herrn mit grosser andacht. 18
A sy durch sein gotliche barmhertzigkait. D sich genedeclichen úber sy
und tet in aber genad. 19 O Von Jepte. 20 ABCDF gen. 21 C ge-
zelt ganz uffgeschlagen. 22 BDF volck in der statt uffgeschl.

grosser krafft zestritten ¹. Nun waß Jepte ain starcker wiser held der was ain köpskind und hett vil elicher brüder. Die vertribend in und sprächent: „du solt unsers vatters ² erbland nit besitzen, du bist ain köpskind“. Dô für er in ain ander land und nam vil nôtiger schaucher ³ an sich und ward ir herr und beschirmt sy mit krafft. Dô die höchsten von Galaad von siner krafft hortind, do kament sy zû im und sprächent: „biß unser herr und stritt für uns gegen ⁴ den haiden“. Dô sprach Yepte: „nun tribent ⁵ ir mich ân schuld von úch“. Dô sprächent sy: „es war unser schuld nit. So wöllend wir dir tûn was dir lieb ist“. Dô sprach er: „daz schwerend mir“. Dô schwürend sy ym ainen aid. Dô für er mit inen in Masphat. Dô ⁶ schwûr im als Ysrahel. Dô ward er ir richter nach gotz gepott, wann sy hettend in angerüfft.

Wie Jepte mit dem kunige Amon streit und im angesigte.

Nun ⁷ sant Yepte zû der haiden kúng Amoniten ⁸ und gebout ⁹ im daz er daz land rumpti. Dô sprach der kúng Amon: „es wâr sinen vordren gewesen ¹⁰ und Ysrahel hett es sinen vordren genommen. Nun wâr es in ¹¹ sin hand ¹² komen“. Dô sprach Yepte: „sy hettend im mit krafft abgestritten ¹³ mit gotz hilff“. Dô sprach der kúng: „er wölt es selber haben“. Dô sprach Yepte: „nun erzog got sin krafft und urtail zwischen Ysrahel und Amon“. Dô kam der hailig gaist uff Yepte und berait sich zû stritt und gelopt got hilff er im daz ¹⁴ er gesygoti, so wölt er zelob opffren wenn er haim kam das erst daz im kãm darúber ¹⁵ er gewaltig wâr; und hûb ¹⁶ den strit mit krefft an und schlûg ¹⁷ die haiden mit gottes hilff, das sy siglouß wärend ¹⁸ und kert wider haim. Dô hett er ain ainige tochter und kainen sun. Dô die tochter hort ¹⁹ daz ir vatter gesiget hett, do war sy fro und nam ain harpffen und harpffet gegen im mit fröden und grúst in schon. Und do sy der

*

1 C zu strit. 2 A vaterland. 3 A sach. BD schacher. C speher. F shar. Vulg. inopes et latrocinantes. 4 F für die haiden. 5 AB vortribt. C vertribent. DF vertreybt. 6 A do huldet im und schw. 7 Da Zu der zitt. 8 C Amonte. 9 C entbot. D enpott. 10 F vorvordern. 11 AB ym wider worden in ain. 12 C hopt. 13 BD anerstritten. C aberstritten. F angewunnen. 14 C fehlt „daz er ges.“ 15 DDa dez. 16 C behup. 17 CD Da eralug. 18 Da wurden. 19 Da erhört.

vatter sach ¹, do erschrack er also ser, daz er sin hár und sin gewand zerzert ² umb daz gelupt daz er got getán hett und seit der tochter mit laid ³ was er got gelopt hett. Das clagend sy baide mit jamer ⁴. Dò sprach die tochter: „lieber vatter ich bitt dich lauss mich und nin gespilen in das gebirg faren und lauß mich clagen daz min magtüm án frucht ⁵ vergán sol“. Der gebett geweret er sy. Dò clagt sy zwen monet ⁶ in dem gebirg und kam wider zû irem vatter der opffret sy und verbrant ⁷ sy. Wann wár im ain hund oder ain esel komen ⁸ daz hett er got ⁹ öch geopffret. Daz wár im nit genám ¹⁰ gewesen. Dò waß daz opffer ze größ. Es wár ¹¹ aber ain unwishait gewesen daz er got anders geopffret hett denn er solt. Er solt es nit gelopt hán oder daz opffer sölt er nit geoffret ¹² hán und wár besser wort und werk vermitten ¹³.

Wie Jepte mit Effraim strait.

Darnách kament die besten von dem geschläch Effraim zû Yepte und spráchend zû im: „warumb haust du uns verschmacht und haust uns nit zû dem stritt genomen ¹⁴ und gebetten darumb wend wir dich verderben“. Dò sprach Yepte: „ich hett uch gern gehept do woltend ir nit zû mir“. Dò wurdent sy baidenthalb ain ¹⁵ andren vind. Dò besandt ¹⁶ sich Yepte mit dem geschlechte Galaat zû ¹⁷ stritten mit ainandren und wurdent dem geschläch Effraim zway und zwanzig ¹⁸ tusent man erschlagen und ¹⁹ Yepte ward öch erschlagen. Dò hett er Ysrahel beschirmt syben jår. Und ward Aylon ²⁰ richter über Ysrahel ²¹ zechen jår nách im und starb. Dò ward Abdon richter über gotz volck von dem ge-

*

1 C ersach. Da hort und sach. 2 A zerte vor leide. B zerrais. C zerreis. D Da F vor layd zerrt. 3 F fehlt „mit laid“. 4 D Da grossen iamer. F grossem laide. 5 AB fr. sol verfahren und sol zergen. C zergon. F verfahren. 6 C zw. mannen. In W lautet die stelle: „Al die czwene monden uß waren do quam sie wedder czu ereme vater do von stunt totte her sie und vorbrante sie uff eyne altare in großeme iomere unde leide“. 7 B prent. 8 CFR bekommen. 9 CB gott geben und och geopffert. 10 ABCDDa nit wert. F nit swer. 11 D Es was aber. 12 Da fehlt „nit geopfert. 13 R vermitten danne getan. 14 D Da F fehlt „genommen und“. 15 C gegeneinander. 16 C fehlt „do besandt“ bis mit ainandern“. A besammelte. B D Da F besampt. 17 B und str. 18 D siebentsig. 19 C fehlt „und Y. w. o. erschl.“ 20 F Alion. Vulg. Abialon. 21 D Ys. nach im und beschirmet Ys.

schlächt Efraym der pflag ir acht jår die wil sundotend sy nit wider got ¹.

Von Sampsons geburt ².

Nauch sinem töd sundotend sy aber wider got. Darumb was got mit sinen gnåden nit mit inen und verhangt úber sy das die haiden ³ viertzig jår bezwungent das sy inen dienen müßtend mit arbeit. In dem ⁴ liden rúfftend sy aber got an und báttend in daz er inen durch sin gutti ze hilff kam. Do erhört er sy. Nun ⁵ hörend wie es ain man was von ⁶ dem geschläch Dan der hieß Manuel der hett gar ⁷ ain schön frowen die was unfruchtbar, die batt got dick ⁸ daz er ir kind gáb. Dó sandt ir got ainen himelschen botten ainen schönen clåren engel der verkunt ⁹ ir frödenriche mår und sprach: „du empfachest ainen sun der ist gotz gewichter, den soltu weder met noch win laussen trincken ¹⁰ und nütz das in truncken mach und solt im sin haur nimmer abschniden wann er wirt gottes erwelter haissen ¹¹ und wirt gottes volck von den haiden Philistini erlösen und solt in Sampson haissen wann er wirt ain starcker erlöser Ysrahels“. Dó ward die frow gar fro und seit irem man die gúten ¹² mår und wie schön der engel wår. Das was dem man gar laid ¹³ und zöch die frowen sy ¹⁴ hett unstätt empfangen. Dó sprach die frow: „wir sond got ¹⁵ baide ¹⁶ bitten daz er uns den engel aber ¹⁷ send“. Dó rúfftend sy baide got aber an mit ¹⁸ ernst. Dó erschain der engel der frowen aber. Dó rúfft die frow dem man. Der man sprach zú dem engel ¹⁹: „bist du der engel der uns unsern sún verkunt ²⁰ hat?“ Dó sprach der

*

1 F gott iren schöpfer. 2 In O zerfällt dieser abschnitt in „Von Sampson“ und „Wie Sampson geboren ward“. 3 BCDF heyden Philistinen. 4 A dem grossen lid. 5 C Nu was ein man von dem geschl. der hieß Man. 6 F fehlt „von dem geschl. Dan“. 7 B zumal. 8 AF offte. C got daz er ir kunt tete. 9 C kunte. D kündet. In der Vulg ist der engel „terribilis“. 10 B trinck. noch das. 11 C fehlt „haissen“ bis „volck“. 12 C fehlt „gúten“. 13 Comestor. Quae cum commendasset viro angeli pulcritudinem contristatus est vir quod zelotes erat ut mitigaret irrationalem viri tristitiam consuluit etc. 14 ACDDaFR sy wer von unsted worden schwanger. 15 F gott opffern aber pitten. 16 CF fehlt „baide“. 17 C herwider send. 18 C fehlt „mit ernst“. 19 C manne. 20 BCDDaF gekundet.

engel: „ja ich bins“. Dô sprach der man: „wie sond wir unserm kind tûn?“ Er sprach ¹: „als ich diner frowen geseit hân“. Dô sprach Manuel zû dem engel: „ich bitt dich daz du mit mir essist“ und brâcht im ain kitzi und ain schones brott. Dô sprach der engel: „[*ich yß nit, opffer es got und* ²] leg es uff ainen stain“. Daz ³ tett er. Dô kam ain fûr von himmel und verbrant es, wann es was got genâm. Dô sprach Manuel: „wie haist du?“ Dô sprach der engel: „wie frâgest du nach minem namen? Min nam ist wunderlich. Got tût alle wunder“. Damit schied der engel von inen das sy es baide versâchent ⁴. Dô sprach Manuel: „ich fürcht wir sterbind daz wir den engel gesehen hand“. [*Do sprach die frowe* ⁵]: „nain, wann got hât unser opffer nit verschmâcht, das ist unser hail und hât uns künftige ding geseit ⁶ von unserm kind, des söllend wir im danken“ und wärend fro.

Dô nun daz kind geboren ward, do hiessend sy es Sampson den starcken. Der nam vast ⁷ zû in siner kinthait an kraft ⁸ und an tugenden und ward gar schnell und ward ain wissag und wonet der groß ⁹ gaist mit ¹⁰ im und by im und was gottes kempffer ¹¹ in ¹² starker wör und ward schier zû den besten ¹³ gezelt. Ainsmâls kam er gen Dampna in der haiden land die hettend ain hochzitt. Dô sach er ain minneklichen jungkfrowen die ¹⁴ hett er vast lieb und sprach zû vatter und zû mutter: „gend ¹⁵ mir die tochter die muß ich ye hân zû ainer frowen“. Dô sprâchent sy: „du solt kain haidischen nemen“ ¹⁶ und wißtend nit daz es von dem raut ¹⁷ gotz zû gieng und was wunders got damit tûn ¹⁸ wolt und ¹⁹ begân. Dô gab man im die tochter. Dô gieng er mit den haiden. Dô begegnet ²⁰ im ain starcker lów der tett so grämlich ²¹ zû inen

*

1 B sprach anders nit denn ichs diner. 2 [] aus ABCDDaF. 3 B fehlt „das tett er“. 4 B sahen. 5 [] aus ABCDF. 6 C ges. und und uns. kind. 7 C verre zu. F nam zu in virtutibus et fortitudo et eratt fellox et eratt propheta et spiritus dei habitat apud eum. 8 Da fehlt „an kraft“. 9 B der gottes g. CD der geist gottes. 10 D fehlt „mit im“. 11 A geber. 12 Da fehlt „in starker wör“. 13 C höchsten. F höchsten. 14 A die libet im aussermassen gar ser. C die minnete er gar sere. F die libett er sere. 15 ABDF gebt. 16 ABCDF haben. 17 C willen. 18 F würoken. 19 A und wolten wider got haben getun yedoch do etc. 20 F begentt. 21 A gar grausammiglichen. C grüwlichen.

daz sy sich irs lebens verwägend¹. Dô kam der gaist uff Sampson. Der² hett nütz in siner hand und lúff uff in und zerzert³ im sinen mund⁴ mit sinen henden uff und zerzert⁵ im sin flaisch zestücken⁶ das er starb und gieng von dannen und ließ in toud ligen.

Wie Sampson richsets.

Darnách kam er über etlich tag hinwider um, do hettend die binen⁷ ainen micheln schwarm⁸ mit⁹ honig in sinen mund¹⁰ gemacht und hettend darin genistet¹¹. Dô nam er daz honig und auß es und gab den andren öch und vatter und mütter, die während fro und ässend och und leitend im darnách die tochter zû. Und do die haiden sin¹² stercki¹³ hortend¹⁴ und sächend do¹⁵ forch- teut sy in und gäbent im drissig starck jüngling zû gesellen aller- maist zû hütten¹⁶ darumb¹⁷ ob er schaden wölt tûn, daz sy¹⁸ im daz wertind. Dô sprach er zû den drissig gesellen¹⁹: „ich gib úch ain rättersch²⁰ uff und rätend ir es in syben tagen so gib ich úch drissig gewand und drissig lodz²¹, errätend ir es aber nit so gend mir so vil“. Das²² geloptend sy im. Dô sprach Sampson: „uß dem essenden gieng daz essend und uß dem starcken gieng daz süß, und der alle ding frússet der gebar²³ in im ain süsses essen“. Daz kundent sy in dry tagen nit geraten²⁴. Das waz inen laid und giengend zû sinen wib und bauttend sy²⁵ mit fliß daz sy²⁶ inen daz räten erfür und geloptend ir riche²⁷ clainet darumb ze geben. Dô Sampson zû sinem wib kam do batt sy in²⁸ lieplich und²⁹ zärtlich als lang darum biß er ir³⁰ daz räten mit warhait seit. Dô seit sy³¹ es inen öch.

*

1 A hatten sich alle gar vorwegen. F vergeben hetten. 2 C fehlt „der hett nütz in siner hand“. 3 C zarrete. DF zerzt. Da zart. 4 DF maul. 5 A reiss. Da zart. 6 A stücken ee dann das. 7 Da pin- nen. 8 C swin. Da schwalm. 9 F von. 10 ABDF maul. 11 C geristet. 12 Da ir. 13 A st. und macht. 14 C vernoment. 15 C fehlt „do forcht sy“. 16 A behütter. CD hütter. Da hüttern. 17 D darüber. 18 C sy sie warnetent. 19 A iüngling. 20 A ratt. F rott. BC eins zu roten. D ratens. Da rätterschen. 21 F loz. O siglouß. Vulg. syndones. 22 F fehlt „das“ bis „im“. 23 C gebar ime ein süsse. 24 DDaF erraten. 25 BF sy fleissig. C sy daz sy daz raten flissig erfür. 26 C sy an im daz raten. 27 F groß. 28 Da in güttlich und lieplich. 29 C fehlt „und zärtlich“. F freuntlich. 30 F irs sagte mit worheit die sagt mit worheit do sagt sie ims. 31 AD sy yns.

Wie Sampson drissig haiden zû tode slûg.

Dò nun der súbend tag kam do sprächent die gesellen zû im: „Sampson was ist sússers denn honig, waß ist stercker denn der löw?“ Dò sprach Sampson: „was ist untrúwers denn ain áküstig¹ wib? Ir hettind es nit erráten hett úch es min wib nit geseit“. Und ward² als zornig daz er kert gen Ascolon und erschlûg drissig haiden und brácht ir gewand den gesellen und galt³ inen damit und schied⁴ mit grossem zorn von sinem wib⁵ wider haim. Dò gab sin schwacher sinem wib ainen andren man. Das wisset Sampson nit. Darnách kert Sampson wider zû siner frowen und wolt by ir ligen⁶. Dò sprach ir vatter: „es mag nit gesin ich hân sy ainem andren geben, man seit uns du wárist⁷ dinem wib vigind und wöltist nit herwider komen. So hân ich noch⁸ ain tochter die ist schöner denn die, die gib ich dir fúr⁹ sy das du es gût laußist sin“. Dò zúrnt Sampson gar ser und sprach¹⁰: „hut sond all haiden von¹¹ mir geschaiden sin. Ist mir úbel von úch geschechen¹² so muß úch úbel von mir geschechen“¹³.

Wie sich Sampson an den haiden rach.

Zû der zitt schnaid man¹⁴ daz korn. Dò fieng Sampson drúhundert fúchß und band yedem¹⁵ fuchs ain brinnende fackel an¹⁶ den schwantz und ließ sy in daz korn und in die winreben louffen. Dò verbran korn und winreben¹⁷ und was uff dem felde was. Dò wurdent sy innen das es Sampson hett getân darumb das man im sin frowen schamlich¹⁸ genomen hett. Dò sprach daz volck: „man sol es an sinem schwacher rechen oder Sampson verderbt uns daz sin zorn gesenft werd“ und nam dem schwacher alles sin gût und

*

1 ABD unküstig. C akust. F ain kustig. 2 F Randglosse: spiritus dni irumpit in Sampso. 3 BF zalt sy domit. 4 Da zornig. 5 A wib und wolt nicht pey ir ligen. Do sprach ir vater es mag etc. 6 B slofen. 7 C wárest unser vind. 8 Da noch eine die ist noch schöner denn die ich dir vorgab darum gib ich sy dir das. 9 A fúr die das du ablast von deynem unwillen. 10 C sprach zu hant hût. 11 AB von meiner liebe und freuntschaft geschieden werden. CDF von miner frúntschaft. 12 13 C beschechen. 14 C Sampson. 15 F itlichen. 16 ABDF an sin zagel. 17 ABDDa winreb. und die paumen. C win und reben und boum. F weinreben paumholz. 18 A schentlich. BF schmehelich. CD smehelichen. Da fehlt „schamlich“.

verbrant ¹ im wib und kind und müst uß dem land. Dô Sampson das hort do sprach er: „wie wol sy mich gerochen hand so wil ich mich doch öch allzitt ² rechen“ und erschlûg vil haiden und brächt sy in groß forcht und nôt. Dô zouch er sich in Etham und wüst land und lût ³ mit siner grossen krafft das sy im entwichen müstend.

Wie Sampson tusent haiden erschlûg mit eins esels kinbacken.

Darnäch samnotend ⁴ sich die haiden in Juda ⁵ mit einem grossem volck und herbergotend ⁶ by der vesti Thesbi ⁷. Dô sprächent die von Juda zu inen: „was mainent ⁸ ir daz ir als vintlich uff uns ziechend, nun dienend wir úch allzit als úwer knecht wie ir wend“. Dô sprächent die haiden: „vachent ⁹ uns Sampson, wan er getrúwet úch ¹⁰ sin, so land wir úch mit lieb ¹¹ und verdienent ¹² es umb úch, tünd ir daz nit so wöllent wir es an úch rechen“. Dô kament drútusent man von Juda zû ¹³ Sampson und sprächent zû im: „uns wöllent die haiden zerstören, ist daz wir dich inen nit gefangen gend, davon raut uns was ¹⁴ wir tugind das wir nit verderbind“. Dô sprach Sampson: „wend ir mir ¹⁵ schweren daz ir mir ¹⁶ nütz an dem leben wöllind, so wil ich mich in uwer band ¹⁷ antwurten ¹⁸ und gend mich den haiden, was denn got will daz geschech“. Des rātes wurdent sy gar fro und bundent in mit zwain nuwen henffinen sailen und brächtend in den haiden gebunden ¹⁹. Dô wurdent sy gar fro und woltend inn gefangen hān. Dô half im got daz er die sail zestücken zerbrach als ain stro und hett kain wör by im. Dô fand er uff dem berg ²⁰ ains esels kinbaggenbein ²¹. Domit erschlûg er tusent haiden zetoud mit der hilf gottes, die andren entrunnend do all.

*

1 DF verbr. in und weib und kint müßt etc. 2 D allz. an in rechen. 3 BCD lût darans. 4 F sampten sich die heyden in terram Juda cum populo magno et hospitaverunt apud crastram lepsi. Dixerunt tribu Juda quid habebitis contra nos das ir feintlich zu uns kumpt. Nu dinen wir euch als euer knecht etc. 5 C ertram Judeam. D ertreich Judae. 6 A beherbergten. 7 D Besbi. 8 ABDDa wes zeicht. C ziehent. 9 C vorht uns. 10 C sin nit. F euch nitt zu. O úch sy nit. 11 ABCDDaF fried. 12 BF dienen. 13 C zusomen. 14 F fehlt „was wir tug.“ 15 B wir swerent. 16 C mir an minem libe nit wöllent schaden. 17 CDa hant. A hende. 18 A geben. 19 F gefangen. 20 BCF veld. 21 C kinbacken.

Wie Sampson got bat umb ein brunnen das er trancke.

Nauch dem do Sampson da gesiget ¹ do sang er mit fröden ain núwes gesang also: „mit ains esels kinn ² hân ich tusent haiden ertött“ ³. Nun durst ⁴ in gar úbel ⁵ von grosser múde und in dunckt er múst von durst sterben. Dô schray ⁶ er uff zû got: „her ich bitt dich daz du mir helffist, daz ich von durst nit sterb daz ich in der haiden hend nit fall“. Dô tett got durch Sampsons ⁷ gebett ain groß wunderliches zaichen. Dô ⁸ ran uß des esels stockzan ain brunn der ⁹ entsprang uß dem durren bain. Dô tranck gottes kempffer und kam wider zû kraft. Darnach sach er ain schönes gemaines wib in der statt Gaza, zu der gieng er und lag by ir. Des wurdent die haiden innen und besatzend die burgtor ¹⁰ mit starcker wör und maintend sy wöltend in tötten. Das ward Sampson innen und brach daz tor uff uß den schlossen und trüg die zway tor uff den berg als ob es ain ringes ¹¹ brett ¹² wär.

Wie Dalida ¹³ Sampson bant mit einem seile.

Zû ¹⁴ der zitt kam er in montem Soreth do sach er ain wib die hieß Dalida. Die nam er und ¹⁵ hett sy lieb von hertzen. Dô kamend fünff scharen haiden zû Dalida und bättend sy flißklichen das sy inen um ¹⁶ Sampson erfür wäran sin stercke ¹⁷ läge und geloptend ir eilffhundert pfenning darumb das sy inen hulff daz sy inn vingind. Das gelopt sy inen und lag Sampson darum lang an und batt inn flissigklichen darumb. Dô seit er ir es in gespött ¹⁸, „wenn man süben ¹⁹ núwe härine ²⁰ sail nãm und mich damit bund so verlür ich alle min kraft ²¹ das wil ich dich versüchen laussen“. Dô hieß sy die syben sail gewinnen ²² und band inn damit. Und

*

1 F gesiget canttavit cum gaudio novum cantum ica cum oasis asine occidi milia paganos. 2 C künnebacken. 3 ACDA erslagen. 4 C Nu turstert mich. F Nu durst gotz kempfer sere vor mud. 5 D sér. 6 F ruft er z. gott und sprach. 7 B Samp. willen. C Samp. bette willen. 8 A Und rann des esels stock an ein proten. 9 C und entspr. 10 C burg. B statthor. 11 ABD geringes. C ring. 12 Da prot. F prott. 13 C hat stets Dalada. Es ist Delila. 14 F Et illo tempore veniebat ad montem Soreth vidit mulierem nomine Dalida aduxit eam valde amabatt eam do komen. 15 C und mynnete. Da fehlt „die nam er“ bis „zu Dalida“. 16 B an. 17 F stärke wer oder leg. 18 C spotte. 19 F siben neue adreine sayl. 20 C fehlt „härine“. 21 A sterck. 22 CF bringen.

do er nâch müde entschlieff do rüfft Dalida den haiden die wârend nâch da und hettend sin ¹ gewartet. Dô sprach Dalida mit ² falschait: „Sampson stand uff, die haiden wend ³ dich schlaggen“. Dô sprang er zehand uff und zerbrach die süben sail als ob es strô wâr. Dô fluchent die haiden mit grossen forchten.

Wie Dalida Sampson gern hatte betrogen also hernoch geschach.

Nauch dem betrög inn aber Dalida und band inn aber in ⁴ sail. Die zerbrach er aber. Dô betrög sy in zû dritten mäl und band im ⁵ sin haar mit sinem willen an ⁶ ain sul. Und do er entschlieff do rüfft sy im aber: „Sampson stand uff, die haiden tünd dir schaden“. Dô sprang ⁷ er von ⁸ dem schlauff uff und zucht die sul mit dem hâr uß ⁹ der erd daran ¹⁰ er gebunden was. Dô Dalida sach das sy betrögen was ¹¹ do batt sy inn ¹² ain wyl gütlich, ain wyl zûrnt sy ain wil wainet sy und ¹³ verseit im ir liebe ¹⁴ und ain wyl zartot sy im. Das traib sy als lang daz ir der starck man nit widerstän mocht ¹⁵ und sprach zû ir: „wenn mir min hâr wurd genomen ¹⁶ so verlûr ¹⁷ ich all min krafft“. Dô sy daz hort do was sy frö und seit es den haiden mit boshait umb die mût ¹⁸. Die brachtend sy ir und leitend sich haimlich nach by Sampsons herberg. Dô leit Dalida Sampsons ¹⁹ hopt mit listen in ir schöß. Dô entschlieff er. Dô beschar sy in und stieß inn do schämlich ²⁰ von ir. Dô lüffend die haiden zornecklichen uff inn und ²¹ fiengend in und stâchend im baide ougen uß und fûrtend inn hin und her mit inen und spottotend sin und brächtend inn zû Gaza und bezwungent inn das er inen ir korn müst malen und leit im gewachsine ²² wib zû, darumb das sy starcke kind ²³ by im trügind. Nun wûchß Sampson sin hâr wider und sin grosse stercke ²⁴.

*

1 A seiner verbart. C sin gewande. 2 C fehlt „mit falschait“. 3 BC thun dir schaden. DF wollen dir schaden. 4 CDa mit seilen. 5 F fehlt „im sin haar“. 6 B umb. 7 A stund. 8 C uß. 9 D fehlt „uß der erd“. 10 F das daran geb. war. 11 ABCDF was wart sy ser betrübet. D pat. 12 Da sy in tugentlich ein etc. 13 Da fehlt „und versa.“ bis „sy im“. 14 CD iren lip. 15 B kunt. 16 C abgesnitten. 17 A vorliß. F verleuz. 18 A mere. Mût = miete, bestechung. 19 CF Sampson. 20 ABCDF smelichen. 21 F fehlt „und fiengen in“. 22 C fehlt gewachsene. D gewachne. Comestor. cum mulieribus robustis dormire coegerunt. 23 F kind gewonnen und trugen. 24 CDF krafft.

Wie Sampso die sule zuckte und die sule viele¹.

Zû der zitt samnotend ² sich die haiden von allen landen zû ir hochzitt do sy irem abgott Dago woltend opffren und brächtend Sampson ðch dar darumb daz sy sin spottetind und daz er geschent ³ wurd und kament mit aller herschafft ⁴ in ir betthus ⁵ und danckotend dem abgott daz inen ir find in ir hend ⁶ worden waß und hettend ðch ain groß wirtschafft berait. Und do sy zû tisch saussend und ässend uff ainen hohen ⁷ palast do müst Sampson vor inen stân, das sy sin spottotind. Nun was der palast gewelpt und stünd uff zwain sülen die hügend ⁸ es ðch. Dô sprach Sampson zû dem knecht der in fürti: „gib ⁹ mir die sul in die hend das ich mich daran lain ¹⁰ biß daz ich geruw“. Dô wist inn der knecht die sul. Dô umbgraiff er die sul mit baiden henden ¹¹ und sprach: „herr got nun wil ich dich und mich an unsern finden rechen und wil darumb sterben daz ¹²-sy mit mir sterbind“. Und zuckt ¹³ die sul als mit grosser krafft daz der palast und ¹⁴ die sul nieder vielend und erschlûg Sampson und drütusend haiden ¹⁵ die zû tisch saussend ¹⁶ mit wiben und mit kinden ¹⁷, der was ân zal vil die durch kurtzvil dar wärend komen. Also tött Sampson mer lût denn er vor ¹⁸ tött. Dô kament sin fründ und bewaintend inn und fürtend inn haim und leitend inn zû sinen vordren ¹⁹. Dô hett er gottes volck zwainczig jâr beschirmt.

Wie Benjamin gottes volck angesiget.

Nauch ²⁰ dem do sundotend sy aber ²¹ und tett yederman ²² was er wolt und hettend kainen richter und verdientend gottes haß ²³. Der verhangt ²⁴ über ²⁵ ir sund das daz geschläch

*

1 O Alß Sampson starb. 2 BF sampten. 3 C gesehen. Da gesehent. F und zu schant. 4 A aller ir crafft. 5 B tempel. 6 C hende hette geben. 7 B grossen. 8 A hielten es auff. BF habten es auff. D habten in auf. 9 F Für mich zu der sul das ich mich etc. 10 F lain und rue. 11 C henden an und hieß den knecht balde uß dem palast gan. 12 C fehlt „daz sy mit mir sterbind“. 13 A zugte. C suchte. 14 C fehlt „und die sul“. 15 A mannen. 16 C sass. So was der one sale. 17 BF kinden so was der on zal. 18 D vor getott hette. 19 F vorfordern. 20 BCDF Nach seinem tod. 21 Da aber wider gott. 22 BD yeder mensch. C der mensche. F mensch. 23 A zorn. 24 CF verhangt gott über su. 25 D umb ir.

Benjamin näch erschlagen ward als du hernäch hörest ¹. Es saß ain man in montem ² Effraim der hett ain schön frowen die was im gar lieb. Die fñrt er mit im in die statt Yerusalem in ain vestin die hett daz geschlächet Benyamin. Und do sy das schön wib sächent do kament an dem äbent Belyales sún mit grosser schar für die ³ túr und zwungent den ⁴ wirt und sinen gast das sy inen die schönen frowen müßhend herußgeben und ⁵ benotzogotend ⁶ sy und tribent die nacht ir unfür ⁷ mit ir. Die ⁸ frow starb bald darnäch. Dó zert ⁹ der man sin haur uß und zerzert ¹⁰ sin gewand vor laid und zerschnaid iren tötten lib ¹¹ vor ¹² hertzlaid in zwölff stuck und sant sy den zwölff geschlächten, yedem geschlächet ain stück und clagt ¹³ inen sins hertzen betrúptnúß. Dó samnotend sy und rietend wie sy tátind und sandtent ¹⁴ zú Gabaat ¹⁵ und enbottend inen daz sy inen die man sandtind die schuld ¹⁶ an dem töd wärend Belyalis sún. Dó enbottend sy inen sy wöltind ir frúnd nit in den toud geben und samnoténd ¹⁷ fúnff und zwaintzig-tusent man der warend sybenhundert ußgenomen die schnell starck und stritbar wärent. Dó sant ¹⁸ Ysrahel viertzig hunderttusent man und strittend mit Benjamin und verlor ¹⁹ gottes hör zway und zwaintzig tusent man ²⁰. Dó leit gottes volck cläglich gewand an und clagtend ir frúnd die sy verloren hettend.

Wie Benjamin aber gottes volck erschlug.

Zú der zitt was gottes hailikait die arch in Silo. Do was Finees gottes ewart in Silo und richt Ysrahel. Die enbottend im das er um ²¹ got erfür ob sy aber stritten söltend ²². Do strittend

*

1 ABCD hört. F als hernach geschach. Eratt quidam vir in monte Effraim habebatt gloriosam mulierem et ei amandus duxit eam ante civitatem Yerusalem in castrum quod habebatt tribu Beniamin. Dummodo videbant formosam mulierem do komen etc. 2 C fehlt „montem“. 3 F das hauz. 4 C fehlt „den wirt u. s. g.“ bis „herausgeben“. 5 F fehlt „und benotzogot.“ bis „mit ir“. 6 ABCD notzogten. 7 A ungefug. B unfug. C unfüge. 8 BCF und die fraw starb schier. 9 C zerzerte. 10 A zerreiss. 11 A leichnam. 12 C fehlt „vor hertzlaid“. 13 AB inen allen sein groß betr. CF in. so grosse betr. D in. sein gross. betr. 14 C fehlt „sandt“. 15 C Gaza. D Galaa. 16 A schuld wörend. Also was Belialies sun und andere daran schuldig. 17 B santen. 18 B samment. F sampt. 19 A verlass. F verlox. 20 ACDF man und ges. Beniamin. B man und besigt Benj. 21 D an. 22 BCDF söltend. Do tet got in kunt si sollten streiten. Do stritt.

sy aber mit Benjamin und wurdent Ysrahel achtzechentusent erschlagen. Das verhangt got um ir sünd über sy wann sy sündotend nach Sampsons töd wider got. In der nöt ¹ wainotend sy und schruwend uff zû got und ² bettotend und vastotend und demütigotend sich gen got und erfürend aber umb got ob sy aber strittend söltind. Dô antwurt inen got mit gnauden und vor nit und sprach zû inen: „niement Finees zû hoptman und strittend ³, ich gib ⁴ úch sy morn in uwer hend umb ir boshait“. [*Do stritten sy aber*⁵] und erschlügend uß Benjamin fünff und zwaintzig tusent man rechter vechter ⁶ und zuntend die statt Gabaat an und verbrantend wib und kind und ward daz geschläch Benjamin als erschlagen, än sechshundert man die entrunnend und ⁷ verbürgend sich in hól stain. Dô kert gottes volck mit fröden in Sylo und opffrotend got und danckotend im des sigs mit ⁸ andächt und schwürend daz sy in daz geschläch Benjamin niemen ⁹ wib wöltind geben darumb daz das geschläch dester ee müst ¹⁰ zergân.

Aber von einem grossen stritt.

Nauch dem schier do gerow sy daz gelüpt ¹¹ und sprächent, es wär ¹² nit güt daz daz geschläch vergieng ¹³ wann sy wärend starck und frech hölden und betrachtotend ¹⁴ ainen list wider den aid also das die von Ramoth den von Gabaat nummer woltend helffen stritten. Dô sy daz hortend daz ¹⁵ was inen zorn und samnotend sich mit zechen tusent mannen zestrirt und gebuttend daz man die ¹⁶ man all erschlüg und daz man mágt und wib behielt und daz man inen die zû wib gab. Das geschach. Dô wüchs daz geschläch ¹⁷ wider in groß krafft. Zû der zitt nam Booz öch ain wib ¹⁸ von den Moabiten die hieß Ruth. Die gewan ainen sun,

*

1 F not schrien sie zu gott. D schriren. A not wain. sy pitterlich und rufften. 2 C fehlt „und bettotend“. 3 A stritt. froelich. 4 C gib sy úch in uwer hant. Do strittend sy aber und. 5 [] aus ABCDF. 6 D vechter zu tod. 7 F und fluchen in ein holen stein. 8 F fehlt „mit andacht“. D mit grosser andacht. 9 F nymer mer. 10 B musst undergeen. Da undergaun. F abging. 11 A gelupt das sy getun hatten. 12 ABCDDa übel. 13 C zerginge, Da ergieng. 14 BDF ertrachten. C erdohten. 15 AB do wurden sy zumal zornig. 16 C fehlt „die man al erschl. nnd daz“. 17 C geschläch in ander geschläch und in krafft. 18 R frowen.

den hieß sy Obeth. Obeth gewan Yesse ¹ von dem ward hernäch Ysaias und David geboren den got zû kúng erwält dem Ysrabelischen volck ². Nun hât der ³ richter bûch ain end die in vierhundert und drissig jâren wârend.

Hie ⁴ hebet sich an das erste kúnge buch und hat ⁵ die vierde welt ⁶ ein ende und hebet sich ⁷ an die fúnffte welt.

Es was ain man ⁸ in Ramathaim Sophiti von dem berg Efraim der hieß Helchena der hett zwo frowen die ain hieß Anna die ander Phenencia die hett kind. Aber Anna was gar schön und was unfruchtbar ⁹. Nun kam der man mit sinen zwain frowen in Sylo und woltend got opffren. Dô gab man Phenencien drútail die hett zwen sún Effim und Fineses und Anna nun ain tail. Darumb waz ¹⁰ sy ser betrübet ¹¹. Dô sprach ir man: „warumb wainest du und yssest nit bin ich dir nit besser denn suben sún?“ wann er hett sy gar lieb. Dô gieng Anna zû des tempels túr und wainet und clagt ir liden got ¹² daz sy nit kind hett und sprach: „herr, ich glôb dir, gist ¹³ du mir ainen sún so wil ich dir in in den tempel opffren daz er dir darin diene die wil er lebet“. Dô sprach Hely der priester: „bist du truncken ¹⁴ daz du also ¹⁵ schryest und wainest so dow ¹⁶ den win“. Dô sprach sy: „ich bin nit truncken. Ich clagen got min groß liden daz ich unfruchtbar bin und sprach herr bitt für mich din dirçen das mir got kind geb“. Dô sprach Hely ¹⁷: „got geb dir was du begerist“. Dô hett Anna groß hoffnung zû des priesters gebett und gieng frôlfch wieder haim. Dô ward sy ain kindlains ¹⁸ schwanger. Das frowend sy sich baide und danckotend got siner gnâden.

*

1 DF Ysay. R Ysai. 2 F volck. Explicit liber iudicum dye in cecco xxxº iaraen fuerunt. das ist der richter buch. 3 CR der vier richter. 4 O Das dritt bûch ist der kúng bûch daz erst. Von Samuel. „Hie haut“ bis „fúnfft an“. 5 D fehlt „haut die v. w. a. ende“. 6 Y belt. 7 B sich daz ander kúnig puch. 8 X man under dem jüdisch. geschlecht von. 9 F unfruckper. 10 B ward. 11 F betrübt und waintt. 12 Da fehlt „gott“. 13 Da geist. 14 F truncken oder wie ist dir das du also wainest. Do. 15 C also tust und wainest und schrygest. 16 AD dewe. BM dew. C towe. Vulg. digere paulisper vinum quo mades. 17 F Hely dir geschech als du beg. 18 CDDa kiudes.

Von Samuels geburt.

Darnäch gewan sy ainen sun ¹ der hiess Samuel durch des priesters gepett ². Samuel ³ ist als vil gesprochen als ain gevord-roter ⁴ von got. Und do sy den sun ⁵ nymen sougt do braucht sy inn zû Sylo mit opffer mit dry moss ⁶ gersten brötlin ⁷ und ainen krûg ⁸ und dry moss ⁹ melwes ¹⁰ und schönes brot und gab daz kind in den tempel got zû dienen und sprach zû dem priester: „herr Hely ich bin daz wib das do ¹¹ wainet und batt dich daz du mir ain kind umb ¹² got erwurbist. Nun sich daz ist der sun den mir got geben haut, den hân ich got geopffret daz er ¹³ im hinnen allweg ¹⁴ diene“ und Anna lopt got und sprach und machet den psalmen Exultavit ¹⁵.

Wie der psalme Exultavit gemacht wart.

Min hertz hât sich gefröwet in got und min horn ¹⁶ haut sich erhöcht in got mines hailandes. Min mund ist gebrait úber min vigind wann ich bin gefröwt ¹⁷ in dem hailand. Wann kain hailig ist als unser herr und kain got ist usserhalb ¹⁸ diner stercker als unser got. Ir ¹⁹ sond nit reden wenn alle red gaut ²⁰ uß uwer

*

1 F sún den hiess sie Sam. 2 CDDaF pett. 3 F Samuel interpretatur sicutt vocatus a deo. do sy etc. 4 C gefeierter. 5 C sun min. 6 A D massen. 7 Da fehlt „brötlin“. 8 AC krug mit weyn. 9 AD maß. 10 A melbs. D melbes. 11 A do etwan pitterlichen wain. 12 C gegen got. 13 A er in yn diesem tempel. C er in in dem tempel diene. 14 ABDDa allezeit. 15 Da exultavit und sprach min herre. F exultavit cor meum in deum et cornu meus exultavit in deo salutaris mei et os meum planctatus est super inimicos meos. ego exaltatus sum in saluatori et nullus sanctus est sicutt dominus noster et nullus deus praeter tu nullus fortis sicut deus noster. nolite plus loqui quia antiqua loquella exijt ab ore vestro quia deus est dominus saencie. et meo parati sunt cogitationes mei etc. vnd der pog der stercken. Vulg. cor meum in domino et exaltatum est cornu meum in deo meo. Dilatum est os meum super inimicos meos quare letata sum in salutari tuo. Non est sanctus ut est dominus: neque enim est alius extra te: et non est fortis sicut deus noster. Nolite multiplicare loqui sublimia: gloriantes. Recedant vetera de ore vestro: quia deus scientiarum est dominus: et ipsi praeparantur cogitationes etc. 16 C herre. 17 D erfrewet. 18 B ausserhalb deiner keiner st. D ausserhalb dem keiner stercker als. 19 Da wir sollen nit mit r. 20 A zuget.

mund wann got ist ain herre der kunst und ¹ in im bereit min gedanck. Der bog der starcken ist überwunden und die krancken sind mit krafft gestercket und die erfülten hand sich gehungret ² und die hungrigen sind ³ ersattet. Biß daz die unfruchtbar par meniger kind und die vil sún hett ward siecher ⁴. Unser herr tött und machet lebendig ⁵ und ⁶ für zu den nidren und wider für ⁷ und machet den armen und den richen und demütigot und höch ⁸. Got weckt ⁹ uß dem stoub den durftigen er ¹⁰ rich uß ¹¹ horw ¹² den armen daz er sitzt by den fürsten und ¹³ haltet die ¹⁴ stül der eren. Unsers herren sind die engel der erden und haut darüber gesetzt die ere der welt ¹⁵. Die fúß siner hailigen haut ¹⁶ er behalten und die bösen stummet ¹⁷ er in ¹⁸ vinsternúß wann er wirt starck in siner krafft got fürchten als sin widerwarten ¹⁹ und donrat ²⁰ ze himel über sy und gitt daz kaisertüm sinem kúnig und erhöcht daz ²¹ horn siner hailigen.

Wie Samuel in siner kintheit lebte.

Darnách zöch Anna [*gar frölich* ²²] wider haim und schickt ²³ dem kind alle jår ain ²⁴ priesterliches gewand ainen rock. Samuel war zwölff jår alt do man inn got opffret. Also dienet er Cristo ²⁵ in dem tempel und gab im got sinen hailigen gaist ²⁶ und tett im kund ²⁷ was Hely und sinen súnen kúnfftig was wann sin sún lepton in grossen sünden wider got. Wann Hely was alt und kranck und saß nun uff ainem stül nach der ewarten ampt by des tempels tûr und hiessend sin sún öch ewarten und leptend ²⁸ wider got. Und wenn die lût von dem land kamend und got woltend

*

1 C und in im arbeit und in im sint mit krafft gestercket etc. 2 C erhungert. 3 B haben sich ersattet. F haben sich gesett. 4 A mager. C schiere. D sicher. 5 D lebenda. 6 AD Got für z. 7 ADF für in. 8 A höch den armen demütig. 9 F weck. C weg. B weyk. 10 C und richtet unser herre. 11 A ausserhalb. 12 BDa hör. D hore. F hor. 13 C und behalten danne selber den eren. 14 ABDF den soler. 15 C erde. 16 ABCDF helt er. 17 C steinet er. F sturmtt er. 18 C fehlt „in vinsternúss“. BDF finster. 19 F widersacher. 20 C und dem rut. Da duurret. 21 C die herren. 22 [] aus ABCDDaF. 23 AB sandt. CDDaF sante. 24 BCDF ain edlen priester rock. 25 F gott. 26 ABCDDaF geist das er weyssagte u. t. k. 27 C kund und was heilig. 28 B leptend allezeit wider.

opffren so nament sy die besten tail des opffers und aussend ¹ es und benotzogotend die frowen ² und erbrogtend ³ es uß inen daz sy iren willen tätind und bauttend sy ⁴ selten und zwungend sy darzû. Wenn man Hely daz sagt, so strâffet er sy nit hertteklischen ⁵ als er solt nun ⁶ lichteklichen mit senfften worden und ließ sy nâch iren willen leben und dientend got nit. Darnach gewan sy zwen sún und zwo tochtren. Nûn kam der fûrst ⁷ engel sant Michahel zû Hely und sprach zû im: „got haut dir herr enbotten er wöll dir ewarten ⁸ wirdikait wider niemen. Die mich ⁹ erend die eren ¹⁰ ich öch, die mich verschmâchend die verschmâch ¹¹ ich öch. Du sichst din grab in dem tempel [und gib ¹²] din wirdikait Samuelen und der grösst tail dins hus wirt sterben und die ¹³ zwen sún sterbent ains tags umb ir boshait. Ich wil ainen truwen ¹⁴ priester hân, der nach minem willen tûg und wil im ¹⁵ ain truwes hus buwen wann er wirt all sin tag vor mir wandlen“ ¹⁶.

Wie got Samuel drástund ruffte.

Nûn wûchs der jung Samuel vast und nam an ¹⁷ tugenden vast zû und an wirdikait und was got ¹⁸ und den mentschen vast lieb und handreich dem priester Hely. Nûn lag Hely ains nachts an sinem bett und wârend im sine ougen vertunckelt und mocht nit gesehen ¹⁹. Dò schlieff Samuel öch in dem tempel. Dò rufft im got. Dò stünd er bald uff und lufft zû Hely und sprach: „waß wilt du? Du haust ²⁰ mir geruffet“. Er sprach ²¹: „naig dich“. Daz tett er. Dò rufft im got aber. Dò wond ²² er im hett Hely gerufft und gieng aber zû im. Dò verstünd sich Hely wol, daz es von got was und sprach zû im: „ruff dir got me so sprich: herr ²³,

*

1 F assen und truncken es und nottsogten. 2 A frow. und wart das offenbar das sy yr will. tet. 3 C erwurgen. F laychten. 4 B sy nit. F sy selber. C fehlt „selten“. 5 B nit herttiglich. 6 CF fehlt „u lichtekl.“ ABDDa lindiglichen. 7 CR fúnfte engel. Comestor. angelus secundum Hebraeos. 8 Da ir wirdikeit. 9 A die yn. 10 AB ert er auch die yn etc. 11 AB würfft er hin. CDDaF würff ich. 12 [] aus BCDDaF. 13 F fehlt „und die zw.“ bis „stûrb.“ 14 BC getrewen. 15 B im getrewen. 16 D wandern. 17 C fehlt „an tug. vast“. 18 B gut. 19 Da besechen. 20 D hastu mir ger. 21 ABC nein ich, leg dich wider nyder. DF nein ge und lege dich. Da naig dich und leg dich. 22 B do wolt er wenn i. h. 23 D Her rede so höre ich es herre d. kn.

red, es hört din knecht“. Dó ¹ sprach Hely zú Samuel: „naig dich nieder“. Dó leit er sich nieder und schlieff. Dó rúfft im got zú dem dritten mál: „Samuel! Samuel!“ Dó sprach er: „herr red, es hört din knecht“. Dó sprach got zú Samuel ²: „ich wil ain wort in Ysrahel machen, welcher daz hört der erschrickt wann ich wil alles daz tûn daz ich wider Helys ³ hus hân gesprochen und wil daz anheben und erfüllen. Das hân ich im ⁴ vor geseit daz ich sin hus ewigklich urtailen ⁵ wil, darumb daz er sinen kinden ⁶ übersehen haut, darumb ⁷ hân ich in sin hus geschworen das er stirbt ⁸ und daz die sünd sins hus ewigklich nit gerainiget ⁹ wirt in opffertier und in gelouben“ ¹⁰. Des morgentz frauget Hely Samuel was got mit im geredt hett. Das ¹¹ wolt er im nit gern sagen. Dó sprach Hely: „ich bitt dich daz du mir gottes red nit verhalist“. Dó seit er im was got geredt hett. Dó sprach Hely: „got der herr tûg was im gût dunck“ ¹².

Von Samuels wißhait.

Got rúfft drystund ¹³ Samuel daz bezaichnet dry wirdikaiten. Die erst daz er Ysrahels richter ¹⁴ was, die ander daz er ain wißsag was, die dritt daz er ain priester was. Samuel nam zú an allen ¹⁵ gûten dingen und erkant alles volck Ysrahel daz er ain getruwer wyssag gottes was und nam alles volck by im raut als inen got gebout. Darnâch gebout got Samuel das er dem volck all ir abgott vertilgen ¹⁶ hiess. Das tett er und lert sy daz gotz wort ¹⁷ flissenklichen und was gerecht. Darnâch samnotend ¹⁸ die haiden und woltend nun mit gottes volck stritten. Dó strittend sy mit ainandren und erschlûgend die haiden ¹⁹ den von Ysrahel vier tu-

*

1 CF fehlt „do sprach“ bis „dich nider“. 2 A Samuel rede ein wort in Ysrahel welcher. 3 F Heli gesprochen hân. 4 Da im verseit. 5 C vertilgen. 6 A kinden gr. possheit. 7 C fehlt „darumb“ bis „haut“. 8 A mus sterben. 9 BD nit gerainiget. 10 BD in gaben. F in goben. C in gap. gel. nicht fride sondern votis. 11 Da fehlt „das wolt“ bis „sagen“. 12 B duncket darnâch ruffet got. 13 O drystend. F (und ähnlich Comestor) Deus vocavit Samuel ter et interpretatus tres honores. primus quia erat index Israhel. secundus quia erat propheta tertius quia erat sacerdos. 14 C richtet. 15 A all tugenden. D all. tugenden und an guten dingen. 16 C vertilgete. Da vertilgen sollt. 17 F wort mit fleys. 18 BC sampten sich. 19 Da fehlt „haiden den von“.

sent man. Dô wurdent sy ser betrüpt und sprächent die alten: „bringend die arch her so hilfft uns got licht, der da sitzt uff Cherubim“. Dô zöch Finees mit der arch in den stritt und sungend ¹ lut, daz ir hal ² lut erschall ³. Dô daz die haiden hortend, do sprächent sy: „was betút daz geschell?“ ⁴ und do sy innen wurdent daz gottes arch komen was, do schruwend ⁵ sy mit vorchten: „die arch ist uns zû val komen, wann ir got schlug Egipton, also tât er uns ouch“ ⁶. Nun sterckend uch, das wir mit inen vechtind“. Und strittind aber mit gotz volck und ⁷ erschlugend Ysrahel drissig tusent. Daz verhangt got umb ir sünd und fiengend die arch und Helys zwen sún wurdent erschlagen, und die haiden fúrtend die arch mit inen haim. Dô ⁸ ward gottes volck ser betrüpt, und ain man entrann von dem stritt mit zerrissem gewand und hett aschen uff daz hopt ⁹ gestrôwet. Der seit Hely und allem volck in der statt daz die arch gefangen ¹⁰ waß und daz Helys zwen sún tött ¹¹ wärind ¹² und daz als ¹³ vil volck erschlagen was. Und ¹⁴ waint alles volck. Und Hely was acht und núnzig jâr alt. Dô er hört daz die arch gefangen ¹⁵ was und daz sin zwen sún töd ¹⁶ wärend do erschrack er und fiel von sinem stül hinder ¹⁷ sich daz er starb ¹⁸ wann er was ain alter ¹⁹ grosser man und hett Ysrahel viertzig jâr gericht ²⁰. Und sins ²¹ súns Finees wirtin, do die hort daz die arch gefangen ²² was, do gewan sy ain ²³ unzittiges kind und ²⁴ erschrack um ²⁵ iren schwecher und um ²⁶ iren man also ser und sprach: „es ist die ere und säld ²⁷ Ysrahels als hin ²⁸ gefúrt“.

Wie die múse den haiden schaden totent.

Nún fúrtend die haiden die arch in die hoptstadt Azacon und satztend ²⁹ sy in ir betthus höch enbor zû irem abgott Dagon im

*

1 D schriren. 2 ABDF galm. Da erhall lut ir schal. galm = sonus. C klang. 3 ABD ersall. Des erschracken die haiden auster massen ser und etc. 4 AD schall. 5 DDa schriren. 6 BDF ouch. we uns nun st. 7 Da und erschlug ir. 8 C fehlt „do was gottes“ bis „betrüpt“. 9 F haupt genommen. 10 AC genommen. 11 A erslagen. 12 F fehlt „wäring“ bis „töt wäring“. 13 A austermassen. 14 Da do. 15 AC genommen. 16 A tod geslagen. 17 D fehlt „hinder sich“. 18 F starb dampnatus est zw. ggm. 19 F alt swer. A alt graer. B alt groer. Vulg. grandaevus. 20 A vorrichtett. B verricht. 21 BDF sein snur. 22 AC genommen. 23 F ainundzwainzig. 24 F do. 25 C fehlt „um ir schw. und“. 26 C ob. 27 F seligkeit. 28 D hinweck. 29 F fúrten es in ir bethus und satzten sie hoch.

zelob¹ und Azacon² was vier stett hoptstatt und begiengend ertz-
bischoffliche recht³. Das wärend die vier stett Geth, Ascalon⁴,
Gaza und Atharon⁵. Dô nûn die schön⁶ arch gesetzt ward zû
Dagon, des andren tages sauchent sy daz Dagon uff dem ertrich⁷
lag. Das was inen gar laid und satztend in wider an die statt.
Dô fundent sy inn aber des morgens an der erde ligen. Dô er-
schrackend sy ser und die arch stünd unverwôgt⁸. Dô satztend
sy Dagon aber an sin statt. Des morgentz fundent sy inn vor gotz
arch uff sinem anlitt⁹ ligen uff der erde und was im¹⁰ hopt und
fûß ab. Dô erschrackend sy und¹¹ forchtend inen ser. Dô plau-
get¹² got die statt Azacon¹³ durch die arch und verhangt daz vil
grosser muß¹⁴ uß dem¹⁵ ertrich schluffend¹⁶ und tett sich daz¹⁷
ertrich uff und die muß aussend bõm graß krutt und was grüner
frucht uff dem feld, daz¹⁸ aussend sy alles und¹⁹ wenn die lût
schlieffent, so ässent sy sù und nügend inen an der haimlichen
statt an dem masdarm²⁰ und an dem hindern und fulet inen der
hinder²¹ untz in den toud²² und schluffend²³ inen die masdärm²⁴
uß und in und schluffend zû dem hindern in und nügent sy zetoud,
und etlich mochtend von²⁵ dem mußfrassen nit sitzen. Do wärend
sy in grossen liden. Und die lantzherren²⁶ rietend daz man die
arch²⁷ sandti den Gethern²⁸, kâmind die õch in liden so wâr es

*

1 A zelob und zu eren. 2 R Azot. 3 D recht do. Das was die
statt Gett. A. G. u. A. die vierstette. 4 MR Astolon. F ascalon. 5
R Acheron. F Acharon. 6 BC arch schön. 7 A ertrich. BD ert-
reich. C ertrich. 8 ACD unversert. B unverrückt. Da unverwannte.
F unverwert. 9 A angesichte. 10 C im ein fuss und ain hant ab. 11
C fehlt „und forchtend inen ser“. 12 A pflag. 13 DFR Azott. 14 F
meußratzen. 15 CDMF der erden. 16 C lieffent. DFM sluffen. 17
BCM die erde. 18 R fehlt „daz aussend sy alles“. 19 FMR und wen
sie slieffen so nugen sie an der haimlichen stat und frassen in den masd.
C und wann su lieffend do nugotent sù den mannen an der haimlichen
statt und frassent in den masdarm zu den hindern bis in den tot. 20 R
arsdarm zu dem hind. A masd. ynwendig yren hindern und fulet dann
eynwartz. 21 D hindern bitz zu den leib. 22 A toud and zurysen dan
die maßdermer auß ynn und vil leut die vor meußfres nicht mochten ge-
sitzen. 23 Da schussent. FMR schussen die. 24 R arsdärm. 25 C
von der múse essen. R vor der múse essen. D meussen fresse. Da musa-
fressen. 26 C der lúte herren. M hauptherren. 27 C arch gegen got
in die statt den herren sandte. F arch in Gether sandte. 28 O göttern.
D Getheer.

der arch schuld. Also ¹ sandt man die arch dar und do sy dahin kam do verdarbtend sy ² die lút öch. Dô machotend sy stúl von hüten ³ und sandtend die arch gen Atharon. Die schruwend und sprächent: „sy hand uns die arch zügefügt ⁴ daz wir verderbind. Bringend die arch an ir ⁵ stat wider ⁶ und verderbt uns nit“. Wann es was ain forcht in allen mentschen und was die arch syben monet by den haiden und wurdent syben ⁷ stett durch sy verderbt.

Wie die haiden rat noment von den wissagen.

Darnäch ⁸ nament sy raut zû ⁹ den wissagen und zû ¹⁰ den priestern ¹¹ wie sy mit der arch tättind. Dô sprächent sy: „so sendent sy wider haim und sendent fúnff guldin múß damit und ¹² fúnf guldin masdarm und fúnff guldin ring nach den fúnff stetten und fúnff guldin man ¹³ nách den fúnff fürsten von uuern land und ainen núwen wagen und ¹⁴ setzend die guldinen vaß in ain fúter neben die arch. Das ding gend für uwer sund so werdent ir gehailt ¹⁵ und spannend zwo sougind kü an den wagen, die kelber habind und land die kelber ¹⁶ dahaim und legend die arch uff den wagen und setzend die ¹⁷ guldin faß in ain fütter neben die arch und gebend ¹⁸ ere Ysrahels got so tút er úch gnäd und land die kü von inen selber gän und gand sy von inen selbs den rechten weg ¹⁹ so ist es gotz wil“. Dô machotend sy die guldinen clainet ²⁰ alle und tettend ²¹ als man sy gelert hett und tättend die arch ²² uff den wagen got zû lob und spienend ²³ zwo sougind kú daran ²⁴ und liessend die kelber dahaim. Dô fúrtend die kú die arch von

*

1 C fehlt „also“ bis „dar“. 2 ABCDa sy auch die meuß. 3 ABDFM heuten. Vulg. inieruntque Gethi consilium et fecerunt sibi sedes pelliceas. 4 BCDF zugefürt. 5 A ir rechte st. 6 Da wider do sy vor gewesen sy so verderbt sy uns nit. 7 BCF fúnff. 8 A Nukament sy zu den w. 9 10 CDa von. 11 A priest. und hielten ratt. 12 C fehlt „und fúnff guldin mosdarm“. 13 B man und fúnff fürsten. 14 BCDF fehlt „und setzend“ bis „die arch“. 15 A erledigt. C geheiligt. 16 C fehlt „die kelber“ bis „uff den wagen“. 17 D die meuse in. 18 A geb. es dem gotte von Ysr. 19 CDDa weg zu den Juden. 20 C oleider. 21 F tettend was man sie hiess. 22 ABD arch und die clainott. 23 BCD spannten. 24 AB daran die nye gozogen hatten. DF dar. die nymer zogen hetten.

inen selber ¹ in Bethsames in die statt Benjamin in ² ains priesters hus ³ und lütend ⁴ die kú nit. Dô giengend die Bethsamiten gegen der arch und empfiengen die schön und wärend gar fro und danckotend got daz ers inen wider zû hett gefügt und satztend die arch uff ainen ⁵ stain und ⁶ machotend die priester ain fúr und opfrotend got zwo kú. Dô griffend ⁷ die Bethsamiten viertzig man die arch an die wärend nit priester die ⁸ sturbend all und fúnffzig man sächent sy nit wirdigklich an die sturbent ⁹ öch daz sy ir nit ere enbuttend ¹⁰.

Wie Samuel ainen altar buwete in Ramatha.

In derselben zitt vorchtend ¹¹ inen die Bethsamiten by der arch und kament die von Caturaim und fúrtend sy zû Aninadabs hus, der fúrt sy darnäch in Galaat ¹². Dô machotend sy sinen sún Eleazar zû ewarten der hüt der arch. Nun was Samuel zû derselben zitt in Ramatha und machet got ¹³ ainen altár daz man got daruff opfroti und machotend öch etlich anderschwa altár und bettotind die abgött an, wann von dem daz die arch gefangen ¹⁴ was do braucht niement ¹⁵ sin opffer in Sylo. Und do gotz volck hort die grossen wunder und plaug ¹⁶ die got über ¹⁷ die haiden verhengt hett darumb daz sy die arch wider sinen willen hettend do wurffend sy ir abgött hin. Dô Samuel daz hört do ward er gar fro und nam ain wasser und goß es uff die erde und sprach: „wer got nit dienet und sin gebot nit halt ¹⁸ und ander gött nympt der muß also zerfliessen und zergän“. Dô schruwend ¹⁹ sy, sy wöltind kain andren got ²⁰ hán und wöltind im allain dienen.

Wie Samuel die abgötter verbrant.

Darnäch samnot ²¹ er daz volck in Masphat ²² und verbrant ir abgött ²³ zû pulver und múst ²⁴ daz pulver mit wasser und gab

*

1 Da selber haim in. 2 C fehlt „Benj. in a. pr. hus“. 3 D stat. Do giengend. 4 B lueten. 5 C ain. nuwen st. 6 F hat „und mach.“ bis „zwo kú“ am schlusse des capitels. 7 C begriffend. 8 R davon sturbent sy. 9 A musten auch sterben. 10 BD erbitten. 11 Da vorcht sich. 12 F Galaa. 13 C fehlt „got ainen“ bis „und machotend“. 14 AC genommen. 15 C ein man. 16 A pflage. C klage. 17 C über sú. 18 BD behelt. CDa behaltet. 19 C schwurent. D swuren. 20 Da got nit haben. 21 A sandt. C sante. S sant. F sampt. 22 A Masap (Masphat = Mizpa). 23 D götter. 24 B muscht. R müssete. C wüha.

inen das ¹ zetrinckend. Do sach er in iren bärten der abgötte zaiche die die abgött hettend angebettet und die dy abgött nit hetten angebettet in ² der anblick sah er got erschinen. Nun stünd die arch dry monat in Ysrahel in Obedes ³ hus an ainer statt. Da by laugend ⁴ zwo frowen und gewan yegkliche zwen sún und daz vich gewan ⁵ öch zwo frucht.

Wie die erde die haiden verschlang.

Zû der zitt do gottes volck in Masphat war gesamnet ⁶ do kament die haiden öch dar und woltend sy töten und ⁷ hettend sy úberal umbgeben ⁸. Dô wärend sy ⁹ in grossen angsten ¹⁰. Da tröst sy Samuel und sprach: „kument fúr got und bittend inn daz er uch úwer sünd vergeb und úch zehilff kom“. Daz táttend sy und Samuel opffret got ain lamb und gantzes opffer. Das opffer verbran. Dô sprach daz volck zû Samuel: „schry mit ernst zû got, und hör ¹¹ nit uff zû schrygind zû got fúr uns, daz er uns von den haiden erlöß“. Dô schray Samuel mit ernst uff zû got, der erhört inn öch und kam ain groß wetter ¹² mit donnerschlagen und groß erbidminen. Das erschrackt sy daz sy fluchend und liessend ir wáffen ¹³ nach ¹⁴ all an ir herberg, wann sy forchtend sy hettind lib und leben verloren, und tett sich die erd uff und verschland ¹⁵ ir vil ¹⁶. Die do hin kament den jagt gotz volck nâch und erschlûgend sy mit gottes hilff. Dô richt Samuel ainen stain uff zû zaichen ¹⁷ des siges, den hiessen sy den sigstain und torstend ¹⁸ die haiden nymmer mer in Ysrahel land komen die wil Samuel lebet.

Wie Samuel rot von got nam.

Nauch dem kam ¹⁹ Samuel in sin statt Ramatha und machel got da ainen altár und richt daz volck und erkoust ²⁰ dry

*

1 S di. 2 A da sah man yn yren perten golt. 3 C Adebs. 4 D gelogen. R gelogend. 5 R gebar. 6 CD gesant. 7 C fehlt „und hettend sy“ bis „grossen angsten“. 8 A übergeben. 9 B sy überall. 10 F notten. D forchten und angst. 11 Da fehlt „und hör“ bis „zu gott“. 12 A winth. C wetter und ein gros duunderslag. 13 CDF wappen. 14 F nohent als an der. Da nachent als an der herberg liegen. 15 A veralance. B verlsand. C verslang. D verslant. F verslanct. 16 F vil die überhin komen. 17 C wortzaichen. 18 A getorsten. 19 A zah. B ging. 20 AC erlöste. D erkor. Da erkos.

stelt, da er daz volck richt, Bersabe Galgalis und Masphat. Und do Samuel alt ward, do satzt er sine zwen sune Johel und Abram an sin statt. Die tauttend nâch gittikait ¹ und verkertend gottes gericht und leptend wider got. Des erschrack daz volck und vorchtend sy wûrdent mit inen veriert ² und trachtotend wie sy daz môchtind bewaren und kament in Ramatha und wurdent mit ainandren zeraut daz sy ainen kûng woltind haben und ³ bautend Samuel das er inen ainen kûng gâb, der sy baß richte denn sine sún tâttind. Des erschrack Samuel ser daz sy got und im nit truwotend ⁴ und nam raut von got das sy wolten ain kûng haben und sprach: „herr sy hand dich und mich verschmâcht“. Dô sprach got: „sag dem volck was des kûngs recht sy“. Dô kam Samuel zû dem volck und ⁵ seit inen des kûnges recht und sprach: „uwer sún sind des kûngs knecht und ritter ⁶ sond vorluffer ⁷ sin und ackerlût ⁸, sind sin schnider ⁹ und uwer tochtren sin kôchinen, die lodern ¹⁰ uwer ¹¹ knecht und sin diener ¹², úch setzt er an sin werck ¹³ und daz allerbest daz ir hand, das gitt er sinen knechten und ¹⁴ ir werdent selbs sin knecht. Ir hand got und mich verschmâchet“. Dô sprâchent sy: „wir wöllend ye ainen kûng han“. Dô sprach er: „gand haim; wenn ich um ¹⁵ got erfur wen ¹⁶ ich úch geben will so ruff ich úch“.

Von Samuel ¹⁷.

Zû der zitt was ain man ¹⁸ von dem geschlâcht Benjamin und hieß Cys. Der hett ainen sún der hieß Saul der was von der achssel uff lenger denn ander man und was kain bessra ¹⁹ in Ysrahel. Des vatter verlor sinen escl ²⁰. Dô ²¹ sprach er zû Saul:

*

1 AB geitzigkeit. Da geitikait. F gaytigkeit. 2 C verirret und be-
trahent. 3 C fehlt „und bautent“ bis „kûng haben“. 4 DF getrauten.
Da getruwotent. 5 C und fragte sù was des kûngs recht sy. 6 DF
reytter. 7 Da vorlaufen. C vorkouffer. 8 A aber hûte sin viende u.
u. t. 9 DF smid. Vulg. aratores agrorum suorum et messorum segetum
et fabros armorum. 10 A löterin. BDDaF loderin. C labiner. 11
BDDaF sein. C sine. 12 CDF dirne. 13 Da schwert. 14 C fehlt
„und ir“ bis „knecht“. 15 B an. 16 Da wien. 17 O Wie Saul erwolt
ward zû kûng. 18 C fehlt „ain man“ bis „der hieß“. 19 Da besserer.
20 B ein esclin. 21 B fehlt „do sprach“ bis „die esclinen“.

„nym ainen jungen ¹ esel mit dir und sůch die ² eslinen“ und sy fundent ir nit. Nun fűgt es sich das sy kament in Ramatha. Dů was Samuel in ³, der sachs ⁴. Dů sprach got zů Samuel: „sich daz ist der den ich zů kung haben ⁵ wil und erwellen wil den wich uber min volck, der wirt sy von den haiden lösen. Ir ⁶ geschray ist für mich komen, er wirt úber min volck herrschen“. Dů sprach Samuel zů Saul: „din esel ⁷ ist funden den ⁸ du den dritten tag verloren ⁹ haust, darumb du mich fraugen wilt. Yß hut mit mir, morn lauß ¹⁰ ich dich“. Und ¹¹ fűrt in mit im haim und lűd im drissig man mit eren nach gottes gebott. Und satzt den Saul zů obrost an den tisch úber die drissig man und satzt inen gůte trinckfaß ¹² für und gůti kost ¹³ und empfalch sinem ¹⁴ koch, das er sin baß pflág denn der andren allen und hielt ¹⁵ inn die nacht by im. Des morgens ¹⁶ nam Samuel Saul mit im, und ¹⁷ die drissig man und gábent im daz gelait und kertend von im. Dů sprach Samuel zů Saul: „lauß die jungen vor dir gán“. Daz tett er. Dů gouß Samuel uß ainem glásinen ¹⁸ vaß ¹⁹ öl uff Sauls hopt und salbet inn zů kúng úber gottes volck. Des ²⁰ nam Saul groß wunder und was im ungeloblich daz er also hůch solt komen in kungklich wirdigkait und sprach: „nůn bin ich von dem minsten ²¹ geschlůcht Ysrahel und min mágenschaft ²² sind die letzten ²³ von dem geschlůcht Benjamin“. Dů sprach Samuel: „du solt an got nit zwißlen wann dir wirt das rich, wie nider du dich dunckest und wyß daz die besten ²⁴ in Ysrahel din sind und wirst sy von den haiden erlösen und wirst inen herrschen“.

Wie Samuel mit Saul rette.

Nauch dem sprach Samuel: „hab dir zů ainem wortzaichen: wenn du von mir kompst so vinst du zwen man zů mittentag by

*

1 C fehlt „jungen esel“. D fehlt „esel“. 2 O den esel. Da junge eslinen. F eslin. das tet er und sucht die eslin und fand. 3 B innen der sahe Saul. Da in dem raut by gott. 4 F fehlt „der sachs“. 5 CF fehlt „haben wil und“. 6 A ir gross pitter geschr. 7 B eslin. 8 B die. 9 B gesucht. 10 C lade. 11 C fehlt „und fűrt in m.“ 12 A lasfas. 13 CR kůppfe. 14 C symoloch. 15 B behielt. 16 C nahtes. 17 C fehlt „und die“ bis „und gábent“. 18 F glesscin. 19 C naß. 20 A Des verwunderte. 21 A geringste. C jűngsten. 22 A megenschaft. B mogenschaft. C magenkraft. F magenschaft. 23 O lengosten. 24 C lesten.

Rachels grab in dem kraiß Benjamin. Die ¹ man springen über ² grüben, die sagent dir daz die esel ³ funden sind die du gesücht haust und daz din vatter umb dich ⁴ sorg haut, wa du als lang sygist. Und wenn du fürbaß züchest zu ⁵ der aich ⁶ Thabor so kument ⁷ dir dry man die ziehend uff ⁸ gen Geth ⁹ gen Bethel. Der ain trait drú kützin, der ander treit dru ¹⁰ brott, der dritt ain lägulen ¹¹ mit win und wenn sy dich grüssent so gend²sy dir zway brott, die wirst du von ir hend niemen. Darnách ¹² kompst uff unsers herren berg. Dô begegnet dir ain schar ¹³ propheten die gand die höche ab, die singent und ist ain boug ¹⁴ ain piff ain saltery ¹⁵ und ain harpff vor dir und die wissagen. So valt der gaist ¹⁶ unsers herren uff dich und wissaget mit inen und wirst verwandelt in ainen andren mentschen. Und wenn dir die zaichen alle widerfarend ¹⁷ so züch vor mir ab in Galgala so wil ich zû dir komen daz du got opffrist. So schlach ¹⁸ gedultige opffertier ¹⁹ und bait ²⁰ syben tag biß daz ich kom. So wil ich dir verkünden ²¹ was du tûn solt⁴. Damit schied Samuel von im und ²² alsobald verwandlot got Sauls hertz in ²³ ains andren mentschen herten.

Von Saul.

Darnách ²⁴ an demselben tag do begegnet im alles daz, das im Samuel gesagt hett und kam zu den propheten. Dô kam der gaist gottes in im und wissaget mit inen von ²⁵ den súnen Magog ²⁶ und von dem lon der gerichtten und von der bösen pin und von dem endcrist ²⁷. Und do daz die mentschen hortend und sauchent und die inn kantend, do sprächent sy: „was wunders ist ²⁸ hie ge-

*

1 C das man springend sieht. 2 B über ein gr. Da über die gr. 3 B eslin gefunden sey. 4 B dich Sorge. C dich sage. 5 F fehlt „zu der aich Thabor“. 6 A arch. 7 F bekumen. 8 A auffwärts. 9 F gott. 10 Da drew prott. 11 A fläschlein. 12 F Do bekumptt. 13 O dir scharpff. AB schar der propheten vor und darzu die weyssagen die gen die höhe hier ab. 14 AB paucken. DF pauck. Da pawgg. C proge. 15 ABC psalterien. Da psalterey. F psalterey. 16 F gayst gotz. 17 CDDa widerf. so ist got mit dir. So z. 18 A töt. 19 C offer. 20 AC wart. 21 BC künden. D kunden. F kündigen. 22 C fehlt „und“ biß zum schlusse des capitels. 23 F in ain andres hertz. Da hertz mit seinen gnauden. 24 Da Zû derselben zit begegnet. 25 Da O und. 26 Da Mangog. O magen. Comestor: Aiunt Hebraei eum prophetasse de gog et magog et de praemiis iustorum et de poenis malorum. 27 C endecrist. 28 F ist das das da.

schechen? Saul ist under den propheten und wissaget mit inen⁴. Darnäch kam Saul zû sinem vatter der was siner zûkunft¹ fro und sprach: „lieber sun wa bist du als lang gewesen?“ Dô sprach er: „wir habend die esel² gesücht, do wir sy nit fundent do kament wir zû Samuel“. Dô sprach der³ vatter: „lieber sún was redt er mit dir?“ Do sprach er: „er seit mir, man hett die esel⁴ funden“, und seit im nit das man inn zû kúng gewicht⁵ hett.

Wie Saul zû kúng gemacht wart.

Darnäch⁶ gebout Samuel dem volck, daz sy zû⁷ Masphat zû unserm herren kâmind. Daz tâtend sy. Dô sprach er zû inen: „got haut úch von Egipton⁸ gefürt und haut úch von vil kúngen erlôbt die úch gepinget hand. Nûn hand ir inn verschmácht und wend ye ain kúng haben“, und warff daz louß. Dô fiel es uff Saul. Dô suchtend sy in. Dô fundent sy inn nit. Dô fraugotend sy got wa er wâr. Dô sprach got: „er ist dahaim verborgen“. Dô bráchtend sy⁹ inn in die mitlin. Dô was er lenger von der achsel¹⁰ uff denn ander lut. Dô sprach Samuel zû dem volck: „sechent den haut got zû kúng erwelt¹¹ des gelich ist nit under allem volck“. Dô¹² schray daz volck: „nûn múß unser herr den kúng lang leben lán!“ und begaubotend¹³ inn. Aber etlich unversint¹⁴ lût wärent¹⁵ da und spráchent: „solt Saul Cys sun unser kúng sin?“ und verschmáchtend inn und hieltend¹⁶ inn unwirdiglich. Dô tett er, als¹⁷ ob ers nit hörte und antwort¹⁸ inen nit und¹⁹ hielt sich demütiglich. Darumb was²⁰ er got lieb. Und seit Samuel dem volck des kúngs recht und schraib es in ain bûch und leit daz bûch in den tabernackel. Dô gieng daz volck haim und²¹

*

1 D seiner kunst. F seiner kunst. 2 B eslin. 3 Da er lieber sun. 4 B eslin gefunden. 5 AB gesalbt. C gemacht. Da gemacht und gewicht. 6 C Nach dem bat Saul Samuel. 7 B gen. 8 F Egypt. erlost hat. 9 C sy in damit. F sy in und stellten in in die mitte. 10 Da achs. wan ain andrer man. 11 B gewelet. C gemaht und erwelt. 12 C fehlt „do schray d. volck“. 13 C gloptent. 14 A unpesunnen. BCF unversunnen. D versunnen. 15 C fehlt „warent da“. 16 C behieltent. Da hetten. 17 F sam er sein nit hört. 18 F fehlt „und antw. in nit“. B verantwort sein nit. C achtet sin nit und behielt. 19 F und diemütigtigt sich. 20 B hott in gott. 21 C und behielte in och vil lutes den kung haim.

belaitend öch den kúng haim. Die glouß. Daz betút ¹ uns das daz [olry raß ²] glesin ³ was. Daz glas bricht gar schier. Das ⁴ tett öch zaichelich ⁵ Sauls kúngkrich daz zerbrach und zergiang gar schier. Kúng Saul hett daz rich ainen monet daz er sinen ⁶ gewalt nit erzögt.

Wie Saul der haiden vil erschlög.

Zü der zitt was ain haidischer ⁷ kúng der hieß Naas ⁸ der was der Amoniten kúng und was gottes volck also vigind, wenn er ainen fing so stach er ⁹ im daz recht oug uß darumb daz er zü stritt nit me nütz wär und der kúng besaß die statt Jabes und Galaat ¹⁰ mit gewalt. Dó hett gotz volck gern frid mit im gehept ¹¹ und enbuttend im daz er inen gnädig wär und nit mit inen stritti sy wöltind im gern dienen. Dó ¹² enbót er inen hinwider das ir yegklicher das recht ög ußstäch ¹³ und den zü im kámind so ¹⁴ wölt er sy zü hulden ¹⁵ niemen. Tättind sy das nit, so müßtind sy im lib und güt geben. Des erschrackend sy gar ser und clag- tend und waintend und bätend denselben kúng daz er inen syben tag frist gáb. Das tett er. Dó enbuttend sy daz groß liden ¹⁶ Ja- bes und Galaat. Dó erschrackent sy öch gar ser und wurdent öch laides und jamers vol und schruwend ¹⁷ und waintend mit grossem schal ¹⁸. Die wyl was Saul zefeld und do er die grossen clagen hört, do fráget er sy was inen wär. Dó seitend sy im wie der kúng inen die zwo stett hett angewunnen ¹⁹ und wie er inen nun enbotten hett. Dó hieß Saul zwen oxsen ze stücken schlachen ²⁰ und sandt den Juden die stück überall und enbott inen: wer in dry tagen nit mit im für den wölt er also zerschlauchen ²¹, und ²²

*

1 ABD bedeut. 2 [] aus den andern hdschr. 3 ABDF gelesen und liecht was. C gles. und lont was. R glesin was und licht was. Glosse bei Comestor: *vas fictile per quod designatur fragilitas regni.* 4 B Darumb kúng Saul hett das reich und das kúnigreich. 5 C bezeichens. DFR bezeychenlich. 6 BCF sine ere und sine gewalt. 7 F haiden- schaft kúnig und was. 8 A Joab. C Naab. 9 BD im allweg das. 10 Da Galgala. 11 A gehalten. 12 C fehlt „do enbott“ bis „hinwider das“. 13 BF ußt. oder präche. 14 F fehlt „so wölt“ bis „niemen“. 15 B gnaden. 16 D liden den von. 17 Da schriren. 18 B olagen. 19 Da abgewunnen. CDF genommen. 20 C fehlt „schlachen und sandt“. A hawen und slahen. 21 D zu schlachen. Da derschlachen. B zu stücken hawen. C in stücken zerhawen. 22 F fehlt „und erz. e. s. gew.“

erzögt erst sinen gewalt do was ¹ er erst ainen monet kúng gewesen. Dô sy die bottschafft hortend do samnotend ² sich drühundert tusent man zû Ysrahel und sin geschlâcht brâchtend im drissig tusent man. Dô tailt er sin volck in dry tail und zouch in der nacht uff die haiden ³ zû dry syten und erschlûgent der haiden menig tusent. Dô fluchent etlich von Jabes in Galaat. Dô ⁴ jagtend sy inen nâch und erschlûgent sy all und nament inen groß gût und brachtend es mit inen haim und wurdent ser davon gerichet ⁵.

Wie Saul gewihet wart.

Nauch dem zouch Saul ⁶ in Galaat. Dô sprâchent die sinen ⁷: „wa sind nun Bersabee ⁸ sun die do sprâchent: Saul unser kúng möcht uns nit gehelffen noch beschirmen, und haut uns doch von gottes gnâden beschirmet. Das schulln wir inen nit vertragen“. Dô sprach Saul: „man sol inen nütz tûn wann der tag sol der frôdentag haissen“. Dô sprach Samuel: „wir sond unsern kúng nuwren“ ⁹ und gouß im ôl uff daz hopt und wucht inn aber vor dem volck und sprach zû inen: „nûn hand ir ainen kung als uwer hertz haut begert, dem dinend ¹⁰ daz ist billich. Nûn wißend ir wol daz ich úch an eren noch an gût nit geschadet ¹¹ hân oder an kainen dingen das waist got wol“. Dô sprâchent sy: „du ¹² haust wâr, du haust uns nie beschwâr“. Dô sprach er: „ir hand aber wider got ains kungs begert ¹³, damit hand ¹⁴ ir gottes huld verwirkt, das wil ich úch laussen sechen. Ir sechent wol daz das wetter schön ist. Nun git úch got ¹⁵ hagel und schauer ¹⁶ davon hand ruw umb uwer sünd“. Zûhand kam ain gross wetter ¹⁷. Dô

*

1 A was ain man dahin gesandt. 2 C samm. su sich und gewunnen vierhundert tusent man zu Isr. D ebenso nur drühundert . . . von Isr. 3 ABDF haiden und der gaist unsers herren für in Saul und das volck Jabes und Galaat mit ym und zugen uff die haiden. 4 C und ilten in nach. 5 F gereicht. 6 Da Saul und Gal. BCF Saul mit den sinen. 7 C sinen und Bersab. 8 F Weioles. 9 A vorneuen. C ernuwern. BDF verneuen. 10 A dienend und seyð ym unterdenig und daz. 11 C geschant. 12 BCDDaF das ist wâr. 13 A beg. und ir habt vormals. 14 C habent wir g. h. verloren. 15 CD gott umb uwer sünd hagel. F gott heut umb euer sund h. 16 B schawr. C dunder. 17 B wetter hagel und schawr.

bauwend sy Samuel daz er got für sy bätt. Daz tet er. Zehand vergieng daz ungewitter ¹ und wurdent mit got versünt ². Dô be- falch Samuel Saul dem kúng, wenn er in stritt wölt faren das er denn got allweg opffreti in des wissagen hand und ³ sin sybentag da mit, ⁴ baitoti ⁵.

Wie Saul das volcksundert.

Zúhand sundrot im Saul drutusent man uß dem volck damit er der haiden vestinen wolt bestritten ⁶, wann die haiden hettend die besten vestinen. Dô sant er tusent man zú Gaza das sy mit wör- licher hand ⁷ gegen den haiden strittind ⁸. Dô belibent by zway- tusent ⁹. Der solt Jonathas der held pflegen Sauls sun. Dô sprach Saul zú inen: „wenn sy sin hörhorn hortend so soltend sy zú im komen“. Zú den ziten hettend die haiden ain vestin zú Galaat die was wol behüt die gewunnend sy mit krafft. Dô sprach Saul: „wissent daz ich den haiden widerstán wil und ¹⁰ wil mich ir mit krafft weren“ ¹¹. Dô das die haiden inen wurdent, do samnotend sy sich und fürend in Ysrahel ¹² mit grosser krafft ¹³ mit sechs- tusent wägen und sechstusent rytender ¹⁴ und bedackend krutt ¹⁵ und groß mit ir mengi. Dô daz kúng Saul hört ¹⁶ do samnot ¹⁷ er sich in Galgalis in der hoptstatt und enbout Samuel, das er bald kām und für ¹⁸ das volck opffroti, daz sy darnäch mit den haiden strittind. Dô waz Samuel unmüssig und kam in sechs tagen nit, und wolt daz volck nit länger sin baiten, und kertend von im und fürend über den Jordan in Galaat und wärent da und braucht Saul got das opffer selber wider Samuelis gebott und gottes lere ¹⁹. Das rach got hernach schwarlich an im und an sinen nächkomenden ²⁰. Dô kam Samuel alsbald. Dô gieng Saul gegen im und grüst ²¹

*

1 D wetter. 2 Da versent. 3 C und súbentage. 4 D nicht pitt. O nit. F mitt pintt. 5 A hatte. C bitte. 6 BDF erstreiten. 7 ABCDF craft. 8 B fehlt „strittind“. 9 B fehlt „by zwaytusent“. Da zwainzigtusent. C blib. zugent der s. J. F haiden do beliben der soltet. 10 C fehlt „und wil mich ir“. 11 C fehlt „weren“. 12 CDDa Ysrahels lant. 13 F krafft mit ir menig mit sechsh. 14 C rittern. A rytt. wep- ner. 15 C klein und gross mit irem voleke. 16 A sah. 17 BF be- sampt. 18 Da für gottes volck. 19 Da gottes hör. 20 B nachkommen. F nachkumen. Da nauchkomen. 21 F grüsst in freundlich.

inn und empfieng inn frölichen ¹. Dò sprach Samuel: „warumb haust du got selber oppfer geben ² und haust wider got gesúndot, darumb nympt dir got ³ daz kúngkrich kúrtzlich, wann es hat got ainen andren gúten gerechten kúng fúr dich erwólt und ⁴ funden nách sins hertzen willen. Der red erschrack Saul gar ser. Saul der richt ⁵ drú jár demütigklich ⁶ und ⁷ gerecht und richt ⁸ Ysrahel nách gottes willen. Die andren jár sins richs was ⁹ er ain wútrich und nit als ain kúng.

Wie Jonathas mit den haiden stritt.

Darnách zöch Saul nun mit drúhundert mannen [zu den *stritt* ¹] und hett nun er und sin sun Jonathas wáppen. Wann zú der zitt hettend die haiden gottes volck bezwungen das sy weder geschnid ¹¹ noch ander arbeit ¹² gehaben móchtind sy lichend ines ¹³ denn doch liessent sy kainen harnasch ¹⁴ zú inen komen. Dò sant Saul nách gottes arch in der nout das inen got zehílf kám und do man die arch dahin brácht ¹⁵ do sach Saul die haiden in dem land rouben und brennen mit dry scharen. Des ¹⁶ erschrack er gar ser. Nun was ain hócher berg ob der haiden hör, daruff wárend zwen groß rysen der ain hieß Beses ¹⁷ der andre Sebe ¹⁸. Dò gieng Jonathas von den andren und stúnd uff ainen grossen ¹⁹ stain und übersach der ²⁰ haiden hör. Zúhand machet die gotteskraft inn also kún und ²¹ als hertzenbafft ²² das er die haiden ²³ wolt bestán und sprach zú sinem wappner: „wir sond von got zú wortzaichen haben wenn wir zú den haiden koment ²⁴ so sprechent sy zú uns: wol ²⁵ her das wir úch mit ²⁶ wór bestandint

*

1 B freuntlich. F freundlich. CD frúntlichen. 2 A bracht. C gepracht. C broht. DF procht. Da braucht. 3 C gott schier. 4 C fehlt „und funden“. 5 CR richset. 6 C demütiger. 7 C fehlt „und ger. und“. 8 C richset. R fehlt „und richt Ysr.“ bis „die and.“ 9 ABD was er sam ein w. C also ein w. F lebt er sam ein wúterich und nit sam ein k. 10 [] aus B C D F (in den). 11 B D F smid. Da geschmeid. 12 B D F arbeiter. 13 D uns. 14 C harnoch. 15 B C D darbracht. 16 C Do ersch. su gar sere Saul richsete drissig jare. 17 M Bosca. 18 R Gebe. 19 F hohen st. 20 C die heiden. 21 C fehlt „und als hertsbafft.“ 22 C herstat. 23 C D heidenschaft. 24 B F kom. das sie sprechen. D kom. ob sie zu uns sprechent. 25 Da wollent ir das. 26 B fehlt „mit wór“.

so ¹ ziechent wir zû inen so git sy unser herr uns; sprechent sy aber zû uns belibent da, biß wir ² koment so sond wir nit zû inen komen“. Und kruchent úber spitzig stain zû den haiden. Dô sprâchent sy: „wol her daz wir úch ³ bestandint, ir schlieffend ⁴ uß den hólern als die múß“. Und do Jonathas daz wortzaichen hort von den haiden, wol her; do kament sy zû inen und erschlúgend ir ain acker lengi zetoud von ⁵ zwaintzig tusenden. Und do die cláglich nôt under inen erhall do hûb ⁶ sich ain cláglich ⁷ nôt und ain grosses geschray úber all dem hör. Nun was mengerley sprâch under inen und ⁸ do sy daz geschray ⁹ horttend, do verstúdent sy nit was daz geschray was und maintend ¹⁰ inen wâr lib und gût verraten ¹¹ und schlúgend in der unversinthait ¹² ainandren unwissend. So fluchend och ir etlich und was der hal ¹³ und daz geschray als groß das es Saul hort und frâget, was daz wâr. Dô sprâchent sy: „wir ¹⁴ enwissent, din sún Jonathas und sin wâppner sint nit hie“. Dô erschrack er gar ser und verstúnd sich daz er mit den haiden stritti und was im von hertzen laid und batt den wissagen Abyas ¹⁵ gar flissigklich daz er got bätt daz er inn behúti und mit im wâr. Daz tett er. Dô zouch Saul mit sinen drúhundert mannen gen den haiden. Dô kament im drissigtusent man zu hilff die vor von im úber den Jordan wârent komen ¹⁶ und gefaren. Dô ward er gar fro. Es kam ðch vil zû im die sich vor den haiden hettend verborgen und zugend all uff die haiden. Dô sy daz groß volck sâchend do ¹⁷ verzagotend sy und fluchend. Dô jagt inen Saul mit den sinen nach und boutt ¹⁸ by dem bann wer aß ee 'er sinen vinden angesigoti der solt sterben Das rúfft er ¹⁹ in allem sin hör uß.

*

1 F fehlt „so ziechent wir zu inen“. 2 C wir zu úch. 3 CF úch mit wôr. 4 C sluffent. F sluft. 5 B wol bey zwainz. 6 C erhup. 7 BCD fehlt „cláglich not und ain“. 8 F fehlt „und do“ bis „hörttend“. 9 C gespreche. 10 C, noment. 11 Da verloren und verraten. 12 ABCDDaF Unsennigkeit (unversunnenheit. unversunikeit. unsinikait) das sy an einander nicht vernommen selber ain andr. unwiss. 13 ABDDa schal. C geschal. 14 O wissend en w. 15 Da Ab. freysseklich. CF fehlt „gar flissigklich“. 16 D fehlt „komen und“. 17 F do vergassen sie sich dy heiden und sie verjagten sie und fluhend do gogtten. 18 C bat die bey ime werend dass niemen esse. 19 DDa man.

Aber von Jonathas.

Nun hett sich Jonathas als ser verfochten ¹ daz er gar anmächtig was ² und och von hunger. Dô sach er vil hungenes in ³ aim bom. Des auß er und ⁴ labet sich damit das er krefftig wider⁵ wart. Dô sach es ainer der sprach: „warumb yssest du, nun haut es doch din vatter verbotten?“ Dô sprach er: „min vatter hât sich verjocht ⁶ und haut sich nit ⁷ bedauht, ließ ⁸ er die lût essen so möchtind wir gestritten“. Und yltend als ⁹ uff die haiden und erschlûgend sy als ¹⁰ gar daz ir wenig ¹¹ hinkam ¹². Und an dem äbent was daz hör gar kranck und aussent ee sy got opffretind als gebotten was. Daz was ¹³ dem kûng zorn und machet ainen grossen altâr und opffrot got daruff und hieß die ewarten von got erfaren ob er den haiden sôlt ¹⁴ nachjagen. Dô gab im got kain antwort. Dô sprach Saul: „wer haut uns gen got verwürcket?“ ¹⁵ und wurffend das louß darumb. Dô viel es uff Yonathas der hett den pann ¹⁶ verdienet ¹⁷, daz er daz honig in der krankheit ¹⁸ auß und wesset des kûnges gebot nit das man darumb sôlt sterben. Darumb ¹⁹ erwurbent im es die herren ²⁰ daz ims der kûng vergab und ²¹ sprâchent all: „er haut uns mit mengen ²² striten daz höchst gelück und ²³ hail erstritten“. Dô müst der kûng sinen aid brechen. Daz was och wider got wann man sol die wârheit [*halten* ²⁴]. Darnâch kert Saul wider gen Galaat und richt gottes volck und wûchs sin ere sin gût ²⁵ und sin gewalt und der haiden gewalt gût und ere gieng ²⁶ ab.

Wie Saul über das Amalechen land zouch.

Zû der zitt do Saul in dem besten frid was ²⁷ und ²⁸ lept, do kam Samuel zû im und sprach: „got hât dir enbotten der kûng

*

1 O erfachten. 2 Da ward. 3 C uff einem bergboum. 4 C fehlt „und labet sich da“. 5 D fehlt „wider“. 6 C bejaget. F uerichtt. D verjagt (durchstrichen verjagt). Da verjoucht. 7 B recht. 8 F hia. 9 BD alsald. C alsobalde. 10 B alle. 11 B davon. C wen. der herre. 12 C heimkam. 13 B tet. 14 AB sôlt nachvaren und jagen. 15 C verwûret. D verworcht. 16 A es. 17 A verwûrckt. C verschuldet. 18 O kraft. 19 C darnach. 20 Vulg. populus. 21 D und er sprach zû in allen. 22 BD menlichen. C manlichen. 23 F fehlt „und hail“. 24 [] aus ABDaF (CD behalten). 25 BDDa gut und sein freund. C gut und sin frid. 26 A nam sere ab. CD nam abe. B gieng alleszeit sere ab zu den tzeiten. 27 CD fehlt „was und“. 28 F fehlt „und lept“.

von Amalech widerstünd ¹ den kinden Ysrahel den ² weg do er von Egipton uff zouch, darumb erschlach ³ inn und vertilg ⁴ all sin frucht. Davon ⁵ berait dich mit krafft und leg ⁶ sinen namen hin und tött ⁷ man wib und kind und verbrenn güt und vich und lauß ⁸ der sinen nütz genesen ⁹ wann sy bestündent gotz hör mit vintlicher krafft“. Dô zouch Saul zehand mit ¹⁰ vintlicher krafft in der Amalechen land und tött ¹¹ daz geschlächht alles und ließ iren kúng Agar wider gotz gebott leben und fieng inn und verbrantend daz böß vich und behieltend daz güt wider gottes bott. Und do er Amalech gar ¹² überwand, do kert er uff ainen berg do was Nabal uff. Dô hiess er im Nabal ain höches ¹³ gewelb machen und hies durchgründen ¹⁴, darin mälen wie er der Amalechen kúng hette erstritten ¹⁵ und daz der sinen enkainen schaden ¹⁶ namend zû ainer gedächtnüss schriben darzû und kert zû Galaat. Dô tett got Samuel alles daz kund, daz Saul wider in getân hett und seit im was er zû Saul sölt reden [*und sprach* ¹⁷]: „mich ruwt daz ich inn zû kúng hân ¹⁸ genomen und erwelt und gesetzt wann er hât mich gelaussen ¹⁹ und haut mine wort mit den werken nit erfüllt“ ²⁰. Dô ward Samuel ser betrúpt und schray die gantzen nacht zû got. Des morgens kam er zu Saul. Dô ²¹ sprach er zû Samuel: „ich hân gottes willen volbrächt“ ²². Dô strâffet inn Samuel daz er den kúng ²³ lebendig hett gelâssen wider got und umb alles daz das er wider got getân hett und sprach: „was sol daz vich daz ich schryen hör?“ Dô entschulget sich Saul mit luginen und sprach: „das volck haut es zû opffer behal-

*

1 C Analichen. 2 DDa an dem wege. 3 C floch. 4 F tilg in und alz sin volck und frucht. 5 ABF darumb. 6 C lege sú hin. 7 F tilg. 8 D lass des. 9 C geniessen wanne subenstunt mit. 10 CD fehlt „mit vintl. krafft“. 11 DDa ertött. 12 C gar verbrant und überwand. 13 C grosses gewelb. M hohes gew. F ein neu gebelb pawen hoch. Comestor: Saul erexerat sibi fornicem triumphalem in Carmelo. 14 ABF durchgeuden. D durchgenden. Da durchgrinden (durchstrichen) gründen. C gründen darin machen und malen. M und durch yedem darein malen. 15 FM uberstritten. 16 C schaden were komen und hieß sinen namen. 17 [] aus ABCD. F reden und dixitt penitett quot elegi eum regem quia misit me und hatt meine wort. 18 Da haun erwelt und getzt. CD fehlt „genomen und erwält und“. 19 BCDDa verlassen. 20 F nit vollpracht. 21 D Der sprach zû im ich han. 22 A erfüllt. 23 DDa kúng Agar.

ten ¹ und woltend in damit dancken“. Dô sprach Samuel: „got ² ist gotz bott lieber denn daz oppfer“. Dô ³ sprach Samuel aber: „got haut dich hut verworffen zû kúng“. Dô Saul sach daz Samuel als zornig was do sprach Saul: „ich hân gesundot, bitt got fúr mich“. Dô gieng Samuel von ⁴ Saul. Dô hûb ⁵ in Saul by ⁶ dem mantel so vast daz er ⁷ zerraiß. Dô sprach Samuel: „also schaidt ⁸ got dir herr ⁹ daz rich von dinem gewalt“. Dô sprach Saul: „sag dem volck nit daz ich gotz hass hab“. Und do sy mit ainandren giengent do kam ¹⁰ inen der kúng Agar. Dô sprach Samuel zû im: „du haust vil mentschen ertött und hâst ser wider got gesúndet“. Dô zittret er und sprach: „mag es der toud schaiden“ ¹¹. Zû hand tödt in Samuel und kam wider in sin hus. Nauch dem clagt er Saul ser gen got und wainet daz er gottes huld ¹² mit sinen sünden verloren und verwürckt ¹³ hett. Dô sprach got zû Samuel: „wie lang clegst du Saul, den ich verworffen ¹⁴ hân. Ich hett in zû kúng erkoren so ist er nun hoffertig gen mir und behalt nit min gebott. Davon so haut sin rich ain end“.

Wie David zu kung war erwelt ¹⁵.

„Nûn ¹⁶ hân ich mir nâch mins hertzen begird ¹⁷ ainen andren kúng erwelet ¹⁸. Davon ¹⁹ kom zû Bethlahem mit dinem öl in Ysaias ²⁰ hus und salb siner ²¹ sún ainen zû kúng den ²² ich dir zaig“. Dô sprach Samuel: „hört Saul das ich ainen andren kúng fúr in wichen ²³ wil so tött er mich“. Dô sprach got: „nym ain kalb mit dir daz oppfer mir. Wer dich fraug was du tûn wöllest, so sprich ich wil got oppfren“. Dô kam Samuel zû Bethlahem. Dô sprach daz volck: „ist din ingang fridlich?“ ²⁴ wann sy vorchtend inn hett got darumb ²⁵ dargesant daz er sy stráffoti. Dô sprach er:

*

1 C gehalten. 2 A Es ist gott dem herrn die gehorsam. BCDF gott ist die gehorsam. 3 C fehlt „do sprach Sam. ab“. 4 A fúr. 5 A hielt. B habt. 6 D mit. 7 C er den mantel zerr. 8 C vindet. 9 C din hertze. 10 A begegnet. C bekam. 11 BCD geschaiden. F geschaden. 12 F hulde so sere verw. hett. Da fehlt auch „verloren und“. 13 BD verworcht. C fehlt „und verwürckt“. 14 C verloren. 15 O Als David zû kúng ward. 16 D Darnâch sprach got ich han mir nu. 17 BC gir. 18 F erkoren. 19 A Darumb. C Davon han ich zû. 20 DF stets Ysay. 21 F seinen sún zû kúnig. 22 C fehlt „den ich dir zaig“. 23 A salben wil. C erwelte. 24 C frölichen. 25 F fehlt „darum“.

„ich wil got opffren, hailgend ¹ úch und kument zû dem opffer“. Und rúft Ysaías und sinen súnen zû dem opffer und hailiget sy und wolt Elyab ² den ³ eltosten sún zû kúng gewicht hán der was lang. Dô sprach got: „du solt daz antlit ⁴ noch die stercki noch die schöni noch die lengi noch die grössí nit ansehen ⁵. Ich wil ⁶ tugend und demütikait“ ⁷. Also verwurff er die sechs sún all und sprach: „er ist nit hie den ich ⁸ wil“. Dô waß David zû feld und hát des vichs. Dô brácht man in. Dô war er rösolocht ⁹ und minneklich ¹⁰ gestalt und was clain ¹¹. Dô ¹² salbet inn Samuel zû kúng über gotz volck und lert inn haimlichen wie er lepti, daz er ¹³ gerecht wâr und got lieb hett. Und von dem tag ¹⁴ und fúrbaß gieng gottes gaist von Saul und besaß inn der böß gaist und pinget inn ¹⁵ umb sin sünd und gottes gaist besaß den David und ward wissagen und die wil Saul gottes gaist hett ¹⁶ do gesiget ¹⁷ er allen sinen vinden an. Dô mügt der vind ¹⁸ Saul oft und dick ser. Und ¹⁹ spráchent sin frúnd ²⁰ zû im: „der böß gaist müget dich gar ser, nym ainen man zû dir der harpffen kund daz der ringer ²¹ werd wann es mugend vil ²² böser gaist nit erliden ²³ vil ²⁴ saittenspyl“. Dô sandt Saul zû Davids vatter und enbout im also: „ich hán gehört din sún David sye stritbar und kunn wol harpffen, davon ²⁵ send mir inn“. Dô Ysaías daz hort, do lúd er sinen esel mit kitzin ²⁶, win und brott. Das sant er mit David zû Saul, der ward sin gar fro. Und wenn im David sang ²⁷ uff saiten-spil so was Saul allweg ringer ²⁸ underwilen kam der vind gar von im und wenn David uffhort zeharpffen ²⁹ so múgt ³⁰ inn der böß ³¹ vind aber ³².

*

1 Da hailigunt. C fehlt „hailgund“ bis „zu dem opffer“. 2 C Helias súnen eltost. 3 F fehlt „der elt. sun“. 4 A angesicht. C antl. vorchten stercke. 5 ADDaF ansech. du solt ein reynes hertz ansehen. 6 Da fehlt „ich wil“. 7 A demút. haben. D demútig ansehen. 8 B ich haben wil. 9 A roßlat. C rot farwe. R röseleht. F rosolett. Da rösenloch. 10 F min. und wollgestalt. 11 A kleiner person. 12 C Samuel satte in zû kúng. 13 A er recht tátt. 14 A tag zu tag. 15 C inn der böse geist. 16 A vormals besass. 17 Da besiget. 18 A pöß geist. F pöss veint. 19 C fehlt „und sprách.“ bis „gar ser“. 20 ABD veint. 21 A geringer. 22 C die bösen geister. 23 F erleyden. A gehören. 24 D fehlt „vil“. 25 Da Darum. F fehlt „dav. send mir inn“. 26 D kuzen. 27 A harpffet. 28 AB geringer. 29 C fehlt „ze harpffen“. 30 D muet in der feint aber mer. 31 Da fehlt „böß“. 32 B aber als vor.

Wie Goliath wider gottes volck was.

Zu der zitt samnotend ¹ sich ² groß haidenschaft in Ysrahel land. Dô ³ samnot sich Saul mit den sinen und ⁴ herbergotend gegen inen in ain tieffes tal und ließ David wider zu sinem vatter, der hüt im der schauff biß daz inn got erhocht ⁵ als er den demütigen tüt. Nun lag Saul gegen den haiden, die hettend ainen grossen ⁶ rysen under inen der was ain köpskind und hieß Golyas und waß fünff claufftern lang und ains breit und hett ⁷ schwären harnasch an und ain guldin braiten ⁸ schilt und hett ainen helm uff der ⁹ was erin und ain bantzer von ringen, das wag ¹⁰ fünfhundert seklen ¹¹ gewichts und hett ysi stüffel und daz schafft sins spers ¹² was als groß als ain weibom ¹³ und des spers ¹⁴ ysen ¹⁵ hett sechshundert secklen ¹⁶ ynses und ¹⁷ sin schwert hett ¹⁸ sechshundert ¹⁹ lout ²⁰ und trüg ain stang ²¹ die mochtend zwen man kum ²² erheben. Und sin ²³ wäppner gieng vor im und schray gegen gottes volck viertzig tag, wer inn bestän wölt und uneret gottes volck und schalckt ²⁴ ir leben und ir krafft und sprach: „gend mir ainen kempffer der mich bestand von uwerem hör. Gesiget er mir denn an so sind ²⁵ all haiden uwer aigen. Gesig ²⁶ ich aber so sind ir unser aigen“ ²⁷. Dô vorcht sich gottes volck siner grössi ser und bout sich niement gegen im. Dô David das hort, do rüft er got an und batt inn das er mit im wär und ²⁸ erfür um got was er tün sölt.

Wie David den risen mit einem stein zu tode warff und im das haupt abschlag.

Nauch ²⁹ dem sant inn sin vatter zu sinen brüdern in daz hör und sant inen zechen käß und brott ³⁰ by im und hort daz sich

*

1 F wie stets „sampt“. 2 A vil beyden. 3 B fehlt „do sam.“ bis „den sinen“. 4 C er für gegen in. 5 C erhörte. 6 C fehlt „grossen“. 7 A hott gar köstlichen. 8 C brettein. DaF braiten. 9 C fehlt „der was erin“. D het erin helm auf v. e. p. 10 Da was. 11 C settin. D setten. 12 F spiz. 13 DF webbaum. 14 C spieses. 15 ABD eysens. C isens. Da ysens. 16 D setten. C sechin gewiht. 17 A und ain grausames schwert. 18 BCDF wag. 19 BCDF fünfftausent. 20 C setten. 21 C isene stang. A st. von stabel. 22 C kaum getragen. A nit aufheben. 23 A grausamer weppn. 24 ABCDDaF schalt. O schalkg. 25 BD werden. 26 C fehlt „gesig ich aber“ bis „aigen“ 27 F aygen timebant populus dei valde suam quantitatem magnitudinis und pott sich gegen im. Do Dav. 28 F fehlt „und erfür“ bis „sölt“. A und yn liess vor sten. B und tet im kund w. 29 F popostea dimissitt eum pater eius ad fratres in daz her etc. 30 F brott und mel. D sehen brott.

der ryß ¹ uß bout und hort öch das man uß rüfft, wer den rysen bestünd dem wölt der kúng sin tochter geben. Dó er daz erhört ², do frauget er, ob daz wår war. Dó sprächent sy all: „ja“. Und do inn der eltost brüder sach, do sprach er: „was túst du hie? Du bist durch hoffart her komen und wilt daz hör schowen“. Dó sprach David: „mich sant min vatter her“. Dó gieng er zú dem kúng und sprach er wölt den rysen bestån. Dó ducht ³ er dem kúng ze clain und sprach: „du bist zejung“ und wert inns. Dó sprach er: „ich bin din knecht. Ich hån mit got geredet ⁴. Ich wil den rysen bestån er wirt als ain ander man, wann mir hilfft got; wilt du din gelüpt stätt halten?“ Dó bekannt inn der kúng nit, das er im vor geholffen ⁵ hett und sprach aber, er wår zejung zestrítind. Er sprach: „nain, ich wil inn bestån er håt dem lebendigen got geflüchet der mich von ⁶ dem löwen erlöst haut do er mir ain schauff ⁷ hintrüg das ich im wider nam. Er löust ⁸ mich och von dem beren ⁹ wenn sy mir schauff niemend und ich ines wider nam und halff mir das ich sy verdarbt. Also hilfft er mir den rysen úberwinden“ ¹⁰. Dó sprach Saul: „ich gib dir als ich gelopt ¹¹ hån. Nun gang hin und sy unser herr mit dir“. Dó leit im Saul sinen harnasch an ¹². Dó was er im zeschwår und hett sin nit gewonet und zouch es wider ab und sprach: „als mir got den löwen und den beren halff úberwinden, also helff er mir den rysen úberwinden mit siner kraft mit minem stab, als ob ich ain schwert trüg“. Und hett grosse hoffnung zú got und nam ¹³ sinen stab ¹⁴ und fünff stain in sin hurtentäschen ¹⁵ und ain schlingen und gieng gegen dem rysen Golyas, und gieng dem rysen sin wáppner vor und verschmáchet David ser und sprach: „hastu ¹⁶ mich fúr ain hund ¹⁷ daz du mit ainem stab zú mir kompst?“ und flüchet David und sinem got und sprach: „kum her zú mir, ich wil din flaisch den ¹⁸ vogeln und den wilden tieren geben“ ¹⁹. Dó sprach David:

*

1 A ryss aber mit grossem schal uß bott zu streyten. 2 BC hört. 3 Da ducht in der kúng zu clain³ zu sein. 4 A ger. und will abgott will. 5 A gelobt. 6 F vor. 7 F sch. nam. C sch. nam und hintrug. 8 D erlöset. 9 D perne. C löwen und beren. 10 verderben und úberwinden. 11 F gesprochen. 12 F an und gab im sein swert das gurt er im umb und legt inn sein harnasch an. 13 B trug. 14 B stab mit ym. 15 C berintesch. 16 B Helstu. 17 F hund ersehen. 18 D wilden vogeln. 19 A geben zu essen.

„du kompst mit schwert und mit sper ¹ und mit schilt zû mir. Ich kum aber in dem namen unsers herren zû dir, Ysrahels got den ² du gelestret ³ haust, der got wirt dich hut in min hand geben. So wil ich dich den vogeln und den tieren geben, das alle mentschen wissent daz ⁴ got allergewaltigost ist. Wann unser got hilft ⁵ nit in dem schwert noch in dem sper, wann der stritt ist sin und wirt ouch in unser hand geben“. Das verschmâchet den rysen ser. Dô sprach David: „du tröst ⁶ dich diner stercki und ⁷ diner grösse, so tröst ich mich mines gottes“ und nam ainen stain in sin schlingen und wurff in dem namen unsers herren dem rysen in sin hirn das er darin stecket ⁸ und warff den andern und den dritten an dieselben statt. Dô fiel der rys uff sin antlit ⁹ und starb. Dô hett David kain schwert und zouch Golyas schwert uß und schlug im sin hopt ab. Des nament alle mentschen wunder und ward gotz volck gar fro und dancketend got siner gnâden mit grossem ¹⁰ andächt.

Wie Golyas das hopt abe wart geschlagen von David und es für den kung Saul trüg.

Nauch dem nam David Golyas hopt und trüg es für den kung Saul und ließ ¹¹ inn daz wunder sechen. Dô fluchent die haiden biß gen Ascalon an daz tor [*wann yr kempff was in gelegen. Do yagte yn Saul mit den sinen nach und* ¹²] do erschlugent sy sy mit gottes hilff. Darnâch zugent sy in dem land hin und her und brauchent ¹³ vil vestinen nider. Und Saul frâget Abner ¹⁴ wer der jüngling wâr der sy von dem rysen erlöst hett. Dô brâcht ¹⁵ inn Abner für Saul und Jonathas stünd daby und nam sin war und ward inn von hertzen ¹⁶ und von sel minnen und mit gantzen trúwen und ward Yonathas sel ¹⁷ und Davids sel gebunden und geloptend zûsamen ware ¹⁸ truw. Und Yonathas gab David sin

*

1 F mit spitz. 2 C fehlt „den du gel. h.“ 3 A gescholten und gel. 4 B daz Ysrahels gott der all. F das Israhel gott. C das der israhelische got. 5 AB heilet. D bailet. C haltet. O hilt. 6 D torst. 7 C fehlt „und din gröss.“ 8 C gesteckete. 9 A angesichte. 10 BD fehlt „grossem“. 11 A hiess. 12 [] aus ACDF. 13 B prachten. C brochent. F prachen. Da zerbrachen. 14 AF aber. 15 A bracht man. inn aber. 16 A hertz. liephaben. BF lieben. D liephahen mit gantz truwen. 17 BCDF sel tzu. Dav. 18 BCDF. gantze tr.

gewand und sinen bogen und sin schwert und sin gürtel. Und von dem ward David des kúniges ingesind ¹ und zouch úber all' uß wa inn Saul hinsandte und hielt sich tugentlich ² und was demütig und hielt ³ gottes gebott und satzt ⁴ inn Saul úber die man des strittes und was allem volck lieb. Darnách trug er Golias hopt zû Yerusalem. Dô giengent die frowen uß ⁵ allen stetten uß dem kúnig Saul engegen und fúrtend raygen und sungent mit fröden ⁶: „Saul hett tusent man erschlagen“. Dô sungent die jungkfrowen hinwider: „David haut zechen tusent erschlagen“, wann man rechnet Goliam für zehentusent man durch sin stercki und grössi. Dô Saul das gesang von David hort ⁷ do ward er gar zornig ⁸: „ir singent mir tusent und ⁹ David zechentusent, damit unwirdigend ¹⁰ ir min rich“. Und hasset in darumb und öch von sins kungkrichs wegen also daz er inn nymmer me mocht recht ansehen.

Wie David uff der harpffen spilte so Saul sin toubsucht angieng.

Wenn Saul sin toubsucht angieng so harpffet im David süssiglich ¹¹ so ward im allweg ¹² ringer und wenn er uffhort so tollt ¹³ er als vor. Das verhangt got darumb úber inn daz er David umbsunst vind was. Ainsmáls do tobt er, do gieng David mit der harpffen gegen im und wolt im ringer ¹⁴ machen. Dô luff er ¹⁵ in der unsinn gegen David mit ainem sper. Dô halff im got, das er entran und kert ¹⁶ von im. Des andren tags sprach Saul zû sinem raut: „ich waiß wol das David nách mir kúnig wird, davon sol man inn tötten“. Das hort Yonathas und hieß David fliehen und sprach: „verburg dich biß daz ich mit minem vatter von ¹⁷ dir red“. Das tett er. Dô sprach Yonathas zû Saul: „warumb wilt ¹⁸ du David

*

1 A herfürer. B ingesind oder herfürer. 2 BCDF klüglich. 3 BCDDaF behielt. 4 C sante. 5 C uß allem dem volcke und uß all. 6 B mit frowen. A mit grosser fröden mit allerley saitenspiel. C mit tanzen und mit singen mit froiden und mit becken und spielent u. s. D(F) mit fröd. und mit paucken und spilten und sungen frölich (mit fröden). 7 C vernam. Da erhört. 8 CDF zorn. und sprach. 9 Da fehlt „und David“ bis „tusent“. 10 B unwirdet. D unwirdigt. Da unwiert. F unwirtt. 11 C flissiklichen. 12 A alsopalde geringer. 13 ABF tobt. D tobet. Da taubt. 14 A geringer. 15 A er also unsinnig. B mit der unsinn. C mit siner unsinne. 16 A gieng. 17 A von deinetwegen. C von dinenwegen. 18 F fehlt „wiltu Dav. tött und“.

töten und wilt unschuldiges blüt vergiessen? Du versündest dich daran. Nûn hât er uns allen hail und sâlde brâcht ¹; stûrb er so wurd din tochter witwe und ser betrûbet“. Dô schwûr er, er wölt inn nymmer ertöten ². Dô fûrt inn Yonathas wider für ³ sinen vatter, der huldet inn. Und kam die zitt daz David des kúniges tochter solt niemen als im Saul gelobet hett. Dô gab er die tochter Merob die er David gelopt hett ainem herren der hieß Abrahel. Dô hett David Sauls tochter Nicholn ⁴ lieb. Das gefiel Saul wol und sprach: „die tochter ist din ⁵ brutt die ander din ⁶ husfrow“ und machet David zû hoptman [*über tusent manne* ⁷] darumb ob er in dem stritt stûrb daz man im die schuld nit gâb.

Wie David Sauls tochter nam.

Ains tags sprach Saul zû David: „ich wil dir min tochter Nicholn geben als ich dir gelopt hân“. Dô sprach David: „wie ⁸ tûn ich nun. Nun ⁹ hân ich laider nütz darzû“. Wann es was gewonhait wer ain wib nam der claidt vatter und mûter nach iren eren und hett sy David nit nach ¹⁰ kúniglichen eren zeclaident. Dô sprach Saul: „ich hân selber claiden gnûg, ich beger ¹¹ nit von dir denn daz du mir hundert haiden hôpter ¹² bringist, so gib ich dir min tochter“. Dô nam David tusent man zû im und kam zû ¹³ Acharon und erschlûg zwayhundert haiden und brâcht Saul die hôpter. Dô gab er im Nichol sin tochter. Darnâch gieng Saul sin unsinn ¹⁴ aber an und gieng David mit ainer harpffen gegen im [*zu hülff. Do lieff er mit eynem spis gegen inn* ¹⁵]. Dô fouch David. Dô gebout kúnig Saul den sinen das sy den David töttind. Des ward sin wib ¹⁶ innen. Dô er des nachtes by ir wolt ligen do ließ sy inn durch ain ¹⁷ venster uß. Dô fouch er zû Samuel in Ramatha. Dô fûrt inn Samuel in Nabaroth zû ¹⁸ einsiedeln die wârend wissagen. Dô seit man Saul das David ¹⁹ da wâr. Dô sant

*

1 F erwarb. 2 BC töten. D getoten. 3 D zu. 4 D Micholn. 5 F dein gespons. 6 D sein. 7 [] aus ABCDF. 8 B fehlt „wie tûn ich nun“. 9 Da Nûn haun. F tu ich han ich clayder nit darzu. 10 B nach iren eren. 11 B ger. 12 Josephus. capita. Comestor: praepudia. 13 B gen. 14 A unsinnigkeit. F tobsucht. 15 [] aus ABCDDaF. 16 BCD wib sein innen und sagt ims. F innen und his in vor im hütten und sagt ims do er des nachts. 17 Da ir. 18 BC sû einem eins. und der war. 19 C David nit do.

er botten dar daz sy inn süchtind. Dô die botten zû im kament do wissagotend ¹ sy und belibent do. Dô kam Saul selber dar. Dô flouch David. Dô kam Yonathas zû im und seit im sin vatter süchte ² inn zû tötten und ³ solt sich vor inn hüten und sprach: „es wirt schier ain höchzitt so wil min vatter daby sin so wil ich ⁴ an im erfahren ob er dir schaden will“ ⁵. Dô was David fro und schwurend aber fruntschaft zûsamen welcher lenger under inen ⁶ lepti daz er des andren geschlächt fûrdroti ⁷ und es nit verdruckti ⁸ mit sinem gewalt. Das David ⁹ mit truwen laist. Yonathas sprach zû David: „verbirg dich in daz hol biß ich mins vatters willen erfar und gib dir ain wortzaichen. Wenn mir min vatter sinen willen seit so kum ich her und schuß ain pfyl. Haiß ich denn minen knecht den pfyl holen ¹⁰ do es lit so ist dir min vatter genädig, haiß ich inn aber fürbaß gän so ist er dir vind, so belib da“. Damit schied Jonathas von im. Und do man zû tisch saß do was Davids statt lâr. Dô sprach Saul: „wa ist David daz er nit hie ist zû der hochzit als ¹¹ an andern tagen?“ Dô sprach Yonathas: „er ist öch zû ainer ¹² hochzit gefaren“. Dô sprach der kûng Saul mit zorn: „du wibessân du beschirmest den allerwegent der allezitt unser leben ächter ¹³ ist. Darumb muß er sterben wenn ich inn begriff“ ¹⁴. Dô Yonathas daz hort do stund er bald uff und gieng ¹⁵ für daz hol da David inn was und tett im mit dem wortzaichen kund das im sin vatter vind ¹⁶ was und sandt sinen bogen by dem knecht haim und gieng zû David und seit im wie sin vatter und er mit ainandren geredt hettend. Dô fiel David für in und ¹⁷ dancket im siner truw ¹⁸ und batt inn daz er daz stätt ¹⁹ tätt. Dô sprach Yonathas: „das hab allweg ²⁰ gewiß von mir daz ich dich allzitt ²¹

*

1 A weyssagt er yn. 2 B wolt yn töten. 3 BC und liess in dass er sich. D hiez in sich. F hiez im vor im hüten. 4 B ich und meyn vatter alleyn bey dir seyn dieweile wil ich an. 5 AB wölle thun. 6 C inen beiden. 7 F fudern. D fûrdert. 8 C vertilgete. 9 A Dav. hernach trulich laiste. D Dav. hernach getrewlichen. F Dav. hernach laiste. 10 A langen. C reichen. 11 C als ein ander man. 12 D seiner. 13 A vorrächter. C ehter. 14 C ergriffe. 15 B gieng eylens. 16 B ungnädig. 17 F fehlt „und danket im siner truw“. 18 Da gemanden und truw. F danket dass er im verporgenlich seiner genaund und seiner treu und patt. 19 C stets wolte halten. 20 D allzeit. C allezitt gewisset von. 21 A allzitt getreulichou.

warnen wil. Nûn flûch und hût dich gewisklich ¹ das er dich nit find“, und waintend baid und ² schiedent sich mit laid.

Wie David selbe fünfft hingeng und Yonathas zû sinem vatter.

David gieng selb fünfft ³ allain und Yonathas gieng wider zû sinem vatter. Und David kam in Schlobe zû Abyathar der was ain ewart und seit dem der kûng hett inn ußgesandt und wâr mûd von arbeit und von hunger. Dô sprach er: „ich hân nit layen ⁴ brott ich hân nun schön brott daz man got opffret, daz nun die ewarten opffrend ⁵ und essend“. Und do er hort daz sy doch als ⁶ hungurig wârend do gab er inen fünff brott daz aussent sy, und was inen brottes über wurd ⁷ daz behieltend sy uff die fart das es inen uff der fart durch des prottes hails ⁸ willen ⁹ dester baß gieng als öch geschach. Darnâch frâget in David ob er nit harnasch hett daz er im daz gâb. Dô sprach er: „ich hân nûtz denn das groß schwert Golias“. Das ¹⁰ gab er im. Daz ¹¹ trûg er mit im. Dô was Sauls knecht ainer da und sach was ¹² sy im tâtend. Nun waß ain wiser kung in Geth ¹³ der hieß Achis zû dem kam David und hett Golyas schwert by im. Dô seit man dem kûng das er der wâr, der den rysen ¹⁴ erschlagen hett und von dem man daz schön loppesang gesungen hett daz er zechentusent man erschlagen hett und daz im Saul darumb hass trûg und ¹⁵ wölt er den haben so hett er Sauls hass, davon sôlt er inn laussen ¹⁶.

Wie sich David unsinnig machte.

Nûn ward Saul gesagt das David by dem kûng Achis was und ¹⁷ wâre. Dô sant er im brieff und enbôt ¹⁸ im darumb daz er den David by im hett so hett er sin unhuld. Dô vorcht er Sauls zorn und maint er wöllt David zû Saul senden. Das ward David

*

1 A B weislich. D weislichen. C wißlichen. 2 F fehlt „und schied“ bis „mit laid“. 3 C fünfft ein weg. Schlobe = Nobe und Abyathar = Achimelech. 4 B leigen, laicus panis. 5 BCDDaF fehlt „opffrend und“. 6 ABCDF als ser hungerte. 7 B playb. F beleib. 8 ABF heiligkeit. CD brott willen und heiligkeit wol uff dem wege gieng. 9 Da willen wol gieng. 10 C fehlt „das gab er im“. 11 Da fehlt „daz trûg er“ bis „do sagt man dem kûng“. 12 D wie. 13 O Seth. 14 C rysen das houbt abschlug. 15 C und wer den hatte der hette Sauls vientschaft. 16 C lassen varen. 17 D fehlt „und wâre“. 18 B gepot.

innen und betrachtet ¹ ob ² er im entrinnen möcht. Das mocht nit sin. Dô nam er sich an ³ er wâr torocht ⁴ und torgolt ⁵ und stieß sich an ⁶ die tür und fiel nider und krumpt sinen ⁷ mund und ließ im daz wasser uß dem mund fliesen in den bart. Dô sprach der kúng Achis zû den botten: „was wend ir ains unsinnigen mans ⁸ als ir selber wol sehend?“ Dô kerten die botten wider haim. Also genaß ⁹ David do aber und kam ¹⁰ in ain hol das hieß Odolla das was in Judea. Von dem was David bürtig und belaib haimlich do und enbout ¹¹ sinen frunden daz sy ¹² im hilflich ¹³ scharen sandtind. Der gebett ¹⁴ während sy fro wann ¹⁵ inen ward mit zwangsal vil dienstlich arbeit angeleit ¹⁶ mit frömder ¹⁷ herrschafft, die zwang ¹⁸ sy mit krafft. Darumb ¹⁹ sandtend sy im vierhundert wörlicher ²⁰ man zû hilf. Dieselben namend inn zû herren. Mit denen kert er in die statt Malpha die was der Moabiten hoptstatt. Denselben kúng batt er das er inn ²¹ und die sinen in dem land ließ biß er etwas ²² gericht. Dô was er als lang da biß ²³ der wissag kund tett von got das er wider in sin land Judea kam ²⁴. Das tett er und belaib in ainer wüstín die hieß Jachet ²⁵. Nun ward kúng Saul gesagt daz der kúng Zareth ²⁶ uff die seinen ²⁷ zúgi. Des erschrack er ser und besant sin frund in Galaat und clagt inen sin not und sprach: „ir hand mit David uff mich geschworen das ²⁸ seit mir min hertz. Nun waiß ich wol daz er úch nymmer als vil git als ich und úch nit als vil eret als ich hân getân und haut im min sún Yonathas ðch vil frúntschaft geschworen daz seit mir min hertz und ist uwer kainer der mir sag wa er sy“. Dô sprach ainer von Juda: „ich sach David in Schlobe ²⁹ und gab im Abyathar daz gesegnet brott zû essend ³⁰ und Golias schwert und ³¹ nam raut von got für in.

*

1 BDF tracht. 2 B wie. 3 A an törlicher weiß. 4 C unsinnig. F torett. D torecht. 5 C tobte. DF torckeltt. 6 A an wenth und thür. 7 F in den. 8 C menschen. 9 A war David aber genesen. 10 A verslaff sich. 11 Da erbott. 12 A sy ym beholffen. 13 C helfliche. 14 A ynpot. B peth. C bette. D pete. 15 D wan sie mit. 16 D waren angelegt. Da angesucht. 17 C frunden. 18 A bezwungen. 19 Da davon. 20 C werhaffter. 21 B in mit den sein. 22 AB paß ausgericht wurde. 23 F biß in der kúng wissagt daz. 24 F solt ziehen. 25 C Japhat. 26 CD Saret. Da Sereth. O Saul. 27 O haiden. 28 B C D F fehlt „das seit m. m. hertz“. 29 C D F Nobe. 30 C essend und sag in an Ich han. 31 B und man pat got den herrn für in.

Wie Saul Abyathar besante und die ewarten.

Zû der zitt besant Saul Abyathar ¹ den ² ewarten daz er für in kâm und fúnff und achtzig ³ priester mit im nâm ⁴. Dô kament ⁵ sy und forchtend inn ser und leitend all ewarten claiden an daz Saul dester senfter ⁶ gegen inn wâr. Das halff sy nit. Dô sprach Saul zû Abyathar, warumb er David geeret und gespysset hett. Dô sprach er: „ich wolt wenen es wâr dir lieb daz ich din ⁷ ayden gütlich tât“ und wolt sinen zorn stillen. Dô hieß der kúng ⁸ die sinen die priester all tötten. Dô sprâchent sy ⁹: „sy sind got gewicht es sol nit sin daz wir sy töttind“ Dô toutt sy ainer ¹⁰ der hieß Ydomeus all und wib und kind öch. Und Abyathar entran kum und kam zû David und seit im die mâr daz man die priester all ertött hett. Darumb ward der lieb David ser betrüpt und sprach: „ir versumpes ¹¹ gebett und ir tod gaut uff mich. Ich wil dich behalten wer dir tûg der tûg öch mir“. Nûn spricht Josephus ¹² das daz wort erfûlt was ¹³ daz Samuel Hely vor het geseit daz alles sin kûnn ¹⁴ ains tags sturb und verdarb.

Wie David der statt Cylea zu hilf kam.

Nûn hettend sich die haiden ¹⁵ gesamnot in ¹⁶ Judea und besaussend die statt Cylea mit grosser krafft, do ¹⁷ man daz korn schnaid. Dô das David hort ¹⁸ do batt er den ewarten Abyathar daz er um got erfür ob er der statt zehilff sölt komen. Dô sprach got. Er sölt die statt erlösen er wölt sy in sin [hant ¹⁹] geben. Das seit der lieb David sinen vierhundert ²⁰ mannen. Dô sprâchend sy: „wir kunnend des frömden wegs nit er ist wúst und wild“ und widerredtend ²¹ es all. Dô batt er got daz er die sinen

*

1 C Aby. und die ewarten. 2 F fehlt „den ewarten“. 3 C núnztig. 4 BDDa precht. 5 C krehtent. 6 A genedigster. 7 C dinem eigen. 8 BC kúng alle sein priester totten. 9 B die diener. 10 F einer cum nomine Ydomeus (Ydumeus = Doeg). 11 B versaumptz. DF versaumtz. C versumpes. 12 C Josephet. F Josephus dixit quod completum est verbum quod prius dixit Samuel Heli quod omnes sequentes eius vno die occiduntur. Comestor: secundum quod deus prophetaverat. Josephus Antiquitt. VI, 12. 13 DB wart. 14 B fehlt „kûnn“. A kunigreich müsst verderben. 15 BD haiden aines tages gesam. mit krafft. 16 F in das lant Judeam. 17 O das. 18 C erhorte. F innen wart. 19 [] aus ABCDDaF. 20 F drúhundert. 21 Da widerrieten.

von dem zwiffel lößti und sy trösti. Dô hieß sy got faren das sy es alles hortend und sachend. [*Do kert er zu hant dar do fluchen die haiden alle gar und erschreckend zemal ser do sy sin kunst hortend und sachend* ¹]. Dô besaß er die statt gewaltiklich. Das ² hort Saul und was fro und sprach: „es muß nun David vil liden“ und besamnotend sich vil mit grosser kraft. Das ward David innen und Abyathar erfür im umb got, das er dannen sölt faren, wölt ³ er leben, wann die burger woltend inn dem kúng Saul geben. Dô fouch David in die wüsti Tyfe ⁴. Das ward Yonathas innen der kam mit kraft zû im und erzögt im sin trúw als er im gelopt ⁵ hett und batt inn daz er sinen kinden näch sinem töd ⁶ truw wär wann er bekant ⁷ daz im daz kungkrich ⁸ nach sins vatters töd wurd und gelopt im das er inn allzitt wölt warnen. Dô dancket im David aller siner truw.

Wie David fouch vor Saul und vor sinen vinden.

Nún ward Saul geseit ⁹ das er von Cylea was gefaren. Dô maint er es wär gottes will nit daz ¹⁰ er im schaden tät und ließ daz volck von im daz er uff inn gesamnot hett. Darnách enbout man ¹¹ Saul, es wär David haimlich by Cys daz er kām und inn nām. Das ward David innen daz man Saul bottschaft ¹² hett getān und fouch mit sinen vierhundert mannen in die wüstin Moam ¹³. Dô ¹⁴ was ain hol in darinn belaib er. Daz ward Saul aber gesagt ¹⁵. Dô ylt er bald dar und umbleit ¹⁶ daz hol mit sinem volck das niemant davon mocht komen. Dô David daz hort do rúft er got mit andächt an und batt inn daz er in behûti. Dô ¹⁷ erhört inn got ¹⁸ und fûgt von siner gûti das Saul bottschaft kam daz er bald von dannen kert, die haiden zerstörtind Judeam. Dô ylt er bald zû den haiden und jagt sy ¹⁹ in die besten vestinen do by der wüsti ²⁰

*

1 [] aus ABCDDaF. 2 C fehlt „das hort Saul“. 3 BCD ob er wolt leben. 4 C Thiso. 5 C glopte. 6 A töd mit ganzem treuen vor. 7 C kannte. F erkannt. 8 CDDaF rich. 9 BCDF ges. das David von Sylo war gef. 10 C fehlt „daz er“ bis „von im“. 11 B ym haimliches es wär David by Cys. 12 C heimlichen bottschaft. 13 C Manadei. 14 F fehlt „do was ain hol in“. 15 C innen. 16 Da umbl. den hollenstein. BCDF umbl. daz hol und den steyn. 17 D Do behüt er in und fûgt. 18 C fehlt „gott und fûgt“. 19 BCDF sy mit kraft in. 20 C enoch. D eynodt. F eynett.

Engadi. Das ist ain tal ¹ darin balsam wachst und der gebirt ² den ³ besten süßosten win ⁴ der uff erd mag gesin und die besten frucht.

Wie David in dem hol lag und sich verbarg.

Und do er die haiden also jagt ⁵ do schwür er mit grossem zorn. Wa David hin fluch ⁶ do wölt er im nächjagen ⁷ durch wild und unzam ⁸ weg und für mit den sinen in die wüste Engadi. Dó⁹ was ain wytes ¹⁰ hol, darin lag David mit den sinen und Saul kam mit den sinen für daz hol. Und ergieng ¹¹ sich kúng Saul allain in dem hol, darinn David lag mit ¹² den sinen. Und do leit Saul sin obrostes gewand ¹³ von im und gieng fürbaß. Das sach David und die sinen. Die sprächent: „wir sind fro daz dir got dinen vind her haut gesant in din hend den sond wir tötten so sind wir fürbaß án forcht“ ¹⁴. Dó sprach der lieb David: „nain. Ich lauß min hand nit in inn, wann er ist ain gesegnoter ¹⁵ unsers herren. Got ¹⁶ sy mir genädig und behút mich daz ich inn nit laidige“ ¹⁷. Und gewan sinem find frid vor ¹⁸ sinem volck. Darnách schnaid David den som ab sinem mantel zú ainem wortzaichen und klopfet ¹⁹ do an sin hertz und forcht sich vor got daz er daz wider den kúng hett getän und sprach: „her ²⁰ biß mir genädig“. Und sprach zú den sinen: „wer Saul ²¹ yetz ertött den ertött ich öch“. Und do Saul von dannen gieng do hett sich David vor hin uff den weg gemachet ²² und fiel für inn nider und sprach: „kúng du solt von mir nit gelouben, daz ²³ ich beger ²⁴ dir úbel ze tûn weder an lib noch an gût noch an dem leben. Du lûgest ²⁵ aber miner sel daz du ²⁶ mich töttist. Das richt unser herr zwischen mir und dir

*

1 C teile. 2 D gepart. 3 Da den süßosten schmack und besten wein. F den faysten. 4 C born. 5 BCDF het verjagt. 6 F hinzüh. 7 F nachziehen. C iagen und ziehen. 8 A ungezogen. C und zame F ungezem. Da und durch zam. 9 D das. 10 D wildes. 11 C fehlt „und erg.“ bis „in dem hol“. 12 D fehlt „mit den sinen“. 13 A cleid an. 14 F on sorg. 15 CD Da F gesalbter. AB gesalter gottes. 16 BCDF Got lebt es sey denn das yn unser her tött got sy mir etc. 17 C richte lidig. 18 Da vor den sinen. 19 C schlug. 20 C fehlt „her bis“ bis „und sprach“. 21 BCD Saul tötet ytzunt oder fürpas den töt. 22 B haben. 23 A daz man euch von mir saget und daz. 24 BC gere. 25 AB verspricht. C liebester. DF lagest. Vulg. insidiaris. 26 C du och töten wellest.

[und rech ¹ mich an dir und erlöß ² mich von dir und behüt mich ³] daz ich min hand an dich nit lauß. Du jagest mich ⁴ allezeit als ain fouch ⁵, ainen toutten hund. Das bin ich wider dinen grossen gewalt und krafft ⁶, wölt ich dir geschadet hân daz hett ich wol ⁷ getân. Des hân ich ain wares wortzaichen hie. Schow din obrostes gewand“. Dô schowet Saul daz gewand und fand daz wortzaiche und sprach: „du bist vil besser denn ich und gerechter ⁸ denn ich. Als wâr als got lept wirst du ⁹ nâch mir richten ¹⁰. Nûn schwör mir daz du minem volck ¹¹ genädig wöllist sin und inen woltûn so wil ich dir geloben daz ich dich nymmer beschwären wil“. Des schwürend sy baid ainandren. Donach kert Saul mit den sinen wider haim. Dô trost sich David des aydes wenig den im Saul geschworen hett wann er hett im vor nit gelaist ¹² daz er im gelopt hett.

Wie David mit Nabal kriegem wollte.

In der zitt starb Samuel der ¹³ wissag, der was sechs und drissig jâr gotz volck wissag gewesen. Dô was allem volck laid um inn. Dô grûb ¹⁴ man in wirdigklichen wann er hett got wissklich ¹⁵ gedienet. Und David geloubt nit an des kûnges aid ¹⁶ und für mit den sinen in die wyten wüstin Pharen. Zû der zitt hett Nabaal groß richait an vich und hett in Carmelo drútusend schauff und anders vich ân maß vil und sant sin volck zû der zitt dar mit grosser spis das man sine schauff schâr ¹⁷ und hett ain grosse wirtschaft berait als sytt was. Dô was dem David zerung ¹⁸ und spis zerrunnen. Dô sant er zû Nabal und ¹⁹ embout im daz er im etwas spis sant biß im spis kâm. Dô er die bottschaft hort do sprach er: „wer ist David der nach spis zû mir sendt?“ Dô sprâchent sy: „es ist Ysaïas sun und haut dinen ²⁰ hirten offt gütlich getân in

*

1 BC rich. 2 B lose. DC los. 3 [] aus ABCDF. 4 B mich das ich flohe. 5 D foch und. Vulg. canem mortuum persequeris et publicem unum. 6 B krafft dir entgangen denn w. 7 A wol mûgen haben getan. 8 C fehlt „gerecht. denn ich“. 9 A du reicher und mächtiger nach mir. 10 BDF reichen. C risnen. 11 BCDDaF geslecht. 12 A gehalten. 13 F fehlt „der wissag“. 14 ACDDaF begrûb. 15 A vleissigklichen. C gewissenklich. D weislichen. 16 ACDF fried. 17 C beschere. 18 C zornig umb das ime sine spis zerunnen was und sagte zu Nab. 19 C fehlt „und erbout“ bis „do sprach er“. 20 B den.

der wústin, wenn inen die röber woltend schaden tûn so ¹ halff er inen“. Dô sprach er: „er ist unwitzig daz er wil wenen daz ich die spys mit im und mit sinen entrunnen ² knechten wölle tailen die ich ³ minem volck her hân ⁴ brächt. Ich gib im sy nit wie nôt ⁵ es im tût“. Dô kament die botten wider zû David und seitend im die, wie sy von Nabaal gescholten ⁶ wärend ⁷; do sy inn umb die spys ⁸ gebettend hettend. Dô sprach David: „ich wil min find nit uff mich stercken und wil Nabaal und als sin kûnn ⁹ töten“¹⁰ und hieß sich siner man zwayhundert beraiten zû stritt und ließ vierhundert dahaymen.

Wie Nabals frowe zû David kam und in batt daz er sinen zorn abliess und viel ime zû fússe von irs mannes wegen.

Nun hett Nabaal gar ain wyse frowen die hieß Abigail ¹¹ die was züchtig und beschaiden, die wesset nit daz ir man David hett ain entrunnen man ¹² gehaissen. Dô sy es hort, do was es ir laid und ward ser betrüpt und nam zwayhundert brott und zwen zuber mit win und syben groß mos ¹³ melwes und hundert pund ¹⁴ wäl-scher winber und fünff gekochet wider und zwayhundert moß figa ¹⁵ und fürt die gegen David und brächt im die presentz ¹⁶ uff sin gnäd daz er sinen zorn ¹⁷ gegen in abließ ¹⁸. Dô begegnet ¹⁹ ir David undnan ²⁰ an dem berg und trügend all blosse ²¹ schwert in der ²² hand. Und sy löff und fiel im zû fússe uff ir antlit ²³ und ²⁴ bettet inn an und batt inn ²⁵ daz er sinen zorn ließ und sprach: „gnaud her, lauß die ²⁶ boshait durch mich und lauß din hand nit in Nabaal minen man wann er sich nit wol ²⁷ versinnot haut“. Dô

*

1 F fehlt „so halff er inen“. 2 B truncken. O trunnen. 3 C ich und mein volck. 4 Da herabgebracht. 5 BDF not im ist. Da not im sein ist. 6 O geschaiden. 7 BCDF het. 8 C krafft. 9 B volck. D geslecht. 10 Da ertöten. 11 C Abacuc. 12 BD knecht. 13 ABCD maß melbes. MF m. melbs. Da mosmelwbes. 14 BDFM gepundt. CR gebund. O pfund. Vulg. c. ligaturas uve passe. 15 ABCM veigen. R figen. DF feigen. 16 C gobe. 17 C zornigen mit liesse. 18 B liess. 19 F beg. im Abigail. 20 AB unten. C vnden an dem wege. 21 C beide. 22 BC den henden. D iren henden. 23 A angesicht. 24 C fehlt „und bett. in an“. 25 A inn leuterlichen durch gott daz. 26 BC dein zorn. 27 A hot besunnen. CD versunnen. F par besunnen hat.

sprach David zu ir: „gesegnet sy got der herr Ysrahel ¹ wann du mich behüt häst, daz ich nit blüt vergieß und mich nit selber rech“ ². Und nam die gaub von ir und sprach: „gang mit frid in din hus ich hân dich erhört und hân din gegenwirtikait geeret“. Dô sprach Abigail zû David: „syd dir gott die ere geben haut daz du gottes erwölter bist so stritt gottes stritt gütlich“ ³. Dô stieß er sin schwert wider in und kert mit den sinen von dannen und do Abygail zû iren man kam, do seit sy im wie in David wolt ertött ⁴ hân. Dô erschrack er also ser daz er siech ⁵ ward und starb am zwölfften tag. Dô David daz hort, do sprach er: „gesegnet sy unser herr der die sach miner schmachait gerochen ⁶ und haust mich dinen knecht behüt vor der boshait Nabaals“. Nach dem sant David zû Abigail und enbout ir er wölt sy durch ir wisheit ⁷ gern zû wib niemen ⁸. Dô sprach sy: „des bin ich nit wurdig“ ⁹ und stünd uff und ¹⁰ naigt sich uff die erde ¹¹. „Ich sin dienerin ¹² wil gern komen und wil dir dienen und wil die fúss unsers herren diener ¹³ gern wäschen und wil allzitt tûn was er wil“ und kam ¹⁴ zû David und ¹⁵ ir fünff mägt ouch ¹⁶. Dô empfieng sy David schon und hett ¹⁷ sy zû wib.

Wie David in Sauls zelgt kam.

Dô enbuttend ¹⁸ die von Cis Saul: David wâr by inen, das er kâm sy wöltind inn im geben ¹⁹. Dô zouch Saul mit drutusent mannen ²⁰ nach im in die wüstin und herbergottend vor dem berg Collis ²¹. Dô daz David innen ward do sant er zwen man uß daz sy ir gelegenhait erfürind. Dô seit im Abymalech sin getrüwer diener und sin gesell wa Saul ²² und die sinen laugend. Dô gieng

*

1 F Ysrahel der dich gegen mir gesant hatt und gesegentt sein dein kosse und gesegentt seystu mir wann etc. 2 A rech. Also gab sy ym die gabe. Do nam etc. 3 F gottlich. 4 BF getott. D getött. 5 A cranck. 6 CD gericht hat. Da gerioch hat. 7 C wishait willen gern. 8 B haben. 9 DDa wert. 10 BD und patt und naigt. 11 BCF erde und sprach Ich. 12 C dirne. 13 C fehlt „diener“. ABF knechte. 14 kam Abigail gegen ime mit fünff megden. 15 D und gingen. 16 O näch. 17 A nam. Da hett sy ussermaussen lieb von ganzem herzen als ainer sein weib haben sol. 18 Da erbitten. 19 A umgeben. 20 D fehlt „mannen“. 21 Colle bachilla. Vulg. gaba Achile d. i. der Hügel Hachila. 22 C Saul mit den sinen lege.

David mit den zwain in der nacht zû Sauls hör spechen ¹. Daz was unbehüt und schlieffend als got wolt. Dô gieng David und die zwen man in daz hör und kamen in Sauls zelgt. Dô sächent sy Abner ² und Saul ligen und schlauffen sinen gewaltigosten. Dô nament sy den kopff vor Saul und sin sper zû sinen hopten. Dô sprächent die zwen: „hie hät dir got in din hend dinen find geben. Wir wöllend dich erlösen von im und wend inn toutten“. Dô sprach David ³: „ir sond den gesalboten nit vermalgen, got richt mich schier“ ⁴ und giengend mit dem kopff und mit dem sper von dannen daz sin niement innen ⁵ ward. Und giengent ferr von im uff den berg und stünd uff den spitz des bergs und was ain tal ⁶ zwischen inen. Und David stünd gegen inen uff den spitz und schray: „Abner, Abner lept yemen ⁷ in Ysrahel der dir gelich ⁸ mag sin an witz und an kraft?“ Dô stünd Abner uff und sprach: „wer bist du der mir als oft rüft und weckest ⁹ und erschreckest minen herren?“ Dô sprach David: „wiß daz alle ¹⁰ die hie sind des tödes sind. Abner wie laust du dinen herren also unbewart ¹¹ ligen. Es kam ain man in iuwer ¹² her und fand úch all schlauffind ¹³ an wör und hett ¹⁴ Saul wol erschlagen. Davon sind ir all ¹⁵ des tödes ¹⁶, daz ir uwern herren ¹⁷ nit bewart hand. Zu wortzaichen hat man etlich clainet von úch tragen. Wart ¹⁸ wa des kúngs kopff und sper sy?“ Dô erwachet Saul und hört David und sprach: „bist du daz min lieber sún David?“ [*Do antwurte im David*]: „nain ich bin din flüchtiger knecht ¹⁹, túst du mir recht so haust du recht daz du mich ächtest ²⁰ allezitt. Des sy got min und din ächter ²¹. So haiß ich din knecht nit, daz du mich vertribist. Du tättist sy als vil nit. Du zwingest mich daz ich an frömd stett far. Syg das recht so send got ain fúr in din nächstes opffer und erzaigt daz du recht habist. Syg daz nit so

* .

1 C sprechende. 2 CD Abner vor Saul. BF Abner vor Sauls zelt liegen und. 3 ABC(DF) du solt dein hende an den gesalbten nit legen (mailgen). 4 C mich selber. 5 C gewar. 6 C teil. 7 A nymants. 8 C glichen. 9 BCD erweckest. 10 C alle todeswürdig sint die hie sint. 11 C unbehut. 12 Da euwer. 13 C versloffen. 14 C fehlt „und het Saul wol erschlagen“. 15 B all erslagen des todes. 16 C todes wett. 17 F herren unbewart lott. 18 C fehlt „wart“. 19 F knecht sprach David. 20 C durehtest. 21 F dein richter heyszen dich dein untter knecht.

stand ¹ din offer unverbrent in diner angesicht. Also tûg uns got bekant wer recht hab⁴. Nâch dem hieß David den kopff und das sper bringen im. Dô sprach Saul: „ich hân gesündet, ker wider min sún David, ich wil dir fürbas kain laid tûn wann ² din leben ist ³ hût nûtz in minen ôgen wann ich tûn dir unbillichen“⁴. Dô sprach David: „unser her tûg ⁵ ainem yegklichen nach siner gerechtikait ⁶ und hût hât dich got in min hand geantwurt. Dô wolt ich min hand in den gesalboten nit laussen. Also ist hût din sel in minen ôgen gegröst ⁷ also wert min sel gegröst in den ôgen unsers herren und erlôbt mich von allen minen angsten“. Dô sprach Saul: „gesegnet sygest du lieber sún und tû was du wilt“. Dô gieng David hin und Saul kert in sin statt.

Wie David zu Geth kam.

Nâch dem kam David zû den sinen und sprach: „es ist besser ich fliech Saul, denn daz ich in sin hend fall⁴ und kert in Geth zû dem kûng Achis, der was ain junger wyser herr ⁸ und was David vor ôch by im gewesen und hett inn kom von im gelaussen. Der empfieng inn minneklich ⁹. Dô batt inn David daz er inn in sinem land ließ sitzen. Dô lech ¹⁰ er im die vestin Sitlech ¹¹ die gûten darin satzt sich David und die sinen. Und do inen spys zerran, do für er mit sechshundert mannen in der haiden land und nament inen gar vil ¹² gûtes und brauchend großen roub mit inen haim und begâbotend den kûng ¹³ davon. Dô wunst der kûng das David allezitt ¹⁴ must by im beliben ¹⁵. Dô belaub er vier monat by im mit loblicher wirdikait und tett den haiden oft laid und schaden ¹⁶. Zû derselben zitt samnotend sy ¹⁷ die haiden mit grosser kraft uff Ysrahel in die statt Syna. Dô besamnot sich Saul gegen inen mit ¹⁸ den sinen und zugend uff den berg ¹⁹ Gelboe ²⁰ und Saul schowet der haiden hör das was als groß daz er erschrack,

*

1 CF blibe. 2 C wanne du bist hut wert in m. ôg. 3 AB ist wert. D ist dein wert in dinen oug. 4 C uppiklichen. 5 BCD geb. 6 CDDaF ger. und trawe. 7 Da gegrüst. 8 Da man und herre. 9 C miltiklichen. 10 F leh. 11 C Sittiklichen. 12 A groß. 13 BCDF kûng erlich davon. Da kûng herlichen. 14 B allewegen. 15 C liden. 16 O schaiden. D DaF schiden sich. 17 AB sich. 18 C fehlt „mit den sin.“ 19 CD berg monte. Da berg montem. 20 C Galbor.

wann er hett weder erwarten noch wissagen oder yement ¹ der im ainen rät geb und hett all ² zoubrer vertriben und Samuel was toud. Dô rüft Saul got oft an und im ³ mocht von got kain antwurt werden ⁴. Da vastotend sy und bettotend und rüftend got an, dennoch kund inen von got kain antwurt nit werden. Dô ward Saul ser ⁵ betrübet.

Wie Saul mit der zouberin gar ernstlichen rette.

In der nout ⁶ sprach er zû den sinen: „süchent mir ain wär-sagerinen ⁷ die mir sag wie es mir ergang“. Dô ⁸ sprächent sy: „wir findent en kaine, wann du haust sy all vertriben“. Dô sprach ainer: „es ist ain ⁹ in Endor die seit dir die wärheit wie es dir ergät“. Zû der zit sprach Achis gütlich zu David: „ich wil dich zû dem strit mit mir füren und wil min lib und min leben an dich laussen daz du mich mit truwen fürsechist also wil ich dir öch tûn“. Dô sprach David: „daz wil ich ¹⁰ gern tûn“. Nun kam Saul zû der zoubrerinen in Endor und hett frömdes gewand an, das sy in nit kant ¹¹ und clagt ir er hett groß liden und batt sy das sy Samuel uffweckte. Dô sprach sy: „es haut Saul alle die vertriben die die kunst kunnend, wurd er sy innen so tötte er mich“. Dô sprach Saul: „ich sichren dich daz dir nütz geschicht, tû nun bald als ich dich gebetten hân“. Dô wackt ¹² daz wib Samuel uff mit ir kunst ¹³ und erschrack do sy inn ansach ¹⁴. Dô sprach Saul: „wen siehst du?“ Dô sprach sy: „ich sich ainen alten grawen ¹⁵ man der hât erwarten claid an“. Dô verstünd sich Saul wol daz ¹⁶ es Samuel was und naigt sich uff die erden und bettet inn an und sprach Samuels sel: „warumb haust du mich unrüwsam gemachet?“ Dô ¹⁷ sprach Saul: „da ist got ¹⁸ von mir gezogen und wil mich nit erhören nnd hân groß liden von ¹⁹ den haiden und hân dir gerüfft daz du mir sagist was ich tûg“. Dô

*

¹ A CD nymant. ² C allezit. ³ F fehlt „im.“. ⁴ AF haben. B gehaben. ⁵ A austermassen ser. ⁶ C zit. ⁷ D zauberin. ⁸ B fehlt „do sprächent“ bis „all vertriben“. ⁹ DDa ein weib in. ¹⁰ Da ich dir gerne. ¹¹ D erkant. ¹² C erweekete. ¹³ B krafft. ¹⁴ ACDF ansah und schrey gar erbermyglich. ¹⁵ F groben. Da gauwen. ¹⁶ F das Samuel woll das geschäft hett und Saul verstund das es Sam. was. ¹⁷ Da fehlt „do spr. Saul“. ¹⁸ C got zornig. ¹⁹ Da mit den haiden.

sprach Samuel: „unser herr tût dir als ich ¹ gesprochen hân, er nympt daz rich und git daz David, daz seit ich dir do du Amalech wider got ² ließt leben. Morn bist du und din drú sún by mir in dem toud“. Dô erschrack er also sere daz er unversint ³ hinfiel und do er ain wenig zû krefftin kam do sprach daz wib: „ich bitt dich daz du ain wenig mit ⁴ mir essist daz du starck werdist, wan du bist uff der fart zwen tag ⁵ ungessen gewesen und bist von hunger kranck und haust lang nit gessen“ ⁶ und brächt inn darzu daz er auß. Darnách schied Saul von ir und gieng da die haiden laugent.

Wie Achis mit David rette gar ain schön rede.

Nun lopt Josephus ⁷ die tugend an dem wib daz sy irem vind half daz er genaß und inn mit spis nört, des ir niement dancket und west öch ⁸ wol daz er des andren tags starb. Dô nun Saul zû den sinen kam, do merot sich die haidenschafft ⁹ also ser das sich ir niement mocht ¹⁰ erwerben und samuotend sich in Affet. Dô kam der edel David in ¹¹ Sittelech zû dem kúng Achis mit siner schar. Dô sprächent die höchsten haiden zû Achis: „warumb bringest du den hebrayschen man mit dir her? ist er wider uns her komen?“ Dô sprach er: „Saul hasset in von nydes wegen und muß inn fliechen und als lang er by mir gewesen ist so hân ¹² ich nütz anders an im funden denn truw und warhait und manlichen mût ¹³ und als güt“. Dô sprächent sy: „wir wöllent sin nit, lauß inn von dir“. Dô kam Achis zu David und spräch zû im: „ich hân nit an dir funden ¹⁴ denn daz ¹⁵ du mir gefielt und wärt allezit mit uns mit truwen, aber die Philistinen ¹⁶ hand dich nit gern, darumb zúch haim aber ich lauß dich nit ¹⁷ gern und von herzen ungern und zúch in Sittelech“. [*Do* ¹⁸ *zoch David*

*

1 F er gesprochen hat sein munt. 2 CF wider gottes gebot. Da gotz pot. 3 A vor grosser umacht. BDF unversunnen. C von unsin-
nen. 4 D von mir. 5 F tag und ein nacht. 6 D gessen. do gab sie
im zu essen und pracht. 7 Jos. Antiquitt. VI, 14. 8 C doch. 9 C der
beiden schar. 10 B kund. 11 DF von. 12 C han ich nüt an ime
funden wanne. 13 A rede. 14 C entpfunden wanne das mir wolgeviel.
15 BDa daz mir wol geviel. Da wol gefolst. 16 A Philistinen wollen
dich nit haben in keinerley weiss. 17 CD fehlt „nit gern und“. 18
[] aus CDDaF.

in *Sittelech*] und die wil er uß was gewesen do hettend die Amalechen frowen kind und güt alles hingefürt und Davids dry frowen Achione Ysrahel und Abygail und hettend die statt verbrennt. Des ward David uff ¹ der haimfart innen und sach die statt brinnen. Daz was im laid ² und batt Abyather den erwarten das er umb got erfür ob er den haiden näch solt jagen ³. Das erfür er umb got und sprach, er solt in nachjagen ⁴, got wölt im helfen gesygen. Dô zoch er mit sechshundert mannen zû dem wasser Hosor und ließ zwayhundert da die während gar múd und für mit vierhundert mannen úber daz wasser. Dô fundent sy ainen knecht der was von der Amalechen ⁵ schar komen do sy Sittelech beröbottend ⁶ und gebrent hettend und was von hunger als kranck daz er kum ⁷ gereden mocht und er hett in zwain tagen und náchten nütz geessen ⁸ und getruncken. Dô fráget in David wannen er wár. Dô sprach er: „ich kam ⁹ mit den Amalechen her do sy Sittelech gewunnend und haut mich min herr hie gelaussen und ich mocht vor kranckhait ¹⁰ nyendert ¹¹ mer ¹² komen“. Dô hieß in David spysen und gab man im ¹³ brott und win und winber do ward er starck. Dô sprach David: „kanst du uns zû den Amalechen wissen?“ ¹⁴ Dô sprach er: „ja wend ir mich laussen leben und sichrend ¹⁵ mich ¹⁶ daz ir mich minem herren nit antwurtind“. Daz geloptend sy im. Dô hett David groß hoffnung zû got und zugend mit dem knecht uff die Amalechen. Die wondent ¹⁷ sy wärind sicher und saussent und aussent und während án all wör. Dô schlóg er sy an dem ábent ¹⁸ und die nacht und den tag untz an den andren ábent und töt ¹⁹ sy all ²⁰; biß an vierhundert die entrunnend kum uf tromedaren ²¹ und David und die sinen namend

*

1 C fehlt „uff der heimfarth“. Da hinfart. F heimweg. 2 A laid und betrüpte in gar ser. 3 A nachfaren. F eylen. 4 F nacheylen. 5 d. i. Amalachiten. 6 BD geraubt. C geroubet. F hetten gewonnen. 7 D kaum gerett. 8 C ungesessen und hat och nicht getr. 9 C Ich bin komen. 10 A grossen hunger. 11 C niergent. 12 B fehlt „mer komen“. 13 Da im ze speis prot und wein. 14 B gewiesen. C gefüera. 15 C beschirmen mich. 16 B fehlt „mich daz ir“ bis „antwurtind“. 17 A meynten. B wendten. C wontent. D wanten. 18 C nacht umb den tag bitz wider an den etc. Da tag bis wider an denselben ábent. 19 A erslug. 20 C alle one vierh. 21 C kum uff den tormentarium und sante David und den sinen ir wib etc. R kum uff den trunitorien etc. D kum uff den tromedarien und vand David und die sinen ire wib und ire

ir wib und kind und groß güt, des was als ¹ vil daz sy es nit alles haim mochtend bringen. Und kament do wider an daz wasser Hossor, da David vor ² die zwayhundert man hett gelaussen und grüßt sy tugentlich ³ und gütlich. Dô sprach ain man: „sond die och tail haben an dem güt, die hie sind beliben darumb wir unser lib und leben hand gewäget, das ist unbillich ⁴. Sy söllent sich laussen begnügen das wir inen ir frowen und ir kind und ir güt wider bringind“ ⁵. Dô sprach David: „es ist recht ⁶, wer mit dem andren uff den weg fert ⁷ die der herberg hütend das man inen das güt mittail daz dise ⁸ bringend“ und David tait inen daz güt allen gelich und sprach: „das sond wir allweg tûn“. Das gelop- tend sy im. Dô machet David ain loblich gesang und dancket got daz es im als wol ⁹ gelungen was und sandt öch des gütz andren stetten die inn mit truwen gemaint hettend und im geholffen bet- tend, do er zû inen entran, der während sechszeihen gewesen.

Wie ¹⁰ Saul starp und sù in würdiklichen klagtent und in ouch begrubent und waintent wanne er wart von den haiden erschlagen.

Nûn hub sich der stritt zwischen den haiden Philistin und Saul und sinem volck und was der haiden als vil, daz sy daz Ys- rahelisch volck überdrungend ¹¹ und machotend ir vil wund und erschlûgend ir och unzallichen vil und wurdent Sauls dry sun er- schlagen Amynadab Yonathas und Melchisue in Sauls ires vatters angesicht ¹² und Saul ward als ser ¹³ wund ¹⁴ uff den töd das er fouch. Dô jagtend im die haiden nâch. Dô flöch er und ¹⁵ sin wappenknecht uff den berg ¹⁶ Gelboe. Dô sprach Saul zû dem knecht: „tött mich gar daz bitt ich dich, ee mich die haiden töt- tind“. Dô ¹⁷ sprach er: „ich wil den gotz gewichten nit tötten“.

*

kind und gross gut etc. F kum uff drumen darien und fand David seine weyb und ire kint und gar groz gut etc.

1 A unzelich vil. 2 BCD vor durch müde die zway. 3 CDDaF fehlt „tugentlich und“. 4 C uppiklichen. 5 F procht haben. 6 C ge- rett. 7 F kumpt und fertt. 8 D jene bringen. Da die andren bringen. 9 Da als löblich. 10 O Als Saul starb. 11 A vertrungen. 12 C ge- sleht. 13 Da ser betrübt und wund. C sere toup und wund. 14 BD todwund. F fehlt „uff den tod“. 15 O under sin. 16 C berg monte Galbor. DF berg monte Geboe. 17 B fehlt „do sprach er“ bis „nit töten“.

Dô zwang Saul die nôt das er sich selbs mit ¹ sinem schwert ertôt, und sin knecht tout sich selbs ouch. Nun spricht Josephus ² der knecht hieß Ydomeus und wâr der der die ewarten durch ³ Sauls willen all ertôt. Und an dem andren tag do sùchtend inn die haiden und do fundent sy inn und sin dry ⁴ sún toud. Dô schlügent sy Saul sin hopt ab und sinen dry sunen ðch und zugend sy ⁵ ab und nament als ir gût und santend den haiden ir hõpter. Die hanckten ⁶ sy fûr iren ⁷ abgött Astaroth und ⁸ hüttend ir und frõtend sich daz sy ⁹ inen angesiget hettend und hiengend ir lichnam über die mur uß zû Bethsam. Die schand ward ¹⁰ Jabes und Galaat geseit die Saul vor von den haiden ¹¹ erlõbt hett. Die giengent mit grosser macht ¹² in der nacht zû Bethsam der vestin und stigend in und namend die lichnam und brauchtend sy mit grosser ¹³ clag gen Jabes und Galaat. Dô clagtend sy sy sùben tag und begrübend sy wirdigklich ¹⁴.

Warumb got plauge über Saul sante.

Der lieb Josephus ¹⁵ schribet das got daz hertzlaid umb dry sachen über Saul verhangt ¹⁶ an lib und an kinden die er verlort ¹⁷. Daz erst das er den kúng Amalech ¹⁸ leben ließ den inn got tötten

*

1 C fehlt „mit sin schwert“. F mit sein eigen schwert durchstach. 2 F Josephus servus erat ydomeus et erat ille qui propter Saul sacerdos occidit darumb ward er als unselig das er sich selbs ertott und an dem andren tag etc. Josephus erzâhlt dies nicht, sondern Comestor. 3 C fehlt „dureh Sauls willen“. 4 Da zwen. 5 A sy nackent auß. C fehlt „und zugten“ bis „hõpter die“. 6 F hungen. 7 C fehlt „ir abgött“. 8 F und spotten ir das si in anges. 9 A sy den stritt hatten gewonnen. 10 D ward in Jab. 11 BD haiden mit kraft. 12 Da kraft. 13 C grosser moht und clage. Da gross. kraft und clage. 14 D wirdigkl. und schõne. 15 F Josephus dicitt quod deus permisit illum scandalum in Saul in corpore et puro que permisit quod misitt regem Amalech vivere quem deus jussit occidi et quod jussit seniores sacerdoti occidi qui erunt vestiti cum feste sacerdoti das dritt das er mit zaubern hiz besehen wie es im solt ergen und sein worheytt oft zuprach und ir nit hielt und hett die cron xx ior getragen und hett Israel gericht nunc finitur so ista mundus que incipiebat Abraham tempore et erant ccccxxxx annos et xl^o usque ad David regem et erat a tempore Adam quod mundus incipiebat m^o m^o annos et ccccxxxx et lxxx^o viii anni usque ad Davidt. finitur primus liber regum. (Die ersten Zeilen aber nicht wõrtlich bei Joseph. antiq. lib. VI. fin). 16 K sach verhengt. 17 A verlass. B verloss. 18 B Abymalech.

hieß, das ¹ ander das er die ewarten ² tötten hieß die priesterliche claider an trügend, das dritt daz er mit zöber ³ hieß besechen wie es im sölt ergän und daz er sin warhait als oft ⁴ zerbrach und sy nit behielt ⁵. Und hett die kron zwaintzig jār getragen und darumb ward er als unsälig daz er sich selber ertout und hett Ysrahel verricht ⁶. Nun haut die welt ain end die ⁷ sich anhüb zū Abrahams zitten und weret nūnhundert jār und viertzig jār biß David kung ward und was von Adams zitt daz die welt von ersten anfieng ⁸ zwaytusent jār und achthundert jār und acht ⁹ und achtzig jār biß ¹⁰ zū her David. Nun haut daz erst kungbuch ain ende. Amen.

Dis ¹¹ ist nu das ander kungsbüch und hat die fünffte welt ain ende und hebet sich an die sechste welt.

Das ander kungbüch hept sich an David an an dem ¹² rainen man. Dō er Amalech hett erschlagen und wider in Sittelech kam, do kam ain knecht zū im der hett zerrissen claggewand ¹³ an als die claglüt ¹⁴ zū denselben ziten tättend. Dō sprach David zū im: „sag mir wie ist ez ergangen?“ Dō sprach er: „Ysrahel ist siglouß worden und ist Saul der kung und sine drū sūn erschlagen“. Er sprach: „wavon waist du daz?“ Dō sprach er: „ich kam darzū, do der stritt ain end nam uff dem berg monte Gelboe, do sach ich Saul uff sinem schilt ligen und rang mit dem toud und batt mich daz ich inn erschlüg und sprach: ich lid groß nōt ¹⁵ und bitterkait. Dō sach ich wol daz er nit ¹⁶ geleben mocht und ¹⁷ hān inn ertött und hān dir sin kron bracht uff ¹⁸ diner gnaden lon und sin achsel und armgespeng“ ¹⁹. Dō sprach David: „wie torrest ²⁰ du den getötten der gottes gewichter ²¹ was?“ [*Do sprach*

*

1 C fehlt „das ander“ bis „tötten hieß“. R fehlt „das andere“. 2 A ewarten die priester. 3 R zouberer. 4 CR vast. 5 R hielt. 6 A yn seiner gewalt. 7 R die hup sich an. 8 Da ergieng. 9 C aht. 10 CDDaR biß her zu Dav. 11 O hienäch hept sich an das ander kungbüch Davids. 12 X getrewen man und dierer gotz an wie in got der herre selber lobet. Do nu David die haiden Amal. 13 C zerr. kleider. D zurissens gewant. 14 BDF clagenden lewt. Da klagten lüt. 15 CF fehlt „not und“. 16 A nit lenger gel. 17 A und slug in vollende zu tode. 18 F fehlt „uff diner gnad lön“. 19 C arargespenge. 20 A mochtest. 21 A F gesalbter.

er]: „do batt er mich daz ich inn tötti daz in die unbeschnitten haiden nit töttind ¹ und sprach: min sel ist noch by mir; do schlug ich im sin hopt ab“. Dô erschrack David gar ser und all sin ² man die by im wärend und clagend Saul und Yonathäm gar ser und ³ unsers herren volck das sy erschlagen hettend und wainotend und vastend ⁴ biß zû vesperzitt ⁵. Dô sprach David zû dem knecht: „darumb ⁶ das du den gesalboten unsers herren erschlagen ⁷ haust darumb müst du öch sterben“. Dô ertött man inn. Dô sprach David: „din blüt sye uff dinem hopt darumb daz du den gesalboten ertöt ⁸ häst und verdörbt haust“. Und David machet ain ⁹ clag-gewand und tichtet ain claggesang also:

Wie David ein núwes klagesang machte also Saul dot was und sin sún Yonathas und öch der ander sún.

„Ir berg Gelboe ¹⁰ kain tow noch kain regen kum uff uch da die starcken gevallen sind. Ich clag dich lieber brüder Yonathas lieb über lieb ¹¹ der wib. Ich hân dich lieb gehept als ain mütter ir kind ¹². Din geschoß ist nie hinder sich gegangen. Din schilt ist nie vom ¹³ stritt gewenckt ¹⁴ worden. Merck Ysrahel die ¹⁵ uff der ¹⁶ höchin, töd sind ¹⁷ verwundt sind die edlen Ysrahel ¹⁸ sind uff dem berg erschlagen und der schilt Sauls und der starcken ist verworffen recht als ob er mit dem öl nit ¹⁹ gesalbet sy, von ²⁰ dem blüt der erschlagenen und von der vaißtikait der starcken und Sauls schwert kert umbsunst nie wider. Und ²¹ Saul und Yonathas wärend schön und ²² lieplich in irem leben ²³ und in dem toud sind sy nit geschaiden. Sy wärend schneller denn der ²⁴ adler, stárcker denn die löwen. Ir tochtran von Ysrahel bewainet

*

1 Da nit ertöten. 2 A sin volck das by etc. 3 D und gottes volck. 4 Da waufftent. O wauffnotend. 5 D vesper. 6 C warum. 7 C ertöt. 8 DDa fehlt „ertöt hast und“. 9 D clegliches gesang das sprach also: Da klagesang got ze lob und ze eren. 10 R Galboe. F Also vos montes Gelboe nec fluo nec pluo venitt sub vos ubi forttes ceciderunt, ich clag. 11 C liep wisse ich. 12 So Vulg. nicht urtext. 13 C nu von stat. A vor keinem str. 14 A vorbeuckt. C gewichen. F gegangen gegen Vulg. und urtext. 15 Da fehlt „die uff der höh“ bis „edlen Ysrahel“. 16 F der erden höh verwundt sein tod. 17 R fehlt „sind“. 18 R Ysraheliten. Vulgata nicht urtext. 19 R fehlt „nit“. 20 A und ist in ym seinem eigen plut erslagen und in der. 21 R fehlt „Und“. 22 C fehlt „und lieplich“. 23 C leben und liep. 24 DFR die.

Saul der úch ¹ mit scharlac beclaidet ² in der wollust der guldin gespeng ³ gab er uwern ⁴ gewand. O ⁵ wie sind die starcken in dem stritt gevallen. Yonathas du bist in ⁶ der höchin erschlagen, wie laid ist mir umb dich lieber brüder. Wie sind vergangen die wauppen ⁷ des strittes und die strittbärlichen ⁸ wäppenclaid die sy mit grosser manhait wörllich ⁹ trugind ¹⁰ Saul und Yonathas. Ach wie sind sy gelegen, sy warend starckes mûtes ¹¹ rich. Darumb laid ich große pin umb dich minneklicher Yonathas ¹² und verbút úchbergen daz ir kain ¹³ frucht me tragind¹⁴. Und dasselb clag-gesang ¹⁵ hieß David das volck lernen ¹⁶. Das tättend sy und sungend es. Und sind sittich ¹⁷ uff dem berg und wenn die von tow oder von regen naß werdent so sterbent sy schier ¹⁸ und wonent doch allezitt uff dem berg und der berg ist yetzund und allezitt ¹⁹ unfruchtbar.

Wie David in Ebron für mit sinen mannen.

In der zitt do Saul ward erschlagen do belaid ²⁰ David in Sittelich untz er umb got erfür ob er da beliben sölt oder nit. Dô tett im got kund er sölt in Judeam faren in das land in die statt Ebron. Dô kert der edel David hin mit sinem volck und ²¹ sine wib und kind mit im. Dô kam sin geslecht und das volck alles und salbotend inn zû kúng. Des dancket er inen und sprach do: „gesegnet sigind ir von got das ir barmhertzikait mit uwern herren ²² hand getân daz geb úch got wider. Got ²³ haut mich zû kúng gesalbet in ²⁴ Judea in dem land. Das sol úch nit laid sin noch ²⁵ schwär noch ²⁶ schad. Ir sond min frúntschaft alle weg ²⁷ hân“. Also richßnet ²⁸ der lieb David und waß vj jâr und vj mo-

*

1 A sich. 2 DR kleit. 3 C gesp. und gar erber gew. 4 AB seinem. R uweru gewande. 5 F ewig sein die. 6 DR uff der höhe. 7 F wappen deines swertz deines streitz. 8 C gestrittbärlichen. 9 C fehlt „wörllich“. 10 Gegen Vulg. und urtext. R trugent. 11 Da müttes frey und reich. 12 Gegen Vulg. und urtext. 13 A nymmer. 14 F pringt. R frucht me tragen. 15 B klagsanck. C klagesang. 16 CDR lernen. 17 A auch syetig. CR sittelech. F sein sich tagen. 18 Da ser. 19 A albegen. 20 C was wonhaft. 21 BCDDa und nam. 22 C hertzen. 23 A g. der her hat mir geben das ich z. ein k. 24 F fehlt „in Judea in den trú land“. 25 C fehlt „noch schwär“. 26 F fehlt „noch schad“. 27 BD allzeit. 28 AB reichet. C rich richte. F reydet.

nat in Ebron und hett sechs wib und sechs sún ¹ by yedem wib ainen sun ², den ersten sún gebar im Achome ³ der hieß Ammon, der ander hieß Elibaten des müter was Abygail, der dritt sún hieß Absalon der was der schönst man so man inn mocht finden, des mutter hieß Naacha, der vierde hieß Adonias den gebar Agar ⁴, der fúnfft hieß Salpatere ⁵ den ⁶ gebar im Abical ⁷, der sechst hieß Terram des mütter hieß Eglā. Nún hett er noch ainen sun by Sauls tochter ⁸ do starb die müter an. Die sechs sún hett er all in Ebron.

Wie David gen Jabes und Galaad schreib und er sante darmit einen boten.

Nún hettend die von Jabes und Galaat sorg daz sy hettend Davids unhold ⁹ darumb daz sy Saul und sin sún begraben hettend. Dó sant er sin brieff dar und enbout inen sinen gruß und wunst inen daz got ir müst pflegen und enböt inen öch daz er zû kúng in Juda gewicht ¹⁰ wär. Des ¹¹ hails söltend sy sich mit im fröwen und er wölt inen gülich tûn und schraib inen öch. „Gesegnet sigind ir von dem herren wann ir hand barmhertzikait in ¹² uwerm herren dem kúng getän, darumb geb úch got wider erbarmhertzikait ¹³ und ¹⁴ warhait und ich wil úch gnád widergeben wann ir hand daz wort erfüllt. Gekreffiget werdent úwer hend und sind kinder der sterckin. Darumb hand ir gottes segen und minen löñ.“ Das hört Abner des kúngs Sauls grösster ¹⁵ fürst und ¹⁶ sin innigoster ¹⁷ raut dem was gar zorn daz man David zû kúng hett gemacht ¹⁸ in Juda ¹⁹ und trüg im darum haß und nam Ysboseth Sauls sún mit im und fürt in ²⁰ hin und her in Ysrahels vestinen in Galaat und Yethsuri und ander ²¹ stett ²² daby überall in Juda darüber man David zû kúng gewicht ²³ hett. Dó nam in daz geschlácht ²⁴ Efraim zû kúng und das geschlácht Benjamin wann er was von inen

*

1 F kind. 2 F kind. 3 C Jomathonie. 4 F Agith. 5 CDa Saphatera. D Salpharem. 6 C fehlt „den geb. in“. 7 C Nibigail. 8 tocht. daran starb sein mutter. 9 A unschuld. 10 C gemacht. 11 A Des gelúckes und. 12 BDaF mit Saul euren h. 13 C barmhertzikeit. Da barmhertzikait gnaud und warheit. 14 C fehlt „und warh.“ 15 F höchster. 16 F fehlt „und sin“ bis „zorn“. 17 A ynderster. BDDa ynerster. C oberster. 18 BD geweyht. 19 C Juda das was im zorn und trug. 20 D in in dem lande. 21 Da ander ding und stett. 22 A stett die all dopey lagen. 23 F erwelt. 24 C fehlt „gesch. Efr. z. k. u. d.“

geboren und fñrt inn zeitungst ¹ über den Jordan ² und die vestin zñ Monaim der walt ³ in öch zñ kñng. Dò hñb sich ain krieglich ⁴ stritt wann David der kñng von Juda nam Joab sinen nafen ⁵ und satzt inn über sin diet ⁶ und Abner der richt Ysboseth ⁷ hór und kriegtend oft mit ⁸ ainandren umb das rich.

Wie Joab und Abner mit ainander strittent.

Dò besamnet ⁹ sich Joab vintlich ¹⁰ mit Davids schar mit starcken hölden ¹¹ und fürend zñ dem bach in Gabaon. Nñn waß Abner öch mit grossem volck zñ der andren syten ¹² mit Ysbosethen hör komen. Dò sprach Abner zu Joab. „Ich und du sind ¹³ zwen brüder warumb wollend wir ¹⁴ uns an ainandren schlachen. Nun tñ ains und nymm von dinem volck zwölff man und ich nym öch zwölff die strittind ¹⁵ mit ainandren welche denn gesigent ¹⁶ derselben volck sy des andren ¹⁷ hör alles“. Dò sprach Joab: „daz sy“. Und Joab nam zwölff starck man und Abner zwölff kñn tege und strittend mit ainandren und Joabs man schlügend ¹⁸ Abners zwölff man zñ tod all und do Joabs man ¹⁹ gesiget hettend do ylt er mit den sinen uff Abner und die sinen die ²⁰ fluchend all. Nun waß in Joabs hör siner brüder selb dritt Joab und Abysay und Azahel der waß der schnellost man. Der jagt Abners ²¹ gesind also geschwind das sy nit von im mochtend komen wan er was als schnell das im weder roß noch tier mocht entrinnen ²². Und do Azahel Abners gesind also ²³ vast müget das sach Abner und sprach zñ Azahel: „jag uns nit me nñch, daz es dich nit geruw und daz du din leben nit darumb gebist.“ Dennocht ließ er sins jagens nit. Dò kert sich Abner umb ²⁴ und stach ²⁵ inn mit sinem spieß zetoud. Des wurdent sin ²⁶ zwen brüder ser betrñpt und

*

1 A am letzten. 2 C Jordan über die wñsti Manianin. D F Jordan in die vesten. 3 BCF welt. 4 krefftklicher. 5 F freund. 6 A gewalt. 7 Da Ysobeth. 8 BCD mit iren herren. 9 C besante. 10 A gar mechtiglich. C frñntlich. 11 A hant. 12 C syten zu dem bach. 13 A sind als zwen. 14 Da wir an ander schl. 15 F slachen. 16 A ges. die behalten das volk alles. BC dcss. sy das ander volck. 17 Da andern als her. 18 Da erschlugen. 19 C man den sig gewunnt. 20 F fehlt »fluhend alle«. 21 F Abn. volck gar geschw. 22 A entlauffen. 23 AF also ser mñt. B also mñt. C also mñt. 24 BD gegen im. 25 BCD erstach. 26 C sin sñne.

zornig und hieltend ain wyl ob im und clagtend inn mit grossem iamer und wurdent also zornig uff ir vind, daz sy inen nachjagend biß in die nacht. Dô fluchent sy alle uff ainen berg der waß also vast das sy nit hinuff ¹ mochtend komen. Dô laugend ² sy vor dem berg biß ³ an den morgen. Dô sprach Abner zû Joab: „warumb iagst du uns ⁴ waist du nit wenn der man erzürnt wirt so tûtt er daz er sunst nit tätt, als ob er sunst nit erzürnt wär. Nûn farend ⁵ von uns und wir von úch daz wir baidenthalp nit grossen schaden empfachind“ ⁶. Dô gedacht ⁷ Joab du ⁸ hást wár und sprach: „hettist du daz vor gesprochen so hettind wir den stritt nit angehept ⁹ davon ich hertzlaid hân empfangen“. Und kert wider gen Ebron und Abner während ¹⁰ dreihundert und zwaintzig erschlagen und Joab achtzechen. Dô begrüß man Azahel wirdiglich in Ebron.

Wie Abner David schreib.

Zû der zitt was groß ¹¹ krieg zwischen David und Sauls nächkommen, der werot me denn zway jâr und Davids gewalt ¹² wûchs ¹³ ye lenger ye mer mit krafft und mit säld ¹⁴ und Sauls ¹⁵ kûnn schwain alle zitt. Nûn hett Ysboeth ain frowen by im die was sins vatters schlauffwib ¹⁶ die hieß Vespe die nam Abner zû schlauffwib. Daz was ¹⁷ Ysboethen gar ¹⁸ zorn und zurnt ser mit Abner. Dô sprach er: „nun bin ich ¹⁹ ain hund vor Juda und hân dir und den dinen groß trúw getân ²⁰ und hân ²¹ durch dich vil erlitten und du strafest ²² mich umb ain schlauffwib und bin von dinen wegen unwerd und widerzem ²³; darumb wil ich daz kúngkrich David gewaltiglich zûfügen, syder ²⁴ inn des höchsten gottes raut zû kúng haut ausser-

*

1 C daruff. 2 C klagtent sy von dem heinberg. 3 A fehlt „biß an d. morg.“ 4 A B uns nach was richtest du an uns. C uns warumb reistu uns weistu nit warumb das man erz. 5 C wart. 6 CD nement. F tetten. 7 CDa bedohte sich. 8 C fehlt „du h. w. und“. 9 CD gehept. F getan. 10 D wurden. 11 A zumal. 12 BCDDa gewalt und ere. 13 A erwusch. 14 A seligkeit. 15 A Sauls craft und gewalt verswant zumal ser. BC Sauls gewalt und geltick schwant. D Sauls künne und gewalt und gelticke schwant all. Da Sauls kúne und gewalt und säld schwain. F Sauls nackkum gewalt swant. 16 D slofraw. 17 B tett. 18 B fehlt „gar“. 19 AB ich sam ain. CD ich also ain. 20 F beweyst. 21 F hân davon geliden. 22 C fúrest. 23 C ungewert. 24 A sindimal und. D seit. F seytt in. O sy der.

koren ¹ nâch kûngklichen rechten und als got David geschworen haut also wil ich mit im tûn, das daz rich von Sauls hus gefürt werd und Davids kron ² erhaben ³ werd über Ysrahel und über Judan biß zû Bersabee“. Damit schied er von Ysboseth und riett dem geschlâcht allem das sy zû David kertind und inn zû kûng nemind und sant David brieff und enböt im er wölt nymer wider in tûn und wölt inn gern zû ainem herren haben.

Wie Sauls tochter Nichol zu David kam als er kûng was worden über das gantz Judesche lant nachdem er noch ir gesant hette.

Nauch dem enbout ⁴ im David hinwider er wölt gern freuntschaft mit im han und daz er im Nicholn Sauls ⁵ tochter sin wib wider sandti ⁶ und nun sin fruntschaft damit bewârti ⁷. Dô daz Abner hort do sant er im Nicholn zehand. Dô daz Ralcho ⁸ ir man hort ⁹ dem sy Saul David zû laid hett gegeben der was fro, wann er hett sy ¹⁰ nie berürt, wann er vorcht ¹¹ Davids haß. Doch volget ir der man nâch wainent biß gen Bachurim. Er ¹² was ir lieb durch sin frumkait und sandt sy David. Der empfieng sy gar schon und was fro und sy öch ¹³. Darnâch sprach Abner zû den eltosten in Ysrahel: „ir sond David zû kûng hân, wann unser herr gott gesprochen hât: in mins knechtz hand David wil ich Ysrahel min volck hailen von der hand der haiden und aller ir vind“. Und kam do mit zwaintzig herren [zû David] ¹⁴, des ¹⁵ ward er gar fro und bereit im ain wirtschafft mit frôden und schwürend im die herren daz sy in zû herren wöltind ¹⁶ und allezeit wöltind tûn was er inen gebütt. Darnâch stünd ¹⁷ Abner uff und sprach zû David: „nun wil ich als Ysrahel zû dir samlen minem kûng und minem herren und wil im ¹⁸ mit truwen und mit fruntschaft bystân ¹⁹ daz du inn ²⁰ denn alles ²¹ daz gebiettest daz din sel begert“ und schied von David. Nun ward Joab gesagt daz sich Abner mit David ver-

*

1 A Da erwelt. D erkorn. 2 CD tron. 3 F erhöht. 4 A gebot. 5 C fehlt »Sauls tochter«. 6 A gab. 7 Da bewantis. 8 C Nalbi. D Valthi. Da Walcho. F Valchi. R Wacho. Bibl. Paltiel. 9 BCDF sahe. 10 C in. 11 A vorcht auff David. 12 BCDF sie was im lieb umb ir. 13 CD öch wanne er hat sú lieb. 14 [] aus BCDF. 15 D der wart fro. 16 D wölt. haben. 17 C stund er aber. 18 BD dir. 19 D gesten. Da gestaun. 20 F in den allerpesten. 21 D allen gepietest alles daz daz d. s. b.

súnt hett ¹ und sprach in haß und was im zorn und sprach: ² „Abner ist in ³ rechter listikait zu dir komen und wil dinen ingang erfahren und dinen ußgang und wil dich verrauten.“ Dó kert sich David nütz an und wolt den sún ⁴ ye stát halten. Dó vorcht Yoab, kam Abner zu dem kúnig David so gewun er im lieber denn in und ließ in numma ⁵ als ⁶ gewaltig und als vil gewaltig und was im öch darumb vind, daß er im sinen brüder erschlagen ⁷ hätt und wölt es an im rechen, und enbout Abner daz er kām, David hett nach im gesant der bedörfft sin zenöt. Das was nit wār. Dó machet sich Yoab mit sinem brüder Abysay und ander lút me gegen im uff den weg, und do er im kam ⁸, do nam inn Joab haimlich hin ⁹ und tett, als ob ¹⁰ er haimlich mit im reden wölt und erstach in ¹¹. Und do der kúnig hört das Abner mit im verrauten was, do ward er ser betrüpt und clagt inn ser und sprach: „o we daz als ain starcker ¹² wyser herr durch mich ertött ist, des hilff hett ich wol bedurfft“ und hieß inn ¹³ mit grosser wirdikait begraben und hett großen iamer und clagt ¹⁴ den tag ob im, daz er weder auß noch tranck und sprach: „o we das als ain ¹⁵ stolzer sines gelaitz als vil engolten haut, daz er sin leben darumb haut geben. Darumb muß Joabs frucht ussetzig werden und als sin geschlächht und muß im nymmer abgān“. David sprach: „aber ¹⁶ nun ist mir daz rich alles erst mit wirdikait gevestnet“ ¹⁷ und sprach zû allem volck ¹⁸: „hand umb Abner laid, zerrissend uwer gewand und gürtend seck um úch und clagtend den starcken kempffer by siner begrept“ ¹⁹ und gieng selber cläglich ²⁰ nāch der baur und schray und wainet by dem grab das als volck ²¹ mit im wainet und sprach: „Abner ²² du

*

1 B hett das tett im zorn und. C F D hett das was in zorn und sprach. 2 C sprach David ist in Abner von recht list. 3 F ein listiger. 4 B den frid. D daz versunen. 5 C niemer mere. Da numer. 6 C D D a F fehlt „als gewaltig und“. 7 D ertott. 8 C ime bekam. 9 F fehlt „hin und tett“ bis „haimlich“. 10 A B D sam. 11 A in hinterwentling. 12 F starcker man und weyser man und ein weyser herre. 13 A inn gar wierdiglichen. 14 D clage. 15 F starcker helt seins herr gleich engolten. 16 O Abner. A aber das ist mir erst meyner wierdigkeit zu laster getan und spr. z. all. volck. 17 F gesetzt ist. 18 C volck der umb Abner laid was. B D F volck den von Abn. l. w. Da volck den umb Abner l. w. 19 A begrepnüss. B D grepnüss. C begrebt. Da F grebt. 20 C klegelichen der boren nach. 21 Da gotz volck. 22 F Abner a filie nequicy tu es occitus und.

bist von den sún der böshait ertöt⁴ und gieng als volck mit David haim und woltend mit im essen. Dô schwúr ¹ er : „er äß nit biß die sunn undergieng“. Das geviel dem volck wol und ² hortend wol das ³ er an in nit schuldig was.

Wie David Achab und Banna hende und füsse abeschlug und sú an den galgen hieng.

Dô nun Ysboeth innen ward daz Abner toud waz do ward er ser betrüpt und nam kainer frowen me war und ver wag ⁴ sich aller eren ⁵. Nun hett er zwen man by im, die hett er sunderlichen ⁶ lieb und eret ⁷ sy, verlech inen vil gewaltz ⁸ für alle die sinen, die hießend Achab und Banaa. Nûn kriegtend sy baid ains tags mit Ysboeth und ⁹ sprächent Misboeth wâr billiger herr über sy, wann ¹⁰ er was Yonathas eltoster sún und kriegtend ser wider inn. Nun hett Misboeth ¹¹ kranck füß wann da Saul und sin sún im stritt erschlagen wurdent do waß er ain claines kindlein. Dô sin amm daz laid hort do erschrack sy ser und wolt mit dem kind fliehen und trüg es an irem arm und ylt alsbald daz sy sich erviel ¹² und kam daz kind under sy und erdrückt im die füß daz sy im lam wurdent. Nun kam Achab und Banaa zû demselben jüngling und sprächent zû im: er sôlt sich des richs unterwinden des woltend sy im mit krafft helfen. Der rede achtet Misboeth ¹³ nit und enbout es Ysoboseth. Des sprach: „ich han sy von mir vertriben darum rechend sy sich an mir Achab und Banaa.“ Darnâch erschlûgend ¹⁴ sy Ysboeth in sinem hett zetoud und brauchend David sin hopt in ainer ¹⁵ schizlen und sprachend zû im: „das hand wir durch dinen willen getân“. Dô sprach David: „nun hât uch úwer selbs mund geurtailt ¹⁶, wann der ¹⁷, der mir seit daz er den Saul ertött ¹⁸ hett, den ¹⁹ hieß ich ²⁰

*

1 C sprach. 2 Da fehlt „und hortend wol“. 3 B das er unschuldig an seym tod was. CDF das er unschuldig an ime was. 4 F erwag. verwaigerte. 5 B eren und schympff. 6 C wunderlichen. 7 C lerte. 8 C gutes gewaltz. 9 C fehlt „und sprach Misbos.“ F fehlt „und sprachend“ bis „enbout es Ysoboseth“. 10 C fehlt „wann er wâr Y. a. s.“ 11 C Da Isboseth. 12 O erfül. A das sy niederviel. 13 C Iboeth. Da fehlt „Misboeth“ bis „es“. 14 B schlugen. DF slugen. C slugent. 15 A seiner. 16 C verteilt. F verraten. 17 C fehlt „der der“. 18 BCF getöt. 19 A den hân ich auch lassen tötten. 20 C er.

öch tötten ¹. Nun hand ir uwern rechten herren ertöt ² in sinem bett an schuld, davon wil ich sinen tod an úch rechen“ und hieß inen hend und füß abschlachen und hieng sy darnách an ainen galgen und begrúb Ysboseths hopt zú Abner.

Wie David richsete.

Zú der zitt kam als geschlácht Ysrahel zú David in Ebron und spráchent zú im: „du bist unser flaisch und unser blút. Die wylkung Saul lept ³ do sprach got zú ⁴ dir, du wirst Ysrahels ⁵ hüter ⁶ und wirst ain fúrer Ysrahels“ und koment die eltosten von Ysrahel zú im ⁷ und David gelopt frid mit inen vor unserm herren. Dó salbotend sy inn zú dem dritten máł zú kúng. Dó was er drissig jâr alt do er anfieng ⁸ ze risnind und risnet ⁹ viertzig jâr und risnet ¹⁰ zú Ebron syben iâr über Judam und sechs monet und richsnet zú Jerusalem drú und dryssig jâr. Darnách siechet er ¹¹ ain halbs iâr. Und besetzt daz kúngkrich gewaltecklich daz inn niement irret. Darnách betrachtet ¹² er fließklich ¹³ wie er etwas tätt davon sin gewalt ¹⁴ und sin ere gemeret wurd und samnet sich mit kreffúger ritterschaft und gewan die statt ¹⁵ ze Yerusalem mit grosser kraft, die hett sich fúnffhundert iâr erwert. Wann Yebuseus geschlácht hett sy inn, Ramis sún von dem ersten. Dó die schydung ergieng von der sintflút nach Noe do ¹⁶ gewunnend inen das Ysrahelisch volck dick ¹⁷ ab so gewunnend sy ins denn ye wider ab und wert der krieg lang biß ¹⁸ sy David ¹⁹ besaß.

Wie David richsete in Israhel.

Nún satzend sy die haiden sich uff Syon den hohen starcken berg gen Davids hör. Dó gewan David die ²⁰ vorstatt mit gottes

*

1 Da ertötten. 2 A ermordet. 3 C fehlt „lept“. 4 B von dir. C zú ime. 5 BDF Ysrahel auss und einfúren. So sprach got selber zú dir du wirst Israhel hüten und wúrst sye einfúren und kom. d. alt. 6 C hüten. 7 C im brohte mit in von unsern herren. Dó salb. 8 ADF anhub zu reichen und reichet. B anhub zu regiren und regirt. C anhub zu richsenen und richset vij iar über Judam. 9 10 AF reichet. B regiret. 11 F dreissig jar und ein halb. 12 BDF tracht. 13 ACDaF weißlichen. 14 F gewaltige ere gehobt. 15 F statt Salem. 16 D doch. F doch gewonnen sie ims Israhel an so gewonnen. 17 A B oft. C ouch an. D oft an. D Da wider an. Da dick an. 18 F piss zu Davids zeytt das er sie gewaltigklich besass. 19 B David mit kraft. C mit gewalt 20 D ein.

hilff und saß darin vor dem berg und hett da werliche werck und umbging ¹ genug ² und kemel ³ die daz wasser hoch uff trügend zeberg zû der vestin und hettend och wör ⁴ uß und in zû gend under der erd die niement wesset denn die ⁵ daby saussent. Dô hieß David in dem hör uß rüffen: wer in sinem hör die vestin begriff ⁶ der sôlt in aller siner herschafft ⁷ der allergewaltigost sin und sôllend alle land in siner hand stân. Dô das Joab hört do betrachtet ⁸ er mit allen sinen sinnen ⁹ wie er sy mit gewalt môcht gewinnen und wâget es ains tags und gewan die wör und ¹⁰ also erstrait ¹¹ David die vestin mit ¹² krafft und satzt sich mit gewalt ¹³ darin. Darnâch sant im kúng Thyro wiß ¹⁴ werckmaister die machotend im ¹⁵ starck muren an die hoptstatt zû Yerusalem und fûr die haiden das er vor inen sicher waß. Nûn nam Davids wirdikait ¹⁶ yemer ¹⁷ und yemer uff dem lande zû mit gewaltz herrschafft.

Wie David mit den haiden strait.

Dô nun die haiden hortend das David zû kúng was erkoren über als Ysrahel das ¹⁸ was inen zorn. Dô samnotend sy sich von ¹⁹ zwain landen von Syria und von Fenix ain ²⁰ als großes hör das sy maintend sy wôltind den David gewaltiklich úberwinden wan ir hör was an zâl und leitend sich mit gewalt in daz wyt tal Raphaim ²¹. Dô das David hort do samnot er sich och ²² mit krafft und erfûr umb got ob er mit inen stritten sôlt. Dô sprach der höchst got: er ²³ wôlt die haiden im ân wör in sin ²⁴ hand geben. Dô fûr David uff die vind ²⁵ und erschlûg ir gar ²⁶ vil und entrun-

*

1 F umgebende wer genug und k. d. d. w. von der festen hoch hinauff. B umbgeng. CDR umbgenge. 2 D gange. 3 O kñner. B Da kamel. 4 A gewere die sy ein und auß zu gen und. CR och verre uß und in zu gonde. F were aus und einzugen. 5 A die es heimliche trieben. F doby im waren. 6 A úberstyeg. 7 F fehlt „herschafft der“. 8 D Da F tracht. 9 C súnen. 10 A und úberstaig sy also gewann. 11 F gewann. 12 B mit gewalt. D fehlt „mit krafft“. 13 B mit macht. 14 Da fehlt „wiß“. 15 A im stark hauptmannen an die stat. C im muren in die hohen vesten zu der. 16 C krafft vast uff in dem lande. F crafft und wirdikait und crafft nymer ab neur auf in dem land. 17 A ye lenger ye grösser. 18 A das tet. B do wurden sie zornig. D das was ir laid. 19 C vor irem lande. 20 A sam ein gr. h. C also ein gr. h. 21 C Raphafan. 22 F auf mit grosser crafft. 23 A Ich wil. 24 A din. 25 D die haiden. 26 A on sal.

nend ir ðch gar vil. Dô ¹ gewan David grossen roub und fñrt inn mit im gen Yerusalem. Dô maint er er wölt die abgött schmächen und hieß sy zerbrechen ² und nam daz gold und sylber davon und gedächt er wölt es samlen und wölt got ainen tempel machen ³. Und darnäch schier samnotend sich die haiden aber und kamend in Davids rich und leitend sich aber in daz tal ⁴ da David vor mit inen strait ⁵. Dô batt David den ewarten daz ⁶ er umb got erfür ob er mit den haiden stritten sölt. Dô tett im got kund er sölt inen nit under die ougen komen, er sölt sy umbziehen und wenn er ain geschöll hörte so sölt er inen nächziehen ⁷. Und die haiden hettend ir abgött mit inen darbraucht und leitend sy under ⁸ ainen bierenböm. Dô schray der engel gottes als ser und also lut über ⁹ die haiden uff dem bierenbom das sy all fluchent. Dô das David hort, do ylt er inen näch mit den sinen und erschlög sy und iagt sy biß in Gaza und wurdent der haiden als vil erschlagen biß das David den sig gewan. Dô rait er wider gen Yerusalem und waß ¹⁰ sin küngrich mit frid und törstend die haiden nit me zñ im komen.

Wie David die arch ließ fñren.

Darnäch sandt David in Galaat ¹¹ näch gottes arch zñ ¹² Aminadab der hñtt der arch und sin sun Ayoth und ¹³ sin brñder Oza die hettend ir gehñtt syder ¹⁴ man sy von Sylo dar brächt ¹⁵. Nun gebout David daz man die arch in sin hus satzti wann er hett richs ¹⁶ zierd da vor darzu berait [*nach gottes gepoff*] ¹⁷ daz hielt er ¹⁸ wirdiglichen und wolt selber nach der arch faren, und fñrt tusend iung man mit im die im wol gefielend und schauend ¹⁹ sich ordentlich. Dô satztend sy die gottes arch uff ainen nuwen wagen und namend sy uß Amminadabs huß und gieng Ayoth vor der arch hin und hñt ir. Und ²⁰ David und als Ysrahel spiltend vor der arch

*

1 A Also nam. 2 F prechen. 3 C machen. 4 F tal Raphan. Dô pott David etc. 5 C hatte gestritten. 6 C fehlt „das er um gott erfür“. 7 A nachjagen. D nachziehen. Nun hotten die haiden. 8 C birenboume. R birenböm. Da bierenböm das sy all fluchent. 9 C fehlt „über die heiden“. 10 C besass. 11 A Gal. in gottes willen nach der arch. 12 Da fehlt „zñ Aminad.“ bis „arch“. 13 C fehlt „und sin brñd. Oza“. 14 C sñben. 15 Da santy. 16 A grosse zierde. D grosse gezierte. 17 [] nach A C D Da F. 18 B C D F behielt. 19 B bestellet sie ord. C und stalt sich ordenlichen. 20 C fehlt „Und Dav.“

got zû lob ¹ mit vil ² saitenspyl mit harpffen, lyren und mit bögen ³, videlen und schellen und ⁴ orglen. Und do sy zu dem tenen Nachor koment do struchtend ⁵ die oxsen und naigt ⁶ sich die arch zû val. Dô graiff sy Oza an und hûb ⁷ sy und was des nachtes by sinem wibe gelegen. Umb ⁸ die sünd verhangt got úber im daz im sin hand durr ward und starb zû hand by der arch. Dô erschrack alles volck und David ward ser betrúpt und vorcht got und wolt die arch nit in sin statt ⁹ laussen fúren und forcht es wâr wider got und hieß sy in des hailigen ¹⁰ leuiten hus bringen ¹¹ Obetz. Dô stúnd sy dry monet und do sy zû im kam do machet ¹² sy inn rich und sâlig und nam die zit also ser zû an gut das man inn darumb nidet ¹³ und frowen die ¹⁴ by der arch gebarend die gebarend ¹⁵ zwen sún und daz vich gebar ðch zwo fruchten. Dô David die gnâd und die sâlikait von der arch hört do fúrt er sy mit fröden ¹⁶ in sin statt und hett syben scharen mit der arch geordnet und opffret got ain kalb und gebout daz sy die arch frölich empfiengind. Und hettend sechserley ¹⁷ saitenspil und ¹⁸ giengend vor der arch und David zoch sin kúngklich claid ¹⁹ ab und leit ewarten claid an in ²⁰ göttlicher demütikait got zû lob ²¹ und hieß daz geschlâcht ²² Beniamin die arch tragen. Und do sy die arch trûgend ye wenn sy syben tritt damit tâtend so hieß er sy nidersetzen und opffret gott ye ain schâff ye ain oxsen ye ain wyder. Also fúrt er die arch frölich in Yerusalem und David schlug uff ainem ²³ portatif ainer ²⁴ orglen und sprang mit gantzen krefftin vor ²⁵ unserm herren in pfâfflicher ²⁶ waut ²⁷ und prusunotend ²⁸ got zû

*

1 F zu lob und zu eren. 2 B mengerley. 3 B bocken. FM paucken. 4 DF fehlt „und orgeln“. 5 DF strauhtten. 6 C neigetent sich die obssen zu vallen. 7 B habt. 8 A Von wegen der sünde verhangt got der herr. 9 D haus. 10 C heiligen aptes hus des leuiten bringen. Dô stund etc. 11 B fúren. 12 A CD maobet in gott der her selig und rich. 13 C nidig was. 14 CDa die doby worent. 15 D geb. ye eine swen. 16 A „mit fröden“ und fúhrt fort „yn sein cedernus haus“. 17 D sechseley. 18 CD und das gieng vor der arch frölichen. 19 CF gewant. 20 C in demütiger und in götteklicher krafft. D in göttlicher wirdikeit und diemitikeit. 21 C lob und eren. 22 C geschlâcht seinen. 23 DR einer portative. Vulg. percutiebat organis armigatis. 24 F fehlt „ein. org.“ 25 C mit. 26 BDF priesterlicher. CRDa pfefflicher. 27 B wat. F leinenwat. D leineiner wat. Da leininer waut. C linnwout. R lynin wot. [ephod lineo]. 28 BDF pusawnten. CR busuntent.

lob und sungend frölich. Dô sach Nicoln zû dem venster uß und sach David vor der arch springen und singen. Daz was ¹ ir zorn. Und do sy die arch in ² cedris hus brauchend ³ do satzten sy sy in die mitlin und opffrotend got fridsame opffertier. Darnâch gesegnet er daz volck ⁴ und gab inen allen den frowen und den mannen yegklichem ain wisses ⁵ brott und ainen ⁶ brocken flaisch und ain symel ⁷ mit öl und was dazû gehört und win und kertend wider haim. Dô gieng Nicholn Sauls tochter gegen ⁸ David und spottet sin und sprach: „der kúng haut sich hütt entplótzet als ⁹ ain lotter und haut gesungen und gesprungen“. Dô sprach David: „als got lept so wil ich vor im ¹⁰ springen ¹¹ und demütigen ¹², wann got hât mich fúr dinen vatter zû kúng gemachet. Hett sich din vatter vor ¹³ got demütiget so wâr er im und den sinen dester gnädiger gewesen“. Umb daz ¹⁴ gespött hett Nicholn kainen sún me denn ¹⁵ an dem sy starb.

Aber von David.

Zû der zitt hett David rûw vor ¹⁶ sinen vinden. Dô sprach er zû Nathan zû ¹⁷ dem wissagen: „ich will got ain lóblich hus machen“ ¹⁸. Dô sprach er ¹⁹: „tû was dich gútt dunckt, got hilff dir“. In derselben nacht sprach got zû Nathan: „sprich zû minem knecht ²⁰ David er werd mir kain ²¹ hus zimbren ²². Ich hab inn von der waid genommen und hab inn zû fúrsten úber Ysrabel min volck gemachet ²³ und bin mit im gewesen wa er gewandelt ²⁴ hât und ²⁵ hân uß im ainen großen namen gemachet ²⁶ und hân ²⁷ inn gepflantzet und wil mit im wonen und sag minem knecht: sin sún der von im geboren werd der werd öch kúng nâch im; derselb ma-

*

1 B tet. 2 BCD in sein zedreins h. F in cedronis hauz. A in sein cedrenus h. 3 F trugen. 4 BCDDa volck in dem namen unsers herren. 5 AB weizen. C wissen. D weitzein. F weyozen. 6 AB ein geprotens flaisch. F ein geprotten fl. C ein stücke flaisch. D ein gepraten flaisch. 7 C krúgelin. 8 F engegen. 9 A sam. 10 F gott. 11 ABCDF spilen und wil mich denn. 12 Da diemütiklich. 13 D fehlt „vor gott“. 14 C den spott. 15 B denn doran. D denn den doran sie starb. 16 C an. 17 F fehlt „zu den wissag.“ 18 A pawen. 19 C der wissage. 20 Da sun. 21 CD ein hus. 22 AB pawen. C buwen. 23 A gesetzt. 24 D gewandert. 25 ABCD F und han darzu all seyne veint vorderbot. 26 BC geben. 27 Da wil in pflanzen.

chet ¹ mir ain gotzhus ² in minem namen und bestätt sin ³ kron ewigklich und ich wird im zû vatter und er wirt mir zû sun. Daz ist ain zaichen daz er ⁴ behalten ist. Got sprach: sundet aber min ⁵ sún wider mich so wil ich inn mit miner ⁶ gerten straußen und mit der lút plag und wil min barmhertzikait nit ⁷ von im niemen als von Saul, wann sin rich werot ⁸ ewigklich vor mineu ougen ⁹ und Davids truw ¹⁰ werot stätig klich vest⁴.

Wie David dichtete.

Nauch dem sagt Nathan David grosse ¹¹ wort. Dó ward er gar fro daz sin sún nâch im kúng solt werden, des frôwt er sich vast ¹² und ser und gieng fúr unsern herren und tichtet ain gebett nit rainem ¹³ hertzen und strackt ¹⁴ sich demütiklich uff die erde ¹⁵ und sprach: „herr got wer bin ich? Herr got welles ¹⁶ hus ist min? Du haust mich biß her gefürt. Du sprichst von dem hus dins knechtz. Herr wes mag dir din knecht ¹⁷ darumb geben so daz er sprâch zû dir: herr got du waist dinen knecht. Durch din wort nâch dinem hertzen hæst du die grossen ding getân ¹⁸ und gemachet. Daz du dinem knecht offenbârist darum herr biß gegröst ¹⁹, din gelich ist nit. Und kain ander got ist ²⁰ nit in allen die wir hand

*

1 A pawen. 2 A hauß. 3 BF seinen tron. 4 BCD Salomon. 5 AD sin. 6 C einer ruten. 7 C fehlt „nit“. 8 AD wirt. 9 AD augen sein. 10 C tron. F kron. 11 BC gottes. 12 A zumal ser. 13 C weinenden. 14 A sterckt. 15 F erden et dixitt domine quid sum, domine deus qualis est domus mea dixisti me usque huic domine deus de domu servo tuo. Domine quid potest tibi Davidt servus tuus pro hoc dare ut diceret a te domine deus proverbium tuum. scis servum tuum secundum cor tuum fecisti magna quae manifestasti servum tuum propter hoc domine deus es magnificatus similis tuus non est sine te in omnibus que diximus et audivimus cum deo tuus populus est sicut populus tuus Israhel, per quem pertransit deus et solvisti tibi ad populum et magna et timencia coram populo tuo facis que solvisti de egipto et fortituisti tibi tuum populum Israhel eternum plebem propterea Domine proptter verbum quod dixisti de servo tuo et de domu tua comple in leoula ut dicitur dominus dominorum est deus super Israhel domus servo tuo coram domino in eternum manetur propterea adorabo te quia tu es verus deus et verba tua fiant verax darumb gesegnet deins knechts das es ewigklich vor dir sey sicutt tu domine dixisti. 16 C weliches. 17 A knecht David dar. 18 BCD fehlt „getan und“. 19 D gegrisset. 20 BD ist one dich in all.

gehört mit unserm herren ¹. Welles volck ist ² als din volck von Ysrahel durch daz got ist gangen. Und haust dir sy erlöst dir zû ³ volck und machest grosse ding und vorchtsamme vor dinem volck daz du von Egipton erloufstest und haust dir din volck gevestnet ⁴ Ysrahel zû ewigem volck. Darumb herre daz wort daz du gesprochen haust ⁵ und din nam wirt ⁶ grôßt ⁷ das man sprech: der herr ist got über Ysrahel und daz hus dines knechtz Davids wirt von ⁸ dem herren bestättigot. Darumb betten ich dich an, wann du bist ain wärer got und dine wort werdent wär. Darumb ⁹ gesegen das hus dines knechtz das es ¹⁰ ewigklich vor dir sy als du herr es gesprochen haust⁴.

Wie David aber mit den heiden streit.

Schier ¹¹ darnäch strait aber David mit den haiden und gesiget inen an und nam den zöm ¹² gar von inen wann die zins die sy von Ysrahel hettend die müstend sy inen laussen ¹³ und müstend ir aigen sin und zinstend inen ir gût und land und müstend inen dinen. Er gesiget öch zu den ziten den Moabiten ¹⁴ an und töt ¹⁵ die die wörlichen wärend ¹⁶ und ließ die leben ¹⁷ die sich nütz vermochtend das sy inn nit mer mügtend und machet ims zinßhaft. Darnäch bestünd ¹⁸ er den kúng Adasor von Syria und erschlög ir drissigtusent und besetzt Syria und macht sy Israhel zinshaft. Nun hort der kúng Thoy das David sin vind ¹⁹ selber erschlagen hett darumb sandt er im ²⁰ sömlich kungkliche clainet und begaubet inn und dancket im der gnauden flissigklich. Dô nam er grossen

*

1 A herr. und waren got dir allein alles volck von Yer. 2 C fehlt „ist als dein volck von“. 3 D zu einem volck. 4 A bestediget. C zu vesten. 5 AD haust von deinem knechte und von seinem haus das erfülle ewiglichen. Als du gesprochen hast n. d. n. 6 C wirt ewiklich als du gesprochen hast gegrüßet. D wirt ewiklich. 7 D gegrôßt. Da grüßt. 8 D vor deinem. 9 A Also bestetig dir. O warumb. 10 AB es dir ewiglichen dine. 11 C Sicher. 12 AB gewalt. C zinz. 13 B fürpas lösen. CDDa fürpas lossen. 14 Urabiten. 15 C fehlt „und töt“. A und tot alle die ynwoner. 16 Da warhait. 17 AB leben die sich yn hatten ergeben das sie in fürpas zu ewigen tagen müsten zinsen. C leben die sich wol vermehetent. F leben die sich nitt woll weren mochten das sie in nit mer mütten. 18 B bestrayt. 19 C sin volck. 20 AB im köstliche clein. D soliche kunigkl. clein. F im pey sein sñnen k. cl.

roub von den zwain stritten und zöch ¹ von dannen und hieß das gold und sylber zû dem tempel behalten. Darnâch strait er mit den haiden Ydumea Esaws geschlâcht und erschlûg ir achtzechentusent und zwang sy daz sy im zinsen müßstend. Und der haiden anfang was Esaw und ward daz wort erfüllt daz Ysaac ² zû sinen sünen sprach ³ do er inen den segen gab: es wirt der grösser dem mindren ⁴ dienen, wann Esaw was der elter ⁵ und Jacob der minder ⁶. Von dem ward kúng David geboren dem müst ⁷ Esaws geschlâcht dienen.

Aber wie David mit den haiden strait.

Darnâch strait er mit Zebul und erschlûg ir zwaintzig ⁸ tusent und besetzt ir land und machet im zinshafft und gewan aber vil goldes und silbers zû dem tempel. Also bezwang er gewaltigklich ⁹ die höchsten kúngkrich die im ¹⁰ gelegen wârend. Nun staut geschriben wer Davids gewaltigosten und liebsten ¹¹ wârend. Das was Joab der pflag der ritterschafft mit grosser krafft. Josaphat beschraib alles sin ding. Sacrarius ¹² was sin h ochster hoffschreiber und was  och ain ewart und Sadoch von Eleazar geboren und Abyathar und Bananyas was sines herren burggr aff zwayer geschl acht Derechi ¹³ und Pheleti die w arend starck und tr uw ¹⁴. D o ¹⁵ beh ut [got] ¹⁶ David in ¹⁷ allen stetten wann er was gerecht und richt alle zitt gerechtlickher ¹⁸.

Wie David noch Isboseth ¹⁹ schickete.

N ach dem ged acht David an daz gel upt daz er Yonathas hett gel an und fr aget ob yement under Yonathas geschl acht lebte den w olt er sinen tr uwen h an ²⁰. D o seit man im, er hett ainen s un gelaussen mit lamem f ussen der hieß Ysoboseth. Den hieß er im

*

1 C schiet. 2 C Esau. 3 A hat gesprochen. 4 Da merren.
5 A mynner und belaid der elder von dem etc. 6 D j unger. 7 A
m ust das geslechte von ym geporn allezeit k ung David dinen. 8 BCDDaF
drey und zwainsig. 9 A gew. alle gar die die ym allernechst waren.
10 D nu. 11 C fehlt „und liebsten“. 12 Vulg. Saraias. 13 Da Dere-
chi und Psellen. Vulg. Cereti et Pheleti. 14 D getrewe. 15 A Also.
16 [] aus ABCDDa. 17 BD an. C von. 18 C gerechtlickhen. 19
Hier  berall verwechselung mit Misboseth. 20 A beweisen. C in siner
truwe halten. F er in treuen.

bringen. Dô kam er und viel für David und ¹ sprach zû im: „du solt dins vatters und Sauls erb sin davon biß fro und wil ² dich ob minem tisch haben als min kind und wil daz dir Syba und ³ sin sún und sin ⁴ knecht trúlichen ⁵ dienind. Dir sol öch Syba din gult ⁶ inbringen und wil dich trúlichen versechen ⁷ durch ⁸ dinen lieben vatter der mir alle zitt trúlichen ⁹ tett“. Dô hett Syba funffzechen sún und zwaintzig knecht die dientend Ysboseth alle zitt. Zû der zitt starb Naab der Ammoniten kúng da by David waz gewesen do er den Saul flouch und hett im vil eren und gútz getân darumb gebout ¹⁰ David sinen sún Ammone er sölt ¹¹ im státt fruntschafft und trúw halten ¹² und erzögen ¹³ darumb daz im sin vatter öch als vil fruntschafft ¹⁴ und trú het erzögt ¹⁵, des wölt er im dancken. Dô des kunges sun Ammon und die sinen die bottschafft vernamend do sprächent sin herren zû Ammon: „es haut David darumb getân daz er din land will spechen und wil es dir angewinnen ¹⁶ als andre land die er gewonnen haut, darumb erzaig im din gewalt ¹⁷ daz du inn nit ¹⁸ fürchtist“. Des rátes volget er inen und hieß den boten ir bárt halb abschären und hieß inen das gewand by der gürtel abschniden und sant sy wider haim. Das sait man David, do hieß er die botten zû Yericho beliben biß inen die bárt wider gewúchsind.

Wie Joab mit den Ammoniten strait.

Darnách samnot ¹⁹ David ain groß volck und hieß Joab in des vigind land ziechen ²⁰ um die schmächait siner ²¹ diner, darumb daz er fruntschafft ²² zû im súcht. Dô kert Joab in ²³ der Ammoniten land und bestúnd sy. Dô hettend sy öch grosse hör gesamnot ²⁴ und hullfend inen die von Syria und Sabal und die von Roab

*

1 C fehlt „und spr. zû im“. 2 C wil achab minem. 3 C fehlt „und sein“ bis „dir sol öch“. 4 Da fehlt „und sein kn. treul.“. 5 D getrewlich. 6 C gelt. 7 C fürbringen. 8 A von wegen deines. 9 D getrewlichen. 10 D pat. Da enbott. F enpott. 11 BCDF wolt. 12 D fehlt „halten und“. 13 A leisten. B erzeigen. C tun. F laysten mit sein sun Amon darumb. 14 D fehlt „freuntschaft und“. 15 F getan. 16 Da abgewinnen. 17 C gew. und tu als du in nit. 18 F fehlt „nit“. 19 AC sandte. 20 BCDF keren. 21 C fehlt „sin diener“. 22 C vientschaft. 23 A Joab mit gewalt. BCDF Joab mit kraft. 24 C gesant.

und Asiboth ¹ und brächtend all ² ain groß volck das sy maintend inen möcht niement angesigen und samnotend sich in die statt Rabat und tailtend ir hör in zwen tail. Nun ³ lag Joab mit sinem tail ⁴ nach daby und tailt sin hör öch in zwaytail und fürt ain schar und sin brüder Abysai die andren schar und zugent mit kraft uff die vind ⁵ und strittend mit inen untz daz ir menger starp wann er übertrang ⁶ die vigind ⁷ mit als grosser kraft das die von Syri fluchend und darnach die andren die inen zû hilff wärend komen. Nun wärend ir doch drú und drissig tusement. Der erschlug Joab daz mertail ⁸ und gewan ⁹ den syg und fürt grossen rób mit im gen ¹⁰ Yerusalem. Dó empfieng sy David frúntlich ¹¹.

Wie David die Ammoniten überwant.

Schier ¹² do samnotend sich die Ammoniten noch mit grösserm ¹³ volck uff David und Sobach was ir hoptman. Und David samnot sich mit ¹⁴ aim als grossem volck ¹⁵ gegen inen. Dó sy die Ammoniten sächent do verzagtend sy und fluchent in Rabath die hoptstatt in die vesti. Dó ylt yn Joab nâch und erschlûg die von Syrien die die spitz ¹⁶ hieltend sybenhundert wägen und viertzig-tusent ritender und Sobach den ¹⁷ ritter und leit sich für die statt und für die vestin das niement weder inn noch uß mocht ¹⁸. Dó sy sauchend daz sy von Ysrahel überwunden wärend ¹⁹ do machotend sy frid mit inen und dientend fürbaß inen.

Wie David Bersabee beslieff.

Ains tags ergieng sich David in ²⁰ sinem palast durch kurtzwil hin und her. Dó sach er Bersabee Urias husfrowen ²¹ des ritters in ²² irem hus baden, die was daz schönest wib das man im land fand und waz ir man zû der zitt in Davids stritt und do er

*

1 C Absibet. 2 D als viel volck. 3 CF fehlt „nun lag Joab“ bis „in zway tail“. 4 A her. 5 F heiden. 6 C úbertwang. 7 Da vigen. 8 BDF merertail. 9 F gewan grossen roub und fürten in mit. 10 B zu. 11 D frólichen. Da mit grosser fruntschaft. 12 A Gar schier. B Schier darnach do. 13 F grosser crafft. 14 D mit grossem here. 15 C her. 16 F spitz gegen in hielt. 17 Da der ritter lett sich für. 18 F mocht komen. 19 A wurden. 20 BCDF auff. 21 DF frauen. A weip pey dem pache ir fuß waschen. 22 C fehlt „in ir bus bad“.

iren schönen lib sach do ward er in ¹ grosser liebe gegen ir entzunt daz er kain rûw mocht haben ² und benam im daz minneklich ³ wib witz und sinne und sant nach ir. Dô kam sy. Dô empfeng er sy schön ⁴ und tett ir sin ⁵ lieb kund ⁶ und schlieff by ir ⁷. Dô ward sy ains kindes by im schwanger. Das wistend sy baide nit und schied wider von im. Dô sy nun innen ward daz sy schwanger was do ward sy ser betrüpt. Dô ⁸ enbout sy es dem David und ⁹ batt inn flissigklichen daz er ir mit eren von der nôt hulff. Dô enbott David Joab in den stritt daz er Uriam zû im schickti. Dô schickt ¹⁰ er inn zû im, des was er fro und sprach zû im: „gang in din hus und rûw, daz ist dir nôt“. Dô bedacht sich Urias daz er nit haim wölt und belaib in dem hoff ¹¹. Dô ¹² daz David hort do sprach er: „warumb gieng du nit ¹³ wider haim zû dinem wib und hettist ¹⁴ gût gemacht“. Dô sprach er: „die wyl die arch zefeld ist und Joab ¹⁵ und din volck strittind ¹⁶ [*hân ich kain gemacht*], darnâch so wil ¹⁷ ich in min hus gân und sol denn essen und trincken und sol denn by minem wib schlauffen ¹⁸. By dem hail diner ¹⁹ sel ²⁰ tûn ich sy sunst nit“. Dô sprach David: „so belib hienacht ²¹ by mir“. Daz tett er. Dô man nun zetisch saß ²² und auß ²³ do saß Urias vor dem kûng. Dô hieß er im ymmer ²⁴ me zetrinken geben darumb daz er truncken wurd und by sinem wib lág ²⁵. Das tett er nit. Das was David laid ²⁶ und gab im ainen brieff den ²⁷ sölt er Joab bringen, daran stünd daz er Uriam an den stritt schickti da er allerhertest ²⁸ wâr an den spitz, wann er

*

1 B in als grosser. 2 BDF gehalten. 3 A schöne wib. 4 F lieplich. 5 A ein grosse lieb. 6 C bekant. 7 A ir und mochte sy schwanger das sy pey im wart ain kind tragen. 8 C fehlt „Dô enbout“ bis „not hulff“. 9 B und hiess yn fleysigklichen pitten das er ir auß. D und hiess yn fl. p. das er trachtet ir mit. F und hiess yn fl. das er mit eren. 10 BCDA Dô kam er zu im. 11 Da dorff. 12 F fehlt „do daz Dav. hört“. 13 F nit in dein haus. 14 A hett. guten mut mit ir gehabt. BF hest guten gemacht. 15 A Joab dein volck regiert die weil hab ich kein gemacht nicht und sol nicht darzu bey mein. wib. schlaff. 16 DF stritt. sol ich den in min h. g. 17 B sol. 18 Da liegen. 19 CD meiner. 20 DF sel des tu ich nit. 21 AB heint. 22 A gieng. 23 C fehlt „und auß“ bis „kûng“. 24 Da immer und immer. 25 AB slieff das wolt er nit tun. 26 C lidig. 27 F fehlt „den solt er Joab bringen“. 28 A zu allerförderst an der spitzen. F zuvorderst an die spitz.

hett wider inn gesündet und befalch im selber das er zû im spräch das er nit ließ er tätt daz er im geschriben ¹ hett. Dô wyß ² er nit daz der brieff uff sin leben stünd ³. Und ⁴ den brieff gab er Joab und warb ⁵ darzû daz man inn gehaissen hett.

Wie Joab Uriam vornau an die spitze der stritter schickt darumb das er sollte erschlagen werden von Davids gebaiss wegen.

Dô schickt Joab Uriam an den spitz. Dô ward er erschlagen nâch Davids willen. Darnâch hieß Joab ainen botten David sagen das sines volckes vil erschlagen wâr und sprach: „zürnt er denn so sag im denn, das Urias öch erschlagen sy. Wie er denn ⁶ gear frölich oder laidlich das sag mir wider“. Dô sagt man David was Joab sin marckschalck im enbotten hett das im vil lût ⁷ erschlagen wâr. Dô sprach David in ⁸ zorn: „warumb giengent sy denn der mur also nâch, wissent sy nit das man ⁹ vil von der mur wirft und wie Amalech von der mur erworffen ¹⁰ ward, er solt sich vor baß bedächt hân“. Dô sprach der bott: „herr din knecht Urias ist öch erschlagen“. Zû hand senfft ¹¹ sich sin zorn und ward frölich und sprach: „es muß also sin, wer urlugt ¹² daz er etwin ¹³ gewinnt der verlürt ¹⁴ etwin“. Und enbout Joab hinwider daz er sins hörs ¹⁵ mit witz ¹⁶ pfäg und daz er daz hör vast starckti. Damit kert der bott wider zû Joab und seit im wie der kúng gebaret hett und ¹⁷ wie er geredt ¹⁸ hett etc.

Wie David des ritters frowe der erschlagen wart zû einem êwibe nâm.

Dô nun Bersabee hort das ir ¹⁹ man Urias erschlagen was do ward sy ser betrúpt und clagt inn truwlichen ²⁰. Dô sy inn nun verclagt do sandt David nâch ir wann er minnet ²¹ daz ²² minneklich schön wib von hertzen und von sel und nam sy zû wib. Das

*

1 BCDDaF verschriben. 2 Da wesset. 3 F geschriben was. 4 BC Da F und pracht d. b. J. 5 A tatt. 6 A denn geparen hat er sy. C gebort. 7 BC leut im streyt. D vil volcks in dem stritt. 8 BC mit. 9 A man zu tod. 10 Da geworffen. 11 A senftmütigte. 12 A kriegt. BD urlengt. 13 BCD etwen. O etwas. 14 B verlewt. F verleugt. 15 C volcks. 16 A witz und sinnen solte pflegen. 17 C fehlt „und wie er ger. hett“. 18 Da gerdt. 19 D fehlt „ir man“. 20 D getrewlichen. 21 A ym liebte. BD er liebet. Da hett lieb. F er liebt sie sere von hertz. 22 C das wip minniklichen sere von h.

waß wider got darumb sant got ¹ Nathan zû David und hieß inn umb die sünd straffen. Dô gieng Nathan zû David zû hoff, der saß by den höchsten und sprach zû David vor inen allen: „herr kúng sprich ain urthail. Es saß ain richer man in ainer statt der hett hundert schauff die ² er nouß ³. By dem saß ain ⁴ armer man der hett nun ain schäfflin daz was gantz ⁵ nâch sinem willen des pflag er zartlich und leit es des nachtes an sin bett zû im und auß von sinem tisch und hett es in siner schouß erzougen ⁶. Nun hett der rich man ⁷ ainen gast. Nun ⁸ gebrast im spys. Dô nam er dem armen sin ⁹ schäfflin und gab es sinem gast und nam der sinen enkains. Darumb begeret ¹⁰ der arm gerichtz und bitt dich das du ain recht ¹¹ urtail gebist und sprechist über die sach“. Dô sprach David: „wer daz tån haut der ¹² muß sterben und sol daz schauff vierfaltigklichen geben“ ¹³. Dô sprach der wißsag: „du bist der der daz hât getan du haust ain rechtes urtail getan ¹⁴. Es spricht got er hab dich zû kúng gesalbet über Israhel und haut dich von Saul erlößt, warumb haust du Bersabee beschlaffen ¹⁵ und haust Uriam ertöt. Das du die sünd volbrächt ¹⁶ haust und haust sy zû wib genomen darumb spricht got. Ich wil böses über din ¹⁷ hus wecken ¹⁸ und wil din husfrowen in dinen ougen uffheben ¹⁹ und wil sy dinem nächsten geben und er wirt by ²⁰ diner husfrowen schlaffen. Das ²¹ tån ich in der angesicht alles Israhels. Du solt wißen daz du alle din ²² tag krieg und stritt ²³ müst haben zû rauch umb din sünd und stirbest und verlúrest ²⁴ din rich das du mit ainem frömden wib gotes bott zerbrichest“ ²⁵. Dô daz David hort do gewan er als große ruw umb sin sünd daz er sin kúngklich gewand abzöch und sprach: „ich hân ser wider got gesündet“ und

*

1 DF got den weyssagen. 2 A der er. D fehlt „die er nouß“. 3 C nos. F noss. 4 C ain man was arm der hett nit me dann ein sch. 5 Da gar. 6 C gezogen. 7 BCD man ains tags. 8 ABF Dô gebrach. 9 BCD sin liebs. 10 Da gerott d. arm man. 11 D gerechtes urtail spr. üb. F gerechtes urtail darüber sprechst. Dô. 12 A der soll darum st. BCD Da der muss darum. 13 ABCF gelten. 14 BCDF geben. 15 C geslofen. 16 B verholtest. CD verhelest. F verhelst. Da verbraucht. 17 D sein. 18 A vorhengen. 19 F auffwecken. 20 Da mit. 21 A und geschickt in. 22 C fehlt „din tag“ bis „rauch umb“. 23 A stritt müst von wegen der sunde zu rache. F streitt wirst umb d. s. 24 D ver- leusest. 25 C zerbrochen hest.

gieng von dem ¹ kúngstül und lait ainen sack an und saß uff die erd und stünd für die sinen und wainet öffentlich umb sin súnd als ain bätler und ergab sich in got und schampt sich nit und verjach ² sin súnd offenlich vor allem volck und clagt demütiglich das ³ er gotz huld verwürckt ⁴ hett das im got die schuld vergäb. Dó sprach got zû dem wissagen do er dennocht nit für den balast waß komen: „sprich zû David. Ich habe sin demût ⁵ und sin zächer ⁶ angesehen und wöll die rauch ⁷ gen im ablaussen daz er nit stirbt und verlúrt ⁸ sin rich nit. Aber der sún der dir ⁹ geboren wirt ¹⁰ von Bersabee der stirbt wann du ¹¹ haust gemachet daz man got ¹² schilt und sinen namen, wann die haiden sprechend Ysrahels ¹³ got ist nit gerecht. Er satzt Saul von dem kúngkrich und satzt David in sin rich der hett schwarlicher gesündet denn Saul. Got schlug den sun das er úbel mocht“. Dó batt David ernstlich ¹⁴ für daz kind und ¹⁵ fiel uff die erd und mocht inn niement getrösten und wolt nit essen. Und ¹⁶ starb das kind an dem sybenden tag. Dó sprach David: „ich was betrúpt umb daz kind und ¹⁷ got erhört mich von siner barmhertzikait. Nun ist er toud und kan es nit herwider bringen. Ich kum wol zû im er kumpt nit zû mir“ und stünd uff und zöch den sack ab und leit sin kungkliches gewand an und wüsch sin antlit ¹⁸ und ¹⁹ salbet es und tröst Bersabee und hieß im ²⁰ daz essen geben und was frölich und dancket got daz er sin barmhertzikait mit im hett getän. Aber die plag ²¹ von dem urlug ²² ergieng an ²³ Absalon der schlieff öch by siner frowen hernäch.

Wie Bersabee Salomon gebar.

Nauch dem gewann Bersabee aber ainen sún den hieß er Salomon den hett unser herr gar lieb und gab im grosse wißhait. Den sún hett David gar lieb und empfalch inn Nathan dem

*

1 A D seinem kúniglichen st. 2 A wekante. B veriahe. F veriah. CD veriech. 3 Da fehlt „das er gotz huld verw. h.“ 4 AC verloren. DF verworcht. 5 A demütigkeit. 6 C trehen. 7 A rachsäl. 8 B verleugt. F verleust. D verleuset. 9 A ym. 10 Da ist. 11 A er hat. 12 A mich. 13 Da Jherusalem's pott. 14 BCDF mit ernst. 15 ABD und vastet und. 16 F do. 17 F und ruft got an der böchst got. 18 AF angesichte. 19 fehlt „und salb. es“. 20 BCF im zu. 21 A pl. des kriegs. 22 F krieg. 23 D sich an.

wissagen ¹ der hieß inn Ibidem der liebi ² unserm ³ herren davon daz inn got lieb hett. Nûn hett Joab mit kraft die haiden ⁴ besessen ⁵ und hett sy mit kraft umbleit und saß zû Rabath der ⁶ vestin und hettend den haiden daz fliessent wasser genomen ⁷ und zwungen sy als ser das sy sich müßend ergeben. Dô enbout Joab David daz er kām und sin wörlich volck mit im nām ⁸, Rabath ⁹ die wörlich statt wār gen im wörlouß daz er nûn selber kām und ¹⁰ sy nām. Das kām im wol ¹¹. daz er des ere hett. Dô kam David mit sinem hör ¹² dar und gewan ¹³ die statt mit kraft und fand groß gût ¹⁴ in ir und den abgot Melchone und fand des kúniges kron die was ¹⁵ mit gold durchschlagen und hett als vil goldes das man sy vor ¹⁶ schwäri nit getragen mocht und hettend die kron dem abgot zû eren uffgesetzt und hett vil edler stain die luchtend daruß. Dô nam David die kron und schmalz ¹⁷ sy und machet aine ¹⁸ ringere davon die ¹⁹ man getragen mocht und zerstört ²⁰ die statt und die vestin und ertött den kúng Ammon ²¹ der im sin botten beschar und ertött alle die in der statt, die wider inn wārend gewesen und macht im die statt zinshafft ²² und verleih sy Ammons brüder, der hieß Jobi, der hett im nütz zû laid getán.

Wie Ammon by siner schwester schlieff.

Zû der zitt hett David ain tochter die hieß Thamar die was gar schön und ²³ was Absalon ir rechter brüder. Nûn hett ²⁴ Davids eltoster sún Thamar zemál lieb, anders denn er solt und sennet ²⁵ sich ser nāch ir, das er ²⁶ schwarlich schwachet. Nun was ein man in dem hoff der hieß Jonadab, der sprach: „sag mir was

*

1 C wiss. daz er in solte leren von der liebe. 2 A liebte. 3 F unseres. 4 Da haidenschaft. 5 F besess. und umbleytt und sasa. 6 BDF vor der. 7 Da abgewunnen. 8 Da brächte. 9 A Rab. der heyden stat sy war im verloren das er selb kam. 10 ABCD und es sām. F gezām. 11 C wol. Dô er das hörte do kam. 12 A volck. 13 AB nam. 14 F gult by irem abg. 15 A was gar swer von golde und wollgeziert von edelm gestein das man an ir genug zu tragen hette. 16 C fehlt „vor schwäri“. 17 A zusmelzte. CDa zersmalzte. F versmelkt. D versmaht. 18 O ain ring. 19 O den. 20 B verstört. 21 F Ammon sein peste schaar. 22 A zinsper. 23 CF und die was Absalons rechte swester. 24 ABCD hett Ammon Dav. 25 AD senet. C sentt. F sentt. 26 A er wart gar crank. B er schw. krank ward.

dir sy, so raut ich dir ye ¹ darzü⁴. Dô seit er im daz er sint
schwester als lieb hett und sich als ser nach ir senneti ². Dô
sprach Jonadab: „leg dich nieder und sprich du sygist siech ³, und
so din vatter zû dir kum, so bitt inn daz er Thamar by dir lauß
daz sy din pfleg und dir zû essind geb und tû denn was din will
sy⁴. Des rautes volget er im und leit sich nider. Dô sant im
David Thamar, die pflag sin. Ainsmäls sprach ⁴ er daz sy sich zû
im leiti. Dô sprach sy: „daz tûn ich nit mich ⁵ haiß es denn min
vatter“ und wert sich damit. Dô zwang er sy mit kraft und ⁶ be-
nötzoget sy und nam ir ir rainikait ⁷ und ward ir zehand also vi-
gind das er sy nit mocht ansechen wie lieb er sy vor hett und hieß
sy von im gån. Dô sprach sy: „wår sol ich gån? Nun haust du
mir min ere benomen ⁸ und haust mich und dich geschmächt ⁹ und
geschwecht. Ich wil nit von dir“. Dô hieß er sy den knecht uß-
triben. Dô stieß er sy für die túr und spert ¹⁰ zû. Das was ir
laid und ¹¹ was ir scham als groß daz sy ir gewand zerraiß und
lait ir hend uff ir höpt ¹² und gieng schrygind zû Absolon ¹³ und
clagt im daz groß liden. Dô erschrack er ser und sprach: „schwig
liebe schwester und offen din schand nit untz hernach, daz ¹⁴ es
zit werd oder zitt wirt“.

Wie Absolon sinen knechten gebott wanne Ammon truncken wurde daz sû
in ertötent darumb daz er ime sine schwester genötzoget hette über iren
willen.

Darnäch über zway jår hett Absolon ainen hoff und lûd all
sin brüder. Die kament zû der wirtschaft. Dô sprach Absolon
zû sinen knechten. Wenn Ammon ¹⁵ truncken werd so töttend in.
Das tättend sy. Dô erschrackend die andren brüder alle ¹⁶ [und
fluchen] ¹⁷. Dô sagt man David sin sún wårind all erschlagen. Dô
ward er ser betrüpt und stünd uff und zerraiß alles sin gewand und ¹⁸

*

1 BC ye das pest. DF ye dir das peste darzu. 2 Da sinnet. 3
A gar cranck. 4 BCDF patt or sy. 5 A mir erlaubs dann. 6 ABC
Dô notzogte er sy mit gewalt und benam ir yr ere. 7 D die junkfraw-
licheit. 8 BCDF genommen. 9 CDF fehlte „geschm. und“. 10 C be-
sloss sy. 11 BCDF fehlt „was ir“. 12 AF hopt und seeth aschen
darauff. 13 A Absol. irem pruder. 14 CDDa fehlt „es zit ward oder“.
F das sein zeytt wird. 15 O ein man. 16 BCD sere. 17 [] BCDF.
18 C fehlt „und fiel uff“ bis „ir gewand“.

fiel uff die erd und alles sin gesind zerrissend ir gewand. Dó sprach Jonadab zú dem kúng: „es ist nun ¹ Ammon tód ² durch die schuld das er Thamar ³ entêret haut“. Dó fouch Absolon zú sinem anherren ⁴ Tholomeo gen ⁵ Gesur und ⁶ was drú jar da und Joab betrachtet ⁷ flissiglichen ⁸ wie er inn mit sinem vatter mócht versunen wann er hett inn gar lieb und gieng zú ainer ⁹ wisen frowen die hieß Cecua ¹⁰ und sprach zú ir: „leg claggewand an und stell dich clägliche und versún ¹¹ Absolon mit sinem vatter“. Und ¹² seit ir was sy reden solt. Dó gieng die frow fúr ¹³ den kúng David und fiel fúr in und bettet inn an und sprach: „herr hilf mir und biß mir gnädig. Ich hett zwen sún die kriegtend ¹⁴ mit ain andren und lag der schuldig toud als das recht ¹⁵ bout und der unschuldig genaß. Darum trowtend ¹⁶ im all sin ¹⁷ frúnd an daz leben und wend inn tötten. Der sún ist ain lebendiges liecht miner ögen“. Dó sprach der kúng: „gehab dich wol ich sichren dich ¹⁸ daß ich inn beschirmen wil daz im kain laid geschicht syder ¹⁹ er unschuldig ist davon ²⁰ gang mit frid“. Dó sprach die frow: „ich kum von ²¹ dinen füssen nit, du sichrist denn vor ²² minen sún“. Dó sprach David: „davor sy got daz ²³ im nymmer laid geschech, darum gang mit frid“ ²⁴. Dó sprach Cecua: „ich kom von dinen gnáden nit, du gebist mir denn min kind lebendig“. Dó sprach David: „als got lebt so wirt ²⁵ im ain haur nit verrürt ²⁶ noch ²⁷ verlickt“. Dó sprach die frow: „herr sol ich din dúrn ²⁸ noch mit dir ain wort reden ²⁹ mit dinen hulden?“ Er sprach: „rede“. Dó sprach die frow: „syd ³⁰ das min sun daz leben mit

*

1 F neur. 2 F ertott. 3 F Amon ertött. 4 AD heren. B an-
hern. 5 C Genesor. F gen fur Thol. 6 C fehlt „und was“ bis „do“. 7
BDDa trachtet. 8 BDDa weylischen. C wisslichen. F weyllich. 9 R
siner. 10 C Cetica. R Cotuca. — misit Thecuam et tulit inde mulie-
rem sapientem. 11 Da verser. 12 F fehlt „und seit ir was.“ bis „solt“. F sy
tun sollt und reden. 13 DF für David. 14 BCDF kr. ains tages mit.
15 C r. über in gebot. D r. über in gepot. Da r. über in pot. F r. über
in gingg. 16 C trogend. F droen. 17 F min. 18 B yn. 19 A
darum das er. 20 C fehlt „dav. g. m. fr.“ 21 F fehlt „von din. fűsa.“
22 C vor minen ougen m. a. 23 B daz ym ymmer kain laid. D das
euch und ym. Da daz ym imer. 24 C froiden. 25 C wirt din sun also
umb a. h. 26 ADF verrückt. C nit vertrucket. 27 DaF fehlt „noch
verlickt“. 28 B diren. 29 C red. mit minem herren m. d. h. 30 A
Sint dimal.

recht sol haben so sol din sun Absolon ¹ mit recht leben, der an Ammon die schuld rach und er war unschuldig. Davon ² vergib dinem sun ³ die schuld und nym ⁴ inn zû hulden“. Dô sprach der wys David: „du haust die wort uß Joabs mund genomen“. Dô sprach die frow ⁵: „er leit die wort in minen mund“. Dô sant David nâch Joab und enböt Absolon by im das er ⁶ wider zû land kâm er sôlt aber ân urlob under syne ougen nit komen ⁷, daz im der schmerz von sinem sún Ammon nit núw an sinem hertzen wurd. Dô dancket Joab David siner gnâden und sant nach Absolon und brâcht inn wider zû land in sin hus. Dô was es zway jâr daz er ⁸ sinen vatter nit gesach. Nun was Absolon schöner denn ⁹ kain man in Ysrahel von der schaitelenan hiß uff die solen und man und wib zaigtend ¹⁰ mit dem vinger uff inn wa ¹¹ sy inn sauchend und was schöner denn kain mentsch ¹² mocht gedencken ¹³ denn nun nâch gotz wishait die hett inn nâch Wunsch volkomen ¹⁴ schön ¹⁵ gemachet für alle mentschen die vor oder syder ¹⁶ ye wurdent. Und sin haur was ¹⁷ als schön, daz schnaid er alle ¹⁸ jâr ainsmauls ab; wenn es im zeschwâr was so ¹⁹ wag es zwayhundert sicloß ²⁰ gewichts so kouffend es die frowen und ziertend sich damit. Nun was es im laid daz er sinen ²¹ vatter nit sechen mocht ²² und solt und hett Absolon ²³ oft an inn gesend, daz hett er verseit und sant aber nâch Joab und wolt daz er inn versúnti. Dô kund er inn nit zû im bringen ²⁴.

Wie Absolon sinem vatter David zû fuß fiel und mit ime versúnet wart, wanne David wolte in nit sechen umb das er Ammon ertötet hette wanne sin schmerz hette sich ernuwert von sime sune Ammon.

Zû der zitt stünd das korn uff dem feld. Daz ²⁵ hieß Absolon ²⁶ dem Joab anzünden. Dô daz Joab innen ward do kam er

*

1 C Abs. ouch mit recht han daran. 2 BCDAF darumb. 3 BCDAF kinde. 4 C nim in zu dir und zu din. huld. 5 D frow. herre erledigt. 6 A er ym zu hulde kam. 7 A gen. 8 C in sein vat. 9 C dann alle menschen. DF denn alle man. Da wann alle man. 10 D vingerzaigten. 11 F wa er ging unde was. 12 B man. 13 Da erdenken. 14 F fehlt „vollkomen“. 15 BD schon menschen. 16 A nach. 17 BDC was nach Wunsch schön. 18 C fehlt „alle jâr“. 19 C und. 20 C sectin. F siccloz. O sigloß. 21 BDAF seines vatters angesicht. 22 BCD fehlt „mocht und“. Da fehlt „und solt“. 23 BCDF Joab. 24 A versunen. 25 BCD do. 26 BCDF Absol. Joabs korn anzuten.

zû Absolon und sprach zû im: „warumb haust du mir daz korn verbrennt?“ Dô sprach er: „ich kund dich nie ¹ zû mir bringen, wie oft ich nâch dir sant so hân ich dich damit zû mir bracht, und wil dich ² ergetzen wes ³ ich dich sy zeschaden hân braucht, davon versûn mich mit minem vatter“. Das tett Joab und fûrt in ainsmâls für den kûng. Dô fiel Absolon für David uff die erde und bettet inn an. Dô empfieng er inn gütlich und gieng frölich gegen inn und kust inn und also belaib er in dem palast und was Davids eltoster sún. Absolon hett drú sún und ain tochter und betrachtet ⁴ flissigklich wie im daz rich ⁵ nach sines vatters toud wurde.

Wie Absolon den gewalt an sich nam.

Nun káment gar vil lût täglich von sinem land ⁶ umb ⁷ ir recht ⁸ von im niemen. Wenn das Absolon innen ⁹ ward so gieng er zû inen ¹⁰ und grûßt sy gütlich und liept ¹¹ sich inen und sprach: „min vatter ist nun alt und verdrüst ¹² inn, wenn der mir den gewalt ließ ich wölt die lût wol berichten ¹³ und wölt niement verlieren ¹⁴, der sich an mich ließ den wölt ich ze frúnd hân ¹⁵. Das traib er vier jâr. Also gewan er der lût frúntschafft und ¹⁶ gunst und überkam ¹⁷ sy damit das sy im gudent ¹⁸ das er die kron ¹⁹ sôlt tragen. Nûn hieß ainer Achitophel der rielt im das er kúndeklich ²⁰ nâch dem kúngkrich ²¹ stalti ²² und das er die lût bätt ²³ das sy stätt an im wâring und wenn sy die hörhorn hortind blausen das sy denn kâmind und westind das er zû kúng wâr erwölt ²⁴ und allgeminlich schruwend: ²⁵ nun muß Absolon unser herr der kúng lang leben ²⁶. Und do sy den schal hortend do kamend sy und schruwend: ²⁷ got geb das unser herr der kúng

*

1 C nit. 2 F dich dins schadens erg. 3 BCDDa was ich dir schadens hab gethan. 4 ABDDaF trachtet. 5 CDaF kúnigrich. 6 CDF land zu David. 7 Da und woltent ir recht. 8 AB yr gerechtigkeit. 9 AB gewar. 10 C zu sinen lúten. 11 C geliebde. 12 C krancke. 13 A außrichten. BCD verrichten. F vor verrichtten. Da richten. 14 AB verkürzen. DF verlisen. 15 D halten. 16 F fehlt „und gunst“. 17 B kam das volck damit. 18 AB vergunden. C begnaden. 19 C kron an sich nam. 20 BCF kundiglich. O kindeklich. 21 B reich. 22 ACD stund. B stettet. 23 DF pátt. 24 F erkoren. 25 C swurend. Da schriren. 26 DDa leben. Dô komen sie do sy den schal etc. 27 C schr. und sprochent.

Absolon lang mit fröden ¹ lebe wa er in dem land far und dientend im. Dô nam er zwayhundert zû im die schnell und darzû kün wärend, die volgotend im näch wa er was und erot inn das volck als ² er kúng war. Und nach vier jären do sprach Absolon: „vatter ich wil in Ebron und wil got opffren, das gelopt ich daz ich ³ din huld wider erwurb“ ⁴. Dô sprach er: „so laist ⁵ es als du es got verhaissen ⁶ hást“. Dô zouch er mit zwayhundert ⁷ mannen die wißhend nit was er willen hett. Dô kam er näch Achitophels raut ⁸ dar und hett die höchsten von dem land dar geladet ⁹ und wichtend ¹⁰ inn die zû kúng in Ebron und geloptend im sicherhait.

Wie David vor Absolon entwichen müste.

Dô es ¹¹ David innen ward do erschrack er ser, wann er versach sich großes krieges und sprach zû sinem volck: „syder ¹² sich min sun wider mich gesetzt hât so sond wir entwichen daz er uns nit verderb und öch die statt“ und flouch und ließ die statt und den palast unbesetzt und ließ sin zechen frowen uff dem palast und ließ inen kain man zû wör und kert von Yerusalem und hieß ¹³ die erwarten die arch mit inen tragen. Nûn sach er Etham von Geth der im die sechshundert man zûbrácht der rait ¹⁴ zû im. Dô sprach David: „ker wider das dir kain laid geschech ¹⁵ by mir“. Dô sprach er: „das tûn ich nit. Ich wil ¹⁶ mit dir faren und ¹⁷ wil mit dir sin“ und kament über den Jordan. Und David hieß die erwarten umb ¹⁸ got erfahren wie es im ergän sölt. Dô gab im got kain ¹⁹ antwurt. Dô sprach er: „es haut got recht ²⁰ ân die arch als wol gewalt über mich als mit der arch“ und hieß die erwarten daz sy's zû Yerusalem brächtind und sy bewartind. Daz tettend sy. Dô sprach David zû den erwarten Sadoch und Abythar: „mir

*

1 B fröd. und sel. F fr. und mit seligk. D fröd. seliolichen. 2 C als obe. 3 C ich hulde wider dich gewünne. 4 AD gewinne. F gewunn. 5 A laist was du gelobt hast. C laist es also dir got geheisen hat. 6 F gelobt. DDa gehaissen. 7 ABF zwayh. weisen. 8 C rede. Da raut die kament und weichten in sã etc. 9 ABCD geladet die komen und. 10 machtend. 11 D daz. 12 A Sintdimal. 13 A ließ. 14 C rette zu im das kúng David wider zu ime kam das er kein laid von ime geschehe. 15 Da beschehe. 16 C wil nit dar varen und kament über den Jordan. 17 F fehlt „und wil mit dir sin“. 18 Da an. 19 Da ain. 20 BD recht als wol gewalt über mich on die Archen als mit der Archen.

ist nützer daz ir allezitt by Absolon sygind denn by mir wann úwer sún sind by úch Achimas ¹ und Jonathas by denen enbietend mir allezitt wenn ir minen schaden hortind oder hörend². Dô kament sy zû Absolon durch den David. Und David ³ kam ⁴ uff den berg Oliveti. Dô kam im Syba dem er Misbosethen ⁵ hett empfolchen und brächt spieß. Dô sprach David: „wahin wilt du daz“. Dô sprach er: „ich wil es minem herren bringen und sinem ⁶ gesind“. Dô sprach David: „was redet er von mir?“ Dô ⁷ sprach Syba: „er ist dins lidens fro und spricht sin vatter sy an dir gerochen“ ⁸. Das ⁹ was David zorn ¹⁰ und sprach: „ist er mins ungelúcks fro so gib ich dir daz ich im vor gegeben hân“. Das dancket er im und schied von im. Nách dem kam Cusi ¹¹ ain wiser man zû David und sprach, er wölt trúwlichen by im sin und wölt im trúlichen dinen. Dô sprach David: „es ist vil besser du kerist zû Absolon und warnist mich, wenn du minen schaden hörst“. Daz gelopt er im und schiedent ¹² sich. Dô kam David in die vestin Barim ¹³, do begegnet im ain bößwicht der hieß Semei und was Sauls geschläch. Der warff horrv ¹⁴ und stain uff David und ¹⁵ spottet sin und flúchet im und sprach: „gang fúr dich ain man ¹⁶ der schand, nun wird es an dir gerochen daz du ¹⁷ Saul haust getân. Das vertrúg im David gütlich. Die scheltwort hort Abysey der wölt inn darumb ertöt ¹⁸ hân. Dô wert im David und ¹⁹ sprach: „nún sucht min sun min sel, got haußt inn zû mir gesandt daz er mir flúch ²⁰ daz er min ²¹ sún an mir rech. Davon sol man mich nit rechen. Es wirt gerochen wenn sin zitt ist“. Und schiedent über den Jordan und belibend uff dem gevild ²² vor Yericho wann David wolt bottschaft ²³ da warten darnách ²⁴ er sich richt ²⁵.

*

1 C Achanias. 2 A hor. so warnet mich davor. C hörent und kament zu David. 3 F David perversus est in montem Oliveti. 4 CDDa kerte uff monte Oliveti. 5 C Ysboseth. 6 C minem gesind bringen. 7 C fehlt „do spr. Syb.“ O sprachent die siten. F sprach er er ist dins lid fro. 8 F errochen. A verzagt. 9 B Dô ward. 10 D zornig. 11 C Kuse. F Kusi. 12 F sohied von im. 13 C burn. D Bautym. Da Baurim. 14 A hölzer. BCDF hor. Da horen. 15 CDDaF fehlt „und spottet sin“. 16 F geschantter man. 17 BD du an. 18 A erslagen. 19 C fehlt „und sprach“. 20 C fuch und min frúndt an mir rechet. 21 BDaF mein sünd. 22 F feld. Da gewilde. 23 C bottschaft dem erwarten tun die by Absolon worent die David zû ime gesant hatte darnach er sich richsete. 24 D Daz. 25 D richtet. B möcht richten.

Wie David vor Absolon floch und David ime entweich und Hess inn in Yerusalem und liess sin zehen frowen by ime in den sal und ging Absolon und schlieff by Davids frowen Bersabee.

Zü der zitt fürt Absolon ¹ groß ritterschafft zü Yerusalem und belibend da. Dô sprach Achitophel: ² „ich wil dir wol räten wie du das volck darzû bringst das sy stätt ³ an dir sind. Sy hand alle sorg du versünest dich mit dinem vatter ⁴, der rech es dann an inen, davon beschlauff sin wib so wirt ain ⁵ ewiger haß zwischen dir und im, wann er haut sy gar lieb. Davon wirt ain stäte vindschafft ⁶ zwüschen úch damit behepst ⁷ du din volck“. Dô gieng Absolon uff sines vatters balast und gieng täglich zü sins vatters frowen ⁸ und schlieff by ir. Mit der sünd verworcht ⁹ er gottes huld. Nun hett der wissag Nathan dem David vorhin gesagt daz er by der schönen Bersabee wider got schlieff ¹⁰ und Uriam darumb ertöt und daz sin ¹¹ nächster sin frowen wurd beschlauffen. Umb dieselben sünd verhangt got die räch über David. Nûn was Cusi zü Absolon komen der empfieng inn schön und grüsst inn und sprach: „wilt mir truw ¹² sin als minem ¹³ vatter“? Dô sprach er: „ja gern. Ich dient dinem vatter ¹⁴ allzitt gern daz wil ich dir öch ¹⁵ tûn. Davon spar mich nit“. Dô volget Absolon niementz ¹⁶ [rã/] ¹⁷ denn Achitophel der im zü dem ersten zü dem rich riet.

Wie sich Achitophel selber erhing in sinem huse.

Dô Achitophel sach daz er sinem rät volget do sprach er zü im: „erwöll zwöfftusend man so wil ich dinen vatter des nachts süchen und wil inn erschlagen ¹⁸, so er múd ist und wil den krieg zwischen ¹⁹ dir und im schaiden und wil dir sin ²⁰ hopt bringen.

*

1 F Absol. mit siner craft gross. 2 F Ach. zu Absolon. 3 C stätt daran blibent. 4 A vater und wie wol man dir yzunt rett oder hilff das sagestu deinem vatter. BCFD vater und welcher dir ytzo helff und rat das sagestu etc. 5 C fehlt „ain ewiger“ bis „davon wirt“. 6 F hass zwysch. dir und im. 7 C behaltest. 8 A weip. 9 F verburokt. 10 O sy beschlieff. 11 C sin nechsten frowen wurdent beschl. 12 BC getrew. 13 C din. 14 A vatter gar treulichen gedient. 15 B auch gern tûn. 16 BCDDa nymantz. 17 [] aus BCDDa. 18 A zu tod slahen. 19 BCDF zwischen euch payden. 20 Da dein haupt.

So kompt denn alles Ysrahel zû dir und ¹ niement dich zû herren⁴. Dô sprach Absolon: „das gefelt mir wol, doch sond wir Cusin ² darumb frâgen“. Dô sprach Cusi: „Achitophels raut ist nit gût. Du erkennst dins vatters sterckin wol und sin ³ volck und erschlûg er dir dins volcks ain tail so fluchint die andren von dir. Nun tû ains und samel alles Ysrahel zû dir ⁴ und vallend über ⁵ David und umbgend ⁶ inn úberal das er nit gefliechen mag“. Der raut gefiel Absolon wol. Das ⁷ was Achitophel zorn, das er Cusis raut volget und vorcht er versûnti inn ⁸ mit sinem vatter und er wurd inn tötten und vorcht sich also ser das er verzâgt ⁹ und rait alsbald in Sylo in sin hus und machet ain sail in ¹⁰ sin bett und erhieng ¹¹ sich selb. Das verhangt got úber inn umb sin falschait. Aber Cusi tett David truwlich und enbout im daz er über den Jordan fluch und sich vor sinem sun Absolon wol hûti. Dô kam bottschaft in Seon. Nun ward Absolon inen daz er gewarnet was und hieß ¹² im sin volck nâchjagen. Dô halff im got und ain wib die verbarg ¹³ inn in ain cystem und leit ¹⁴ ain tûch darúber, darnâch behalff ¹⁵ sy im hin mit der hilff gottes. Dô kerrend sy über den Jordan und herbergotend ¹⁶ in Moniam ¹⁷ und David hett nit me denn viertusent man. Dô kam vil ¹⁸ volcks zû im in Moniam ¹⁹ Sobi der starck höld und der Ammoniten kúng dem David vor Ammoniten land lech ²⁰, der brâcht im vil richer presentz ²¹ von gold und von sylber und menig ²² gûti richliche trinckfaß und ²³ vil sydiner tóppich ²⁴, die trûg man mit der presentz ²⁵ und Misboseth brâcht im ðch grossi richait.

*

1 C und vallent über David und umgebend dich und. 2 BC Cusin vor auch dar. fr. 3 B seins volcks. 4 B dir das sie David überfallen. 5 C umb. 6 BC umgeben. F umgib. 7 B do ward. A zornig. 8 BC sich. 9 C verzagt das er verre rait in Sylo. 10 C fehlt „in sin bett“. DF über sein bett. 11 C erhenckte. 12 D liess. C hieß sin diner Kusi nachjagen. 13 C verbarg under einen stain das was ein cisterne. F verbarg sie und leyt sie in ain cistern. 14 F tett. 15 BD half. 16 A beherbergt. 17 C Nomay. 18 O Vileks. 19 C Nomay sy by. 20 B lehe. 21 F presentz und gab von. 22 B menig reich. Da men. kóstlicher. 23 A und gar schöne sey. teck. 24 AC tecken. Da tûcher und tóppich. 25 AB pres. darnach kamen die Mysbozethn die brachten. ACFD pres. und noher [D Nachir] der Misboseth [D Misbosethen] zoch der broht [D pracht] im ðch vil presentz [D present] und Regally [FD Gezalay. A die von Gezalay] der brohte [D pracht. A die brachten] ime ouck grosse richteit [F reychthum. A zumal vil arung].

Wie Absolon fliehen wolte und sass uff sinem mule und kam under ain dicke eiche und bewant sich das hore umb die este das er muste blihen hangen und lieff das mul von ime do wurdent drye pflie in in geschossen.

Zû der zitt samlot sich Absolon mit grosser krafft ¹ und zöch mit ainem grossen hör von Yerusalem in Galaat gegen David. Dô daz David hort do tait er wißklich sin volck in drú tail. Das ain tail bevalch er Joab, das ander tail Abysay, das dritt ² bevalch er Seuien ³. Dô wolt David öch in den stritt gefaren sin. Dô sprach der von Geth der wys ⁴ Ethen: „herre daz solt du nit tûn, du waist wol daz sy ⁵ dir uff din lebengand ⁶. Werdent denn zwo scharen ⁷ sigloß so hand wir dennoch mit der ⁸ dritten zû dir ⁹; wann uns wirt ¹⁰ nit, die wyl wir dich lebendig hand.“ Do schickt David alles sin volck wißklich für das burgtor und hielt do biß die scharen alle dry für kament und sprach zû inen: „nûn farend in gottes namen und pfieg uwer ¹¹ des obrosten [gottes ¹²] seggen und bewar úch vor allem úbel und stritend frölich und sind starck und kún und behaltend mir nun min kind Absolon lebendig und gedenckent nit, das ir mich an im rechind“ ¹³. Und was Davids hör sybentusent. Nûn kament die zway hör uff das feld Saltus und ¹⁴ Efraym zû ainandren und strittend herttenklich ¹⁵ mit ainandren und nament baidenthalb ¹⁶ an ir her vil schaden biß got dem unschuldig demütigen halff und nidrot die hochfart und ward Absolons hör syglouß, wann got halff David mit den tieren in dem wald ¹⁷. Und wurdent Absolon zwaintzig tusent man erschlagen. Dô flouch Absolon uff sinem mul under ain dicke aich ¹⁸ die hett groß dick est. Darumb wand sich sin ¹⁹ hár und luff daz mul

*

1 A krafft und macht. F krafft u. m. grossem heer. 2 F tertiam partem sub manu Abisai filii Sarviae, tertiam sub manu Ethai qui erat de Geth — et respondit populus. 3 C Sermei. R Sernien. D Seruien. 4 C wise man. 5 Da er. 6 Da gatt. 7 D schar erschlagen und sigl. 8 B dem dritten tail. 9 C dir zu kommen. 10 B gewirt, wirt = wirrt, irrt. 11 A uwer got. 12 [] BCDDaF. 13 D rechen wolt wan Davids here waren. 14 DF fehlt „und“. Vulg. in saltu Ephr. 15 C hertklich. Da herteklichen. 16 A auff peden seiten. 17 Com. et plures interfecerunt bestiae saltus quam gladius. ABCDF wald streiten und gesiget. [C bleibent der]. die tötten mer menschen denn. Davids volck und wurden etc. 18 Da fehlt „die hett groß“ bis „der aich“. 19 ABD sin schönes har. C sin schönes sohar.

von ¹ im und Absolon erhieng ² an der aich. Das seit man Joab. Dò sprach Joab zû ³ dem man: „warumb haust du inn nit ertöt, do du inn sächt ⁴, ich hett dir ⁵ wol gelonet“. Dò sprach der knecht ⁶: „ich wolt gotz ⁷ gewichten nit tötten, wann der kúng verbout uns allen das wir im an dem leben nütz tättind“. Dò sprach Joab ⁸: „wol hin, mit mir und zaig mir inn“. Dò brächt ⁹ inn der knecht zû im. Dò schouß Joab drú ¹⁰ pfil in ¹¹ in, das er starb und wurfend inn in ain grüb ¹² und versteinotend ¹³ inn das er zwayer tod starb als ain morder sines vatters. Dò sprach Joab zû Cusin: „sag kúng David die mâr“. Der luff gegen David ¹⁴. Der grúst in und sprach: „lebet min liebes kind Absolon noch, das sag mir?“ Dò sprach er: „ich en waiß. Ich ließ inn by ainem huffen ¹⁵ stain“, und torst im ¹⁶ es nit sagen wan er sach wol das er darumb ser betrüpt wâr worden ¹⁷. Dò sprach David: „Eya ¹⁸. Sag mir die warhait, ich muß sy doch innen werden“. Dò sprach Cusi: „ich wil dir veriechen wie im ist. Alle die wider dich sind die müssen bösen lön ¹⁹ darumb niemen ²⁰, also ist dinem sun öch geschechen“. Dò ward David ser betrüpt und marckt wol das er ²¹ ertött was und clagt inn jâmerlichen und verdackt sin hopt ²² und schray und wainet und sprach ²³: „ach min lieber sún Absalon wer hilfft mir daz ich für dich sterb. Ach das ich nit für dich toud bin das clag ich minem hertzen“ und mocht inn niemant getrösten und gieng mit der clag uff den palast ee sin volck von ²⁴ dem strit kâm.

*

1 BDF auss. 2 ABCDF behieng in. 3 F fehlt „zu dem man“. 4 F sahst hangen. 5 BCDDa dir sein wol. 6 C man. 7 ABCD gotz gewichten kind. Da des geweihten kind. F des geweyhten sún. 8 A Joab weiß thu mir in also bracht in der man. 9 C fürte. 10 F fehlt „drú“. 11 Da durch. 12 BCDF gruben. 13 BDF steynten. 14 C David do kuste er in. 15 F steinhauffen. 16 BCDDa im sein nit. 17 C worden doch die worheit mus ich doch innen werden. 18 F Eya die veritatem. A Eya ich muss sein doch ynnen werden darumb vil besser du sagst mir die warheit. 19 C lon geben. F lon von euch empfahen 20 DF empfahen. 21 ABCDF er nu tod was. 22 F angesicht. 23 F sprach heu fly mi Absolon quis datt michi ut pro te moriar heu ut non sum pro te mortuus hoc ego flebo in corde meo und mocht. 24 D zu streit.

Wie David umb Absolon leit was von sins todes wegen.

Dô ¹ sy nun von ² dem strit kament und hörte das er als gruselick ³ tett do ⁴ erschreckend sy ser und vorchtend sy gewunnind sin huld nymmer mer. Dô sprach Joab zû im: „herr kûng das ist alle zitt din sitt, die dir din sel und ⁵ leben behaltend und lieb hand die hassest ⁶ du und die dich hassend und dir úbel tûnd die minnest ⁷ du. Ich merk wol wârind wir all töd ⁸ gelegen und wâr Absalon allain genesen so wârist du frölich. Syder ⁹ aber din vind toud ¹⁰ ist, so clagst ¹¹ du inn mit jamer. Du solt ¹² din hör frölichen empfachen und solt din hör grüssen und dank innen ¹³ der arbeit und der trúw die sy gern durch dich gelitten ¹⁴ hand oder es belibent kainer by dir“. Des rautes volget der lieb David und zwûg sin antlit und empfieng sy gütlich ¹⁵ und dancket inen der arbeit ¹⁶ die sy mit trúwen durch inn gehept hettend.

Wie die höchsten von Israhel David erbittend, das er sin rich wider entpfing.

Nauch dem enbittend die besten ¹⁷ in Ysrahel David das er kâm und den ¹⁸ kûngklichen gewalt und das rich aber wider nâm. Aber daz geschlâcht von Juda tett ¹⁹ es nit, wann sy vorchtend sinen zorn darum das sy Absalon vor ²⁰ fûr inn hettend erkoren. Dô enbout inen David ²¹ und Sadoch ²² und Abyathar die erwarten sinem geschlâcht daz sy daz volck ²³ wider zû ²⁴ im brâchtind. Das wurbent sy mit trúwen. Des woltend sy inen nit volgen, wann Amasa was Absolons hoptman gewesen und was Davids ôchen ²⁵

*

1 F Dô sy nu hortten u. komen. 2 BCD fehlt „von dem strit“. 3 CD gruwelichen. Da grûlich. ABF greulichen. 4 ABF do vorchten sy sich gar ser und gedachten das sy sein hulde nymmer mer mochten gewinnen. 5 F fehlt „und leb. behalt. und“. Da und leib beh. 6 F hastu behalten. 7 ABDF liebestu. 8 A gar erslagen. 9 A aber sint dimal. B seyt nun aber. 10 A sind erslagen. 11 C bist. 12 F solt auffsten und ge herfür und gütlich gr. 13 B der getreuen arbeit. A gr. grossen not die sy umb deinen willen gelieden. 14 C erlitten. DF erliden. 15 BDDaF lieplichen. C frölichen und lieplichen. 16 B arbeit und der trewen die sie zu im gehapt hetten. C arb. d. s. mit dir hettend getan. 17 C höchsten. O botten. 18 C das kunigrich und gewalt. 19 BCDA sein. 20 Da vor hin betten. 21 F fehlt „David und“. 22 C und doch. 23 B volck alles. 24 C an in bettetent. 25 B oheym. C ohem. F oham.

darum torst er nit zû im komen und wert es ðch dem andren volck. Dô enbout ¹ im David haimlich, wölt er mit trúwen mit im sin so wölt er im Joabs ampt ² und sinen gewalt ³ verlichen. Das ge- lopt er dem botten ⁴ und gewan im daz geschläch von Juda und ⁵ brauchts im zû hilff. Dô wärend sy sin zû ⁶ herren fro und sprau- chend: „herr wir hand dich gern zû ainen herren ⁷ und wend dir gern dienen wann du bist unser flaisch und unser blüt“. Und Syba kam ðch mit ⁸ großem volck und belait David über den Jordan und Semey kam ðch und fiel David zû füssen und sprach: „lieber genädiger herr gedenck nit der ⁹ scheltung dines knechtes. Ich bekenn daz ich dich gesündet ¹⁰ hân und bitt dich das du mir es vergebist“. Dô wolt inn Abysey getöt ¹¹ hân. Dô sprach David: „wilt du die tötten ¹² die mich anderwaid ¹³ hût zû kúng ¹⁴ über Ysrahel erwöllent? Got tût mir gnäd, also tûn och ich“; und sprach: „gang mit frid, du stirbst nit“.

Wie David mit Misboseth rette.

Dô hettend die zechen geschläch nid ¹⁵ und zúrntend darum daz sy David nit ðch empfangen hettend und im ðch nit geschworen hettend. Des entwürtend ¹⁶ inen die von Juda ¹⁷: „das sol nie- ment ver übel hân das wir im allezitt gern trúlichen ¹⁸ dienend wann er ist von uns geboren“. Dô riet Sauls geschläch dem volck das sy nit fürbaß mit im fúrend ¹⁹. Dô fúrtend inn die von Juda mit fröden zû Jerusalem. Dô empfieng man inn schon. Dô Misboseth ²⁰ hört das David komen waß do zoch er gegen inn mit unzwagen ²¹ füssen und mit ainem langen bart und mit altem ge- wand. Also was er gewesen von der zitt daz David von Jerusalem schied, do er Absolon flöch; also zöch er gegen den kúng do er mit frid wider gen Jerusalem kam ²². Dô sprach der kúng zû im: „Mis-

*

1 Da erhott. 2 C fehlt „ampt und sinen“. 3 C gew. in sin hant verl. 4 C bott in sin hant. 5 F fehlt „und brauchts im“. 6 C von herten. 7 F zu könig. 8 C fehlt „mit großem volck. 9 F deiner scheltung von dein knecht. 10 D gesúnt. 11 Da ertött. 12 Da ertötten. 13 C an der vart. DF heut anderw. B heut Israhel. 14 BDDaF kúng welen und genad suchen und püssen wollen. C gemaht und gnade suchen und büsse wellent. 15 F neid gen Juda und. 16 A das vorentworten. 17 ABD Juda und sprachen. 18 BF getrewlich. 19 C rettent. 20 A die Misposeten (als ein Volk). 21 A gewaschen. C ungetragen. DF un- getwagen. 22 B soha.

boseth warumb kámpft ¹ du nit zú ² mir?“ Dô sprach er: „ich ³ hieß mir minen knecht Syba satlen minen esel darumb daz ich siech ⁴ füß hán darumb daz ich mit dir minem ⁵ herren rýtt und für, do verschmácht er mich und haut mich gegen dir minen herren verseit“. Dô ⁶ sprach Syba: „des bin ich unschuldig das waist got wol“. Dô sprach David: „ich wolt wenen es wár wár und hieß inn din ⁷ erbs halb niemen, des mag ich nit wider kómen“ ⁸. Dô sprach Misboseth: „er sol ims ⁹ also hán ¹⁰; syder ¹¹ ims din gnaud haut geben so ist es öch mit recht sin ¹². Syder ¹³ du lieber herr ¹⁴ mit fróden bist gesund, des bin ich fro“ ¹⁵. Dô spricht die glóß ¹⁶. Er redet es nit im gúten er redt es in zorn. Nun sundet David damit öch das er den aid ¹⁷ zerbrach, den er Yonathas geschworen hett, von ¹⁸ dem Misboseth geboren was das er im sin erbtail ¹⁹ abtailt. Daz rach got ²⁰ syd an Davids súns ²¹ kinden den ward ir erbtail öch abgetailt ²² und ward iren finden ²³ geben. Wann ²⁴ was David wider got ye gesundet das rach er selten an im, er rach es alweg an siner ²⁵ náchkomenden frucht; wann er was alweg demútig und gerecht und státt ²⁶ an got und behielt ²⁷ sin gebott.

Wie Joab Amasa heimlichen erstach.

Nún ward David für wár gesagt das Absolon sine zechen frowen ²⁸ beschlauffen. Dô hieß er sy beschliessen daz sy sich clag-

*

1 F zogstu. 2 D mit. 3 C ich enweis ich. 4 C swache. 5 CD fehlt „min. herr. ritt und“. 6 D fehlt „Dô spr. Syba“. C fehlt „do spr. Syba“ bis „got wol“. 7 C drú erbe niem. 8 B ruffen. 9 D ims halbs haben. 10 C haben als es sit ist. Sit nu es din gnað. 11 A Sint diemal. B sey du ims. 12 F sin seytt yms dein gnað hatt geben. 13 A Sint dimal. B sey. C sit. 14 Da herr bist kommen mit froden gesund. 15 F fro. dicitt glosa. non loquitur in bono sed autem in ira. David etiam utt non tenebit iuramentum quem iuravit Jonatas de quo natus est Misboseth das er im sin erbt. 16 C glos. das ers nit i. g. rette. Von der glosse nichts bei Com. sondern das: nun sundet etc. wird einfach angeführt: dicitur quod David immemor juramenti cum Jonatha injuste judicavit etc. Es scheint aus Strabus herzurühren, wo es wenigstens leise angedeutet, hier weiter ausgeführt ist. 17 C frieden. 18 C under. 19 C erbe vertailte. 20 F got an sein eniclein den w. 21 C fehlt „suns“. 22 Da getailt ab. 23 F freunden. 24 Da fehlt „wann was“ bis „gesundet“. 25 BF sinen nachkommen. 26 A vastet. 27 D behútt. F hilt alzeyt sein gepott. 28 CDa wip.

tind ¹ als witwen und kam nit me zû inen wann sy ² warend im verworcht und hieß inen ir nötdurfft geben. Nun gebout David Amasa das er daz geschläch Juda zû im nâme und wörllich an dem dritten tag zû im kâm. Das tett er und kam doch an dem dritten tag nit. Das was David laid, wann er vorcht im wâr misselungen und sandt Joab zû im und enbout im daz er gen Syba kerti ³ der hett sich wider in gesetzt der was in der statt Bethsamis. Dô kam im Amasa uff dem weg, den empfieng Joab gütlich und grüst in und stach die wyl ain schwert in ⁴ inn, darum das inn David wolt an sin statt setzen als er im vor enbotten hett. Darnâch hieß Joab Amasas lichnam vergraben ⁵ und besaß die statt Bethsamis mit krafft, darin Davids vigind Syba was und strait ⁶ gegen der statt mit antwerchen ⁷ und trugend ⁸ gen der vestin hin. Dô rüfft ain wyb uß ⁹ der statt heruß und sprach do wyßklich zû Joab ¹⁰: „wie tûst du uns als vil laids. Nun ist ain sprüchwort: man vindet gûten raut in Ysrahels kinden. Nun gebout Moyses und Josue, wer mit dem Ysrahelischen volck uff die vigind fûr, der sôlt des ersten besechen ¹¹ ob sy sûnes ¹² begertind und ¹³ begerotend sy des, so sôlt man sy empfachen; wer sich aber wider sy satzti denen sôlt man tûn als ¹⁴ sy verdientind. Nûn hand ir nie kain sûn ¹⁵ an uns versücht ¹⁶ des land uns geniessen“. Dô sprach Joab zû der frowen: „du haust mir die wârhait wißklich geseit ¹⁷. Ich bin nun herkomen durch Syba allain des hõpt gend mir und sind mit gemach“. Dô sprach daz wib: „so gib uns frid biß ich her wider zu dir kom“ und die frow ¹⁸ gieng in der burger rât und seit inen daz: die vigind wend nun Sybas hõpt hân, und überredet die burger wisklich das sy Syba enthoptotend und brächtend Joab daz

*

1 Da beklagten. 2 C fehlt „wann sy“ bis „verworcht“. A wann sy hatte das vordient. 3 C keme. F kom. 4 CD durch. 5 ABCDF begraben. 6 F fehlt „und strait“ bis „mit antwerchen“. 7 ABD hantwercken. C antwürten. 8 A trugen. 9 D zu. 10 F Joab quomodo nobis facis multi passiones est autem die verbum bonum consilium inventur in Israhel precepit autem Moyses et Josua. wer mit Israhel. — Aus dieser Stelle ist deutlich die übersetzung aus dem deutschen ersichtlich z. b. die verbum = sprüchwort. 11 B sehen. 12 BDa sones. F frides. 13 C fehlt „und beger. sy des“. 14 F tûn als recht. 15 A súnung an uns mit potschaft. BDa sone mit botschaft. CDF keinen sún mit keiner botschaft. 16 Da praucht. 17 C geantwortet. 18 A weip.

höpt. Und Davids schár die sprächent ¹: „er haut wider unsern herren den kúng ² getán und was zú úch entwíchen ³ und daz woltend ⁴ wir im nit übersehen“⁵. Und erschaltend ire hörhorn und kertend wider gen Jerusalem zú David, der satzt Joab und die andren wider ⁶ an ir statt als ⁷ vor.

Wie grosser hunger in kúng Davids lant wart.

Zú der zitt waß grosser hunger by David der ⁸ werot dru jar. Dô hieß David die ⁹ wissagen um got erfahren warumb sy die nôt littind. Do tett inen got kund, das war von Sauls und sins hus wegen, der hett Gabonitas sinen súnen zeliab getött ¹⁰ und hett inen ir recht genomen daz inen Josue hett ¹¹ geben das sy zú dem tempel soltend holtz und wasser tragen und sunst sôltend aller dienst fry sin. Den aid hett Saul zerbrochen. Dô er sach daz sy rich wárend do entsatzt ¹² er sy und nam inen daz recht ¹³. Und do daz David hort do hieß er die von Gabaon frágen ¹⁴ was sy fúr den schaden wôltind zelon niemen. Dô sprächent sy: „wir begerind weder ¹⁵ sylbers noch goldes, wir begerend nun siner syben ¹⁶ náchkommenden sún, der belibet kainer lebendig“. Davon das David Yonathas gelopt haut er wôlt sin sún in trúwen hán, davon wolt er die syben sún nit alle tóttten lassen. Dô sprächend sy: „so geb uns sunst syben ¹⁷ uß Sauls geschlácht“. Dô gab er inen Sauls zwen sún und fúnff uß sinem geschlácht darzú. Dô tóttend sy es zehand ¹⁸. Dô hieß er sy ir lichnam zú Saul und Yonathas begraben. Darnách ward inen got gnädig ¹⁹ und gab inen frucht der erde als vor.

Wie David vil heiden erslug.

Zú der zitt do griffend der haiden hör viere David mit grossen urlûg ²⁰ an, wann die haiden wárend mit ²¹ grossen rysen

*

1 Da sprach zu in. 2 D kúng David. 3 C gewíchen. 4 D wolt ich im. 5 C versehen. 6 A wid. in ir herschaft. 7 D als sie vor warn. 8 Da das. 9 C fehlt „die wissagen“. 10 A ertót. 11 C gebotten hatte. 12 AB beschaczte. D beschatzt. F schatzt. C besatzte. 13 F reycht. 14 C forschen. 15 Da fehlt „weder“ bis „be-gerend“. 16 B nachkumen syben. C nochkumenden súben sún. D seiner sune syben seiner nachkommen. 17 BD syben man. 18 A zehand und begraben sys zu S. u. Y. 19 Da genädiger. 20 ABCF krieg. 21 CF von.

geboren und wärend starck und frech. Uff die zöch David mit sinem volck und strait als ser an sy ¹ das im sin krafft näch ² genommen ³ was, wann die haiden hettend inn von den sinen getrungen das er nit mocht zü ⁴ den sinen komen. Dó sy mit krafft strittind das sach Beschinodab der ryß und brach durch der haiden schar zü David und wolt inn ertött ⁵ hân. Das marckt Abysay ⁶ des kúngs schwestersún und rait mit ⁷ grosser krafft uff der haiden hoptman ⁸ und erschlug ⁹ inn ze töd. Dó wichend ¹⁰ die andren haiden all, wann inen was ir hóchster hort ¹¹ gelegen ¹² und ¹³ erschlagen und wurdent siglouß und David erschlug die haiden all mit als grosser krafft das ir wenig ¹⁴ genaß denn die inen entwichend. Dó zouch kúng David ¹⁵ wider gen Yerusalem. Dó wurdent sin herren des mit ainandren zerát das sy David nit me woltend laussen ¹⁶ stritten, daz inen ir höchstes hail in Jerusalem und ir hóchstes gelúck ¹⁷ nit wurd genommen ¹⁸ und daz inen die lucern ires hailes nit erlösch.

Wie David vil haiden erschlug.

Darnách clagt ¹⁹ die haidenschaft das ²⁰ Beschinodab ²¹ tod was und samnotend ²² sich aber und fürend mit krafft in Davids land und was ain starcker ryß under inen der hieß Soph und waß Beschinodabs ²³ brúder, der waß groß lang und starck. Dó für Joab ²⁴ mit Davids hör gegen im kreffteklichen und ²⁵ ritterlichen. Dó wurdent ir vil erschlagen und gesiget der lieb David ²⁶ mit sinem ²⁷ volck inen aber ²⁸ mit der hilf gottes. Und do hett David und sin kungkrich frid und wärent vor aller arbeit und ²⁹ nót

*

1 BDF sy über sein krafft d. i. 2 AB Da nahent. CDF nohe. 3 B Da benumen. CDF benomen. 4 ACD zu in. 5 BCDDa getöt. F tott. 6 F Abisades. 7 B mit zornes kr. 8 F hauptm. Beschinedob. 9 CD slug. 10 C vichtind. 11 ABCD tröste. 12 BCD fehlt „gelegen und“. 13 F fehlt „und erschlagen“. 14 C wenig dannen kam. 15 C David wider mit sinem her. Da Dav. mit seinem her wider. F Dav. mit den sein. 16 CF lassen komen in keinen strait. 17 A heil. 18 BCDDaF benumen. 19 Da klagten die haiden. 20 B das ir hauptmann. 21 D Geschinadab. 22 D F besampten. 23 D Geschinadab. 24 C fehlt „Joab mit“. 25 C fehlt „und ritterlichen“. 26 B David aber an. 27 F sein. gesindt aber von der genaden gots. 28 D aber an mit. 29 C fehlt „und not“.

wol bewaret ¹ und leit David allen sinen flyß daran wie er got möcht gedienen und sin lob gemeren ². Orphan der gewan vier sún, die wärend rysen die haissend Stochay ³ und Arphaim, Yesibedenab ⁴ und Goliain. Dó tett David dry stritt und erschlúg die rysen zetöd. In dem ersten stritt erschlúg er Goliain in dem andren Stochay ⁵ in dem dritten erschlúg er ⁶ und Joab Yesibedenab. Und dem vierden erschlúg David und Yonathas in aim stritt ⁷, ainen rysen hett sechs vinger ⁸ und sechs zechen an ⁹ henden und fússen. Got ¹⁰ hatt David vir namen geben. Der erst ist im von got geben Ysrahel zú ainer erlösung und zú kúng und Saltus ¹¹ ward von waid und von saltum ¹² benomen ¹³. Er haist öch von Polimitarius ¹⁴ ain zierd ¹⁵ gottes wann er mit vil wyser zierd ¹⁶ die übeltätiger gotz umbgieng und haist öch Zelemites ¹⁷ von sinem vatterland.

Wie David den psalter dichtete und andre Ding.

Nách dem gab got David den obrosten frid und sant im den ¹⁸ hailigen gaist mit ganzer wishait ¹⁹. Dó tichtet er den psalter in dem hailigen gaist und orglen und Nablain ²⁰ daran sungend die

*

1 F genesen. 2 Da gemeret wurd. 3 C Schochabetti und Arphan. F Sobotheus und Orphaim. 4 C Isibedenoch und Galiam. 5 C Sybothay. D Sabothay den dritten. 6 C er in Joabs stat. D er in Joab. F er in iob. 7 CD stritt der hatte. 8 X vinger an einer hand. 9 B an yeder hant und sechs zechen an yedem fuss. Y fehlt „an händen“ bis „vatterland“. 10 F Got hatt Davidt vier nomen geben primus non est datus in psalterio a deo Israhel ad redemptionem et regem und saltus ward von weyd von saltum genommen vocatur autem polimitarius ein zird gotz wann er mitt vil weyz zirtt die ubeltettigen gotz vocatur enim zelemites a patre suo. 11 C saultus. R salutas. O saltung. 12 CR saltim. 13 C vernomen. Da genomen. 14 R Paluntarius. C Polantarius. D Bolimitarius. 15 CR gezierd. 16 CR gezierde gottes umbgieng. 17 R Ce-leuntes. Com. His quatuor nominibus exprimitur David et dicitur a deo datus, quod ad liberationem Israhelis datus est a deo in regem. Filius saltus, quia de pascuis et saltu assumptus est, polimitarius quod de genere Beseleel Polimitarii fuit mater eius, vel quod multis modis ampliavit cultum domini; Bethlehemites dictus est a patria. — Vulg. bellum . . . in quo percussit a deo datus filius saltus polymitarius Bethleemites Goliad Getheum etc. 18 R sinen. 19 F weyshait st dictavit psalterium Beatus vir qui timet dominum etc. in gott dem hailigen gaist und orgel. 20 D Nablay. Da Nabalaim.

leviten got lobliche gesang und David bericht ¹ ðch ² an dem psalter wyßklich ³ die ding die beschechen ⁴ soltend und während geschechen und seit ðch die wärhait daran was got ⁵ laid ⁶ in siner mentschhait in ⁷ dem bild sin sunes und alle die wunder die got ye uff erd begieng und mächet ðch got zelob vil saitsenspiel, damit man got lobet ⁸. Sanctus Gregorius ⁹ spricht. Es gieng David ¹⁰ oft in sinen garten und sach die schönen ¹¹ rosen und gylgen ¹² an und ander schön plümen und krütter und empfieng denn oft ¹³ den hailgen gaist. Das was des schuld das er sich von den sichtigen dingen kert zü den unsichtigen. Nün während by David syben und drissig man die während starck wyß tegen und was David der erst und der höchst, der erschlüg in ainem stritt achthundert ¹⁴ und saß uff sinen obrosten stül ¹⁵ der was der ¹⁶ allerwysost. Der ander waß Eleazar der töt die haiden und erlößt Ysrahel. Der dritt was Geminaa ¹⁷ der erschlüg die haiden allein ¹⁸. Die dry während ¹⁹ des wirdig das sy uß der kalten cistern trunckend. Wann es durst David ainmáls gar sere und begeret des wassers ²⁰ uß der cistern zü Bethlahel ²¹ die neben der porten ist ²². Darumb zugend ²³ dry starck man durch der haiden burg ²⁴ und brächtend David des wassers uß der cistern. Der wolt sin ²⁵ do ðch nit trincken und sprach. Sölt ich des nun trincken darumb ir úwer lib und úwer blüt hand ²⁶ gewäget und opffret es got. Aber Sarme ²⁷ was der ²⁸ vordrost uß den dryen und was der höchst

*

1 AF richt. C dichtet. 2 F och löblich den psalter und weyslich. 3 B fehlt „wyßklich“. C wißlichen. R wisslichen. F weyslich. 4 BCD FR geschechen. 5 C got leider sich. D got seit laid an. F got seytt durch uns in seiner menschheit. 6 R lait an. 7 Da fehlt „in dem bild s. sunes“. 8 R lobete. 9 F Gregor. dicit quod rex multociens in ortum suum ibat ut cerneret rosas formosas liliās et herbas et sepe concepit spiritum sanctum erat autem causa ut vertitt se de visilibus ad invisibilibus. 10 C David uff sinem. R David dicke in s. 11 BC schönsten. 12 AB lylgen. 13 R dicke. 14 B achtzigtausent man. 15 B stul und hett zumal gross weisheit. C stül oder was ewege. D stül das was Beal. 16 D fehlt „der allerwys.“ 17 C Saminata. D Seminaa. F Seminan. 18 F fehlt „allain“. 19 F waren wirdige. 20 B C D F wass. und sprach. O geb mir yemant einen trunck wassers uß. 21 B C F Bethlehem. 22 F fleust. 23 C fehlt „zug. dr. st. man“. 24 A burg und pforten. 25 D F sein. 26 C hant verweget. 27 C Farne. 28 D der obrost unter.

under den dryen die das wasser brächtend und David dancket got das er im die sinen ¹ wider haim hett gesendt. Abysay erschlög drúhundert zetoud mit sinem schwert und Bononyas ² erschlög zwen löwen zetoud und ain ³ fürsten und rysen Semey der was fünff elenbogen lang der schalckt ⁴ die von Egipton. Den ⁵ erschlög er und schlög inn mit siner gerten ⁶ das sper uß siner hand und tött inn mit ⁷ sinem schafft. Der lieb David gelept ⁸ mit wisheit mit demütikait und mit stercki und mit allen gúten sachen ⁹.

Aber von Davids gedichte.

Dô nun ¹⁰ got David erlöst hett von Saul und ¹¹ von den haiden und von ¹² sinen vinden do machet er den psalmen ¹³: Diligam

*

1 ABCDF sinen gesunt. 2 F Bononias. 3 B den. 4 ABCDF schalt. 5 C Dô slug ime. 6 C ruten. 7 B mit seiner hant mit dem sch. C mit fruntschaft. 8 ABCD gelobt. F ist gelobt. 9 C fehlt „sachen“. 10 F nu David erlost waß mit gotz hilf. 11 F fehlt „und von den haiden“. 12 DR von allen sinen. 13 F psalmen et dixitt diligam te mein stam et fortitudo mea et saluator meus est deus meus forte sperabo in te scutto meus et cornu meus salutacio mei etc. unde mein erhaber und mein zufucht etc. R hat nur die ersten 5 verse worauf folgt: „diesen psalmen vindestu gantz in dem psalter hienach geschrieben“. Dann kommt gleich „die lesten worte von David“, woraus, da die übrigen hdschr. diesen psalmen (wenn auch in andrer redaction) hier haben, deutlich hervorgeht dass R jünger und das psalterium überhaupt kein nothwendiger bestandtheil der historienbibel sei. In Y fehlt der psalm. In allen übrigen handschriften, mit ausnahme von Da, welches O folgt, und R, wo nur die ersten 5 verse zu finden, ist die redaction des Psalmen folgende. Wir geben dieselbe aus D. „Diligam te domine fortitudo mea und sprach David zu unserm herren, herre mein stein und mein sterck und mein hailant [AM heilant] und mein got. starck wil ich in dich hoffen [C lossen]. Mein puckler [C bugler] und horn [A schilt] meines [C fehlt „min heils“] hailes mein erheber und mein zufucht. Du wirst mich auss der posheit erheben. Den löblichen herren wil ich anruffen von meinen feinden wird ich hail. Ich bin umgeben mit des todes trübsal. Die [A und die leydigen haben. C trübs. den herren anruffen die bech Belial habent mich umbzogen] pech Belial haben mich erschreckt. Die strenge [A strick] der hellen haben [Da hand mich umgeben] mich umbzogen und sein die stricke [A stercke] des todes für mich komen. So wil ich in meinem trübsal den herren anruffen und wil zu meinen got schreien so wirt er mein stymme erhören von seinen heiligen tempel. So kumpt mein geschrey in sein oren. Bewegt und erpidempt [ABF erpidemte. C ertbidemet] ist die erde, die gruntfesten [A BF

te domine: und sprach David zu unserm herren: „herre ich minne dich mit tugent. Got ist min stercke und min züflucht und min

*

grundveste] der perg [A erde] sein zustossen [A zustört. BF zerstossen] wann er ist zornig und auf ist gegangen der rauch von seinen naslöchern und das feur wirt vor seinem mund verzeren [A B C F vorzeren]. die kolen sein von im enprunnen und die himel haben sich genaiget und ist herab [A B C abgestigen] gestigen und die trübe [A B F trüb. C triebe. Da spe] unter seinen füssen steigt [C stige] auf über Cherubin. Gesetzt [A B C Gesatete] hat er vinsternüsse seinen [A B C F seinem] umbring plitzen, die wasser die wassen von dem [A B C F den] wolken der himel, vor [A B C F von] der clarheit seiner [A seines angesichts] angesicht sein die kolen des fewres entzündet [B C F entzündet und wird dondern von dem h.]. Dondern [A wirt reyssen] wirt unser herre von himel unde' die hohe wird geben seine stymme. Gesant hat er sein geschoss und hat sie sustörtet und die plitzen haben [A B haben das vorzert. C F hat sy verzert] sie verzert. Die güsse des mers sein erschinen und die grundveste der erden sein geoffenbart [A B C F geoffenbart] von der straffung des [F der welt des herren] herren, von dem enplossen [F einplossen] des herren des gaistes seines zornes hat er von [A B C F vom] himel gesant und hat mich zu im genummen und hat mich aussgezogen von vil wassern und hat mich erlöset von den allermächtigesten [A B C allmächtigsten] veinden die mich gebasset haben [C F habent], die sterker waren [C F warent] denn ich, und hat mich fürkomen an dem tag meiner plag [A B C F pflag]. Und der herr ist mein veistigung [A B C vesting. F festigung] worden und hat mich ausgeflret in die weite [A B C F weitte] und hat mich erlöset, wann ich han [F bin] im behagt [B wol beh. C wol belaget. A wol gevallen]. Und der herre wirt mein gerechtikeit wider geben nach [A B mit. F mir mein gerichtikeit] der reynikeit meiner hend wann ich han des herren wege [C werck] behütet [A B behütt] und han nicht posslichen getan vor meinem got, wann im meiner angesicht sein alle seine gericht und seine gepote han [A B C F hon] ich nicht von mir gestossen, und wird volkumen [A B C F vollkommen] mit im. Wann ich willen [A B C F will] mich vor [A B C F vor aller miss.] missetat hüten so wirt mir der herre gerechtikeit wider geben nach der reynikeit meiner hend in der angesicht seiner augen. Mit den heiligen wirstu heilig und mit den starcken volkumen [C volkomenden]. Mit den erwelten wirstu erwelt mit den verkerten wirstu verkert und wirstu hail machen das arm volck und in deinen augen [A B vor dein. aug. erniedern] wirstu die hohen nydern wann du pist mein lucern [C F lutzern] herre und du herre wirstu mein vinsternüsse [A B vinsternuß. C F vinsterniß] erleuchten [C F erlösen und erlüchten]. In dir wird [A B wert] ich gegürt lauffen in meinen got wil ich über die maur [A B C mauren] varen. Gotes weg ist ungemeyligt [A B C F ungemeyligt. Die köassung (C F das kose) des herren ist mit ein. Vulg. eloquentia domini]. Das köse unsers

löser und min got. Starck wil ich in dich hoffen. Got ist min schirmer und ain horn mines hailes min erheber und min züflucht. Du wirst mich uß der boshait erlösen. Den löblichen herren wil

*

herren ist mit fewr versucht. Er ist ein beschuzzung [C beschettunge] aller der die in in hoffen. Wer ist sterker [ABC stercker dann got] on unsern herren got, der mich mit sterck gefürt hat geschickt [AB geschicht] mein vollkommen wege, und hat [ABC fehlt „hat“] mein fusse den hirschen [ABC gehirßen geleicht] geleicht und hat mein füsse gesetzt auf die höhe und hat meine hende zu dem streit geleret [AB, geleit] und hat mein arm zusammen gelegt sam ein erein [AB eren] pogen und hast mir den schilt deines [C meines] hailes geben und mein bescheidenheit hat mir gemert. Weiten [C fehlt „weiten“ bis „mich“] wirst [B wirffst] du mein tritt [AB triet] unter mich und nicht werden zunemen mein welfel. Und wird meinen veind echten [C echer] und verderben [C verderber] und [ABF und werden. C und würt] nicht widerkeren untz ich sie verzere [AB vorcer. C verderbe]. Und [C fehlt „und wil“ bis „und werden“] wil sie zuprechen das sie nicht widersten und werden unter mein füsse vallen. Du [A Du erhöst auch dein streit] hast mich zu dem streit gefürtet und hast die gekrummet [A gecronet. B gekronet. C gekúnnet. F gekrúmpf] die wider mich stunden [C worent oder student] und hast mein feint unter mich geben den rücke. Die mich hassen die wil ich verliesen [AB vorlissen. C verlieren. F verlassen], sie [AB die] werden schreien und nyemant wirt [AB wirt sein] der sie hail [AB hailt] und wirt sie nit horen. Ich [AB und] wil sie vertilgen [A vortilgen] als der staupe der erden und als das horwe [ABC har] der gassen wil ich sie vernichten [AB vornichten] und eintreiben. So wirst du mich hailen von der widerrede meines volckes und wirst [ABF wirst] mich behúten in dem haubt der haiden. Das volck das ich nicht erkenne das wirt mir dinen und fremde kint werden mir peysten [A leisten. BF beigesten. C byston]. In dem hören [ABCF horn. Vulg. auditu auris] der oren werden sie mir gehorsam. Fremde kint haben sie hin [AB haim] gefürt und in iren engsten wurden [AB werden] sie herwider [F hingefürt und zogten herwider] gezogen [A ziehen. C gefürt]. Der herre lebt und mein got ist geseget und der starcke got meines [CF fehlt „meines hailes“] hailes wirt erhaben [CF haben] der got der mir rachunge [C rechnunge] gibt und hast [C hat] die leut unter mich geworffen. Der mich ausfürt von meinen feinden unde mich erhóchst [C der höhste. D derhöchst] von der widersteenden [A widerstunden. C widerstenden] mir. Von dem [AB den] pösen manne [AB mannen] wirstu mich erlösen. Dorumb wil ich dich [AC dir. BF die] erkennen in [AC unter] den haiden und wil deinen namen singen grossend die hail deines [C deines kunnes] kundes und tut [A thu] parmherzikeit seime crist [C crist u. seinem sune ewiklichen] David [AB Dav. sin. somen untz piß ewiglichen] und seinem somen piß von ewen zu ewen.

ich anruffen. Von minen finden werd ich hail. Ich bin umbgeben mit des todes trübsal und die bäch miner figind hand mich mit betrüpnüß. Die schmerzen der hell hand mich umbzogen und sind die strick des tödes für mich komen. In miner trübsäl ruff ich den herren an und wil zû minem herren schryen so wirt er min stimm erhoren von sinem tempel so kumpt min ruff in siner angesicht und ist durchgangen in sin ören. Die erd ward bewegt und zittrat und die fundament der berg sind betrübet ¹ und bewegt wann er über sy erzürnt ist. Der röch gieng uff von sinem zorn und daz für enbran von sinem antlit. Die kolen sind entzündt von im und die himel hand sich genaigt und kam herab mit dem spor ² under sinen füssen und gieng uff und floug über die Cherubim. Er floug ³ über die fedren der wind. Er leit die vinsterinen über die hülinen und über al was sin hus ain vinster wasser in den lüften. Von dem schin des antlitz vergiengend die wolcken der hagel und die kolen des füres. Und das gedön sant der herr von den himeln und der aller obrost gab sin stimm dem hagel und kolen des füres. Von dem schin des antlütz vergiengent die wolcken der hagel und die kolen des füres und sant sin schoß und zerfürt sy. Er meret den donner und betrüpt sy und die brunnen der wasser erschinend und daz fundament aller der welt ward geoffnet von diner sträffung von dem inblausen dines geistes und dines zornes. Er sant von der höchin und haut mich genomen und gezogen von vil wassern. Er erlößt mich von minen starcken viginden und von denen die mich hassotend wann sy während gestercket über mich. Sy fürkoment mich in dem tag miner nõt und got ward min schirmer und lait mich in ain braite ⁴ und behielt mich wann er wolt mich. Und got lönet mir nach miner gerechtikait und nach der luterkait miner hend sol er mir wider gelten wann ich behielt die weg gottes, noch entet nit unmitteklich ⁵ ab minen got. Wann alles sin gericht ist in miner angesicht und sin gerechtikait traib ich nit von mir. Und ich wurd entmäset ⁶ mit im und ich behüt

*

1 Vulg. conturbata. wie auch sonst betrüben als übersetzung von perturbare erscheint. 2 Dem anschein nach nicht an caligo sondern an calcar gedacht. 3 Vulg. volavit super pennas ventorum. 4 Vulg. eduxit me in latitudinem. 5 Vulg. impie gessi a deo. 6 Da entmauset. Vulg. immaculatus.

mich vor miner boßhait. Und sol mir lonen näch miner gerechtikait und nach der rainikait miner hend in der angesicht siner ögen ¹. By dem hailigen wirst du hailig und mit dem unschuldigen man wirst du unschuldig und mit dem erwölten wirst du erwölt und mit den verkerten wirst du verkert. Wann du machst daz demütig volck behalten ² und die hoffertigen demütigost du. Wann du erlüchtest herr min lucern min got erlücht min vinsternin. Wann ich in dir erlößt wúrd, von der versüchung und in minem got gän ³ ich durch die muren. Min got sin weg ist ⁴ nit unrain sin hochred sind bewäret in dem fúr. Er ist ain schirmer aller der die in in getruwend wann wer ist got denn unser herr got. Got der mich haut umbgeben mit tugenden und mit macht minen weg und manshafft. Der da machet min fúss als der hirse und mich satzt über die höchin. Wer lert min hend zú dem stritt und lait minen arm als ainen bogen und gab mir schirmung mines hailes. Din rechter hand empfieng mich und din ler strauffet mich untz an daz end din ⁵ beschaiden sol mich leren. Du betrachtetest minen weg under mich ⁶ und min fúßtapfen sind nit trág. Ich durchächt min vigind und vach sy und erwind nit biß sy zergand. Ich zerbrich sy, nit mügend bestän sy vallend under min fúß und umgibt mich mit tugenden zú urlug und trät min vind under mich und vor minen viginden gäbt mir ainen ruggen ⁷, und die mich hassotend die zerstortest du. Sy schruwend da niement was der sy behielti zú got und niement erhört und mindret sy got als daz gestúpp vor dem antlit des windes und vertilget sy als die unsuberkait der strässen. Erlóß mich von der widersamnung des volckes. Du satztest mich zú ainem hör ⁸ der lúten. Das volck das ich nit erkant daz dienet mir. Dô es mich erhört do was es mir gehorsam. Die frömden lugent mir. Die frömden sind mir veraltet und hunckend von iren wägen. Der herr lebt und sy gelopt und sy gesegnet min got und erhöchet werd der got mines hailes. Got der mir räch gitt und mir daz volck undertenig machet und min erlöser von minen zornigen vinden du erlöbtest mich úber min sach du erloustest mich

*

1 Vulg. oculorum eius. O miner. 2 Vulg. salvum. 3 Vulg. transgrediar. 4 Da ist mein nit unraine. 5 Da die beschaidenhait. 6 Da mir. 7 Vulg. et inimicos meos dedisti mihi dorsum. 8 Da haupt. Vulg. caput. hör soll wol = herr sein.

von den bösen vinden ¹ der mannen. Darumb vergich ² ich dir herr in dem^ggeschläch und sol singen dinen namen. Got mächet groß hail sinem kúng und tüt erbármnd sinem cristan ³ David und sinem geschläch ymer án ende.

Die letzten gedichte von David.

Das sind die letsten ⁴ wort die David gesprochen haut, der man dem daz gesetzt ist von dem ⁵ gottes crist Jacob, der edel hárpffer Ysrahels. Der gaist des herren haut durch mich geredt und sin red haut durch min zungen geredt ⁶ und gesprochen. Der got Ysrahels haut mir gesprochen, der starck ⁷ Ysrahels der herscher der lut der recht herscher in den vorchten gottes. Als daz liecht der morgenröti so die sunne frü uffgaut án allen wolcken lúcht und als der regen grúnes krut uß der erde búrt ⁸ in söllicher art ist min hus by dem herren syder er vesten ⁹ ewigen frid mit mir anfieng und öch in allen dingen mich bewart. Wann als ¹⁰ min hail und will ist er, nach dem ist nütz ¹¹ nit grún ¹². Aber die überkerer ¹³ werdent ußgerutet ¹⁴ als die dorn die mit den henden nit werdent gerúret ¹⁵ und wer sy anrúren ¹⁶ wil der wirt mit isen gewáppnoten ¹⁷ und mit gespertem holtz und werdent mit angezüntem für ¹⁸ verbrent ¹⁹ biß zenichten.

Wie got den wissagen zu David sante do er wider got gesúndet hatte davon das er sin volck zalte von grosser hochfart.

Nún vacht der vigind ²⁰ David mit hoffart an. Er sölt sin volck zellen als ²¹ ob er mit der mengi gesigen wölt und nit gantz ²²

*

1 Da fehlt „finden der“. 2 Vulg. propterea confitebor tibi in nationibus domine. 3 Vulg. christo suo David. 4 C gedichte und w. 5 A B dem gepott. Vulg. de ohristo dei. 6 A C D fehlt „geredt und“. 7 A B Gottes Ysrahel. C F Got Israhel hat zú mir gesprochen der starcke Israhel der vorster in den worten gottes herscher der leut, der gerecht herscher etc. 8 A pricht. B piert. C birt. D gepirt. 9 A bestedigt. B vestent. 10 D fehlt „als“. 11 D nütz daz nit. 12 A grünt. 13 C uberkert. 14 F ausgereutt sicutt spinas non tanguntur manibus. 15 B C D Da angerúret. 16 F angreuffen. Da anrúret. 17 A B D F eyssen gewappentt. C isen gewoppnet. 18 C holtz. M lignum lanceatum. 19 F geprennt. 20 Vulg. furor domini. auch Com., der aber auch Sathanas hier hat. 21 A B D Da sam. 22 D Da gantzlichen.

mit got. Dô hieß er Joab sin volck alles zellen daz ¹ hett im got verboten und sprach: „ich wil mins volcks stercke wissen“. Dô sprach Joab: „du erzúrnest got damit“. Dô wolt sy ² der lieb David nit geräten. Dô zalt Joab sin volck ³ nún monat und zwaintzig tag ⁴. Des volcks was tusentstund tusent und drúhundert. David sündet zwirot ⁵ wider got. Er zalt das volck in hoffart und gab ⁶ daz opffer nit von yegklichem geschlácht als Moyses gebotten hett. Dô gerow David das er wider got gesundet ⁷ hett und sprach ⁸: „herr ich din knecht hán wider dich gesúndet“. Dô sant got Gad ⁹ den propheten zú im und enbout im er hett sin huld gegen got verwúrckt ¹⁰ und ¹¹ er hette gottes zorn. Dô er im das sagt do erschrack er ser und zouch sin kúniglich gewand ab und hett groß ruw úber ¹² sin sünd und sprach: „herre wie ich das ewig vatterland verwurckt ¹³ hán so getruw ich ¹⁴ doch wol mich lait ¹⁵ din gúter hailiger gaist wider in daz rich vatterland“. Dô sach got sin groß ruw an und sandt Gad ¹⁶ den propheten wider zú im ¹⁷ und sprach: „got haut din demút ¹⁸ und din zácher ¹⁹ wider angesechen und wil dir ²⁰ barmhertzeklichen ²¹ tún. Doch haut er dir drú getailte ²² geben der múst du ains für din sünd liden. Das erst ist syben jár hunger hán ²³ alles din kungkrich oder ²⁴ syben monat groß urlug ²⁵ von dinen viginden daz sy dins landes gewaltig sind und ²⁶ sigind oder hab dry tag ²⁷ sterben under ²⁸ dinem volck“. Dô sprach David der wys mit grosser gedult: „ich bin vil ser bezwungen. Nym ich den hunger den lydent ²⁹ arm lút und die richen nit, nym ich ³⁰ den sig der vi-

*

1 C fehlt „das hett“ bis „steroke wissen“. 2 C sin. 3 B volck alle mal úber. DF volck úber úberall nún. C volcke als aber mit manne und werte zwanzig tag. 4 F tag. erat autem populus x milia milia et centum milia et tricenti viros Davidt sündet etc. 5 C zwürent. Aus Comestor. 6 D gab got sin opffer. 7 BCDF gethan. 8 F sprach domine ego servus tuus peccavi in te do sandt. 9 C fehlt „Gad“. 10 C ver-luren. 11 A und gottes zorn wurd úber in gen. 12 BC umb. 13 C verloren. 14 F ich dir doch. 15 A belait. C geleit. 16 F Gad sein wyssagen aber. 17 CD im. Dô kam er wider und. 18 A weemütigkeit. Da diemútig zácher. 19 C trehen. 20 A dir grosse barmhertzigkait. 21 B barmhertzigkeit beweisen. 22 A Da teil. 23 BCD hán úber alles. 24 BC das ander ist syb. 25 ABCF krieg. 26 CD fehlt „und sigind“. 27 F tag gross st. 28 F fehlt „und din. volck“. 29 B lydent newr arm. 30 BDF ich den sig der veint. C ich sú der vierde under minem volcke so bewar ich min volck wol dovon. R ich sige der vyende under etc. wie C.

ginde das müssent min diener liden und min volck wann ich bewar mich wol davor. Davon wil ich den sterbet ¹ nemen uff die gnaud gottes und wil min leben und mines volckes leben uff ² die gnaud gottes ergeben wann der töd ist mir und allen mentschen gemain ³. Mir ist besser ich valle in die hend mins herren gottes der ist ⁴ erbarmhertzig denn in die hend der mentschen⁴. Dô sant got den sterbent ⁵ des morgentz zû essentz zit und weret biß zû vesper zitt. Dô sach David den engel gottes ⁶ mit ainem blütigen schwert in siner hand und stünd by der hoffstatt Euanan ⁷ und wolt David und sin volck schlachen. Dô viel er nieder uff sine knúw und erschrack ser und sprach: „herr ich bitt dich das du räch und ⁸ den ⁹ schlag über mich sendist. Ich bin der der wider dich gesündet haut. Dise schäfflin sind unschuldig ¹⁰ und fiel uff sin antlit und machet den psalmen ¹¹

Miserere mei deus secundum magnam etc.

Got erbarm sich ¹² über mich nach diner großen erbärmhertzikait ¹³ und nach der mänigvaltikait diner erbärmd ¹⁴ vertilg min boshait ¹⁵. Wäsch mich fürbaß von miner boßhait und rainge mich von minen ¹⁶ sünden wann ich bekenn min boßhait und min sünd ¹⁷ sind allezitt ¹⁸ wider mich. Dir allain hân ich gesündet und hân vor dir úbel getan das du gerechtvertiget ¹⁹ werddest und ²⁰ din ²¹ reden überwindist. Ich bin in ungerechtkait empfangen und min müter empfieng mich in sünden. Sich du haust gemin-

*

1 CR sterbot. Da sterbatt. 2 CRDaF in. 3 C gemeine und geneme. 4 AB ist barmhertzigkeit vol. Diese ganze Stelle ist aus Comestor. 5 C sterbot. 6 DC Da gottes ein plutiges schwert haben in seiner hant. 7 C Gyema in. 8 Da fehlt „und den schlag“. 8 F die plog. 10 F unschuldig proci dens in faciem snam et dictavit psalmum. 11 BC haben im Psalmen stets den anfang des verses lateinisch. F nur den lateinischen text der vulgata aber sehr unorthographisch. R hat vers für vers den latin. text mit deutscher übersetzung. M nur deutsch und U das lateinische unvollständig. 12 BC DM dich. 13 C barmhertzigkeit. M parmhertzigkeit. 14 M erparunge. 15 A sünde. 16 ABCDM meiner ungerechtheit. 17 A ungerechtheit. BC DM unrecht. 18 D allweg. 19 C gereht. 20 Da fehlt „und din red. überw.“ 21 A in der rede und du urteilst so du überwunden wirst. BC DM in der rede und überwindest so du geurteilt werdest. Da so du gourtalt wirdist.

net ¹ die wårhait und die unerkannten ² und die haimlichen diner wißhait haust du mir geoffnet ³. Du ⁴ solt mich sprengen ⁵ mit dem ysopen so wird ich gerainiget, du solt mich wäschen so werde ich wißer denn der schne. Miner ⁶ gehörd solt du geben fröd und wunn und die demütigen ⁷ bain sond sich fröwen. Kõr din antlit ⁸ von minen sünden ⁹ und vertilg min boßhait. Ain ¹⁰ rain hertz schöpff in mir got ¹¹ und ainen rechten ¹² gaist ernuwer ¹³ in minen glidern. Nit würff ¹⁴ mich von dinem ¹⁵ antlit und ¹⁶ nit nym von mir dinen hailigen gaist. Gib mir wider fröd dins hailen und mit dem edlen gaist beveste ¹⁷ mich. Ich sol leren die ungerichten dine weg und ¹⁸ die unmilden sond zû dir werden gekert ¹⁹. Erlöß mich von ²⁰ den plütigen got. mins hailen und min zung sol sich fröwen diner gerechtikait. Herre tû uff min lepffzen und min mund sol kunden din lob ²¹. Wann wöltist du ich hett dir opffer geben nun gelust dich kains opffers wann der rüwend ²² gaist ist gott ain opffer. Darumb solt du nit verschmachten ain demütiges hertz. Tû herr wol in deinem ²³ willen dinen berg Syon das din ²⁴ muren werdint wider gezimbret ²⁵ zû Jerusalem denn ²⁶ so sol empfenglich ²⁷ werden daz ²⁸ opffer der gerechtikait und uff ²⁹ dinem altâr sond sy dir opffren die kälber etc. das sind die gûten werck. Dô erbarmet sich got über David und sprach zû dem engel: „sin ³⁰ ist gnûg zuch din hand zû dir“. Dô wærend der edlen sybentzig tusent erschlagen und der gemainen ³¹ wærend drissigtusent ³² erschlagen die hett got in der kurtzen zitt ³³ erschlagen.

*

1 AD lieb gehabt. B geliebet. 2 ABC unbekannten. DM unbekannten. 3 D geoffenbart. 4 C Nu. 5 BC DM besprengen. Da gesprengen. 6 A Meinem hören. 7 Da diemütigen mein bein. Vulg. exultabant ossa humiliata. 8 A angesichte. 9 C fehlt „sünden“. 10 C Min. 11 CDM herre. 12 A rechtfertigen. 13 A vornew. D vernewe. 14 C verwürff. 15 Da meinem. 16 M und ennym. 17 A behefte. 18 C fehlt „und die unmilden“. Vulg. impii. 19 A vorkert. B bekert. 20 A BDM von sünden got. Vulg. libera me de sanguinibus. 21 D lob. Woltestu ich. 22 D rewend. M rouend. Vulg. spiritus contribulatus. 23 D dein. guten will. 24 BC DM die. 25 C gezúnet. 26 C wanne. 27 M opferlich. 28 Da din. 29 F und super altare tuum vitulus est. Dô erparmt sich got. 30 O sy. 31 F gemein. ducenti milia et dricesimi milia die hett etc. 32 B D Da zweyhundert tausent und drissigt. CR zweitusent und hundert und drissigt tusent. 33 B D F weyl. C R kurtzwile.

Wie David sinen sún Salomon zum kúnge mahte.

Nun wolt David in ¹ Galaad gefaren sin und wolt got gepffret hán nach der ee gebott. Dó sprach Gad der wyssag zú im: „dir haut got enbouten das du im ainen altár machist an ² der statt da du den engel mit dem schwert sácht stán. Uff dem altár bring got din oppfer wann es wirt hernách von ³ dinem náchkomen got ain tempel gemacht an ⁴ der statt“. Dó machet er den altár an ⁵ die statt und oppfret got daruff und gewann ⁶ núnhunderttuset arbaiter ⁷ das sy zú dem tempel arbitind ⁸ stain ⁹ und holtz. Dó sach Adonyas daz sin vatter alt und kranck was und betrachtet ¹⁰ wisseklich wie er zú kúnge möcht werden nách im. Dó das Nathan hört dó kam er zú dem kúnge und sprach zú im: „din sún Adonyas der stelt nach dinem rich“. Dó sprach David: „ich hán ainen aid geschworen daz min sún Salomon nach mir kúnge sol sin den aid wil ich öch volbringen“. Dó machet Adonyas ainen grossen ¹¹ hoff in des kúnge garten by dem brunnen Rogel ¹² und wolt sich zú kúnge uffwerffen ¹³.

Das ¹⁴ ist nú das dritte kúngebuch und hebet sich an an Salomon.

Zú der zitt kam Nathan zú ¹⁵ Bersabee und sprach zu ir: „gang zú dem kúnge und erman in das er dir geschworen haut das Salomon nách im ¹⁶ rißnen sölt“. Dó sprach Bersabee zú David: „David du haust mir diner dirnen geschworen es sölle Salomon din sún nách dir rißnen“ ¹⁷. Dó gieng Nathan nách ir in und

*

1. F gen Galgala. 2 C fehlt „an der statt“ bis „uff den altár“. 3 F fehlt „von dein nachkom.“ 4 Da an die statt. 5 D fehlt „an die statt“. 6 C gewann ime. 7 A arbeiter die zu dem tempel trugen. 8 C trugent. 9 F fehlt „stain und holtz“. 10 B tracht. DDa trachtet. 11 F konigshoff. 12 C nobel. 13 C uffwerffen das möhte nit sin. In R folgt nun hier das vollständige Psalterium mit der überschrift: „hienach volget der gantze psalter nach dem text“. Comestor hat den letzten satz: praeparavit autem Adonias solemne convivium in horto regali juxta fontem Rogel et vocavit filios regis etc. 14 O Das dritt kungbüch hept sich an. An Salomon. R Dis ist der dritte kúngebuch und hept sich an Salomon an und hat die sehste welt ein ende und hebet sich an die sübende welt. 15 C zu Davides frowen genant B. 16 A im sol kunig werden. BD reichen. C richsen. F regiren. 17 AB din kúnig werden nu so will Adonyas herrschen. F dir regiren so wil Adonyas regiren. D reichen so wil Adonias reichen.

sprach: „herr kúng haust du gesprochen Adonyas rißnet ¹ nâch mir und haust mir daz dinem knecht nit geseit“. Dô sprach David: „got min herr lebt der mich erlôßt haut von aller angst, als ich dir geschworen hân also tûn ich noch hût“ und sprach zû Nathan dem wissagen und zû Bononyam und zû Sadoch: „niement die herren zû úch und setzend Salomon uff min mul ² und salbent inn zû kúng by dem brunnen Syon und singent mit frôden: unsern kúng Salomon lauß uns got lang leben und setzent in uff minen stûl“ ³. Dô ⁴ sprach Bononyas: „amen“. Dô nam Sadoch ain horn mit ôl und salbet inn zû kúng und sy sungent und brusunotend ⁵ und ruft alles volck: „nun lauß uns got unsern kúng Salomon mit sâlden lang leben“ und schruwend als lut das die erd von irem ⁶ geschray erhall und satztend inn mit der kron uff des kúniges stûl zu Jerusalem in Davids angesicht und müßtend inn man und frowen anbetten und David bettet inn selber an. Und do David sinen sún Salomon sach sitzen uff sinem thron do was er gar fro und bettet ⁷ got an und dancket im siner gnâden ⁸ das er im das rich zugefügt hett. Dô flouch Adonyas zû dem altâr und ⁹ wolt nit dannen komen inn sichrote denn Salomon sins lebens. Dô sprach Salomon: „gang mit frid in din hus“. Salomon was Davids jüngster sún und was der wysost under inen darumb machet er inn zû kúng und batt die andren all das sy es nit ver úbel ¹⁰ hettend ¹¹.

Wie David sinen sún Salomon wisheit lerte ¹².

Kúng David lert sinen sún Salomon das er got vor allen dingen lieb hette und sin gepott behielt und gerecht und erbarmhertzig ¹³ und gütlig wâr und das er das gemain volck demütiglich und rechtekliehen ¹⁴ richte biß in den toud und lopt got und

*

1 A B wird herrschen. C richset nach dir. Da reicht. F regiert nach dir. 2 Da stul. 3 A mul und auff mein stûl. 4 C fehlt „Dô sprach Bononyos Amen“. 5 ABF posawnten. C busuntent. 6 Da irem schal und geschray. 7 D bettet in an und dancket got siner. 8 Da gnâd. das er sein sún das rich. 9 A D F und swur er kom nicht davon. C und sprach er kam nit davon Salomon tröste im sin leben. 10 C R für úbel. 11 F hiltten. 12 Dieser abschnitt der bei R in zwei zerfällt ist in der Bibel (reg. II) nur kurz angedeutet, auch bei Comestor nicht in dieser fassung. 13 BD parmhertzig. 14 ABDDaF gerechtiglichen. C gereht.

sprach: „got haut minen samen gelopt das min sãm ¹ ewigglich sitz ² uff des kúniges stül wann er ³ haut minen samen gehailiget biß ⁴ in himel und in erd. Davon so halt ⁵ nun sin gebott“. Und got hieß Salomon den tempel buwen und gab im des besten ⁶ goldes fúnffzig ⁷ tusent pfund darzû und hundert pfund sylbers und ysen ⁸ und geschmides und stain ân zall vil und sprach. Der kúng Iram ⁹ haut mir gelopt er wölle mir güttes holtz gnüg darzû geben. Und Salomon opffret des ersten drütusent pfund goldes und ainen gotzwagen daruff man die arch fûrt und gebout daz ain yegklich mentsch sin opffer darzubràcht. Dô opffrotend die alten des volckes zechentusent pfund goldes und zechen pfund silbers und zechentusent ¹⁰ edeler gestain. Der lieb David wellet ¹¹ uß dryn geschlächten yegklichen ainen bischoff und gebout daz yegklicher got dienoti von dem ¹² sabath biß zu dem ¹³ sabath. Sadoch und Abyathar soltend maister sin und wurffend daz louß vor ¹⁴ dem kúng zû ordnung aller werck ¹⁵ und wellet ¹⁶ der priester ain tail zû buwmaister des tempels der wärend dry ¹⁷ und zwaintzig tusent die richter und schriber maister wärend und túrhüter des huses ¹⁸ sechstusent und viertusent die das götlich gesang sungend ymps ¹⁹ und ander ²⁰ gesang. Und David satzt Moysetas zû hüter des schatz gottes. Die faß die got zû gehortend die soltend sy dem tempel behalten zû gottes dienst und Salomon bevalch der ²¹ prierschaft den gotzdiens.

Wie David alt wart und kranck was und man ime ein junge jungkfröwe zu leit die inn wärmen solte.

Dô waß David nûn alt und kalt ²² und was man im gewandes an und überleit ²³ daz erwarmt inn nit. Dô leitend sy im ain

*

1 C sãm. 2 Da sy. 3 Da ir hand. 4 BD fehlt „biß“. 5 ABC behalte. 6 A Arabischen. 7 F fúnff. 8 C ysens gesmides one zale und vil edele gestein. D Da F eysens gesmeyd on zal und vil stein. 9 A Iram gelobte ym. 10 CR tusent pfund. 11 A erwelte. B wellet. C welte. 12 D einem. 13 D dem andern. 14 C under. 15 O welt. 16 A erwelten. 17 ABC zwey und zweintzigtausent. Da zwainzig tusent. 18 B C D F gotzhauses der waren. 19 A ymnos. B D A F ymnus. D impnus. 20 A ander schön. 21 B C D F die pr. und auch den g. 22 C krancko. F kalt unde kond im nichtz erwermen do legten etc. 23 C überdackte.

schön ¹ jungkfrowen zû die warmt ² inn in ir schouß und hant-
 raich ³ inn. By der lag er rainicklich und nam ab und was
 kranck. Und do er marckt daz im der töd nächet ⁴ do wolt er
 den núwen kúng Salomon allen fürsten zaigen und allem volck
 Ysrahel. Dô salbet man inn aber zû kúng zû Jerusalem. Dô be-
 stätiget ⁵ alles volck Salomon ⁶ daz rich. Dô empfalch ⁷ im Da-
 vid vor allem volck das er ⁸ got lieb hett ⁹ und im flissigklichen ¹⁰
 dienoti und das er gütig und gerecht wâr biß in den toud gegen
 sinen ¹¹ undertân ¹² und des gelúptes das mir ¹³ got ¹⁴ min sämen
 gelopt hat daz min sãm ¹⁵ ewigklich sitz uff des kúniges stül. Das
 wird wâr ewigklichen ¹⁶ in himel und in erd. Also haut got ge-
 sprochen. Haltend din sún min ¹⁷ ee und min gebott und min
 zügknúß ¹⁸ so sitzend sy ewigklich uff sinem ¹⁹ stül und gedenck
 das Joab Abner und Amasa von ²⁰ nid tött und vergouß unschuld-
 ges blüt und redet die wil gütlich mit inen ²¹. [*Also ²² thu ²³ ym
 nach deiner ²⁴ weisheit und todt yn nicht und thu ²⁵ dinem volck
 gnade*] und krefftig dich und biß ain starcker man ²⁶ und in gottes
 weg wandel ²⁷. Got hett ²⁸ David sunderlich lieb und gab im sin
 göttlich wyßhait und haut vil schöner götlicher ²⁹ sprúch ³⁰ ge-
 sprochen damit er die hailigen geschrift geziert hat und tett im
 sin götlich tógen ³¹ kund und sach ains máls gaistlich ³² der er-
 wölten selen so ³³ getáne fröd hertzlich ³⁴ empfachen ³⁵ die kains
 mentschen ³⁶ zung mag wol reden ³⁷.

*

1 F junge jungkfr. 2 C erwernte. 3 Da fehlt „und hantreich“
 bis „kranck“. 4 A nahende was. B nehent. 5 C bestet. got. 6 B
 Salom. in das kungreich. 7 B bevalh. CDDa beualch. 8 F sie. 9
 F hetten. 10 AB fleissig. 11 C dinen. 12 F undert. und sprach ge-
 denck d. gel. AB underl. von wegen. 13 Da im. 14 D got und. 15
 C sún. 16 ABCDDaF ewigkl. wann meyneu somen heiligte xpus das
 got den mentschen reicht ewigklichen auf mein stul im him. 17 A sein.
 C fehlt „min ee“. 18 C gezügnisse. 19 BD deinem. F meinem. Da
 dem. 20 C von den Juden getötet wurdent. 21 ABCDF ym. 22 []
 aus ABCDF. 23 A thut. 24 A seiner. 25 BDF thu im dein. 26
 C man wanne der in gottes werck got hat sunderlich liep etc. 27 ADF
 wander. 28 A hett deinen vater. 29 D fehlt „götlicher“. 30 A ge-
 spräch. D sprúch von got. 31 AF tugent. BD tangen. C truwe. 32
 D fehlt „gaistlich“. 33 A so grosse hertzigliche freude zu empfaen. 34 F
 hertzen sein empfachen. 35 C entphohen. 36 F mentsch. hertzen be-
 trachten noch zung gereden kann. 37 B volreden.

Wie David starb.

Dô sprach er. Sâlig ist der man ¹ der jublieren kan. Wann in jublieren wirt verstanden daz ² úber menschen sinne ist. Und sprach aber. Herre wie groß ist die ³ süssikait die du den behalten haust die dich fürchtend ⁴ und spricht aber. Got hât allen ⁵ dingen statt gegeben dem vogel den ⁶ lufft dem visch daz ⁷ wasser dem tier ⁸ die ⁹ erd und der sel die gothait ¹⁰. Darum sterbend die selen in allen formen denn allain in got do bestaut sy und zúcht got ¹¹ die krefft der selen in sich das die sel ¹² blouß uff dem gaist staut. Darnâch starb David sâligklich ¹³. Das was allem volck gar laid umb inn ¹⁴ und begrúben inn wirdigklich. Dô was er viertzig jâr kúng gewesen siben in Ebron und drú und drissig jâr in Yerusalem ¹⁵ und waß súbentzig jâr alt do er starb ¹⁶ und treit ze himel der frôden kron.

Von Salomons leben.

Zû der zitt sprach Adonyas zû Bersabee: „du waist wol das ich der ellost bin und solt ¹⁷ kúng sin. Nûn ist min brúder kúng das wil ich gût lán sin. Ich beger aber ainer gebett ¹⁸ von dir, verschmach mich nit und bitt Salomon das er mir Abysay geb zû ¹⁹ ainer husfrowen wann er mag dir nütz versagen“. Sy sprach daz wil ich gern tûn und gieng zû Salomon ²⁰. Der stúnd gegen ir uff ²¹ und satzt sich wider uff sinen stûl und satzt sin mütter zû siner rechten hand uff den thron. Dô sprach Bersabee: „ich hân ain gebett ²² an dich der gewer mich und ²³ ere mich damit“. Dô sprach der kúng: „mütter bitt ²⁴ was du wilt mir ist nit zimlich daz ich dir ichtzit ²⁵ versag“. Dô sprach sy: „ich bitt dich das du

*

1 A B D D a R mensche. 2 R das das über m. 3 R din. 4 R vörhtent. A fürcht u. pillich das man dich forchte. 5 Da allen menschen dem vogel. 6 CR in dem. 7 CR in dem. 8 D tieren. 9 CR uff der. 10 A himelrich. 11 D got die sele in sich. 12 BDR sele auff eym ploussen g. st. F sele in ein pl. g. st. 13 F sichlich. 14 D die. 15 F Yerusalem et erat septuaginta annos duo fuit mortuus et fert corona celestia. 16 A und herscht in ewiglichen und. 17 A solt vor recht kúng. 18 B pette. C bette. 19 B zu weyb. 20 F Salom. iren sún. 21 F uff und eret sie und. 22 B pette. O bette. DaF pett. 23 Da fehlt „und ere mich damit“. 24 D bitt mich. 25 B nichtes. C fehlt „ichzit“. D ichts.

Abysay Adonyam zû der ee gebist dins vatters jungfrowen“. Dô sprach er: „bitt mich um min rich, er ist min brüder, ich gib ims gern“. Darnäch batt ¹ Adonyas Bononyas das er Salomon bätt das er im Abysay sins vatters schlauffrowen ² gäbe sinem vatter zû schanden. Dô Salomon das hört, do sprach er: „er haut wider siner sel hail gebeten er muß darumb sterben als got lebt der mich gevestnet ³ haut und mich uff den thron gesetzt haut Davids mins vatters“. Dô tout in Bononyas nach Salomons gebotten.

Von Salomon dem kúnge ⁴.

Darnäch sprach der kúng zû dem priester Abyathar: „gang zû Nachoch ⁵ dinem ⁶ acker! man ⁷ du bist ain sún des toudes! Ich wil dich aber hüt nit verderben ⁸ darumb das du oft by minem vatter bist gewesen und die arch mit ⁹ im gefürt haust“ und nam im daz priesterampt und sprach: „flúch uß minen ougen“. Und verlich sin ampt ¹⁰ Sadoch. Abyathar was Helys geschlecht daz muß alles vertilget werden als Samuel von gottes insprechen ¹¹ wysseit ¹². Joab vorcht er wär sins lebens nit sicher darumb daz er Abner und Amasa getött hett und lúff in den tabernakel und hielt die spitz des altärs. Dô sandt der kúng Bononyam nâch im. Dô sprach Joab: „ich stirb hie und kum nit hinuß“. Dô der kúng daz hort do sprach er zû Bononyam: „so tött inn ¹³ darumb daz er sterb als er gesprochen hât“. Dô toutt er inn ¹⁴ in ¹⁵ dem tabernakel und ward Bononyas hertzog au siner statt. Darnäch sprach Salomon zû ¹⁶ Semey der David geflüchet hett: „kum nit uß der statt Yerusalem, wenn du daruß komst ¹⁷ so stirbst du“. Dô ¹⁸ sprach Semey: „din red ist gût“ und schwûr ain aid er wölt nit uß der statt Yerusalem ¹⁹. Über drú jar fluhent im sin knecht zû dem kúng Achis. Dô rait ²⁰ er nach inen uß der statt und

*

1 F gepott. 2 A hausfrowen. D schlafwip. 3 A bestedigt. D fehlt „gevestnet haut und“. 4 In A fehlt dieser abschnitt. 5 D Anachot. 6 BDF zu dem. 7 F wann. 8 C töten. 9 C nit mit. 10 C ambaht. Doch Abiathar was heilig geschl. F ambt. Abyathar erat de progenie Hely das muß. 11 F ein sprechen. Da in gesprochen. 12 D geweissagt hette. 13 F in dorin. 14 D inn darinne. 15 BC fehlt „in dem tabernakel“. 16 C zû inen der. 17 BC kumpst so komestu. 18 BCD Auch sprach er herre din red. 19 O Yerusalem über drú jar fliehen. Da floch er und sin knecht. 20 C ruffte.

holet ¹ sy. Dô hieß in ² Salomon tötten und sprach zû im: „warumb haust du den aid zerbrochen. Nun git dir got den fluch och wider den du minem vatter tätt“. Also tött man in ðch und also ward das rich in Salomons hend gevestnet.

Wie Salomon got bat umb wishait.

Salomon ³ satzt im für er wölt drú ding buwen. Salomon nam kúng Pharons tochter und fúrt sy in Davids statt und wölt drú ding buwen den tempel gottes und ains kúngs ⁴ sal ⁵ und ain mur umb Yerusalem. Und gieng zû Gabaon und opffret ⁶ uff den altár tusent opfertier ⁷ und in derselben ⁸ nacht erschain im unser herr in ⁹ dem schlauff und sprach zû im: „bitt mich waz du wilt daz gib ich dir“. Dô sprach Salomon: „herr du haust ¹⁰ minem vatter groß barmhertzigkeit getân. Du haust inn behüt und haust mich sinen sún uff sinen thron gesetzt und haust mich herr dinen knecht ryßnen ¹¹ gemacht und bin clain an witz und weiß weder minen ingang noch usgang. Und hást mir erwölt ¹² ain unzalliches grosses volck. Gib mir herr dinem knecht ain wolgelertes wyses hertz das ich din gottes ¹³ volck wyßklich ubrichte das ich daz gút von dem úbel erkenn“. Das ¹⁴ gebett geviel got wol und sprach: „syd ¹⁵ du nit ¹⁶ menschen ¹⁷ gebett gebetten haust umb langes leben oder umb richtúm oder daz du dinen vinden angesigist ¹⁸ so gib ich dir als große wißhait als ye kain mensch gewan oder ymmer ¹⁹ me kains ²⁰ gewinnet und gib dir darzû daz du nit gebetten hást, syg ²¹ diner vigind und richtúm und ere das dir kain kúng gelichen ²² mag dienst du mir als din vatter und behaltest min gebott“. Damit erwachet ²³ er und fröwt

*

1 C richte. 2 F sie. 3 ABCDF fehlt hier „Salomon“ bis „buwen“ und steht nach „statt“ für: „und wölt drú ding buwen“. 4 A kúnigliches. 5 A haus. B hawss. 6 D opffr. got. 7 D pfunt. 8 F derselben zeytt in der nacht. 9 DDaF fehlt „iu dem schlauff“. 10 C haust mit dinem knecht min. vatt. gr. wunter getan und barmhertzikeit. Da mir dein. kn. mein. vatter. 11 AF reich. BD reichen. C richsenen. 12 A gefügt. 13 ABCD grosses. Com. tuum populum. 14 D die pete. 15 A Seyt. A sint dimal. 16 C mich. 17 CD menschlicher. 18 A obgesygen mífat. 19 F nymer mer. 20 B kain mensch. Da kain mentsche. gewinnen mag. 21 A ein obgesig. 22 BC gleich ist. D geleichet. 23 C erwachete.

sich der gnáden die im got getán hett und kam gen Yerusalem und lopt got und dancket got siner gháden und opffret got grouß gaub mit andacht vor der arch unsers herren und machet sinem volck grosse wirtschaft etc.

Von Salomons herrschaft 1.

*

1 Vor diesem abschnitt ist aus Comestor: de judicio meretricum, in CRQ noch der abschnitt „Wie Salomon urteilt“ eingeschoben. Wie Salomon urteilt. Darnoch kúrtzlich an eim tage do koment zwei wip vor kúnig Salomon und sprochent: „guediger herre, wir bitten úch das ir uns mit uwer wísheit ein underscheit gent“. Dô sprach der kúnig: „sagent an was gebristet úch“. Dô sprach die ein frow: „ich und dis wip die geborent in eime huse zwei kindelin. Dô ertruckete sú ihr kint eins nahtes und do sú sin innen wart das es dot was do nam sú es und leite es zu mir und stal mir das min. Also ich nú soigen wolte do befunt ich es das es nit min kint was“. Die andere frowe sprach: „herre sú sagen nit wor din kint ist tot und lebet das min noch wanne ich weis wol das du din kint ertrucket heast und ist mir das min verstolet. Ich kenne und weis das dis kint min ist.“ Als sú nú sere und vast kriegeten mit einander vor dem kúnige Salomon do sprach der kúnig: „wie sol ich das iemer verrichten und úch úß diser getot wísen?“ und gedohte ie also lange unde also vil das er einen funt vant und die worheit erfúre das ime bekannt wart die worheit wellich des Kindes múter was, dann er wuste wol das der einen frowen das kint nit enwaz die es e lies tóten danne die rechte múter. Darumb sprach kúnig Salomon: „bringent ein swert und slahent das kint entzwei und gent ieglicher frowen ein teile do siht man das in beiden recht geschíht“. Dô hube die frowe an die des Kindes múter was und sprach: „nein herre gent der frowen daz kint es ist ir, und nit min“. Das det sú darumb daz man es nit zerteilen solte aber die frúnde frowe sprach: ir were liep das man es teile under sú zwo. Daz was ein zeichen das es nit ir was, wanne were es ir kint gewesen e sú hette gesehen ime den tot antún e hette sú geloickent es were nit ir. Dô nú dis ding Salomon ersach wie die rehte múter det und die unreht muter do sprach er: „lange her das kint“ und gap es der frowen die do sorge het umb sin leben und sprach domit: „dis ist sin rehte múter der das kint billich sol bliben“. Also ertzogte her kúnig Salomon an dem ersten gerichte sin wísheit. Wanne sin wísheit ist nit zu messen, darumb getórste nieman wider in tun. Dónoch teilte Salomon sin lant in zwólf teile und gap ie dem teile einen pfleger und der diene ein iore und seit ouch die geschriff für wor das kúnig Salomon die kóstliche spise gap die man uff ertrich vant und múste alle die tage sehs und drissig kórbe han mit brot. Dô tut zwólf pferd geladen ein ker. Disen grossen costen hette Salomon in sinen hofe zit vor zit. Er muste ouch han zwene und fúnftzig gemester

Kúnig Salomon rißnet ¹ über Ysrahel und was Ysaphat sin kantzler und Elioreb und Haya sin schreiber und Azarias und Sadoch während priester Bononyas hörmeister. Nathas sún Azarias was über die die dem kúnig bystudent ² und Nathan und Zabud während des kúniges frúnd und Haysar was probst. Aduram was über den zins. Salomon hett öch zwölff fürsten gesetzt über alles Ysrahel die ³ gaubent dem kúnig und sinem hus ⁴ durch das jár spieß zins yegklicher ainen monat. Der namen nen ich nit all hie und hett

*

ohssen und viertzig und hundert wider one hirtze und one alles wiltbret und one manigerleye visch die man trág úber sinen tisch. Der wise Salomon hette ouch in sinem lande viertzig und tusedt loiffer das warent suelle rosse den nieman die lenge gefolgen mag. Dô hette er in einem seil louffen zwölff tusedt wilder ross die er alle noch sinem willen hielte mit coste. Es worent ouch zwene man in dem lande der hies einer Eman der ander Echan die noment sich an daz sú gar wise werent die möhtent Salomon mit glichen mit wissheit wanne sin synne und sin mást student ime uff gedichte und uff güte lere die man den lüten seit vor. Wanne euch kunig Salomon ein holzewartzelt [R holz wurtzeln] oder gras ersach so kunde er wol gesehen waz nature es an im hette. Er sach ouch an dem zederboume den der berg Libanus geburt was krafft er an ime het, er kunde ouch mit grosser meisterschafft den túfel von den lüten vertriben. Daz brohte er zu mit einem ingesigel daz der túfel müste tun was er ime gebot. Doby tút uns ouch die geschriff kunt das er alle die liste vant die man vinden kunde. Er betrachtete ouch frúge und spot wie er got einen tempel mahte zu Iherusalem. Nú was ein kúnig zu Tyre [R stets Tite] in dem lande dem wart geseit das kunig Salomon die krone trüg úber daz lant zu Iherusalem. Des frowete er sich von gantzem hertzen und schreibe einen brieff und stunt do an das er sins glúckes fro were. Es stunt ouch me daran das Davit Salomons vatter ime gar [C iar] liep were darumb solt er sich ouch fruntlich gegen ime halten, dasselbe wolte er ime ouch tün. Dô nú Salomon disen brieff gelas der ime kam von dem kúnige von Tyre do schreibe er hinwider wo er wolte got einen tempel machen zu lobe und zu eren der nie keinre me uff ertrich was gemacht worden und det ime fruntlichen in dem brieff bitten er enmöhte das werke und den gebuwe nit für sich volbringen, es were dan das er ime erlonbte zu houwen in sime walde von danenböme die zú dem gebuwe gut weren, und schreibe im ouch damit das er sin fruntschaft niemer me von ime geteike untze an sinen tot, hilffe er ime echte zú dem gebuwe das der tempel volbroht wurde.

1 A recht und reichet. F reycht. BCD Salomon der reichet über alles Ys. 2 AD Da beystunden. B beygestunden. F peystunden. 3 C die gabe. 4 F hus über iar zins durch d. i. spis yeglick. B hauspeise.

yegklicher stett und gegent ¹ inn die er verricht ² und innam davon er es verricht. Galaat hett das rich ³ Argel ⁴ das ist Basan das hett sechzig grosser gemuroter ⁵ stett die hettend erine ⁶, schloß. Gad hett die erd Galaat und die erd Seon des kúngs der Ammorren und Og des kúngs von Basan ⁷ und alles das in der erd waß. Socho ⁸ hett alle die erd Epfer ⁹. Benaminadab hett alle die erd Ephed dem gab Salomon sin tochter Caphed. Juda und Ysrahel während unzallich ¹⁰ als daz sand des griesß des meres an der mengi.

Von Salomons richtum.

Salomon hett alle rich in ¹¹ siner hand und in siner gewalt von dem wasser der Phylistey erd biß zû dem Egipschen kraiß ¹². Das dienet im alles und bracht im gülte ¹³ die wil er lebt. Der kúng hett alltag zû spis drissig mutt ¹⁴ korn zû simel und sechzig mutt korns melwes und zechen ¹⁵ vaist oxsen und zwaintzig waidoxsen und hundert wyder án hirß ¹⁶ und wilder oxsen und vogel und hurr und groß ¹⁷ fisch, wann er haut öch Achapsar biß zû Gazan. Und alle kúng ¹⁸ hettend frid ¹⁹ von allen enden ²⁰ umb und umb und wonet Ysrahel und Juda án alle vorcht ain yegklicher under sinem winstock und under sinem vfgböm biß zû Bersabee diewil Salomon lebt. Er hett öch vierzechen ²¹ tusent pfärrit ²² in wägen und zwölff tusent rytender ²³ pfärrit ²⁴ und sechstusent die ²⁵ sin wärtotend ²⁶ und sine ²⁷ besten herren zû iren sattel und zû Yerusalem sechstusent pfärdt um und um ²⁸ und uff Die pfärit ²⁹ die spystend die vorgeanten fürsten und verweser

*

1 AB isgent. C gedeneke die er. Da gegen und er im. O goginenen. 2 F gericht. 3 D reiche. 4 C angeben. 5 C gemeinter. 6 AC yr reyne. 7 D Saban. 8 Da Sophott. 9 Da fehlt „Epfer“ bis „erd“. 10 Da unzäglich. 11 DDa fehlt „in siner hand und“. 12 A erden. B ertrich. 13 ABCDF gab. O gold. 14 D mutte semeln. F mutten melbs semeln. 15 A hundert. C sechzig. 16 AB hirß. und zygen und vil thier und vil o. C tusent hirtzen und gewilde und wilde oxsen. F hirs. und zigen und wild ochs. D wider oder hirss oder zigen. 17 B vil. 18 BD kung derselben reich. 19 C froide. 20 C orden. 21 ABCDF vierzig. 22 F ross. 23 D raisiger. 24 Da fehlt „pfärrit“. 25 C fehlt „die sin“. 26 C worent sin und siner vesten zu irem stettel. 27 F seiner herren der pesten. 28 BCD um auff dem sein die pf. 29 F ross.

und vollbrächtend alle ding wißklich ¹ und fißklich daz inen empfolchen ² waß. Wann got gab Salomon vil wißhait ³ und waz der götlich frid mit im. Er disputiert öch von natur der zederbööm der ⁴ uff dem libanischen berg biß zû dem Ysopen der uß wänd sprübet ⁵ und entschlouß ⁶ rautenden wißklich. Er disputiert öch von der ⁷ natur der krutter und der wurtzen und dem vich ⁸ und von den vogeln und von den fischen und von aller tier natur und vertraib die vigind von den mentschen und beschwür sy daz sy nit me zû inn mochtend komen und nam krütter darzû und satzt ain vaß mit wasser in die mitlin ⁹ und gebout inen daz sy darin vielind und daz vaß umkertind das man daby marckte daz sy uß ¹⁰ gefaren wärind ¹¹. Des wärend sy im gehorsam.

Wie Salomon zu dem künge Iram sante umb holtze zû dem tempel zu buwen.

Kúng Salomon sprach drütusent lobsprúch und túchtet ¹² fünftusent ¹³ lobgesang. Achis der wissag sach Ysrahel ¹⁴ in dem gaist und wissaget Salomon daz im die wib von got kertind. rDannách sandt Salomon nách dem kúng Iram und enbout im: „du haust minem vatter gelopt du wöltist uns zû dem tempel ¹⁵ holtz gntg geben den mocht er nit gebuwen ¹⁶ vor den stritten mänigvaltig ¹⁷. So haut mir unser herr ¹⁸ um und um rûw geben darum wil ich minem herren got ainen tempel buwen ¹⁹ darumb bitt ich daz du mir dinem knecht holtz ²⁰ haißist howen ab dem libanischen berg

*

1 D fehlt „wißklich und“. 2 ABCDaF bevolhen. 3 F weislich und clugheytt und übertraff alle mentschen an weysheit und. 4 E fehlt „der uff dem lib. berg“. 5 C spretzet. Dö entsprang. 6 AB entloss auch rotende weiß. C entschöß. R entschoss auch rot und wyslich. D entsch. auch rede weislichen. Da entschloss auch ratenden weißklich. 7 A den creaturen. 8 C rich. 9 C erde. D mitte. 10 A uß Egypten wärend gefürt. 11 C wär. umb das sú im gehorsam. Diese erzählung aus Comestor, der Josephus citirt, welcher sie von einem gleichzeitigen zauberer erzählt. 12 A ertichtet. C det dich. 13 B dreitausend. 14 F Israel Yerusalem. 15 BCDDa tempel gotz holz geben. 16 B geb. durch manigvaltiger streit wegen die er hette. 17 ACDF manigvalt die er nu hatte. 18 C vatter. F her von sein gnaden und. 19 BCDF buwen seym heyligen namen wann got sprach zu meim vatter dein sun sol mir ain tempel buwen darumb. 20 C holtz gebest und mir es haisset howen.

cedris ¹ holtz, des wil ich dinen knechten gern lonen wie du wilt wann min knecht kunnend nit howen als die Sydomer ². „Dô Iram die bottschaft hort do ward er gar fro und sprach: „gesegnet sy der herr der David den allerwysosten sún ³ hât geben über alles gottes ⁴ volck“ und enbout Salomon: „ich hân din bottschaft wol vernumen und wil dir min knecht nach dinem willen cedris ⁵ und tennis ⁶ holtz laussen howen und wil es uff ainem schiff dir ⁷ uff dem mer fûren laussen in welchi statt du wilt; da leit man es dir nider da nym es. Du solt aber ⁸ min hus spysen“. Und also gab er im holtz gnûg. Dô gab im Salomon zwaintzigtusent mutt waitzen und zwaintzig ⁹ mutt claires ôls alle iâr und lebend allezit frúntlich und frútlich ¹⁰ mit ainandern.

Wie Salomon den tempel buwete mit gezierde.

Salomon walt ¹¹ uß allem Ysrahel drissigtusent arbeiter und sandt uff den libanischen berg zechentusent und der kúng Iram was úber sy, und Salomon hett sybentusent die da burdinen ¹² trûgend und achtzig ¹³ tusent stainbrâcher ¹⁴ und als vil stainhower und ¹⁵ der brôpst úber sy der wârend drütusent und drühundert ¹⁶ gebietter der wercklúten. Dô hieß sy der kúng gefiert edelstain zû der grundveste niemen die polliertend ¹⁷ die maister und die pulirer ¹⁸ bereitend stain und holtz zû dem buw und húbend den tempel an zebuwind vierhundert und achtzig iâr nach dem daz die kind von Ysrahel von Egipton ußzugend. Und der tempel waß sechßig dumelen lang und [*zweinczig dumelen wyt und dryssig hoch und ain fürhaus vor dem tempel zweinczig dumelen lang und* ¹⁹] zechen dumelen wyt und machet krumbe venster in den tempel und machet getâffel ²⁰ uff die wend in den [*umbgung des*

*

1 D zedreins. 2 C deinen. 3 C rat. 4 ABDF gross. 5 D zedreins. F cedronis. C fehlt „cedris“ bis „tenn. holtz“. 6 D tenneyns. F tennes. 7 F dir an das mer senten. 8 C aber die knecht spisen und also gab im. 9 C zwaintzig gülden alle jar. 10 ABD friedlich. CDa frölich. 11 A erwelte. B welet. C wolt nemen. 12 A pindt. F purd. D purg. 13 A achzehn. 14 C die do stein brohtent. Da fehlt „steinbrecher und als vil“. 15 F unde dreytusent prôbst. 16 C drühund. die in gebuttent. 17 ABDF palirten. Da pulierten. 18 A iubilirer. BD bibilier. C palierer. F balbirer. 19 [] aus ABDDaF. 20 C getuel. D tcfel.

tempels und machet seyten in den ¹] umbring. Die undertäffel hett fünf dumelen das ander mittel ² hett sechs dumelen an der braitte [*das dritt täffel hett siben dumelen an der braitte* ³] und leit die tröm ⁴ uswendig in sinem umbring ⁵ also daz sy nit an den muren hiengend. Und der tempel ward gebuwen von geschlichten ⁶ volkommen stainen und ward gebuwen ⁷ das man nie hammerschleg noch axenschleg ⁸ in dem tempel hort. Kains ysens ⁹ züg ¹⁰ ward gehört, wann Salomon hett ainen jungen struß den hett er under ¹¹ ain glesin vaß. Dô sach der alt struß sin kind und mocht es nit gespisen. Dô floug ¹² er in die wüstin und braucht ain würlin das haist thannir ¹³ und toudt daz würlin in Salomons angesicht und strach ¹⁴ das blüt umb ¹⁵ daz glaß ¹⁶ do ward der jung struß ledig. Dô hieß Salomon do die stain brechen mit dem blüt. Das tauttend ¹⁷ sy. Und des tempels tür machet man an diesyten und gieng in aim schnecken in das müßhus ¹⁸ des mitlen von dem mitlen ¹⁹ in daz dritt. Und dackt daz hus mit cedrinem gesperren und buwet ain täffel ²⁰ über als hus fünf dumelen hoch und dackt das hus mit cedrinem ²¹ holtz.

Wie der gottes tempel gezieret ward.

Dô sprach unser herr zû Solomon: „das ²² du buwest den tempel und wandrest ²³ in minen gebotten und behaltest min gebott und min gericht so wil ich min red mit dir vestnen ²⁴ die ich mit dinem vatter David gesprochen hân und wil wonen in der ²⁵ mitlin ²⁶ der kinder von Ysrahel und wil min volck nit verlaussen“. Darumb buwt Salomon das hus [*und volbrachte es und unterring* ²⁷

*

1 [] aus BCDF. 2 D mitteltefel. 3 [] aus BCD. 4 D treme F trem. 5 A umgangk. 6 F sleghten. 7 C geb. wanne man mit eim hammer slug das man es in dem tempel hört wann kein ysens gezug etc. 8 S axtsleg. D hakenslag. Da ayschlag. 9 F eysono. De ysneyns. 10 AB gozeugs. FS gezeug. D gezewge. Da gezug. 11 F in. 12 B flohe. 13 C thanar. FS tamir. R tanni. D tamy. Ueber diese sagt: Paul-Cassel. Schamir ein archäologischer beitrag zur natur- und sagerkunde. Erfurt 1856. 8. 14 F zerstreych das glaz domit do zerprach es. 15 BCDS fiber. 16 AD glas. Do zubrach das glaß und. 17 S teten. 18 D mittelhaus. B mulhaws. 19 A tempel. 20 Da holtz. 21 F tefel. 22 F cedron. 23 DF das haus das du. 24 C wandelst. 25 A vestigen. 26 C dir. mit. D mitte. 27 BF underrawnit es ynwendig. CD underrumpfte.

den tempel¹] inwendig mit cedrinem holtz und bedackt den estrich mit tenninem holtz und buwet an dem hindrem tail des täffels ain täffel von zwaintzig dumeln von dem estrich biß an das höchst und machet das inner² hus zû³ ainem betthus der hailigkeit der hailigen aylff dumeln wyt. Wann des tempels tûr und der tempel was inwendig durchfuriert⁴ und waz sin⁵ dryung wyßklich gemacht und sin vorregent⁶ beschliessung war als mit cedrim⁷ täffel⁸ gefundiert⁹ und pleckt¹⁰ niendert kain stain an der wand. Und was in der mittlin des tempels in dem innern¹¹ tail ain betthus gemacht das man die auch darin satzt das was zwaintzig dumeln lang und zwaintzig wyt und zwaintzig hoch. Das was alles mit¹² finem¹³ gold bedeckt und überfurniert¹⁴ und was mit guldinen negeln an die blech gehefft und waz nütz in dem tempel das nit mit¹⁵ gold bedackt wâr und bedackt den altâr ðch mit gold und was¹⁶ in dem bethus zwen Cherubin von ölbömmen¹⁷ holtz zehen dumeln hoch und ain flügel des Cherubims waz fünff dumeln¹⁸ hoch und fünff dumeln an dem andren flügel hoch, das sind zehen dumeln und von der höchin ains flügels biß an den andren, und der ander hett ðch zehen dumeln in gleicher maß und ains wercks während die zwen Cherubin und hett ain Cherubim zehen elen, und satzt die zwen Cherubim in die mitti des innren tempels und die Cherubim rektend ir flügel uff und des ainen Cherubin flügel rürt die ainen wand und des andren Cherubin flügel rürt die andren wand und die zwen Cherubin in der mitti des tempels rürtend¹⁹ ain andren an und während übergult und alle wende des tempels, und durchgrüb sy mit menigerhand²⁰ begrabener²¹ werk und mit gedrättem²² und machet ðch Cherubin darin und balm und mengerlay gemäld daryn und stund recht als es uß der wend regt²³ und da-

*

1 [] aus ABCDF. 2 C nider hus. 3 CD fehlt „zu ein. bethus“. Vulg. et fecit interiorem domum oraculi in sanctum sanctorum. 4 A formirt. B furmert. C durchfuret. F finiret. 5 A fehlt „sin dryung“ F dryung. 6 A eingang. C vorgeant. 7 A zypressen. 8 D holze. 9 AF geformirt. C gesundert. 10 C beklindert. 11 C mittenteile. 12 C fehlt „mit fin.“ bis „und“. 13 A arabisch. 14 A übergeformirt. D F überformirt. 15 A mit clarem g. 16 ABCDF machte. 17 C eboumholze. 18 Da immer „ellen“ statt „dumeln“. 19 D sahen. 20 A mancherley hantwerk. 21 C begrabern. F gegraben. 22 F gedretten. 23 wer gewachsen Da rekt.

ruß gieng und bedackt den estrich öch mit gold ussen und innen. Und machet in dem ingange des bethus ¹ türlin und türstudel ² und winckel fünff und zwo túrlin uß ölböminem holtz und grub Cherubin und rebin ³ und machet gemäld darüber gar höch ⁴ und überregent und bedackt die ⁵ Cherubin und reben als mit golt und machet in dem ingang des tempels ain türstudel von ölbomen holtz gewürkt ⁶ und zwo tenni túren gegen ainandren und grüb öch Cherubin und reben daryn. Und stünd die grebnuß hoch darob und bedackt daz alles mit gold und mit gefiertem ⁷ werck und machet ain gemainshus ⁸ mit ⁹ dry zilen ¹⁰ mit gepulierten ¹¹ stainen ¹² und ¹³ an der syten ¹⁴ mit cedrim holtz. Und in dem vierden jår ward der tempel unsers herren gegrundvest und ward in dem ¹⁵ aylfften jår volbracht in dem mon octobri. Als ¹⁶ vil jår buwt man daran.

Dis saget von Salomons hus.

Salomon buwet im ¹⁷ selber ain hüs das volbrächt er in dryzechen jåren und buwet ain hus uff dem libanischen berg das was hundert dumelen lang und drissig dumeln hoch und fünffzig wytt und vier umgeng zwischen den cedrin sulen und furirt ¹⁸ die kamren überall mit cedrin taffel. Die hieltend fünff und viertzig sül und fünffzechen gegen ain andren und zwischen den ¹⁹ sülen gewürckt ²⁰ winckelhöltzer und machet ain vorhus ²¹ fünffzechen dumelen lang und dryssig ²² wytt und ain vorlouben [*dem grossen vorhus ein säule und macht haupt uff die sülen und ein vorlauben*] des sals ²³. Darin machet er ainen richtstül ²⁴ und dackt den mit cedrin holtz

*

1 AF tempels. 2 D studiein. 3 A C D F reben. 4 C fehlt „hoch“ bis „reben“. 5 D D a F die tür mit. 6 F gewirckelt. 7 A gravirten. C gewerckten. 8 A petthus. C schönes hus. 9 D von. 10 B D F zeylen. A zellen. 11 A palirten. C gebalirten. D gepolirten. F gepalirten. 12 C stain under ein stain. 13 C F under ander sitt. 14 D syt und an der andern. 15 F den aylf jaren und in mense octobri. 16 B C D F also pawet man sibem jar an dem tempel Salomonis. 17 D im sein hus. 18 A formirt. B furirt. F furtt. C fehlt „und furirt“ bis „taffel die“. 19 C fehlt „den sulen“ bis „vorhus“. 20 B D gevierwinkelt. F gevirte winckele. 21 D F vorhus der seul. 22 A B C D D a F dryssig ein lang und ein vorhus (fürlob) dem grossen vorhus ein seulen und macht haubt auf die seulen und ein furlob. 23 C saltzes. 24 C richtersule.

von dem estrich biß in die höchin und machet ain hus darin er saß zû urtailen. Das was in ¹ der mitti des vorhus ². Darnäch macht er sinem wib Pharaonis tochter ain ³ hus semliches werckes als daz vorhus und machet das alles mit edlem gestain inwendig und uswendig ⁴ [*und die stein waren allegar in einer grössi*] von der grundveste biß in die hóche der wend inwendig biß zû dem grossensal und die grundvesti was von grossen edlen stainen by zechen als by acht dumeln höch. Daruff ⁵ während och edel gestain die während nach derselben mauß gehöwen ⁶ ze gleicher wys als von cedrim holtz ⁷ [*und der grosse sal was sinwel von dreyen zeilen gehöwener stain und was ein zeil von gehowenen cedrinholtz*]. Also machet er öch in dem grossen vorhus das minnre ⁸ hus unsers herren.

Wie Salomon liess ain erin sule zu dem buwe giessen.

Salomon der kúng sant in die statt Tyro nach Iram und brächt inn zû im. Der was gar ein hipscher werckmaister des ⁹ erinen wercks und hett gar vil wishait und kunst und vernunft mit ¹⁰ werck uff daz ere und waß Salomon gar fro. Do gouß er im zwo sul von ere ¹¹ die während achtzechen dumelen höch und ain ¹² deckivon zwölff dumeln die umbgab die sul baid und zwo hoptdeck machet er öch von ere yegkliche fúnff dumeln höch. Die leit er uff die höpter der súll. Die während gestalt als ¹³ ain netz und het tend ¹⁴ die gemachet mit wunderlichen schönen wercken ¹⁵ und während zû ainandren gewürckt ¹⁶ und während och gegossen und hette yede ¹⁷ deck syben zijl ¹⁸ netel um und um und tecktend die

*

1 C fehlt „in der mitte“ bis „tochter“. 2 BCDF vorhus daz was auch sulchs (D semlichs) werk. 3 B ein sulchs furhauss. 4 ABCDF uswendig und die stein waren allegar in einer grossen und die grundveste war von etc. usw. und die stain die darzu komen waren all in ainer größ. 5 Da darum. 6 DF gehowen geleycher. 7 ABCDF holtz und der grossal was sinwel (A fürbel. B synbel) von dreyen zeilen gehawener stein und was ain zeil von gehoheltem (B gehowenen) zedreinholtz (B steinen). 8 O des innren. 9 C fehlt „des erin wercks“. 10 ACF auff alles werk von ere. D auff alles werk mit ere. B tzu erein werken des was Sal. 11 A ererspeiß 12 C ein tumelendicke. 13 F sam. 14 D hett. netze mit wunderl. F hetten deck mit wunderl. schönen werk. 15 D wercken waren sie peid zu einander. 16 B geworcht. 17 B ytlich tecke. C gliche dicke. 18 C zilen nöttel. F zil. negel.

höpter, die während in der höchin der granatöpfel und die hoptdeck während den zwen súln. Recht als ain gilgentz ¹ werck während sy gemacht gen vier dumeln ² dem vorhus und machet ³ aber höpter in der höchin der sul daruff gegen den netzlin und der granatöpfel der während zwayhundert in dem umbring ⁴. Der ander hoptdeck und die zwo súl satzt er in das ⁵ tempel und hieß die ainen súl Jachim die andren hieß er Booz und satzt uff der súl hopt ain gegiltes ⁶ werck und machet ainen gegossen ⁷ man am ⁸ twahel ⁹ die hett zechn dumeln von ain lebsen biß an den ander und was überall synwel und was funff dumeln höch und die handthaben ¹⁰ während von dryssig dumeln und umbgab sy all und was ain dergrabung uff der lebs, das gieng umb die twachel ¹¹ und umbgab sy und die thwacheln ¹² stündent uff zwölff ochssen. Der ochsen sachend ¹³ dry gen norden dry gen westen dry gen mittentag dry gen osten und was das meer ob inen. Die hindren tail während inwendig verborgen ¹⁴ und die deck ¹⁵ der thwacheln ¹⁶ was von dry unzen und sin lebsen ¹⁷ was als ain kelch ¹⁸ lebsen und ain blat ainer gekrümter ¹⁹ gilgen.

Dis saget von zweyentusend mos batus.

Zwaytusent mos batus ²⁰ das machet als vil als drütusend mötzen. Er machet öch zechin erin grund und was yegklicher grund vier dumelen lang und vier dumeln breit und dryer dumeln höch und daz werck der grund was mit getailter feldung ²¹ durchgraben [*und zwischen den kronlein ²² und den knaufflein ²³ waren löwen und ochssen und cherubim in gelicher wyse ²⁴*]. Und die ergrabung ²⁵ was zwischen den fügen zegelicher wiss daruff und uff die löwen ²⁶

*

1 O ligentz. A B D F gelilgeltes. C gliches. 2 F dumseulen. 3 C machet die hopt in der grössi umb in d. h. 4 A umbfang. 5 A B C das furhaus des tempels. 6 B D F geligtes. 7 Da vergültes. 7 F grossen. 8 C in. Da ain. F ein. 9 C tweheln. Da zweheln. 10 A hanttweheln. 11 A zwehel. C tweheln. 12 A zwehel. 13 C scachen. 14 C verboten. 15 C D dicki. 16 A zwachel. 17 lopsún. R lefftzen. 18 C kelch lobe. M kelchlebs. R kelchlefftz. 19 A B gecrünten. C R gebrunten. M gekrimten. D gekrumpten. Da krumen. Vulg. labiumque eius quasi labium calicis et folium repansi lilii. 20 D mass batus. Duo milia batos. 21 A D F fúgung. B fúgung oder feldung. 22 A krüglein. C krimlein. D O krumlein. 23 F kneuplein. 24 [] aus A B C D F. 25 B dergrabung. C die grabunge. 26 C louben.

und oxen macht er halfftern uß ere herab und vier reder durch yeklichen grund und ere wägen und machet an vier stett als die oxen unter die thwacheln ¹ die wärend [ain andren angegossen und sächent ²] ainandren an und der thwacheln ³ grund ⁴ was inwendig in der höchi des hoptes und uswendig ainer dumelen wyt ⁵ und was als simwel. Und in den winckel der sul wärend mengerlay dergrabung ⁶. Und die mittel feldung zwischen den sülen was gevieret und was ⁷ sinwel und die vier reder die durch die vier winkel ⁸ des grundes wärent die hiengent an ain andren mit dem grund und ain rad hett an der höchin ain dumeln und ain halbe und wärent als an ainem wagen. Und achsen ⁹ und spaichen ¹⁰ und ir felgen ¹¹ und ir naben ¹² wärend alles gegossen und wärend öch die vier achsen ¹³ durch etlichs winckel ains grunds. Uß irem grund oder füß ¹⁴ wärend sy zamengefügt und gegossen aber in der höchin des grundes und was ainer dumeln ¹⁵ breit und ainer halben, als wißklich gemachet das man die thwacheln ¹⁶ mocht daruff gesetzen und hett keln ¹⁷ und mengerlay dergrabung ¹⁸. Und grub in die erin taflen in die winckel Cherubin und löwen und winreben und gelich ¹⁹ ains stenden ²⁰ menschen also das es nit graben was sunder hindan ²¹ gesetzt ²² daz man es umb und umb sach.

Dis saget von mengerley gussen ²³.

In derselben gestalt ²⁴ machet er zechen grund ains gusses ²⁵ mit ainer mauß ²⁶ und mit gelicher dergrabung ²⁷ und machet zechen thwacheln von ere und viertzig mosbatus ²⁸ der ain als vil behielt ²⁹ als der vorgeantent thwacheln und was vier dumeln

*

1 A zwaheln. C tweheln. F twahel. 2 [] aus ABCDDaF. 3 A zwaheln. C tweheln. 4 ABD munt. F mund. C nüt. 5 D prait und weit. 6 CF graben. 7 DF was nit. 8 A winkel gingen. 9 D oxen. 10 C spihetent. 11 F fegeten. C fehlt „ir felgen und“. 12 D nagel. 13 BD achsseln. F achsselen. 14 C sust. 15 C dumeln hoch und. 16 A zwacheln. C oxen. 17 C fehlt „keln und“. F kelene mangerley. 18 A durchgrabung. BF ergrabung. 19 D recht gleich. 20 F stinden. 21 BDF hinan. 22 C ges. eines mannes umb und umb. 23 Dieser abschnitt fehlt in C. 24 B statt. 25 F goss. 26 F moss. D masse. 27 A durchgrabung. Da ergrabung. 28 D mossbatua. 29 D hielt.

lang. Und satzt yedliche thwacheln uff ain füß und satzt die zechen grund fünf¹ zû der rechten hand² des tempels gegen der sunnen uffgang fünf zu der linken hantt gegen den mitten tag. Und Iram machet kessel und gelich höch³ sinwel wermtopf und giesse köpff und volbracht alle werck. Salomon machet in dem tempel unsers herren zwo sül⁴ und über die höpter der sül zway netzelin⁵ und während vierhundert granatöpfel an den zwain netzelin⁶ und ain erin mer und zwölff⁷ oxsen under das mer und kessel und gelich hoch sinwel werm töpff und gießkandel. Und alle vaß die Iram Salomon machet die⁸ während mössin⁹ und in der feldung des Jordansriches göß er in laymmin¹⁰ erd. Und Salomon machet alle vaß in unsers herren hus und des¹¹ altärs guldin und den tisch daruff man daz brott des fursatzes leit. Und machet zechen guldin lúchter, fünf zû der rechten syten¹² und fünf zu der linggen syten¹³. Die gegen dem bethus die während uß gûtem gold gemacht und die plumen¹⁴ der gilgen und guldin lucern daruff und¹⁵ guldin zangen und krüg¹⁶ fûrkeln und morser¹⁷ und róchvaß öch von clarem gold. Und die angel der tûr des huses der hailigkeit und des tempels tûrn warend von gold gemacht.

Wie Salomon die arch liess in den tempel tragen.

Do nun kúng Salomon das gotzhus volbrächt do samnot man die höchsten¹⁸ von purt¹⁹ in Israhel uß allen geschlächten der fürsten daz sy die arch gottes von Syon der statt brächtind zû Salomon. Do kam alles volck zesammen in²⁰ dem mon september an dem hochzitlichen tag zû der wichi und trûgend die priester die arch und daz gezelgt des geluptes und alle vas des hailtums. Und gieng Salomon und alles volck vor der arch mit²¹ grossem lobgesang und der²² schal gieng gar ferr und der gût schmack und

*

1 A vest. Da funder. 2 Da sytten. A B D F seyten. 3 B hoch erin töpff. Da erin köpfe und gresse töpffe. 4 A sül an vier sculen und ein erin meer. 5 B D F netzlin an vier zeylein. 6 B zeylein. 7 A zehen. 8 F fehlt „die war möss.“ 9 D messein. 10 A F leyen. 11 D F den gulden altär. 12 A hant. 13 A hant. 14 O pfumen. 15 F fehlt „und guld. zangen.“ 16 F krugfer keln. D grub. O krieg. 17 Da morsan. 18 C D Da F grössten. A gröster und mehdigsten. 19 C D Da F geburt. 20 F in mense septembri. 21 F fehlt „mit gross lobg.“ bis „guten schmack.“ 22 A die erschallung.

opffrotend unzallichen schauff und rinder und trügend die priester die arch in den tempel an ¹ ir statt under der Cherubim flügel. Und die Cherubim ractend ir flügel über die arch und beschirm-tend ² die arch und in der arch sind die zwo stainninen taffeln die got Moisi gab. Und opffret alles volck by der arch gold und silber an zall. Do sprächend die priester zû dem volck. Veriechent ³ got und dienen im wann er ist gerecht ⁴, göttig und barmhertzig von ⁵ ewen zu ewen. Do kam ain frödenreicher wolck von himel die er-fultend daz hus unsers herren das die priester nit gesechen mochtend ⁶, wann die ere gotz hett den tempel erfüllt, und kam got mit sinen gnäden in ainem nebel in daz gotzhus. Do stünd Salomon zû dem altâr ⁷ unsers herren und knuwat uff die erd vor allem volck mit uffgerechten ⁸ henden und sprach: „herr wir erkennend ⁹ daz du ¹⁰ groß hus haust himel und erd wasser für und luft und haust dir hie ain ¹¹ gnädiges hus gemacht ¹² darinne ¹³ man dich anbettet. Darumb sygist du ewigklich gelopt und geeret“. Und dancket got siner gnäden und sprach: „herre ich bitt dich wer zû disem gotzhus kompt dir zû lob und im zû notdurfft zû sel und zû lib es sye ¹⁴ Cristan ¹⁵ Juden oder haiden die dich anruffent umb ir ¹⁶ sel und libs notdurfft und mit ¹⁷ trübsal und mit zächer zû dir schrygend so erhör sy in dem ¹⁸ himel durch din barmhertzi-kait. Herr beschlußt du den himmel durch ¹⁹ unser sund ²⁰ willen und gist uns nit regen und wenn wir dich denn bittend und bûß laistend so erhör uns in dem himel und vergib uns unser sund ²¹. Herre wirt ain hunger oder sterbatt ²² oder ain böser luft oder

*

1 A an die stat der heiligkeit der heiligen. BCD statt und die hay-ligkeit der heiligen under etc. F statt mit gross. lobgesang (wie oben bis schmack) in die heiligkeit der Cherubim und unter der etc. 2 C fehlt „beschirmtend“ bis „in der arch“. 3 B vergeht gotz. F verieet gotz. D veriecht. Da vergechent. 4 D fehlt „gerecht“. 5 F in secula secu-lorum. B ewig zu ewig. 6 F mochten quia gloria dei complevit tem-plum. 7 C tempel. 8 Da uffgerechten. 9 F bekennen. 10 A B du vil ein schoner und grosser hauß hast im h. 11 DF ain gross gn. 12 AB gepauet. CDa gebuwen. D gepawen. F pauen lassen. 13 Da darumb. 14 C sigent. 15 F fehlt cristan. 16 AB ir selbs notdorfft und trübsal. 17 D fehlt „mit“. 18 A deinem himelreich. 19 A vor unsern s. 20 F schuld. 21 F schuld. 22 A sterben. B Da sterb. D sterbe.

das korn ¹ verdörbt oder pingent ² sy ir vind oder welcherlay liden ³ sy hand es ⁴ sy siechtag ⁵ oder kranckhait oder was liden sy hand so hilff inen und erhör sy in vestnung ⁶ dins sals ⁷ und biß inen genädig wann es ist din volck, din erb daz du von Egipton uß gefürt haust⁴.

Wie Salomon got erkante.

Darnäch stünd Salomon uff von dem bett und segnet daz volck mit luter stimm und sprach: „gesegnet sy der herr Ysrahel der sin ⁸ volck mit rûw umgeben haut und sy got mit uns als er mit unsern vättern gewesen ist. Und naig unser hertz zû im das wir wandlind ⁹ in sinem ¹⁰ weg und sin gebott behaltind und helff uns das wir uns tag und nacht zû im nächind das er uns gnäd tûg, wann kain ¹¹ ander got ist än in ¹². Und unser hertz sy volkomen mit unserm herrn got, also daz wir wandlin ¹³ in sinem weg und sin gebott behaltind. Und alle Ysrahel sond got opffren fridsam opffer⁴ ¹⁴. Und Salomon opffret zway ¹⁵ und zwaintzig tusend oxsen ¹⁶ und schauff hundert tusend und zwaintzig. Dô er geopffert in dem tempel do erzaigt got daz im daz opffer genâm was und verbran daz opffer. Dô floug ain fenix in daz verbrent opffer und ward zû äschen und uß der äschen ward ain wûrmlin ¹⁷ und ¹⁸ uß dem wûrmlin ward ain junger fenix der war schön gefidert der floug wider ¹⁹ uß, der ward ²⁰ an ains nûntzig jâr alt. Und an dem achtoden tag ließ Salomon daz volck. Die gesegnoter dem herren und kert haim mit frölichem hertzen und frötend sich der gnäd die inen got getân hett.

Wie got Salomon erschain in dem sloffte.

In derselben nacht erschain got Salomon zû dem andren mâl in dem schlauff und sprach zu im: „ich hân das gotteshus gehai-

*

1 A treide. BF trayd. C getreit. Da traid. D getraid. 2 A pringen. C bringent. 3 Da fehlt „liden“. 4 C fehlt „es sy sycht“ bis „sy hand“. 5 A syechtum. D Da siechtum. F sichtung. 6 F festigung. AB in dem sal deines tempels. 7 C stüles. 8 ABCF seinem volck ruh hat geben. D rwe gegeben hat. 9 Da wandern. 10 A sin. gepott und sine wege halten. 11 F kein gnad ist on an in. 12 A dich. 13 D wandern. 14 BCDDaF opffertier. 15 DFS zweintsigtusent. 16 S oxsen und schof. 17 Da wûrmlin daruss wart. 18 C fehlt „und uß dem wûrmlin“. 19 S wider aus und wart on eins. 20 F ward eins und neuntzig. R wart on ein.

liget und hân din gebett erhört. Min oren ¹ und min hertz sind allzitt ob ² dem hus ob ³ dir ob dem volck und hân daz hus daz du mir gebuwen haust gehailiget und setz minen namen dahin ewigklich. Ist das du wandlest in minem weg in ainvaltigem hertzen als David din vatter und behaltest min gebott so wil ich den ⁴ thron dins richs ewigklich über Ysrahel setzen als ich zû dinem vatter redt. Es wird der sal ⁵ von dinem geschläch nit ⁶ genomen die wyl ir mir dienen. Niement aber dine kind frömd gött ⁷ so würff ich úch von der gelopten gesegnoten erd und zerfür ⁸ dich vor minem anblick ⁹ und werdent uwer sünd gerochen. Wer in dem tempel bitt der wirt gewert. Wer sucht der vindet. Wer ¹⁰ anklopffet der wirt ingelassen. Do fröwt sich der kúng der gnâden die im got getân hett. Darnâch ¹¹ gab kúng Salomon dem ¹² kúng Iram zwaintzig gegent ¹³ die verschmächend inn ¹⁴ und gab ¹⁵ Salomon zwaintzig zentner goldes in tempel.

Wie die kúnigin von Saba gen Jherusalem zu kúng Salomon kam.

Die kúnigin von Saba ¹⁶ hort von Salomons wyßhait. Do kam sy von ¹⁷ dem end der welt in dem namen unsers herren gen ¹⁸ Jerusalem zû Salomon durch ¹⁹ raut mit vil geverten und mit kemblin ²⁰ die trúgend vil gutz ²¹. Und wolt Salomonis wyßhait erfahren ²² und hett in irem hertzen wyse fraug die verantwort ir Salomon wisklich ²³. Es sassent dry ²⁴ truchsassen und die winschencken ²⁵ und die herren und ordnötend ²⁶ yegklicher sin ampt an

*

1 D horen. 2 C fehlt „ob dem hus ob dir“. 3 Da fehlt „ob dir“ bis „daz hus“. 4 AB dein kron. 5 C val. 6 F nimmer. 7 D götter. F götter und petten sie an so w. 8 ABD zufür den tempel. F zerstör den tempel von. 9 A angesichte. 10 CR wer do klopffet. 11 R Darnach gab got kúng Salomon zwentzig gegene die verschmächend in und sante Sal. 12 C fehlt „dem kúng Iram“. 13 C regen. 14 O in nit und. 15 CR sante. Der sinn dieser stelle erklärt sich aus Reg. III, 9 v. 11—14 *tunc dedit Salomon Hiram viginti oppida . . . et non placuerunt ei (Hiram). Misit Hir. ad Salom. CXX talenta auri.* 16 Dieselbe wird bei R „Sibilla“ genannt. 17 F von orient in den namen. 18 BC Da zu. F fehlt „gen Jerusalem zu Sal.“ 19 A umb rattes willen mit grossem volck. 20 A kamelthieren. 21 B golds. 22 A hören. 23 F wiskl. sassen trugsassen. 24 A dry truchassen. C truckessen. D ir truchessen. Da drucksassen. 25 ABD Da F schenken. 26 A ordinerten.

alle straff ¹ und gab yegklicher dem kúnig hundert und zwaintzig pfund goldes und ² gimme. Und die kúnigin sah allen buw Salomonis ³ wie wunschlich ⁴ der stünd und die spiß des tisches und der knecht gewand und ir wonung ⁵. Do hett sy fürbaß kain frág und sprach zû Salomon: „mir ist din wishait und din lob nit halb geseit. Sâlig sind die herren und die diener die vor dir sind ⁶ und din wishait hörend. Gelobt sy der got dem du wol haust ⁷ gehagt der dich uff den thron gesetzt haut davon das dich der herr ewigklich ⁸ lieb haut gehept so er dich über Ysrahel zû kúnig haut gesetzt daz du gerechtikait tûst“. Und Saba ⁹ gab Salomon hundert und zwaintzig zentner ¹⁰ goldes und vil edler wurtz und vil edels gestains. [*Und Irams schiff trüg auch Salomoni ¹¹ vil edels holtz und edels gesteins und der kúnig machte aus dem köstlichem ¹² holtz ein spannpett und harpffen und leyren den singern ¹³*]. Und Salomon gab der kunginen noch ¹⁴ me wann sy im geben hett und sy kert wider hain. Und des goldes daz man Salomon alle jâr bracht ¹⁵ das was sechshundert zentner und sechszig ¹⁶ zentner das im die man ¹⁷ brauchend die über den zinß wärend und die köfflut und alle die verkouftend burger ¹⁸ und ¹⁹ Arabisch ²⁰ kúnig und fürsten der erd. Salomon machet zwayhundert schilt von ²¹ finem gold und gab zû aim schilt sechshundert secklen und machet drühundert klainer bugler ²². Er machet öch ainen helfenbainin grossen thron den bedackt er mit finem gold der hett sechs staffel ²³ und des thrones höchin was sinwel und zwo hend hieltend die sydelen ²⁴ zû baiten syten und stündent neben yegklicher hand zwen löwen und stündent zwölf ²⁵ löwen ²⁶ uff den sechs staffel ²⁷ zû

*

1 C strosse. 2 C fehlt „und gimme“. D gymme. F ginge. 3 A Salom. darynnen hatte sy zumal ein gross wolgefallen. 4 C wunderlichen. 5 Da gewonung. 6 A sten. 7 AC haust gesallen. BD haust behagt. F wol getraust und im hast behagt. 8 F von ewigkeit. 9 D und die kúnigin von S. 10 A gewichte. 11 BC Salom. gold vil thimonische holz. D Sal. vil thymanisch holz. F tismanisch holz. 12 CD thymanischen holtz. F tismanisch. 13 [] aus ABCDF. 14 B noch mer reycheit wann sy. F nach irer reycheit den sie. 15 A gab. 16 C viertzig. 17 C man zins. 18 BDF puckler. C bugler. 19 D und alle. 20 Da arbisch. F ebrayische. 21 C fehlt „von fin. gold“ bis „ain schild“. 22 CD bugl. (scruta!) uß golde und drühundert blech (minae. siclos) bedeckent ein bugler. 23 Da taffeln. 24 D sideln. 25 F zwölf guldene. 26 D lewelein. 27 Da tafflen.

baiden syten und sin gestül was sylbri und ¹ sin gewand waß gul-
din ² und schain das es ³ kain mensch mocht völleklichen ⁴
ansehen. Und die trinckfaß ⁵ daruß der kúng tranck die wärend
guldin und aller husraut ⁶ des libanischen berges was von ⁷ gütem
gold und was nütz ⁸ von sylber. Und Salomons schiff giengent mit
Irams schiff in dry jären ainsmäls über mer ⁹ in Tharsis und bracht
im gold und silber und helffenbaini zen und ¹⁰ affen. Davon ward
er über alle ¹¹ maß gericht und gegrößt ¹² von ¹³ siner wißhait
und ¹⁴ alle die menschen die von im hortend die begertend das
sy inn sächind ¹⁵ darumb daz sy die grossen wishait hortind die
im got in sin hertz ¹⁶ hett geben und kament vil ¹⁷ zü im und bräch-
tend im ¹⁸ silber und guldine ¹⁹ trinckfaß ²⁰ und edel gewand ²¹
und gewürtz und strittwäffen ²² und müler ²³ und roß alle jår.
Und der kúng samlot wägen und rytend und gewan vierthalbtu-
sent ²⁴ wägen und zwölfusent rytender ²⁵ und beschied sy in die
gemuroten stett und machet solche ²⁶ überflüssigkeit ²⁷. Zü Jeru-
salem was silbers als vil als die stain und cederböm machet er
och gar vil. Und Salomons ross fürt man uß von Egipton und
Thea ²⁸. Wan des kúniges koufflut köffend sy von Thea und satz-
tend das lon und fürtend sy zü im. Und der wegen gieng von Egipt-
ton uß in sechshundert secklen silbers ²⁹, das ross in hunder-
ten und in fünfzigten und in semlicher maß ³⁰ verkouffend ³¹ dem
kúng ross der Scherer ³² und der Syren ³³.

*

1 C fehlt „und sin“ bis „guldin“. 2 A guld. und was so clar, das
es unmassen was zu sagen. 3 F es niemand. 4 BF volkumlichen.
5 C kúnigvass warent guldin. 6 C hussart. 7 AB lybanischem holtze.
8 C nahtes. 9 C morgen. 10 ABD und vil schöne pfaben. F und
affen und pfaben und golt von ofr. 11 ABCDF alle kúng. 12 C
gegrüßet. 13 A durch seine. 14 C fehlt „und alle“ bis „gross. wis-
hait“. 15 B sächind von siner grossen weisheit wegen die im g. 16
A F synne. 17 D vil menschen. 18 AF im gab. C im gaben.
19 C fehlt „und guldine“. 20 A fehlt „trinckfass“. 21 A edelgestain
edelgewand. 22 Da streytpartten. X streitwappen. 23 X maul. Y
mauler. 24 ABCDF vierhundert. 25 Da ritter. 26 ABDF selber.
27 F überflüss. silbers zu Jerusalem als die Cederpöm und als die stain.
28 D Thela. 29 AB silbers das man ym austermassen vil sandte.
30 Da maul. F weyss. 31 Da verk. alle kúng ross. 32 Echerer.
D Etheer. Da Etherer. F Ethere. 33 D Sirien. F Syriron.

Von Salomons hñfrowen.

Dó Salomon alt ward do hett er sybentzig kúniginen ¹ zú wib und drúhundert frúndinen und der tochtran was án zal, der wárend dry haidinen ². Das hett im got verboten das die man nit haidinen sóltend niemen und die frowen nit haiden und sprach gewisseklich ³ verkerend sich uwer hertzen das ir frómde gött anbettend ⁴ und náchvolgent. Also geschach öch Salomon der hett sy in brinnender minn ⁵ lieb. Dó verkertend sy in sin hertz von got ⁶ und leitend im ain mál ⁷ in sin sel und in sin geschlácht und ward verbóßt ⁸ von den wiben und volget frómnden götten nách und bettet sy an und waz sin hertz nit volkomen mit got als sines vatters hertz, und hehielt gotz bott nit. Und machet dry abgötten dry tempel uff dem ölberg darum, daz er ⁹ siner wib lust nit erzurnte. Das was án ¹⁰ máß ser wider got wann sy opffrotend entzúnten wyröch ¹¹ den frómnden götten. Darumb zurnt got über Salomon der im zú dem andren mál erschinen was und im hett verboten daz er frómnden götten nit náchvolgoti. Und des abgott ¹² statt haist der laidung gottes.

Wie Nathan der wissage mit Salomon rette.

Dó sprach got zú Salomon: „darumb das du frómde wib gehalten ¹³ haust ¹⁴ über min gebott ¹⁵, darumb wil ich din rich zer-rissen und wil das dinem knecht fürwár geben. Doch wil ich es in din tagen ¹⁶ nit tailen durch David dins vatters willen. Ich wil

*

1 R kúniginen sumal. 2 Da haidinen under. F haidin. und der ab-gott tempel hiz gott ain statt der leydigung gotz das hett im gott etc. 3 A B genoslich verk. F oertte pervertunt corda vestra ipsi ut consequamini deos alios also etc. 4 CD fehlt „anbettend und“. 5 A lieb liep. C minne und liebe. 6 F got et iacerunt maculam in eius animam. 7 A vormeylung. D mail. 8 A verspott. 9 ABDF er sine lustweib. C das er den lust mit den wiben icht erzúrnte. 10 F unmossen. 11 C wúrdiklichen. 12 BD abg. tempel hiess got ein stat der leydigung. C abg. tempel hiess gott ein stat der lebendigen gottes. F fehlt hier dieser sats und ist oben nach „dry haidin“ eingeschoben. Com. locus offen-sionis. 13 Da gehebt. 14 B haust und mein gesetz nit gehalten hest und min gebot. CF haust und mein frid und gebot nit behalten hast. D hast und min frid nicht behalten hast und mein gebot. 15 A gesetz. 16 Da drytagen. F Ideo in diebus tuis non divido propter David patrem tuum ego cido de manu filio tuo doch.

es in dins suns hand ryssen ¹. Doch wil ich im zway geschläch
 behalten durch David minen knecht². Und got gebout ³ Salomon
 by Nathan dem wissagen. Und Nathan sprach zû Salomon: „got
 spricht: darumb du min ⁴ gelupt haust ⁵ zerbrochen, so wil ich ⁶
 din rich zerschniden ⁷ doch wil ich dim sun zway geschläch be-
 halten Jude und Beniamin. Und ich nymm dir dinen gaist grosser
 wißhait ⁸ und machen dich zû ainem tören wann du häst min ver-
 läugnet ⁹ und bettest durch wibes lieb frömd abgötter ¹⁰ an“.

Wie got Salomon plohte mit kriege als er gesündet hat.

Nûn gab gott Salomon gûten frid die wil er sin gebott behielt.
 Und do er sich von im kert do gab er im in sinen ¹¹ alten tagen
 krieg und fügt im got zwen vind Adidas ¹² und Zerone ¹³. Und do
 Adidas daz hort das David und Joab töt wärend und Salomon ain
 tör was worden dô kam er von Egipton und wûst Ysrahel ser und
 strait Yeroboam ser wider sy Salomons knecht und lag allenthalben
 unden ¹⁴. Und Salomon machet sinen knecht gewaltig uber all sin
 zinß. Yeroboam gieng uß Yerusalem. Dô kam ¹⁵ Abdias ¹⁶ der
 wissag zû ihm und hett ainen núwen mantel an, den schnaid ¹⁷ er zû
 zwölff stucken und sprach: „es spricht got. Heb die zechen stück
 uff. Ich gib dir zechen geschläch. Du wirst kúng in Israhel und
 Salomons sun Roboam ¹⁸ gib ich zwen schnitt ¹⁹ das ain liecht Da-
 vids in Ysrahel ²⁰ belib. Wann ich hân mir David erwelt ²¹ daz
 min nam by Davids sún belib ewigklich“. Von der red die der
 wissag vor Yeroboam ²² hett getân ward Yeroboam hoffertig und
 rielt dem volck allem daz sy von Salomon kertind. Darumb wolt
 inn Salomon getöt hân. Do flouch er in Egipton.

*

1 O richsen. 2 CDF enbot. 3 C sin gelupt. 4 A nit host
 gehalten. 5 O er. 6 BD zuschnyten. Da zerschnitten. A zertren-
 nen. F zerprechen und zusnitten. 7 F weiss. et stultum te facio quod
 me negasti et propter dilectionem mulieris adorabis idolatrias. 8 D ver-
 langent. 9 D götter. 10 F sin altagen. 11 D Abdias. 12 R
 Zerone. 13 F nider und. Da under und. 14 O sprach. 15 R
 Adidas. 16 C zersnait. 17 C Jeroboam. 18 Da schnitz. 19 B
 fehlt „Ysrahel“ bis „ewigklich“. F beleib quare ego elegi michi Davidt
 ut nomen meum in perpetuum maneat cum filio David. Von der red etc.
 20 C bewelt. 21 A Yerob. tet.

Wie sich Salomon selber erkante ¹.

Salomon sprach. Was haut der mentsch uff erd von aller siner arbeit in der welt. Nütz ² anders denn grosse úppigkait. Oder was ist der welt lon ³. Nun úppikait. Es wirt das ög von sinem sechen nit gesetigt noch das or von siner ⁴ gehört. Glosa ⁵ davon. So du ye minder hörst und ⁶ sichst so du ye minder bekumret wirst. Merck wie wir unsrer vorfarender ⁷ vergessen hand also wirt unser öch vergessen von unsern nächkomenden ⁸. Ich Salomon gedächt mir ich wölt wissklich süchen und versechen ⁹ näch allem dem das die sunn beschintt. Die unmúß hât got der welt kind geben und nit sinen kinden wann die sond mit got bekumbert sin. Ich hân alles das versücht und gemerckt alles das under der sunnen ist und vind in allem nun úppikait [*und*¹⁰ *bekummernisse*¹¹ *der*¹² *sele wann wo vil wißheit ist do ist öch vil unruh. Ich hân wider mich selber gesprochen. Ich bin hoh und wert und ist min wißheit groß und wiit*¹³ *vor allen künigen*¹⁴ *die vor sein gewest und vil*¹⁵ *noch wissen*¹⁶. *Ich gedachte darumb daz ich weiß hieß und hân wol erfunden das nun uppikeit dar ist und bekummerniß der sele, wann wo vil wißheit ist do ist grosse unruw, wann wer vil kunst hat der hat öch vil arbeit. Do sprach ich wieder mich selber. Ich wil wiertschafften und wil mir wol lassen sein und vand öch úppikait daran*] und sprach. Du irdische fröd wie ¹⁷ bist du so mülich und so úppigklich betrogen. Ich gedächt ich wölt mich wines mössen ¹⁸ darumb das ich wis wurd und sach ¹⁹ was nütz wâr und hân mich grosser werck underwunden und hân schöni huser gebuwen und wingarten gepflantzet und bomgarten gezogen und hân daz alles mit lusten ²⁰ zûbracht und hân vil diener und dienerinnen gehept und grosses husgesind und bin mit gold und mit sylber

*

1 In F steht dieser abschnitt etc. bis zum hohen liede vor dem abschnitte: „wie Nathan der wissage mit Salomon rette“. 2 F fehlt „Nutz“ bis „welt lon“. 3 R lon do nuwen upp. 4 DaR sinem hören. D horen. 5 C Die glose spricht von dem. 6 F und minder. 7 C vordern. D vorfaren. 8 BF nachkommen. D nachkomen. 9 B vorsehen. DF forschen. 10 [] aus ABCDFR. 11 A wekummernisse. R der sele schaden. 12 C der sol ich hon wider mich selber gesprochen. 13 CF verre. 14 CF dingen. 15 CF ferre. 16 DF witzen. 17 D warumb. 18 C erlossen. 19 BDF besahe. 20 A liesten. C wisheit. DaF listen.

über all kúng ¹ gewesen die vor mir gesin ². Wann alles daz min ougen hand begert ³ das hán ich sy nit verzigen. Ich hán minen willen volbrácht und ⁴ mins hertzen begird nách allem minem willen ⁵ und hán minem hertzen sinen willen nie abgebrochen ⁶ und was es begert das hán ich volbrácht ⁷ nach allem minem willen. Und an dem allem hán ich nit funden denn all úppikait und der sel schaden und hán gebrúfft ⁸ das wishait fúr torhait als ⁹ ferr gaut als daz liecht fúr die vinstrein ¹⁰ und sach öch das dem wisen der toud ¹¹ als vast náchschlicht als dem ainvaltigen. Und sprách do wider mich selber, ich múß sterben als der tumm. Waß hilfft mich denn min wishait. Darumb verdröß mich mins lebens wann ich sach daz nütz gútz under der sunnen was nun alle úppikait und der sel schaden. Mich múß öchymmer ruwen min grosser flys und arbeit die ich hán gehept und lauß min arbeit minen erben und waiß nit ob er ¹² tumm oder wys ist und ¹³ der besitzt min arbeit án danck. Das ist ain unwitz ¹⁴ an mir und ain úppikait úber alle torhait. Darumb hán ich mich miner arbeit abgetán und hán ir widerseit. Wann das ainer mit müge und mit arbeit und ¹⁵ mit witz zússammenbringt das múß er denen laussen die ¹⁶ kain arbeit nie damit ¹⁷ hand gehept nóch getán. Das ist ain grosse úppikait. Was frumpt den mentschen aller sin fliß und müg die er uff erd haut. Das er weder tag noch nacht nymer ¹⁸ geruwet das bringt im nun úppikait und der sel schaden. Davon ist nütz bessers wann trincken und essen und pfläg diner sel in ¹⁹ diner arbeit. Wer ist der also arbeit und öch mit wolnust ²⁰ und öch mit wirtschaften im selber also wol tüg als ich. Dasselb ist och ain grosse ²¹ úppikait.

Wie sich Salomon selber und die welte erkannte.

Ich hán och der welt fliß ²² und arbeit gebrúfft das sy davon liden habend und nid und haß. Das ist öch ain grosse úppikait.

*
 1 A kúng hie auff erden sind und. 2 D sein gewesen. 3 F gesehen. 4 C fehlt „und mins“ bis „minem willen“. 5 ABDF willen und mut gehabt. 6 BDF gesprochen. 7 B es gewert. 8 A gemerkt. 9 F so weyt. 10 A vinsterniß. 11 BD töd als wol. F tod gleich so wol. 12 DaF der. 13 A und wo ein sólicher bes. 14 A unwissen. 15 C fehlt „und mit“ bis „noch getán“. 16 AD die nye kein nye und arbeit damit gewan. 17 BCF damit gewonnen. 18 D nymer kain ruwe gewinnet. 19 Da von deiner. BF von der. 20 Da wollust und auch. 21 BCDDaF grosse arbeit und grosse. 22 F fehlt „fliß und“. AB fehlt „flyß und“ bis „neyd und.“

Daz ich ðch wol hân gesechen daz niement uff erd ist ân arbeit, davon waiß ich nit ¹ ob den tötten baß ist oder den lebenden ². Und der noch ungeboren ist der ist sälig wann ³ der ist der welt úppikait und unstättikait noch nicht innen worden. So ist noch ain grosse torhait und ⁴ úppikait in der welt. Das ist der mentsch der weder wib noch kind noch frúnd hát der er so größklich ⁵ arbeit und mag sin begird mit richtumb nit gesatten ⁶ und waist nit wem er arbeit und bekennt daz nit. Das ist ain úppikait und ain torhait und ist überall torhait und úppikait. Davon ist nütz besseres denn essen und trincken und pflig der sel wol ⁷ und hüt diner sinne. So du zû gaistlichen leben kompst ⁸ so fûg dich zû got und hör gern von got reden und was du got gelobist daz ⁹ schlach nit uff wann es ist baß nit gelopt wann nit gelaistet. Es ist besser gedennen von dem tag sines ¹⁰ toudes denn zû dem tag siner ¹¹ gepurt. Wann von dem tag sins ¹² touds wirt der ¹³ mentsch andächtigt. Davon die wil du lepst so gedenn was dir kúnfftig ist oder syg. Es ist vil besser ¹⁴ gân in ain hus ¹⁵ der clage daun in ain hus der fröden, es ist besser der mentsch waine denn das er lache. Glosa ¹⁶. Wa der mentsch ain ursach vindt zû fröden da vindt er allweg tusend zewainend. Hütt dich daz du aller red nit gelöbist. Wer sinen nächsten ¹⁷ gevarlichen nächgaut der ist nit anders denn ain schlang der den menschen färlichen ¹⁸ bysset. We ¹⁹ dem lande des ain kúng kind ist und sin fürsten frú essend. Fröw dich jung-

*

1 C nit in dem leben den bas ist oder dem toten. 2 D lebendigen. 3 A wann er weiß nicht umb der werlte arbeit und uppigkeit. F wann er hat der werlte uppigkeit und unsetzung noch nyt. 4 C fehlt „und uppikait“. 5 A großkl. nach gut arb. 6 A setigen. F ersatten. Da gesattet werden. 7 B wol und hör gern von got reden und hüt. 8 B kommet. 9 ABC so verzeuh nitht. F das zewh nit auff. CDa das zúch nit uff. DR das zoube. 10 CDFDa dines. 11 CDDaF diner. 12 CDDaF dines. 13 CDF din hertze. 14 C besser ein gemein hus der klage dann ein hus der regel froiden es ist ouch besser der mensch. 15 BDDaF hus der olag denn in ein hawß der freuden. Es ist pesser das der. 16 F Glosa. Ubi homo invenit unam causam ad gaudium tunc invenit milia ad fendum hütt dich. 17 A nächst. verleumet mit rede. BDF nächst. verlich nachret. 18 ABCDF verlichen. O färigen. 19 AC We dem lande des her (C der herre) ein thor ist und ein kind. D we dem lande des herre ein kint ist. F ve provincia cuius princeps est puer et principi eius mane comedunt. Freu dich.

lin in diner jugend und heb ¹ din hertz zû got mit gütten gedencken ². Gedenk ³ dins schöpffers in diner jugend ee din lib zû äschen werd und ee das din gaist dahin far dannen er ⁴ vor hin komen ist etc.

Hie nach stät Cantica canticorum ⁵.

Cap. 1. Osculetur me osculo.

Mich ⁶ küßt ir minneklicher kuß
Ain mündlin der übergulde ⁷ ein überfluß ⁸
Der werden creatur ain ere
Zû der ich kere.

⁶ Wann ir brüstlin
Sin violin ⁹
Vor allem win
Sind ir halben ¹⁰ stark.

Zû der ¹¹ wil ich mich kere ¹².
¹⁰ Min säld ¹³ mag sich meren
Wan ir nam ist ain oles ¹⁴ trouf ¹⁵
Und ist aller ¹⁶ wirde ein würdiger kouf
Uß kaiserlicher art
Rain und zart,

¹⁵ Ain adamast der hertten ¹⁷ art.
Darumb sond ¹⁸ ir die ¹⁹ jungen maidlin
Nach ²⁰ ir fart derselben undertenig ²¹ ein
Und volgen ir verte ²²
Von ²³ Aarons ²⁴ plügender ²⁵ gerte etc.

*

1 F hab. 2 F gedanken. 3 F Memento creatoris tui in diebus iuventutis tuae antequam revertatur pulvis in terram unde erat et spiritus tuus ibi in locum pergatur unde venit. 4 D er ber kumen ist von got. Da er vor her komen. 5 CR Dis sint Salomons gedichte von der heydin wegen. 6 F dich. 7 O uberg. ist. 8 ein überfl. fehlt in den meisten hdsch. L hat den vers also: ainen mund der überguld ainen überfluss. 9 A seyn veyolvarb. C sint mollin. L sind fin. 10 O sy salben. DSB sein ir salben. 11 O den. FAB dem. 12 C mich selber. 13 A selde. B sed. 14 Aus L N statt der andern hds. obses. D ohsen. 15 F traub. C hat gar: wanne ir name ein böse krafft. 16 D alle. L all. C alles würdi ein würdig krafft. 17 A herter. D herte. S herte. L heren. 18 DF sein. L sollend. 19 Da den. 20 A fehlt „nach ir“. 21 D undertenge. 22 A infert. L irem gefert. 23 A in garen in pluenden gerten. 24 BDL Aaron. 25 BDDaF pluende. C blügende. L plügende. N blügendy.

Cap. 2. Ego sum flos campi.

- Ich bin ain blüm des veldes brait ¹
 Und ain gilg ² in der owe ³ gar gemait,
 Ich bin ain rous ⁴
 Uß werender ⁵ klöß
- 5 Berait ⁶ sū warer minne
 Mit irem sinne.
 Minem fridel sy das gesait ⁷
 Min blügender gart sy ime berait.
 Er kum ⁸ dahin
- 10 So ⁹ wurt licht sin gewinn
 Eins ¹⁰ kusses wird er dar inn.
 Fert ¹¹ er mit ¹² stätter minn
 In dem garten
 Wil ich warten
- 15 Des ¹³ vil zarten
 Gar mit allem flyß;
 Ich enrüch ¹⁴ wer mirs verwiß ¹⁵

Ego comparui ¹⁶.

- Ich bin der minne gar berait
 Ain stoltze maid
 Gar ¹⁷ wunnenfarv ¹⁸
 In blüginder minnhait
- 5 Nie geschnaid ¹⁹.
 Wer ir gert ²⁰ tugentlich
 Der wirt rich.
 Daby trag der ere claid
 Mit underschaid

*

1 Alle hdsch. braiten veldes in den verschiedensten abweichungen. C hat noch bereiten. F weytten. 2 Alle hdsch. lilg. lyg, lilia. C lip. 3 C ellen. A rw. B fehlt „aw gemaytt“. 4 BDR rose. A Da roß. N ros. 5 A wunder. FS werdern. O werder. 6 R fehlt „berait“. 7 L geheit. 8 O kumpt. 9 Aus C u. R. 10 Vers 11. 12 fehlen in F. 11 C wert. 12 ABCDR in. 13 In Da fehlt der vers. 14 A entrüche. BCD enrüche. F enruch. R enrüch. 15 A vorbrist. B verweiß. C verwise. D verweioz. F wer es weiz. O verwyßt. 16 auch wohl: „ego compera“ was im lat. texte nicht befindlich, wohl aus cap. 3. 17 O fehlt „gar“. 18 A wollgevarb. F wunnefart. BCS wunnevar. 19 A gesohneid. B gesnayt. CD gesneit. 8 gesnait. 20 F gertt. O gert.

- 10 Daran kain mensch denn mîn hend ¹.
 Mîn minneklich
 Dir ² ist nit glich.
 Mîn liebes lieb
 Sprich sâ mir
- 15 Uß ³ senender ⁴ gir ⁵:
 Mîn lieb lauß mich sâ dir
 So werdent wir frödenrich
 Durch diner rosen ôglin.
 Die sind so fîn.
- 20 Das die gilgen ⁶ entsprungent sin
 Von ⁷ grunt gewaltigklich.
 Wann ⁸ sy ist so wunneklich ⁹
 Minneklich.
 Wir sond gân gegen ¹⁰ berg
- 25 Und erfüllen do der minn werk
 Und uns do fröwen
 Und achten niemantz tröwen,
 Da von süssiklich sprechen ¹¹.
 Denn sond ¹² wir fürbas gon
- 30 Do wir die rosen findent ston
 Und die rösen ¹³
 Zitalousen ¹⁴
 Uß ir clusen ¹⁵ brechen.
 Wir fürchtend niemantz rechen.
- 35 Lieb ¹⁶ mir kumm
 Zâ dinem frumm.
 Honig haut min gûm
 Ân allen rûm
 Und honigsam ¹⁷ sy dir behalten.
- 40 Das wil ich dir spalten.

Cap. 5. Aperi michi.

Nun tâ mir uff tub min

*
 1 hier fehlt offenbar in allen handsch. ein wort. 2 A „dir“ fehlt.
 BCDFS der. 3 C und. 4 A Aussender. BCDFS sender. 5 C
 git. 6 A und andre hdsch. lilgen. 7 O fehlt „von grunt“. 8
 Vers 22. 28 fehl. in CF. 9 fehlt wunneklich in ABS. 10 D gengen.
 11 A süssigkeit. 12 D fehlt sprechen. 13 andre hands. schul. 14
 O rōten. 14 A zeilossen. D zeitenlosen. F seyttelosen. S zeitelosen.
 15 A clasen. BCDF klosen closen. Da kloss. 16 A lieb kum wir.
 17 C honigsein. O honigsain. S honigsain. F honigsaum.

Ain brechende rouse sart und fin,
 Das ich mit dir mag gesin
 Untz ¹ der tag wirt schin
⁵ Und die nacht genaigt sieh.
 Was du denn ² wilt das tün ich.
 Zuch mich näch dir mit dinem schmack,
 Ich louff näch dir als ich mag.

Cap. 5. Dilectus meus.

Min fridel glügt ³ in der glügenden ⁴ rout
 Und rötet ⁵ in wernder ⁶ röt,
 Vor mengen tusent usserwölt
 Sin hopt für edel gold gezölt.
⁵ Min lieb sind gar in liechter prait
 Recht als die palm in söllicher haid.
 Schwartz als ain rapp ist ain knock ⁷
 Getreid ⁸ ist sines haures lock.

Cap. 7. Mandragore.

Die alrawn gend iren schmack
 Zü Jerusalem än allen crach ⁹,
 Nuw ¹⁰ und alt öpffel uff dem tag
 Ob ich zü dir ¹¹ komen mag
⁵ Die hän ich hehalten dir.
 Liebes lieb kumst ¹² zü mir,
 Die liljen vindest du all bereit.
 Wol mir ¹³ das dich erde treit.

Cap. 5. Dilectus meus misit me.

Min liebes lieb sin liebe ¹⁴ hand ¹⁵
 Die mir durch ain lüg ¹⁶ ward gesandt
 Und rürt ¹⁷ die fellschloß ¹⁸ miner ¹⁹ tür

*

1 C bis das der. 2 ABD lieb wilt. C danne wilt liep durch mich
 3 Da glüt. C giltet. 4 C blügender. 5 O nötet. 6 O wunder
 nöt. F widerrot, alle ander hdsch. wernder oder werder not. 7 O knopf.
 C knag. 8 A gereit. BDO rayd. S. raid. F und C rein. 9 A trat
 B chratt. C trage. D trach. O cracht. F cratt. 10 C ime. 11
 ABCDSF dir. O ime. 12 O kum. 13 Alle hdsch. mich. 14 8
 rehte. 15 A hot. 16 A lügen. C loch. S lüge. 17 C rawet.
 18 C ein malaloß. 19 A yn einer.

- In senfter und in linser ¹ kür ²,
 5 Min lib nach sinem griff erhischet ³
 Das mir nymmer mer verlüschet ⁴
 Min lib und min sel fröwend ⁵ sich
 Vor rechter lieb als ich vergich ⁶.
 Ioh stünd uff und wollt ⁷ uffün
 10 Mim lieb und minem sün
 Doch waß er abgegäng
 Nach dem sich ⁸ min herts ye sän ⁹.
 Laider mir doch ¹⁰ niet gesohach
 Do ich mins lieb ¹¹ nit ensach.

Cap. 4. Ibo michi ad montem.

- Secht ¹² darnach ich irr
 Nit engleng ¹³ nach mir.
 Ain ¹⁴ weg ich mir empfieng ¹⁵
 Zü recht ich den gieng
 5 Uff den berg ze ¹⁶ Libano.
 Mit minem fridel do ward ich fro ¹⁷
 Und erkoset mich mit im da.
 Stuß ¹⁸ antwurt gab er mir da.
 Er sprach: gott grüß dich raine brüt
 10 Mines hertzen trut.
 Min schönste min liebste ¹⁹ got geb dir hail
 Gib mir diner minn ²⁰ ain tail.
 Nün kum min usserwelti brut ²¹
 Zü der porten still ²² nit überlut.
 15 Von dem berge Libano
 Min lib nün ge wir anderschwo
 Zü dem berg Hermo und ²³ Sigir
 Min sart so gungend wir
 Nymmer irr.

*

1 ABDF8 leyser. C steter. 2 C gir. F kere. 3 O erhitztet.
 A erheischet. D erhieschet. 4 C erlöschet. 5 C frowet. 6 A vorgich.
 BCD vorgihe. F verih. 7 O wollt im. 8 D dem und sich.
 9 C iebesän. 10 C do we. 11 BDDaF lieben. 12 O recht. 13 DaCD emgie.
 14 C niten. 15 F empfir. 16 AB von. 17 F fehlt dieser vers.
 18 Da fehlt dieser vers. 19 ABCDS nechste. F hochste. 20 F heb.
 D minre tail. 21 B praw. 22 C sal. 23 und Sig. fehlt in O und C.
 D sigirt. F figir. AB sigur.

- 20 Nit warten wir
 Die lieben gilgen,
 Noch ob ir iungen sind geschwiggen
 War ¹ der liephart gefürt sy
 Do sond wir ferr wonen ² by.

Cap. 8. Egredimini ³.

- Gend uß ir tochtran von Syon
 Schön so kumpt ⁴ kúng Salomon
 In siner richen kron,
 Die im sin mütter ⁵ gab selon
⁶ An dem tag siner empfesslung ⁶.
 Fröwt úch baid ir mägde jung
 In dem tag der fröde sin
 Und an dem tag der wirthschaft min.

Cap. 1. Cum esset rex in acubitu.

- Dö kúng Salomon in sinem palast
 Mit wirde und mit hoffart saß
 Doby gar nach ain bett student
 Doby die iungen mägde ruwend ⁷
⁸ Min nardus gab do süssen schmack,
 Alda der kúng lag
 Und ðch an allen orten gar
 Zu Yerusalem der porten swar.

Cap. 7. In Sunamite.

- Nún brüffend was Sunamitis ⁸ sy.
 Das bettít man hie by
 Das ist gesprochen senftt allain
 So ist min süß min claur min rain.
⁵ Nún sechend was brüffend ir an ir
 Das sond ir bewisen mir.
 Wir sechend wan der burg tór

*

1 A Da wa. B S F wo. liephart-lêbarte. 2 O kommen. 3 In A B
 steht dies lied nach dem folgenden. 4 F kumpt er ber. 5 C vater.
 6 A enphanung. B empfangung. C entpfengniss. D O empfestung. I emp-
 pfesslung. 8 empfehtunge. 7 C ruwen. D ruend. A ruenten. 8 ruent
 F ruentt. 8 A senamitea. C ayamatis.

- Und ² der hohen vesti tór ².
 Ach ³ wie schön ist din gang
 10 In dem geschüch ⁴ äne ⁵ wank
 Der hüften fält ⁶ stond dir schon
 Du fürsten tochter von Syon
 Die ⁷ als die fürspan sind gestalt
 Gesmeid von hohes smydes gewalt
 15 Dasu min liebe wolgestalt
 Ir ⁸ tugent ir kunsch ⁹ ist männigvalt.

Cap. Sexaginta sunt regine.

- Hiemit ¹⁰ spriocht kúng Salomon,
 Ich trag vil hocher werder kron
 Sechszig hân ich der kuniginen
 Und achtzig hân ich der frúndinen
 5 Und junger maid ist ân zâl
 Die wartend min mit fliß zâmal ¹¹.
 Doch ¹² ist ain die tub min
 Volkomen clar und vin
 Vor allen maiden usserwelt
 10 Zû kainer maid ist sy gezelt
 Als die liebe lieb min
 Ach ¹³ sölt ich ymmer by ¹⁴ ir ¹⁵ sin!

Cap. 2. Dilectus meus.

- Min lieb ist mir lieb und ich ir
 Des sond ir gelouben mir;
 Sy ist glich der minn bereit,
 Seehend also kert die werde mait
 5 An den strausen wolgemait,
 Aller kron sy kron trait
 Und über der himmel kóre ¹⁶ brait,
 Minem lieben lieb sy das gesait.

*

1 C von. 2 C torach. 3 F eia pulchri sunt gressi tui. 4 Da
 geschicht. 5 A C anfangk. B anvangk. F in calciamentis tuis avanck.
 O ane danck. 6 Alle hdsch. valten, falten. 7 A alsam die fürsp.
 F der als der für den fürspan. 8 A Da yn. 9 Die andern hdsch. d.
 andern formen keusch kepscheit. 10 Da diemit. 11 A zwarn. B tẁwar
 zumal. R dosumol. 12 A yedoch. CR do. 13 CR Ach gott. 14
 A B B S mit. 15 O dir. 16 A B krone.

Cap. 5. Pessulum ostii tai.

Das fellschloß ¹ diner tür
 Nun tû mir uff in diner kûr
 Min liebe tub. Min liebe schön
 Ich wil dich vor allen mägten krôn.
⁵ Wan min hõpt ist dowes ² vol
 Mins hertzen trutt ich stân ³ nit wol
 Von den tropffen ⁴ der trübsal ⁵
 Die ich nûn trag allzûmal ⁶.
 Min hertz haust du verwundt
¹⁰ Gar unts in der ⁷ sele grunt
 Und wiß das für wâr
 Das es kum ⁸ staut an ⁹ ain hâr.

Cap. 2. Vox turturis audita est.

Der turteltuben stimm ist gehort
 In den felden hie und dort
 Und in den turnen Jerusalem;
 Wer do woll ¹⁰ die red vernem.
⁵ Von osten ¹¹ kumpt ¹² vil ¹³ süsser ¹⁴ wind
 Und machet aquilonem blind
 Und durchrûr ¹⁵ den garten min
 Daz aromatum fiesse darin.

Cap. 5. Anima mea liquefacta est.

Min sel die schmilztet als ¹⁶ ain ys
 In jungen tagen wird ich grys ¹⁷
 Als min lieb gespochen hat
 Da ich in nicht fand an der statt.
⁵ Ich sucht in vast und fand sin nit
 Min lutes ruffen was entwicht ¹⁸.

*

1 A velslos. D felslos. B vellsloß. C schoß. F felslox. S velslos.
 Da velschloss by der. 2 A daues. B tawbes. C towas. D towes. F tawes.
 S tawes. 3 AD stee. BF ste. C sten. 4 C trost. 5 O trübsal.
 Da trübsailin. F trusal. 6 O zûmâl. 7 O des hertzens. 8 C kum-
 stet an einem herren. 9 O als ain. Da als um ain. 10 O und welle
 die verniemen. 11 C oster. OF hosten. 12 C kunt. F gett. 13
 F ein. 14 A gutes. 15 B dprchruw. C durchgrap. DF durchrue.
 S durchrw. 16 C also esch ist. 17 Da weiss. C gros. 18 O ain wicht

- Antwort mir niemant gab
 Mir vil senenden ¹ knab.
 Der statthoff ² hütet mich funden
 10 In iamerigen stunden.
 Sy schlugend ³ mich, ich ward schrien ⁴,
 Und namend mir den mantel min
 Die die der tür ⁵ pflangend
 Und ⁶ vest by der mür laugend.
 15 Ir tochttran von Yerusalem
 Nun wart ob mir das wol quem ⁷.
 Sagt das mim lieb das ich
 Sy nach siner minne ⁸ siech.

Cap. 8. Euge dilecte mi.

- Eya du min vil liebes lieb
 Vor allem lieb hân ich dich lieb.
 Den balsamberg ich umschlich.
 Sich so wirst du glich
 5 Den röcheren ⁹ und den hinden.
 Die gâmsen ¹⁰ wirst du vinden.
 Daby stant ain linde brait
 Darunder sond wir sin gemait.

Cap. 5. Quo abiit die michi.

- Wa ist min lieb gegangen in ¹¹
 Das bitt ich dich zaig mir dahin.
 Du allerschönst ain schönes wib
 Vor aller sierd ist geziert din lib.
 5 Sag mir wa ist er hingegân ¹²
 Din fridel und din brutigam
 Das wir in sâchent mit dir

*

1 C sünden. 2 A stad hoff mich. B stat huter mich. C stat uff mich. D statt hoffent. O schatthoff haut. S. stat hoek. F inuenunt me vigilatores civitate. 3 C fluhend. S flugen. D lügen. F et percutebant me, ego clamavi et receperunt pallium meum qui custodiebant turros. 4 C ich wart vient. Da ir ward schrien. 5 B thûrn. S tûrn. 6 Dieser vers fehlt in C. 7 A kom. C bequeme. 8 F lieb. 9 AB rehen. CDF rehern. Da rechen. 10 A gemsell. B gempsel. C gansen. D gemsel. F gensel. 11 ABDF ein. 12 alle hndsch. hingegangen.

Fröwe da ¹ findent wir in sehier.
 Min lieb gangen ist aldär
 10 In dem stüssen lufft ² fürwär
 Das er balsamlilgen ³ vil
 Brechen mag ⁴ was er der wil.
 In demselben garten
 Beid ⁵ sond wir sin warten.

Cap. 2. Surge anima mea.

Vil liebes lieb du sollt uffstän,
 Min tub min schöni mit mir gän.
 In des hertten ⁶ finses hol
 In der klufft der meger ⁷ vol
 5 Dä saig mir daz antlit din.
 Din stimm hall in den oren min.
 Wann din stimm ist vor allen süß
 Din antlit claur ich sechen müß.

Cap. 5. Vox dilecti mei.

Mins liebes lieb ain süsse stimm
 Gar än zorn und än grimm ⁸
 Sprich; tû uff, hier olopf ichan
 Din fridel und die brutigam.
 5 Zarte min swester ungemailt ⁹
 Din anblick sy mir unversait.
 Sich, so sond wir wesen fro
 Und achtend ¹⁰ nit der nider dro.
 Wir gedenkent ¹¹ an die brüste din
 10 Die sind süß vor allem win.
 Lieb ¹² die rechten hand dich
 Wilt du denn frow: ja so sprich etc.

*

1 A BSF Frawe du mit yn vinden schier. D Frowe du wirst in vinden sch. D frowe tu mir in v. sch. O mit der fröd do findent mit im schier. 2 A ya fyrwar. C list fürwar. F lust fürw. 3 O balsambilgen. 4 O wil. 5 A pey do sollen. B beide sullen. C beide sollent. D heide sollen. F peyde sull. S peid still. 6 A herten slinde. C pfindes boume der lust. O hertzen linsen. 7 C meiger not. F megrenott. O megel. meger-gemächer. 8 Da gimme. 9 Da ungemailgot C und gemelget. 10 ABCDFS forchten. 11 A BDDaFS danken. 12 Vers 11. 12 fehlen in F.

Bum hundertsten Bande

der Bibliothek

des litterarischen Vereins in Stuttgart.

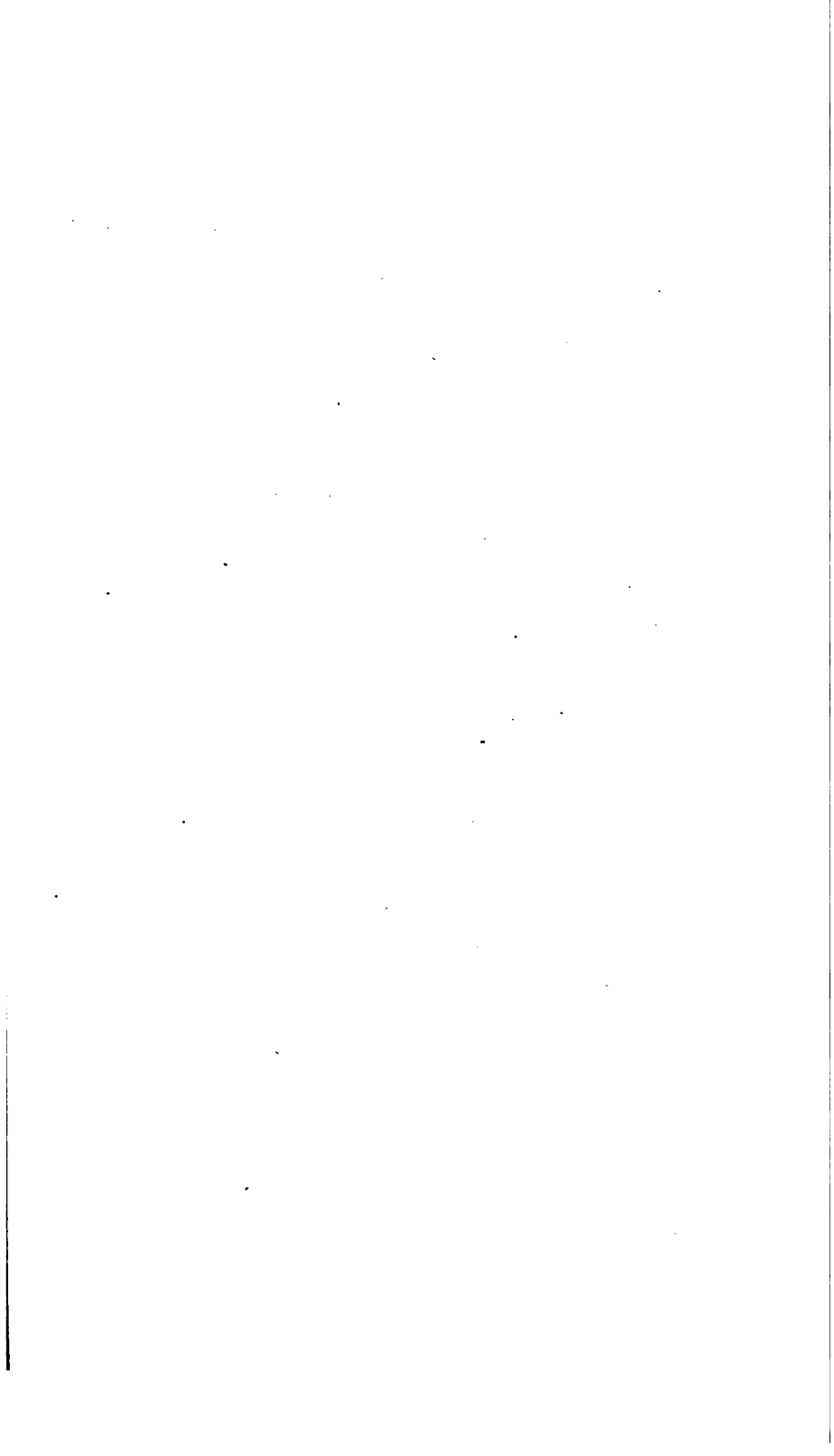
Eine Denkschrift

von dem Präsidenten des Vereins

Adelbert von Keller.

Bedruckt bei E. Fr. Fues

Tübingen 1870.



In unserer Zeit der Jubelfeste wird es dem litterarischen Verein in Stuttgart in dem Momente, wo dessen Publicationen die Zahl von 100 Bänden erreicht haben, gestattet sein, einen Rückblick auf seine Geschichte und seine Thätigkeit zu werfen und sich seines Fortbestehens freudig und dankbar bewußt zu werden.

Gründung des Vereins.

Nach dem Vorbilde der englischen und französischen Bibliothekervereine ist im Jahr 1839 in Stuttgart der litterarische Verein zusammengetreten, um ältere Geschichtswerke und Dichtungen in der Weise heraus zu geben, daß die gedruckten Exemplare nicht in den Buchhandel gebracht, sondern lediglich zur Vertheilung an die Mitglieder des Vereins bestimmt werden. Die Schriften sollten dem Gebiete der Geschichte im weitesten Sinne, mit Einschluß namentlich der Cultur- und Litteraturgeschichte, angehören. Vor allem war deutsche Litteratur ins Auge zu faßen, aber auch die lateinische Gelehrtensprache und die Idiome benachbarter germanischer und romanischer Völker sollten nicht ausgeschlossen sein.

Die Begründer des Vereins waren die damals sämmtlich in Stuttgart lebenden Herren

Georg Freiherr von Cotta, k. bayerischer Kämmerer,
 Professor Dr Gfrörer, Bibliothekar,
 Dr Eduard von Kausler, Archivrath, jetzt Vicedirector
 des k. Haus- und Staatsarchivs,
 Dr Friedrich von Külle, geheimer Legationsrath,
 geheimer Legationsrath Friedrich von Lehr, später Director
 der k. Handbibliothek,
 Dr Wolfgang Menzel,
 Dr von Scheurlen, Obertribunalrath, später Consistorial-
 präsident,

Dr Christoph Friedrich von Stälin, jetzt Director der k. öffentlichen Bibliothek,

geheimer Rath Dr Karl Georg von Wächter, Kanzler der Universität Tübingen und Präsident der Kammer der Abgeordneten, jetzt Ordinarius der Juristenfacultät in Leipzig.

Die Herren Freiherr von Cotta, Gfrörer, von Külle, von Lehr und von Scheurlen sind seither gestorben.

Protector.

Laut Erlaßes des k. Ministeriums des Innern vom 5 Dec. 1839 haben Seine Majestät der König Wilhelm vermöge höchster Entschließung vom gleichen Tage das Protectorat des neuen Vereins übernommen und mit diesem Tage betrachtete sich derselbe als constituirt.

In gleicher Weise haben Seine Majestät der König Karl seit 1864 das Protectorat zu übernehmen huldvoll geruht.

Verwaltung.

Das Präsidium des Vereins führte zuerst Herr geheimer Legationsrath von Lehr; die übrigen Gründer traten zu einem leitenden Ausschusse zusammen. Außerdem wurden Beamte, ein Secretär und ein Kassier, angenommen; als solche waren kürzere Zeit besonders Herr Dr Franz Pfeiffer, später Professor an der Universität in Wien, und Herr Albert Schott, Professor der deutschen Sprache am Gymnasium in Stuttgart, thätig.

In den ersten 9 Jahren des Bestandes, bis zum Jahre 1848, war die Zahl der herausgegebenen Bände auf 17 angewachsen. Die politische Unruhe der Zeit begann aber die Wirksamkeit des Vereins zu lähmen; die Verwaltung war allmählich der Hauptsache nach in die Hände eines Buchhändlers gerathen, der das Ganze wie ein buchhändlerisches Unternehmen betrachtete und die Publicationen als buchhändlerischen Commissionsartikel behandelte. Viele Mitglieder des leitenden Ausschusses hatten Zeit und Stimmung verloren, um den Zwecken des Vereins nachhaltige Thätig-

leit zu widmen, und es wurde sogar die Frage der Auflösung des Vereins angeregt.

Einer Einladung des Ausschusses folgend übernahm ich nun im Herbst 1849 die Vorstandschafft des Vereins und die Leitung der Geschäfte, wobei ich besonders auf die Unterstützung des damaligen Privatdocenten, jetzt Professors Dr W. L. Holland zählen durfte, der mir denn bis 1857 in der Eigenschaft eines Secretärs freundlich und hilfreich zur Seite gestanden und auch später der Verwaltung seine Theilnahme und Mitwirkung erhalten hat. Ich vereinfachte die Verwaltung, löste dieselbe aus ihrer Abhängigkeit vom Buchhandel, zog zu den bisherigen Mitgliedern des Ausschusses, welche großentheils dem Unternehmen ihre Unterstützung forterhielten, noch andere bedeutende Männer aus dem Kreiße der deutschen Geschichts- und Alterthumsforschung heran und hatte die Genugthuung, die Theilnahme für den Verein sich von neuem beleben zu sehen. So ist es denn gelungen, in den folgenden 20 Jahren die Zahl der publicierten Bände auf 100 zu steigern. Wenige Bibliophilenvereine sind so glücklich gewesen, diese Zahl von Publicationen zu erreichen. Zu diesem Ergebnis hat wesentlich beigetragen die Opferwilligkeit der Theilnehmer. Insbesondere darf wohl erwähnt werden, daß, abgesehen von der mäßigen Belohnung des Kassiers, die Verwaltung eine durchaus unentgeltliche ist, der Präsident, welcher seit 1857 auch die Secretariatsgeschäfte übernommen hat, keinen Gehalt bezieht und die Herausgeber sich mit einer sehr bescheidenen Summe als Ersatz für ihre Mühe und Auslagen begnügt haben.

Die Geschäfte des Secretariats besorgte von 1849 bis 1857 Herr Professor Dr Holland.

Kassiere waren: von 1849 bis 1856 Herr Reallehrer Huzel, nunmehr Pfarrer in Remmingsheim; nach ihm Herr Professor Dr Zech, gestorben 1864; seither Herr Professor Dr Kommerell.

Im Ausschusse saßen die Herren

Dr Karl Bartsch, Professor an der großh. Universität in Koftock,

Dr Böhmer, Stadtbibliothekar in Frankfurt am M.,

- Georg Freiherr von Cotta, k. bayerischer Kämmerer in
Stuttgart,
- Dr Karl Freiherr von Cotta in Stuttgart,
- Dr Johannes Fallati, Professor in Tübingen,
geheimer Justizrath Dr von Gerber, Professor in Leipzig,
Hofrath Dr Jakob Grimm, Mitglied der k. preussischen
Akademie der Wissenschaften in Berlin,
Oberstudienrath Dr Haßler, Conservator der vaterlän-
dischen Kunst- und Alterthumsdenkmale in Ulm,
- Dr Konrad Hofmann, Professor in München,
- Dr W. L. Holland, Professor in Tübingen,
Wilh. Freiherr vom Holz, Obersthofmeister S. M. der
Königin in Stuttgart,
- Dr Th. G. von Karajan, Präsident der kais. Akademie
in Wien,
- Dr E. von Klausler, Vicedirector des k. geheimen Haus-
und Staatsarchivs in Stuttgart,
- Dr Karl Klüpfel, Bibliothekar in Tübingen,
Dr D. von Klumpp, Director der k. Handbibliothek in
Stuttgart,
- J. von Lehr, Director der k. Handbibliothek in Stuttgart,
- Dr Konrad Maurer, Professor in München,
Dr W. Menzel in Stuttgart,
- Dr H. Michelant, Conservator der kais. Bibliothek in
Paris,
- Dr Julius von Mohl, Professor in Paris,
- Dr Fr. J. Mone, Director des g. Generallandesarchivs
in Karlsruhe,
- Dr R. Pauli, Professor in Göttingen,
- Dr Franz Pfeiffer, Professor in Wien,
- Dr J. A. Schmeller, Professor in München,
- Dr R. Simrod, Professor in Bonn,
- Dr Christoph von Stälin, Director der k. öffentlichen
Bibliothek in Stuttgart,
- Dr Wilhelm Wackernagel, Professor in Basel,

geheimer Rath Dr R. G. von Wächter, Professor in
Leipzig,

Dr G. Waig, Professor in Göttingen.

Buchhändlerischer Agent ist der Sortimentsbuchhändler Herr
Franz Fues in Tübingen.

Mitglieder.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Vereines sind:

A) Lebenslängliche Mitglieder:

Seine Majestät Ludwig II König von Bayern.

Dr Karl Bartsch, Professor in Kofstock.

Dr Konrad Beyer in Koburg.

Freiherr von Fink in Dresden.

Professor Lidfors in Lund.

Dr Max Nieger in Darmstadt.

Dr Kuland, Oberbibliothekar in Würzburg.

B) Mitglieder auf Jahresbeiträge:

a) auf der königlichen Familie:

Seine Majestät der König (10 Actien).

Ihre Majestät die Prinzessin Sophie, Königin der Niederlande (2 Actien).

Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich.

Seine königliche Hoheit der Prinz August.

Seine königliche Hoheit der Herzog Alexander.

Seine königliche Hoheit der Herzog Alexander Constantin.

b) Fürsten und Landesherren:

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden.

Seine Majestät der König von Bayern.

Seine königliche Hoheit der Prinz Karl von Bayern.

Seine königliche Hoheit der Prinz Luitpolt von Bayern.

Seine königliche Hoheit der Herzog Max in Bayern.

Seine Hoheit der Prinz Ludwig Lucian Bonaparte.

Seine königliche Hoheit der Graf von Flandern (2 Actien).

- Seine Durchlaucht der Fürst von Fürstenberg.
 Ihre Majestät die Königin von Großbritannien.
 Seine Majestät der König von Hannover.
 Seine königliche Hoheit der Großherzog von Hessen.
 Seine großherzogliche Hoheit der Prinz Karl von Hessen.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Langenburg.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Öhringen,
 Herzog von Ujest (2 Actien).
 Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Walden-
 burg Schillingsfürst.
 Seine königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Isenburg Büdingen.
 Seine Erlaucht der Graf von Königsegg Aulendorf.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Liechtenstein.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Lippe Detmold.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Löwenstein Wertheim
 Rosenberg.
 Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht von Osterreich.
 Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Karl Ludwig von
 Osterreich.
 Seine Durchlaucht den Fürst von Ottingen Wallerstein.
 Seine kaiserliche Hoheit der Prinz Peter von Oldenburg.
 Seine Majestät der König Ferdinand von Portugal (5 Actien).
 Seine Majestät der König von Preußen.
 Seine Durchlaucht der Herzog von Ratibor.
 Seine Majestät der Kaiser von Rußland.
 Seine Majestät der König von Sachsen.
 Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen.
 Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Koburg Gotha.
 Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Meiningen.
 Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen Wei-
 mar Eisenach.
 Seine Hoheit der Prinz Hermann von Sachsen Weimar.
 Seine Durchlaucht der Fürst Hugo Karl Altgraf von Salm.
 Seine Durchlaucht der Fürst von San Donato.

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg Sondershausen.

c) Prälaten:

Seine Gnaden Philipp Athanasius Bernhard, Abt des Cistercienser Stifts Osseg.

Seine Hochwürden Dr Wilhelm Hoffmann, Generalsuperintendent in Berlin.

Seine Gnaden Maximilian Liebisch, Abt des Stiftes Tepl.

Seine Hochwürden Dr Mitterndorfer, Prälat in Kremsmünster.

Seine Gnaden Dr Räß, Bischof von Straßburg.

Seine Gnaden Dr Johann Nepomuk Ignaz Kötter, Abt des Benedictiner Stifts Braunau und Landesprälat.

Seine Gnaden Norbert Ernst Sychrava, Abt des Prämonstratenjer Stifts Seelan.

Seine Gnaden Leopold Anton Wackarsch, Abt des Cistercienser Stifts Hohensfurt.

Seine Gnaden Dr Hieronymus Joseph Freiherr von Zeidler, Abt des Stifts Strahof in Prag.

d) übrige Mitglieder:

Narau: Cantonsbibliothek.

Dr Abegg, geheimer Sanitätsrath in Danzig.

Altenburg: herzogliche Bibliothek.

Dr Arnold, Professor in Marburg.

Aischaffenburg: Hofbibliothek.

Graf von Auersperg in Thurn am Hårdt bei Grätz.

Mugsburg: historischer Verein.

J. Baader, Reichsarchivrath in München.

Dr Bamberger in Castel bei Mainz.

Dr Barad, Hofbibliothekar in Donaueschingen.

Dr Bartsch, Professor in Rostock.

Basel: Universitätsbibliothek.

H. von Beauvoir Prieulx in London.

Dr Arnold Beer in Paris.

Berlin: Akademie der Wissenschaften.

Berlin: königliche Bibliothek.

Berlin: Friedrichswerderisches Gymnasium.

Berlin: Joachimsthalisches Gymnasium.

Bern: Stadtbibliothek.

Dr Birlinger, Privatdocent in Bonn.

Cajetan Graf von Bissingen in Schramberg.

Julius Freiherr von Bohlen, Erbklammerer des Fürstenthums
Rügen in Bohlendorf.

Bonn: Universitätsbibliothek.

Bonnier, Buchhändler in Stockholm.

Dr Braunsfels in Frankfurt a. M.

Bremen: Stadtbibliothek.

Breslau: Universitätsbibliothek.

H. von Brewern, Staatsrath in St-Petersburg.

Dr Brinz, Professor in Tübingen.

Brüssel: königliche Bibliothek.

Fidelis Butsch, Antiquar in Augsburg.

Dr Karl Freiherr von Cotta in Stuttgart.

Dr Crecelius in Elberfeld.

Danzig: Stadtbibliothek.

Darmstadt: Hofbibliothek.

Graf von Degenfeld Schomberg in Eybach.

Dr Nicolaus Delius, Professor in Bonn.

Dessau: herzogliche öffentliche Bibliothek.

Deubner, Buchhändler in Riga.

Dr Diederichs, Oberlehrer in Mitau.

Diefenbach, Rechtsanwalt in Stuttgart.

Dr Ignaz von Döllinger, Stiftsprobst und Reichsrath in
München.

Dorpat: Universitätsbibliothek.

Dresden: öffentliche Bibliothek.

Dr Dümmler, Professor in Halle.

Düsseldorf: Landesbibliothek.

Dulau und Comp., Buchhändler in London.

- Dr A. Eberhardt, Gymnasiallehrer in Berlin.
 Ehingen an d. D.: Gymnasiumsbibliothek.
 Erlangen: Universitätsbibliothek.
 Dr Euler in Frankfurt a. M.
 Dr Eytzenbenz, Professor in Donaueschingen.
 Dr C. B. A. Fidler, Professor in Mannheim.
 Professor Dr Firmenich Richard in Berlin.
 Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek.
 Frauenfeld: Cantonsbibliothek.
 Freiburg: Universitätsbibliothek.
 Fröhlich, Verwaltungsgerichtsrath in Karlsruhe.
 Frommann, Buchhändler in Jena.
 Franz Fues, Buchhändler in Tübingen.
 Gießen: Universitätsbibliothek.
 Dr Wilhelm Gisi, Archivar in Bern.
 Dr Glaz, Pfarrer in Neutra.
 Görlitz: Gesellschaft der Wissenschaften.
 Göttingen: Universitätsbibliothek.
 John Gohler, Bankier in Hamburg.
 Grandgagnage, Abgeordneter in Lüttich.
 Greifswald: Universitätsbibliothek.
 Graf von der Gröben Bonarien in Bonarien.
 Reichsfreiherr von Grote in Halberstadt.
 Gyldenbal, Buchhändler in Kopenhagen.
 Halle: Universitätsbibliothek.
 Halle: Hauptbibliothek der fränkischen Stiftungen.
 Hamburg: Commerzbibliothek.
 Hamburg: Stadtbibliothek.
 Hannover: königliche öffentliche Bibliothek.
 Hannover: Societätsbibliothek.
 Hannover: Stadtbibliothek.
 Hannover: historischer Verein.
 Dr Hansjakob, Professor in Sagnau.
 Dr Moriz Hartmann in Wien.
 Dr Hasler, Oberstudienrath in Ulm.

- Heberle, Buchhändler, Köln.
 Heidelberg: Universitätsbibliothek.
 Dr Adolf Helfferich, Professor in München.
 Helmrich in Heidelberg.
 Hering, Buchhändler in Grimma.
 Dr Wilhelm Herz, Professor in München.
 Dr Rudolf Hildebrand, Professor in Leipzig.
 Höpfer, Regierungsassessor in Bromberg.
 Dr A. Holder, Hofbibliothekar in Karlsruhe.
 Holl, Decan in Denkingen.
 Dr W. L. Holland, Professor in Tübingen.
 Mag Freiherr vom Holz, k. k. Rittmeister in Alsdorf.
 Jena: Universitätsbibliothek.
 Innsbruck: Ferdinandeum.
 Dr Th. G. von Karajan, Präsident der kais. Akademie in
 Wien.
 Karlsruhe: Generallandesarchiv.
 Karlsruhe: Hofbibliothek.
 Kassel: Landesbibliothek.
 Dr Eduard von Kausler, Vicedirector in Stuttgart.
 Dr Johann Kelle, Professor in Prag.
 Kiel: Universitätsbibliothek.
 Kloster Neuburg: Chorherrenstiftsbibliothek.
 Dr Karl Klüpfel, Bibliothekar in Tübingen.
 Dr Otto von Klumpp, Director in Stuttgart.
 Koch, Kaufmann in Wiesbaden.
 Köhler, Buchhändler in Leipzig.
 Köln: Stadtarchiv.
 Freiherr König in Königshofen.
 Freiherr von König in Warthausen.
 Königsberg: Stadtbibliothek.
 Königsberg: Universitätsbibliothek.
 Dr Köpke, Professor in Berlin.
 Kreamünster: Stiftsbibliothek.
 Dr Kriegt, Professor in Frankfurt a. M.

- Heinrich Laupp, Buchdrucker in Tübingen.
 Leipzig: Universitätsbibliothek.
 Dr Heinrich Leo, Professor in Halle.
 C. F. Lessing, Galleriedirector in Karlsruhe.
 Dr Matthias Leyer, Professor in Freiburg.
 Lidfors, Professor in Lund.
 Adolf Liesching, Buchhändler in Stuttgart.
 H. von Lilienthal in Elberfeld.
 Freiherr von Liphard in Dorpat.
 London: Lincolnsinnbibliothek.
 London:ritisches Museum.
 Lüttich: Universitätsbibliothek.
 Luzern: Bürgerbibliothek.
 Magdeburg: Domgymnasiumsbibliothek.
 Mannheim: Alterthumsverein.
 Marburg: Universitätsbibliothek.
 Dr Ernst Martin, Professor in Freiburg.
 Dr Konrad Maurer, Professor in München.
 Karl Mayer, Abgeordneter in Stuttgart.
 H. H. Meier, Bankier in Bremen.
 Dr Wolfgang Menzel in Stuttgart.
 Meran: Gymnasiumsbibliothek.
 Dr J. J. L. Theodor Merzdorf, Oberbibliothekar in
 Oldenburg.
 Meyer, Oberjustizrath in Hanover.
 Meyer, Cantonsrath in Schaffhausen.
 Dr Clemens Meyer, Professor in St-Petersburg.
 Dr H. Michelant, Bibliothekar in Paris.
 Dr Karl Milner in Tübingen.
 Dr M. J. Müller, Professor in München.
 München: Hof- und Staatsbibliothek.
 München: Ministerialbibliothek.
 München: Reichsarchiv.
 München: Universitätsbibliothek.
 München: historischer Verein.

- Münster: paulinische Bibliothek.
 Münster: historischer Verein.
 Niebuhr, Apotheker in Suderode.
 Felix Niemeyer, Student in Heidelberg.
 Nürnberg: germanisches Museum.
 Dr Österley, Bibliothekar in Göttingen.
 Palm, Professor in Breslau.
 Paris: kaiserliche Bibliothek.
 Paris: Institut von Frankreich.
 Parker, Buchhändler in Oxford (2).
 Dr Perg, geheimer Rath in Berlin.
 Dr Friedrich Pfeiffer, Bibliothekar in Breslau.
 Dr von Phillips, Hofrath in Wien.
 Plauen: Gymnasiumsbibliothek.
 Prag: Gesellschaft der Wissenschaften.
 Prag: Universitätsbibliothek.
 Dr L. von Ranke, geheimer Rath in Berlin.
 Reichersberg: Stiftsbibliothek.
 Dr A. von Reumont, geheimer Rath in Bonn.
 Reutlingen: Stadtbibliothek.
 Dr Röder in Lissabon.
 H. von Rohden, Buchhändler in Lübeck.
 Rostock: Universitätsbibliothek.
 Freiherr Roth von Schreckenstein, Archidirector in
 Karlsruhe.
 Wilhelm Karl Freiherr von Rothschild, k. k. österreichischer
 Generalconsul in Frankfurt a. M.
 Rotweil: Gymnasiumsbibliothek.
 Dr Theophil Rupp in Reutlingen.
 Sahrer von Sahr in Dahlen.
 St-Florian: Stiftsbibliothek.
 St-Gallen: Stiftsbibliothek.
 Ludolf St-Goar, Buchhändler in Frankfurt a. M.
 St-Petersburg: Akademie der Wissenschaften.
 A. Freiherr von Schack, Kammerherr in München.

- Schumann, Buchhändler in Tübingen.
 Dr Joseph Victor Scheffel in Karlsruhe.
 Dr W. Scherer, Professor in Wien.
 Freiherr von Schenk Staufenberg in Nisttiffen.
 Frau Lina Schneider in Rotterdam.
 Schulze, Buchhändler in Oldenburg.
 Schurer, Pfarrer in Neute.
 Eduard Freiherr von Seckendorff, Kammerherr in Ludwigs-
 burg.
 Frau Finanzrätthin von Sid in Stuttgart.
 Dr R. Simrock, Professor in Bonn.
 Solothurn: Stadtbibliothek.
 Graf von Spee in Düsseldorf.
 Speier: Lyceumsbibliothek.
 Friedrich Stammann, Architect in Hamburg.
 J. A. Stargardt, Buchhändler in Berlin.
 Steichele, Domcapitular in Augsburg.
 Stettin: Gymnasiumsbibliothek.
 Stralsund: Rathsbibliothek.
 Straßburg: Stadtbibliothek.
 Stuttgart: ständische Bibliothek.
 Stuttgart: Museumsbibliothek.
 Stuttgart: Redaction des Staatsanzeigers.
 Freiherr von Süßkind in Wachingen.
 Süßkind, Buchhändler in Stuttgart.
 Szarvady in Paris.
 Freiherr von Tettau, Oberregierungsath in Erfurt.
 Graf von Thun Hohenstein in Tetschen.
 Dr von Treitschke, Professor in Heidelberg.
 Tübingen: evangelische Seminarbibliothek.
 Tübingen: gremppische Stiftsbibliothek.
 Tübingen: Universitätsbibliothek.
 Turner, Esq., London.
 Ulm: Museumsbibliothek.
 Ulm: Stadtbibliothek.

- Dr W. Bollmer, Abgeordneter in Stuttgart.
 Wagner, Universitätsbuchhändler in Innsbruck.
 Dr G. Waig, Professor in Göttingen.
 Dr Wattenbach, Professor in Heidelberg.
 Dr Wegele, Hofrath in Würzburg.
 Weimar: großherzogliche Bibliothek.
 Weimar: Gymnasiumsbibliothek.
 Dr Weinhold, Professor in Kiel.
 Wien: Ambrasers Sammlung.
 Wien: Hofbibliothek.
 Wien: Universitätsbibliothek.
 Wiesbaden: königliche Bibliothek.
 Dr Wilmanns, Oberlehrer in Berlin.
 Winterthur: Stadtbibliothek.
 Wolfenbüttel: herzogliche Bibliothek.
 Dr Ernst Wülcker in Frankfurt a. M.
 Würzburg: Universitätsbibliothek.
 Würzburg: historischer Verein.
 Zacharias in Hamburg.
 Dr Friedrich Zarncke, Rector der Universität in Leipzig.
 Zerbst: Franciscum.
 Zittau: Gymnasialbibliothek.
 Hofrath Dr Edmund Zoller in Stuttgart.
 Zürich: Cantonalschulbibliothek.
 Zürich: Stadtbibliothek.
 Freiherr von Zuerlein, Regierungspräsident in Würzburg.

Statuten.

Die Statuten des litterarischen Vereins in Stuttgart sind folgende:

1. Der litterarische Verein in Stuttgart zu Herausgabe älterer Drucke und Handschriften und ausschließlicher Vertheilung derselben an die Vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem Protectorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den Zweck, die jährlich von den Mitgliedern zu leistenden Beiträge auf die

Herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem Buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener Werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen Sprachgebiete angehören und ein allgemeineres Interesse darbieten, also vorzugsweise Schriften geschichtlichen oder poetischen Inhalts.

2. Der Eintritt in den Verein erfolgt durch Anmeldung bei dem Präsidenten oder einem andern Mitgliede der Verwaltung.

3. Jedes Mitglied hat zu Anfang jedes Jahres einen Beitrag von elf Gulden rheinisch (6 Thlrn 9 Sgr. preuß., 24 Franken) zu entrichten und erhält dafür ein Exemplar der im Laufe des Jahres von dem Vereine herausgegebenen Werke. Mehrere Actien berechtigen zu mehreren Exemplaren. Sollte in einem Jahre keine Publication erscheinen, so gelten die Einlagen zugleich für das folgende Jahr. In diesem Falle bilden zwei Kalenderjahre ein Verwaltungsjahr.

4. Wer 5 Actien zeichnet und die Beiträge dafür portofrei unmittelbar und ohne Abzug dem Kassier übermacht, erhält 6 Exemplare der Vereinspublicationen, bei 10 Actien 12 Exemplare, bei 20 Actien 25 Exemplare.

5. Wer für 1 Actie 150 Gulden (86 Thlr preuß., 322 Franken) einzahlt, wird lebenslängliches Mitglied und erhält von da ab ohne weitere Jahresbeiträge 1 Exemplar der Vereinschriften, so lange er lebt; bei 300 Gulden (172 Thlrn preuß., 644 Franken) 2 Exemplare u. s. w.

6. Alle Beiträge müssen pränumeriert werden. Später Einzahlende können bei der Vertheilung der Bücher nur soweit Berücksichtigung erwarten, als der Vorrath der Exemplare reicht.

7. Der Austritt aus dem Vereine ist dem Präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die Anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen Verwaltungsjahres, so kann der Austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der Beitrag für das laufende noch zu entrichten.

8. Die Zusendung der Beiträge wird je im Januar womöglich

durch Posteingahlung oder durch andere sichere Vermittelung, im Nothfall unfrankirt durch die Post erbeten.

9. Bei Zusendung in Papiergeld wird der etwaige Überschuß dem Übersender für den nächsten Jahrgang gutgeschrieben.

10. Auf besonderes Verlangen sendet der Kassier eine Quittung.

11. Die Mitglieder werden ersucht, dem Kassier den Weg zu bezeichnen, auf welchem sie die Publicationen zu erhalten wünschen.

12. Die Schriften des litterarischen Vereines werden nicht in den Buchhandel gegeben. Die Zahl der veranstalteten Abdrücke richtet sich nach der Zahl der Mitglieder.

13. Buchhändlern, welche die Zusendung einzelner Pränumerationen kostenfrei vermitteln, wird eine Provision von 10 vom Hundert bewilligt.

14. Frühere Publicationen werden jahrgangweise nur an Mitglieder, gegen Vorausbezahlung von elf Gulden rheinisch (6 Thlrn 9 Sgr. preuß., 24 Franken) für den Jahrgang, abgegeben.

15. Eine einzelne Publication kostet 11 Gulden (6 Thlr 9 Sgr. preuß., 24 Franken).

16. Die Geschäfte des litterarischen Vereines werden von einem Präsidenten und einem Kassier geleitet. Der Kassier legt jährlich einmal öffentlich Rechnung ab.

17. Der Präsident wird vom Ausschusse bestellt und abberufen. Der Präsident bestellt und entläßt die Beamten des Vereines.

18. Einer der ersten Publicationen jedes Jahrgangs wird ein Rechenschaftsbericht beigegeben.

19. Über die Wahl der abzudruckenden Schriften entscheidet auf den Antrag der Verwaltung ein Ausschuß von 12 Vereinsmitgliedern.

20. Der Ausschuß wird jährlich neu gewählt.

21. Jedes Mitglied, das sich an der Wahl betheiligen will, hat zu diesem Zwecke vor dem 1 Januar einen Stimmzettel portofrei an den Präsidenten zu senden.

Publicationen.

Die Werke, welche der Verein in den vorliegenden hundert Bänden veröffentlicht hat, führe ich dem Inhalte nach in Gruppen geordnet auf und setze jedem Werke die Nummer des Bandes bei, in welchem dasselbe enthalten ist.

Naturwissenschaftliches.

Meinauer Naturlehre. 22.

Geschichte.

Bruchstück über den Kreuzzug Friedrichs I. 9.

Albert von Beham und Regesten Pabst Innocenzs IV. 16.

Uvländische Reimchronik. XIII Jh. 7.

Chronik des Edlen En Ramon Muntaner. XIV Jh. 8.

Das habsburgisch-österreichische Urbarbuch. 1303. 19.

Das Zeitbuch des Eike von Repgow in ursprünglich niederdeutscher Sprache und in früher lateinischer Übersetzung. 1325. 42.

Fritsche Closenens strassburgische Chronik. 1384. 1.

Dalimils Chronik von Böhmen. 1389. 48.

Codex hirsaugiensis. XV Jh. 1.

Konrads von Weinsberg, des Reichs-erbkämmerers, Einnahmen- und Ausgabenregister von 1437 und 1438. 18.

Gallus Oheims Chronik von Reichenau. 1440. 84.

Gedenkbuch des Mejer Bürgers Philippe von Bigneulles aus den Jahren 1471 bis 1522. 24.

Urkunden, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Maximilians I und seiner Zeit. 10.

Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes 1488 bis 1533. 14. 31.

Konrad Stollens thüringisch-erfurtische Chronik. 32.

Staatspapiere zur Geschichte des Kaisers Karl V. 11.

Die Geschichten und Taten Wilwolts von Schaumburg. 50.

Wormser Chronik von Friedrich Born mit den Zusätzen Franz Bertholds von Flersheim. 1538. 43.

Des Grafen Wolrad von Waldeck Tagebuch während des Reichstages zu Augsburg 1548. 59.

Zimmerische Chronik. 91 bis 94.

Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg und seine nächsten Nachfolger. 74.

Hans Jakob Breunings von Buchenbach Relation über seine Sendung nach England im Jahr 1595. 81.

Sittengeschichte.

Nürnbergger Polizeiordnungen aus dem 13 bis 15 Jahrhundert. 63.

Ein Buch von guter Speise. 9.

Andres Tuchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg. 1464 bis 1475. 64.

Heinrich Mnhsinger von den Falken, Pferden und Hunden. 1468. 71.

Biographisches.

Aneas Sylvius Piccolomineus, qui postea Pius II P. M., de viris illustribus. XV Jh. 1.

Ott Aulands Handlungsbuch. XV Jh. 1.

Die Geschichten und Taten Wilwolts von Schaumburg. 50.

Briefe.

Briefe der Prinzessin Elisabeth Charlotte Herzogin von Orleans. 6. 88.

Reisen.

Ludolphi, rectoris ecclesiae parochialis in Suchem, de itinere terrae sanctae liber. 1350. 25.

Des schwäbischen Ritters Georg von Ehingen Reisen nach der Ritterschaft. 1.

Fratris Felicis Fabri evagatorium in terrae sanctae, Arabiae et Egypti peregrinationem. 2. 3. 4.

Des böhmischen Herrn Leos von Rozmital Ritter-, Hof- und Pilgerreise durch die Abendlande 1465 bis 1467, beschrieben von zweien seiner Begleiter. 7.

N. Federmanns und H. Stadens Reisen in Südamerica. 1529 bis 1555. 47.

Reisen und Gefangenschaft Hans Ulrich Krafft's. 1550. 61.

Die Reisen des Samuel Riechel. 1563. 86.

Lateinische Poete.

Carmina burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte einer Handschrift des 13 Jahrhunderts aus Benedictbeuern. 16.

Paul Flemings lateinische Gedichte. 73.

Italiänische Poete.

Italiänische Lieder des hohenstaufischen Hofes in Sicilien. 5.

Decameron von Heinrich Steinhöwel. 51.

Portugiesische Poete.

Cancioneiro geral. Altportugiesische Liederammlung des Edeln Garcia de Resende. 15. 17. 26.

Provenzalische Poete.

Denkmäler der provenzalischen Litteratur. 39.

Französische Poete.

Renaus de Montauban oder die Haimonskinder, altfranzösisches Gedicht. 67.

Li romans d'Alixandre par Lambert li tors et Alexandre de Bernay. 13.

Gedichte von Jehan von Condet nach der casanatenfischen Handschrift. 54.

Barlaam und Josaphat, französisches Gedicht des 13 Jahrhunderts von Gui de Cambrai nebst Auszügen aus mehreren andern romanischen Versionen. 75.

Amadis. Erstes Buch. Nach der ältesten deutschen Bearbeitung. 40.

Niederländische Poete.

Gynge van Bourdeus, ein niederländisches Volksbuch. 55.

Deutsche Poesie.

- Die Weingartner Liederhandschrift. 5.
 Die alte Heidelberger Liederhandschrift. 9.
 Die Krone von Heinrich von dem Türkin. 27.
 Der trojanische Krieg von Konrad von Würzburg. 44.
 Meleranz von dem Pleier. 60.
 Martina von Hugo von Langenstein. 38.
 Das Leben der heiligen Elisabeth vom Verfasser der Erlösung. 90.
 Livländische Heimchronik. 7.
 Karl Meinet. 45.
 Hadamars von Lober Jagd und 3 andere Minnegedichte seiner Zeit und Weise: des Minners Klage, der Minnenden Zwist und Versöhnung, der Minnefalkner. 20.
 Mitteldeutsche Gedichte. 53.
 Meisterlieder der Kolmarer Handschrift. 68.
 Dalimils Chronik von Böhmen. 48.
 Des Teufels Netz, satirisch=didaktisches Gedicht aus der ersten Hälfte des 15 Jahrhunderts. 70.
 Das deutsche Heldentbuch nach dem muthmaßlich ältesten Drucke. 87.
 Erzählungen aus altdeutschen Handschriften. 35.
 Meister Altwert. 21.
 Dietrichs erste Ausfahrt. 52.
 Der Ring von Heinrich Wittenweiler. 23.
 Fastnachtspiele aus dem 15ten Jahrhundert. 28. 29. 30. Nachlese. 46.
 Translationen von Niclas von Wyle. 1450. 57.
 Das Buch der Beispiele der alten Weisen nach Handschriften und Drucken. 56.
 Schimpf und Ernst von Johannes Pauli. 85.
 Spiegel des Regiments von Johann von Morßheim. 37.
 Wendunmuth von Hans Wilhelm Kirchhof. 95 bis 99.
 Paul Rebhuns Dramen. 49.

Scherzgedichte von Johann Laumberg. 58.

Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg und seine nächsten Nachfolger. 74.

Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig. 36.

Ayrers Dramen. 76 bis 80.

Ein geistlich Spiel von S. Meinrads Leben und Sterben. 69.

Deutsche Dichtungen von Nicodemus Frischlin, theils zum ersten mal aus den Handschriften, theils nach alten Drucken herausgegeben. 41.

Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582. 12.

Paul Flemings deutsche Gedichte. 82. 83.

Der abenteuerliche Simplicissimus und andere Schriften von Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen. 33. 34. 65. 66.

Musik.

Flores musice omnis cantus gregoriani von Hugo von Neutlingen. 89.

Cyriacus Spangenberg von der Musica und den Meistersängern. 62.

Theologisches.

Die deutschen Historienbibeln des Mittelalters. 100.

Der veter buoch. 72.

Sprachen der Publicationen.

Nach Sprachen ordnen sich die für den litterarischen Verein gedruckten Schriften folgendermaßen:

lateinisch B. 1. 2. 3. 4. 7. 9. 10. 11. 16. 25. 73. 89.

italiänisch B. 5.

spanisch B. 11.

catalonisch B. 8.

portugiesisch B. 15. 17. 26.

provenzalisch B. 39.

französisch B. 10. 11. 13. 24. 54. 67. 75.

niederländisch B. 55.

deutsch B. 1. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 16. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 27., 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 68. 69. 70. 71. 72. 74. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Redegattungen der Publicationen.

Schriften in prosaischer Form enthalten die Bände 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 14. 18. 19. 22. 24. 25. 31. 32. 33. 34. 36. 40. 42. 43. 47. 50. 51. 55. 56. 57. 59. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 71. 72. 81. 84. 85. 86. 88. 89. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100;

Schriften in metrischer Form die Bände 5. 7. 9. 12. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 23. 26. 27. 28. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 39. 41. 44. 45. 46. 48. 49. 52. 53. 54. 58. 60. 67. 68. 69. 70. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 82. 83. 87. 90.

Übersicht der Publicationen nach der Reihenfolge des Erscheinens.

Erstes Verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Clofeners strassburgische Chronik, durch Strobel und Schott. Leben Georgs von Ehingen, durch Pfeiffer. Aeneas Sylvius. Ru-lands Handlungsbuch, durch Häppler. Codex hirsaugiensis, durch Gfrörer.

2. 3. Fabris evagatorium, Band I. II, durch Häppler.

4 (im vierten Verwaltungsjahre nachgeliefert).

5. Die Weingartner Liederhandschrift, durch Pfeiffer. Italiä-nische Lieder des hohenstaufischen Hofes in Sicilien, durch Gfrörer.

6. Briefe der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans, durch Menzel.

Zweites Verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital Reise, durch Schmeller. Die livlän-dische Heimchronik, durch Pfeiffer.

8. Chronik des Ramon Muntaner, durch Lanz.

9. Bruchstück über den Kreuzzug Friedrichs I, durch F. Freiherrn von Reiffenberg. Ein Buch von guter Speise. Die Heidelberger Liederhandschrift, durch Pfeiffer.

10. Urkunden zur Geschichte Maximilians I, durch Chmel.

11. Staatspapiere über Kaiser Karl V, durch Lanz.

Drittes Verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambraser Liederbuch, durch J. Ritter von Bergmann.

13. Li romans d'Alixandre, durch Michelant.

14. Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes, Band I, durch Klüpfel.

15. Refendes cancioneiro, Band I, durch E. von Kausler.

Viertes Verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana, durch Schmeller. Albert von Beham und Regesten Innocenzs IV, durch Höfler.

17. Refendes cancioneiro, Band II, durch E. von Kausler.

4 (irrtümlich auch als 18 bezeichnet). Fabris evagatorium, Band III, durch Höfler.

Fünftes Verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg Einnahmen- und Ausgabenregister, durch Albrecht.

19. Das habsburgisch-österreichische Urbarbuch, durch Pfeiffer.

20. Hadamars von Laber Jagd, durch Schmeller.

21. Meister Altswert, durch Holland und A. von Keller.

22. Meinauer Naturlehre, durch Wadernagel.

23. Der Ring von Heinrich Wittenweiler, durch Bechstein.

24. Philipps von Bigneule Gedentbuch, durch Michelant.

Sechstes Verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ, durch Depfß.

26. Refendes cancioneiro, Band III, durch E. von Kausler.

27. Die Krone von H. von dem Türkin, durch Scholl.

28. Fastnachtspiele aus dem 15 Jahrhundert, Band I, durch A. von Keller.

Siebentes Verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 Jahrhundert, Band II. III, durch A. von Keller.

31. Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes, Band II, durch Klüpfel.

32. R. Stollens thüringisch-erfurtische Chronik, durch Hesse.

Achtes Verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmeishausens Simplicissimus, Band I. II, durch A. von Keller.

35. Erzählungen aus altdeutschen Handschriften, durch A. von Keller.

Neuntes Verwaltungsjahr (1855).

36. Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, durch Holland.

37. Johanns von Morßheim Spiegel des Regiments, durch Göbefe.

38. Hugos von Langenstein Martina, durch A. von Keller.

Zehntes Verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen Litteratur, durch Bartisch.

40. Amadis, erstes Buch, durch A. von Keller.

41. N. Frischlins deutsche Dichtungen, durch Strauß.

42. Zeitbuch Eikes von Neppow, durch Maßmann.

Elfte Verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser Chronik, durch Arnold.

44. Der trojanische Krieg von Konrad von Würzburg, durch Roth.

45. Karl Meinet, durch A. von Keller.

Zwölftes Verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den Fastnachtspielen, durch A. von Keller.

47. Federmanns und Stadens Reisen und Südamerica, durch Klüpfel.

48. Dalimils Chronik von Böhmen, durch Hanka.

49. Rebhuns Dramen, durch Palm.

50. Wiltwolts von Schaumburg Leben, durch A. von Keller.

51. Steinhöwels Decameron, durch A. von Keller.

Dreizehntes Verwaltungsjahr (1860).

- 52. Dietrichs erste Ausfahrt, durch Stark.
- 53. Mitteldeutsche Gedichte, durch Bartsch.
- 54. Die Gedichte Jehans von Condet, durch Tobler.
- 55. Fugge van Bourdeus, durch Wolf.
- 56. Das Buch der Beispiele der alten Weisen, durch Holland.
- 57. Translationen von N. v. Wyle, durch A. von Keller.

Vierzehntes Verwaltungsjahr (1861).

- 58. Scherzgedichte von Lauremberg, durch Lappenberg.
- 59. Tagebuch des Grafen W. v. Waldeck, durch Troß.
- 60. Meleranz von dem Pleier, durch Bartsch.
- 61. Krafts Reisen und Gefangenschaft, durch Haßler.
- 62. Spangenberg's Musica, durch A. von Keller.
- 63. Nürnberger Polizeiordnungen, durch Baader.

Fünfzehntes Verwaltungsjahr (1862).

- 64. Tuchers Baumeisterbuch von Nürnberg, durch F. von Weech und Leger.
- 65. 66. Grimme'shausens Simplicissimus, Band III. IV, durch A. von Keller.
- 67. Renaus de Montauban, durch Michelant.
- 68. Meisterlieder aus der Kolmarer Handschrift, durch Bartsch.

Sechzehntes Verwaltungsjahr (1863).

- 69. Sanct Meinrads Leben und Sterben, durch Morel.
- 70. Des Teufels Neß, durch Barack.
- 71. Mynsinger von den Falken, Pferden und Hunden, durch Haßler.
- 72. Der veter buoch, durch Palm.
- 73. Flemings lateinische Gedichte, durch Lappenberg.
- 74. Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg, durch E. Freiherrn von Seckendorff.

Siebzehntes Verwaltungsjahr (1864).

- 75. Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai, durch Meyer und Zotenberg.
- 76. 77. Ayrers Dramen, Band I. II, durch A. von Keller.

Achtzehntes Verwaltungsjahr (1865).

78. 79. 80. Ayrers Dramen, Band III. IV. V, durch A. von Keller.

Neunzehntes Verwaltungsjahr (1866).

81. Buchenbachs Sendung nach England, durch A. von Schloßberger.

82. 83. Flemings deutsche Gedichte, durch Lappenberg.

84. Oheims Chronik von Reichenau, durch Barad.

85. Paulis Schimpf und Ernst, durch Österley.

Zwanzigstes Verwaltungsjahr (1867).

86. Kiechels Reisen, durch Hafßler.

87. Das deutsche Heldenbuch, durch A. von Keller.

88. Briefe der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, zweite Sammlung, durch Holland.

89. Spechtsharts flores musice, durch Beck.

Ein-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1868).

90. Leben der h. Elisabeth, durch Rieger.

91. 92. Zimmerische Chronik, Band I. II, durch Barad.

Zwei-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1869).

93. 94. Zimmerische Chronik, Band III. IV, durch Barad.

95. Kirchhofs Wendunmuth, Band I, durch Österley.

Drei-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1870).

96. 97. 98. 99. Kirchhofs Wendunmuth, Band II. III. IV. V, durch Österley.

Vier-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1871).

100. Deutsche Historienbibeln, Band I, durch Merzdorf.

Herausgeber.

Es bleibt mir übrig, noch die Namen der Männer zusammenzustellen, welchen der litterarische Verein die Herausgabe der bis jetzt erschienenen Bände verdankt. Welche Werke sie behandelt haben, ist in dem folgenden Register nachgewiesen. Es sind, in alphabetischer Reihe aufgeführt, die Herren

Joseph Albrecht, fürstlich hohenlohischer Domänendirector in Öhringen.

Dr W. Arnold, Professor in Marburg.

Joseph Baader, Reichsarchivrath in München.

Dr R. A. Barac, fürstlich fürstenbergischer Hofbibliothekar in Donaueschingen.

Dr Karl Bartsch, Professor an der Universität Rostock.

Weiland Ludwig Bechstein, Hofrath in Meiningen.

Karl Beck, Decan in Neutlingen.

Dr Joseph Ritter von Bergmann, k. k. Hofrath und Director der k. k. Ambraßer Sammlung in Wien.

Weiland Joseph Chmel, Vorstand des k. k. geheimen Hausarchivs in Wien.

Weiland Dr Ferdinand Deycks, Professor in Münster.

Dr Georg Karl Frommann, Vorstand des germanischen Museums in Nürnberg.

Weiland Dr A. Gfrörer, Professor in Freiburg im Breisgau.

Dr Karl Gödcke in Göttingen.

Weiland Venceslav Hanka, Bibliothekar am böhmischen Nationalmuseum in Prag.

Oberstudienrath Dr Konrad Dietrich Hasler, Conservator der vaterländischen Kunst- und Alterthumsdenkmale in Ulm.

Weiland Dr Ludwig Friedrich Hesse, fürstlich schwarzburgischer Hofrath, geheimer Archivar und Bibliothekar in Rudolstadt.

Dr Constantin Höfler, Professor in Prag.

Dr Wilhelm Ludwig Holland, Professor in Tübingen.

Dr Eduard Heinrich von Kausler, Vicedirector des k. geheimen Haus- und Staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Karl Klüpfel, Universitätsbibliothekar in Tübingen.

Dr Karl Lanz in Stuttgart.

Weiland Dr J. M. Lappenberg, Senator in Hamburg.

Dr Matthias Leyer, Professor in Würzburg.

Dr Hans Ferdinand Maßmann, Professor in Berlin.

Dr Wolfgang Menzel in Stuttgart.

Dr J. F. L. Theodor Merzdorf, Oberbibliothekar in Oldenburg.

Paul Meyer, Bibliothekar in Paris.

Dr Heinrich Michelant, kais. Bibliothekar in Paris.

Pater Gall Morel, Rector in Einsiedeln.

Dr Hermann Österley, Bibliothekar in Göttingen.

Hermann Palm, Professor in Breslau.

Weiland Dr Franz Pfeiffer, Professor in Wien.

Weiland Friedrich Freiherr von Reiffenberg, Oberbibliothekar in Brüssel.

Dr Max Rieger in Darmstadt.

Weiland Dr Franz Roth, Archivsecretär in Frankfurt a. M.

Dr August von Schloßberger, geheimer Legationsrath in Stuttgart.

Weiland Dr Joh. Andr. Schmeller, Professor in München.

Decan Gottlob Heinrich Friedrich Scholl, Pfarrer in Waldorf bei Tübingen.

Weiland Albert Schott, Professor in Stuttgart.

Eduard Freiherr von Sedendorff Gutend, k. Kammerherr in Ludwigsburg.

Dr Franz Stark, Professor in Wien.

Dr David Friedrich Strauß in Darmstadt.

Weiland Adam Walther Strobel, Professor in Straßburg.

Dr Adolf Tobler, Professor in Berlin.

Weiland Dr C. L. P. Troß in Waldeck.

Weiland Dr Wilhelm Wackernagel, Professor in Basel.

Dr Friedrich von Weech, Archivrath in Karlsruhe.

Weiland Dr Ferdinand Wolf, Secretär der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Hermann Zotenberg, Bibliothekar in Paris.

Ausichten.

Die nächsten Pläne zu Veröffentlichungen, welche die Verwaltung des Vereins in's Auge gefaßt hat, sind meist auf den Umschlägen der letzterschienenen Bände angedeutet. Außerdem werden

andere zum theil umfangreiche Unternehmungen verfolgt, welche für jetzt noch der öffentlichen Besprechung sich entziehen, da es überhaupt nicht wohlgethan ist, von Planen viel voraus zu reden, in unserem Falle um so weniger, als verschiedene unberechenbare Umstände, Gelegenheit, Mittel, Wünsche der Mitglieder, Geneigtheit des Ausschusses und anderes, bestimmend, fördernd oder hemmend in die Thätigkeit der leitenden Verwaltung eingreifen können.

R e g i s t e r

über die Bibliothek des litterarischen Vereins.

- Aeneas Silvius Piccolomineus** 1.
Albert von Beham und Regesten Pabst Innocenzs IV 16.
Albrecht, Joseph, 18.
Alizandre, Roman d', 13.
Altswert 21.
Amadis, erstes Buch 40.
Ambrasen, Das, Kiederbuch vom J. 1582 12.
Arnold, Wilhelm, 43.
Angsburg, Reichstag zu, 59.
Adventure, Der, Krone 27.
Ayrer, Jakob, 76. 77. 78. 79. 80.
Ayrers Dramen 76. 77. 78. 79. 80.
Baader, Joseph, 63.
Barack, R. A., 70. 84. 91. 92. 93. 94.
Barlaam und Josaphat, französisches Gedicht des 13 Jahrhunderts 75.
Bartsch, Karl, 39. 53. 60. 68.
Beckstein, Ludwig, 23.
Beck, Karl, 89.
Beham, Albert von, 16.
Benedictbeuern 16.
Bergmann, Joseph, 12.
Bernay, Alexandre de, 13.
Berthold, Franz, 43.
Boccaccio 51.
Böhmen 48.
Bourdeus, Huyge van, 55.
Braunschweig, Heinrich Julius Herzog von, 36.
Brenning, Hans Jakob, 81.
Briefe der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans aus den Jahren 1676 bis 1706 88.
Briefe der Prinzessin E. C. von Orleans 6.
Bruchstück über den Kreuzzug Friedrichs I 9.
Buch, Das, der Beispiele der alten Weisen 56.
Buch, Ein, von guter Speise 9.
Buchenbach, Hans Jakob Breuning von, 81.
Cambrai, Gui de, 75.
Cancioneiro geral. Altportugiesische Veder Sammlung des Edeln Garcia de Resende 15. 17. 26.
Carmina burana 16.
Chmel, Joseph, 10.
Chronik, Straßburgische, 1.
Chronik, Thüringisch-erfurtische, 32.
Chronik, Wormser, 43.
Chronik, Zimmerische, 91. 92. 93. 94.
Chronik des Edlen En Ramon Muntaner 8.
Chronik von Böhmen 48.
Chronik von Reichenau 84.
Clofener, Fritsche, 1.
Codex hirsaugiensis 1.
Condet, Jehan de, 54.
Conrads von Weinsberg, des Reichskammerers, Einnahmen- und Ausgabenregister von 1437 und 1438 18.
Krone, Ein, 27.
Dallmills Chronik von Böhmen 48.
Decameron 51.

- Denkmäler der provenzalischen Litteratur 39.
- Deycks, Ferdinand, 25.
- Dichtungen, Deutsche, von R. Frischlin 41.
- Dietrichs erste Ausfahrt 52.
- Dramen Ayrers 76. 77. 78. 79. 80.
- Dramen Paul Rebhuns 49.
- Ehingen, Georg von, 1.
- Eise von Reggow 42.
- Elisabeth, Leben der h., 90.
- Elisabeth Charlotte von Orleans 6. 88.
- Andres Luchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg 64.
- England 81.
- Erlösung 90.
- Erzählungen aus altdeutschen Handschriften 35.
- Evagatorium fratris Felicis Fabri in terræ sanctæ, Arabiæ et Egypti peregrinationem 2. 3. 4.
- Fabri, Felix, 2. 3. 4.
- Falken, Von den, Pferden und Hunden 71.
- Fasnachtsspiele aus dem 15 Jahrhundert 28. 29. 30. 46.
- Federmann, Nicolaus, 47.
- Fellner, F., 5.
- Fleming, Paul, 73. 82. 83.
- Fiersheim, Franz Berthold von, 43.
- Flores musice omnis cantus gregoriani 89.
- Friederich I 9.
- Frischlin, Nicodemus, 41.
- Frommann, Georg Karl, 44.
- Gedenkbuch des Meyer Bürgers Philipp von Bigneulles aus den Jahren 1471 bis 1522 24.
- Gedichte, Mitteldeutsche, 53.
- Gedichte von Jehan de Condet, 54.
- Georg von Ehingen 1.
- Geschichten, Die, und Laten Wiltwols von Schaumburg 50.
- Gstörner, A., 1.
- Gddete, Karl, 37.
- Grafen, Des, Wolrad von Waldeck Lagerbuch während des Reichstages zu Augsburg 1548 59.
- Grimmelshausen, Hans Jakob Christoph von, 33. 34. 65. 66.
- Habsburgisch-österreichisches Urbarbuch 19.
- Hadamars von Laber Jagd und andere Miunegebichte seiner Zeit und Weise 20.
- Halmonskinder, Die, 67.
- Handlungsbuch Ott Rulands 1.
- Hanka, Venceslav, 48.
- Hans Jakob Breunings von Buchenbach Relation über seine Sendung nach England im Jahr 1595 81.
- Hapler, Konrad Dietrich, 1. 61. 71. 86.
- Heidelberger, die alte, Liederhandschrift 9.
- Heldenbuch, Das deutsche, nach dem muthmaßlich-ältesten Drucke 87.
- Herrn, Des böhmischen, Leos von Rozmital Ritter-, Hof- und Pilgerreise durch die Abendlande 7.
- Hesse, Ludwig Friedrich, 32.
- Hirtauer Codex 1.
- Historienbibeln, Die deutschen, des Mittelalters 100.
- Höfler, Constantin, 16.
- Hohenstaufische Lieder 5.
- Holland, Wilhelm Ludwig, 21. 36. 56. 87.
- Hugo von Reutlingen 89.
- Huyge van Bourdeus, ein niederländisches Volksbuch 55.
- Innocenz IV 16.
- Karl V 11.
- Karl Meinet 45.
- Kausler, Eduard Heinrich von, 15. 17. 26.
- Kiechel, Samuel, 86.
- Kirchhof, Hans Wilhelm, 95. 96. 97. 98. 99.
- Kläpfel, Karl, 13. 31. 47.
- Kolmarer Handschrift 68.
- Konrad Stollens thüringisch-erfurtische Chronik 32.
- Krafft, Hans Ulrich, 61.
- Kreuzzug Friedrichs I 9.
- Krieg, Der trojanische, 44.
- Krone, Der Abenteuer, 27.

- Faber, Hadamar von, 20.
 Lambert li tors 13.
 Langenstein, Hugo von, 38.
 Lang, Karl, 8. 11.
 Lappenberg, J. M., 58. 73. 82. 83.
 Lauremberg, Johann, 58.
 Leben, Das, der heiligen Elisabeth 90.
 Leger, Matthias, 64.
 Lieder, Italiänische, des hohenstauffischen Hofes in Sicilien 5.
 Lieder, Lateinische und deutsche, und Gedichte einer Handschrift des 13 Jahrhunderts aus Benedictbeuern 16.
 Liederbuch, Ambraser, 12.
 Liederhandschrift, Feldberger, 9.
 Liederhandschrift, Weingartner, 5.
 Lieder Sammlung, Altportugiesische, 15. 17. 26.
 Livländische Reimchronik 7.
 Ludolphi, rectoris ecclesie parochialis in Suchem, de itinere terræ sanctæ liber 25.
 Luffe, Raugräfin, 6. 88.
 Martina von Hugo von Langenstein 38.
 Raßmann, Hans Ferdinand, 42.
 Maximilian I 10.
 Meinauer Naturlehre 22.
 Meinrad, St., 69.
 Meister Altswert 21.
 Meisterlieder der Kolmarer Handschrift 68.
 Meisterfängern, Von den, 62.
 Melerauz von dem Pleier 60.
 Menzel, Wolfgang, 6.
 Merzdorf, J. F. L. Theodor, 100.
 Meyer, Paul, 75.
 Michelant, Heinrich, 13. 24. 67.
 Winnefalkner, Der, 20.
 Rinnenden, Der, Zwist und Versöhnung 20.
 Riners, Des, Klage 20.
 Montauban, Ronaus de, 67.
 Morel, Gall, 69.
 Morßheim, Johann von, 37.
 Runtaner, Ramon, 8.
 Rufica, Von der, 62.
 Musico, Flores, 89.
 Rynfinger, Heinrich, 71.
 Naturrehre, Meinauer, 22.
 Nicolaus von Byle 57.
 Nürnberger Baumeisterbuch 64.
 Nürnberger Pollzeiordnungen aus dem 13 bis 15 Jahrhundert 63.
 Österley, Hermann, 85. 95. 96. 97. 98. 99.
 Oheim, Gallus, 84.
 Orleans, Elisabeth Charlotte Herzogin von, 6. 87.
 Palm, Hermann, 49. 72.
 Paul Flemings deutsche Gedichte 82. 83.
 Paul Flemings lateinische Gedichte 73.
 Pauli, Johannes, 85.
 Pfeiffer, Franz, 1. 5. 7. 9. 19.
 Piccolomini, Aneas Silvius, 1.
 Pius II 1.
 Pleier 60.
 Rebhun, Paul, 49.
 Reichenau, Chronik von, 84.
 Reiffenberg, Friedrich Freiberr von, 9.
 Reimchronik, Livländische, 7.
 Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg 74.
 Reisen, Die, des Samuel Kiechel 86.
 Reisen in Südamerica 47.
 Reisen nach der Ritterschaft des schwäbischen Ritters Georg von Ehingen 1.
 Reisen und Gefangenschaft Hans Ulrich Krafft 61.
 Renaus de Montauban 67.
 Repgow, Eise von, 42.
 Rosendo, Garcia de, 15. 17. 26.
 Reutlingen, Hugo von, 89.
 Rieger, Rag, 90.
 Ring, Der, 23.
 Romans, Li, d'Alizandro par Lambert li tors et Alexandre de Bornay 13.
 Roth, Franz, 44.
 Roymital, Leo von, 7.
 Ruland, Ott, 1.
 Schaumburg, Bismolt von, 50.
 Schauspiele, Die, des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig 36.

- Scherzgedichte von Johann Lauremberg 58.
 Schimpf und Ernst von Joh. Pauli 85.
 Schloßberger, August von, 81.
 Schmeller, Joh. Andr., 16. 20.
 Scholl, Gottlob Heinrich Friedrich, 27.
 Schott, Albert, 1.
 Schwäbischer Bund 14. 31.
 Seckendorff, Eduard Freiherr von, 74.
 Simplicissimus, der abenteuerliche, 33. 34. 65. 66.
 Spangenberg, Cyrillus, 62.
 Spechtshart, Hugo, 89.
 Speise, Ein Buch von guter, 9.
 Spiegel des Regiments von Johann von Werßheim 37.
 Spiel, Ein geistlich, von St Reinrads Leben und Sterben 89.
 Staatspapiere zur Geschichte des Kaisers Karl V 11.
 Staden, Hans, 47.
 Stark, Franz, 52.
 Steinhöwel, Heinrich, 51.
 Stolle, Konrad, 32.
 Strauß, David Friderich, 41.
 Strobel, A. Walther, 1.
 Suchem, Ludolf von, 25.
 Südamerica 47.
 Tephel, Gabriel, 7.
 Teufels, Des, Reiz, satirisch-didaktisches Gedicht aus der ersten Hälfte des 15 Jahrhunderts 70.
 Lobler, Adolf, 54.
 Translationen von Niclas von Byle 57.
 Trojanischer Krieg 44.
 Troß, C. L. P., 59.
 Tucher, Andres, 64.
 Turlin, Heinrich von dem, 27.
 Urbarbuch, Das habsburgisch-österreichische, 19.
 Urkunden, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Maximilians I und seiner Zeit 10.
 Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes (1488—1533) 14. 31.
 Uter, Der, buoch 72.
 Vigneulle, Philippe von, 24.
 Viris, De, illustribus 1.
 Wackernagel, Wilhelm, 22.
 Waldeck, Graf Wolrad von, 59.
 Weech, Friedrich von, 64.
 Weingartner, Die, Niederhandschrift 5.
 Weinsberg, Konrad von, 18.
 Wendunmuth von Hans Wilhelm Kirchof 95. 96. 97. 98. 99.
 Wile, Niclas von, 57.
 Wittenweller, Heinrich, 23.
 Wolf, Ferdinand, 55.
 Wormser Chronik von F. Jorn 43.
 Württemberg, Ulrich Herzog von, 74.
 Würzburg, Konrad von, 44.
 Wyle, Niclas von, 57.
 Zeitbuch, Das, des Eike von Reggow 42.
 Zimmerische Chronik 91. 92. 93. 94.
 Jorn, Friedrich, 43.
 Jotenberg, Hermann, 75.

Inhalt der Denkschrift.

- Gründung des Vereins S. 3.
 Protector S. 4.
 Verwaltung S. 4.
 Präsidium S. 4.
 Beamte S. 5.
 Ausschuß S. 5.
 Mitglieder S. 7.
 Statuten S. 16.
 Publicationen S. 19.
 Naturwissenschaftliches S. 19.
 Geschichte S. 19.
 Sittengeschichte S. 20.
 Biographisches S. 20.
 Briefe S. 20.
 Reisen S. 20.
 Lateinische Poesie S. 21.
 Italiänische Poesie S. 21.
 Portugiesische Poesie S. 21.
 Provenzalische Poesie S. 21.
 Französische Poesie S. 21.
 Niederländische Poesie S. 21.
 Deutsche Poesie S. 22.
 Rusik S. 23.
 Theologisches S. 23.
 Sprachen der Publicationen S. 23.
 Redegattungen der Publicationen S. 24.
 Übersicht der Publicationen nach der Reihenfolge des Erscheinens S. 24.
 Herausgeber S. 28.
 Ansichten S. 30.
 Register über die Bibliothek des litterarischen Vereins S. 32.











